

8) Färkädän heißen die dem römischen Kaiser Augustus geweihten Sterne des kleinen Bären.

9) D. i.: Der geliebte Sohn seines Vaters, des Propheten.

10) Der Planet Mercur heisst auf persisch Tir.

11) D. i. die Sonne.

12) Der Planet Mercur gilt auch für den Herrscher über die Angelegenheiten des Himmels.

13) D. i.: Der Stern Arcturus, der als Herrscher über die schwingend, abgebildet wird.

14) Der Witz dieser Stelle liegt darin, dass die Jacobiden auf persisch Kiekleschan, wörtlich übersetzt: Strohziegelherberschafter heisst.

15) Der Planet Jupiter (Mäschterri), der Schutzherr der Weisheitsgelehrten, die auch nur durch Mühen und Drangsals zum Ziele gelangen.

16) D. i. der Koran.

17) Die Ritzen des Zuckerrohrs nämlich.

18) Sülfäkar, der Name des berühmten Schwertes des Ali, das dieser von seinem Schwiegervater, dem Propheten, erhalten hatte.

166.

Tenem si rendschi firawan demi nejasâjed.

S. 732—735.

1) Sondern von rother, da meine Augen meine Wangen mit Herzblut, mit blutigen Thränen bemalen; der schadenfrohe Übelweller kann mich er für glücklich halten, da roth die Farbe des Glückes ist.

2) Man streicht nämlich nach einem uralten Gebrauche den morgenländischen Bräuten schwarze Augenschminken in die Augen, um deren Glanz zu erhöhen.

167.

Güftem ki ohata kierdi we tedbir ne in bud.

S. 736 u. 737.

1) Der Commentator Sudi bemerkt, dass mit Ausnahme dieses letzten Distichons dieses ganze Ghazal sich Wort für Wort unter den Gedichten des Dichters Selmân vorfinde, aus denen es durch irgend ein Versehen in den Diwan des Hafis überging.

2) D. i.: Der ~~Joseph~~ Joseph, im Texte 'Asis, der Theure genannt, was auch der Name des heiligen Trägers der Grosswesierswürde am Hofe der Pharaone war. D. i. i. dadurch auf Schah Schëdschä' angespielt, der trotz seiner Brüder, die man hatten einsperren lassen, zur höchsten Würde, d. i. zum Throne gelangte.

3) M. 61 d., der zwölfte und letzte Imam vom Stamme 'Alī's, der gegen das Ende der Tage in Begleitung von himmlischen Geistern kommen soll, um alle Völker der Erde zur Annahme des Islam's einzuladen; er wird selbst der Stellvertreter Christi in den erhabenen Vorrichtungen eines Imams sein. — Hier ist unter ihm Schah Schëdschä' verstanden.

164.

Dadgiera tūra felek dschur'akeschi piale bad.

S. 720 u. 721.

1) Auch dieses Ghazal ist zu Ehren Schah Schëdschä's gedichtet.

2) Da ~~das~~ das Vernahmen, Hören auch den Reigen bedeutet, den chore der weibliche Genius des Morgen- und Abendsternes, mit ihrer Leier antönt, so entsteht hier ein Doppelsinn. Indem dieser Satz auch heissen kann: Beim Reigentanze derselben (Sohne) begleite sie der Neider mit Ach und Seufzern.

3) Die neun Himmel des ptolemäischen Systems werden hier mit neun Tellen und Sonne und Mond mit Gold- und Silberbroten verglichen.

4) D. i.: Der Rand.

165.

Sipidedem ki ssaba bui lüthfi dschan gired.

S. 722 731.

1) D. i. der Nacht.

2) D. i. der Sonne.

3) D. h.: Selgt sich die Tulpe über Ergawane und Nesrine hin.

4) D. i. der Sonne.

5) Als Mor' süßlich.

6) D. i. die Erde.

7) Scheich Ebū 'Ishāk, Sohn Mähmūd's, der letzte Fürst aus der Familie Indzchu, war zugleich Vorsteher eines geistlichen Ordens, weshalb seinen Namen der Titel Scheich vorgesetzt ist. Ihm entriessen die Mussafforiden die Herrschaft von Schiras. Dieses zu seinem Lobe verfasste Gedicht ist kein Ghazal, sondern eine Kasside, d. i. ein Zweckgedicht, von denen weiter unten noch ein Paar folgt und worunter auch dieses eigentlich gehört. Doch nicht nur der Commentator Süfi, sondern alle handschriftlichen Ausgaben des Diwans des Hafis weisen ihm sonderbarer Weise die Stelle an, die es hier einnimmt.

Awesi badi beharem beseri ssahra u'ira

S. 712 u. 713.

meine Silberthräne nahm mir mein Wangenwasser, d. i. den
 meines Gesichts, meine Ehre (indem sie das Geheimnis meiner Liebe
 verrieth). Dafür gab Jene, die diese Waare, nämlich meine Ehre, mit sich
 genommen hat, d. i. die Silberthräne, für das Gold der Thräne (eigentlich für
 Silber der Thräne, denn Ser, Gold heisset auch Silber und überhaupt klein-
 gende Münze) wieder nur Gold: nämlich meine gelbe abgeklärte Gesichtsfarbe.

2) D. i.: Die Locke des schlanken Geliebten trug das Geflochten meiner Ruhe
 fort mit sich.

3) D. h.: Dein Mund machte die Einsucht, die Ruhmsucht des Weines
 verstummen. Dass Wasser auch Ruhm und Ehre bedeute, ist schon öfters
 vorgekommen und so eben in der ersten Anmerkung zu diesem Ghazel.

4) Hafls vergleicht sich hier mit dem wortkundigen Papagei, der, als solcher
 den Vorzug vor dem Spasser hat, den die Perlen den Tausendstimmigen
 nennen.

Sahar tschun chosrewi chawer alem ber kihsaran sed.

S. 714 717.

1) D. i.: An meine (des Dichters) Pforte.

2) D. h.: Ich verzweifelte schmerzlich am Heile.

3) D. i.: Das mittlere Heerestreffen, in dem ich der König zu befinden pflegt

4) D. h.: So dichte, am Rücken herabhängende Haare tragend, dass sie
 wie einen Panzer oder einen Schild bilden, wie das bei einigen turcomanischen
 Stämmen Sitte ist.

5) Schah Schedschâ's.

6) Der Name und Beiname des dem Weine so ergebenen Königs war
 Schah Schedschâ'ül mülk wad din Mänssür, d. h. der Tapfere des
 Reichs und Glaubens, der Siegreiche.

7) D. h.: Er ist grossmüthiger als die die Fluren tränkende Frühlingswolke.

8) Dies bezieht sich auf mehrere Siege, die Schah Manu gegen die über-
 legenen Streitkräfte des Eroberers Timur und der Turcomanen davontrug.

Bija ki rajeti manssuri padischah resid.

S. 718 u. 719.

1) D. i.: Schah Schedschâ's, der Mänssür, der Siegreiche hies. Diesen
 Ghazel sang Hafls bei Gelegenheit eines Sieges, den der genannte König über
 die Turcomanen erfocht.

2) Dieses Ghazel dichtet Hafis bei Gelegenheit eines verschürften Wein-
verhotes

3) Dem Wein pflegen orientalische Dichter die Eigenschaft des bitteren
beizulegen

4) Die Pariser pflegen den Finder oder Zurücksteller einer verlorenen Sache
mit einem Art Zuckerwerk zu bewirthen, das Hälwä, d. i. die Süße heisst.

155.

Benefscho dusch begül güft we chosch nischani dad.

S. 700 u. 701.

1) Mumia. Mumie ist, nach dem persischen Wörterbuche Ferhenghi
Schn'uri, der Name eines kostbaren Steinhauses, das in einer Höhle bei Schiras
gefunden wird und die Eigenschaft besitzen soll, Beinbrüche augenblicklich zu
heilen

156.

Ischket ne serscris ki es ser beder schewed.

S. 702 u. 703.

1) D. h.: Laß mich erst von dem Monde meines Gesichtes die Scorpione
der dunkeln Haare zurückschlagen.

157.

Eger chodai kesira beher giünah begired.

S. 704 u. 705.

1) D. h.: Große und kleine Sünden sind vor Gott gleich, und da er bald
mild und barmherzig und bald streng gegen kleine Sünden, so darf man bei
den ersteren nicht verzweifeln und bei den letzteren sich vor der Strafe
nicht sicher wahren.

2) Mit Hins, das meine Thränen emporspriessen machen werden.

158.

Sirri sewdai tü ender seri ma migierded.

S. 706 u. 707.

1) Da Luft, *Hawa*, auch Luft, Quell, *Än*, auch ganz und gar –
und Sünde, *Cheta* (in Bezug auf die Luft) auch Verderbtheit bedeutet,
so könnte der Sinn dieser Stelle auch sein: (die Lust) ist eine Luft, die ganz
und gar verderbt ist

149.

Men u ssalah u selamet kes in grîman nobered.

S. 686 u 687.

1) D. h.: Nicht zerstreut durch den Duft oder die Farbe irgend eines anderen Gegenstandes.

152.

Karem si dewri tscharch besaman nemirosed.

S. 692 695

- 1) D. h.: Lässt mich Gott nicht endlich sterben.
- 2) D. h.: Jacob erblindete durch vieles Weinen um seinen vermissten Sohn Joseph, mit dem er hier den Geliebten, wie sich mit dem Jacob vergleicht
- 3) D. h.: Bis nicht hunderttausend Böse geboren sind, kommt kein Guter auf die Welt.
- 4) D. h.: Dass er sich nicht tödten darf.
- 5) D. i.: Bis zur höchsten Höhe, Saturn, im siebenten Himmel wohnend, ist der höchste der Planeten.

153.

Sehi chodschesto semani ki jar bas ajed.

S. 696 u 697.

- 1) D. h.: Mein Auge traf Anstalt des Geliebten königliches Phantasiebild zu schauen.
- 2) D. h.: Falls mein Haupt, wie der Spielball, dem krummen Schlägel seiner Locke sich nicht einfügen dürfte. Der Vergleich ist dem bekannten Maillespiel entlehnt.
- 3) Es wird dieses Herz eben so stets bewegt bleiben, wie die Lockenspitzen des Geliebten.
- 4) Das Wort: Schoos, Rand, Kenar, wird vom Dichter vorsätzlich gebraucht, da es auch Ufer heisst und gleich darauf des Meeres Erwähnung geschieht
- 5) D. i.: Von Gott.
- 6) D. i.: Mein Geliebter.

154

Ber seri basari dschānbasan mūnadi misenend.

S. 698 u 699

- 1) D. i.: Auf dem Markte der Liebe wo man seine Seel' auf's Spiel setzt.

8) D. h.: Der Monarch besuchte Haßson, sein Herz und seine Seele aber Hohen zum Gelichten. Die Worte sind aber so gesetzt, dass unter dem Geliebten auch der Monarch verstanden werden kann.

145.

Tschki tü nihäli häret amed.

S. 678 u. 679.

1) D. h.: Wo die bewundernde Phantasie auf's Höchste gesteigert ist und Genuss und Geniesser in ihr gleichsam aufgeht.

146.

Dusch mi amed we ruchsare ber efruchte bud.

S. 680 u. 681.

1) Wie das Rautenkraut, sipend, in's Feuer geworfen dasselbe aufprasseln und höher Flammen macht, so macht die Seele des Verliebten, die den Freund dinstalls für Rautenkraut hält, seine Wange höher glühen, d. i. die heulige Liebe zu ihm verschönert ihn.

2) Die schwarzen Haare werden hier mit dem moralisch finstern Glauben, d. i. mit dem Unglauben (Külfir) verglichen.

147.

Katli in chasta beschemschiri tü takdir nebud.

S. 682 u. 683.

1) D. h.: Ich ging in die Schenke, erstaunt darüber, dass ich im Bethaus keinen der Bekannten, d. i. keinen der dich zu lieben versteht, vorfand.

2) Verse der Pein heissen jene im Koran häufig vorkommenden Verse, in welchen den Ungläubigen und Gottlosen mit der Pein der Hölle gedroht wird.

148.

Dil schewki lebet mudam dared.

S. 684 u. 685.

1) D. h.: Die Haare auf die Wange.

2) D. h.: Dessen, der sich mit anderen Dingen beschäftigt, als bloss mit der Liebe zum Freunde.

2) Siehe die zweite Anmerkung zum hundertzwanzigsten Ghazel aus dem Buchstaben Dal.

I 11.

Nist der shehr nigari ki dili ma bebered.

S. 666— 669.

1) Unter den Puppen versteht Halls hier die bunten Gebilde seiner Phantasie.

2) Das Herz ist dem Morgenländer der Sitz des Wissens und der Kenntnisse.

3) Anspielung auf das Wunder Moses, der in Ägypten den Zauberer Samin dadurch zu Schanden machte und besiegte, dass er seine eigene Hand, die er braun und aussätzig in den Busen gesteckt hatte, glänzend weiss wieder her auszog.

1) D. i. die Augenbrauen.

I 12.

Dschihan ber ebrui'd es hilal wesme keschid.

S. 670— 673.

1) Dies bezieht sich auf das Bahramsfest, das die Fastenzeit beschliesst und mit der Gewahrung des Neumondes des auf den Fastenmonat Ramasan folgenden Monats Schewwal beginnt.

2) Wie man die Kinder durch Anheftung einer glänzenden Metallplatte, eines Stückes rothen Tuches oder durch sonst etwas in's Auge fallendes vor dem cattiv' nechio schützt, so schützt dich sagt der Dichter dein Traum davor, der gleichsam die Schriftzüge des Koranverses, der mit den Worten: „Es fehlte wenig“ beginnt, auf dein Angesicht schrieb. Siehe die zweite Anmerkung zum hundertsiebzehnten Ghazel aus dem Buchstaben Dal.

3) Der Morgen zerreisst sein Kleid wenn er anbricht, die Rose wenn sie sich entblüht.

4) D. h.: Gehorche ihm (dem Worte). Der Schmuck im Ohr ist im Oriente das Zeichen des Gehorsams und der Unterwürfigkeit, daher ihn dort nur Sclaven und Weiber tragen.

I 13.

Hafsi chalwet nischin dusch bemeichane schüd.

S. 671 u. 673.

1) Nämlich enthalten zu sein.

2) D. h.: Das es bezaubernd ist. Zaubervers heisst ein Vers des Korans, worin der Prophet die Gläubigen den Zauberkünsten zu glauben abmahnt.

Ssureti ehobet nigjara chosch beajin beste end.

S. 658 u. 659.

- 1) Wörtlich: Die Männer, was auch heissen kann: die Augensterne.
 2) D. h.: Bei den häufigen Gedanken an dich weinte Jedermann blutige Thränen. Eine Anspielung auf die Ausschmückung der Häuser bei der Rückkunft eines siegreichen Hóeres.
 3) D. i.: Der Moschusblase des chinesischen Moschusrohes.

Bui müschk os choteni badi ssaba mi ajed.

S. 660 u. 661.

- 1) Der Mann im Auge heisst, wie bereits bemerkt, der Augapfel.
 2) Die Scham oder das Erröthen des Mannes im Auge, der durch sein vielen Weinen den Staub der Strasse in Thon oder Koth verwandelte, sind die blutigen Thränen, und er schämt sich dir die Strasse so verdorben zu haben.
 3) Durch den Ausdruck: hundert Gaben, ssad berk u newa, spielt der Dichter auf eine Art von Rosen an, die ssad berk, d. i. die hundert blätterige heisst.

Rusi wasli dostdaran jad bad.

S. 662 u. 663.

- 1) Dieser Satz schon wird von abgereisten Freunden häufig als Motto auf ihre Briefe gesetzt.
 2) Da Nusch, nusch, auch trinke! heisst, so kann diese Stelle auch bedeuten: Erinner dich an die Zecher, die: „Trinke!“ riefen.
 3) Sindürud, der Name eines Flusses bei Ispahan, der bei Gelegenheit des Erdbebens, das im Frühjahr 1853 so furchtbare Verheerungen in Persien anrichtete, vollends ausgetrocknet sein soll.

Muthribi 'ischk 'adscheb sasu newaji dared.

S. 661 u. 665.

- 1) Da ist Scheich Mähmed oder Mähmüd 'Atfär. Siehe die vierte Anmerkung zum fünfundzwanzigsten Ghazel aus dem Buchstaben Dal.

2) Die Morgenländer pflegen, wenn sie nicht selbst die wunderthätigen Wallfahrtsorte und andere heilige Stätten besuchen können, einen oder den anderen Bewohner derselben mit Gebeten, die sie in ihrem Namen verrichten sollen, zu beauftragen, und wenn diese ihnen berichten, dass sie sich ihres Auftrags entledigten, sie mit Dankbriefen zu erfreuen und mit Geschenken zu belohnen. - Haſs sagt nun, dass wenn er auch stolz darauf war, seinem Freunde zu wissen zu machen, dass er an heiligen Stätten und von Wundern umgeben lebe (worunter er die Liebe und ihre Wunder versteht) und für ihn an so heiliger Stätte bete, so war er doch nie so glücklich gewesen, von irgendwoher eine Kunde, d. i. einen Dankbrief von ihm zu erhalten.

131.

Ei pistei tū chande sede bor hadisi kand.

S. 618 u. 619.

1) D. h.: Du dessen süßser, pistaziengleicher Mund höhnisch lachst, wenn vom Kandelzucker die Rede ist, den er an Süßigkeit übertrifft.

2) D. h. die Rede darüber würde sich zu sehr vorsteigen.

3) D. h.: Meine Sehnsucht ward heiss.

4) Zwei Provinzen Türkistan's, des Vaterlandes schöner Mädchen und Knaben.

135.

Dest os thaleb nedarem ta kiami men bor ajed.

S. 650—653

1) Das Wort Wunsch, Kiam hat im Persischen noch die Bedeutung von Gaudium.

2) D. i. der Armen, Mittellosen.

3) D. i.: An jedem Buge, jeder Locke viele zarle Spitzen.

136.

Nisbeti rujet eger ba mah u perwin kierde end.

S. 654—657.

1) Das heisst hier: dem Herzen.

2) D. h.: Der Mann niederen Standes, der gleichsam im Staube wohnt, bekömmert selbst die Heſe aus der Gnadenschale der Reichen nicht, die Heſe die doch sonst in den Staub gegossen wird.

3) Eine Anspielung auf die vormuhammedanische Sitte arabischer Krieger, sich durch das Einhauchen von Wohlgerüchen zum Kampfe zu stärken.

2) Fachreddin 'Abdus-Sam'ed, ein Grosser des Reiches und Gönner Haflsans.

129.

Eger behadei m'uschkin dilem kesched schajed.

S. 634—637.

1) D. l.: Im Herzen. - Mein Herz wird dir meine Sitten zeigen, ohne dass du nöthig hast es darum zu befragen.

2) D. h.: Durch einen süssen Kuss.

131.

Ssaba wakti sahar buji si süfi jar mi awürd.

S. 640—643.

1) D. l. den Geliebten.

2) D. h.: Jedes Geschenk des Freundes ist mir werth, sei es der Glaube oder das Christenthum. Der muhammedanische Rosenkranz (t'sb'ih) besteht aus neunundneunzig Körnern, die den neunundneunzig Eigenschaften Gottes entsprechen. Der Schnur oder des Gürtels (Sonnar), des Unterscheidungszeichens der Nichtmuhammedaner, ist bereits in der zweiten Anmerkung zum fünfzigsten Ghazel aus dem Buchstaben Te Erwähnung geschehen.

3) D. l.: Krank.

4) D. l.: Heimlich unter der Kutte versteckt.

132.

Her an kie chatiri medschmu' we jari nasenin dared.

S. 644 u. 645.

1) Wörtlich: Wer die Seele im Ärmel hat, d. i. nach dem persischen Wörterbuche Ferhengi Schu'uri, so viel als: Wer sein Haupt, sein Leben wagt.

Wortspiel mit Asitan Schwellen und Asitin Ärmel.

2) D. l.: Sein rother, kleiner Mund.

133.

Dir est ki dildar peijami nefiristad.

S. 646 u. 647.

1) Die Schriftzüge meines Freundes hätten nämlich ein kettenstarkes Netz gebildet, in welches er den meiner Hand entflohenen Herzensvogel hätte locken können, d. i. seine Schriftzüge würden mich beruhigt, getröstet haben.

2) Als Sonne nämlich. - Das Gegenüberstehen zweier Gestirne gilt für ein Zeichen des Glückes.

125.

Jekdü dschamem di sahargieh ittifak üftade bud.

S. 624 u. 625.

- 1) Einen Winkel der Ruhe.
- 2) Auf dem Pfado des Mysticismus.

126.

Eger an thairi kudsi si derem bas ajed.

S. 626 u. 627.

- 1) Dieses Ghazel ist auf einen verreisten Freund Hafisens gedichtet.
- 2) D. h.: Ich will mich freuen, wie ein neu in eine Würde Eingesetzter. In Persien ist es Sitte, dass bei Verleihung einer Würde die Hofkapelle des Königs das (in Persien flache) Hausdach des neuen Würdeträgers besteige und ihm ein Stündchen bringe.

127.

Sitarei bidirachschi we mahi medschlis schüd.

S. 628 - 631.

- 1) Da das Auge der Narzisse an des Geliebten Auge und die Wange des Näsrin, d. i. der Hagerose an dessen Wange mahnt.
- 2) D. h.: Hafis dachte in der Schenke den Poet Kjörehösrēw's und 'Hiser's Lebensquell zu finden. — Kjörehösrēw's (oder Kjörehösrū's) Poet ist der selbe mit dem Becher Dschem's, da ihn Kjörehösrēw von Dschem geerbt hatte.
- 3) Reiterator, Ėb ūl-Föwārīs ist der Beiname des dem Weine und allen Lüsten sehr ergebenen Königs Schödschā'.

128.

An kist kis rui kerem ba men wefadari kiüned.

S. 632 u. 633.

- 1) Eigentlich: Beutelschnoiderei; durch welches Wort der Geliebte in seiner Antwort darauf anspielt, dass er sich sein langes Haar abgeschnitten hat.

Reaid, die heisst: es kam bedeuten, und womit die Einhebung der Gebühren auf den Anweisungen und die eingegangenen Actensstücke bezeichnet zu werden pflegen.

2) Dass Wangenwasser Ehre bedeute, ist schon bemerkt worden. Der Dichter mahnt hier sich und andere Dichter ab, Leute zu besingen, die sich nicht grossmüthig erweisen. -- Die Wange wird hier mit den Rosen in Verbindung gebracht und das Wasser dem Wein entgegengesetzt.

3) Der wahre Morgen heisst derjenige, auf den unmittelbar der Sonnenaufgang folgt, im Gegensatz des fignersichen, eines blassen Lichtscheines, der dem wahren Morgen vorausgeht. Die Morgengebete sind diejenigen, welche von Gott vor allen gehört werden.

4) Unter dem guten Namen versteht der Commentator Sudi die Liebe, und sagt, der Sinn dieses Distichons sei: Man müsse bald zeuchen und bald leben.

123.

Ssofi er bade beendase chored nuschesh bad.

S. 620 u. 621.

1) Die sei Alte soll der fromme und gelehrte Scheich Isan'ân gewesen sein; nach Anderen der Scheich 'Abdurrazzak aus Jemen.

2) Kieffkâvus, der zweite persische König aus der Dynastie der Kiejaniden, hatte einen Sohn Siäwusch, den Siegfried der persischen Mythe, in den sich dessen Stiefmutter Sündäbe verliebte, und den sie, da er ihre Neigung nicht erwiderte, bei seinem Vater verklagte, mit dem Vorgeben er habe ihrer Tugend nachgestellt. Siäwusch floh, um sich zu retten, zu Šfrāsib, Schah von Turkistan oder, wie Hadis sich ausdrückt, Schah der Türken, der ihm seine Tochter zur Gemahlin gab. Dies weckte den Neid der Grossen Turkistan's, die es dahin brachten, dass er bei seinem Schwiegervater in Ungnade fiel, dessen Bruder ihn mit eigener Hand erlegte, wahrscheinlich auf Šfrāsib's Befehl. Diese Stelle spielt auf Sultan Mänssur den Ilchaniden an, der, auf Anstiften seiner Wesire, einen Sohn Šssöl unschuldiger Weise hinrichten liess. Šssöl war ein Freund Hadisens gewesen, der den König Mänssur mit um so grösserem Rechte einen Schah der Türken nennt, als er von Holagu abstammte.

3) D. h.: Blickt immer auf dieselben.

4) Im Texte steht Pistazie statt Mund, dessen Sinnbild sie ist.

5) Hadis gibt dem Auge hier noch ein drittes Beiwort, nämlich Merdüm-dar, was: mit einer Pupille begabt und auch: männerfesselnd heissen kann.

124.

Be kini merkede ja rebb sahar tshi meschghale bud.

S. 622 u. 623.

1) Siehe die dritte Anmerkung zum neunten Ghazel aus dem Buchstaben Dal

3) D. i.: Diese Welt.

4) D. i.: Durch die Gluth der Liebe, die Feinde und Freunde verzehet hat

5) Haßs nünftlich.

119.

Ger men es baghi tû jek miwe bitschinom tschi schewod.

S. 612 u. 613.

1) D. h.: Wenn ich von dem Fackelglanze deiner Wangen geblendet und beschämt den Blick zu Boden senkte?

2) D. h.: Wenn du mich küssen wolltest? Unter dem Siegelringe Dschehemschidens, demselben mit dem Siegelringe Salomon's, kraft dessen Letzterer den Menschen und Geistern gebot, wird hier der Mund des Gelehrten verstanden, so wie unter dem Rubine des Rings der Mund des Dichters.

3) D. i.: Der Grosswesir Hadschi Kâwamuddîn Hâssan.

120.

Dila bisus ki susi tû karha bûktûned.

S. 614 u. 615.

1) D. h.: Demjenigen werden alle Geheimnisse enthüllt, der dem weltenspiegelnden Glase, d. i. dem Weine, oder wie der Commentator Sadi meint dem Herzen fröhnt.

2) Anspielung auf den Namen der allerersten Koransûre, die Fatihah, d. i. die Eröffnung oder die Eröffnende heisst und gleichwie bei uns der Vaterunser bei den Muhammedanern das Hauptgebet ausmacht.

121.

Ssaba betehnieti piri meifurusch amed.

S. 616 u. 617

1) Wie die Zipresse unter den Bäumen, so ist die zehnbliättrige Lilie unter den Blumen dem Orientalen das Sinnbild der Freiheit und nebstbei der Dolmetsch der Blumen, weil sie zehn Blätter, d. i. zehn Zungen hat.

122.

Ebri asâri ber amed badi newrusi demîd.

S. 618 u. 619.

1) D. h.: Der da bestätige das Weingeld richtig erhalten zu haben (und dafür singen müsse). Hafis bedient sich hier zum Scherze in naher Zusammenstellung zweier Kanzleiausdrücke, nämlich der Worte Amed und

an, die in einem einsamen Raume und bei geschlossenen Thüren und Fenstern vorgenommen wird, damit sich der Geruch derselben nicht verflüchtige. Eine zweite Anspielung liegt in dem Worte 'hāl wōtī (Mann der Einsamkeit) insofern, als dieses der Name eines Derwischen-Ordens ist, dem Hafls angehört. Die Kunde, die erfreuet deutet auf den Dichter, der dadurch aufgefordert wird, die Rilekkunft einer ihm theuren Person, oder, wie Andere meinen, die Rilekkunft Schah Mānssūr's von Bagdad nach Schiras zu besingen, indem seine Gedichte Kunde vom Moschusreife Chōten's geben, d. h. daran erinnern, da sie eben so wüzig und Wohlgeruch verstreuen sind.

1) Weß der Wohlduft des Königskrautes den Ost an Haflsens duftende Gedichte mahnte.

116.

Der nemazem chami ebrui tū ba jad amed.

S. 604 u. 605.

1) D. i. der Sprösser.

117.

Mu'āschiran girih es stūfi jar bās kiūnid.

S. 606 u. 607.

1) D. h. : Verlangt die Nacht durch die Erzählung von dem langen Haare des Freundes das der Nacht gleicht.

2) Dies sind die ersten Worte des 52. Verses der 68. Sure des Korans, der also lautet: „Wenig fehlte, dass die Ungläubigen dich (Muḥammed) mit ihren Blicken vom Sitze geschleudert hätten, nachdem sie die Ermahnungen (des Korans) gehört. Sie sagen, er (Muḥammed) sei ein vom Teufel Besessener; er aber Koran ist aber nichts als eine Ermahnung für Alle.“ Dieser Koranvers plegt zur Hintanhaltung des bösen Blickes (*cattir'occhio*) gebetet zu werden.

3) D. i. : In dieser Welt.

1) Fetwa heisst eine Entscheidung des Mufti, d. i. obersten Priesters des Islams.

118.

Pirane serem 'ischki dschūwani beser ūftad.

S. 608- 611.

1) D. h. : Ward allgemein bekannt.

2) Siehe die zweite Anmerkung zum ersten Ghasel aus dem Buchstaben III.

4) Eine Anspielung auf einen der acht fabelhaften Schätze, deren Besitzer der persische König Chōsrōw oder Chōsrū Pērwiš gewesen ist und der *Gend schi rewan*, d. i. der gehende (flüchtige) Schatz hieß.

5) D. h.: Verzeihe ihm, dass er sich durch den Tod von mir trennte, denn er stand zu hoch für mich.

114.

Bacht es dihani dost nischanem nemidihed.

S. 600 u. 601.

1) Weil er nämlich zu klein ist um gesehen zu werden.

2) Dem kleinen Munde.

3) Wörtlich: Kein Weg führt hinter diesen Vorhang; wobei zu bemerken ist, dass das Wort *rah*, Weg, auch Modulation und das Wort *perde* Vorhang auch Tonweise bedeutet, daher der Sinn auch sein kann: Es liegt keine Modulation, kein Wechsel in dieser Tonweise, d. i. der Eintritt zum Freunde bleibt mir immer verschlossen, und der Pförtner, der Mund, gibt mir kein Zeichen dazu.

4) Da *Kenar*, Rand, auch Umarmung, und *Mġjan*, Mitte, auch Lende heisst, so geben diese Verse noch einen zweiten Sinn, nämlich: Wenn ich auch wie ein (sich drehender) Zirkel um den Geliebten herumkreise, um eine Umarmung zu erhaschen, so lässt er mich doch nicht an seine Lende, von der ich so fern bleibe, wie der Punet vom Raude oder Kreise, den ein Zirkel zieht.

5) Da *Geduld*, *Ssahr* auch der Name eines indischen Baumes mit bitterem Holze ist, so heisst dieser Satz auch noch: Durch Bitterkeit gelinge ich zur Süßigkeit.

6) Um dann vielleicht von ihm zu träumen.

115.

"

Saharem dewleti bidar bebalin amed.

S. 602 u. 603.

1) Anspielung auf das berühmte Liebespaar Chōsrōw oder Chōsrū und Schirīn, wovon das erstere König und das zweite süß bedeutet. Unter dem Könige aller Süßen ist eine dem Dichter theure Person oder Schah Mānssūr gemeint, der von Bagdad nach Schiras zurückgekehrt war, von wo ihn die Kurden vertrieben hatten.

2) D. i. dein Geliebter.

3) Das Glück spricht Hafisen als einen Mann der Einsamkeit an, der Wohlgerüche verstreuet; es spielt dadurch auf das erste Eröffnen der Mosehusblase

111.

Mera meï diger bare es dest bürd.

S. 592 u. 593.

- 1) D. h. : Mich ausser mich gebracht.
- 2) Wörtlich : Wie ein hilfloser Kurde.
- 3) Siehe die erste Anmerkung zum achten Ghazel aus dem Buchstaben Te.
- 1) D. h. : Wer, wie Hafs, den reinen Wein der Liebe getrunken hat, der wird sich von dem Gedanken seiner Vereinigung oder seines Alleinseins mit dem ewigen Wesen berauscht fühlen, eine Berauschung, zu der er schon am ersten Schöpfungsstage bestimmt ward.

112.

Kioi schi'ri ter engised chatir ki hasin basched.

S. 594 u. 595.

- 1) Freiheitsring oder Freilassungsring, *Engilschterii sinhar*, nennt man einen Ring, den ehemals der Herr seinem freigelassenen Sklaven gab, wie man ihm jetzt einen Freibrief ausstellt.
- 2) Unter dem Maler aus China wird der auf Befehl des Königs Behrnu (Varanes) im J. 277 n. Ch. hingerichtete, berühmte Maler und Stifter der Sekte der Manichäer, Mani verstanden. Seine Kunst trug viel bei, ihm Anhänger zu verschaffen, da sein Pinsel mit China's Gemälden wetteiferte, die bis zum Aufblühen persischer Kunst die berühmtesten im Oriente waren; daher hiesse auch seine Werkstatt das chinesische Bilderhaus, d. i. wetteifernd mit chinesischen Gemälden.

113.

An jar kiso chancoi ma dschai peri bud.

S. 596 599.

- 1) D. h. : Dass er sterben musste. Dieses Ghazel ist nach dem Tode eines geliebten Freundes des Dichters gesungen.
- 2) Nach der Meinung der Orientalen hat der Mond einen die Lebensdauer kürzenden Einfluss auf Jene, die unter der Regentschaft dieses Planeten geboren sind.
- 3) D. h. : Durch den Tod meines Freundes hat das Schicksal das Geheimnis meiner Liebe zu ihm enthüllt, wie es denn überhaupt Nichts unenthüllt lässt.

zur Bildung des Menschen nütliche Stück Lehm der Erde mit Gewalt zu ent-
 reissen. Deshalb gibt der Todesengel beim Tode des Menschen der Erde
 zurück, was er ihr abgenommen hatte. Stolz darauf, dass einer von ihnen zur
 Formung des Menschen beitrug, wollten die Engel den Vorrang vor dem Men-
 schen, indem sie behaupteten, sie liebten Gott mehr, als er. Desswegen sagt
 Hafts: Sie klopfen an das Thor der Schenke (der Liebe) an.

2) D. h.: Mir hat das Loos die Last der Liebe aufgebürdet, die selbst dem
 Himmel zu schwer erschien.

3) Nach der Lehre des Islam's war ein Weizenkorn die verbotene Frucht
 gewesen, durch deren Genuss Adam das Paradies versehrt hatte.

4) Der Secten des Islam's gibt es 72; viele muhammedanische Kirchen-
 väter verglichen dieselben den 72 Stimmen Noo's nach der babylonischen
 Sprachenverwirrung und Zerstreuung der Kinder Adam's.

5) D. h.: Nur das Feuer, in welchem der Falter verbrennt

109.

Jari ender kes nemi binem jaranra tshi schüd.

S. 586 u. 587.

1) Wortspiel, da Schehri jaran, Stadt der Freunde und Scheh
 riaran, die Monarchen heisst. Schiras, sagt Hafts, war ehemals eine Stadt,
 in welcher die Monarchen Jedermann als Freund behandelten. Wo sind nun
 diese Monarchen hingekommen?

2) Siehe die zweite Anmerkung zum einhundertfünften Ghazel aus dem
 Buchstaben Dad

110.

Rahi besen ki ahi ber sasi an tüwan sed.

S. 588—591.

1) Wörtlich: Ein schweres Ruthl, d. i. ein Ziment oder ein Gefäss, das
 ein Ruthl (ein bestimmtes Maass) Wein fasst.

2) Der Ausdruck: die Kutte in's Feuer werfen oder überhaupt sie
 wegwerfen heisst dem Mystiker: sich über alle Leidenschaft und
 allen Egoismus hinaussetzen.

3) D. h.: Wenn man erst klar weiss, was man sagen will, so kann man
 den Ball der Rede schlagen, d. i. ist man auch im Stande, sich verständlich
 auszudrücken.

4) Den Spielball der Rede nämlich.

Dirachti dosti binischan ki kiami dil bebar ared.

S. 578 u. 579.

1) D. h.: Du machst ihnen Schmerz, wenn du dich so ungebührlich benimmst.

2) Für die dem Mond gleiche Lesla nämlich.

3) D. h.: Laas deinen Mund versprechen, dass jener Bund nicht so flatterhaft sei, wie dein Haar.

4) Im Texte: Mann, der bereits erwähnte Name eines Maasses und Gewichts.

5) Der Ausdruck im Texte ist: *Der Kenar*, das in Bezug auf den Bach: am Ufer, und in Bezug auf den mit einer Zipresse verglichenen Freund im Arme bedeutet.

Der nasarbasii ma bi bassaran hairanend.

S. 580 u. 583.

1) Diese Stelle spielt auf die in Persien herumwandernden indischen Taschenspieler an, die unter anderen den ungebildeten und unwissenden Dorfbewohnern einen Stahlspiegel vorzeigen, worin diese mit Erstaunen sich selbst erblicken und dem Taschenspieler dafür eine Kleinigkeit schenken. Wie also die Dattente sich um jenen Spiegel drehen, d. i. sich zu ihm drängen, eben so dreht sich Mond und Sonne um den Spiegel der Wangen des Geliebten, d. i. begierig nach ihm.

2) Das Ordenskleid der Ssofis ist eine Kutte aus Wolle, Ssof. von der sie ihren Namen ableiten.

Düsch didem ki melâik deri meichane sedend.

S. 581 u. 585.

1) Bei der Erschaffung des Menschen hatten die drei Engel Gabriel, Michael und Israfil von Gott den Befehl erhalten, den rohen Stoff zur Bildung des Menschen abzukneten und in Formen zu thun, und zu diesem Behufe weissen, rothen und gelben Lehm herbeizubringen, um daraus das verschieden farbige Menschengeschlecht zu formen; sie liessen sich aber von der Bitte der Erde die ruhige zu lassen erweichen; worauf Gott dem Todesengel auftrug das

~~Ghasel~~ ewdschi se'adet bedami ma tifted.

S. 570 u. 571.

Deine Locken, die meine Phantasie mir vor die Augen brachte.

2) Wörtlich: Schlage ein Loos. Über das Loos *Pat* siehe die zweite Anmerkung zum zweifundneunzigsten Ghasel aus dem Buchstaben Dal.

Dusch wakti sahar es ghusso nedschatem dadend.

S. 572 575.

1) Lebenswasser wie es nämlich der Prophet Ghiser auf dem Zuge Alexander's in das Land der Finsterniss, wohin er ihn begleitet hatte, gefunden hatte. Dieses Ghasel dichtete Hafls in Folge eines Morgenbesuches seines Freundes.

2) D. h.: Durch das holde Wesen des Geliebten gerieth ich ausser mich, und durch seine Eigenschaften wurde ich berauscht.

3) Wie die Kraftnacht, Schabi Kadr, jene heilige Nacht ist, in welcher der Koran vom Himmel stieg, so ist Schabi bera'et oder berat, d. i. Nacht der Freiheit, der Name jener fünfzehnten Nacht des Monats Scha'ban, in welcher die Engel, die des Menschen gute und böse Thaten verzeichnen, ihre Bücher abgeben und neue zur Fortsetzung dieses Verzeichnisses erhalten. Da Hafls die Kraftnacht erwähnt, so will er durch das Wort Berat, Freibrief (brevet), auf die oben erwähnte Nacht der Freiheit anspielen.

4) D. i.: Als Almosen. Der Glaubenszoll, Sekiat, besteht in der Pflicht jedes Musulmanes jährlich den vierzigsten Theil seiner Habe unter die Armen zu vertheilen.

5) D. i.: Durch mein Schreibrohr oder auch meinen Geliebten.

6) D. i.: Einen Geliebten.

7) Diese zwei letzten Distichen sind Varianten des vorvorletzten.

Giewheri machseni esrar hemanest ki bud.

S. 576 u. 577.

1) Der Liebe nämlich.

2) Nach der Meinung der Orientalen erhalten die Edelsteine durch die in die Tiefen der Erde dringenden Sonnenstrahlen wie nicht minder durch die Einwirkung von Wind und Regen, ihre Zeitigung und Farbe.

ſith genannte Fest des Fastenbruches fällt, d. i. die erste Nacht des dem Fastenmonde Ramasan folgenden Monats Schewwal.

1) D. h.: Geniesse die Gegenwart; was sprichst du immer von der Vergangenheit und Zukunft?

100.

Kilki mſchhkini tū ruſi ki ſi ma jad kiuned.

S. 562 u. 563.

1) Dein Schreibrohr nämlich, mit mosehsgleicher Dinte gefüllt.

2) Sſſima, der Name einer Heldin arabischer Liebesromane. Hier der Name der Geliebten.

3) D. h.: Meine Geliebte. Durch die Worte: süsse Königin, Chosruſi Schirſin, spielt Hafiz auf die zwei berühmten Liebenden dieses Namens an; nicht minder berühmt als diese, war der Bildhauer Ferhad, der Nebenbuhler 'Othmā's in der Liebe zu Schirſin, von welcher begeistert er unsterbliche Werke vollendete.

4) D. h.: Den Bau meines Lebens.

5) D. h.: Dein reines Gemüth.

6) Siehe die erste Anmerkung zum zweiten Ghazel aus dem Buchstaben Be.

7) Hafiz wünschte aus einem unbekannten Grunde zu den Ilchaniden und seinem Freunde Sſhman nach Bagdad auszuwandern, gab jedoch sein Vorhaben bald wieder auf. Es ist wahrscheinlich, dass unter dem zu Anfang dieses Ghazels vorgekommenen Mädchennamen Sſhmā, der 769 (1367) verstorbene Labredner der Ilchaniden und vertraute Freund Hafizens, Sſhmā gemeint sei, wegen dessen er sich nach Bagdad schute.

101.

Bni choschi tū her ki ſi baḍi ssaba schinid.

S. 564 567.

1) Eine Anspielung auf eine von mehreren persischen Dichtern besungene Liebesgeschichte, die den Titel: der König und der Bettler (*Sehah u Kechā*) führt.

102.

Chastegianra tsohu thaleb basched we kuwwet nebud.

S. 568 u. 569.

1) D. h.: Vom Huma. Siehe die erste Anmerkung zum einunddreissigsten Ghazel aus dem Buchstaben Te.

2) D. i.: Am ersten Schöpfungsstage ward ich schon angewiesen, oder ich erhielt die Vorherbestimmung mich immer mit Blut zu nähren, d. h. zu leiden.

3) D. i. die Sonne, wenn sie im Zeichen des Löwen steht, d. h. am stärksten ist.

4) Reh, Ghassale ist ein Name der Sonne.

5) Dieses Distichen ist eine Variante des zweitvorhergehenden.

97.

Ne her ki tschehre ber efrucht dilberi daned.

S. 554 557.

1) D. i.: Alexander. Siehe die zweite Anmerkung zum sechsten Ghazel aus dem Buchstaben Elif.

2) Siehe die dritte Anmerkung zum neununddreissigsten Ghazel aus dem Buchstaben Te.

3) D. i.: Ich, der ich Perlen und Rubinen weine.

4) Unter jenem Zeher ist Scheich Mähmed oder Mähmud 'Attar zu verstehen, und unter der Alchimie seine Genügsamkeit. Siehe die vierte Anmerkung zum fünfundzwanzigsten Ghazel aus dem Buchstaben Dal.

5) Das Rein- oder Hochpersische, Deri, von Der, Pforte, dessen Gebrauch der Sassanide Behrangjur bei Hof und in Staatsschriften vorgeschrieben hatte.

98.

Be hüsni chulk u wefa kes bejari ma neresed.

S. 558 u. 559.

1) D. h.: Stirbst du einst.

2) D. h.: Dass du keines Menschen Gemüth durch Etwas kränkest, das du mir auf meinem Lebenswege angethan hast. Staub ist hier im Sinne von Kränkung genommen.

99.

Nefesi badi ssaba müschk feschan chähed schüd.

S. 560 u. 561.

1) Scha'ban, der achte arabische Monat, der dem Fastenmonate Ramasan unmittelbar vorausgeht.

2) Der Beeher nämlich, der mit der Sonne verglichen wird.

3) Wörtlich: Will dem Blicke bis zur Nacht des Festes des Ramasan's entschwinden. Diese Nacht des Festes ist nämlich jene, auf welche das 'Idi

2) Das *Luos Fu* heisst eigentlich das Stechen der Verse aus irgend einer Gedichtsammlung, wo dann die gestochenen Verse als Antwort auf die an das Schicksal gestellte Frage angesehen werden.

3) Das Thal Eimen, wo Moses die Wunderruthen fand, ist dasselbe, in welchem ihm der Herr im brennenden Dornbusche erschien.

4) D. i.: Dass er ein Christ sei. Die zum Gebete rufende Glocke ist dem Orientalen das Symbol der Christenheit. Hafis will sagen, dass sein Liebling ein Christ sei, oder doch ein solcher, der es mit den Verboten des Islam's eben nicht sehr genau nimmt.

93.

Resid mütchde ki amed behar we sebse demid.

S. 512-515.

1) Vermuthlich bedient sich Hafis hier des Wortes *Bathth*, das Krug, Pöbel, aber auch Gans bedeutet, hier wo vom Vogel und Sprosser die Rede ist.

2) D. i.: Mit roseurothen Weinflecken bedeckt.

3) Diese letzten zwei Distichen sind Varianten des unmittelbar vorausgehenden und sind als solche in die Bulaker Ausgabe aufgenommen.

94.

Ger me! furusch hadscheti rindan rewa kiünd.

S. 516 u. 517.

1) D. h. In dieser Welt.

95.

Nakdhara büwed aja ki 'ijäri mi girend.

S. 518 u. 519.

1) D. h. die Handlungen (der Klausner) genau untersuchen.

2) Ein Ausdruck, der so viel heisst als: trauern.

3) Ein Reiter. *Süwari*, ist ein Zärtlichkeitsausdruck, mit welchem Dichter den Gegenstand ihrer Liebe oder überhaupt die Schönen zu belegen pflegen.

96.

Didem be chäbi chosch ki bedestem piale büd.

S. 550-553.

1) *Falte*, *Bug* heisst *Tschin*, was auch der Name China's, des Vaterlandes des Moschushirsches ist.

Thairi dewlet eger bas güsari bükiünod.

S. 532 u. 533.

1) Über die Huldigungsgabe, Nisâr, siehe die zweite Anmerkung zum dreizehnten Ghazel aus dem Buchstaben Mif.

2) Wörtlich: Damit es vielleicht das Lockpfleichen (worunter hier ein freundlicher Wink zu verstehen ist) zurflekrufe

3) Diese Stelle könnte auch heissen: Wo Er mit dem Winkel (des Auges) flüchtig über dich hinsieht.

Chosch amed gül we san choschter nebasched.

S. 534 u. 537.

1) Wörtlich: Wasche die Blätter aus.

2) Kjöwädér, der Name einer Quelle im achten Paradiese.

3) Äsër, Abraham's Vater, ein so eifriger Götzendiener, dass er häufig But (Irasch, d. i. Götzenschnitzer genannt wird.

4) Öweis (ihjäsüddin, insgesamt Scheich Öweis genannt, ein Fürst aus dem Stamme der Behaniden und Sohn des Fürsten Hassan, war, trotz des Vorwurfs, den ihm Haßis hier macht, sein grosser Gönner. Der Dichter Selman Sawedschi besang ihn häufig.

Mu'äschiran si harifani schebane jad arid.

S. 538 u. 539.

1) Der mit Schellen behängte Stock, *Tachagane*.

2) D. h.: So denkt, dass Eure Reisegefährten (Mithmenschen) zum Glücke gelangt sind, wenn sie Kühnheit und Muth besaßen.

Müschde eî dil ki messîha nefesî miajed.

S. 540 u. 541.

1) Unter dem Messias (Jesus), der Todte zum Leben weckte, ist hier der Frühling verstanden.

6) Das 'attis'oechio der Italiener.

7) Nämlich an die Saiten der Harfe, überhaupt an Musik; oder da alle irdische Freude so zerbrechbar (vergänglich) ist.

86.

Der esel her ki o befeisi dewlet ersani bud.

S. 521 u. 527.

1) D. h.: Wenn ich mir auch einen lilienweissen Bettteppich (Sedschischade) der wie die Lilie einen weissen Bettteppich um die Schulter hänge, um dadurch vor der Welt als rein und fromm zu erscheinen, so verrathen doch die rothen Weinflecke auf meinem Gewande, dass ich kein wahrer Musulman sei.

2) Bei den Körnern eines Granatapfels an Farbe gleichende Rubin, *Jakuti* genannt.

87.

Eger ne bade ghami dil si jadi ma bebered.

S. 528 u. 529.

1) Worthelt: Durch des Osters Krankheit, d. i. durch dessen schwaches, künftiges Wehen. Der Sinn ist: Mein krankes Herz sehnt sich nach der Wiese, wo mir ein zarter Osthauch den Duft des Geliebten zuwehen und mich dadurch vom Tode retten dürfte.

2) Das Wasser des Gesichts nämlich, d. i. wie bereits bemerkt wurde, die Ehre. Der Sinn ist: Im Feuer der Entbehrung brennend, begehe ich vielleicht etwas, das mich meiner Ehre beraubt.

88.

Mera berindi we 'ischk an fusul 'aib kiñned.

S. 530 u. 531.

1) Moses, der als Hirte im Thale Sïmon in Arabien lebte, wo ihm Gott im Dornbusche erschien und wo er die Zauberruthe fand, mit der er später seine Wunder wirkte, hatte wegen eines an einem Ägyptier verübten Mordes sich dahin geflüchtet. Jethro (Sch'oaib), ein Priester der Madianiten, nahm ihn daselbst für mehrere Jahre in seine Dienste.

Serwi tschemani men tschira meili tschemen nemikiñed.

S. 511–517.

1) China, auf persisch: Tschin, die Heimat der Wohlgerichte, hat auch die Bedeutung von Krause (des Haares).

2) Da Kusch, Ohr, auch eine Art Schraube heisst, die zum Abspannen des Bogens dient, so kann diese Stelle auch heissen: Und er will die Sehne nicht abspannen.

3) D. i. das in Locken gekrümmte (gelegte) schwarze Haar.

4) D. h.: Bringt der West des Veilchens Haare in viele Locken.

5) Dieses Distichon und das vorhergehende haben gleichen Sinn und Reim, sind aber dessenungeachtet beide in die Bulaker Ausgabe aufgenommen worden, wie sie hier stehen.

6) Wörtlich: Auf das Wasser meiner Wange, das so viel als meinen Ruhm, meine Ehre bedeutet, und wodurch auf das folgende Wort Thräne angespielt wird.

7) 'Aden, eine Stadt am rothen Meere, ihrer Perlenfischerei wegen berühmt.

Dili ma bedewri rujesch si tschemen siragh dared.

S. 518 u. 519.

1) Böhmen, der Name des zweiten Wintermonats, dem nach der Lehre der Maghen ein Genius dieses Namens vorsteht, der auch der Schutzgenius einzelner Tage ist.

Scherab u'ischi nihan tschist kiari bi bünjad.

S. 520–523.

1) Das Himmelsrad nämlich, d. i. das Schicksal

2) Namen dreier mächtigen Könige des alten Persiens aus der Dynastie der Keijaniden. Hier für Monarchen überhaupt genommen.

3) Gleichfalls Namen zweier grossen Könige des alten Persiens aus dem Geschlechte der Keijaniden.

4) D. i.: In dieser Welt.

5) Siehe die dritte und vierte Anmerkung zum achten Ghazel aus dem Buchstaben Eli.

2) Der Ausdruck der schiefen Mütze oder wohl auch Krone der Rose spielt auf die vorgebeugte Haltung dieser Königin der Blumen an.

80.

Güftem ghami tü darem güfta ghamet ser ajed.

S. 508 u. 509.

1) Der Ausdruck Eger ber ajed, der auch im vorhergehenden Distichon vorkommt und mit: Es fügt's vielleicht die Zeit übersetzt ist, heisst wörtlich: Wenn es (so) aufgeht, d. h. wenn es sich gerade so fügt. Er kann aber auch auf den Mond bezogen werden und dann hiesse es, wie hier im zweiten Distichon übersetzt ist: im Falle er (der Mond) ginge auf.

2) Luft, Hawn heisst auch Lust.

81.

Her kira ba chatti sebsot seri sewda basched.

S. 510 u. 511.

1) Sewda, das Wort des Originals, heisst wörtlich: Melancholie, Schwarzseht, die dem grünen Fleume entgegengesetzt wird.

2) D. h.: Wenn ich einst aus dem Grabe ersteh, gleich einer mit Brandmaalen bezeichneten Tulpe, so wird es sich zeigen, dass das Brandmaäl meiner Sehnsucht nach dir, das meinem gleich Tulpen blutrothen Herzen eingedruckt ist, mein eigentliches Lustkorn, d. i. meine Erbstinde sei. Süwda, d. i. die kleine Schwarze, heisst nämlich die Erbstinde, die in der Form eines schwarzen Körnchens sich im Herzen aller Menschen befindet. Nur der Prophet war davon frei, da es ihm durch Engel herausgeschnitten wurde.

3) D. h.: Senken ihre Häupter zu Boden.

82.

Tschu afitabi mef es scharki piale ber ajed.

S. 512 u. 513.

1) Anspielung auf das hundertjährige Alter Noe's.

2) D. h.: Ihrer Saiten; zum Zeichen der Trauer nämlich.

3) D. h.: Du wirst am jüngsten Tage sehen, dass deine Scheinheiligkeit entdeckt ist, indem man dir den unter deiner gleissnerischen Kutte getragenen Christongürtel lösen wird, der da beweist, dass du in so fern ein hehlicher Christ oder doch kein echter Muselman gewesen bist, als du das Weinverbot nicht achtetest. Siehe die zweite Anmerkung zum fünfzigsten Ghazel aus dem Buchstaben Te.

75.

Chosch est chalwet eger jar jari men basched.

S. 194 u. 195.

1) D. i.: Für Alle leuchte.

2) Siehe die zweite Anmerkung zum einunddreissigsten Ghazel aus dem Buchstaben Dal

77.

Tersem ki eschk der ghami ma perdedorr schewed.

S. 498 - 501.

1) Nach der Meinung der Orientalen wird der gemeine Stein zum Rubine, wenn man ihn lange Zeit in stets frischem Herzensblute hegen lässt.

2) Die Alchimie ist dem Morgenländer im eigentlichen Sinne ein Elixir, welches unedle Metalle in edle umsetzt. Die aus Gram goldgelben Wangen sind hier die Wirkung der Alchimie der Liebe, mehr, welches Wort auch Sonne bedeutet und dadurch auch zugleich auf deren Wirkung anspielt.

3) D. h. der da weiss was Liebe ist.

1) D. h.: Wenn deine an seinem Grabe vergossenen Thränen sich mit der Erde desselben vermengen und zu Lehm werden, der, indem er an deiner Sohle hängen bleibt, gleichsam zum Schilde deines Fusses wird; d. h. also: wenn du sein Grab besuchst.

78.

Rusi hidschran we schebi firhati jar achir schüd.

S. 502 - 505

1) Der Ausdruck: Gusescht achter, d. h. der Stern zog weiter, heisst so viel als: Alles ging gut, ging nach Wunsch. Der hier gemeinte Stern ist der Kieful-chasib genannte Stern böser Vorbedeutung im Sternbilde der Cassiopea.

71.

Mera mihri siehtscheschman si ser birun nechâhed schud.

S. 186 u. 187.

- 1) D. h.: Erlaube mir die Töne der Flöte und der Pauke anzuhören
- 2) D. h.: Dem Gesetze geschieht durch ihre Töne kein Abbruch. *Rikunân*, gesetzlos, heisst aber auch ohne Psalter, durch welche letztere Bedeutung der Dichter, auf die zwei vorhergenannten Instrumente ausspielend ihnen ein drittes beigesellt

72.

Der esel pertewî hûsnet si tedschelli dem sed.

S. 188 u. 189.

- 1) Welt der Engel (Gott, das Urbild der Schönheit, schauend sich um den Abglanz der selben nicht kümmert.
- 2) D. h.: Flamme auf im Zorne.
- 3) Der Liebe nandlich.
- 4) D. h.: Entsetzte an jenem Tage deiner Liebe, an dem u. s. w.

73.

Jad bad anki nihanet nasari ba ma bud.

S. 190 u. 191.

- 1) Der Steighügel der Orientalen wird seiner Form wegen häufig dem Neumonde verglichen.
- 2) D. h.: Der rothe Wein im Poale.
- 3) Wortspiel mit *Naperwa*, ungesucht, und *perwane*, Falter, dessen Liebe zum Lichte eine jener schönen Allegorien ist, die mehrere persische und türkische Dichter zu eigenen Gedichten begeisterte.

74.

Baschod eî dil ki deri meîkodeda büküşchajend.

S. 192 u. 193.

- 1) D. h.: wie auch schon die vorangehenden Verse besagen: Es erging ein Weinverbot unter der Regentschaft der Fürstin Dilschad. s. aber die Anmerkung zu S. VIII d. Vorw.

3) Den bereits erwähnten Teppich, Sedschschade, auf dem die Musulmanen ihr Gebet zu verrichten pflegen.

67.

Nefs ber amed we kiam es tū ber nemi ajed.

S. 176 u. 177.

1) Das hier mit reich übersetzte Wort Sewad heisst Üppigkeit des Bodens und zugleich auch Schwärze, durch welche letztere Bedeutung Haie auf das dunkle Haar des Geliebten anspielt

2) Dem Herzen nämlich, das seinen Wohnsitz in deinem Haare aufschlug.

69.

Choscha dili ki müdam es pei nasar nerewed.

S. 180 183.

1) Wie dem Schreibrohr der schwarze Rauch, d. i. die Dinte zum (umgestürzten) Kopfe steigt, so mir der schwarze Seufzerrauch. Der Sinn ist: Muss ich da nicht betrübt werden?

2) D. h.: Suche mich nicht durch Ehrgeiz zu verlocken, denn eine Krone erscheint meinem Stolze zu gering.

3) D. h.: Nur durch den Wohlgeruch der Spitze deines Haares, d. i. nur durch dein Haar kann ich den Gipfel des Glücks erreichen.

4) Der schon erwähnte, mit Ehre, Glanz, Ruhm gleichbedeutende hier gebrauchte Ausdruck: Wasser des Gesichts, wird dem Weintrunkenen entgegengesetzt.

5) D. h.: Ich Bettler will ein reiches Liebes, dessen Gürtel von Gold und Silber strotze, oder auch: ein so sitzames Liebes, das einer Hand nicht mehr als nur die Berührung des Goldes und Silbers, womit der Gürtel geziert ist, gestatte, oder endlich: dessen Gürtel man nur durch Gold und Silber, d. i. gegen Bezahlung berühren kann.

70.

Küdaht dschan ki sehewed kiari dil temam we neschüd.

S. 181 u. 183.

1) D. i. das Lockenhaar des Geliebten.

sehen in ihrem regungslosen Zustande gleichsam eine Kunde, ~~den Bewegte~~ von dem Tastenden, in das sie die Schönheit des geliebten Gegenstandes versetzte.

1) Die *Narzisse* wird mit einem Auge verglichen, und umgekehrt. Ein kranker Blick heisst ein schwächender.

64.

Pisch es inet bisch es in endischei 'usohak bud.

S. 466 — 169.

1) Wörtlich: In der Nacht der Kraft. So heisst nämlich jene heilige Nacht des Fastenmondes Ramasan, in welcher der Koran durch den Engel Gabriel vom Himmel zur Erde gebracht wurde.

2) 'Huld wörtlich: Ewigkeit, ist der Name eines der acht mohammedanischen Paradiese.

3) D. h.: Ich war schon von aller Ewigkeit zum Sänger der Natur bestimmt, und als solcher verherrlichte ich bereits im Paradiese durch mein Liebes das aus Blumenblättern bestehende Buch der Natur.

65.

Aksi rui tt tschu der ainēi dscham ūftad.

S. 170 — 173.

1) D. h.: der Gram, den man Schmelzen wegen leidet.

2) D. h.: Mächte sie alle verstummen.

66.

Nakdi ssafi ne heme ssafi bighasch basched.

S. 174 u. 175.

1) D. h.: Die Welt hat dir vielen Gram und viele Leiden verursacht. Die Perser sagen Gram essen, statt: Gram erdulden.

2) D. h.: Stellt der Flaum des Schenken ein so liebliches Bild auf seinem dem Wasser an Glanz ähnlichen Gesichte dar, so werden aus Sehnsucht darnach Wasser und Bluthrünen über manche Wangen rollen. Der Ausdruck: *Nakch be ab sehen*, d. h. ein Bild auf Wasser malen hat aber noch zwei allegorische Bedeutungen, nämlich: sich sonderbar benehmen und sich hartnäckig erweisen. Dann wäre der Sinn: Wenn der Flaum des Schenken sich so sonderbar benimmt oder so hartnäckig erweist, nämlich sich Kusse zu empfangen weigert, so u. s. w.

2) Unter dem rosenfarbenen (freundlichen) Circel ist Scheich Mähmūd oder Mähmūd 'Āḡḡār zu verstehen, Hafis's Lehrer in den Geheimnissen der Asotik. Siehe die vierte Anmerkung zum fünfundzwanzigsten Ghazel aus dem Buchstaben Dal.

3) Siehe die zweite Anmerkung zum fünften Ghazel aus dem Buchstaben Rihf, und die vierte Anmerkung zum fünfundzwanzigsten Ghazel aus dem Buchstaben Dal.

60.

Jad bad anki seri kiui tū em mensil bud.

S. 151 u. 155.

1) D. h.: Ich erröth und sprach alle deine Gefühle aus.

2) Bul-Ishak, oder Ebu Ishak, der letzte Fürst der Hehaniden, war zugleich Scheich der Soffi, weshalb Hafis seinen Ring einen Türkisring sein lässt, da blau die Lieblingsfarbe der Soffis war. Er war ein grosser Gönner der Gelehrten, von denen mehrere, die Hafis später aufzählt, seiner kurzen Regierung grossen Glanz verliehen. Der Tod riss ihn in der Blüthe seiner Jahre dahin.

61.

Ta si mefchane u mef nam u nisan chahed bud.

S. 156 u. 157.

1) D. h.: Ich bin von Ewigkeit her bestimmt ein Slave des Wirthes, d. i. ein Trinker zu sein. - Der Ring im Ohre gilt für das Zeichen des Sclaventhums.

2) Das Räthsel der Liebe nämlich.

3) Wörtlich: Besitzer des Blickes, was, wie bereits gesagt wurde, oben so viel bedeutet als Verliebte.

63.

Her ki schüd mahremi dil der haremi jar bemand.

S. 162 165.

1) D. h.: Verrieth es seine Liebe.

2) Als verrätherischer Beweis nämlich, dass ich, wie Christen und Juden, die den Gürtel (Sömmär) tragen, Wein trinke. Siehe die zweite Anmerkung zum fünfzigsten Ghazel aus dem Buchstaben Te.

3) Chinesische Formen gelten für die schönsten im Morgenlande. Hafis meint, die auf Wänden und über Thüren gemalten chinesischen Gestalten

4) D. h. Ich sehe an Niemand Etwas, das mich an die hehre Schönheit des Gehehnten erinnerte, entweder bin ich zu blöde es aufzufinden, oder er ist ein höheres Wesen, das durch die Sinne nicht wahrzunehmen ist.

5) Der Weg der Liebe.

6) D. h. Weil es den Kerzen, diesen mit der Lichtscheere geköpften Schwestern am Zungenbunde gebrühet, das ihre Geschwätzigkeit zurückhalten könnte; weil die Flammenzunge der Kerze nie ruhend, ein Bild unbescheidener Geschwätzigkeit ist, und überdies ihr Licht alles Verborgene, Geheime erhellt.

7) Dies ist ein Ausfall auf den berühten Dichter Kiâtîbî aus Nischabur, der Hafei vorgeworfen hatte, dass er zu Anfang seines Diwan's Verse aus einem Gedichte des heiligen Isid Ben Moawia entlehnt hatte. Siehe die erste Anmerkung zum ersten Ghazel aus dem Buchstaben Eli.

8) Die im Innern der Rosenknospe befindlichen gelben Fäden nennt der Dichter ihr Gold.

57.

Ruschonî thal'ati tû mah nedared.

S. 116 u. 119.

1) D. h. Mein Senten.

2) Siehe die erste Anmerkung zum dreißigsten Ghazel aus dem Buchstaben Dal.

3) Worth h. Ein schweres Ruthl. Ruthl, ein Flüssigkeitsmaass von bald 600 gramm, bald kleinerem Gehalte, je nach Verschiedenheit der Länder.

4) D. h. Der Scheich's Mehmed oder Mahmud 'Äffar, zu dessen Jüngern Hafei gehörte. Hafei war aber nie eigentlich Vorsteher eines Derwischklosters gewesen, sondern lebte von Gewürzkramerei. Siehe die vierte Anmerkung zum fünfundzwanzigsten Ghazel aus dem Buchstaben Dal. Das Wort Scheîch hat vier verschiedene Bedeutungen: erstens heisst es ein Geis, zweitens ein Vorsteher eines Derwischklosters, drittens ein Prediger in Moscheen und viertens ein Lehrer, von welchem gelehrte Männer Unterricht empfangen; in diesem letzten Sinne ist es hier genommen.

58.

Salha dofteri ma der ghirewi ssahba bud.

S. 150 u. 151

1) Die Kunde des Blickes heisst soviel als die Kenntniss der Liebe, wie denn auch ein Verliebter ein Besitzer des Blickes, der Ein Licht heisst.

53.

Beridi badi ssaba duschem agiehi awtird.

S. 136 u. 137.

- 1) Ršwān, der bereits erwähnte Name des paradiesischen Pflörtner
- 2) D. h. nach Sudī's Commentare II, 7A: dieses mein weiches Gemüth hat schon manchem Könige Widerstand geleistet.
- 3) Durch den Ausdruck: Rujeſi Mansaur, d. i. die siegreiche Fahne, die Fahne des Sieges, spielt Haſs auf den Namen Königs Mansaur des Musafferiden an, zu dessen Thronbesteigung er dieses Ghazel dichtete.

54.

Anki ruchsari tūra renki gūl u nesrin dad.

S. 438 u. 439.

- 1) Nēsrin, die weisse Lagerose, rosa canina, auch die Narzisse.
- 2) Siehe die erste Anmerkung zum dreifundzwanzigsten Ghazel aus dem Buchstaben Dal.
- 3) D. h.: Ich verzweifelte an jenem Tage an Fērḥād, an dem er sich in Schīrīn verliebte, Fērḥād der Künstler und Schīrīn, die Gemahlin des Perserkönigs Chōsrew oder Chōsu Pērvis, das bekannte häufig von orientalischen Dichtern besungene Liebespaar.
- 4) D. h.: Ich will fortan nur mit Flusses-Ufern und Zypressenstämmen zu schaffen haben, d. i. mich nur mit der Natur beschäftigen.
- 5) Khwāmādīn, Glaubensstütze ist der Beiname des Wesīr's Haſchi Haſsan's, des Gönners Haſisens, der hier seine Trennung beklagt

55.

Eger rewem si peſesch fitneha ber engised.

S. 440 u. 441.

- 1) Eine grosse poetische Lizenz, da Berge und Thäler in der Wüste wohl nicht zu finden sind. Im letzten persischen Verse lies بسترد statt بسترد.

56.

Dschan bi dschemali dschanan meili dschihan nedared.

S. 442 - 443.

- 1) Der Freund der Seele.
- 2) Die Seele.

Kiesi ki hüsni chatti dost der nasar dared.

S. 130 u. 131.

1. Sicher, gewiss, Muhakkak, heisst auch der Theil im Gesichte, auf welchem der Flaum wächst; ein Wort das in den Wörterbüchern fehlt.

2. Wie man dem Schreibrohre den Kopf mit dem Federmesser abschneidet.

3. Wörtlich. Nur derjenige fand (erhielt) einen (mit Goldschrift geschriebenen, glänzend ausgestatteten) Freibrief, Erlaubnisschein (Perwane) sich mit dir verbindigen zu dürfen, dem, wie der gleichfalls golden strahlenden Kerze unter der Lichtscheere stets ein neues Haupt wächst. Da Schem' Kerze und Perwane nicht nur Freibrief, sondern auch Nachtfalter bedeutet, so wird hier durch die doppelte Bedeutung des letzteren Wortes auf die bekannte Mythe der Liebe der Kerze und des Nachtfalters angespielt.

4. D. h. Gellugt nur Jene. Der persische Ausdruck des Gelangens der Hand zu irgend etwas ist gleichbedeutend mit: etwas erreichen, und wird hier vorzüglich als Gegensatz zum Fusse gebraucht.

Anki es sünbtili o ghalie tabi dared.

S. 132 u. 133.

1. D. h. So theuer wie das Leben.

2. D. h. der hohe, schlanke Wuchs.

3. Die das Liebestoer gleichsam gebraten hat.

Dusch es dschenabi Assaf peiki bescharet amed.

S. 131 u. 135.

1. D. h. den Weingenuss erlaubte. Dieses Ghasel bezieht sich auf das von Schah Sched chä' bei seiner Thronbesteigung aufgehobene Weinverbot. Unter Salomon ist dieser König, und unter Ässûf dessen Wesir Kâwâmëddîn Ilâssân verstanden.

2. Als alle Thiere vor dem Throne Salomon's, an dessen Stelle hier Hafis den König Dschem setzt, mit reichen Huldigungsgaben erschienen waren, fasste sich auch die kleine Ameise ein Herz und brachte ihm einen Strohhaun zum Geschenke dar.

6) Siehe die dritte Anmerkung zum neunten Ghazel aus dem Buchstaben Dal.

7) Sultan Ghāzāsiddīn, Sohn Husseins, den Timur später seiner Länder beraubte, war Fürst von Herat.

45.

Ber seri anem ki ger si dest ber ājod.

S. 420 u. 421.

1) Unter diesem Wanderer ist der Geliebte verstanden.

2) D. i.: In dieser Welt.

47.

Hüsni tū hemische der fusun bad.

S. 424 u. 425.

1) Das Ĥif ist der erste Buchstabe des orientalischen Alphabetes, dessen schlanke und gerade Form dem Wuchse der Schönen verglichen wird. Das Nun, der Buchstabe *n* der Orientalen, hat die bauchige Form der unteren Hälfte einer Null. In der Bulaker Ausgabe steht statt: Tschu nun, d. h. wie ein Nun sernikun, d. h. kopfgebogen.

18.

Tenet benasi thabiban niasmend mebad.

S. 426 u. 427.

1) Dieses Ghazel verfasste der Dichter bei Gelegenheit der Genesung eines seiner Freunde.

2) D. i. das Physische wie das Moralische.

3) Die Orientalen werfen die Körner des Rautenkrautes in's Feuer, weil sie glauben, dass dadurch die Wirkung des *cattin'occhio* aufgehoben werde.

19.

An kes ki bedest dscham dared.

S. 428 u. 429.

1) Befriedigung, Kām heisst auch Gnaumen, anspielend auf den gleich darauf erwähnten Mund.

2) Die Locke wird mit dem Abenddunkel und das Antlitz mit dem Frühglanze verglichen.

36.

Musulmanan mera wakti dili bud.

S. 898 u. 401.

- 1) Wenn auch meine Thränen zu versenken drohten.

37.

Jarem tschu kadeh bedest gired.

S. 402 u. 403.

- 1) D. i. die Seelen.
 2) D. h.: Ich stel in's Meer meiner Thränen, damit mich der Freund mit dem Namen seiner Locke fische.
 3) Das trunks Auge nämlich.
 4) D. i. des Weines, zu dessen Trunke Haß von aller Ewigkeit her bestimmt gewesen ist.

38.

Der her hawa ki dschüs bark onder thaleb nebasched.

S. 404 u. 405.

- 1) Luft, Leidenschaft hawa heißt, wie schon erwähnt ist, auch Luft.
 2) Die Farbe des Lebens nämlich.
 3) Siehe die zweite Anmerkung zum fünfunddreissigsten Ghazel aus dem Buchstaben Te.
 4) D. i. Denjenigen, die ihre Seele um Liebe oder Wein hingehen.
 5) D. i.: In Bezug auf den Anstand.
 6) D. i.: In Bezug auf die Wissenschaft.
 7) Bithixet, das Paradies, ist zugleich der Name eines Ortes, wo der beste Wein Persiens wächst.

39.

Saki er bade es in dest bedscham endased.

S. 406 u. 407.

- 1) Der Ausdruck: es in dest, auf diese Art, kann auch heißen: aus dieser (schönen) Hand.
 2) D. h.: Wenn du so glücklich warst in den Besitz deines Freundes zu gelangen.

Es dide chuni dil heme ber rui ma rewed.

S. 302 u. 303.

1) Der persische Ausdruck: es dide, aus dem Auge, heisst auch: wegen des Auges; daher der zweite Sinn dieser Stelle ist: was mir wegen des Auges auf das Gesicht fliesst, d. h. welche Thränen mich dein (schönes) Auge vergiessen macht, siehst du nicht.

2) Lust, Hawa, hat noch die zweite Bedeutung von Luft, anspielend auf das vorhergehende Wort: Wind.

3) D. h.: Man kann wohl nur schwimmend an meinem im Strassenstaube des Freundes liegenden Angesichte vorüberkommen, da meine darüberrollenden Thränen einen Wasserschwall bilden. Da *Aschina* schwimmend, auch ein Bekannter, ein Geliebter heisst, so wäre der zweite Sinn: Ein Bekannter, d. i. mein Geliebter, hätte Recht, wenn er an meinem in seinem Strassenstaube liegenden Gesichte vorüberginge (um sich von meinem vielen Thränen zu überzeugen).

4) Wörtlich: Sein Herz würde vom Platze gehen (würde fortgerissen). Auch dieser Satz hat einen Doppelsinn, da der persische Ausdruck: Dil si dascha rest, d. i. das Herz ging vom Platze, so viel heisst als: Das Herz fühlte Mitleid; der zweite Sinn wäre daher: Er würde Mitleid fühlen.

5) D. i.: Mein Geliebter. Mihr, Liebe, heisst auch die Sonne und ist hier mit dem Monde, dem Geliebten, in Verbindung gebracht.

6) D. h.: Wenn sie von der mekkanischen Pilgerreise heimgekehrt ist *Ssāfā* ist der Name eines Ortes bei Mekka und heisst auch Freude. Es *saafa* reften, aus *Ssaafa* kommen, heimkehren, kann daher auch heissen: aus Freude ausser sich kommen. Der zweite Sinn wäre also: Wie (scheinheilige) *Ssofi's*, wenn sie aus Freude (über ihren Eintritt in die Schenke) ausser sich kommen.

Tschu dest der seri sülfesch senem betab rewed.

S. 394–397.

1) Da *tāb*, Hitze (Brand), aber auch Glanz und das Gekraustsein (des Haares) bedeutet, so bedient sich der Dichter vorsätzlich dieses Wortes, das zugleich auf den Glanz oder auf das Gekraustsein des Haares des Geliebten anspielt.

2) D. h.: Wenn die Haare aufhören schwarz zu sein und weiss zu werden beginnen, so vertreibt man diese ihre Weissc nimmermehr.

letzteren (Ahriman) setzte sich durch List in kurzen Besitz des Ringes und bestieg in Salomon's Gestalt den Thron, bis die Weisen und Rätke des Volkes diesem wieder dadurch dazu verhalfen, dass sie dem Diwe den Pentateuch vorlasen; worauf dieser, auf Ring und Reich verzichtend, entfloß und sich in's Meer stürzte. — Diese Stelle hat Bezug auf Schah Manssur, den die turkomanischen Stämme aus Schirás vertrieben hatten, das er aber mit Hilfe eines zahlreichen Heeres bald wieder zurückeroberte.

3) D. h.: Jener bedauerungswürdigen Schönen, die den Werth eines Herzens nicht erkennen.

4) D. h.: Der Berg ist da, dessen Jeder sich beim Weine freut, für welchen er sein letztes Geld hingibt. — Die sechs Drachmen sind eine Anspielung auf die sechs Blätter, die den Becher oder Kelch der Narzisse bilden.

5) Die gelben Staubfäden im Innern der Rose sind nämlich das Gold, das sie für den rothen Wein ihrer Blätter dahingibt.

6) 'Akil küll, der Allverstand, d. i. die allumfassende oder erste Intelligenz, welcher Nefai küll, die allumfassende Seele, als ein Ausfluss der Gottheit, untergeordnet ist.

32.

Her anki dshanibi ehli wefa nigieh dared.

S. 386 u. 387.

1) Den verbindenden Faden der Freundschaft.

33.

Schâhid an nist ki muji we mejani dared.

S. 388–391.

1) An, das Wort des Originals, heisst Huld, Anmuth, das *certo non ad ead.*

2) Die Sonne wird hier unter dem Bilde eines Gauls gedacht, dessen Reiter beim Anblick des Geliebten die Zügel aus den Händen fallen. In der Sprache der Asectiker heisst Sonnenreiter, Ohörschid sūwār, jener Mystiker, welcher bereits in die höheren geistigen Welten vorgedrungen ist. Diese Benennung weist unmittelbar auf die aus den Mythrasmonumenten bekannten Sonnenreiter, deren eigentliche Bedeutung noch unbekannt ist. Dem Mystiker ist das Herz die Sonne, und somit wäre der Weise, der die Begierden seines Herzens wie einen Gaul zu zähmen versteht, der Sonnenreiter.

3) Unter dem Spiegel Alexander's versteht der Dichter das Weinglas. Siehe über Alexander's Spiegel die zweite Anmerkung zum sechsten (ihasel aus dem Buchstaben Elif

30.

Buti darem ki girdi gül si sünbül sajeban dared.

S. 380- -383.

1) D. i.: Dichte, dunkle und duftende Locken umgeben die Rosen seiner Wangen.

2) D. h.: Der Lenz seiner Wangen hat die Ergawane, d. i. die Blüten der *Syringa persica* zu tödten befohlen, da er sie an Frische und Rösche übertrifft und man ihrer nicht bedarf. Da aber Ghajf, Befehl, kaiserliches Handschreiben, auch Flaum bedeutet, so kann diese Stelle auch heissen: Sein Wangenlenz hält einen Flaum über das Blut des Ergawan's (seines blühenden Antlitzes) ausgebreitet.

3) Im Augenwinkel.

4) Die gewöhnliche Wirkung des vielen Weingenußes.

5) An mein Auge.

6) D. i.: Gieß Wein auf die Erde, damit sie sich berausche und, im Rausche die Wahrheit sprechend, aussage wie unbeständig sie sich auch den grössten Monarchen erwies, wie Kelechösrüw, dem mächtigen Kejaniden, der den Türkenfürsten Efräslüb bezwang, und Dschemschid (oder Dschem), dem Dejoces der Griechen, der ein weiser Gesetzgeber seines Landes war.

7) D. i.: Auf der Strasse der Liebe.

8) Durch seine Reize. Schchrashub, Städte in Aufruhr bringend, heissen im Morgenlande die den allgemeinsten Ruf gontessenden Schönen. So heisst auch eine Art Gedichte, in denen mit Angebung der Namen die Reize dieser Schönen besungen werden

31.

Dili ki ghaib numajest we dschami Dschem dared.

S. 381 u. 385.

1) Dschem's Pocal, der bei der Gründung von Persepolis aufgefunden sein sollende kostbare Rubinpocal, kraft dessen sein Besitzer Dschem, dieser Salomon der altpersischen Fabelzeit, die verborgensten Geheimnisse leicht und schnell entdeckte. Hier ist darunter der Weinpocal verstanden.

2) Anspielung auf Salomon's Siegelring, der ihm die Herrschaft über alle guten und bösen Geister. Peris nämlich und Diwe, verlieh. Einer der

3) Nêarin, eine Art wilder Rosen.

1) D. i. die Schwierigkeiten deines Entfaltens, deines Erblühens

b) Im Persischen heisst Ilabauclit Tenktscheschmi, d. i. Enge des Auges; ein Ausdruck, durch welchen der Dichter zugleich auf die kleinen Augen der Türken (Tataren) anspielt.

6) D. h.: Da Haß bei dir Schutz und Sicherheit fand, so ist dieses ein Beweis, dass ihm selbst der Himmel (das Schicksal) gern unterthänig sein wolle.

27.

Hasbi hali nentüwischti we schüd ejjami tschend.

S. 372 u. 373.

1) D. i. Hei so manchem Dummen.

2) D. i. den Zechern, die den Wein bis auf die Hefe austrinken.

28.

Demi ba gham beser bürden dschihan jekser nemi ersed.

S. 374 u. 375.

1) Iran, so heisst das eigentliche Persien, worin Schirás die Hauptstadt ist.

2) Der Pein nämlich, die ich durch die Verfolgung meiner Neider und Feinde erlide.

3) Das Wort des Originals Sedschschade heisst der kleine Fusstoppich, auf welchem die Musulmanen ihre Andacht verrichten.

4) D. h. der Rechtfertigung, der Übereinstimmung von Wort und That.

5) Bunde Lappen, aus denen die Bekleidung armer Kalendere, welche die Heiligen und Frommen spielen, besteht.

6) D. h.: Nicht um zweihundert Metzen Goldes (im Originalo Menn, ein Mann, ein Getreide u. dergl.) ist die Schande anzunehmen, sich von moralisch Nothwendigen eine Huld gewähren zu lassen.

29.

Dilem dschüs mihri mehrujan thariki ber nemi gired.

S. 376 379

1) Reine, Pakbasan heissen Jene, die über alle irdische Anhänglichkeit erhaben, Gott nur aus reinen Beweggründen lieben.

2) Weil (wie auch das Sprichwort sagt) im Weine Wahrheit ist.

zweiten Bedeutung des Wortes *Mih*, das Liebe und Sonne bedeutet, absichtlich in Verbindung bringt, da auch die Sonne sich früh von ihrem Lager erhebt.

2) D. h.: Glückselig sind nur Jene, die, wie *Mänassür* für ihre Überzeugung, für ihre Liebe sterben. Über *Mänassür* siehe die erste Anmerkung zum neunten *Ghasel* aus dem Buchstaben *Dal*.

3) Wörtlich: Sie (nämlich die Schönen, von denen einer den Dichter zu sich an seinen Thron berief) sind Fürsten (*Miranend*), denen es wohl zukommen mag, nach Laune und Belieben zu handeln. Dieses *Ghasel* strotzt von Wortspielen, indem das mit dem vorletzten in Bezug auf den Laut fast immer ganz gleiche letzte Reimwort dem Sinne nach ganz verschieden ist.

25.

Scheräbi bi ghasch we sakh chosch dü dami rehend.

S. 366 u. 367

1) D. h.: Ich stehe im schwarzen Buche.

2) D. h.: Denn die Männer dieser Zeit sind keine wahren Frommen.

3) Bekanntlich vertritt bei orientalischen Fürsten die *Sirkelungilung* die Stelle der Krönung.

4) Die gleichgefärbten Trinker, d. i. die Männer, deren Handlungen mit ihren Worten eins sind, sind die Jünger *Scheich Möhmed* oder *Mahmud 'Äffär's* aus *Schiräs*, zu denen auch *Halla* gehörte. Er war nie eigentlicher Vorstand eines *Derwischklosters* gewesen, sondern handelte mit *Gewürzwaren*, daher sein Beiname *'Äffär*, d. i. *Gewürzkrämer*. Wegen der Übereinstimmung seiner Handlungen mit seiner Denkweise hieß er *Jekrank*, d. i. der Einfärbige und wegen seiner Freundlichkeit *Gülrenk*, d. i. der Rosenfarbene. Seine Anhänger waren in stetem Streite mit den blauen Kleidertragenden Jüngern des *Scheich Häsän Äsräkpüsch*, d. i. des Blaugekleideten; die Blauen sind die Betrachtenden, die Rosenfarbenen die Genießenden. Die Schaar im blauen Kleide mit dem schwarzen (bösen) Herzen sind die falschen *Saofis*, die Jünger des *Scheich Häsän Äsräkpüsch*. Siehe die zweite Anmerkung zum fünften *Ghasel* aus dem Buchstaben *Kill*.

26.

Tshi mestist nedanem ki ru bema awürd.

S. 368 - 371.

1) Der *Wiedehopt*, *Hudhüd*, war, nebst dem Ostwinde, der Liebesbote zwischen *Salomon* und der schönen *Balkis*, Königin von *Saba*.

2) Da *Tschenk*, *Hand*, *Faust*, auch *Harfe* bedeutet, so kann dieser Halbvais auch heißen: Nimm auch du zur Harfe den Becher.

22.

Güftem kiejem dihan u lebet kiamran kitinend.

S. 358 u. 359.

1) Wörtlich: Auf dem Auge. Das Logen der Hand auf das Auge ist bei den Orientalen die Pantomime der Bereitwilligkeit zum Dienste (على رأس والعين).

2) Ein kleiner Mund heist bei persischen Dichtern häufig: ein Nichts, ein Atom, eine Null, ein Punct.

3) Der bereits erwähnte Wesir Kawāmeddīn Hassan, Haßsens Gönner.

4) Eine Anspielung auf die Vermählung des Wesir's Kawāmeddīn Hassan, der hier mit dem Planeten Jupiter, wie seine Braut mit dem Monde, verglichen wird.

23.

Ghulāmi nerkesi mesti tū tadschdārān end.

S. 360 363.

1) Das hier durch Übergriffe übersetzte Wort Tethaw wūl hat, nebst dieser Bedeutung, noch jene von Verlängerung, durch welchen zweiten Sinn hier auf das lange Haar des geliebten Gegenstandes angespielt wird. Der Dichter meint, die Vögelchen tragen nur deshalb die blaue Trauerfarbe — bekanntlich ist blau bei den Persern, wie schwarz bei den Arabern die Farbe der Trauer — weil du, an ihren Betten vorüber wandelnd, sie mit der Fülle deines langen Haars überdeckest und somit, indem du sie gleichsam tyrannisch unterdrückest, trauern machst.

2) Wortspiel mit Hesār, das tausend, und zugleich auch den (tausendstimmigen) Sprosser bedeutet.

3) Nämlich die zu beiden Seiten des Hauptes befindliche, gleichsam aus Liebe zu dir ruhernachte, ungeduldige Menge deiner dichten Locken.

4) Erg'wan oder Ergawan, die Syringa persica, *la lilas de Perse*, der persische Hollunder. Dieser, bekanntlich von Busboeck zuerst nach Europa verpflanzte Baum bedeckt sich, bevor er Blätter treibt, gänzlich mit purpurfarbenen Blüten.

24.

Semen bujan ghubari gham tschu binischinend binischänend.

S. 361 u. 365.

1) Das hier mit fromme Leute übersetzte Wort heisst wörtlich: die (um zu Gott zu beten) früh aufstehenden, was hier der Dichter mit der

2) Der Thon, aus dem Gott den Menschen formte, — meint der Dichter, sei jener Thon, jene Erde gewesen, auf welcher die Schenke der Liebe stand; d. h. Liebe ist das angeborene erste Gefühl des Menschen.

8) D. h.: Die Schätze zu verachten, ja zu betrauern.

19.

Dani ki tschenk u 'ūd tshi takrir miktinend.

S. 346 — 349.

1) Dieses Ghazel ward unter der Regentschaft der Fürstin Dilschad verfasst, die jede Übertretung des Weinverbots strengstens bestrafte, s. d. Vorwort S. VIII.

2) Unter den Wanderern sind hier, nach Sudî, die ausschweifenden Trunkboldo verstanden.

3) Der Ausdruck: falsche Münze kann auch ein finsternes, schwarzes Herz bedeuten.

20.

Ananki chakra benasar kimia ktinend.

S. 350 — 353.

1) D. h.: Jeder thut jetzt heimlich alles beliebige Böse; wie wird er sich aber dann geborden, wenn am jüngsten Tage alle seine Thaten offenbar werden?

2) Der Besitzer des Bildes, wie es im Texte heisst, d. i. der Kluge, Einsichtsvolle, heisst zugleich auch, wie bereits bemerkt wurde, der Verliebte.

3) Eine Anspielung auf das Heild des ägyptischen Joseph, das dessen Brüder, nachdem sie ihn in den Brunnen geworfen hatten, dem Vater Jakob blutbefleckt zurückbrachten und das dieser sogleich aus dem Geruche als das Heild seines geliebten Sohnes erkannte.

21.

Schâhidân ger dilberi sinsan ktinend.

S. 354 — 357

1) D. i.: Blicken die rosenwangigen Schönen auf ihn. - Dass die Narzisse dem Morgenlinder das Sinnbild des Auges sei, ist schon bemerkt worden.

2) Zu Vers 10; d. h.: Gegen die Thränen meiner Augen ist die Sündfluth unbedeutend, und zum 12. Vers: Anspielung auf die am Feste Bairam üblichen Opfer.

3) Eine Anspielung auf eine persische Sitte, nach welcher diejenigen Armen, die bei dem Könige eine Klage vorzubringen haben, sich auf seinen Weg stellen und, um seine Aufmerksamkeit zu erregen, ein Gewand aus Papier anziehen, das sie anzünden. Ein Gleiches thun Kläger auch vor dem Richter.

3) D. h.: Denn das Schicksal versagte mir Recht und Gerechtigkeit.

4) Förländ, der Liebhaber Schefrin's, der Gemahlin des persischen Königs Ghosrow Parwis, füllte die Berge mit Tönen der Klage über sein unglückliches Loos. Unter dem Berge ist hier die Welt gemeint.

5) D. h.: Gott der Allmächtige gewährt Jenem nie die Erfüllung seiner Wünsche, der u. s. w.

6) D. h.: Stimme 'Iräk'sche Tonweisen an, um mich aufzuheitern, da der Freund, ohne mein zu gedenken, nach Iräk eilte. S. über 'Iräk die 5. Anmerkung zum 8. (Haael aus dem Buchstaben Dal.

7) 'Iräki, dessen eigentlicher Name Ibrahim Ben Schehriär ist, war ein aus Hamadän gebürtiger, berühmter mystischer Dichter. Er starb 82 Jahre alt in Syrien unter der Regierung Muhammed Chodabende's im Jahre 709 (1319) und liegt in Ssalähfje (Vorstadt von Damascus) begraben.

16.

Dilber bireft we dilschüdekianra chaber nekierd.

S. 338 u. 339.

1) D. h.: Heftige.

2) D. h.: Zollte mir Beifall.

3) Diese Stelle kann auch heißen: Das was mein Auge that, hätte kein Einsichtloser gethan.

4) D. h.: Sowie das Schreibrohr erst dann Geheimnisse kund gibt, d. i. zum Schreiben tauglich wird, wenn es sein Haupt verlor, d. i. geschnitten wurde, eben so macht Haüs das Geheimniß seiner Liebe zu dir nicht früher kennebar, als bis er stirbt.

17.

Ru ber rehesch nihadem we ber men giuser nekierd.

S. 310 u. 311.

1) D. h.: Er würdigte sich nicht mich sterben zu machen, wie der Wind die Kerze auslöscht.

18.

Wä'isan kin dschilve der mihrab u minber mikiünend.

S. 312 -315.

1) D. i.: Glück-pilze, Emporkömmlinge.

2) Die Rose Sur's, aus welcher das Rosenöl bereitet wird, ist eine dunkelrothe, vielblüthrige und wohlduftende, im Orte Sur in Persien häufig gepflegte Rose. Der Name des Ortes ging auf die Farbe seiner Rosen über, so dass die dunkelrothe Rose überhaupt die Rose Sur's heisst.

3) Nach dem schäff'tischen Ritus muss ein auf die Erde gefallener beschmutzt gewordener Gegenstand siebenmal in reinem Wasser gewaschen werden.

11.

Besirri dschami Dschem anzieh nasar tühwani kierd.

S. 321 - 327.

1) Durch das Gegurgel oder Gekoller des Weines, wenn er aus der Flasche fließt, und durch jenes des Sängers.

2) D. i. Gottes.

12.

Ba'd es in desti men we dameni serwi bülend.

S. 328 u. 329.

1) D. h.: Ich mache mich in Zukunft nimmer von meinem hochgebauten Liebblinge los, der durch meine Liebe zu seiner Hochgestalt mich zu Grunde gerichtet hat.

2) Kišmal, d. i. die Vollkommenheit, ist der Name eines aus Chodschend in Persien gebürtigen berühmten Dichters, der ein Freund und Zeitgenosse Hafisens war. Er starb im J. 792 (1389) und liegt zu Tebriz begraben.

13.

Dest der halkāi an sülf dūta nettüwan kierd.

S. 330--333.

1) D. h. (vor Lust) zu sterben.

2) Der Dichter lässt es hier mit Vorsatz unentschieden, ob der Blick oder der Spiegel rein sein müsse. Diese Stelle hat aber noch einen zweiten Sinn: dass sich nämlich der Seelenfreund nur mit Vergnügen (denn Saafā heisst Reinheit und Vergnügen) im Spiegel beschauen könne (da er darin sein schönes Gesicht erblickt).

15.

Jad bad anki si ma wakti sefer jad nekierd.

S. 336 u. 337.

1) D. h.: Der sonst nur Freilassungsbriefe für Sklaven ausfertigte, was ein frommes Werk ist.

Salha dil thalebi dschami Dschem es ma mikierd.

S. 318—321.

1) Der Freund, durch den das Haupt des Galgens erhöht ward, d. h. der den Galgen zu hohen Ehren brachte, war Hussein Mänssür Halladsch, d. i. der Wollkrümpler, dessen Biographie Tholuck in seiner Blüthensammlung aus der morgenländischen Mystik, Berlin 1825, in deutscher Übersetzung aus Ferideddin 'Attar's *Teskeratülewliä*, d. i. die Biographie der Heiligen, mitgetheilt hat. Er war aus Bejdäh, einem Flecken in Fars, gebürtig und zu Wassith erzogen. Seine mystischen Schriften, seine Beredsamkeit und der Glaube, dass er die Wundergabe besitze, das Geheimste was in den Häusern vorging, nicht minder als die geheimsten Gedanken zu errathen, zogen ihm zwar viele Freunde, doch noch mehr Feinde und Neider zu. Er soll zuerst die Lehre von der Einheit des Wissenden mit dem Gewussten verbreitet haben, welche er in die Worte:

Eina'l-hakku (أنا الحق), d. i.: Ich bin die Wahrheit, kleidete. Er wurde nachdem er von einer Reise nach Indien, Transoxana und China zurückgekehrt war, wohin er sich, wie er behauptete, begeben hatte, um jene abgöttischen Länder zu dem Einen wahren Gotte zu bekehren, der Irrlehre und vorgeblicher Wunder beschuldigt und von den Imamen Bagdad's einstimmig zum Tode verurtheilt. Nach den furchtbarsten Martern, zu deren Erleidung der Rausch der Schwärmerei ihm übermenschliche Kräfte gegeben hatte und unter denen er unaussprechlich seinen ewigen Satz wiederholte, wurde er im J. der Hidschra 809 (921 n. Chr.) unter dem Chalifate Muktedir Billah's als Ketzer gehangen.

2) D. i. Verliebten.

3) Sāmir, der im Koran erwähnte ägyptische Zauberer, der Anführer des israelitischen Volkes zu Moses Zeit, der Alchimist der Kinder Israel's, der das goldene Kalb aus dem Geschoide der Juden verfertigte, das diese dann mit ihm anbeteten. Phrao hatte dessen Künste den Wundern, die Moses durch seinen Stab und seine Hand gewirkt hatte, entgegenzusetzen wollen, aber beschämt musste er zurücktreten und die Macht des wahren Gottes anerkennen.

10).

Dostan dochteri res tewbe si mesturi kierd.

S. 322 u. 323.

1) Dieses Ghazel dichtete Hafis bei Gelegenheit des vom Könige Schedschä' dem Mojaniden aufgehobenen Weinverbotes, das früher unter der Regentschaft der Fürstin Dilschād Khātūn so strenge gehandhabt wurde, dass die Übertreter desselben der Todesstrafe verfielen; vergl. aber das Vorwort S. VIII.

4) Mähmūd 'Imādōddin, d. i. die Säule des Glaubens, dem Haß diese Frühlingsode zueignete und den er hier den Äsāf Salomon's, d. i. den weisesten Wesir des weisesten Königs, nennt, war Wesir der zur Zeit unseres Dichters herrschenden Dynastie der Ilchaniden.

8.

Ssofi nihād dam we seri hokka bas kierd.

S. 316 u. 317.

1) D. h.: Hob den Deckel von jener Art von Bechern, deren sich die Taschenspieler bei ihren Künsten bedienen; er wollte seine Kunst in der Vorführung seiner Gaukeleien öffentlich ausüben.

2) D. h.: Indem er den Himmel, d. i. das Schicksal, das selbst ein Gaukler ist, weil es allerhand Spuk mit den Menschen treibt, überlisten wollte.

3) D. h.: Dafür beschämt ihn der Himmel, gibt ihm dem Gelächter Preis, wie wandernde Taschenspieler oft zu thun pflegen, die einem dummen Zuschauer einreden, sie würden ein Ei in seinen Haaren verstecken, worauf sie ihm das Ei auf den Kopf legen, eine Mütze darüber setzen und mit der Faust das darunterliegende Ei zerschlagen, so dass das Eiter dem dummen Zuschauer zum Gelächter der Umherstehenden über das Gesicht rinnt.

4) D. i.: Mit dem Himmel, dem Schicksale.

5) Wörtlich: Woher ist dieser Sänger, welcher Anstalt (zur Reise) nach Irāk machte und im Begriffe stand über die Strasse von Hedschās zurückzukehren? — Fast jedes Wort dieses Distichons hat eine doppelte Bedeutung, eine gewöhnliche und eine auf die Tonkunst übertragene. So heisst *Sas* Anstalt und Tonweise; *Irāk* ist der Name einer Landschaft und einer (heiteren, fröhlichen) Tonweise; *Aheng kerdan* heisst im Begriffe stehen und musiciren, *Bas keshet* Zurückkehr und Übergang von einer Tonweise zur anderen, *Rāk* Tonwechsel und Strasse und *Hedschās* ist der Name einer Landschaft und einer (melancholischen) Tonweise. — Der zweite Sinn dieses Distichons wäre also: Woher ist dieser Sänger, der die (fröhliche) Tonweise Irāk aufspielte und über den Tonwechsel der (melancholischen) Tonweise Hedschās musicirend wieder (in die vorige fröhliche Tonweise) überging?

6) D. i. der diebische Scheinheilige. — Das persische Wörterbuch Ferhengi Schuuri bemerkt, dass die Scheinheiligen deshalb kurze Ärmel tragen, um desto leichter für ehrliche Leute gehalten zu werden, da das Handwerk der Diebe lange Ärmel erfordert.

7) Dies bezieht sich auf die bekannte Fabel von der Katze und dem Repphuhn. Erstere hatte sich einen Rosenkranz um den Hals gehangen und die Andächtigen gespielt, wodurch das Repphuhn getäuscht sich ihr bewundernd nahte und von ihr gefangen wurde.

ist der Name eines Gönners und Wohlthäters Haßsens, dem hier dieser Name Gelegenheit gibt auf die Treue, Wafa, anzuspielden, von welcher er ihm Beweise gegeben hat.

3.

Bülbüli chuni dachiger chord we güli hassil kierd.

S. 302 u. 303.

- 1) Haßsens verstorbenen Sohn, auf dessen Tod er dieses Ghazel verfasste
- 2) Unter dem Karawanenführer ist ein theilnehmender Freund des Dichters verstanden, den er bittet, ihm die schwere Last des Schmerzes tragen zu helfen, denn nur dann könne er dem Leichenzuge folgen.
- 3) D. h.: Setzte doch der Himmel das Leben, das der Dichter hier ironisch einen Freudenbau nennt, aus einem Lehm zusammen, dessen Bestandtheile der auf die Wangen gestreute Staub der Trauer und der Thau des Auges, d. i. die Thräne, sind.

1) Ein Bild vom Schahspiele hergenommen, welches so viel sagen will, als: Du hast die Zeit versäumt, d. i. deinen Sohn nicht heirathen lassen, damit du doch den Trost der Enkel gehabt hättest.

4.

Bija ki türki felek chani ruse gharet kierd.

S. 301—307.

- 1) D. h.: Die Fastenzeit geht zu Ende; der Türke des Himmels, d. i. die räuberische Zeit, nimmt auch die Faste mit sich fort.
- 2) Anspielung auf die gesetzmässige Reinigung mit Wasser vor dem täglichen flüchtigen Gebete

7.

Kiunun ki der tschemen amed gül es 'adem bewudschud.

S. 312—315.

- 1) Def, der Name der sogenannten Mohren- oder Halbtrommel, *tambour de basqua*.
- 2) Thümüd und 'Äd, die Namen zweier uralten arabischen Stämme, die Gott wegen ihrer Frevel und weil sie dem Propheten Ssâlih nicht gehorchen wollten, ausrottete.
- 3) So heisst eines der acht Paradiese des Islam's.

DER BUCHSTABE CHÂ.

Dili men der hawai rui Ferruch.

S. 292—295.

1) Fährfuch, der Beglückte, ist der eigene Name eines Liebliches des Dichters.

2) D. i.: Das schwarze bis an das Knie reichende Haar des Geliebten, das Hafts im vorhergehenden Distichon als (dunkel gefärbten) Inder und hier als Mohren personifiziert, dem es allein gestattet ist, dem Harem seines Gesichtes zu nahen (wie sonst den schwarzen Eunuchen dem Harem grosser Herren).

3) Inder ist hier im Sinne von Slave genommen; wie denn bei persischen Grossen Slaven aus Indien sehr beliebt sind.

DER BUCHSTABE DÂL.

1.

Didi ei dil ki ghami 'ischk diger bar tshi kierd.

S. 296 u. 297.

1) D. i.: Gottes.

2) D. i.: Gott.

3) D. i.: Haftsens.

4) Die Liebe.

2.

Sahar bülbul hikiajet ba ssaba kierd.

S. 298—301.

1) *Kiemali din u dewlet Bul wefa*, die Zierde, die Vollkommenheit des Glaubens und des Staates, der Vater der Treue,

DER BUCHSTABE HA.

1.

Eger bemeshebi tū chuni 'āschikest mubah.

S. 286—289.

1) Nicht Lossot, Geschmack, wie in der Bulaker Ausgabe, sondern Kuwwet, Kraft, wie in den meisten Handschriften steht, soll es heissen, als Wortspiel mit Kut, Nahrung; wie denn in demselben Distichon noch die Wortspiele Ruh, Geist, und Rah, Wein, vorkommen, und das Lebenswasser der Lippen der Erde des Körpers entgegengesetzt wird.

2) Die Worte: Tschenk, Hand oder Klaue, Kiemantsche, Bogen, und Tir, Pfeil, haben alle drei nebstbei eine musikalische Bedeutung, indem ersteres auch eine Harfe, das zweite eine Art Geige und das dritte ein Plectron heisst.

2.

Bibin hilali moharrem bichāh sāgari rah.

S. 290 u. 291.

1) Mōhārrēm, der Monat, der als vierter auf den Fastenmonat Ramasan folgt und dessen Erscheinen für alle Moslimen ein Freudenfest ist.

2) Die Kraftnacht ist, wie bereits erwähnt, die für heilig gehaltene Wundernacht, in welcher der Koran vom Himmel stieg. — Der Tag des Sieges oder der Eröffnung heisst der Tag, an welchem die Faste endet und gleichsam nach dem Siege über die Entbehrungen der Reigen der Freuden eröffnet wird.

3) Als Sonno.

4) D. h.: Der ich so trunken bin, dass ich, wenn der Gebetausruf die Zeit des Gebetes ausruft, nicht weiss, ob es der Frühauf oder der Abendruf sei.

5) Der Alleröffner ist einer der neun und neunzig schönen Eigenschaftsnamen Gottes.

zum Himmel emporstreben und sie gleichsam jede Berührung mit dem mütterlichen Boden verschmäh't.

90.

Suchan schinas neï dilbera chata indschast.

S. 276—279.

1) Wörtlich: Besitzer des Herzens. — Das Herz ist dem Orientalen der Sitz des Verstandes.

2) D. h.: Entblödete sich aller Schaam, oder auch: verlor alle Geduld.

3) Unter dem Maghen wird immer der Wirth und unter dem Maghenkloster die Schenke verstanden.

- - - - -

DER BUCHSTABE DSCHIM.

Sesed ki es heméi dilberan sitani badsch.

S. 282—285.

1) D. i. Indien.

2) Nebat, das Wort des Textes, ist der Name einer Art sehr harten Kandelzuckers, der aus Ägypten kommt und in Flaschen aufbewahrt wird, die erst zerschlagen werden müssen, wenn man ihn genießen will.

3) D. h.: Wie ist doch deine Lende so zart und fein wie ein Härrchen!

4) Der Text fügt noch hinzu: Et nates instar foeniels eburneae.

5) Mit Ohiser, dem Hüter des Lebensquelles, einem blühenden Jünglinge in die grüne Farbe der Wiederverjüngung der Natur gehüllt, wird hier der grünende Flaum des Geliebten verglichen.

2) D. h. dass sie den niedrigsten Theil der Erde zum höchsten Himmel emporhebt. — Auch die ganze bewohnte Erde theilen die Orientalen in sieben Theile, wie den Himmel.

3) Die geachteten Schreiber, Kirām-ul-Kiatibin, heissen die beiden schwarzen Engel Munkir und Nekir, deren Amt es ist, dem Verstorbenen im Grabe die Rechenschaft seiner Thaten abzufordern, worauf er erst gerichtet wird.

4) Dieses Schlusssätzchen ist in vielen Manuscripten statt des unmittelbar vorangehenden angeführt.

87.

Ruse jeksu schüd we 'id amed we dilha berchast.

S. 270 u. 271.

1) Dem Bairamsfeste, das dem Fastenmonde Ramasan folgt.

88.

Dilem melal girift es dschihan we her tshi derost.

S. 272 u. 273.

1) Dieses bezieht sich auf Folgendes: Hamideddin aus Balch, der Verfasser der persischen Makamen (Stündchen), soll einst dem Dichter Enweri durch den Narren Hussein einen mit einem beliebten Getränk gefüllten Krug nebst einem Briefe gesendet haben. Der Narr soll unterwegs mit dem Krüge an einen Stein angestossen und ihn zerbrochen haben, worauf er dem Enweri nebst dem Briefe den Hals und die Handhabe des Kruges einhändigte. Als Enweri, nach durchlesenem Brief, von Hussein das Getränk begehrte, überreichte ihm dieser die Handhabe. „Doch wo ist das Getränk?“ fragte der Dichter. „Ein Stein nahm es mir weg,“ entgegnete der Narr. „Und weshalb überbrachtest du die Handhabe?“ fragte Enweri weiter. „Um meine Aussage zu bekräftigen,“ war des Narren Antwort.

2) Siehe die 3. Anmerkung zum 39. (Hasel aus dem Buchstaben Te.

89.

Hadisi serw ki gujed be pischi kameti dost.

S. 274 u. 275.

1) Die Zipressen, das Sinnbild der Freiheit, wird hier der Selbstsucht beschuldigt, weil sie hoch aufschiesst, ehe sie Äste treibt, diese Äste gerade

Kaswini in seiner Gestirnsbeschreibung von ihm sagt, die Leute erprobten an ihm die Schärfe ihres Gesichtes (Wüstenfeld's Ausgabe Bd. I. S. r. Z. 6, 7).

8) Da unser Dichter den Beinamen Hafis, d. i. der (den Koran im Gedächtnisse) Bewahrende, auswendig Wissende führt, so hofft er, dieses von ihm so verehrte göttliche Buch werde ihn an Jenem rächen, der ihn so grausam behandelte.

84.

Ruschen es pertewi rujet nasari nist ki nist.

S. 262—265.

1) Der persische Ausdruck: Liebe fühlen, verliebt sein, heisst wörtlich: ein Besitzer des Blickes, ein Einsichtsvoller sein; so dass der zweite Sinn dieser Stelle auch sein könnte: Wer dir in das Antlitz blicket, ist ein einsichtsvoller, gescheiter Mann.

2) So auch die blutige Thräne, die das Geheimniss meiner Liebe vorrieth.

3) Weil der Staub deiner Thür huldvoll meine Thräne eingesogen hat.

4) D. h.: Dass der Zucker dazu gebraucht wird, in Flüssigkeiten getaucht zu werden, geschieht darum, weil er beschützt von deiner ihn an Süssigkeit übertreffenden Lippe sich zu verbergen sucht.

85.

Nasari piri maghan mudschibi'isch u tharab est.

S. 266 u. 267.

1) Das Wort des Originals ist: Be'it ul ma'mûr, d. i. das wohlbestellte Haus; so heisst eigentlich der himmlische Tabernakel am Throne Gottes, nach dessen Vorbilde der mekkanische Tempel gebaut wurde.

2) Ein Sprüchwort sagt: Jeder Schatz wird von einer Schlange bewacht, d. i. jedes Gute hat sein Schlimmes.

86.

Chami sülfî tî dami Küfr u dinest.

S. 268 u. 269.

1) D. h. die Erzählung von ihrer Schönheit ist sicher und verlässlich wie ein starkes Seil. Das Gleichniss vom starken Seile ist ein im Koran bei verschiedenen Anlässen häufig wiederkehrendes.

2) D. i. dein Muttermaai, dessen Farbe der braunen Hautfarbe der Inder gleicht.

3) Auf dem Pfade der Liebe.

80.

Her an chodscheeste nasar kes pei seä'det reft.

S. 252 u. 253.

1) Mann, der Name eines grösseren, je nach den Provinzen verschiedenen Massos.

2) Der Engel Gabriel, der ewige Bote himmlischer Sendungen, heisst bei den Muhammedanern vorzugsweise der heilige Geist.

3) Wörtlich: Kamst du mit der anderen, d. i. mit der linken Hand, ganz wie wir sagen würden: Schienst du mit dem linken Fusse aufgestanden zu sein.

81.

Soherbeti es lebi la'lesch netscheschidim u bireft.

S. 254 u. 255.

1) Fätihā, d. i. die Eröffnende, heisst die erste Sure des Koran's, die bei den Musulmanen ungefähr das ist was bei uns das Vaterunser. — Das Stossgebet, das im Originalo Hirsī Jomani, d. i. Jemenischer Schutz genannt wird, ist eines der bekanntesten Stossgebete, über welches mehrere arabische und persische Commentare bestehen.

2) Die Sure Ichlāss, d. i. die der Treue, die 112. des Koran's.

3) D. h.: Nie werde ich deinem Willen zuwider handeln.

82.

Derda ki jar der gham u derdem bimand u reft.

S. 256 u. 257.

1) Haßs beabsichtigt hier einen Doppelsinn, da Gülgiun, rosig, auch der Name des berühmten rosenfarbenen Pferdes des Chosrow Parwis ist. Der zweite Sinn wäre daher: Das rosenfarbene Pferd (des Herzensblutes) rannte durch die Bahn der Augen auf das Feld.

83.

Kies nist ki tiftadei an süli dūta nist.

S. 258—261.

1) Der Hützeugen, Märtyrer Schaar.

2) Süliā heisst die Leichtvergessene, und ist der Name des kleinsten und dunkelsten Sternes im Sternbilde des grossen Bären; er ist so klein, dass

8) Der Dichter lässt hier mit Vorsatz unentschieden, ob das Gold oder das Herz unecht, d. i. unlauter gewesen: denn Kalbi alah bud, der Ausdruck des Textes, heisst sowohl: es war ein unechtes, falsches Gold, als: es war ein schwarzes, unlauteres, sündiges Herz.

75.

Ghamesch ta der dilem me'ewa giriftest.

S. 212 u. 213.

- 1) D. h.: Seine glänzende Erscheinung entflammt mich zur Liebe.
- 2) Schatten, Saje, und Schutz sind dem Orientalen gleichbedeutende Begriffe.

77.

Müddeti şehid ki ateschi sewdai o der dschani mast.

S. 216 u. 217.

- 1) D. h.: Ich weine immer blutrothe Thränen, weil ich stets an des Geliebten blühendrothe Wangen denke.
- 2) Worte des Koran's Sur. 15, V. 20, wo Gott der Herr sagt, er habe dem Adam seinen Geist eingeblasen.
- 3) Unter dem ersten Tage ist hier der Urbeginn, die Schöpfung verstanden, als an welchem jedem Geschöpfe seine künftige Bestimmung zuerkannt wurde. — Der Sinn dieser Stelle ist: Erkenne es dankbar bis zum letzten Tage (deines Lebens) an, dass jener Götze (der Geliebte) dir vom ersten aller Tage an zum Freunde und Gaste bestimmt wurde.

78.

Chajali rui tü der her tharik hemrehi mast.

S. 248 u. 249.

- 1) Joseph, der Sohn Jakobs und der Rahel, ist den Orientalen das Ideal männlicher Schönheit.
- 2) D. h.: Mein schönes Antlitz.

79.

Ger si desti sulfi müşchkinet chataji reft reft.

S. 250 u. 251.

- 1) D. h.: Wenn dein Moschushaar sich nicht von mir berühren lassen wollte. — Hafis bringt hier das Wort Chätü, d. i. Fehlor, mit dem Moschushaare in Verbindung, da Chätü das Vaterland der Moschusrehe ist.

An türki peri tsehehre ki dñsch es beri ma reft.

S. 234 u. 235.

1) Wörtlich: Welchen Fehler sah er (an mir), nämlich was beging ich, wesswegen er den Weg nach Chäta einschlug, d. i. in sein Vaterland heimkehrte (da Chäta wie Chäten der Schönheit seiner Einwohner wegen berühmt ist)? Nimmt man das zweimal vorkommende Wort Chäta jedesmal in der Bedeutung von Fehler, so heisst diese Stelle: Welchen Fehler sah er (an mir), dass er einen fehlerhaften (irrigen) Weg einschlug, nämlich mich unrechter Weise verliess?

2) Doppelsinn: Welchen Verlust ich an dem Auge des Geliebten machte, oder: Wie viele Thränen ich schon darüber vergoss.

3) Hads bringt hier, wo von Pilgermantel und Kibla die Rede ist, sehr passend die Worte: Merwa, Dorf, und Ssafa, Freunde, an, da Beide zugleich auch die Namen zweier heiligen Berge sind, zu denen die Pilger wallfahrten.

4) Gesetz, Künst, und Heilung, Schiff, sind die Namen zweier berühmten medicinischen Werke von Ibn Sina (Avicenna) und von Hadschi Pascha, auf die der Dichter hier, wo von Arzt und Krankheit die Rede ist, anspielt.

Dschüs asitani tü em der dschihan penahi nist.

S. 236—239.

1) D. h.: Es liegt kein Bogengleich gekrümmter Rücken eines frommen Klauwers und kein zum Himmel aufsteigender Pfeil der Seufzer zur Hand, um diesen Adler der Unbill zu erlegen.

2) D. h.: Gib nicht zu, dass Hads sein Herz an das schwarze Haar und Maal eines Schönen verliere, da nicht jeder Schwarze (nämlich Haar und Maal, die hier als Mohren personifiziert werden) einen solchen Schatz zu hüten wüsste. Bekanntlich sind im Morgenlande Mohren die gewöhnlichen Hüter der Reliquienkiste.

Saki bijar bade ki mahi ssiam reft.

S. 240 u. 241.

1) D. h.: Wer vor meine Phantasie trat und wer daraus schied.

2) So heisst dem Islamiten das Paradies.

- 2) D. i. deines Maales, braun wie die Hautfarbe der Inder.
 3) D. h.: Hafis beachtet und verlangt von allen (Männern dieser und jener Welt nur den Staub deines Hofes.

(68.

Elminnetu lillâhi ki deri mefkede bas est.

S. 220 u. 221.

- 1) Mëdschnûn, d. i. der Rasende, war der Geliebte Levlâ's, und Ajân der Günstling des berühmten Sultan's von Ghazna, Mahmûd.

(69.

Hassîli kiargiehi kiewn u mekian in heme nist.

S. 222 u. 225.

- 1) D. h.: Lass die Himmelshäume Sidra und Thuba dir immerhin vorwerfen, du habest keinen mächtigen Schatten, wie sie, denn dieser Schatten ist Nichts oder beide Himmelshäume sind Nichts, wenn Du, Zîpresso, ihn oder sie näher in's Auge fassst.
 2) Nur wenige Tage währt das Leben.
 3) D. h.: Alles (hienieden) ist eben so ein Nichts, wie der Raum von der Lippe zum Munde, der gar keiner ist, weil Lippe und Mund dasselbe sind.

70.

Tschi lûthf bud ki nagiah reschhai kalemet.

S. 226—229.

- 1) D. h.: Welche Gnade, dass du mir so plötzlich schreibst, du wolltest gnädige Rücksicht auf meine Dienste nehmen. — Des Rohres sanfter Regen ist die Dinte. — Ein Freund und Gönner Hafisons hatte ihm nach langem Stillschweigen wieder einmal geschrieben und sich der alten Freundschaftsdienste des Dichters erinnert.
 2) D. h.: Mögest du ewig loben!
 3) Weil deine Haare, an die mein Kopf gebunden ist, bis zu deinen Füßen reichen.

71.

Ei sehahidi kudsi ki kesched bendi nikabet.

S. 230—233.

- 1) Hafis schrieb diese Ghasele an einen eben verzeigten geliebten Freund.
 2) Ein berauschter Wein heisst ein tödtlicher.

64.

Ei ghâib es nasar bechoda misiparemet.

S. 208—211.

- 1) Als Amulet, um dich vor dem bösen Blicke zu bewahren.

65.

Ja rebb sebebi sas ki jarem beselamet.

S. 212 u. 213.

1) D. h.: Getrennt vom Freunde, begleihe ich unwillkürlich manches Ungezieselmende und werde dadurch zum Gegenstande des Vorwurfes. Sende mir daher, o Gott, diesen Freund wohlbehalten wieder, damit die Ursache dieser Vorwürfe und mit ihr diese selbst aufhören.

2) D. h.: Damit ich die Erde der Strasse, die mein Freund durchwandelte, mir (als Augenschminko) in's Auge streiche.

3) D. h.: Von allen Seiten, die Seiten als die sechs Seiten eines Würfels gedacht.

4) D. h.: Weil die, einer gewölbten Altaransehe ähnliche Brauen des Lehenken, der wahren Altaransehe, an welcher der Imam (Vorsteher beim Lehen) vorzubeten pflegt, den Rang abgelaufen haben und zum eigentlichen Altar geworden sind.

5) D. h.: Hads kann nur eine lange Beschreibung von der langen Fette deines Hauses machen.

66.

San jari dilntüwasem schükrist ba schikajet.

S. 214—217.

1) Der Liebe.

2) Es gibt vierzehn verschiedene Überlieferungen von eben so vielen rechtungelichen Lesarten des Koran's. -- Der Sinn dieser Stelle ist: Du wirst durch Frömmigkeit zur wahren Liebe gelangen.

67.

Müdamem mest midared nesimi dscha'di kieissujet.

S. 218 u. 219.

1) D. i. Augenstern. Im Originale steht eigentlich statt Scheibe: Brett, lalerbrett, in Bezug auf das gleich darauf erwähnte Abbild.

Klüstern den Islam und unter der Liebe in Schenken die anderen Religionen verstanden haben wollte, dass es daher gleichviel sei, den Schöpfer auf die eine oder andere Art anzubeten.

• 8) D. h.: Wo fromme Werke gelbt werden, geschieht es zum Preise Gottes, mögen es auch Christen sein, welche diese frommen Werke üben.

61.

Bedami stüfä tū dīlī muhtelai chischten est.

S. 200 u. 201.

1) Tschigil in der Tatarol und Tschin, d. i. China, sind, wie Chötön, Tharas, Tharom, Challodsch, Wesch, Jaghna, Kaschghar, Hek, Hedschnawer, Forchar, Ghatkar, Chatlan und Tschutsch, Städte, die sämtlich in Turkistan liegen, das Vaterland der Mosehushirische und der Schönen.

62.

Hali dīlī betū gūftenem hewes est.

S. 202 u. 203.

1) D. h.: Ich möchte gern noch ein so schönes Lied wie dieses bei Nacht dichten. Siehe die nonnte Anmerkung zum achten (Hasel aus dem Buchstaben Elif. Sudi I, 17. bemerkt hier, dass die Nacht für dichterische Schöpfungen am günstigsten sei. Das nämliche Bild dieser Stelle brauchen Dichter auch zur Bezeichnung des höchsten Liebesgenusses.

2) D. h.: Mich glücklich fühlen und lüchelnd schauen, wie die Rose, die der Hauch des Ostes über Nacht erblühen machte.

63.

Eī hudhudi ssaba be Saba fristemet.

S. 204—207.

1) Der Wiedehopf, Hūdhdūd, war, so wie der Ostwind, Salomon's Bote an die Königin von Saba, und Saba nennt hier Haſis den Aufenthaltsort seines Geliebten, dem er dadurch gleichsam königliche Würde erteilt.

2) Der Dichter spricht nun zum Geliebten.

3) Mein eigenes Herz.

4) Zum Lohne deiner Verdienste. Pferd und Ehrenkleid sind bekanntlich die gewöhnlichen Ehrongeschenke eines morgenländischen Herrschers an seine Vasallen und wurden ehemals auch von Grossen an Niedrige gesendet, wenn sie diese zu sich luden.

gleichsam meinem Streben, meiner Grossmuth zu danken, dass der Wein die Tochter der Rebe, deren Genuss während des Fastenmondes verboten war, nun, wo das Bairamafest eintrat, wieder erlaubt wurde; wie dieses zur Zeit Schah Schkischâ's der Fall war, der den Wein sehr liebte.

2) D. i.: Das Weingefäss, so genannt, weil Noë für den Erfinder des Weines gilt und manche Trinkgefässe die Form eines Nachens haben.

57.

Schinide em suchani chosch ki piri kian'an güft.

S. 190- 193.

1) Dem Patriarchen Jakob, Vater des geliebten Joseph, von dem er so lange getrennt leben musste.

2) D. i.: Die Welt, von orientalischen Dichtern häufig als ein schlaues altes Weib personifizirt.

58.

Saubuhdem mürghi tachemen ba güli newchaste güft.

S. 194 u. 195.

1) Nach dem Commentator Sudi meint hier Haßs unter der Iremstür einen Garten des Königs Schkischâ', und dieser Garten, in welchem der Dichter bei einem Lustgelage diese Ghaseln gedichtet haben soll, ist es, den er weiter unten als den Thronsiß des alten Königs Dachem anredet.

59.

Dil u dinem schüd we dilber bemelamet berchast.

S. 196 u. 197.

1) D. h.: Wieh.

2) D. h.: Entriss sich den Armen der Rose und der Zipresso.

3) D. h. nach Sudi's Commentare I, 110, weil Jene die Tugend heucheln, dadurch das Feuer der allgemeinen Schmach und der Beschämung ihrer selbst erwecken.

60.

Rui tü kes nedid we hesaret rakib est.

S. 198 u. 199.

1) D. i. die verlassenen, trostlos Liebenden, dir fremden.

2) Alle drei Commentatoren Haßsens, nämlich der oft genannte Sudi so wie Schem'i und Sururi meinen, dass unser Dichter hier unter der Liebe in

Vorwurf seines Liedes wählte, wie Färhād die alasse Lappe Schürin's zum Vorwurf seiner Erzählung.

54.

Merdūmi didet ma dšchūs beruchet nasir nist.

S. 184 u. 185.

1) Zum Verständnisse dieser Stelle diene die Bemerkung, dass die nach Mekka (wo der heilige Schrein der Ka'ba ist) wallfahrenden Pilger, wenn sie die heilige Ceremonie der neunmaligen Umkreisung der Ka'ba verrichten wollen, sich vorher mit dem Pilgermantel (Jhrām) bekleiden und im Stande gesetzlicher Reinheit befinden müssen.

2) D. h.: Schilt den liebenden Verarmten nicht, der bereits sein Herz verloren und es dir daher nicht vollwichtig bieten kann. — Da Kalb leichtes, ungewichtiges, falsches Geld und Herz, und Rewan cursirend und Seele bedeutet, so ist der zweite Sinn dieser Stelle: Wenn der arme Verliebte das Herz seines Herzens vor dich hinstreute, so schilt ihn nicht, denn er besitzt nicht mehr die Baarschaft der Seele (die er an dich verlor).

3) D. i. der Engel Gabriel, der geffligelte Bote Gottes, der auf dem paradiesischen Baume Sidra sich aufhält.

55.

Rahist rahi 'ischk ki hitschesch kienare nist.

S. 186 u. 187.

1) Der Verstand.

2) So wie es helle und klare Augen braucht, um den ersten Schein des Neumondes, der den Eintritt und Ausgang des Fastenmonats Ramasān bedingt, am Himmel wahrzunehmen; denn nur, nachdem Zeugen vor Gericht beschworen haben, dass sie ihn wirklich erblickt haben, fängt die Obliegenheit der Fasto an: eben so ist es nicht Jedermann gegeben, den Geliebten zu schauen, der hier mit einem Mondlein, wörtlich: mit einem Stückchen des Mondes (was ein häufiger Zärtlichkeitsausdruck ist), d. i. mit einem Noumone verglichen wird.

56.

Sakia amedeni 'id mubarek badet.

S. 188 u. 189.

1) Wie der Hauch des Ostwindes die Rose aus den Banden befreit, in denen sie als Knospe gefesselt war, eben so ist es jetzt, sagt Hafis scherzweise,

99 Korallen bestehend, die 99 schönen Eigenschaften Gottes versinnlichen soll. Der Gürtel Sonnar wurde im Jahre 235 der Hidschra (849) vom 'abbassidischen Chalifen Mätšwikkil eingeführt, als Unterscheidungszeichen der Christen (und Juden) von den Muhammedanern.

8) Der Satz: Ströme die unter'm Paradiese fließen, enthält die im Koran so häufig, z. B. Sur. 2, 28; 8, 18 vorkommenden Worte, wenn von den Kšachken, in denen die Huris wohnen, und überhaupt von den Freuden des Paradieses die Rede ist.

51.

Didi ki jar dšchts seri dšchewr u sitem nedascht.

S. 178 u. 179.

- 1) In dem Umkreise Mekka's gibt es Orte, wo die Tödtung des Wildes verboten ist.
- 2) In Mekka, dem Ziele der frommen Pilgerreise.
- 3) D. h.: Trage den Preis der Bereidtheit davon. — Die Perser sagen: den Ball davontagen, wie wir die Palme.

52.

Si mihri ruhet rusi mera nur nemandest.

S. 180 u. 181.

1) D. h.: Schade, dass der Augenwinkel, d. i. das Auge, durch das Nicht-verweilen des geliebten Traumbildes, das es beault, d. i. beglickt und belebt haben würde, so unbeault, d. i. so wllst und öde blieb. — Das arabische Ausrufungswort HeTbat, Schadel achi wohl heisst auch die Wüste, die öde und ist hier absichtlich angewendet, wo von dem unbebauten, wüsten, öden Augenwinkel die Rede ist.

2) Wörtlich: Wenn der Freund (durch die Mühe, die er sich nimmt zu mir zu kommen) sich den Fuss wund macht. Auch diesen Ausdruck ist absichtlich gewählt, da gleich darauf der wund e Leib erwähnt wird.

53.

Si girje merdumi tscheschem nischeste der chun est.

S. 182 u. 183.

1) Da Makam, Aufenthalt, auch ein Stündchen, ein Lied heisst, so kann diese Stelle auch bedeuten, dass Mědšchmūn sich Le'la's Locke zum

3) D. h.: Wenn diese Lieder dem Gemüthe Hassans entsprangen, so dankt er es der Bildung, die ihm der Wesir Kawāmeddin Hassan angedeihen Hess, den er hier einen zweiten Ässāf (dies ist der Name des weisen Wesir's Salomon*) nennt.

48.

Hüsnet be ittifaki melahet dsohihan girift.

S. 170—173.

1) Welchem Österreicher stele hier nicht der Wahlspruch seines geliebten Kaisers: *Viribus unitis* ein?

2) Der Odem des Ostwindes ist es, der die Knospe zur Rose aufhaucht; diesen Odem hielt er aber aus Eifersucht zurück, damit die Rose nicht aufblühe und sich nicht gleichen Duftes und gleicher Farbe mit dem Geliebten erfreue.

3) Der Ausdruck: Am Rande weilen, heisst: still und zurückgezogen leben, wie ein Zirkel - fügt der Dichter hinzu — der an einem Rande des von ihm beschriebenen Kreises inne hält.

4) D. h.: Alle Unglücke vorgessend, die den Menschen am Ende aller Tage drohen.

5) Tigh, Schwert, heisst auch Feuer, Glanz, mit welcher zweiten Bedeutung hier auf den Wein angespielt wird.

49.

Saki bija ki jar si ruch perde ber girift.

S. 174 u. 175.

1) Unter diesem Mähren ist, wie der Commentator Sudl I, 192 bemerkt, die Liebe zu verstehen.

50.

Bülbüli berki güli chosch renk der minkar dascht.

S. 176 u. 177.

1) Siehe die erste Anmerkung zum 10. Ghazel aus dem Buchstaben Elif.

2) D. h.: Frieden dem süssen Käländüre Scheich Ssān'ān, der seine Liebe mit den Pflichten seines Glaubens zu vereinigen verstand. — An dem Christengürtel (Sönnär), welcher der heiligen, zwölfkäftigen Schnur (Kesti), dem Wehsymbol der Parsen wie der Brahmanen, nachgebildet scheint, botete nämlich Scheich Ssān'ān seinen muhammedanischen Rosenkranz (Tēsbih), der, aus

8) D. i.: Erklärt oder wahrsagt (wie die arabischen Wahrsager aus Sand oder Staub, die Komma heissen) aus dem jungen Fläume, den Dichter häufig mit dem Staube verglichen, die Lieblichkeit des Mundes, der bei den Dichtern eben so häufig das Glas Dache'm's heisst; d. i. er schliesst von dem lieblichen Fläume auf den lieblichen Mund.

1) Nâhid ist der persische Name der bereits erwähnten Sôhrô (Venus).

2) Sellig Jener — sagt Haßs, dem des Schenken Antlitz ein Vollmond und der Becherrand ein Neumond scheint.

3) Nach der morgenländischen Sphärologie gibt es bald sieben, bald neun überwölbte Himmel. Die ersten sieben werden von den fünf Planeten Mercur, Venus, Mars, Jupiter, Saturn, dann der Sonne und dem Monde bewohnt, der achte Himmel heisst jener der Himmelszeichen oder der Fixsterne, und der neunte höchste: der Atlas'himmel, so genannt, weil er von Sternen frei ist.

16.

Sine om ai ateschi dil der ghami dsehanane besucht.

S. 166 u. 167.

1) Unter dem Hause versteht der Dichter das Herz, und unter dem Winterhause die Brust.

2) D. i.: Hat gegolten wie Wein.

3) Die Perser nennen den Augenster den Mann, das Männlein oder den Menschen des Auges, ohne Zweifel, weil sich im Auge der ganze Mensch gleichsam abspiegelt, oder weil der Gegenüberstehende darin sein verkleinertes Spiegelbild erblickt. Der Mann des Auges hat seine Kutte ausgezogen heisst so viel als: Lässt uns uns aussöhnen und bezieht sich auf eine altpersische Sitte, der zufolge derjenige von zwei in Streit gerathenen Personen, welcher zuerst den Vorschlag zur Aussöhnung machte, zum Beweise seiner Aufrichtigkeit, sein Kleid oder sein Hemde ins Feuer warf, gleichsam im Gefühl der Dankbarkeit gegen Gott, für die Rückkehr der Freundschaft.

17.

'Ârif es pertewi meî rasi nihani danist.

S. 168 u. 169.

1) D. i.: Wesenheit, Natur.

2) Unter den jemen'schen Lüften versteht der Dichter den Segen Gottes. Diese Stelle bezieht sich auf folgende, von Oweys aufbewahrte Überlieferung des Propheten: Fürwahr, der köstlichste Hauch des Allerbarmer's kommt von Jemen (dem glücklichen Arabien) her.

Herr dem Moses erschien, und wo Muhammed sein Prophetenkleid und seinen Prophetenstab gefunden haben soll.

2) D. h.: Wo bestünde eine Ähnlichkeit zwischen mir, von dem jedes Hühnchen sich an dich zu knüpfen sucht und der daher immer nur mit dir beschäftigt ist, und dem müssigen Tadler, den nichts an dich bindet?

3) Das kettengleiche Moschushaar des Geliebten, um die rasend gewordene Weisheit zu fesseln.

4) Bei welchen mein mir entflohenes Herz zu finden sein wird.

44.

Chami ki ebrui schuchi tū der kieman endacht.

S. 158—161.

1) D. h.: Du runzelst deine Augenbrauen und stellst dich böse gegen mich, mit dem schlaun Vorsatze mich dadurch zu tödten.

2) D. h.: Der Glanz deiner Wange weckte im Ergawan (der syringa persica) das Feuer der Eifersucht.

3) D. h.: Weil die Narzisse, mit welcher die Dichter das Auge vergleichen, sich im Dinkel nur einmal vermessen hat, es dir gleich zu thun und mit dir zu liebäugeln, so hast du, um dich zu rächen, deinem Auge freies Spiel gelassen und durch deine Blicke die Welt in Aufruhr versetzt.

4) Der Jasmin, der sich unwürdig fühlt mit dir verglichen zu werden, wirft sich aus Gram darüber Staub in den Mund, wie sich die Alten zum Zeichen des Schmerzes Staub auf's Haupt streuten. Überdies heisst, wie Sudī 1, 171 bemerkt, der Ausdruck: Sich Staub in den Mund werfen, so viel als: seine Unwürdigkeit eingestehen.

5) D. h.: Der Anblick der Knospe setzte mich in Zweifel, ob ihr oder deinem Munde der Vorzug gebühre?

6) Die Haare der Geliebten werden von orientalischen Dichtern mit den Veilchen (oder mit den Hyacinthen) verglichen.

7) D. h.: Mich berauschte.

8) D. h.: Dem Wesire Kawāmeddin Hassan, dem Gönner Hafisens.

45.

Bekini mekede her saliki ki reh dan it.

S. 162--165.

1) Unter der becherförmigen Derwischmütze. Kiulah, ist hier das Weinglas verstanden, dessen Form jener (umgekehrten) Mütze nicht unähnlich ist.

2) Dasselbe Wort, das Pfau bedeutet, nämlich *Chatt* heisst auch Schritt, Linie.

2) Der persische Ausdruck für: sich ein Bild denken, sich eine Vorstellung davon machen, ist: ein Bild kochen; ein Blöder, Einfältiger heisst ein Rohrer, Ungekochter, ein Schelm, ein durchtriebener Mensch, ein gekochter. Nur dem Letzteren gelingt es, sich eine Vorstellung von den Ketten seiner Locken zu machen, denn nur Menschen seiner Art pflegt man in Ketten zu schlagen.

3) Die Käländäre sind ein im Orient übelberühmter Orden von Bettelmönchen, die sich als Schmarotzer herumtreiben und den Leuten Heiligenlegenden erzählen. Ihre gewöhnliche Kleidung ist ein blaues Hemd, und sie scheeren sich Bart, Kopfhare und Augenbrauen.

40.

Aibi rindan mekiun eî sahidi pakise sirischt.

S. 118 u. 151.

1) D. h.: Am Tage der Schöpfung, wo Gott jedem Menschen sein Loos vorbestimmte.

41.

Kienun ki midemed es bostân nesimi bihîscht.

S. 152 u. 153.

1) Wörtlich: Credit

2) Die Kerze einer muhammedanischen Mönchszelle.

3) Die ein Verse verdankte Hafs die ihm gleich nach seinem Tode verweigerte Ehre des Begrabnisses.

42.

Birew eî sahîd we da'wet mekiünem suî bihîscht.

S. 151 u. 155.

1) Wie viele andere persische Dichter, so sucht auch Hafs die Gegenstände seiner Liebe in christlichen Klöstern.

2) D. h. Gottes Gnade ist so gross und erhaben, dass sie dich in den Stand setzt, weder die Hölle zu fürchten, noch auf das Paradies zu hoffen, weil du in diesem Falle des Letzteren gewiss bist.

43.

Ei nesimi sahar aramgiehi jar kûdschast.

S. 156 u. 157.

1) Das Thal, wo der Geliebte wohnt. – Wadi eymen, das selige Thal ist eigentlich jenes an der Grenze Arabiens und Ägyptens gelegene Thal, wo der

3) Zu Haflsens Zeiten pflegte man den Wein, in chinesischen Bechern oder Schalen, aus Flaschen zu erodenzen, die aus Haleh kamen.

36.

Choschter si isch u sschbeti bagh u behar tschist.

S. 138 u. 139.

1) Wörtlich: Dein eigener Grammessor (gamohár), d. i. Kummortheller, Freund.

2) Īrōm (Hieram), der von Schedad, dem Fürsten von Jemen, gleichsam um des Paradieses zu spotten, angelegte Zaubergarten.

3) Kjäwsār, der Name einer paradiesischen Quelle.

37.

Mahem in hafta schüd es schehr we betscheschmem salist.

S. 110 u. 111.

1) Das Wort Schehr, das im Persischen Stadt heisst, bedeutet Monat im Arabischen und ist hier vorsätzlich gebraucht, wo von Mond, Woche und Jahr die Rede ist.

2) Dass er zur Nachtzeit leuchte.

38.

Egertschi bade ferah bachsch we bad gülbis est.

S. 142 u. 143.

1) Īrāk, Fars, Bāgdād und Tēbrīs, Namen von Ländern und Stülten, sind zugleich auch Namen von verschiedenen Gesangsweisen.

39.

Binal bülbul eger ba menet seri jarist.

S. 144—147.

- 1) Die Nachtigall schlägt und ich verstehe
Den süßen Gesang;
Uns Beiden ist so bang und wehe,
So weh' und bang.

Heine's neue Gedichte.

2) Das Glas, das Welten zeigt (Isehami dschihännumâ), ist jener siebenfach getheilte Becher Dschemschid's, worin diesem Könige gegönnt war, alle sinnlichen und übersinnlichen Geheimnisse der sieben Erdgürtel, d. i. der ganzen Welt, zu schauen. In diesem Becher, dem persischen Beitrag zur Gralsfrage, trank Dschemschid die unter ihm erst kund gewordene Kraft des Weines.

8) D. h.: Schliesse sie.

33.

Ssahni bustan sewkbachsche we ssobeti jaran chosch est.

S. 132 u. 133.

1) Doppelsinn, da die Verliebten (Hawâdarân) in Anspielung hier auf die Morgenlüfte, auch die Luftigen bedeuten können. — Die jungen Blumen sind es, in welche die Morgenlüfte verliebt sind.

2) Die Lilie ist unter den Blumen, wie die Zypresse unter den Bäumen, dem Orientalen das Sinnbild der Freiheit.

3) D. h.: Hier auf dieser Welt lebt nur der Leichtsinrige und Sorglose am angenehmsten.

34.

Ja rebb in schem'i delfurus si kiaschânei kist.

S. 131 u. 135.

1) D. h.: Wer ist der Vater meines Geliebten?

2) D. h.: Wem vom ewigen Schicksal die Macht, d. i. das Glück zu Theil wurde, sich von dem Lichte seiner Nähe bescheinen lassen zu dürfen? — Perwane heisst ein Machtbrief, ein kaiserliches Handschreiben; es heisst aber auch Nachtfalter, dessen Liebe zum unmittelbar vorher erwähnten Lichte eine bekannte persische Mythe bildet, wesswegen es vom Dichter vorsätzlich gebraucht wurde.

35.

Egertschi arsi hünar pischi jar bi edebist.

S. 136 u. 137.

1) D. h.: Ich spreche das Arabische vollkommen.

2) Büllähb, abgekürzt aus Ebulcheb, welches der Vater der Flamme heisst, ist der im Koran (Sur. 111. V. 1.) erwähnte Name eines der gefühlichsten Feinde des Propheten (der auch Müstälâ, d. i. der Auserwählte heisst und der jenen zum höllischen Feuer verdamnte).

dergestalt, dass er ihr Wasser auspresst, in das sie sich zur Abkühlung taucht; und dieses Wasser ist Rosenwasser.

3) In der Bulaker Ausgabe steht: sirab, d. i. Wasserschein (mirage) statt: habab, d. i. Bläschen; doch ist letztere, in Handschriften vorkommende Lesart schon deswegen die richtige, weil derselbe Endreim sirab wieder im folgenden Distichon vorkömmt, ohne dass das vorausgehende Wort reimt, was auch Sudi bemerkt. S. Bd. I, 170

4) Für verschleiert und für verschämt sein haben die Perser einen und denselben Ausdruck. Der zweite Sinn ist daher: Und doch schämst du dich (deiner strahlenden Reize).

30.

Kienun ki ber keffi gül dschami badei ssaf est.

S. 121 u. 125.

1) Da den Morgenländern zufolge das Gebirge Káf, der Bergrücken Asiens, die ganze Erde gleich einem Gürtel umgibt, soheisst der Ausdruck: vom Káfe zum Káfe so viel als: von einem Ende der Erde zum andern.

2) D. i.: Plagiare, Gedankendiebe, die verfälschte Gedichte ausgeben und ihre schlechten Lieder mit deinen guten verwechseln und cursiren lassen.

31.

Eger belüthf bechäni mesidi elthaf est.

S. 126 u. 127.

1) Hümā, der fabelhafte Königsgeier, dessen Schatten über dem Haupte eines Menschen ihn zum glücklichen, Humajun, d. i. von Hümā Beschatteten macht, und dessen Anblick die jedesmalige Gewährung der Wünsche zur Folge hat. Durch den Schutz, welchen dieser Schatten gewährt — daher dem Orientalen die Worte Schutz und Schatten gleichbedeutend sind — war er schon bei den alten Ägyptern als Sinnbild königlicher Milde verehrt, weil er seine Jungen mit zärtlicher Liebe unter seine Schwingen nimmt, und da er nach der durch die Fabel überlieferten Naturgeschichte des Morgenlandes nie ein noch lebendes Thier, sondern nur die Gebeine der von Andern getödteten zur Nahrung nimmt, so gilt der Hümā dem Orientalen desshalb für den edelsten der Raubvögel.

32.

Chalwet gusidera betemascha tshi hadschet est.

S. 128—131.

1) Dieser Vers enthält einen Doppelsinn, denn er kann auch heissen: Frage doch im letzten Augenblicke (bei meinem letzten Athemzuge). was mir Bedürfniss sei.

6) Der Himmel oder das Schicksal wird unter dem Bilde eines sich drehenden Rades gedacht.

7) Das befohlene neunmalige Umkreisen der Ka'ba dürfen die muhammedanischen Pilger nur nach vorausgegangener gesetzlicher Waschung vornehmen.

27.

Chuda tschu ssureti ebrui dilkuschai tübest.

S. 116 u. 117.

1) Wörtlich: gebunden; denn die Perser sagen: ein Bild, einen Stoff binden, wo wir formen sagen. - Jedes Distichon dieses Ghaseles endet mit dem Worte: best, gebunden, das, nach der Eigenheit der persischen Sprache, verschiedene Bedeutungen annimmt, wie dieses bei mehreren anderen Hilfszeitwörtern der Fall ist und in diesen Gedichten öfters vorkommt.

2) D. h.: Ich und die Zypresse liegen im Staube, um des Glückes theilhaftig zu werden, dein Kleid zu berühren.

3) D. h.: Machte die Knospe aufblühen und befreite mich vom Kummer.

4) D. h.: Die den Kummer, die Schwierigkeiten der Liebe beschwichtigen soll (indem sie sich selbst löst und Wohlgerüche verbreitet).

5) Wörtlich: ein anderes Leben. Doppelsinn, da dieses auch heissen kann: ein Leben für Andere.

28.

Der in semane refki ki chali es chalel est.

S. 118 u. 119.

1) D. h.: Entkleidet von aller Anhänglichkeit an die Welt.

2) D. h.: In diesem Leben.

3) Venus ist das Gestirn des Glückes, durch welches hier auf das Mondgesicht, so wie durch Saturn, das Gestirn des Unglückes, auf die schwarzen Haare des Geliebten angespielt wird.

29.

Mara si chajali tü tschi perwai scherab est.

S. 120—123.

1) Im Schlafgemach deiner Augen.

2) D. h.: Der Neid oder die Eifersucht der Rose auf deinen zarten Schweiss, der gleichsam ihre Thautropfen zu verdunkeln droht, erhitzt sie

auf seine Frage: Elestu birrebbikum, d. i.: Bin ich nicht Euer Herr? Bela, d. i.: Ja, erwiederten und sich also dazu verstanden, seine Diener und er ihr Herr zu sein; da nun Bela nicht nur Ja, sondern auch Unglück heisst, so spielt Haas hier mit dem Gleichlaute dieses zwei verschiedene Bedeutungen habenden Wortes und meint, dass, als die Menschen auf obige Frage (Gottes Ja) antworteten, sie sich zugleich zu allem über sie zu ergohenden Unglücke verstanden.

3) Salomon, der den Ostwind zum Gaule hatte, verstand auch die Sprache der Vögel.

25.

Sülf aschüfte we ehui kerde we chandan leb u mest.

S. 112 u. 113.

- 1) D. i.: Augen.
- 2) Der Geliebte nämlich.
- 3) Gott.

26.

Sülfesch hesar dil bejeki tari mu bebest.

S. 114 u. 115.

1) D. h.: Die Menge der Herzen, die auf jedem Härechen der Locke des Geliebten nisten, macht jeden Versuch bis zu seinem Angesichte zu dringen unmöglich.

2) D. h.: Moschusdüfte um sich gestreut. Das Wort Näfe, Nabel, wird immer für Moschusduft genommen, da, wie bereits gesagt, der Moschus von dem Nabel des Moschushirsches abgesondert wird.

3) D. h.: Mein Geliebter. Bild kommt bei den Dichtern sehr häufig im Sinne von Liebelien, Geliebter, vor.

4) List, Renk heisst auch Farbe und dieses Wort ist geflissentlich gewählt, da gleich darauf von Gebilden, Nakschha, die Rede ist, die in Persien gewöhnlich in den Deckel des Bechers eingegraben zu werden pflegen und die z. B. Zipressen, Schiffe u. dergl. vorstellen. Ein solcher Deckel heisst Tschemanac. Der Becher selbst wird hier seiner bauchigen Form wegen mit einem Kürbis verglichen.

5) D. h.: Welches bezaubernde Lied stimmte wohl der Sänger an, dass selbst die Verzückten, d. i. die Derwische, in mitten ihres religiösen Reigentanzes (Sımā') die in der Extase dieses mystischen Tanzes ausgestossenen Worte: Hai und Hu, d. h.: O Lebendiger, o Er (Gott)! nicht mehr vorzubringen vermögen, nur dem Sange des Sängers lauschen? — Das Lied, Perde, heisst zugleich auch ein Vorhang, den der Dichter mit dem folgenden Worte Thor in Verbindung bringt.

21.

La'li sirabi bechun teschne lebi jari men est.

S. 104 u. 105.

1) Der Königsweg heisst im Persischen so viel als die Heerstrasse. Durch diese Benennung spielt Hafis auf seinen Friend, den König seines Herzens an.

2) D. h.: Ich füge mich willig wie ein Slave in mein Schicksal.

3) D. i.: Mein Geliebter.

4) D. i.: Mit Thränen, blutroth wie die Frucht des Granatenbaumes.

22.

Rusgiarist ki sewdai butan dini men est.

S. 106 u. 107.

1) D. i. für Schöne.

2) D. h.: Wie kommt es, dass dein Bild, trotz dem Meere meiner Thränen, in ihm nicht untergeht und mir immer vorschwebt?

3) Pörwis, auch Chöseru oder Chösröw, d. i. vorzugsweise der König genannt, ist der durch den Glanz seines Thrones und seine Liebe zur Fürstin Schirin berühmte alpersische Monarch.

4) D. i.: Mein Geliebter. Hafis nennt den Gegenstand seiner Liebe nicht ohne Absicht den süssen Chösröw (König), da das Wort Schirin, süss, der Name der Geliebten Chösarāw's ist.

24.

Schükiüfte schüd güli hamra we giescht bülbül mest.

S. 110 u. 111.

1) In der Bulaker Ausgabe steht hier irrig das nicht hieher gehörige Bindewort we, und, zwischen den Worten Thak, Halle und Ma'ischot, Lebon; auch Sudi I, 171 hat es im Text, während er im Commentar richtig Ma'ischot thak we rewaki hat.

2) D. h.: Die Menschen sind seit ihrer Erschaffung zum Unglücke bestimmt.

Der mit Herrschaftsbund übersetzte Ausdruck: 'Ahdī elest, wörtlich: der Bund: Bin ich nicht? heisst, wie bereits erwähnt wurde, der am ersten Schöpfungstage zwischen Gott und den Menschen geschlossene Bund oder Vertrag, kraft dessen Letztere, ihn als ihren Herrn und Gott anerkennend,

Der deiri maghan amed jarem kadehi der dest.

S. 98 u. 99.

- 1) So heisst bei Ilafs häufig die Schenke.
- 2) Im Originale: Narzissen, was Dichtern gleichbedeutend mit Augen ist.
- 3) Des Hufes Eisen.
- 4) Wörtlich: setzte sich nieder, was im Persischen, in Bezug auf das Licht gebraucht, so viel heisst als: es verlöschte.
- 5) Wenn er Miene machte fortzugehen.
- 6) Ein Schrei der Freude nämlich.
- 7) D. h.: Den Formen seiner Brauen folgend, zeichnet die Augenbrauenschwünke einen Bogen und wird dadurch zum Schützen.

Châbi an nerkesi fettani tû bi tchisi nist.

S. 100 u. 101.

- 1) D. h.: Du warst noch ein Säugling.
- 2) D. h.: Um deinen Mund. — Der Mund, aus dem das Salz des Witzes (sales et lapores) herausströmt, wird von orientalischen Dichtern eben so häufig einem Salz- als einem Zuckergefässe verglichen.
- 3) Damit nämlich die Verliebten, so nahe an der Lebensquelle deines Mundes, in den Brunnen (das Grübchen) deines Kinnes stürzen und darin den Tod finden.
- 4) Nämlich aus Sehnsucht nach dem Freunde. — Das Entblühtwerden der Rose nennen orientalische Dichter das Zerreißen ihres Kragens, ihres Hemdes oder Gewandes.

Birew bekiari chod ei wâis in tachi ferjad est.

S. 102 u. 103.

- 1) Nach der muhammedanischen Glaubenslehre gibt es acht Himmel oder Paradiese und nur sieben Höllen, um anzudeuten, dass Gottes Milde grösser sei als seine Strenge.
- 2) Das hier gemeinte Rohr (Neï) ist die Flöte, deren sich die Mewlawi-Derwische zur Begleitung ihrer religiösen Tänze bedienen und die nach der Art des Clarinett's geblasen wird.

16.

Baghi mera tschi hadscheti serw u ssanewber est.

S. 90—93.

1) Der Buchs erhebt sich in den Wäldern Arabiens in den schönsten Verhältnissen, ganz entgegengesetzt dem niedrigen, verknüppelten Gesträuche in den englischen Gärten.

2) Sehr bezeichnend heisst im Persischen der Eigendünkel das Selbstverkaufen.

3) Die Bulaker Ausgabe hat hier irrig Gusse, Trauer, statt Kisse, Mähren, cf. Sudi I, 1.5

4) Die mit Sonnenaufgang beginnende Faste des Monats Ramasân währt bis Sonnenuntergang, wo der von den Minarets der Moscheen ertörende Ruf: „Gott ist gross!“ das Zeichen zum Abendgebete und zum schliesslich erharteten Genusse von Speise und Trank gibt.

5) Rökna, abgeleitet aus Röknebad, der Name einer von Seid Rokneddin angelegten, reizend gelegenen Vorstadt von Schiras und einer Quelle daselbst.

6) Das Wasser der Wange heisst, wie bereits erwähnt wurde, der Ruhm, der Glanz, die Zierde.

7) Unter den sieben Ländern oder Erdstrichen, Heft Kischwer, verstehen die Orientalen die ganze Erde.

8) Chiser's Wasser ist der vom Propheten Chiser, dem überirdischen Leiter auf dem Wege des beschaulichen Lebens, im Lande der Finsterniss aufgefundenen Quell des ewigen Lebens.

9) Allah ekber, Gott ist gross, ist der Name einer vor Schiras gelegenen und die herrlichste Aussicht auf die Stadt gewährenden quellenreichen Anhöhe; sie hat ihren Namen wahrscheinlich der Bewunderung zu danken, mit welcher der Fremde, von ihr aus das herrliche Schiras erblickend, ausruft: Gott ist gross!

17.

Rewsai chuldi berin chalweti derwischan est.

S. 94—97.

1) Chosrew, der Name altpersischer Monarchen; hier für Monarch überhaupt genommen.

2) Kibla, die Gegend, wo der mekkanische Tempel steht und wohin sich die Moslimen bei Verrichtung ihres Gebetes wenden müssen.

3) Unter Asaf, dem weisen Wesire des Königes Salomon, wird hier der Wesir Kawâmeddin Hassan verstanden.

12.

Ssaba ger güseri tiftedet be kischweri dost.

S. 78 u. 79.

1) Persische Dichter vergleichen das Herz häufig mit dem Apfel oder Zapfen der Fichte und zwar, wie das persische Wörterbuch Ferhengi Schnuri sagt, wegen der länglichen, diesem Apfel ähnlichen Form des Herzens.

13.

Bija ki kassri emel sacht süst bunjadest.

S. 80—83.

1) Šidrē, der Lebensbaum im Paradiese.

14.

Ta seri sulsi tū der desti nesim tistadest.

S. 84 u. 85.

1) Wörtlich heisst es: So viel ist (gewiss), dass dieses Exemplar fehlerhaft (sakīm) ausgefallen ist. Sakīm aber hat die doppelte Bedeutung von fehlerhaft und von krank, und kranke d. i. schwächende Augen sind bei den Orientalen nicht weniger beliebt, als bei uns.

2) Der Buchstabe Dschim besteht zur grösseren Hälfte aus einem dem lateinischen C ähnlichen Halbringe und hat einen Punkt in der Mitte.

3) Die roth ist, wie der Wein.

15.

Gül der ber we meī ber kief we ma 'aschuke bekiamest.

S. 86—89.

1) Schätze sind meistens in öden Orten zu finden, so der Schatz meines Kummers in der Öde meines Herzens, meines Gemüthes. Der Dichter spielt hier mit den Worten Kendsch, Schatz, und Kündsch, Winkel. Das weiter hier gebrauchte Wort Charabāt, Schenken, heisst eigentlich auch: wüste, öde Orte.

2) 'Idi sšām, das Fest der Fasten, d. i. das auf den Fastenmond Ramasân folgende Bairamsfest.

9.

Sahidi sahir perest es hali ma agiâh nist.

S. 70—73.

1) D. i.: Dem Mystiker.

2) Wörtlich: Welches Spiel wird die Wange zeigen, d. i. wird zum Vorschein kommen? Das Wort rûch, das Wange heisst, ist auch der persische Name des Thurmes im Schachbrette, von welchem der Ausdruck: rochiren, hergeleitet ist.

3) D. h.: Ich will (auf dem Schachbrette der Liebe) nur langsam zu Werke gehen, um desto sicherer zum Ziele zu gelangen.

4) D. i. der Wesir, worunter hier der Geliebte gemeint ist, oder, wie Sudi I, 49 dafür hält, der dem Dichter weniger geneigte Grosswesir.

5) Die Formel: Hisbeten illah, d. i.: Auf Rechnung Gottes oder Gott zu Liebe, die ungefähr den Sinn von: Gott zu Liebe hat, pflegt auf den oberen Rand der Befehle gesetzt zu werden, die der Diwan erlässt. Da nun auf dem Documente meines Wesir's diese Formel fehlt, so ist dasselbe ungiltig, d. i. er verführt nicht, wie er sollte, mit mir.

6) Unter diesem Hofe scheint der Pallast des zweiten Wesir's Kawâmeddin Hassan verstanden zu werden, der weit zugänglicher war als der Grosswesir.

7) Anspielung auf das Ehrenkleid, welches Kawâmeddin Hassan einst Hafs übersandte und das zu klein für ihn gewesen war.

8) D. i.: Truglose, reine, rechtliche Männer, deren Inneres dem Äusseren entspricht.

9) D. i. der Gleissner.

10.

An peiki nameber ki resid es diari dost.

S. 71 u. 75.

1) D. i.: Mit moschusduftender Tinte geschriebene Züge. Da Khatt, meist Schriftzügen auch Flaum bedeutet, so kann es auch heissen: Amulette vom Moschusflaum des Freundes mitgenommen, d. i. Küsse von ihm überbracht.

2) Perlen-Kohl ist die geschätzteste Art der Kohl genannten Augenschmünke.

11.

Merhaba eî peiki muschtakan bidih peighami dost.

S. 76 u. 77

1) D. i.: Sein Auge und sein Mund.

2) D. h.: Der, so wie ich seit allem Anbeginne dazu bestimmt ist, sich in dem Schönheitsglase des Freundes zu berauschen.

7.

An schebi kadri ki gujend ehli chalwet in schebest.

S. 66 n. 67.

1) Die Nacht der Kraft, Schebi Kadr, heisst jene Wundernacht, in welcher der Koran vom Himmel gesandt ward.

2) Der Dichter setzt hier voraus, dass in jedem Lockenringe des Geliebten ein Herz in Gefangenschaft schmachte und eifersüchtig auf seine Bande sei.

3) Königlicher Reiter oder Königsreiter ist ein oft gebrauchter Zärtlichkeitsausdruck, um den Anstand und die Hoheit des Geliebten zu bezeichnen.

4) D. h.: Dort im Lager der Schönen, die auf Windesflügeln zum Siege eilen, kann ich unbedeutender Mensch, der nur eine Ameise reitet, mich nicht mit Salomon (dem Geliebten) messen. Die Sage gibt nämlich dem Könige Salomon den Ostwind zum Leibrosse

8.

Methaleb tha'atu peiman u ssalah es men mest.

S. 68 u. 69.

1) Rusi eolest, der erste Schöpfungstag, an welchem das Loos der Menschen für diese Welt bestimmt wurde. Er heisst so, weil Gott, nach Erschaffung der Geschöpfe, dieselben fragte: Êlestu bireh bikum, d. i.: Bin ich nicht Euer Herr? (Sur. 7. V. 171.) William Jones hat Rusi eolest sehr richtig mit: *Die aeterni foederis*, d. i. Tag des Urvertrages übersetzt, weil an diesem ersten Schöpfungstage nicht allein das irdische Loos der Menschen bestimmt wurde, sondern dieselben durch ihre bejahende Antwort auf obige Frage des Schöpfers gleichsam auch einen Vertrag mit ihm abschlossen, in Folge dessen sie ihn als ihren Herrn erkannten. — Schon seit diesem Tage, sagt Hafls, ward ich zum Zecher bestimmt, und spielt hier mit den Worten peiman, Bund, und poimanekeesh, Becherleerer, Zecher.

2) Hier, nämlich auf dem Felde der Liebe, ist eine Ameise im Stande schwerere Lasten zu tragen als selbst ein Berg.

3) D. h.: Nur dem trunkenen Auge des Geliebten wurde hienieden ein schönes Loos, da sich alles seinem Winke fügt. — Die Narzisse ist Dichtern das Bild des Auges.

4) Gott.

5) Wie Salomon den Wind zum Gaule hatte, eben so habe ich von deiner Kunst nur Wind in den Händen, wodurch ich ihm ähnlich werde.

2) Der Vergleich des Himmels mit einem Pferde kommt bei orientalischen Dichtern sehr häufig vor; er wird gewöhnlich: das blaue Pferd genannt.

3) Auch ein Gaukler, ein Taschenspieler wird der Himmel, d. i. das den Menschen so häufig täuschende Schicksal genannt.

3.

Dil seraperdeî muhabbeti ost.

S. 56—59.

1) D. h.: Ich berge die Liebe zu dem Freunde im Herzen, wiedurch einen Vorhang.

2) Mîdschnûn, der Orlando furioso des Morgenlandes, der Geliebte der Leila.

3) D. h.: Er weiß ja in dem stillen Kämmerlein meines Augenwinkels, weil ich ihn immer im Auge habe und nur auf ihn immer blicke.

4.

Seri iradeti ma we asitani hasreti dost.

S. 60 u. 61.

1) Wörtlich: In diesem, die Trunkenbolde verbrennenden Kloster (der Welt).

2) D. h.: Noch manches andere Haupt, ausser dem meinigen, ist in dieser Töpferwerkstatt der Welt auch nur Töpfererde und füllt sich, als Krug, mit dem Weine (der Liebe).

3) Das Schreibrohr, die Feder der Orientalen.

4) D. h.: Ich dachte an deine Wange.

5.

An siehtscherde ki schirinî 'âlem ba ost.

S. 62 u. 63.

1) Ein Weizenkorn, mit dem hier das Maal des Geliebten verglichen wird, was, nach der Sage des Islam's, die Frucht, durch welche Adam im Paradiese verachtet wurde, und dessen Genuss ihn aus demselben vertrieb.

2) Der Prophet 'Isa (Jesus), Sohn Marjam's (Maria's), hatte die Gabe, kraft seines wunderthätigen Hauches, Todte zum Leben zu erwecken.

6.

Darem umidi athifeti es dschenabi dost.

S. 64 u. 65.

1) D. h.: Ohne dass man dagegen etwas einzuwenden vermöchte.

2) Ein kleiner Mund wird mit einem Nichts, einer Null verglichen, so wie die zarte Lende mit einem Haare.

DER BUCHSTABE TE.

1.

Be dschani Chodscha we hakki kadim we ahdi dütüst.

S. 50—53.

1) D. h.: Gott hat schon am Schöpfungstage des Menschen, wo er die Bestimmung eines jeden Wesens entschied, auch meinen Hang zum Trunke entschieden.

2) Der erste Morgen oder der lügende Morgen heisst das Halbdunkel der ersten, schwachen Morgendämmerung, so wie der wahre Morgen jene Helle heisst, auf die unmittelbar der Aufgang der Sonne folgt.

3) Ifafis bedient sich hier des Wortes Nithak, Gürtel, weil er eben von Bergen sprach, deren halbe Höhe oder Mitte im Persischen deren Gürtel heisst, so wie Silsile, Kette, auch eine Gebirgskette bedeutet.

4) Ässäuf, der Wesir Salomon's, verlor einst das ihm von diesem Könige anvertraute Siegel, das hier das Siegel Dschem's genannt wird, weil dieser alte persische Monarch es von Salomon geerbt hatte. Ein Diw hatte dieses Siegel entfremdet und durch längere Zeit unter Salomon's Namen die Völker beherrscht. Die Ameise die, als einst alle Thiere dem Könige Salomo Huldigungsgeschenke brachten, nicht ohne ein Geschenk erscheinen wollte, brachte ihm in ihrem Unvermögen einen Grashalm und tadelte die Nachlässigkeit Ässäuf's, der sich so wenig um das Reichssiegel bekümmert hatte. — Nach den Commentatoren versteht Ifafis hier unter der Ameise den Lippenflaum und unter dem verlorenen Siegel Salomon's den kleinen, gleichsam nicht zu findenden Mund des Geliebten.

2.

Rewaki mansari tscheschmi men aschjaneî tüst.

S. 54 u. 55.

1) Jakuti muferrieh, der fröhlich machende Rubin, ist der Name eines aus Ru bin bereiteten Arzneimittels.

7) Eben so absichtlich ist das Wort des Originals: Bab, Thor, gewählt, da es auch Hauptstück bedeutet und das darauf bezügliche Wort: Bihisch, „Paradies“ (das acht Thore hat), an eine Menge von Büchern erinnert, die den Titel: Paradies führen.

8) Durch sein melodisches Geknarre.

9) D. h.: So weinte ich nicht blutvermischte Thränen.

10) Nach der Meinung der Morgenländer werden die Edelsteine in ihren Schächten durch die Einwirkung der Sonne gefärbt. Wenn darüber noch ein Zweifel obwalten könnte, sagt der Dichter, so würde er durch die Sonne des Angesichtes des Geliebten gehoben, welche dem Rubine seiner Lippen die Farbe gab.

11) Den Nachtheil nicht gesehen zu werden. Das Wort: Hidschab hat die doppelte Bedeutung von Schleier und von Schaam. — Sudi I, 11 behauptet, fünf Distichen dieses Ghazels, die er nicht näher bezeichnet, seien aus einem Gedichte genommen, welches Hafisens Freund, der Dichter Kemal eddin Sehan, zu Ehren des Königs Mu'izzeddin Uweis sang.

zu Braten gewordenen Busen. Der Vergleich einer gemartorten, schmerzdurchglühten Brust mit einem Braten, den orientalische Dichter so häufig gebrauchen, klingt in ihrer Sprache nicht so unedel und prosaisch, wie er in der unsrigen klingen würde.

3.

Ssubhi dewlet midemed kiu dschami hemtschun afitab.

S. 41 u. 45.

1) Dieses Ghasel dichtete Hafls bei Gelegenheit der Thronbesteigung Dschelaeddin Schah Schödschä's, der selbst den Wein sehr liebte.

2) Im Originale: Meschschathä, wörtlich die Schmückerin oder Haarkünstlerin, deren Geschäft es ist, die Braut zu schmücken, zu schminken und mit Rosenwasser zu durchblühen. Sie vertritt ganz die Stelle der römischen Ornatrix, und heisst auch Dellale, d. i. die Leiterin (zur Schönheit). Wie wir zu sagen pflegen: „die Mutter Natur“, sagt hier der Dichter: die Schmückerin oder Künstlerin Natur, indem er seinen Vergleich von einer anderen Eigenschaft derselben entlehnt.

3) D. h.: Seit der Geliebte Wohlgefallen an Hafls's Gedichten fand, Hafls wählt nicht ohne Absicht hier das Wort Müschteri, Käufer, das auch der Name des Planeten Jupiter ist, hier, wo er den Mond und die Söhrä (den Planeten Venus) erwähnt.

4.

Si baghi wassli tu jabed riasi Riswan ab.

S. 16 — 19.

1) Rîsuan ist der Name der Gärten und Hütern des Paradieses (auch Mîr heisst bîhicht, d. i. der Führt der acht Paradiese genannt), und bedeutet: Zufriedenheit.

2) Im Originale stehen die Worte bagh, das zugleich „Garten“ und „Anblick der Geliebten“ bedeutet, und ab, das „Wahr, Glanz und Ruhm“ bezeichnet.

3) Thubä, wörtlich: die Liebliche, Aneechme, ist der Name eines paradiesischen Baumes (des Lotosbaums der Griechen), mit dem hier der hohe Wuchs des Geliebten, wie seine Wange mit dem Paradiese verglichen wird.

4) Worte des Koran's, Sur. 13. Vers. 28.

5) Die Narzisse ist dem Orientalen das Symbol des Auges, und sie heisst häufig die trunkene, weil sie ihr Haupt zu Boden neigt.

6) Das Wort des Originals: Farâ, Ab schnitt, heisst auch Jahreszeit, und ist absichtlich hier gewählt, wo der Frühling besungen wird.

DER BUCHSTABE BE.

I.

Güftom ei sulthani choban rahm kün ber in gharib.

S. 10 u. 11.

1) D. i. der weichlich Erzogene.

2) Mani, der berühmte Maler und Stifter der Secte der Manichäer, dessen Lehre im dreizehnten Jahrhundert n. Ch. sich vom östlichen Asien bis zum westlichen Europa verbreitete. Er begründete die Götlichkeit seiner Sendung vorzugsweise durch Kunstwerke der Malerei, da sein Pinsel mit China's Gemälden wetteiferte, die damals und bis zum Aufblühen persischer Kunst die berühmtesten im ganzen Oriente waren; daher heisst auch seine Werkstatt vorzugsweise das Bilderhaus oder das chinesische Bilderhaus, d. i. dasjenige, das wetteifert mit den chinesischen Gebilden. Mit diesem Bilderhause vergleicht hier Hafis die blühende Wange des Liebings; und wie an den Gemälden des Bilderhauses ein Mo.ehustrich, d. i. eine dunkle Schattirung, nichts seltsames und fremdes an sich hat, eben so wenig darf der Flaum, die Schattirung im Bilde des schönen Gesichtes befremden. Ueberdies gilt auch China für das Vaterland des Mo.ehus.

3) Erewan oder Ergawan ist die *Syringa persica*, deren purpurrothe Blüthe hier mit dem Wein verglichen wird, den sich die Dichter des Orients immer nur roth denken.

4) Weil die Orientalen, wie früher bereits erwähnt, behaupten, dass das Gebet zu Gott am Morgen ihm besonders wohlgefällig sei und er es vorzugsweise erhöere. Siehe II. Ghazel des Buchst. Elif. Note 5; s. oben S. 719.

II.

Midemed ssuhb we kille best sahab.

S. 12 u. 13.

1) Eine Anspielung auf den bekannten Spruch: Ja mufettihul - ehwal iflatih lana ehairal-hab, d. i.: O Öffner der Pforten, öffne uns die beste Pforte! welcher häufig über den Thoren öffentlicher Gebäude steht.

2) Des Rechtes zu heilen nämlich; denn auch dein Mund hat sales et leporos. Wörtlich heisst es: Deine Rubinlippe hat Salzesrechte auf die wunden,

6) Dass er stets an die weite Reise nach dem Jenseits, an den Tod denke. — In vielen handschriftlichen Ausgaben des Hafs steht, statt dieses letzten Distichons, das folgende:

تا ز وصف رخ زیبای تو دم زد حافظ
 درق کل نجل است از درق دفتر ما

Seit Hafs dein schönes Antlitz
 Zu besingen unternahm,
 Fühlt vor meines Buches Blatte
 Selbst der Rose Blatt nur Schamm.

11.

Luthf basched ger nepuschi si kedaha rutra.

S. 36 u. 37.

1) Hārūt und sein Gefährte Mārūt sind zwei Zauberengel, die auf die Erde gesandt, um die Menschentöchter zu verführen, zur Strafe ihrer Missethaten endlich in einem tiefen Brunnen bei Babel aufgehangen wurden.

2) Er fiel nämlich, aus Strafe für das Verlautbaren des Geheimnisses deiner Schönheit, in den Brunnen deines Kinnes, d. h. er machte dadurch auch den Marut in dich verliebt, und wurde nun selbst um so verliebter, wofür er bestraft wurde.

3) Die Peris sind die schönen und wohlthätigen Wesen der alten persischen Mythologie; eine Art guter Feen. - Dieses Ghasel wird von Sudi 1, 61 dem Kammmacher (طرائفی) Hafs aus Tebris zugeschrieben und soll nur durch die Verwechslung der Namen in den Diwān des schirāsischen Hafs gekommen sein.

15.

Ta dschemalet 'āschikanra sed bewassli chod ssala.

S. 38 u. 39.

1) Kōrbēlā am Euphrat, wo Hussein, der Sohn 'Alī's und Enkel des Propheten, gegen Jesid, den Sohn Monwīa's, um das Chālifat kämpfend, mit 70 seiner Gefährten ankam, die sämtlich verdursteten.

2) D. h.: Kurz.

3) Unter dem König ist hier, wie an mancher anderen Stelle, der Geliebte zu verstehen.

11.

Bomulasimani sulthan ki resaned in duara.

S. 30 u. 31

1) D. i.: Des Geliebten.

2) Die Diwe sind die Dämonen der altpersischen Mythologie.

3) In der Bulaker Ausgabe steht hier irrig *khodāra*, d. i.: o Gott, statt: *suhāra*, obwohl der Commentator Sudi I, 44 bemerkt, dass viele Manuscripte *Suhara* haben. *Suhā*, wörtlich: der Leichtvergessene, ist der Name eines der kleinsten Sterne, hier im Gegensatze zu *Schihabi ssakib* stehend, das ein glänzender Stern, ein Stern erster Grösse heisst, und zugleich der Name der fallenden Sterne, der sogenannten Sternschnuppen ist, welche die Engel den aus dem Himmel gestürzten Dämonen nachhauden.

4) Das Wort *Bild* wird häufig für den geliebten Gegenstand gebraucht.

5) Den Gebeten vor Sonnenaufgang schreiben die Orientalen eine grosse Wirkung und häufige Erhörung zu

True prayers

That shall be up at heaven and enter there

Ere sun-rise.

Shakespeare's *Midsummernight's dream*.

13.

Ma bireftim tu dani we dili ghamchari ma.

S. 34 u. 35.

1) Hafi dichtete dieses an einen Freund gerichtete Ghazel bei Gelegenheit seiner Übersiedlung nach Jedd.

2) Bekanntlich werden im Morgenlande bei öffentlichen Anlässen, Festlichkeiten und Hochzeiten vornehmer Leute kleine Münzen unter das Volk gestreut, was auf persisch *Nisār*, d. i. das Ausstreuen heisst; ein alter persischer Gebrauch, der schon häufig im Schahname erwähnt wird. „Eben so will ich“, sagt hier Hafi, „zu den Füßen dessjenigen fallen, der mir einen Gruss von dir überbringt, glänzende Freudenthränen (statt der gedachten kleinen Münzen) verstreuen, und seine Füße in das Gold meines vor Gram gelb (d. i. goldfarbigen) gewordenen Gesichtes fassen.“

3) Ich schwöre es.

4) D. h.: Die Liebe zu dir; eine orientalische Ausdrucksweise, die häufig vorkommt und selbst dem Westen nicht fremd ist; so heisst es im ersten Acte von Shakespeare's *Romeo and Juliet*: *Your lady's love, was Heathcliff: The love you bear to your lady*, erklärt.

5) Meinen Umgang mit dir

Da nun die beiden Engel Mord und Götzendienst als grosse Verbrechen kannten, so weigerten sie sich darauf einzugehen; zum Weintrinken aber erklärten sie sich bereit, indem sie nicht wussten, dass dies die Quelle des Laster, die Mutter der Schändlichkeiten ist. Wie man erzählt, sprach dann Suhara zu ihnen: Ihr steigt doch jeden Abend nach Beendigung eurer Regierungsgeschäfte zum Himmel auf; so saget mir das Wort, dessen göttliche Kraft euch befähigt, dies zu vollbringen. Die Engel theilten dem Weibe das erhabene Wort mit, und durch dasselbe stieg sie zum Himmel empor. Gott aber verwandelte ihre Gestalt und machte sie zu einem Sterne.“ — Die persische Erzählung, nach welcher Suhara unschuldig bleibt, ist sinnreicher; doch ist die hier vorliegende Auffassung schon im Koran (2. 96) und ausserdem durch einen von Sujûti auf Autorität 'Alî's angegebenen Ausspruch Muhammed's (Hâdis) bestätigt, nach welchem dieser, so oft er die Venus erblickte, ausgerufen haben soll: „Gott verfluche die Suhara; denn sie ist es, welche zwei Engel in Versuchung führte, den Harut und den Marut.“

Diese uralte Sage findet sich im Talmüd als die der beiden Engel Asa und Asael, welche zur Strafe dafür, dass sie die Menschentöchter verführten, in finstere Berge gebracht und dort mit Ketten in den Abgrund gesenkt wurden, wo Bileam und Salomo von ihnen Weisheit lernen. S. Maier's allgem. mythol. Lexikon.

4) Die Zusammenstellung der Suhara mit dem Messias ergab sich dem Dichter gleichsam von selbst dadurch, dass die Sphäre der Suhara insgemein auch die Sphäre des Messias heisst.

10.

Dusch es mesdschid sui meichane amed piri ma.

S. 28 u. 29.

1) Nämlich Scheich Ssanân Abdurrassâk auf Jemen, ein frommer Vorstand der Derwische, der sich in ein christliches Hirtenmädchen verliebte, ihre Schweine hütete und, als sie einst Wein von ihm verlangte, in die Schenke ging und dort, da er kein Geld hatte, seine Kutte versetzte. Er ist Verfasser eines religiösen Werkes, das seinen Namen zum Titel hat.

2) Kâba, das heilige Haus der Wallfahrt zu Mekka.

3) D. h.: Wie selig sich das Herz in den Banden der Locken des Geliebten fühle. — Unter S einem Haar wird das Haar des Geliebten verstanden; eine Auslassung des Hauptwortes, die bei Dichtern in diesem Falle häufig vorkommt.

4) Wörtlich: Versammlung (des Gemüthes).

5) Gleichsam: zerstreutest, im Gegensatz der gedachten Versammlung (des Gemüthes).

6) D. i.: In meinen Gedichten, die gleichsam der Commentar des Koranverses deiner Huld und Anmuth sind.

7) Das Wort, das im Persischen Lust bedeutet, nämlich Sewda, heisst auch Schwarzze; und ebenso bedeutet das Wort, das hier durch „dein Haar“ wiedergegeben ist, auch „der erste Theil der Nacht“.

herumtreibt und dessen Mädchen und Knaben sich durch Schönheit und musikalische Talente auszeichnen; sie haben ihren Namen von ihren lustigen Liedern, in welchen sie immer das Wort Luli wiederholen. Vergl. Zeitschr. d. Deutsch. M. (4. Bd. XI. S. 689, und Burhan Kâfi' unter dem Worte.

6) Wie nämlich früher die türkischen Soldaten am Tage der Auszahlung ihres Soldes über die auf den Boden gestellten Reisschüsseln herfielen, zur Erinnerung, dass die Beute der ursprüngliche Lebensunterhalt des Soldaten sei.

7) D. h.: Welche die Helle des Tages noch vermehrte durch ihren Glanz. — Der ägyptische Joseph ist bekanntlich dem Morgenländer das Ideal männlicher Schönheit.

8) Suleïcha, die Gemahlin Potifar's, die von der Schönheit Joseph's zu strafbarer Leidenschaft hingerissen ward.

9) Die Worte des morgenländischen Dichters sind ihm Perlen, die er durchbohrt, um sie an den Faden des Gesanges zu reihen.

10) „Bund der Plejaden“; die Worte des Originals, 'akdi surejja, können zugleich die rhythmisch und metrisch vollkommene Anordnung eines Gedichtes und die Zahreihe eines geliebten Gegenstandes bedeuten.

9.

Ssaba boluthf bûgû an ghasali ra' nara.

S. 26 u. 27.

1) Der Papagei, der da Zucker kauft, ist Hafis, der Dichter sü-sser Lieder.

2) Wörtlich: die den Wind messen.

3) Sohe, Suhara oder Anahid, die himmlische Venus, die befruchtende Göttin, die einst in den üppigen Lorberhainen um Tiflis ihre Tempel hatte; aber freischende Hände entweihten die Stätten, Anahid entzog den Höhen ihren befruchtenden Odem und zog nach Armenien, wo ihr noch Opfer gebracht werden; sie ist der Planet der Säger und Musiker. Die aus der persischen Mythologie in den Islam herübergenommene Erzählung von der Verwandlung der Anahid oder Suhara in den bei den Orientalen diesen Namen führenden Planeten Venus, erzählt der Commentar zum Mesnewi (s. Mesnewi oder Doppelverse des Scheich Mawlana Dschelaleddin Rumi, aus dem Persischen übertragen von Georg Rosen. S. 70. Anm. 218) folgendermassen: „Suhara, eine schöne Frau, hatte sich mit ihrem Manne entzweit und kam deshalb zu dem Tribunale der beiden Engel Harut und Marut (welche zur Erde herabgekommen waren, um die Schwächen des Menschengeschlechtes kennen zu lernen). Diese hatten kaum ihre Anmuth und Lieblichkeit erblickt, als sie ganz davon hingerissen wurden und desshalb ihre Angelegenheit in die Länge zu ziehen suchten. Als nun Suhara an einem anderen Tage wiederkam, luden die Engel sie in ihr Gemach und erklärten ihr da ihre Liebe. Suhara antwortete ihnen: Nur wenn ihr drei Thaten ausführt, werde ich euren Wünsche willfahren; zuerst dass ihr drei Götzen, den ich verehere, anbetet, zweitens, dass ihr meinen Gatten tödtet, und drittens, dass ihr Wein trinket.

Sündfluth nicht einen Tropfen Wassers werth ist, d. i. der sie nicht achtet, nicht fürchtet, weil er ein frommer Mann ist.

4) Himmel und Schicksal sind dem Orientalen gleichbedeutende Begriffe. Der Sinn dieses Satzes ist demnach: Misstraue dem Geschieke!

5) D. h. Du, so reizend wie der ägyptische Joseph! Schon ist es Zeit, dass du aus deiner Verborgenheit hervortrittst und die Herrschaft im Ägypten meines Herzens übernimmst.

6) D. h. Da sich dein Mosehushaar wieder verwirrt, so befürchte ich, dass du die Absicht hegst, auch mich dadurch zu verwirren.

8.

Eger an türki schirasi bedest ared dili mara.

S. 24 u. 25.

1) D. h. Nehme der Schiraser Knabe meine Gefühle freundlich auf. -- Die Perser pflegen schöne Knaben mit dem ihnen verhassten Namen: Türken zu belegen, weil sie wie diese grausam und treulos sind oder dafür gehalten werden.

2) Der Eroberer Timur soll sich darüber beleidigt gefunden haben, dass Hafis in diesen Zeilen für das Indermaal, d. i. das braune Maal eines Knaben, die Städte Samarkand und Böchürä bieten und etwas verschenken könne, das ihm nicht gehörte; worauf Hafis sich die Bemerkung erlaubte, dass dies hergebrachte Dichterfreiheit sei:

I regni di Bocara e Samarcanda.
Fù patria de' filosofi Bocara,
L'altra è per Tamerlan superba e chiara.

(Casti, poema tartaro, canto I.

3) Rōknābād, eine Quelle unweit Schīrās.

4) Mossella, ein öffentlicher Betort in der Rosenau von Schīrās. Hier ist Hafisens Begräbnissstätte.

„Wodurch ist Schirās wohl die Stadt,
„Berühmt mit Ros' und Wein geworden?
„Wodurch berühmt der Rōknabād,
„Berühmt Mossella's Hain geworden?
„Nicht ihre Schönheit war der Grund,
„Viel Schöneres auf Erden gibt es --
„Sie sind berühmt durch dein Gedicht.
„Durch dich, Hafis, allein geworden!“

singt Mirsa Schaffy in seiner Herrn Professor Bodenstedt, dem geistreichen Verfasser des Werkes: Tausend und Ein Tag im Oriente überreichten Gedichtsammlung. Vergl. F. Bodenstedt, die Lieder des Mirza Schaffy. S. 93. Strophe 1. u. 2. 3^e Auflage.

5) Luli, der Name eines Stammes indischen Ursprungs, nämlich der Kered-schi spottweise genannten Zigeuner, der sich zwischen Schīrās und Isphahan

alten Könige Persiens die Züge in's Gebirge Kaf unternahmen und so manches Abenteuer mit Dämonen bestanden, zeigte seinem Besitzer alles Verborgene des Ilimnuds und der Erde, so wie alle Anschläge seines Gegners Dārū (Darius), die er demnach zu vereiteln im Stande war. Rössüm, ein Maler im Dienste Schah Bährangir's, soll der Künstler gewesen sein, der diesen Wunderspiegel verfertigte. - Die Perser eignen sich Alexander den Grossen dadurch an, dass sie die macedonische Königstochter ihrem eigenen Fürsten vermählt und von ihm verstossen werden lassen. Die Frucht der Brautnacht war der macedonische Heldenjüngling, der also auf Persien ein Recht hatte und es in Besitz nahm. Wahrscheinlich ist aber unter diesem Alexander, der den Beinamen des Zweikönigen, d. i. des Kräftigen führt, nicht der macedonische, sondern ein der alten dunkeln Geschichte Jemens oder Ägyptens angehöriger Monarch zu verstehen. Vergl. Zeitschr. d. deutsch. morg. Ges. Bd. VIII. 835. IX. 211. 307. 780.

3) Hafis meint hier den bereits erwähnten Wesir Kāwāmaddīn Hāssān.

1) D. h. Das Geschick hat mich von aller Ewigkeit zu üblem Nachrufo bestimmt; daher ich mich eben so vergebens dagegen strübe, als du mich vergebens darüber tadelst.

5) Unter dem Saft versteht Hafis hier den Propheten, der jenen bitteren, herben Saft, d. i. den Wein, die Mutter aller Laster nannte.

6) Kārūn scheint der reiche und übermüthige Kores der heiligen Schrift zu sein. Die Muhammedaner geben einem Israeliten, der mit Moses aus Ägypten zog, und dessen Reichthum und Trotz auf die vergänglichien Güter dieser Welt bei ihnen sprichwörtlich geworden war, diesen Namen. Die Geschichte Kārūn's, der ein Verwandter des Moses war und dessen Name auf hebräisch Kaulech lautet, findet sich in der 28. Sure des Korans. Er wurde zur Strafe seines Übermuths auf das Gebet des Moses von der Erde verschlungen. Von ihm trägt der See Bākiat-ul-Kārūn nahe an den Pyramiden seinen Namen.

7) D. h. Hafis ward von aller Ewigkeit vom Schicksale zum Zecher bestimmt; es ist also nicht seine Schuld, dass er den Wein liebt.

7.

Rewnaki 'ahdi shebabest digor bostanra.

S. 20 23.

1) D. i. Zu den Blumen.

2) Der Ambraschlüssel sind die duftenden Locken und das Mondgesicht ist gleichsam der Ball dieses Schlüssels. - Der Schlüssel zum Ballspiele hat an seiner Spitze ein gekrümmtes Häkchen, daher der Vergleich mit der Locke.

3) Unter dem Staube wird der aus Staub geformte Mensch, hier Noah, der Mann Gottes, verstanden. — Der Sinn dieser Stelle ist: Sei fromm, denn in der Arche befindet sich ein Staub (ein Mensch, Noah nämlich), dem die ganze

versenken, sich von den Fesseln des irdischen Daseins zu befreien und zur Einheit mit Gott zu gelangen. Abu Hischâm, der Ascete, der im 2. Jahrhundert der Hidschra lebte, soll den Namen eines Ssofi zuerst geführt haben.

2) 'Ankâ, auch Sînûrgh genannt, der fabelhafte Vogelkönig und weise Rathgeber König Salomo's, haust abgeschieden von der Welt auf dem Berge Kaf; es heisst von ihm, dass bloss sein Name, nicht aber er selbst existire: daher ist es unmöglich ihm selbst zu fangen. Hafis versteht unter diesem Wundervogel den Gegenstand seiner Liebe.

3) D. h. Nach Freuden der Gegenwart.

4) Adam, weil er die ihm bereit stehenden, gegenwärtigen Genüsse des Paradieses nicht beachtete und nach der Frucht der Erkenntniss der Zukunft strebte, musste dies mit der Vertreibung aus dem Paradiese büssen.

5) Dschâm, das Glas, der Pocal, ist zugleich der Name eines Ortes, aus welchem der hier gemeinte gelehrte Scheich Ahmed Namiki, ein Freund Hafisens, gebürtig war; so dass hier: der Scheich des Pocal's, d. i. der alte Vorstand der Zechen, auch: „der Scheich aus dem Orte Dschâm“ bedeuten kann. Das Nefâhâtul-ins, d. i. Hauche der Menschheit, des berühmten, gleichfalls aus Dschâm gebürtigen persischen Dichters Dschâmî enthält die Biographie Scheich Ahmed Namiki's. vergl. Not. et Extraits Bd. XII. p. 415. col. I. l. 20. 21. Mss. pers. de la Bibl. Imp. de Paris. 83 et 112.

5.

Sakia ber chis we der dih dschamra.

S. 11 u. 13.

1) D. h. Begrabe die Erdenqual im Staube, d. i. vergiss sie.

2) Die blaue Kutte, welche die Jünger des von Hafis für einen Gleissner gehaltenen Scheich Hâssân Âsrâkpüşch, d. i. des Blaugekleideten trugen, und dadurch gleichsam anzeigen wollten, dass sie ihre Seele von irdischen Gelüsten rein hielten und zu Gott und dem Himmel erheben. Sie waren erklärte Feinde des Scheich Muhammed oder Mâhmûd 'Athhâr, des Lehrers Hafisens in den Geheimnissen der Ascetik. Hafis hatte von jenem Scheiche oft Vorwürfe über seine allzufreie Lebensweise zu ertragen.

3) Die gedachten blaugekleideten Jünger des Scheich Hâssân Âsrâkpüşch.

6.

Dil mirewed si destem ssahibi dilan khodâra.

S. 16—19.

1) D. h. Nur kurze Zeit.

2) Alexandor's wunderbarer Spiegel, eines der sieben Reichskleinode der voradamitischen Salomone, ein Talisman, um dessen Besitz die

gemeint, da er dem Könige von Jedd und dessen Bewohnern nichts zu danken hatte.

7) Des Königs von Jedd.

8) Durch diese und die unmittelbar folgenden Verse lenkt Hafis wieder ein und scheint sich wegen des so eben Gesagten entschuldigen zu wollen.

.

3.

Saki benuri bade ber efrus dschami ma.

S. 8 u. 11.

1) Das Wort des Originals: Müddam heisst der Wein, der immerwährend und zu allen Stunden genossen wird, im Gegensatze des Sschubh, und des Chahuk, wovon jener vorzugsweise des Morgens, dieser des Abends getrunken wird. - Wenn vom Weine die Rede ist, so wird darunter immer nur der rothe verstanden.

2) Scheich heisst ein Vorsteher eines Dorwischklosters, ein Prediger, ein Greis.

3) Weil es selbst trunken i t. Die Orientalen nennen glänzende, feurige Augen trunke n e.

1) Kàwâm, dessen ganzer Name Kàwâm ʿeddin Hâs san lautet, und der, wie alle diejenigen, welche die Pilgerreise nach Mekka unternommen haben, den Beinamen Hadsehi, der Pilger, führte, war 10 Jahre hindurch Wesir des Behaniden Sultan Hassan und dessen Sohnes Sultan Scheich Oweis; er stiftete eine Schule, an welcher Hafis lehrte, schrieb Randglossen zur Koran-erogese Katschschâf des grossen arabischen Philologen Samâschshari und zum encyklopädischen Werke: Miftahul-'ulûm, d. i. Schlüssel der Wissenschaften des Sakakî. Er war ein sehr wohlthätiger Mann, besonders gegen unseren Dichter, der seinen Tod in einem Chronodistichon beklagte. Es gab noch einen früheren Wesir dieses Namens, der insgemein Kawâmi Ekber, d. i. der grösste Kawâm, genannt wird.

1.

Ssofi bija ki aine ssafest dschamra.

S. 12 u. 13.

1) Ssofi, ein dem beschaulichen Leben Geweihter, ein Adept, ein Besitzer höherer Einsicht in die göttlichen Dinge. Der Ursprung der Ssofi's muss auf den Beginn der Herrschaft des Islam's in Persien zurückgeführt werden, wo sie in viele Seeten oder Schulen getheilt sind, die aber in der Hauptsache übereinstimmen. Diese Hauptsache besteht in dem Streben, sich über die äusseren Formen der Religion zu erheben, sich mystisch in die Tiefen der Gottheit zu

3) Der alte Wirth, eine Benennung, worunter die Perser immer einen weisen Greis verstehen. So hießen ursprünglich die Priester der Feueranbeter oder Gebern; doch als die Muhammedaner Persien eroberten, bedienten sie sich dieses Ausdruckes als eines Zeichens der Verachtung. Später wurde die Benennung alter Wirth, als ehrenvoll auf die wirklichen Wirtho, Besitzer von Karawanserais und Inhaber von Bädern übertragen, die sich durch den häufigen Verkehr mit Reisenden und Gästen einen höhern Grad von Bildung und Wissen erworben hatten.

4) Unter dem Wanderer, Sâlik, wird immer der Mystiker verstanden; hier ist damit der alte Wirth gemeint.

5) D. h. Kann ich, alter Mann, mich den Freuden der Liebe überlassen, wenn mir die Glocke des Todes tönt, wie die Glocke am Halse der Kamele, die den Reisenden zum Aufbruch mahnt?

2.

Ei furughi mahi husn es rui rachschanî schûma.

S. 1 7.

1) Glanz heisst im Persischen Abirui, wörtlich: Wasser des Gesichtes. Eine Anspielung auf den zarten Schweiss im Brunnen des Kinnes (Kinngrüben).

2) Ein versammeltes Gemüth heisst ein ruhiges, glückliches. — Der Sinn dieses Verses ist daher: So lange deine schönen Haare zerstreut sind und mich durch ihr loses Flattern anlocken, wird auch mein Gemüth nicht versammelt, d. i. nicht ruhig werden.

3) Wortspiel mit Mestûri, Tugend, Enthaltsamkeit, und Mestân, die Trunkenen, d. i. die Augen — Da ähnliche Wortspiele, die bei den Orientalen für einen grossen Redeschmuck gelten, in diesem Diwân nur zu häufig vorkommen, so würde die jedesmalige Erklärung derselben in einer besonderen Anmerkung den Leser nur anwidern und ihm doch häufig unverständlich bleiben; wir haben uns daher begnügt, durch das Drucken der betreffenden Worte mit durchschossenen Lottern darauf aufmerksam zu machen.

4) Schimmer heisst im Persischen Ab, Wasser. — Du hast gleichsam mein eingeschlafenes Glück dadurch geweckt, dass du Wasser deines Angesichtes auf sein Auge spriztest.

5) Unter den Schenken vom Gelage Dschem's (des mächtigen altpersischen Königs Dschemschid, Dejoces) versteht Hafls die ihm feindlich gesinnten Hölflinge des Königs von Jesd (einer drei Tagereisen von Schirâs entfernten Landschaft), den er einst besang, ohne von ihm eine Belohnung erhalten zu haben, was er jenen Hölflingen zuschreibt.

6) Ein Vergleich, von dem in Persien üblichen Spiele mit dem Balle und dem an der oberen Spitze mit einem krummen Haken versehenen Schlüssel, einer Art Jeu de maille hergenommen. — Diese Stelle scheint ironisch

DER BUCHSTABE ELIF.

1.

Ela ja cjuhes-saki edir kiässen we nāwilhā.

S. 2 u. 3.

1) Diese Stelle ist einem Gedichte des Jesid Ben Moawia, zweiten Chalifen der Ommajaden, entnommen. Dieser grausame und gotteslästerliche Fürst wird von den Persern auch schon deshalb verflucht und verflucht, weil er Ursache am Tode Husein's, des Sohnes ihres geliebten Chalifen 'Ali, gewesen ist. Der Dichter Ehlī aus Schiras warf daher Husein diese Entlehnung einer Stelle aus einem Gedichte jenes Fürsten in folgenden Zeilen vor:

Husein sah ich einst des Nachts im Traume
Und sprach zu ihm: „Du grundgelehrter Mann,
„Was knüpfest Du, so reich begabt mit Wissen,
„Den Vers Jesid's an deinen eignen an?“
Er sprach: „Du scheinst mir nicht den Spruch zu kennen:
„Man nimmt das Gut des Ketzers, wo man kann“.

Der Dichter Katibi aus Nischabūr sang bei diesem Anlasse:

„Mich setzt Husein so mächtig in Erstaunen,
„Dass drüber mir das Denken fast vergeht:
„Sahen ihm der Vers Jesid's denn gar so weise,
„Dass er am Anfang seines Diwan's steht?
„Denn, ist das Gut dem Ketzer abzunehmen
„Dem Musulman gesetzlich auch erlaubt,
„Macht es doch stets dem Löwen grosse Schande,
„Wenn einen Bissen er dem Hunde raubt“.

2) D. h. Jedermann lässt ob der krausen Ringe deiner Locken blutige Thränen auf sein Herz träufeln in der so lange unerfüllten Hoffnung, dass der Ostwind endlich jene Locken löse und den darin enthaltenen Moschusduft verbreite. Durch das Blut (der Thränen) spielt Husein auf den im Nabel des Moschushirsches befindlichen Moschus an, der den Orientalen nichts anderes als geronnenes Blut ist, das von jenem in Tibet, Chätā und Chötōn heimischen Thiere nur mit vielen Schmerzen abzusondern ist. Wie also der Moschus nur durch schmerzhaften Blutverlust gewonnen wird, eben so schmerzhaft müssen auch die Augen bluten, die so lang vergeblich auf den Moschusduft des Haars des Geliebten hoffen.

167.

Ich sprach: „Du warst im Irthum,
„Das war das Mittel nicht.“

Er sprach: „Was ist zu machen,
„Wenn so das Schicksal spricht?“

Ich sprach: „So manche Sünde
„Ward zugeschrieben dir.“

Er sprach: „Weil auf das Stirnblatt
„Sie ward gezeichnet mir.“

Ich sprach: „Dein böser Nachbar
„Braucht' dir dies Missgeschick.“

Er sprach: „Mein Nachbar heisset
„Mein eignes böses Glück.“

Ich sprach: „O Mond, wesswegen
„Liebst du mich nimmermehr?“

Er sprach: „Weil schlecht ich liebte,
„Gröht mir der Himmel sehr.“

Ich sprach: „Du leertest früh ein
„So manchen Lustpocal.“

Er sprach: „Es liegt die Heilung
„Im spätesten allemal.“

Ich sprach: „Du bist das Leben:
„Was eilst du so dahin?“

Er sprach: „Wie sollt' ich anders?
„Muss doch das Leben flieh'n.“

Ich sprach: „Von hinnen reisest
„Du allzu eilig ab.“

Er sprach: „Nur weil sich dieses
„Als zeitgemäss ergab.“

Ich sprach: „Aus welchem Grunde
„Bleibst fern du von Haffis?“

Er sprach: „Zu allen Zeiten
„War mein Verlangen dies.“

گفتم که خطا کردی و تدبیر نه این بود
 گفتا چه توان کرد که تقدیر چنین بود
 گفتم که بسی خطا بر تو کشیدند
 گفتا هم از آن بود که بر لوح چنین بود
 گفتم که قرین بدت افکند بدین روز
 گفتا که مرا بخت بد خویش قرین بود
 گفتم که ز من ای ماه چرا مهر بریدی
 گفتا که فلک با من بد مهر بکین بود
 گفتم که بسی جام طرب خوردی ازین پیش
 گفتا که شفا در قرح باز پسین بود
 گفتم که تویی عمر چرا باز برفتی
 گفتا که فلانی چه کنم عمر همین بود
 گفتم که نه وقت سفت بود چنین زود
 گفتا که مگر مصلحت وقت درین بود
 گفتم که ز حافظ بچه موجب شده دور
 گفتا که همه وقت مرا داعیه این بود

Da meiner überdrüssig ward
 Den ich geliebt als Freund,
 Wie sollte meines Leibes dem
 Erbarmen sich der Feind?
 Und klag' ich nicht, so sagen sie.
 „Bedürftig ist er nicht.“
 Und klage ich, so sagen sie.
 „Geschwätz ist was er spricht.“
 Sei deshalb unbesorgt, da Gott,
 Der mächtig ist und gross,
 Kein Thor verspent, wenn er zuvor
 Ein and'res nicht erschloss.

چو دوستدار من از من گرفت یزاری
 چه گونه دشمن من بر تنم بخشاید
 اگر نیالم گویند نیست حاجتمند
 و گر بنالم گویند زار میخاید
 غمی نباشد از آنکه خدای عز و جل
 دری بنندد تا دیگری نبکشاید

166.

Mein Leib ruht keinen Augenblick
Vor übermässigem Schmerz ;

Durch grenzenlosen Kummer ist
Ganz abgenützt mein Herz.

Wenn aus dem Herzen in den Kopf
Mein Sehnsuchtsrauch sich schwingt,
Geschicht's, dass aus den Augen mir
Der Thau des Grammes sinkt.

Auf meine gelbe Wange kann
Nicht schau'n mein Augenpaar :
Aus diesem Grund' bemalt es sie
Mit Herzblut immerdar ;

Sieht Jemand, der mir übel will,
Mir dann in's Angesicht.

So zeigt sich meine Wange ihm
Von gelber Farbe nicht. ¹

Die schlimme Zeit, wo immer nur
Sie etwas Böses schaut,

Da streicht sie's in das Auge mir.
Als wär' ich eine Braut ; ²

Und diese Zeit, sie raubte mir
Das was mein eigen war :

Nur Liebe nicht zum Seelenfreund,
Denn sie wankt nimmerdar

Wie soll mein Auge weinen nicht,
Wie klagen nicht das Herz.

Nicht die Geduld verloren geh'n,
Sich mehren nicht der Schmerz ?

Das Loos, als meine Freuden es
Geschaut, da zählt' es sie ;

Doch jetzt, wo es mir Gram nur schafft,
Jetzt misst es, ach, sie nie !

شتم ز رنج فراوان دمی نیاساید
 دلم ز انده بچد همی بغزاساید
 بخار حسرت او چون رود ز دل بسرم
 ز دیکان نم باران غم فرو آید
 دو چشم من رخ من زرد دید نتوانست
 از آن بخون دل آرا همی بینداید
 که کر بیند بدخواه روی من روزی
 بچشم او رخ من زرد رنگ نماید
 زمانه بد هر جا که فتنه باشد
 چو نوعردسی در چشم من بیآراید
 زمانه خود برود از من آنچه بود مرا
 بجز محبت جانان که او همی پاید
 چرا نگرید چشم چرا تنالد جان
 چه گونه کم نشود صبر و غم نیغزاید
 فلک چو شادی من دید آن بهد بشود
 کنون که میدهم غم همی نه پیماید

Liegt nur dem Berge nichts daran,
 Der fest auf seinem Grunde ruht,
 Wenn noch so hohe Wogen schlägt
 Die aufgeregte Meeresfluth.
 Geht auch dein Feind jetzt frech einher,
 Dir trüb' es nicht den heiter'n Sinn:
 Denn diese Frechheit selber fasst
 Zuletzt noch an dem Zügel ihn;
 Und sprach er mit verweg'nem Mund
 Von diesem Königshause schlecht,
 So treff' ihn der verdiente Lohn
 In Weib und Kind und in Geschlecht!
 Lang währe deines Lebens Zeit,
 Da sieh dein Walten für den Geist
 Der Menschen und der Geisterschaar
 Als ein Geschenk der Huld erweist.
 Der Worte erster König ist
 Hafiz; drum nimmt er immerdar
 Das Feld der Rede in Besitz
 Durch seines Wortes Sulfökar ¹⁰

چه غم بود بهم حال کوه ثابت را
 که موجهای چنان قلزم کران گیرد
 اگرچه خصم تو کستخ میزد حالی
 تو پشاد باش که کستخیش عنان گیرد
 اگرچه بد حق این خاندان دولت گفت
 جزاش در زن و فرزند و خانان گیرد
 زمان عمر تو پاینده باد کین دولت
 عطیه ایست که در جان انس و جان گیرد
 سرملوک سخن حافظست از آن هر دم
 بدو افتقار سخن عرصه بیان گیرد

Das Missgeschick, das du ertrugst,
 Wird noch dereinst dir Glück verleih'n:
 Dann Jupiter¹⁵ schlägt diesen Weg
 Bei seiner Art zu handeln ein.
 Wenn dich die Zeit durch Leiden prüft,
 Hat sie dabei die Absicht nur
 Tief einzuprägen in dein Herz
 Der Mässigkeit und Reinheit Spur:
 Nur deshalb wird das heil'ge Buch¹⁶
 Vor allen ander'n hoch geschützt,
 Weil es bereits der Lauf der Zeit
 Gar mancher Prüfung ausgesetzt.
 Als einen Helden an Verstand
 Erkenne man nur jenen Mann.
 Der, eh' er eine Bahn betritt,
 Bedenkt, ob er drauf wandeln kann.
 Der Seele lauterer Geschmack
 Bleibt frei vom bittern Gram der Welt
 Bei Jedem, der in seinem Mund
 Den Zucker deines Dankes hält;
 In jedem Stand kann Jener nur
 Geniessen seine Lebens Frucht,
 Der, eh' er eine Bahn betritt,
 Sich selbst erst prüfend untersucht
 Und, sieht er keinen Grund zum Krieg,
 Da Glas zu fassen sich erlaubt;
 Doch, wenn des Handelns Zeit erscheint,
 Zum Schwerte greift, das Seelen raubt.
 Der Hoffnung auf verborg'ne Huld
 Ent-sage nicht, bei aller Pein:
 Das Mark so lieblich und so weich,
 Hat seinen Sitz im harten Bein.
 Der Zucker wurde nur so süß
 Nach längerer Enthalt-samkeit:
 Drum sind auch enge Ritzen¹⁷ nur
 Sein Aufenthalt in ruh'ster Zeit.
 Wo links und rechts des Unglück's Strom
 Mit solcher Wildheit sich ergiesst,
 Dass selbst der Rettung and'res nicht
 Als abzutreten übrig ist.

ملاّتی که کشیدی سعادت دهدت
 که مشتری نسق کار خود از آن گیرد
 از امتحان تو ایام را غرض اینست
 که از صفای ریاضت دلت نشان گیرد
 و کرنه پایده مصحف از آن بلندترست
 که روزگار برو حرف امتحان گیرد
 دلیر در خرد آن کس بود که در به حال
 نخست بشکرد آنکه طریق آن گیرد
 مذاق جاننش ز تلخی غم شود ایمن
 هر آنکه شکر شکر تو در دهان گیرد
 ز عمر بر خورد آنکس که در جمیع صفات
 بخویش بشکرد آنکه طریق آن گیرد
 چو جای جنک نبیند بحام آرد دست
 چو وقت کار بود تیغ جان ستان گیرد
 ز لطف غیب بسختی رخ از امید متاب
 که مغز نغز مکان اندر استخوان گیرد
 شکر کال حلاوت پس از ریاضت یافت
 نخست در شکن تنک از آن مکان گیرد
 در آن مقام که سیل حوادث از چپ و راست
 چنان رسد که آمان از میان کران گیرد

Ein Alexander, der den Mann,
 Der sein gewähltes Haus bewohnt,
 Durch seinen Thirstaub, Chisern gleich,
 Mit ew'ger Lebensdauer lohnt;
 Ein Schmuck des Segensangesichts
 Wird Scheich Ēbu Īshak⁷ genannt,
 Der Hohe, unter dessen Fuss
 Wie Gärten blüht das ganze Land.
 Wenn zu der Herrschaft Fimament
 Empor er lenkt den stolzen Schritt,
 So ist das Haupt der Fērkhādān⁸
 Die erste Stufe, auf die er tritt.
 Er ist das Augenlicht Mähmud's⁹
 Und einem Blitze gleicht sein Schwert,
 Aus dem das Feuer auf den Feind,
 Versengend, in zehn Zungen fährt.
 Zieht er das Schwert, so wogt das Blut
 Bis zu des Mondes höchstem Stand,
 Und zum Mercur¹⁰ reicht sein Geschoss,
 Wenn kräftig er den Bogen spannt.
 Es scheint die Braut des Ostens¹¹ sich
 Vor seiner Einsicht Strahlen schein:
 Drum schliet sie auch, wie sich's gebührt,
 Den Weg des Unterganges ein.
 O hoher, angesehner Fürst!
 Wer deinen Diener sich genannt,
 Belast — so hoch steigt seine Macht
 Die Zwillinge beim Gürtelband.
 Glückswünsche werden vom Merem
 Zu Tausenden dir überreicht.¹²
 Weil dein Gedanke dem Befehl:
 „Es werde und es wurde“ gleicht;
 Und deinem Neider, deinem Feind
 Stellt immer sich zur Gegenwehr
 Der Lanzenschwinger;¹³ darum trägt
 Er Früh und Abends seinen Speer.
 Der Himmel, der da freudig sieht,
 Wie stattlich sich dein Pferd bewegt,
 Hat ihm als schlechtes Lagerstroh
 Die Jakobsstrasse¹⁴ unterlegt.

سکندری که مقیم حیم او چون خضر
 ز فیض خاک درش عمر جاودان گیرد
 جمال چهره، تأیید شیخ ابو اسحق
 که ملک در قدمش زیب بوستان گیرد
 کبی که بر فلک سروری عروج کند
 نخست پایه خود فرق فردان گیرد
 چراغ دیده، محمود شه که دشمنرا
 ز برق تیغ وی آتش بده زبان گیرد
 باوج ماه رسد موج خون چو تیغ کشد
 بتیر چرخ برد حمله چون گان گیرد
 عروس خاوری از شرم رای انور او
 بجای خود بود از راه قیروان گیرد
 ایا عظیم وقاری که مهر که بنده، تست
 ز رفع قدر کبرند توانان گیرد
 رسد ز چرخ عطارد هزار تنیت
 چو فکرنت صفت امر کن فلان گیرد
 مدام در پی طعنست بر حدود و عدوت
 ساکن راجح از آن روز و شب سنان گیرد
 فلک چو جلوه کنان بشکرد سمند ترا
 کمین پایش اوج ککشان گیرد

Bestände in Haflens's Haupt
Der Wahn nicht, ein Monarch zu sein.

Wie nühm' er mit der Zunge Schwert
Das weite Feld der Erde ein?

Sieh, wie der Ost unausgesetzt
Ein Trunk'ner, der nach Schönen schießt -

Bald mit der Rose Lippen kost,
Bald mit Basilienlocken spielt!

Verschiedenheit in dem Gebild
Und Einheit in dem Stoffe macht,

Dass jede Blüthe dem Verstand
Die Deutungen verhundertfacht.

Ich sinne nach, in wessen Brust
Der segenreiche Athem weht.

Der in der frühen Morgenzeit
Dies dunkle Staubgefäss ⁶ belebt?

Warum der runde Himmel mich
Mit hunderttlichem Gram umstellt,

Und eines Zirkels Punkte gleich,
Beständig in der Mitte hält?

Er schloss ich Keinem mein Gemüth,
So hab' ich wohl sehr klug gethan:

Dem eifersüchtig ist die Zeit
Und stürmt oft unvershus heran.

Wer sein Geheimniß, Keizen gleich,
Geschäftig Andre wissen lässt,

Den hält der Scheere Zünglein Nachts
Bei seiner eignen Zunge fest.

Mein Schenke mit dem Mondgesicht,
Wo weilt er? Liebend reiche er

Mir, den er halb berauscht gemacht,
Den Becher da, doch voll und schwer;

Auch bring' er Kunde von dem Freund
Und hinterher ein volles Glas,

Er leer' es auf des Freundes Wohl,
Der seiner Liebe nie vergass.

Und stimmt der Sanger dann ein Lied
In unser'm frohen Kreise an.

Sing' er bald Weisen aus Irak,
Und Weisen bald aus Isfahän.

خیال شاهی اگر نیست در سر حافظ
 چرا بتیغ زبان عرصه جهان گیرد
 صبا نکر که دمامد چو رند شاید باز
 کی لب کل و که زلف ضمیران گیرد
 ز اتحاد بیولی و اختلاف صور
 خرد ز هر کل نو نقش صد بیان گیرد
 من اندر آنکه دم کیست این مبارک دم
 که وقت صبح درین تیره خاکدان گیرد
 چرا بصد غم و حسرت سپهر دایره شکل
 مرا چو نقطه پرکار در میان گیرد
 ضمیر دل نکشایم بکس مرا آن به
 که روزگار غیورست ناکهان گیرد
 چو شمع هر که بافشای راز شد مشغول
 شبش زبانه مقراض در زبان گیرد
 کجاست ساقی، مهروی من که از سر مهر
 بنیم مست خودش ساغر کران گیرد
 پیای آورد از یارب و در پیش جای
 بشادی رخ آن یار مهربان گیرد
 نوای مجلس ما را اگر کشد مطرب
 کی طریق عراق و که اصفهان گیرد

165.

Am frühen Morgen, wenn der Ost
 Des Lebens milden Duft verhaucht,
 Die Au das Paradies verhöhnt,
 Weil sie in mild're Luft sich taucht;
 Wenn Rosenduft, vertausendfaucht,
 Die Au in dichte Schleier hüllt,
 Und Widerschein des Morgenroth's
 Den Horizont mit Rosen füllt;
 Wenn einer Harfe süßser Klang
 So lockend ruft zum Morgenwein,
 Dars selbst der Zelle frommer Greis
 Die Strasse schlägt zur Schenke ein;
 Wenn der Monarch des Firmament's,
 Den gold'nen Schild vor dem Gesicht,
 Sich mit des Morgens lichtem Schwert
 Die Herrschaft einer Welt ertit;
 Und wenn es, trotz des Rabens, ¹ nun
 Dem Königsfalken, ² goldbeschwingt,
 Auf diesem lazurblauen Dach
 Sein Strahlennest zu bau'n gelingt,
 Dann eile hin zum Wiesenfest,
 Denn für die Schaulust ist's Gewinn,
 Ergreift die Tulpe den Poel
 Des Ergüwan und des Nösrin. ³
 Wie lieblich auf dem Wiesengrün
 Die Rose ihre Wange zeigt!
 Wie glutherfüllt das Morgenlied
 Des Sprengers in die Lüfte steigt!
 Doch welcher Strahl ist's, dem das Licht
 Der Morgenfackel ⁴ hell entsteigt?
 Und welcher Funke ist's, der sich
 Am Firmament als Leuchte ⁵ zeigt?

سپیده دم که صبا بوی لطف جان گیرد
 چمن ز لطف هوا نکته بر چنان کرد
 هزار نکته کل در چمن تنق بندد
 افق ز عکس شفق رنگ گلستان گیرد
 نوای چنگ بد انسان زند صلابی صبح
 که پیر صومعه راه در مغان گیرد
 ش سپهر چو زرین پر کشد بر روی
 تیغ صبح عمود افق جهان گیرد
 برغم زاغ سیه شاهباز زرین بال
 دین مفرس زنجاری آشیان گیرد
 بزمگاه چمن رو که خوش تماشا نیست
 که لاله کاسه، نسیم و ارغوان گیرد
 چه حالتست که کل در چمن نماید رخ
 چه آتشست که در مرغ صبح خوان گیرد
 چه پرتویست که نور چراغ صبح دهد
 چه شعله است که در شمع آسمان گیرد

164.

Gerechter Pfinst! der Himmel schlürfe
 Die Hefe deines Bechers nur:
 Dein Gegner, schwarzen Herzens, blute,
 Wie Tulpen bluten auf der Flur! ¹
 Den Landschlossgiebel deiner Höhe,
 So maasslos an ~~Re~~habenheit,
 Einklinne des Gedankens Pilger
 Nur erst in hundertjahr'ger Zeit!
 Es i t der Erde Aug' und Fackel
 Dein schwarzes, holdgekraustes Haar:
 Der We t des Glückes wehe Seelen
 In seine Locken immerdar!
 Du bist der Erde Aug' und Fackel,
 O Vollmond der Gerechtigkeit!
 Dein Glas und deinen Becher fülle
 Der reinste Wein zu jeder Zeit!
 Und wenn Söhne zu deinem Lobe
 Erhab'ne Lieder angestimmt,
 Bepleite sie mit Ach und Seufzern
 Der Neider, wenn er sie vernimmt! ²
 Es seien die neuen Himmelsteller
 Und jenes Gold- und Silberbrot ³
 Der schlechteste von allen Bissen,
 Den deines Ti ches Lippe ⁴ hot!
 Die Jungfrau meines keuschen Sinnes
 Ist ganz mit deinem Lob' vertraut,
 Und deiner Hand sei überlassen
 Die Mitgift einer solchen Braut!
 Es reichte hier in diesem Liede
 Dir dein Hafis den Dienstbrief dar,
 Und deine Huld, die Selaven nähret,
 Bezeuge diese Schrift als wahr.

داد کرا ترا فلک جرعه کش پایاله باد
 دشمن داسیاه تو غرقه بخون چو لاله باد
 ذروه کالج رفعت راست ز فرط ارتفاع
 راه روان دهم را راه هزار ساله باد
 زلف سیاه پر نخت چشم و چراغ عالمست
 جان ز نسیم دولتش در شکن کلاله باد
 ای مه پنج مغدلت چشم و چراغ عالمی
 باده صاف دایمت در قرح و پایاله باد
 چون بنوای مدحتت زهره شود ترانه ساز
 حادث از سماع آن بدم آه و ناله باد
 نه طبق سپهر و آن قرصه سیم و زر که هست
 از لب خوان حشمت سهلترین نواله باد
 دختر فکر بکر من محرم مدحت تو شد
 مهر چنین عروس را بم بگفت حواله باد
 حافظ تو درین غزل حجت بندگی بداد
 لطف عبیدپورت شاید این قباله باد

163.

Komm, weil nun des Kaisers ' Fahne
 Schon erschien, gekrönt von Sieg.
 Und die Kunde der Prob'ung
 Auf zu Mond und Sonne stieg.
 Von dem Angesicht des Sieges
 Zog den Schleier weg das Glück!
 Auf den Hilferuf der Klüger
 Kam das volle Recht zurück.
 Freudig dreht sich nun der Himmel,
 Denn es kam der Mond heran;
 Glückklich fühlt sich nun die Erde,
 Denn den König sieht man nah'n;
 Und des Herzens und des Wissens
 Karawanen sind jetzt frei
 Von der Angst vor Strassenübern,
 Denn der Führer kam herbei;
 Und der Grosswezir Ägyptens,
 Trotz der neid'gen Brüder Schaar,
 Stieg aus eines Brunnens Tiefe
 Auf zur Mondeszinne gar
 Wo verweilt der Ketzer-Ssofi,
 An Gestalt ein Antichrist?
 Brenn' er denn; Mehdi ' ja nahte,
 Der des Glaubens Zuflucht ist
 Ostwind, sage, was schon Alles
 Über mich im Liebesgram
 Durch des heissen Herzens Feuer
 Und den Rauch der Seufzer kam!
 Küsse! Ich der Trennung Selave,
 Nur nach dir mich sehnend, bin
 In der Lage eines Halmes,
 Fiel ein Feuerbrand auf ihn.
 Schlumm're nicht, denn zu dem Throne
 Der Erhöhung kam Hafis,
 Weil er Mitternachts und Morgens
 Sie zu beten unterliess.

یما که رایت منصور پادشاه رسید
 نوید فتح و بشارت مهر و ماه رسید
 جمال بخت ز روی ظفر نقاب انداخت
 کمال داد بغزاد داد خواه رسید
 سپهر دور خوش اکنون زند که ماه آمد
 جهان بکام دل اکنون رسد که شاه رسید
 ز قاطعان طریق این زمان شود ایمن
 قوافل دل و دانش که مرد راه رسید
 عزیز مصر برغم برادران غیور
 ز قعر چاه بر آمد بر اوج ماه رسید
 کجاست صوفی، دجال شکل ملحد کیش
 بکو بسوز که مهدی، دین پناه رسید
 صبا بکو که چها بر سرم درین غم عشق
 ز آتش دل سوزان و دود آه رسید
 ز شوق روی تو شایا بدین اسیر فراق
 همان رسید کز آتش بروی گاه رسید
 مرد بخواب که حافظ، بیارگاه قبول
 ز ورد نیم شب و درس صبحگاه رسید

Auf des Monarchen 'günst'gem Würfel
 Und seinem Segen weilt mein Blick:
 Erfüll' den Herzenswunsch Hafisen's,
 Denn es versprach sein Loos ihm Glück.
 Ein diegekrönter König präunget
 Schödschä'ü mülk ü din Mänsur: "
 Sein Grossmuth inn verlacht die Wolke,
 Wenn sie im Frühling trünkt die Flur: "
 Seitdem durch seine Hand der Becher
 Gendelt wurde und geehrt,
 Hat das Geschick das Glas der Freude
 Auf aller 'Trinker Wohl geleert;
 Aus seinem gold'nen Schwerte blitzte
 Der Sieg, al' er, sich selbst genug,
 So wie der Sonne Licht die Sterne,
 Zu Tausenden die Feinde schlug: "
 Herz, bitte Gott um keines Lebens
 Und seines Reich' Beständigkeit!
 Er schluß ja diese Hote Münze
 Der Himmel für die Ewigkeit

نظر بر قرعه توفیق و یمن دولت شامست
 بده کام دل حافظ که فال بختیاران زد
 شهنشاه مظفر شجاع ملک و دین منصور
 که بود بیدریغش خنده بر ابر بهاران زد
 از آن ساعت که جام می بدست او مشرف شد
 زمانه ساغر شادی بیاد می کاران زد
 ز شمشیر زر افشانش ظفر آن روز بدرخشید
 که چون خورشید انجم سوز تنها بر هزاران زد
 دوام عم و ملک او بخواه از لطف حق ای دل
 که چرخ این سکه دولت به دور روزگاران زد

162.

Freih, als des Ostens Fürst die Palme
 Aufpflanzte auf der Felsenwand.
 Da pochte an des Hoffers Pforte '
 Mein Freund mit des Erbarmens Hand.
 Als es dem Morgen klar geworden,
 Wie! um des Himmels Liebe steht,
 Da kam er und verlachte alle,
 Die sich im Glücke stolz geblüht.
 Als sich mein Hölzer gestern Abends
 Im Saal erhob zu Tanz und Scherz,
 Da löst' er seiner Haare Knoten
 Und schlang sie um der Freunde Herz.
 Ich wusch mir von des Heiles Farbe
 Die Hände rein im Herzensblut, '
 Sobald Sein weinerfülltes Auge
 Die Nüchternen zur Tafel lud.
 Welch' Blauherz hat Ihn gelehret,
 Auf solche Art verschmutzt zu sein?
 Stürzt' Er am Ersten doch auf Jene,
 Die Nachts sich dem Giebete weihn
 An einen Königsreiter dachte
 Das arme Herz und eilte fort:
 Wer auf das Herz ' der Reiter zieht,
 Den schütze du, allmächt'ger Hort!
 Blut trinkend, opferten wir Seelen
 Für Seiner Wange Glanz; doch Er
 Stie -, als Er Seinen Zweck erreichte,
 Zurück der Seelenopferer Heer.
 Wie könnte ich in woll'ner Kutte
 Mit einem Fall-trick Jenem nah'n,
 Der, panzerhaarig, ' mit der Wimper
 Selbst hin auf Mörder stürzen kann '

سحر چون خسرو خاور علم. بر کوهساران زد
 بدست مرحمت یارم در امیدواران زد
 چو پیش صبح روشن شد که حال مهر کردون چیست
 بر آمد خنده، خوش بر غرور کامکاران زد
 نگارم دوش در مجلس بعزم رقص چون بر خاست
 کره بکشاد از کیسو و بر دلهای یاران زد
 من از رنگ صلح آندم بخون دل بشستم دست
 که چشم باده پیمایش صلا بر یوشیاران زد
 کدام آهن دلش آموخت این آیین عیاری
 که اول چون برون آمد ره شب زنده داران زد
 خیال شمسواری پخت و شد ناکه دل مسکین
 خداوندانکه دارش که بر قلب سواران زد
 در آب و رنگ رخسارش چه جان دادیم و خون خوردیم
 چو نقشش دست داد اول رقم بر جان سپاران زد
 منش با خرقه، پشمین کجا اندر کند آرم
 زره مولی که مکنانش ره خنجرگذاران زد

161.

Die Sehnsucht nach dem Frühlingswinde
Trug an den Rand des Feldes mich;

Der Wind, der deinen Duft mir brachte,
Trug meine Ruhe fort mit sich.

Wo sich ein Herz befand, beirrte
Dein Aug' ihm seines Weges Spur;

Ich mit dem wunden, kranken Herzen
Bin's nicht allein, der dies erfuhr.

Es kam und nahm die Silberthürne
Das Nas', das meiner Wang' entrollt:

Wer die e-Waare fortgenommen
Gab doch für Gold nur wieder Gold ¹

Dein Steinherz ward von meiner Thron-
Geschleudert an des Weges Rand:

Ein Strom ist an des Meeres Lippe
Den Stein zu tragen wohl im Stand.

Die Kette deiner Sehnsucht sperrte
Mir meine Wonne gestern Nacht.

Und wankend hat des Graues Truppe
Mir de' Verstandes Heer gemacht

U. überfiel des Türken Wimper
Mit seinen Bogenbrauen mich;

Die Hyacinthe der Zipresse
Trug mein Gepäck weit fort mit sich.

Mit Lebensspenden prahlte gestern
An deinem Mund das Weinglas dort;

Allein dein Mund, der Leben spendet,
Trug bald des Weines Wasser ² fort

Behaupte vor Hafisen nimmer,
Schön klinge was der Sprosser spricht:

Man nennt ja vor dem Papageie
De' Tausend stimm'gen Namen nicht ³

هوس باد بهارم بسر صحرا برد
 باد بوی تو بیاورد و قرار از ما برد
 هر کجا بود دلی چشم تو برد از رامش
 نه دل خسته و بیمار ما تنها برد
 آمد و کرم بهر آب رخم اشک چو سیم
 زر بزر داد کسی گامد و این کالا برد
 دل سنگین ترا اشک من آورد براه
 سنگ را سیل تواند بلب دریا برد
 دوش ذوق طریم سلسله شوق تو بست
 پای خیل خردم لشکر غم از جا برد
 راه ما غمزه آن ترک گان ابرو زد
 رخت ما سنبل آن سرده سهی بالا برد
 جام می دی بلبت دم ز روان بخشی زد
 آب می را لب جان بخش روان افزا برد
 بحث بلبل بر حافظ مکن از خوش سخنی
 پیش طوطی نتوان نام هزار آوا برد

160.

Könnte ich dereinst gelangen
 Zum Genuß deiner Liebe
 Wußt' ich nicht, was von den Sternen
 Mir zu fordern übrig bliebe?
 Ist es zu wundern, wenn Verliebte
 Stets an demselben Thore lärmten?
 Wo man Zucker hingestreuet,
 Sieht man ja die Fliegen schwärmen
 Ist zum Morde der Verliebten
 Wohl ein charterter Stall vornüthen?
 Schon ein ein Aug' deiner Blicke
 Wird mich Halbentseelten tödten.
 Athmete ich bei dem Freunde
 Einmal nur in beiden Welten,
 Wurd' als höchster Zweck dies Athmen
 Mir in beiden Welten gelten.
 Meines Glückes Hand erwehet
 Sich zu kurz für mein Verlangen;
 Nie wohl werde ich, o Zipresse,
 Bis zu dir hinauf gelangen!
 Bleibt ein Rettungsweg für Jenen,
 Den du in die Fluth gestossen,
 Wenn der Strom der Liebe leidet
 Vor- und rückwärts ihn umfließen?
 Ob Er auch schon tausend Male
 Mich geseh'n und gut mich kenne,
 Fragt Er doch: sieht Er mich wieder,
 Wie sieht dies er Jemand nenne?

۱۶۰

ما اوصول تو کر ز آنکه دسترس باشد
 دگر ز طالع خویشم چو مانتس باشد
 بر آستان تو غوغای عاشقان چه ثبب
 که هر کجا شکرستان بود مکس باشد
 چه حاجت بشمشیر قتل عاشق را
 که نیم جان مرا یک کرشم بس باشد
 آکر بهر دو جهان یک نفس زخم با دوست
 مرا ز هر دو جهان حاصل آن نفس باشد
 ازین مهوس که ما دست بخت کوتاهست
 کیم بسرو بلند تو دست رس باشد
 ره خلاص کجا باشد آن غریقت را
 که سیل محنت عشقش ز پیش و پس باشد
 هزار بار شوم آشنا و دیگر بار
 مرا ببیند و گوید که این چه کس باشد

159.

Bei jedem Athemzuge stöhn' ich,
 Berührt von deiner Trennung Hand,
 Und wehe, wenn der Hauch der Winde
 Mein Wehzen dir nicht zugesandt!
 Wie sollt' ich kein Gefühl erheben,
 Kein Jammern und kein Wehgeschrei,
 Wenn deine Trennung mich behandelt,
 Wie nur dein Feind behandelt sei!
 Nur Gram und Schmerz — wie wär' es anders?
 Sind meine Nahrung Tag und Nacht,
 Denn, fern von deinem Blicke weiland,
 Was hätte trübslich mich gemacht?
 Seitdem du mir, dem Herzverbrannten,
 Verchwandest aus dem Angesicht,
 Entfließt dem Herzen manche Quelle,
 Die blutig aus dem Auge bricht,
 Wohl mehr als hundert Tropfen Blutes
 Entträufeln jedem Wimpernrand,
 So oft mein Herz beginnt zu stöhnen,
 Berührt von deiner Trennung Hand
 Ha! die, der Herzheraubte, tauchet
 In dein Erinnern Tag und Nacht,
 Indess du dich von diesem Sclaven
 Dem herzverlorenen, frei gemacht

می‌نم هر نفس از دست فراق فریاد
 آه اگر ناله زارم نرساند بتو باد
 چه کونم کر نکتم ناله و فریاد و فغان
 کز فراق تو چنانم که بداندیش تو باد
 روز و شب غصه و غم میخورم و چون میخورم
 چون ز دیدار تو دورم بچه باشم دلشاد
 تا تو از چشم من سوخته دل دور شدی
 ای بسا چشمه، خونین که دل از دیده کشاد
 از بن هر ره صد قطره، خون بیش چکد
 چون بر آرد دلم از دست فراق فریاد
 حافظ دل شده مستغرق یاد شب و روز
 تو ازین نده، دل رفت بجای آزاد

158.

Mir im Haupte dreht verborgen
 Sich die Leidenschaft zu dir:
 Sich doch, was im wüsten Haupte
 Sich für Dinge drehen mir!
 Wer sein Herz an's Schläge Hütlehen
 Deiner Locke band, der muss
 Einem Ralle gleich sich drehen
 Auf dem Haupt und auf dem Fuss
 Wenn auch jener Herzensrüuber
 Ungerecht mit mir verfuhr.
 Folgt das Herz doch treu wie immer
 Allenthalben seiner Spur.
 Es zerreißt des Himmels Tüfcke
 Und der Zeiten herbe Qual
 Die Geduld, gleich einem Hemde,
 Mir am Körper hundertmal;
 Und mein armer Körper schwindet
 Schwach und abgezehrt dahin.
 Und ehon zeigt, wie auf den Neumond,
 Mit den Fingern man auf ihn;
 Und der Sprosser meines Innern,
 Seiner Rosenwange fern,
 Sucht schon lange Zeit vergebens
 Was ihn nütze, Laub und Kern.
 Soll ich es noch öfters sagen?
 Meide, Herz, der Lüfte Spinn:
 Diese Laiste führen oben
 Zu der Sünden Quell dich nur.¹
 Tulpenwange mit dem Wuchse
 Gleich Zipressen! Lust an dir
 Lässt gar Viele wirr und schwindlig
 Sich im Kreise dreh'n, gleich mir.
 Es bewolmet, gleich dem Oste,
 Deinen Gau Hafisens Herz.
 Leidend ist's und hofft zu finden
 Was da heile seinen Schmerz.

سر سودای تو اندر سر ما میکردد
 بیهن که اندر سر شوریده چها میکردد
 هر که دل در خم چوکان سر زلف تو بست
 لاجرم کوی صفت بر سر و پا میکردد
 کرچه بیداد و جفا میکند آن دلبر من
 همچنان در پی او دل بونفا میکردد
 از جفای فلک و غصه دوران صد بار
 بر تنم پیرهن صبر قبا میکردد
 در ضعیفه و نزاری تن بیچاره من
 چو بلایست که انگشت نما میکردد
 بابل طبع من از فرقت کلزار دشت
 دیرگاهست که بی برک و نوا میکردد
 چند کویم مرو ای دل ز پی نفس و هوا
 کین هوا نیست که عین خطا میکردد
 واداریت ای سرو قد لاله عذار
 بس که آشفته و سرگشته چو ما میکردد
 دل حافظ چو صبا بر سر کوی تو مقیم
 دردمندست و بامید دوا میکردد

157.

Unterzöge Gott der Strate
 Alles was der Mensch verbrach,
 Klagend stöhnten da die Räume
 Und die Zeiten riefen: Ach!
 Gleich sind Berge sich und Halme
 Vor des Schöpfers Angesicht:
 Bald ist mild er gegen Berge,
 Zieht bald Halme vor's Gericht.¹
 Erdengross sind deine Sünden,
 Wär' dir etwa unbekant
 Wegen Sünden nur verfinstert
 Sich der Mond am Himmelsrand.²
 Rein zwar ist dein Saum in Wahrheit
 Doch wird deine Sündenlast
 Morgen erst sich offenbaren,
 Wenn der Klüger ihn erfasst
 Nacht- will ich aus Scham vor Sünden
 Weinen ohne Unterlass,
 So dass jene Nacht mein Betort
 Ganz bekleidet wird mit Gras;³
 Naht der Abschied, will ich weinen,
 So dass überall dem Freund
 Meiner Augen Strom auf Reisen
 Als ein Hinderniss erscheint.
 Wenn ein König einem Menschen
 Nach dem Leben strebt, Hafis,
 Wer wohl hätte Muth und Kühnheit
 Und verwies' dem König dies?⁴

اگر خدای کسی را بر کنه بگیرد
 زمین بناله در آید زمانه آه بگیرد
 برابرست که و کوه پیش حضرت مولی
 کهی بکوه بخشد کهی بگاه بگیرد
 کنه روی زمین میکنی نمیدانی
 که ماه بر فلک از شوی، کنه بگیرد
 تو پاک دامن آری ولی شود پیدا
 کنه‌های تو فردا که داد خواه بگیرد
 شبی ز شرم کنه من چنان بکریم زار
 که سجده‌گاه من آن شب به کیاه بگیرد
 که وداع بکریم بدان مشابه که یار
 بر زمین رود آب دیده راه بگیرد
 چو شاه قصد هلاک کسی کند حافظ
 کراست زهره و یارا که پیش شاه بگیرد

156.

Meine Liebe ist kein Schwindel,
 Den man aus dem Kopfe treibt,
 Und kein Zufall meine Freundschaft,
 Die dir unverändert bleibt.
 Tief im Herz und Busen wohnen
 Lieb' und Freundschaft mir zu dir,
 Weichen, mit der Milch gesogen,
 Mit der Seele nur von mir.
 Eine Krankheit ist die Liebe,
 Und je eifriger du dich
 Sie zu heilen wirst bemühen,
 Um so schlimmer zeigt sie sich.
 Bin der Erste unter Jenen,
 Die der Liebe Klagen
 Hier in dieser Stadt allnächtlich
 Senden zu des Himmels Thron.
 Liess' ich alle meine Thränen
 Fliessen in den Sindfluth.
 Ganz Irak's verdorrte Saaten
 Grünten frisch durch ihre Fluth.
 Gestern in der Locken Mitte
 Sah des Holden Wange ich:
 So nur lagern finst're Wolken
 Um den Mond im Kreise sich:
 Und ich sprach: „Beginnen will ich
 „Mit dem Kuss.“ Da sprach Er: „Nein;
 „Lass doch aus dem Skorpione
 „Erst den Mond getreten sein.“¹
 Trinkst du Wein Hafis und denkest
 Du dabei an Seinen Mund,
 O so Sorge, dass den Gegnern
 Dies ja nimmer werde kund!

عشقت نه سرسیرست که از سر بدر شود
 مهرت نه طاریست که جای دگر شود
 عشق تو در درونم و مهر تو در دلم
 باشیر اندرون شد و با جان بدر شود
 دردیست درد عشق که اندر علاج او
 هر چند سعی بیش نمانی بتر شود
 اول یکی منم که درین شهر هر شبی
 فریاد من ز عشق به افلاک بر شود
 کر ز آنکه من سرشک فشانم بزنده رود
 کشت عراق جمله بیکبار تر شود
 دی در میان زلف بدیدم رخ نگار
 بر پینتی که ابر محیط قمر شود
 کفتم که ابتدا کنم از بوسه گفتنی
 بگذار تا که ماه ز عقرب بدر شود
 حافظ بیاد لعلش اگر باده میخوری
 مگذار بان که مدعیانرا خبر شود

155.

Zur Rose sprach das Veilchen gestern
Und gab ein holdes Zeichen ihr:

„Den Glanz, den man an mir bewundert,
„Gib eines Jemand's Locke mir.“

Mein Herz war ein Geheimnisskästchen,
Allein das Schicksal schloss gewandt

Den Deckel zu und gab den Schlüssel
In eines Herzensrüubers Hand.

Ich schleppte mich zu deinem Thore
Wie nur ein krüppelhafter Mann:

Gab doch der Arzt als Heilmittel
Die Mumië ¹ deiner Huld mir an.

Den Wächtern sagt' Er, als vorüber
An mir Ihn führt des Weges Lauf:

„Weh, mein ermordeter Geliebter,
„Welch' eine Seele gab er auf!“

Ein frohes Herz, ein kräft'ger Körper
Und gute Laune fehle nie

Demjenigen, der einem Schwachen
Die Hände gab und Beistand lieb!

Geh' hin, und heile dich erst selber,
Du, der so gut zu rathen weiss!

Wen gaben Wein und süsse Lieben
Nur irgend einem Schaden Preis?

Hafisens Herz gleicht einem Schatze:
Geheimnissperlen füllen ihn;

Er gab davon durch deine Liebe
Schon eine Weltensumme hin.

بنفشه دوش بگل گفت و خوش نشانی داد
 که تاب من بجهان طره، فلانی داد
 دلم خزانه اسرار بود و دست قضا
 درش بست و کلیدش بدستانی داد
 شکسته دار بدرکایت آدم که طیب
 بمومیایی، لطف تو ام نشانی داد
 گذشته بر من مسکین و با رقیبان گفت
 دریغ عاشق مقتول من چه جانی داد
 تنش درست و دلش شاد باد و خاطرش خوش
 که دست دادش و یاری، ناتوانی داد
 برو معاجزت خود کن ای نصیحت کوی
 شراب و شاهد شیرین کرا زبانی داد
 خزینه دل حافظ ز کوهر اسرار
 بپیم عشق تو سرمایه جهانی داد

154.

Auf dem Markt der Seelenspieler ¹
 Ruft man eine Kunde aus;
 Hört sie, hört Ihr, die Ihr wohnet
 Im Bereich des Liebehengau's:
 „Schon so manchen Tag vermissen
 „Wir der Rebe Töchterlein:
 „Sie entfloh, um frei zu handeln:
 „Holt, o holt die Flücht'ge ein! ²
 „Von Rubin sind ihre Kleider,
 „Blüschchen krönen ihr das Haupt;
 „Wahret Euch vor ihren Ränken,
 „Da sie Geist und Klugheit raubt.
 „Wer die Bittre ³ bringt, dem geb' ich,
 „Statt Hälwa, ⁴ die Seele hin;
 „Bürge sie der Schlund der Hölle,
 „Nun so dringet selbst in ihn.
 „Bitter ist sie, scharf und rosig,
 „Zeeht, bleibt ganze Nächte aus:
 „Bringt sie, wenn Ihr sie gefunden
 „Alsbald in Hafisens Haus!“

بر سر بازار جانبازان منادی میزنند
 بشنوید ای ساکنان کوی جانان بشنوید
 دختر رز چند روزی شد که از ماکم شدست
 رفت تا کیرد سر خود بان و بان حاضر شوید
 جامه دارد ز لعل و نیم تاجی از جاب
 عقل و دانش میبرد تا ایمن از وی نغشوید
 هر که آن تلخم دهد حلوا بها جانش دهم
 در بود پوشیده و پنهان بدوزخ در روی
 دختری شبگرد و تلخ و تیز و کلرنگست و مست
 کر بیابیدش بسوی خانه حافظ برید

153.

O des beglückenden Momentes,
 In dem der Freund uns wiederkehrt.
 Uns wiederkehrt als Gramverseucher,
 Von Gramerfüllten hei ß begehrt!
 Ich führte meines Auges Schecke
 Dem König Seines Wahnbild's vor, ¹
 Und hofft', dass jener Reiterkönig
 Bald wiederkehre an mein Thor.
 Es hüpf't, erwartend Seine Pfeile,
 Das Herz dem Wilde in der Brust,
 Im Wahne, dass Er wiederkehre
 Und sinne auf der Beute Lust. •
 Am Rande Seiner Strasse sitz' ich,
 Dem Staube ähnlich, immerfort,
 Mich sehnd, dass Er wiederkehre
 Und hold betrete diesen Ort.
 Ist meinem Haupt in Seinen Schlägel
 Sich einzufügen nicht erlaubt, ²
 Was sprech' ich dann vom Haupt? und kehret
 Mir Nutzen wieder von dem Haupt?
 Wenn mit der Spitze Seiner Locken
 Ein liebend Herz ein Bündniß schloss,
 So wähne nicht, ihm kehre wieder
 Die Ruhe, die es einst genoss. ³
 Im Schooss ⁴ mir, gleich dem Meer, zu wogen
 Wird meiner Thräne dann verwehrt,
 Wenn in die ausgestreckten Arme
 Mir Seine Lende wiederkehrt.
 Was doch die Sprosser schon gelitten
 Durch jedes Winters Grausamkeit,
 In Hoffnung, dass da wiederkehre
 Die jugendliche Frühlingszeit!
 Ha fies, ich hoffe zuversichtlich
 Vom Schicksalsmaler ⁵ kunstgewandt,
 Dass mir mein Bild, ⁶ schlank wie Zipressen,
 Bald wiederkehre in die Hand.

زهی خجسته زمانی که یار باز آید
 بکام غزدگان غمگسار باز آید.
 به پیش شاه خیالش کشیدم ابلق چشم
 بر آن امید که آن شهسوار باز آید
 در انتظار خدنگش همی پرد دل صید
 خیال آنکه بعزم شکار باز آید
 مقیم بر سر راهش نشسته ام چون کرد
 بدان هوس که بدین رمکندار باز آید
 اگر نه در خم چوکان او رود سر من
 ز سر چه گویم و سر خود چه کار باز آید
 دلی که با سر زلفین او قراری داد
 کان مهر که در آن دل قرار باز آید
 سرشک من زنده موج در کنار چو بحر
 اگر میان ویم در کنار باز آید
 چه جورها که کشیدند بلبلان از دی
 بسوی آنکه در نوبهار باز آید
 ز نقش بند قضا هست امید آن حافظ
 که همچو سرو بدستم نثار باز آید

Es hebt sich hoch bis zum Saturne " .
 Durch Prunk empor der eitle Thor:

Vom edlen Mann hebt nur der Seufzer
 Bis zum Saturne sich empor. . . .

Hafis, Geduld nur sollst du üben,
 Denn, wer auf seiner Liebe Bahn

Die eigene Seele nicht geopfert,
 Kömmt nie bei'm Seelenfreunde an.

از حشمت اهل جہل بکیوان رسیدہ اند
 جز آہ اہل فضل بکیوان نمیرسد
 حافظ صبور باش کہ در راہ عاشقی
 ہر کس کہ جان نداد بجانان نمیرسد

152.

Durch jenes Himmelsrades Kreisen
 Gelangt mein Handeln nicht zum Heil;
 Zu Blut ward mir das Herz im Schmerze,
 Und Hilfe wird ihm nicht zu Theil.
 Ich ward bereits zum Staub des Dorfes,
 Gleich einem Hund; vergieß' auch noch
 Das Wasser meines Angesichtes
 Und Brod erschnapp' ich nimmer doch;
 Nehm' ich von irgend einem Beine
 In Anspruch nur das kleinste Stück,
 So bleiben hunderttausend Scharfen
 An meinen Zähnen mir zurück.
 Satt bin ich schon der eig'nen Seele
 Durch meiner Freunde Herz; allein
 * Wa' kann der hilfentblösten helfen,
 Trifft kein Befehl von Oben ein? ¹
 Es nahmen Jakob* beide Augen
 Der Schmachts weiße Farbe an,
 Und immer noch kömmt aus Ägypten
 Kein einz'ger Lauf nach Canaan,
 Weil ich so sehr nach dir mich sehne
 Drückt mich der Heizenesam so schwer;
 Ach, das, wornach mein Sehnen strebet,
 Erreiche leicht ich nimmermehr!
 Und bis nicht hunderttausend Dorne
 Emporgesprossen auf dem Rain,
 Gelangt von einem Rosenbaume
 Kaum eine Rose in den Hain. ²
 Von allem Unrecht, das die Zeiten
 Je übten, ist dem edlen Mann
 Der Schmerz genug, dass er die Hände
 Nicht an die Seele legen kann. ³

۱۵۲

کارم ز دور چرخ . سامان نمیرسد
 خون شد دلم ز درد و بدرمان نمیرسد
 با آنکه خاک گوی شدم بهیو سکن هنوز
 آب زخم همی رود و نان نمیرسد
 بی پاره نمیکشم از هیچ استخوان
 تا صد هزار زخم بدانان نمیرسد
 سیرم ز جان خود بدل دوستان ولی
 بجایه را چه چاره چو فرمان نمیرسد
 یعقوب را دو دیده ز حسرت سفید کشت
 و آوازه ز مصر بکنعان نمیرسد
 از آرزوت کشته کر انبار غم دلم
 آوخ که آرزو بمن ارزان نمیرسد
 تا صد هزار خار نیروید از زمین
 از گلبنی کلی بگلستان نمیرسد
 از دستبرد جور زمان اهل فضل را
 این غصه بس که دست سوی جان نمیرسد

151.

Wenn man einen Becher reichet
 Voll von klarem rothen Wein,
 In der heil'gen Engel Mitte
 Räumt man einen Platz ihm ein.
 So! schilt auf keinen Zeher;
 Was der Sinn der Liebe war
 Wird am letzten aller Tage
 Trunkenbolden offenbar.
 Schenke! Wein sollst du mir bringen,
 Mo'chusduftend, rosenroth:
 Hat doch mit vernünft'gen Leuten
 Das Gesindel seine Noth.
 Es genießt des Lebens Freuden
 An dem heut'gen Tage nicht
 Jener, dem man die Genüsse
 Für den morgenden verspricht.
 Meiden wird Hafis gar willig
 Selbst des Paradieses Flur.
 Gibt man ihm im Heiligthume
 Deiner Lieb' ein Plätzchen nur.

آنرا که جام صافی، صهباش میدهند
 میدانکه در حریم حرم جاش میدهند
 صوفی مباحش منکر رندان که سر عشق
 روز ازل ب مردم قلاش میدهند
 ساقی بیار باده، کلرنک مشک بوی
 کارباب عقل زحمت او باش میدهند
 از لذت حیات ندارد تمتع
 امروز هر که وعده بفرداش میدهند
 حافظ بترک جنت فردوس میکند
 کر در حریم وصل تو ماواش میدهند

150.

Gestern sprach der alte Weinwirth:
 Seiner sei mit Dank gedacht!
 „Trinke Wein, um zu vergessen
 „Was dem Herzen Kummer macht.“
 „Meinen Ruf und Namen — sprach ich
 „Gibt dem Winde Preis der Wein.“
 Und Er sprach: „Thu' wie ich sage
 „Und was sein soll möge sein!“
 Capital, Gewinn und Schaden
 Wird einst deiner Hand entgeh'n!
 Darum soll dich auch kein Handel
 Weder froh noch traurig sehn
 Wind nur halt'st du in den Händen,
 Wenn dein Sinn nach Nicht'gem geht
 Hier, wo einst der Hauch der Winde
 Salomons Thron verweht
 Immer ist der Dorn der Rose
 Und der Schmerz der Lust gesellt;
 Welcher Ausweg kann da frommen?
 Ist's ja das Gesetz der Welt,
 Fülle dir mit Wein den Becher
 Horend mit des Sinnes Ohr,
 Trüet Deschemschid's und Kiejkobad's
 Heldenthaten er dir vor
 Wenn, Hafis, der Rath der Weisen
 Fröhlich dich gestimmt und bang
 Will ich kurze Worte machen
 Und nur sagen — Lebe lang!

۱۵۰

دی پیر می فروش که ذکرش بخیر باد
 گفتا شراب نوش و غم دل به زیاده
 گفتم بباد میدهم باده نام و ننگ
 گفتا قبول کن سخن و هر چه باد باد
 سود و زیان و مایه چو خواهد شدن ز دست
 تو به این معامله نمکین مباش و شاد
 بادت بدست باشد اگر دل نهی بیج
 در معرضی که تخت سلیمان رود بباد
 بی خار کل نباشد و بی نیش نوش هم
 تدبیر چیست وضع جهان اینچنین فتاد
 پر کن ز باده جام و دما دم بکوش بهوش
 بشنو از حکایت جمشید و کیقباد
 حافظ کت ز پند حکیمان ملائتست
 کوتاه کنیم قصه که عمرت دراز باد

149.

Ich und Heil und fromme Werke!
 Niemand glaubt doch wohl daran:
 Denn beim Trunkenbold der Schenke
 Hält dies Jeder nur für Wahn.
 Diese alten Kleiderlappen
 Wert' ich deshalb nur auf mich,
 Dass ich Wein darunter berge,
 Und es Niemand denke sich.
 Sei auf's Wissen und auf's Handeln
 Nimmer stolz, gelehrter Mann!
 Weil doch Niemand seine Seele
 Dem Geschick' entziehen kann
 Unbetheilt von Duft und Farbe!
 Leere du das Glas gefrost:
 Denn der Wirths Wein nur reinigt
 Dir das Herz vom Gramessrost.
 Zwar, o Herz, ist es das Auge,
 Das bei dir den Wächter macht:
 Doch, dass dich der Wächter selber
 Nicht bestehle, habe Acht!
 Mühe dich mit regem Fleisse,
 Hoffest du, o Herz, auf Lohn
 Denn es trägt, wer nichts vollbrachte,
 Unverdient ihn nicht davon.
 Reducir Worte vorzutragen,
 Nimm, Hafis, dich wohl in Acht!
 Perlen schenkt man keinem Meere
 Und Juwelen keinem Schacht

من و صلاح و سلامت کس این کان نبرد
 که کس برند خرابات ظن آن نبرد
 من این مرقع دیرینه بهر آن دارم
 که زیر خرقه کشم می کس این کان نبرد
 مباحث غره بعلم و عمل فقیه مدام
 که هیچ کس ز قضای خدای جان نبرد
 مشو فریفته رنگ و بو قدح در کش
 که رنگ غم ز دامت جز می معان نبرد
 اگرچه دیده بود پاسبان تو ای دل
 بوش باش که نقد تو پاسبان نبرد
 بسعی کوش اگر مزد بلایت ای دل
 کسی که کار نکرد اجر رایگان نبرد
 سخن بنزد سخندان ادا مکن حافظ
 که تحفه کس درو کوهر بحر و کان نبرد

118.

Nach deiner Lippe schmet
 Das Herz sich gar so sehr,
 O Herr, und deine Lippe
 Was gab sie ihm bisher?
 Den süßen Trank der Liebe,
 Den Wein der Sehnsucht giesst
 In's Herzensglas die Seele,
 Bis dass es überfließt.
 Es hat die düst're Sehnsucht
 Nach meines Freundes Haan
 Im Netz des Mischgeschickes
 Ihr Wohnhaus immerdar.
 Um sich ein Herz zu fangen,
 Wirft Er mit schlaunem Sinn
 Ein Netz von zarten Veilchen
 Auf eine Rose hin.¹
 War es am Ende schicklich,
 Dass ich die Frage that,
 Was jener Herzensrüher
 Für einen Namen hat?
 Setzt Je zu einem Freunde
 Sich Jener traulich hin,
 Dem Hohe oder Nied're
 Beschädigen den Sinn?
 O des beglückten Herzens,
 Das morgen so wie heut
 Der wonnigen Gesellschaft
 Des Freundes sich erfreut!
 Hifis, wie hoch entzückend
 Ist ein geselliger Kreis,
 Der, was zur Lust gehöret,
 So ganz zu bieten weiss!

۱۴۸

دل شوق لبست مدام دارد
 یا رب ز لبست چه کام دارد
 جان شربت مهر باده، شوق
 در ساغر دل تمام دارد
 سودایی، زلف یار دایم
 در دام بلا مقام دارد
 تا صید کند دلی بشوخی
 بر کل ز بنفشه دام دارد
 آخر رسد که باز پرسم
 کآن دلبر ما چه نام دارد
 با یار کجا نشیند آن کو
 اندیشه، خاص و عام دارد
 خرم دل آنکسی که صحبت
 با یار علی الدوام دارد
 حافظ چه دی خوشست مجلس
 که اسباب طرب تمام دارد

147.

Nicht bestimmt war's, dass du tödte
 Diesen wunden Mann dein Schwert,
 Deine Zauberwimper hätte
 Dessen sonst sich nicht gewehrt.
 Was besitzt dein Schönheitsspiegel,
 Herr, für eine Eigenschaft,
 Dass auf ihn mein Seufzer nimmer
 Wirket mit gewohnter Kraft?
 Deine Locke liess ich gleiten
 Aus der Hand, ich toller Mann,
 Und verdiente wohl, man legte
 Ketten umge drum mir an
 Zarter als dein Wuchs entspross'te
 Keine Pflanze dem Gefild,
 Und die Welt kommt kein Gemälde
 Schöner als dein holdes Bild.
 Um, wo möglich, gleich dem Oste
 Wieder deinem Haar zu nah'n,
 Stimmt' ich gestern unablässig
 Nachtliches Gestöhne an.
 An der Schenke Thüren hob ich
 Hocherstaunt das Haupt empor,
 Denn kein Alter, du Bekannter
 Fand im Andachthaus sich vor.¹
 Um der Qual, die du mir schafftest,
 Zu entgeh'n, o Trennungsgluth,
 Muss ich selber mich vernichten,
 Wie es eine Keize thut.
 Ja, es ist Hafisens Kummer
 Ohne dich ein Vers der Pein,
 Der auch ohne Exegese
 Jedem wird verständlich sein.

۱۴۷

قتل این خسته بشمشیر تو تقدیر نبود
 ورنه از غمزه، جادوی تو تقصیر نبود
 یا رب آیین، حسن تو چه جوهر دارد
 که درو آه مرا قوت تأثیر نبود
 من دیوانه چو زلف تو را میکردم
 هیچ لایقترم از حلقه، بنخیر نبود
 نازنیت ز قدت در چمن ناز رست
 خوشتر از نقش تو در عالم تصویر نبود
 تا مگر همچو صبا باز بزلف تو رسم
 حاصلم دوش بجز ناله، شبگیر نبود
 سر ز حیرت بدر میکدها بر کردم
 چون شناسای تو در صومعه یک پیر نبود
 آن کشیدم ز تو ای آتش بجران که چو شمع
 جز فنای خودم از دست تو تدبیر نبود
 آیتی بود ز عذاب انده حافظ بی تو
 که بر هیچ کس حاجت تقصیر نبود

146.

Mit entzündeter Wange kam Er
 Gestern Abends hergerannt:
 Hat Er einem Glamerfullen
 Ahermals das Herz verbrannt?
 Das Ermorden des Verliebten
 Und der Aufruhr einer Stadt,
 Kleider sind's, die Seinem Wuchse
 Trefflich angepasst Er hat.
 Rautenkraut für Seine Wange
 Scheint die Seele die Ihn liebt,
 Sie, durch die er hell'ses Feuer
 Seinem Aue lechte gibt.¹
 Schmer Locken bin Erer Glaube
 Fiel den wahren Glauben an
 Und das Wangenlicht erhellet
 Jenes Marmorherzens Bahn.
 Blut errang mein Herz in Menge,
 Doch die Aue' verross es dann:
 Gott, o Gott, wer hat verloren,
 Und wer war er der gewann?
 Nicht um eine Welt verkaufe
 Du den Freund; zu Schaden kam
 Wer um schnödes Geld den Joseph
 Zu verkauten unternahm.
 Sprach Er gleich: „Ich will dich schmählich
 „Tödten“, sah ich dennoch klar,
 Dass Sein Blick mir Herzverbranntem
 Heimlich zugewendet war.
 „Wurf, Ha'ris, die Kutt' in's Feuer!“
 Sprach Er hold, und hiess mich geh'n
 Wei, o Herr, hat Ihn gelehret
 So auf Herzen sich versteh'n?

دوش می آمد و رخساره بر افروخته بود .
 تا کجا باز دل غمزده، سوخته بود
 رسم عاشق کشی و شیوه، شهر آشوبی
 جامه بود که بر قامت او دوخته بود
 جان عشاق سپند رخ خود میدانست
 و آتش چهره بدین کار بر افروخته بود
 کفر زلفش ره دین میزد و آن سنگین دل
 در رهش مشعل از چهره بر افروخته بود
 دل بسی خون بکف آورد ولی دیده ریخت
 الله الله که تلف کرد و که اندوخته بود
 یار مفروش بدینا که بسی سود نکرد
 آنکه یوسف بزر ناسره بفروخته بود
 کچه میگفت که زارت بکشم میدیم
 که نهانش نظری با من دل سوخته بود
 گفت و خوش گفت برو خرقه بسوزان حافظ
 ما رب این قلب شناسی ز که آموخته بود

145.

Deine Liebe ist ein Wunderbaumnchen,
 Dein Genuss das höchste Wunderziel;
 Mancher stürzt in's Meer sich des Genusses,
 Den zuletzt Verwund'ung überfiel.
 Der Genuss vergeht wie der Geniessen,
 Wo des Wunders Wahngelbild sich zeigt.¹
 Was Verwund'ung wäre? hört' ich fragen,
 Wo mein Ohr ich immer hingeneigt.
 Zeig' ein Herz mir, dem auf Seinem Wege
 Nicht Verwund'ung trat in's Angesicht;
 Und bezeugt ward durch's Gefühl der Ehrfurcht
 Wer geschaut hat der Verwund'ung Licht.
 Auch Haffs'ens Leib vom Haupt zum Fusse
 Ist ein Wunderbaumnchen beim Genusse

عشق تو نهال حیرت آمد
 وصل تو کال حیرت آمد
 بس غرقه بحر وصل کاخ
 ہم با سر حال حیرت آمد
 نہ وصل بکند و نہ واصل
 آنجا کہ خیال حیرت آمد
 از ہر طرفی کہ کوش کردم
 آواز سوال حیرت آمد
 یک دل بنما کہ در رہ او
 بر چہرہ نہ حال حیرت آمد
 شد منہزم از کال عزت
 آنرا کہ جلال حیرت آمد
 سر تا قدم وجود حافظ
 در عشق نہال حیرت آمد

111

Von des Herzens und der Seele Tatel
 Wird dein Bild mir nimmer weggewischt.
 Wie auch deine wandelnde Zülpresse
 Nimmer im Gedächtniss mir erlischt.
 Nicht entschwindet meinem wirren Hirne
 Der Gedanke an dein Angesicht;
 Selbst bei aller Unbild des Gescheickes
 Und bei aller Qual der Zeiten nicht.
 Einen Bund mit deinem Lockenhaare
 Schloss mein Herz im Uebeginn der Zeit
 Und, in Ewigkeit nicht von ihm weichend,
 Ist's zu halten den Vertrag bereit.
 Alles was in Herz enthält, das arme,
 Sin dein Kummer nicht, der schwer es drückt
 Wird entriekt einst werden diesem Herzen
 Aber er, er wird ihm nie entriekt!
 In der Seele setzte und im Herzen
 Deine Liebe sich so mächtig fest,
 Dass, im Falle ich das Haupt verlöre,
 Sie die Seele nimmer doch verliert.
 Wenn mein Herz der Schönen Spur verfolget
 So entschuld'ee seine Leidenschaft;
 Schmerzen hat es; kann sich nicht enthalten
 Dem zu folgen was ihm Heilung schafft
 Wer da will, dass ihm der Kopf nicht schwinde,
 Was schon oft der Fall Hafisens war,
 Der verschenke nicht sein Herz an Schöne
 Und verfolge sie nicht immerdar.

۱۴۴

هر کز من نقش تو از لوح دل و جان نرود
 هرگز از یاد من آن سرو خرامان نرود
 از دماغ من سرکشته خیال رخ تو
 بجای فلک و غصه دوران نرود
 در ازل بست دلم با سر زلفت پیوند
 تا ابد سر نکشد و ز سر پیمان نرود
 هرچه جز بار غمت در دل مسکین منست
 برود از دل من و ز دل من آن نرود
 آینهان مهر تو ام در دل و جان جای گرفت
 که اگر سر برود مهر تو از جان نرود
 که رود از پی خوبان دل من معذورست
 درد دارد چه کند کز پی درمان نرود
 هر که خواهد که چو حافظ نشود سرگردان
 دل بخوبان ندید و ز پی ایشان نرود

I 13.

Hafis, der einsam pflegt zu weilen,
 Ging gestern nach der Schenke hin:
 Gern gab er auf was er beschloßen,¹
 Und nach dem Becher stand sein Sinn;
 Ihm war erschienen ja im Traume
 Das holde Liehehen: „Jugendglück“
 Und wahnsinnigliche Liebe kehrte
 In sein ergrautes Haupt zurück;
 Als Herz und Glauben überfallend,
 Ein Kind des Wirth's vorüber schritt,
 Da folgt' er, fremd für alles Andre
 Nur jenes Wohlbekannten Tritt.
 Es hat der Rosenwange Feuer
 Des Sprossers Garbe aufgezehrt,
 Das lachende Gesicht der Kerze
 Dem Falter Unglück nur beschert.
 Mein Weinen Abends und am Morgen
 War nicht verloren, Gott sei Dank,
 Weil jeder Tropfen meines Regens
 Als alte Perle niedersank.
 Der tolle Soff, der da gestern
 Den Becher und das Glas zerschlug,
 Ward durch ein einz'ges Schlückchen Weines
 Des Abends wieder weis' und klug.
 Da das Narzissenaug' des Schenken
 Den Zaubersers zu heten scheint,²
 So ward zur zaub'r'schen Versammlung
 Der Rump, der zum Gebet uns eint.
 Es wurde jetzt Hafisens Wohnung
 Zum kaiserlichen Festgemach:
 Da ging das Herz dem Herzgeliebten,
 Dem Seelenfreund die Seele nach.³

۱۴۳

حافظ خلوت نشین دوش بمیخانه شد
 از سر پیمان برفت با سر پیمانه شد
 شاید عهد شباب آمده بودش بخواب
 باز به پیرانه سر عاشق و دیوانه شد
 مغیچ، میکذشت راه زن دین و دل
 در پی آن آشنا از بهد بیکانه شد
 آتش رخسار کل خرمن بلبل بسوخت
 چهره، خندان شمع آفت پروانه شد
 کریم، شام و سحر شکر که ضایع نکشت
 قطره، باران کوهر یکدانه شد
 صوفی، مجنون که دی جام و قرح میشکست
 دوش بیک جرمه می حافل و فرزانه شد
 زکس ساقی بخواند آیت افسونگری
 حلقه، اوراد ما مجلس افسانه شد
 منزل حافظ کنون بزمکه پادشاست
 دل بر دلداد رفت جان بر جانانه شد

Als ich den Vollmond deiner Wange
 Im Lockenabend ward gewahr,
 Da schien die Nacht mir, gleich dem Tage,
 Durch deine Wange hell und klar.
 Mir trat die Seele auf die Lippe,
 Doch meinen Wunsch erreicht' ich nicht;
 Mein Hoffen fand sich schon am Ziele,
 Am Ziele fand mein Wunsch sich nicht.
 Es schrie ich aus Lust nach deiner Wange
 So manches Wort Hafisens Rohr:
 Drum lies es nun in schöner Reihe
 Und hing' als Perle es in's Ohr.³

چو ماه روی تو در شام زلف میدیم
 شبم بردی تو روشن چو روز میکردید
 بلب رسید مرا جان و بر نیامد کام
 بسر رسید امیدم طلب بسر رسید
 ز شوق روی تو حافظ نوشت حرفی چند
 بخوان بنظمش و در گوش کن چو مروارید

112.

Es strich die Welt, wie Brauenschemke,
 Den Neumond auf des Festes Brau'n:
 Drum ziemt es in des Freundes Braue
 Den Neumond eines Fest's zu schau'n ¹
 Es wurde, gleich des Neumond's Rließen,
 Gebrochen meine Hochgestalt,
 Als sich mein Freund den Brauenbogen
 Mit Brauenschemke frisch bemalt.
 Verhülle dir das Antlitz nimmer
 Und flieh' der Menschen Umgang nicht:
 Schrieb doch den Vers: „Es fehlte wenig“
 Der Plau'm hin auf dein Angesicht. ²
 Es scheint, der Westhauch deines Leibes
 Kam Morgens an der Flur vorbei,
 Denn, gleich dem Morgen, riss die Rose,
 Dich abend, sich das Kleid entzwei ³
 Noch waren Harle nicht und Cithar,
 Und Wein und Rose nicht, als schon
 Mit Rebensaft und Rosenwasser
 Geknetet war mein Körperthon.
 Komm, dass ich dir den Gram erzähle,
 Den Kummer, der mein Herz beschwert:
 Die Kraft zum Sprechen wie zum Hören
 Ist ohne dich mir ja verwehrt;
 Und wär' der Kaufpreis deiner Liebe
 Die Seele auch, ich kaufte sie:
 Denn eines einsichtsvollen Käufers
 Ermangeln schöne Dinge nie.
 Vergiess' nicht meiner Thräne Wasser,
 Denn, fern von dir und ohne dich,
 Eilt sie, dem Winde zu vergleichen,
 Und wälzt im Staub der Strasse sich.

۱۴۲

جهان بر ابروی عید از بلال و سمه کشی
 بلال عید بر ابروی یار باید دید
 شکسته کشت چو پشت بلال قامت من
 گان ابروی یارم چو وسمه باز کشید
 میپوش روی و مشو در خط از تفرج خلق
 که خواند خط تو رو وان یکاد و دمید
 مگر نسیم تنم صبح در چمن بگذشت
 که کل بپوی تو بر تن چو صبح جامه درید
 نبود چنگ و رباب و کل و نیید که بود
 کل وجود من آغشته کلاب و نیید
 بیا که با تو بگویم غم و ملالت دل
 چرا که بی تو ندارم مجال گفت و شنید
 بهای وصل تو که جان بود خیدارم
 که جنس خوب مبصر هر چه دید خرید
 مرز آب سرشکم که بی تو دور از تو
 چو باد میشد و در خاک راه میغلطید

Der gütliche Poet' des Wein's
 Ist wie ein Baum für enge Herzen:
 Lass ja ihn nimmer aus der Hand,
 Sonst schwennt dich fort der Strom der Schmerzen
 Sollt' eines Freundes trunk'ner Blick,
 Hafl', die Seel' von dir begehren,
 So schaff' die Ander'n aus dem Haus'
 Und lass dann willig ihn gewähren

جام مینایی، می سد ره تنک و لیست
 منه از دست که سیل غمت از جا برد
 حافظ ار جان طالبد غمزه، مستانه، یار
 خانه از غیمه پرداز و هبل تا برد

141.

Kein Liebehen in der ganzen Stadt
 Vermochte es mein Herz zu rühren:
 Das Schicksal wird, ist es mir hold,
 In diesem Ort mein Bündel schnüren.
 Wo weilt ein Zechfreund, trunken, schön,
 Und dessen Edelsinn man kenne,
 Auf dass vor ihm der Liebende
 Den Namen seines Wunsches nenne?
 Klar sehe ich, du wissest nicht
 O Gärtner, was der Herbst bedeute?
 Welch jenem Tag, an dem der Wind
 Die Rose dir entführt als Beute!
 Des Schicksals Klüver schlummert nie,
 Drum wolle dich nicht sicher glauben:
 Denn wisse, dass wenn heute nicht,
 So wird er morgen dich berauben
 All' diese Puppen ' stets im Sinn,
 Treib' ich ein Spiel mit Leidenschaften:
 Ein Mann von Einsicht lässt vielleicht
 Auf ihnen seine Blicke haften.
 Was ich durch vierzigjährige Eust
 Mein Herz erwarb an Kunst und Wissen,
 Geraubt so flücht' ich wird es mir
 Durch jene trunkenen Narzissen.
 Sei unbesorgt; die Zauberei
 Wird nie an Wunderkraft sich schmiegen
 Wo wäre ein Sämir im Stand
 Die Hand, die weisse, zu besiegen? '
 Zwar weilen auf der Liebe Bahn
 Im Hinterhalt die Bogenschützen; '
 Doch überflügelt stets den Feind
 Wer seinen Vortheil weiss zu nützen

نیست در شهر بخاری که دل ما ببرد
 بختم از یار شود رختم از اینجا ببرد
 کو حریفی کش سرمست که پیش کرمش
 عاشق سوخته دل نام تمنا ببرد
 باغبان ز خزان بخت می بینم
 آه از آن روز که باد کل رغا ببرد
 رهن دهر نختست مشو ایمن ازو
 اگر امروز نبردست که بغدا ببرد
 در خیال این همه لعبت بهوس میبازم
 بو که صاحب نظری نام تماشا ببرد
 علم و فضل که بچل سال دلم جمع آورد
 ترسم آن زکس مستانه بیغا ببرد
 سحر با معجزه پهلوانند ایمن باش
 سامی کیست که دست از ید بیضا ببرد
 راه عشق ارچه کین گاه کاغذ دارانست
 هر که دانسته رود صدف ز اعدا ببرد

I 10.

Wunderbare Melodien
 Stimmt der Liebe Sänger an;
 Jede Weise seines Sanges
 Führt auf eine and're Bahn.
 Von verlichter Klage bleibe
 Nimmer frei das Weltenall,
 Denn gar lieblich ist ihr Tönen
 Und gar fröhlich ist ihr Schall
 Zwar mein alter Hefentrinker¹
 Hat nicht Kräfte mehr noch Gold;
 Doch ein Gott ist ihm geblieben,
 Huldreich und der Nachsicht hold
 Hatte stet mein Herz in Ehren²
 Diese Zuckertlüge hat.
 Seit nach dir sie ausgeflogen,
 Huma's reichen Federnstaut
 Nun gerecht wär' es zu nennen
 Früher einen Bettelmann.
 Der dein Nachbar ist, ein Kai-er
 Freundlich, ob er helfen kann?
 Meine blut'ge Thräne zeigte
 Ärzten ich; sie sagten mir:
 „Deine Krankheit ist die Liebe
 „Herzensbrand nur heilt sie dich.“
 Sei nicht grausam wie die Wimper
 Auf dem Pfad der Liebe hat
 Jede Handlung ihren Segen,
 Ihre Strafe jede That.
 Jener Christensohn, der schöne
 Weinverkäufer sprach gar zart:
 „Trinke auf das Wohl des Mannes
 „Der sich Klarheit hat bewahrt!“
 Fürst! An deiner Pforte sitzend
 Sprach ein Patih³ Hatis
 Und von deiner Zunge hofft er
 Einen Segenswunsch gewiss

۱۴.

مطرب عشق عجب ساز و نوایی دارد
 نقش هر نغمه که زد راه بجایی دارد
 عالم از ناله، عشاق مبادا خالی
 که خوش آهنگ و فرج بخش صدایی دارد
 پیر دردی کش ما کچه ندارد زر و زور
 نوش عطا بخش و خطا پوش خدایی دارد
 محشم دار دلم کین مکس قند پرست
 تا هوا دار تو شد فرمایی دارد
 از عدالت نبود دور اگرش پرسد حال
 پادشاهی که به سایه کدایی دارد
 اشک خونین بنمودم بطبییان گفتند
 درد عشقست و جگر سوز دوی دارد
 ستم از غمزه میاموز که در مذهب عشق
 هر عمل اجری و هر کرده جزایی دارد
 بغز گفت آن بت ترسایچه، باده فروش
 شادی روی کسی خور که صفایی دارد
 خسرو حافظ درگاه نشین فاتحه خواند
 د ز زبان تو تمنای دعایی دارد

139.

Erinnert Euch an jenen Tag,
 Den wir Genüssen weiheten;
 Erinnert Euch, erinnert Euch
 An jene frohen Zeiten! ¹
 Der Gaumen ward durch bitter'n Gram
 Mit wie von Gift durchdrungen;
 Erinnert an die Zecher Euch,
 Die laut und süß gesungen! ²
 Ist auch Erinnerung an mich
 Den Freunden nicht geblieben
 Ein tausendfach, „Erinnert Euch
 Bring' dennoch ich den Lieben.
 Ich habe mich nunmehr verstrickt
 In die es Unglück's Ketten;
 Erinnert Euch an Jene, die
 Mich dankbar wollten retten!
 Nie soll wenn hundert Flüsse auch
 Sich meinem Aug' entwenden,
 Erinnerung an den Sinderud ³
 Und seine Gartner schwinden!
 Ich weiß mir wahrlich keinen Rath
 Dem Gram zu entweichen;
 Erinnert Euch an Jener Thun,
 Die jeden Gram verschenehen! ⁴
 Geheimnisse Haffens soll
 Kein Wort mehr offenbaren,
 Erinnert Euch an Jene nur,
 Die ein Geheimniß wahren! ⁵

۱۳۹

روز وصل دوست داران یاد باد
 یاد باد آن روزگاران یاد باد
 کامم از تلخی غم چون زهر کشت
 بآنک نوش باده خواران یاد باد
 هرچه یاران فارغند از یاد من
 از من ایشانرا هزاران یاد باد
 مبتلا کستم درین بند بلا
 کوشش آن حق گذاران یاد باد
 هرچه صد رودوست در چشم مدام
 زنده رود با عسکaran یاد باد

نیک در تدبیر غم درمانده ام
 چاره آن غمگاران یاد باد
 راز حافظ بعد ازین ناکفته ماند
 ای دریغ آن رازداران یاد باد

۱۳۹

138.

Es entströmt ein Duft von Moschu
 Dem Choten der Morgenluft;
 Aber welche Luft ist diese,
 Die da hauchet deinen Duft
 Mit choten'schen Moschusdüften
 Weht der Abendwind nicht an.
 Sollte eine Karawane
 Aus Chäta's Gebiete nah'n?
 Sein bin ich, so lang die Seel
 Nicht verliert des Körpers Haut,
 Horehe mir, denn meine Rede
 Strömt den Duft der Treue an.
 Herz, mach' Seinem Gramme pfeile
 Keinen Schild aus deiner Brust;
 Schlie 'da Aug' denn aus den Lülten
 Kommt der Strahl dir unbewußt
 Er erkundigt deine Braut
 Liebevoll - ich stets um nicht;
 So, die Kai ern, erheitert
 Freundlich eines Bettlers Lich
 Fict verenk dein Puss im Thon
 Weil ich gar zu viel geweint
 Doch der Munn in meinem Aug' ¹
 Sich vor dir zu schmeimen scheint
 Sollst, Hatt, den Wein nicht meiden
 Kehrt die Ro c doch zum Flur
 Im Glets' von hundert Gaben
 Der Genu e wepen mu

بوی مشک از ختن باد صبا می آید
 این چه بادست کرد بوی شما می آید
 نکبت مشک ختن میدهد از جیب نسیم
 کاروانی مگر از ملک خطا می آید
 بر ندارم دل از تو تا زود جان ز تنم
 کوش کن کز سختم بوی وفا می آید
 پیش تیر غمش ای دل سپر از سینه مساز
 دیده بر بند که پیکان ز هوا می آید
 عشق ابروی تو پیوسته مرا می پرسد
 پادشاه هست که یادش ز کدای می آید
 بس که از اشک منت پای فرو رفت بگل
 مردم چشم مرا از تو حیا می آید
 حافظ از باده پر میزد که کل باز ببلغ
 از پی عشق بصد برکت و نوا می آید

137.

Geformt, o Bild, nach schönen Formen
 Ward deine reizende Gestalt,
 Und mit der süßen Seele Farbe
 Scheint deine Lippe hold gemalt.
 Den grünen Flaum um deine Wange
 Pand ich gar reizend und gar schön;
 Ein Schattendach aus Ambrastaube
 Wähnt rings um Rosen man zu seh'n
 Das Kriegsheer deines Traumgebildes
 Kam an; drum stellte jeder Mann ¹
 Ein Fest mit rothgefärbter Thüra
 Im Lande eines Auges an.
 Der Erste, der da Mosehus streute,
 Ward, deine Locke schifftehend, du;
 Doch schrie man es der Blase Chim's,
 Wiewohl mit grossem Unrecht, zu.
 Ist's, Herr, dein Antlitz, das ich schaue,
 Umringt vom reichen Mützenband,
 Wie, oder reichte man Plejaden
 Rings um des hellen Mondes Rand?
 Nur Schild'ung war's von meiner Liebe
 Und Seinem schönen Angesicht
 Was von Ferhad und von Schirinen
 Man oft gesungen im Gedicht.
 Haffiz, sprich Wahrheit nur; ich meine
 Nur das was Liebe dir vertraut!
 Ein Wahubild ist ja alles and're
 Und auf Vermuthung nur gebaut

صورت خوبت نگار خوش بآیین بسته اند
 کویا نقش لب از جان شیرین بسته اند
 خط سبز و عارضت بس خوب و دلکش یافتم
 سایبان از گرد عیبر کرد نسیرین بسته اند
 از رای مقدم خیل خیالت مردمان
 ز اشک رنگین در دیار دیده آیین بسته اند
 کار زلف تست مشک افشانی اما حالیا
 مصلحت را تفتی بر نافه چین بسته اند
 یا رب آن رویست و در پیرامنش بند کلاه
 یا بکرد ماه تابان عقد پروین بسته اند
 جمله وصف عشق من بودست و حسن روی او
 پیش ازین آنها که بر فرهاد شیرین بسته اند
 حافظا محض حقیقت کوی یعنی سر عشق
 غیر ازین دیگر خیالاتی بجمین بسته اند

Staub vom Gau der ~~S~~üßen hauchet
 Uns mit Lebensstüften an:

Hier durchwürzen sich Verliebte
 Des Verstand's Geruchsorgan. ¹

Der Beschreibung deiner Güte
 Widmete sein Lied Ha'fis,

Und e' war, wo man' vernommen
 Echten Beifall' — nich' gewiss

نکبت جانبخش دارد خاک کوی دلبران
 عاشقان اینجا مشام عقل مشکین کرده اند
 نغم حافظ را که یکر وصف احسان شناست
 هر جا بشنیده اند از صدق تحسین کرده اند

136.

Hat mit Mond und mit Plejaden
 Mau verglichen dein Gesicht,
 So geschah's vermuthung weise:
 Denn dein Antlitz sah man nicht,
 Nur ein Theilehen jener Liebe,
 Die mit ganz verwirrt den Sinn,
 Sind die zärtlichen Geschichten
 Von Fethad und von Schîrm.
 Schenke, gib mir Wein! Kein Simen
 Hemmt der Ewigkeit Beschlus
 Und verändern laet sich nimmer
 Was bestimmt ge-ehehen mir.
 Keine Laue Augenwimper
 Und kein Blick, der zaubern kann,
 That wa-jene Mo-ehu-Jocke
 Und da-schwarze Maal gethan
 Sich' der Zeher ud'ne Schale
 Nicht verachtend an; turwahr
 Jenem Glu, das Welten zeigt, 't
 Dient die e-Prinker ehan.
 Ob ein Thor wohl je zum Weiße
 Sich der Rebe-Pochter nimmt,
 Der die Bar-ehatt de Verstande
 Ward zum Brauteeschenk bestimmt?
 An der Gnadenschale Hefe
 Hat nicht Theil des Staubes Mann; '
 Sich wa-elenden Verliebten
 Grausame-mu angethan!
 Keine Krähe und kein Rabe
 Ist der Jagd und Pessel werth
 Nur der Adler und der Falke
 Wird auf solche Art geehrt.

۱۳۶

نسبت رویت آکر با ماه و پردین کرده اند
 صورتی نادیده اطلاقی تخمین کرده اند
 شمع از داستان عشق شورانگیز ماست
 آن حکایتها که از فرهاد و شیرین کرده اند
 ساقیای ده که با حکم ازل تدبیر نیست
 قابل تغییر نبود آنچه تعیین کرده اند
 پیچ مژگان دراز و غمزه جادو نکرد
 آنچه آن خال سیاه و زلف مشکین کرده اند
 در سفالین کاسه زندان بخواری منکرید
 کین حریفان خدمت جام جهانین کرده اند
 از خرد بیکانه چون داند اندر برکشید
 دختر رزرا که نقد عقل کابین کرده اند
 خاکیان بی بهره اند از جرعه کأس الکرام
 این تطاول بین که عشاق مسکین کرده اند
 شهر زاغ و زغن زیبای صید و قید نیست
 این کرامت مهره شهباز و شاهین کرده اند

An jedem Bruche deines Haars
 Sind mir'sig Angelegen¹ zu sehen:
 Wie soll das Herz, bereits gebrochen,
 Noch jenem Bruche widerstehen?²
 Man hört im Heer der Liebeshelden
 Beständig loben nur und preisen
 Hülse's Namen: wo er immer
 Führet in gel'gen Kreisen

هر یک شکست زلفت پنجاه شست دارد
 چون این دل شکست با آن شکن بر آید
 گویند ذکر خیرش در خیل عشقبازان
 هر جا که نام حافظ در انجمن بر آید

135.

Ich steh' nicht ab von dem Verlangen,
 Bis daß ich meinen Wunsch erreiche,
 Der Leib dem Seelenfreund sich eine,
 Wo nicht, dem Leib die Seel' entweiche.
 Nicht kann nach Art der Ungetreuen
 Stets einen andern Freund man heben:
 Mich fesselt Seines Haues Erde,
 Bis seelenlos der Leib geblieben;
 Und auf der Lippe schwebt die Seele,
 Indes die Furcht das Herz verzehret,
 Das ich vom Leib die Seele trenne,
 Eh' ihr Sein Mund den Wunsch gewähret
 Es füllt becket ich meine Seele
 Aus Laub nach Seines Mundes Spenden:
 Nie tröst sich ja Sein Mund dem Wunsche,¹
 Der Kleiner von so engen Händen.²
 Er schliesse meines Grabes Pforte,
 Wird' ich dem Tode einst zu eigen,
 Und ich durch meine Busens Feuer
 Dem Leichentuche Rauch entsteigen!
 Erhebe dich, dass auf der Wiese
 Durch deines Wuchses hohes Streben
 Zypressenhäutne Früchte tragen
 Und nied're Sträucher stolz sich heben,
 In Hoffnung auf der Flur zu finden
 Sie, deiner Wange Bild, die Rose,
 Erscheint der West und schwärmt beständig
 Im Kreis herum auf grünem Moose.
 Entschlei're dich, auf dass die Leute
 Verblüßt und staunend auf dich schauen;
 Erschliess' den Mund, auf dass um Hülfe
 Die Männer rufen und die Frauen!

دست از طلب ندارم تا کام من بر آید
 یا تن رسد بجانان یا جان ز تن بر آید
 هر دم چو بی وفایان نتوان گرفت یاری
 ماییم و خاک کویش تا جان ز تن بر آید
 جان بر لبست و حسرت در دل که از دهانش
 نگرفت هیچ کای جان از بدن در آید
 از حسرت دهانش آید بشنک جانم
 خود کام تنگدستان کی ز آن دهن بر آید
 بکشای تربت من بعد از وفات و بنگر
 کز آتش درونم دود از کفن بر آید
 بر خیز تا چمن را از قامت و قیامت
 هم سرو در بر آید هم نارون بر آید
 بر بوی آنکه در باغ یابد کلی چو رویت
 آید نسیم و مهر دم کرد چمن بر آید
 بنمای رو که خلقی واله شوند و حیران
 بکشای لب که فریاد از مد و زن بر آید

134.

Du, dess' Mundpistazie lüchelt,
 Wenn vom Kandel man erzählt! ¹
 Lacht' Einmal um Gotteswillen
 Süß auf mich, den Sehnsucht quält!
 Spricht mein Freund mit süßem Lächeln,
 Wer, Pistazie, rühmt dann dich?
 Mache dich um Gotteswillen
 Von dir selbst nicht lücherlich!
 Deine Höhe zu besprechen
 Wagt der Thuba nimmermehr
 Darum laß davon mich schweigen,
 Stiege doch das Wort zu sehr,
 Machest du deinen Zorn mir zeihen
 Machest du schmalen gaß auf mich,
 Nimmer traue ich dem Manne,
 Der da selbst gefallen sich,
 Die Verwirrung meiner Laie
 Wird wohl Jener nie gewahr,
 Deinen Herz von diesen Banden
 Nicht, gleich mir, gelöst war
 Daß nicht Bäche Blutes treibe
 Aus dem Auge dir der Schmerz
 Binde niemals an die Treue
 Eines Menschen cohn', dein Herz ²
 Meiner Sehnsucht Markt erglühete ³
 Wo verweilt die Sonnenlicht ⁴
 Seel' und Herz leg' ich als Raute
 Auf sein feuriges Gesicht,
 Weiset du da von Türken wimpeln
 Du nicht leben magst getrennt
 Wo, Hafis, du wohnen solltest?
 In 'Charesm und in 'Chòdsehend ⁵

ای پسته، تو خنده زده بر حدیث قند
 مشتاقم از برای خدا یک شکر بخند
 جایی که یار من بشکر خنده دم زند
 ای پسته کیستی تو خدا را بخود بخند
 طوبی ز قامت تو نیارد که دم زند
 زین قصه بگذرم که سخن میشود بلند
 کر طیره می نمایی و کر طعنه میزنی
 ما نیستیم معتقد مرد خود پسند
 ز آشفته کی، حال من آگاه کی شود
 آزا که دل نکشت گرفتار این کمند
 خواهی که بر نخیزد از دیده رود خون
 دل در دفای صحبت رود کان مبد
 بازار شوق کرم شد این شمع رخ بجاست
 تا جان د دل بر آتش رویش کنم سپند
 حافظ چو ترک غمزه، ترکان نمی کنی
 دانی بجاست جای تو خوارزم یا خجند

133.

Lang schon hat der Herzbesitzer
 Keine Nachricht mehr gesendet,
 Nicht ein Wörtchen mehr geschrieben,
 Keinen Guß mehr hergesendet;
 Und ich schrieb wohl hundert Briefe,
 Während doch an mich so wenig
 Boten als Berichte sandte
 Jener hohle Kettenkönig.
 Mir, der ich dem Wilde ähnlich
 Des Verstand's verlustig gehe,
 Sandt' Er Niemand, der tollt'erte
 Gleich dem Repphuhn oder Rehe
 Wußt' Er auch, mein Herzen vogel
 Würde meiner Hand entweichen,
 Sandt' Er doch kein Netz, geflochten
 Aus der Schritt, der kettengleichen.¹
 Wehe! Jener trunk'ne Schenke,
 Mit dem Mund, der Zucker spendet,
 Wußte mich herau eht und dennoch
 Hat er mir kein Glas spendet,
 Sprach ich auch von heil'gen Stätten
 Und von Wundern stolze Worte,
 Sandte Er doch niemals Kunde
 Mir von irgend einem Orte,
 Sei, Ha'f's, ja stets bescheiden:
 Denn dir ziemt es nicht zu rechten,
 Wenn der König keine Kunde
 Sandte einem von den Knechten.

۱۳۳

دیرست که دلدار پیامی نفرستاد
 ننوشت کلامی و سلامی نفرستاد
 صد نامه فرستادم و آن شاه سواران
 یکی ندوانید و پیامی نفرستاد
 سوی من وحشی صفت عقل رمیده
 آه و روشی بجهت خرابی نفرستاد
 دانست که خواهد شدم مرغ دل از دست
 و ز آن خط چون سلسله دای نفرستاد
 فریاد که آن ساقی، شکرلب سرمست
 دانست که مخمورم و جامی نفرستاد
 چندانکه زدم لاف کرامات و مقامات
 پیچم خبر از پیچ مقامی نفرستاد
 حافظ بادب باش که وا خواست نباشد
 کر شاه پیامی بغلامی نفرستاد

Wer Ruhe des Gemüths besitzt
 Und einen zarten Freund,
 Dem Glücke hat er sich ge-ollt,
 Der Seligkeit vereint.
 Des Liebesheiligthumes Thron
 Reichet über den Verstand
 Und seine Schwelle küsset nur
 Wer Muth zum Sterben fand. ¹
 Wohl scheint das Siegel Salomon's
 Sein euer, süßer Mund;
 Bist du nicht ja Sein Rubinenring ²
 Da ganz ein Erdentrund.
 Von Moecht hat Er einen Flamm
 Und Lippen von Rubin;
 Und da er die und jene hat,
 So schwanne ich für Ihn
 So laufe du auf der Erde weilt's,
 Benutz' die Kräfte gut,
 Da viele Unkraft durch die Zeit
 Fict in der Erde ruht
 O Reicher, blick' verachtend nicht
 Du schwachen Dürft'gen an;
 Den ersten Platz im Ehrenaal
 Hat ja der Bettelmann
 Der Seele und des Leibes Noth
 Wird durch's Liebet gelohnt
 Wenn kommt die Garbe, wenn sie ich
 De Älteste ers schönt?
 Erkläre, Ostwind, mein Gefühl ³
 Dem Schönheit-fürsten du,
 Ihn, der da hundert Sklaven zählt
 Wie D chem und Kjöhösen;
 Und set er: „Keinen armen Freund,
 „Hatt ich einen gleich, will ich,“
 So sprich, „Wohl setzt ein Sultan auch
 „

هر آن کو خاطر مجموع و یار نازنین دارد
 سعادت بهدم او گشت و دولت بهنشین دارد
 حریم عشق را در که بسی بالاتر از عقلست
 کسی آن آستان بوسد که جان در آستین دارد
 دیان تنگ شیرینش مگر مهر سلیمانست
 که نقش خاتم لعلش جهان زیر نگین دارد
 لب لعل و خط مشکین چو آتش هست و اینش هست
 بنازم دلبر خود را که حسنش آن و این دارد
 چو بر روی زمین باشی توانایی غنیمت دان
 که دوران ناتوانیها بسی زیر زمین دارد
 بخواری منکر ای منعم ضعیفان و نجفانرا
 که صدر مجلس عزت فقیر رهنشین دارد
 بلا کردن جان و تن دهای مستمندانست
 که بیند خیر از آن خرمن که تنگ از خوشه چین دارد
 صبا از عشق من رمزی بکو با خسرو خوبان
 که صد جمشید و کیخسرو ظلام کمترین دارد
 و کر کوید نمیخواهم چو حافظ عاشق مفلس
 بگویدش که سلطانی کدایی بهنشین دارد

Der Ostwind weilt er Eifersucht
 Vor meines Freundes Haare verspurt
 Schlag allen Moschus in den Wind
 Den er der Tataren entführt
 Ich stumm' als gestern bei Hafis
 So Gefas als Becher ich gewahrt,
 Allein ich triff darüber nicht,
 Bracht' er w doch auf Ssohant '.

ز رشکِ تار زلف یار ر باد هوا میداد
 صبا هر نافه مشکین که از تاتاری آورد
 عجب میدادتم دی شب ز حافظ جام و پیمانه
 ولی بجای نمیکردم که صوفی وار می آورد

131.

Der Ostwind brachte süßes Dutt
 Vom Freundeshaar zur Morgenzeit;
 Er brachte das so volle Herz
 Mir neuerdings in Thätigkeit.
 Ich riß mit jenen Pinienzweig'
 Aus meines Busens Gartenflur:
 Denn jeder Blüthe Seines Gram's
 Entsprang die Frucht der Leiden nur.
 Aus Furcht vor Seiner Liebe Raub
 Ergriff mein blut'ges Herz die Flucht,
 Doch Blut verpore es auf dem Weg'
 Und seine Spur ißt die Er sucht.
 Er hat der Mond sich sah es klar
 Vom Dache, das Sein Lu'schlos deckt
 Aus Scham vor jenem Sonnenlicht
 Sich hinter eine Wand versteckt.
 Des Sängers und des Schenken Wort
 Lockt mich zuweilen vor das Thor:
 Denn schwer dringt auf der rauhen Bahn
 Der Bote einer Nachricht von
 Geheuke meine Seelentrend'
 Sind Luf're Huld und Gnade nur.
 Er spende einen Rosenkranz,
 Er bringe eine Christenschnur.
 Es lohn' es Seiner Braue Gott!
 Dem ob sie gleich mich schwach ' gemacht,
 So hat sie doch durch Freundlichkeit
 Auch Trost dem kranken Mann gebracht
 O frohe Zeit, in der das Herz
 Sich Seine Haare Knotenband
 Entzog und so ein Werk vollbracht,
 Das selbst des Feindes Beifall fand

صبا وقت سحر بوی زلف یار می آورد
 دل دیوانه مارا ز نو در کار می آورد
 من آن شاخ صنوبر را ز باغ سینه برکندم
 که هر کل کز غمش بشکفت محنت بار می آورد
 ز بیم غارت عشقش دل خونین رها کردم
 ولی میریخت خون در ره بدان بخار می آورد
 فروغ ماه میدیم ز بام قصر او روشن
 که روی از شرم آن خورشید در دیوار می آورد
 بقول مطرب و ساقی برون که رفتم که و بیکه
 کز آن راه کران قاصد خبر دشوار می آورد
 سراسر بخشش جانان طریق لطف و احسان بود
 اگر تسبیح میفمود اگر زمار می آورد
 عطا الله چین ابرویش اگرچه ناتوانم کرد
 بعشوه هم پیامی بر سر بیمار می آورد
 خوشا آن وقت و آن ساعت که از زلف کوه بندش
 بدر میبرد دل کاری که خصم اقرار می آورد

130.

Keinem, der aus deinem Hause
 Geht mit zorngefülltem Sinn,
 Geht, was er beginnt, von Statton,
 Und in Schande geht er hin,
 Hüh'rer Leitung Licht begehre
 Wer zum Freunde sucht die Bahn:
 Denn, wenn er den Irrweg gehet,
 Langt an keinem Ziel er an.
 Nimm ein Pfand vom Wein und Liebelien
 An dem Schluß der Lebenszeit:
 Weh der Zeit, die da versohet
 Ganz und gar in Müßigkeit!
 Leiter du des irren Herzens,
 Laß mich Gott um Beistand fleh'n!
 Kennt der Fremdling nicht die Strasse,
 Muß er unter Leitung geh'n
 An dem Schicksal dinge hangen
 Müßigkeit und Rauscheshlust;
 Wie am Schluß des ihm ersche,
 Hat noch keiner je gewusst,
 Führt den Zug der Karawane
 Gotte Schutz nach einem Ort,
 Macht sie prunkend Halt und gehet
 Maje-stätisch weiter fort
 Fülle aus dem Weisheitsquelle
 Dir, Haffis, ein Gläschen an:
 Fort aus deines Herzens Brette
 Geht das Bild der Thorheit dann

۱۳.

از سر کوی تو هر کو بملالت برود
 زرد کارش و آخر ببحالت برود
 سالک از نور هدایت طلبد راه بدوست
 که بجایی نرسد که بضلالت برود
 کروی آخر عمر از می و معشوق بگیر
 حیف اوقات که یگر ببطالت برود
 ای دلیل دل کم گشته خدا را مددی
 که غریب از نبرد ره بدالت برود
 حکم مستوری و مستی همه بر خاتمست
 کس ندانست که آخر بچه حالت برود
 کاروانی که بود بدرقه اش حفظ خدا
 بتجمل بنشیند بجلالت برود
 حافظ از چشم حکمت بکف آور جامی
 بو که از لوح دلت نقش جهالت برود

Trag' um mein Bettlersitten
 Nicht das Herz und blick' um dich
 Denn von jedem Ding auf Erden
 Zeigt das Bild im Spiegel ' sich
 Scherzend sagt' ich Ihm „Was war' es
 Mondeswampe schenkest du
 ‚Diesem herzenswunden Manne
 Durch ein bisschen Zucker – Ruh' ? ‘
 Lachend sprach Er : „Gott zu Liebe
 ‚Freund Ha (s), gestatte nicht,
 Das, ein Kuss von dir bedecke
 ‚Dein Mondes Angesicht ‘

ز دل کدایی، اخلاف ما میرس و بیس
 که هر چه هست در آئینه روی بنماید
 بلباه کفتمش ای ماه رخ چه باشد اگر
 بیک شکر ز تو دبخسته، بیاساید
 بخنده گفت که حافظ حدایرا میسند
 که بوسه تو رخ ماه را بیالاید

129.

Nichts als billig ist es, sehnst
 Sich mein Herz nach Moschuswein;
 Denn nicht guten Duft verhauchen
 Gleichgült'ger und frommer Schein.
 Wenn mir auch die ganze Erde
 Das Gefühl der Liebe weht,
 Wird' ich doch nur immer handeln,
 Wie's des Herrn Geheiss begehrt.
 Hoffe auf der Gnade Segen,
 Denn die Gutmuth und die Huld
 Blickt mit Nachsicht auf die Sünde
 Und verzeiht der Liebe Schuld.
 In dem Ringe des Ehebaues
 Weilt mein Herz und hofft dabei
 Von des Freundes Lockenhaare,
 Mache bald ein Ring sich frei
 Du, dem Schönheit Gott gegeben
 In dem Brautgemach der Gunst,
 Brauchst du er't geschnüßelt zu werden
 Durch der Kräuslerinnen Kunst?
 Hold und schön ist Luft und Wiese,
 Rein und lauter ist der Wein,
 Was nunmehr noch nöthig wäre,
 Ist ein frohes Herz allein.
 Diese Welt magst du's bedenken
 Ist zwar eine schöne Braut,
 Aber die verhüllte Mädchen
 Wird noch keinem angetraut
 Von Zypressen und von Tulpen
 Bleibt die grüne Feld nie leer:
 Ist die Eine hingeeangen,
 Kommt die And're wieder her.

اگر بباده، مشکین دلم کشد شاید
 که بوی خیر ز زهد و ریا نمی آید
 جهانیان همه کر منیع من کنند از عشق
 من آن کنم که خداوندگار فرماید
 طمع ز فیض کرامت مبر که خلق کریم
 کند بنیند و بر عاشقان بخشاید
 مقیم حلقه، ذکرست دل بدان امید
 که حلقه، ز سر زلف یار بکشاید
 ترا که حسن خداداده است و جمله، بخت
 چه حاجست که مشاطه ات بیاراید
 چمن خوشست و هوا دلگشت و می بیغش
 کنون بجز دل خوش هیچ در نمی باید
 جمیله ایست عروس جهان ولی مشار
 کین خنجره در عقد کس نمی آید
 نخواهد این چمن از سرو و لاله خالی ماند
 یکی هم رود و دیگری همی آید

128.

Wer ist's, der um die Treue wagt
 Dem Fideisim zu Liebe,
 Ein Bruchlein Gutes mir erweist,
 Wenn ich auch Boes übe;
 Bei Harten und bei Flotenton
 Zuerst den Freund mit Kunde
 Und dann beim Weinpocale such
 In Feines mir verbindet?
 Am Helden, der noch tief gekranket
 Und mit des Herz entzogen,
 Verweilt' ich nicht, es wird vielleicht
 Sein Herz mir noch gewogen
 Ich sprach: Den Knoten lose ich
 Noch nie von jenen Haaren!
 Ich sprach: Ich lie mit Dir befreundet
 So wie ich dich verführe
 Der rauhe Mann im wollen Kleid
 Versteht mich nicht von Liebe,
 Erkläre ihm die Kerne Sinn
 Weiter mit mich in blühe
 Mir unbekanntem Bettler kumm
 Ein solcher Freund nicht prägen
 Mit Geiern ebern wird ein Lur
 Nicht im Verbot'nen prägen
 Leicht kann mich jene Ringe krum
 Belücheln allzuwen
 An Pfenden und an Ketten ist
 Dem Schelm nicht gegeben
 Gut durchschaut des Grames Heer
 An Glück will ich mich wenden,
 Und Feindesdum Abdun's Schemel
 Wird Proct im Germe pendlen
 Vor Seinem rankevollen Aup'
 Sollt du Heil dich wahren
 Ist jene Haut doch schwarz wie Nacht
 In Fäden durchzuthren

آن کیست کز روی کرم با من وفاداری کند
 بر جای بدکاری چو من یکدم نکوکاری کند
 اول بپاکت چنگ و نی آرد بدل پیغام وی
 و آنکه بیک پیمانه می با من وفاداری کند
 دلبر که حان فرسود ازو کام دلم نکشود ازو
 نومید نتوان بود ازو باشد که دلداری کند
 کفتم که نکسوده ام ز آن طره تا من بوده ام
 گفتا منش فرموده ام تا ما تو طراری کند
 بشمین بوش تندخو ار عشق نسنیدست بو
 از مستیسن رمزی بگو تا ترک بسیاری کند
 با من کدای بی نمان مشکل بود یاری چنان
 سلطان کجا عیش نهان ما رند بازاری کند
 ز آن طره پر پیچ و خم سهلست اگر بینم ستم
 از بند و زنجیرس چه غم هر کس که عیاری کند
 شد لشکر غم بی عدد از بخت میخواستم مدد
 تا فخر دهن عبد الصمد ماتد که غمخواری کند
 با چشم بر نیرنگ او حافظ مکن آهنگ او
 کان طره شبرنگ او بسیار مکاری کند

La hatte Kjörchostrew's Poenal
 Und Chiser's Quell im Sinn
 Und von des Reiter vaters ¹ Wein
 Zu kosten ging er hin.
 Wie Gold ist kostlich an Gehalt
 Mein Lied; und in der That
 Dies Kupfer wurde nun zu Gold
 Weil's Fürstenbeidall hat

خبال آب خضه بست و جام کیخسرو
 بجرعه نوشی؛ سلطان ابو الفوارس شد
 جو زر عزیز وجودست شعر من آری
 قبول دولتیان کیمیای این مس شد

127.

Ein Stern erglantz' und ward zum Mond,
Der ganz den Saal erhellt

Und meinem schönen Herzen sich
Gar freundlich hat gesellt.

Mein Holder eine in Schulen als,
Auch schreiben lernt' er nicht.

Doch hundert Professoren gah
Sein Auge Unterricht.

Ganz auf's Gebauet steht nun da
Der Liebe Wonnebau.

Der Freund der Brauenbogen war
Der Architekt des Bau's.

Dem Keim reichte Liebenden
Wein vom gold'ner Art.

Da Kenntniß in Unwissenheit
Verwand zu Tollheit ward.

Mach' du um Gotteswillen doch
Die Lippe rein von Wein.

Denn tünstend Sünden drinnen schon
Verwehnd auf mich ein.

Er wies den Voritz auf der Bank
Nunmehr der Freund mir an.

Sieh da, den Bettler aus der Stadt
Erhob' um Fünfteln man.

Da kranke Herz Verlichter weilt,
Dem Ote gleich, für Ihn.

Dem Auge der Narzisse sich,
Der Wange der Nestin.¹

Leukt Freunde, Euren Zuuel nicht
Hin auf der Schenke Bahn.

Kam doch Hülfs, der sie betrat
Dort al' ein Bettler an;

۱۲۷

ستاره بدرخشید و ماه مجلس شد
 دل رمیده، مارا رفیق و مؤنس شد
 نگار من که بمکتب زلفت و خط نوشت
 بغمره مسئله آموز صد مدرس شد
 طرب سرای محبت کنون شود معصور
 که طاق ابروی یار منش مهندس شد
 کرشمه، تو شرابی بعاشقان پیمود
 که علم بیخبر افتاد و عقل بی حس شد
 لب از ترشح می پاک کن ز بهر خدا
 که خاطرم بهزاران کنه موسوس شد
 بصدور مصطفی ام مینشانند اکنون دوست
 کدای شهر نکه کن که میر مجلس شد
 بسوی او دل بیمار عاشقان چو صبا
 فدای عارض نسیرین و چشم نرکس شد
 ز راه میکده یاران عنان بگردانید
 چرا که حافظ ازین راه رفت و مفلس شد

126.

Köm' jener Himmelsvogel
 Wieder in mein Haus geflogen,
 Fünd' ich Greis vom Leben wieder
 Was davon vorbeigezogen.¹
 Diese regengleichen Thränen
 Lassen mich die Hoffnung nähren,
 Der entschwund'ne Blitz des Glückes
 Werde einst noch wiederkehren.
 Jener, dessen Staub der Sohle
 Mehr mir galt als Diademe,
 Würde mich zum Kaiser machen,
 Wenn zu mir er wieder käme,
 Wenn ich nicht der Seele Parle
 Zu des Freundes Füssen streute,
 Diente sie zu etwas wieder,
 Das mich mehr als dieses freute?
 Seinen Tritten will ich folgen,
 Und ich schwör' es, theure Brüder,
 Fall ich selbst nicht wieder käme,
 Kömmt von mir doch Kunde wieder
 Harfenklang und Morgenschlummer
 Ließen nicht zu mir Ihn kommen,
 Während sonst Er wiederkehrte,
 Wenn er früh mein Ach vernommen,
 Eines Neubeglickten Pauke
 Schlag' ich auf dem Dach der Ehre.
 Seh' ich, dass mein unverreister
 Mond zur Heimath wiederkehre,
 O Hafis! Mich treibt's zu schauen
 Meines Königs Mondeswange:
 Betet, dass er wohlbehalten
 Wieder heim zu mir gelange!

۱۲۶

اگر آن طایر قدسی ز درم باز آید
 عمر بگذشته به پیرانه سرم باز آید
 دارم امید بدین اشک چو باران که در
 برق دولت که برفت از نظرم باز آید
 آنکه تاج سرم من خاک کف پایش بود
 پادشاهی بکنم کر بسرم باز آید
 کر نثار قدم یار کرامی نکنم
 جوهر جان بچه کار درم باز آید
 خواهم اندر عقبش رفت و یاران عزیز
 شخصم از باز نیاید خبرم باز آید
 مانعش غفل چنگست و شکر خواب صبح
 ورنه کر بشود آه سحر باز آید
 کوس نودولتی از بام سعادت بزنم
 کر بسیم که مه نو سفرم باز آید
 آرزومند رخ شاه چو ماهم حافظ
 هستی تا سلامت ز درم باز آید

125.

Ein pun' Glaser fand ich gestern
 Unverhofft zur Morgenstunde,
 Und der Wein in ihnen schmeckte
 Süß mir, gleich des Schenken Munde,
 Zu dem holden Weiße: „Jugend,“
 Das ich längst schon verstossen,
 Wollt' im Rausch ich wiederkehren:
 Doch die Scheidung, blieb beschlossen
 Fern von jenem trunk'nen Auge
 Wollt' ich einen Winkel¹ finden:
 Aber eine krumme Braue
 Machte die Geduld mir schwinden
 Frauman leger, deute Gutes,¹
 Theilte doch mit mir die Sonne
 In de' Morgen- sa' sen Schlummer
 Gestern de' Vereine-Wonne,
 Wo ich je noch hineekommen
 Auf de' Pfade-Stationen,
 Mu' ren Heil und Augen pfele
 Immer abg' sondert wohnen
 Reich' mit Glä' auf Glä', o Schenke,
 Denn die auf dem Pfade¹ wallen
 Und nicht liebend hingekommen,
 Sind der Heuchelei verfallen,
 Eben al' die Hand Hafi'ens
 Dieses wirre Lied geschrieben,
 Wurde sein Gedankenvogel
 In der Sehnsucht Netz getrieben

یکدو جام دی سحر که اتفاق افتاده بود
 و ز لب ساقی شرابم در مذاق افتاده بود
 از سر مستی دگر با شاهد عهد شباب
 رجعتی میخواستم لیکن طلاق افتاده بود
 نقش میبستم که کیرم کوشه ز آن چشم مست
 طاقت صبر از خم ابروش طاق افتاده بود
 ای معبر مرده، فرما که دوشم آفتاب
 در شکر خواب صبحی هم وثاق افتاده بود
 در مقامات طریقت هر کجا کردیم سیر
 حافیت را با نظربازی فراق افتاده بود
 ساقیا جام دمام ده که در سیر طریق
 هر که عاشق و شنیامد در نفاق افتاده بود
 حافظ آن ساعت که این نظم پریشان مینوشت
 طایر فکرش بدام اشتیاق افتاده بود

124.

Welch' ein Lärm, o Herr, brach Morgens
In dem Gau der Schenke aus?

Liebes- Schenke, Licht und Fackel,
Alles war in Sau- und Braus;

Manche sprach sich über Liebe,
Die nicht Zeichen braucht noch Schall

Bei der Flot- sauten Klage
Und der Pauke lautem Hall

Was in jenem tollen Kreise
Man Erwahnung werthe fand

War erhaben über Schalen
Und geleiteter Tragen Tand,

Dankbar ist mein Herz dem Schenken
Für die Freundlichkeit des Blick'

Doch beklagt es sich ein wenig
Über Unnütze's Geschick'

Jene kühne Glucklerauge
Anahel ich schliesse ich

Führte Tausende von Zaub'ren,
So wie ein t Samur' mit sich

„Weißt du sprach ich meiner Lappe
„Nur ein einz'ge Küschen in!“

Lachend sprach Er: „Hast du jemal
„Ähnliche mit mir gethan?“

Glück hat mein Gedirn mich hollen,
Weil ich gestern Abend fand,

Da - dem Monde gegenüber
Meine Freunde Wange stand."

Freunde mund heilt alle Schmerzen,
Meinte tet Hatti; allein

Als die's Mittel ich versuchte,
War', o Lämmer, gar so klein!"

بگویی میکده یا رب سحر چه مشغله بود
 که جوش شاید و ساقی و شمع و مشغله بود
 حدیث عشق که از حرف و صوت مستغنیست
 بناله دف و نی در خروش و غلغله بود
 مباحثی که در آن حلقه، جنون میرفت
 ورای مدرس و قیل و قال مسئله بود
 دل از کرشمه ساقی بشکر بود ولی
 ز نامساعدی، بنحتم اندکی کله بود
 قیاس کردم و آن چشم شوخ شعبده باز
 هزار ساحر چون سامریش در کله بود
 بکفقتش بلیم بود، حواله کن
 بخنده گفت کیت با من این معامله بود
 ز اخترم نظر سعد در رهست که دوش
 میان ماه و رخ یار من مقابله بود
 دیان یار که درمان درد حافظ داشت
 فغان که وقت مروت چه تنگ حوصله بود

123.

Wohl bekomme es dem Söldi
 Trinkt mit Maass er seinen Wein,
 Und wo nicht, so falle nimmer
 Ihm ein solches Treiben ein,
 Wessen Hand auch nur ein Schlickehen
 Wein', zu geben ist im Stand,
 Um da' Lieblehen seines Wunsches
 Schlinge traulich er die Hand!
 „Fehlerlos ist — sprach mein Alter —
 ‚W. u. dem Schock af rohr entquoll —
 Ehre — einem reinen Blöcke;
 Fehler deckt er nach leichtvoll
 Willig lich der Schah der Türken
 Bin t — ein Ohn der Klüger Schaar,
 Stawu — chen — Blut bezeeue
 Seine Schande nimmerdar!
 Seinem Haum und Seinem Maade
 Hielt mein Ans' den Spiegel harr;
 Immer kü — e meine Lippe
 Aut die Brust und Schulter Ihn'
 Hat an's Stolz er mit mir Armen
 Auch kein Wort ge —prochen noch
 Seinem — i — sen — timmen Munde'
 Optre ich die Seele doch
 Wenn Sein trunk'ne — Schmerzhlerang
 Auch an — vollem Gike — da' Blut
 Der verlichten Marner trank
 Nun, auch dann bekomn' — Ihn ent'
 Welthermanntheit gab' Hatti — en
 Da — er dich — um — Herruckor:
 France drum ihm deine Locke
 Al — der Knecht — hatt Rine — um Ohn'

صوفی ار باده باندازه خورد نوشش باد
 ورنه اندیشه، این کار فراموشش باد
 و آنکه یک جرعه می از دست تواند دادن
 دست با شاپد مقصود در آغوشش باد
 بپر ما گفت خطا بر قلم صنع زفت
 آخرین بر نظر پاک خطاپوشش باد
 شاه ترکان سخن مدعیان میشوند
 شرمی از مظلمه، خون سیاوشش باد
 چشم از آئینه داران خطا و خالش کشت
 لیم از بوسه ربایان برو دوشش باد
 کرچه از کبر سخن با من درویش نکفت
 جان فدای شکرین پسته، خاموشش باد
 زکس مست نوازش کن مردم دارش
 خون عاشق بقدرج کر بخورد نوشش باد
 بغلامی، تو مشهور جهان شد حافظ
 حلقه، بندگی، زلف تو در کوشش باد

122.

Endlich kam des Mirzes Wolke
 Und er weht des Neujahrs Hauch:
 Weingeld will ich und den Söfger.
 Der „Es kam“ mir sage auch.¹
 Während alle Schönen kosen,
 Schön' ich meines Beutels mich:
 Soll die Schönen lang noch währen?²
 Frage ich, o Himmel, dich.
 Noth an Großmuth herrscht; verkaufe
 Deiner Waare Wasser³ nicht;
 Aber Wein und Rosen kaufen
 Um die Kutte, sei die Pflicht.
 Er eröffnet meinem Glücke,
 Wie es scheint, sich eine Bahn.
 Denn, als gestern ich gehet
 Brach der wahre Morgen an
 Hunderttausendfaltig Fuchelnd
 Kam die Rode auf die Flur.
 Traf sie denn in einem Winkel
 Eine Edlen luft'ge Spur?
 Riß durch's Zeehen auch in Stücke
 Mir der Saum; mich kümmert⁴ nicht,
 Auch da, Kleid durch guten Namen
 Zu zerreißen heißt die Pflicht.⁵
 Sprach von deinen holden Lippen
 Irgend wer so schön wie ich?⁶
 Haben deine Lockenhaare
 Irgend wen verfolgt wie mich?⁷
 Nimmt ich um verlichte Duden
 Der gerechte Pfund nicht an,
 Gibt es keinen stillen Klausner,
 Der auf Ruhe hoffen kann.
 Wer den Liebe pfeil entandte
 Auf Haß! ich weiß es nicht;
 Da nur weis ich: Blut enttränket
 Seinen blühenden Gedicht.

ابر آزاری بر آمد باد نوروzy دمید
 وجه می میخوانم و مطرب که میگوید رسید
 شایدان در جلوه و من شرمسار کیسه ام
 ای فلک این شرمساری تا بکی خوانم کشید
 قحط جودست آب روی خود نمی باید فروخت
 باده و کل از بهای خرقه می باید خرید
 غالباً خواهد کشود از دولتم کاری که دوش
 من همی کردم دعا و صبح صادق میدمید
 بالبی و صد هزاران خنده آمد کل بباغ
 از کریمی کوییا در کوشه، بویی شنید
 دامنش در چاک شد در عالم رندی چه باک
 جامه در نیکنای نیز می باید درید
 آن لطافت کز لب لعل تو من گفتم که گفت
 و آن تطاول کز سر زلف تو من دیدم که دید
 عدل سلطان کز نبرد حال مظلومان عشق
 کوشه کبر از آسایش طمع باید برید
 تیر عاشق کش ندانم بر دل حافظ که زد
 این قدر دانم که از شعر ترش خون میچکید

121.

Im dem alten Weinverkäufer
 Glück zu wünschen, kam der Oet;
 Denn es kam die Zeit der Freude,
 Wo man schweigt und trinkt und ko-stt
 Und die Luft ward zum Mer-^{ci}as;
 Ganz zu Mosehus ward der Staub
 Alle Blume grünen wieder,
 Und der Vogel singt im Laub;
 Auch den Herd der Tulpen brachte
 So in Gluth der Frühlingswind,
 Dass in Schweis sich Knapen baden
 Rosen wie ge-^offen sind.
 Horche nun mit klugem Ohre
 Und lausche fort und fort!
 Rief in' Ohr doch eine Stimme
 Mir die Morgens die er-^{ste} Wort
 Nimmer weis ich, was der Spö-^{ke}ler
 Mit der lichen Lillie sprach,
 Die hat sie auch zehn der Zungen
 Nimmer doch ihr Schweigen brach.
 Darf ich je ein Ungeheilter
 Einem trauten Kreise nah'n?
 Gib den Deckel auf den Becher,
 Denn er kam der Kuffenmann!
 Komm zurück von der Zeit-^{treu}nne
 Das du ma-ste ver-^gammelt ein,
 Denn, wenn Ahriman ver-^{sch}windet
 Tritt der holde Engel ein,
 Will ein schönes Wort dir sagen,
 Doch bringe' keinen Wein erst mir:
 „Schon entfernte ich der Främm-^{ler}
 „Und der Weinwirth ist nun hier.“
 Aus dem Kloster in die Schenke
 Lenkt Hattis die Schritte, Ei!
 Kam vielleicht er zur Be-stimmung
 Aus dem Ruch der Gleich-^{er}erei?

صبا بهنیت پیر میفروش آمد
 که موسم طرب و عیش و ناز و نوش آمد
 هوا مسیح نفس کشت و خاک نافه کشای
 درخت سبز شد و مرغ در خروش آمد
 تنور لاله چنان بر فروخت باد بهار
 که غنچه غرق عرق کشت و کل بجوش آمد
 بکوش هوش نیوش از من و بعثت کوش
 که این سخن سحر از با تلم بکوش آمد
 ز مرغ صبح ندانم که سوسن آزاد
 چه کوش کرد که باده زبان خوش آمد
 چه جای صحبت نامحرمست مجلس انس
 سر پیاله بپوشان که خرقه پوش آمد
 ز فکر تفرقه باز آی تا شوی مجموع
 بحکم آنکه چه شد آهر من سروش آمد
 بگویم سخن خوش بیار باده ناب
 که زاهد از بر ما رفت و میفروش آمد
 ز خانقاه بمخانه میرود حافظ
 مکر ز مستی زید و ریا بهوش آمد

120.

Brenne, Herz, denn durch dein Brennen
 Wird was frommt zu Stand gebracht;
 Hundertfache Unglück weihet
 Dem Gebet der Mitternacht.
 Duld' es liebend, wenn ein holdes
 Perigleicher Freund dich schilt,
 Weil ein einziger seiner Blicke
 Hundertfache Qual vergilt.
 Von der Erde bis zum Himmel
 Zieht man dem den Schleier ab,
 Der dem Götze, da Welten spielt,
 Dich theillich ererbte¹.
 Wie Meißner neue Leben
 Gibt der Liebe Art; allein
 Wenn er dich nicht krank erblicket,
 Wenn ver schreibt er Alenein².
 O vertraue deinem Gotte
 Und verliere nicht den Muth!
 Weil, wenn ich der Widersacher
 Nicht erbarnt, doch Gott es thut.
 Mich betrübt des Glückes Schlummer
 Stimmt vielleicht ein wacher Mann.
 Zur Frühjahrszeit des Morgens
 Ein Gebet, ein frommes, an?
 Keinen Duft der Freunde locke
 Roch Haff³, und brannte doch.
 Doch zu die em Glücke führt
 Ihn vielleicht der Ostwind noch.

۱۲۰

دلا بسوز که سوز تو کارها بکند
 نیاز نیم شبی دفع صد بلا بکند
 عتاب یار پری چهره عاشقانه بخش
 که یک کرشمه تلافی، صد جفا بکند
 ز ملک تا ملکوتش حجاب بر دارند
 هر آنکه خدمت جام جهانما بکند
 طیب عشق مسیحا دست و مشفق لیک
 چو درد در تو نبیند کرا دوا بکند
 تو با خدای خود انداز کار و دل خوش دار
 که رحم اگر نکند مدعی خدا بکند
 ز بخت خفته ملولم بود که بیداری
 بوقت فاتحه، صبح یکدم بکند
 بسوخت حافظ و بویی ز زلف یار نبرد
 مکر دلالت این دولت صبا بکند

119.

Was war's, wenn eine Frucht ich pflichtete
In deinem Gatten — einen Kuss?

Was war's, wenn ich bei deiner Fackel
Das Auge lenkte auf den Fuß? ¹

Was war's, o Herr, wenn in den Schatten
Den du Zügelst leihst der Flur,

Ich, der von Sonnengluth Verbrannte,
Mich lugerte ein Weibchen nur?

Was war's, o Storchhine, Dich umwidende
Der um Monarchen ward verheh'n,

Wenn deine Widerlehne Schimmer
Belehne meine Rinne Rubin?

Sein Händchen dem Verstand verlaßen
Und wenn' durch die Weinrebe geh'n

So hab' ich, was im Hau' de' Gluthen
Mit mir verhehlt, vor mir verheh'n.

Des Kusses und der Nothe Liebe
Wahl' in der Stadt der Fremder ich;

Was war's, wenn eine Schönen Liebe
Für meinen Fluch nun wahlte ich?

Mir schwand die theure Zeit de' Leben
Bei der Geliebten und beim Wein;

Won't kommt jene mir entreeen,
Und was thut dies er ein Umarm?

Der Meister wußte, daß ich liebe
Und durch kein Wort verrieth er mich;

Was war's, wenn nun Hatti's auch wüßte,
In gleicher Lage ci auch ich?

کر من از باغ تو یک میوه بچینم چه شود
 پیش پایي بچراغ تو ببینم چه شود
 یا رب اندر کف سایه آن سر بلند
 کر من سوخته یکدم بنشینم چه شود
 آخر ای خاتم جمشید بمایون آثار
 کر فتد عکس تو بر لعل نکینم چه شود
 عقلم از خانه بدر رفت و اگر می اینست
 دیدم از پیشش که در خانه دینم چه شود
 زاهد شهر چو مهر ملک و شهنه کزید
 من اگر مهر نگاری بکزینم چه شود
 صرف شد عمر کرانایه بمعشوقه و می
 تا از آنم چه بپیش آید و زینم چه شود
خواجہ دانست که من عاشقم و بیچ نکفت
 حافظ از نیز بداند که چینم چه شود

Und ihm trifft ein Schmerz im Herzen
 Endlich hemmend auf die Bahn:
 Durch die Gluth, die Herzen sengend,
 Trock'nes Fiel und Nasses an,¹
 Wehe! Jener schlaue Vogel,
 Der ein holder Sänger war,
 Fiel bethört von eitlen Wahn,
 In die Netze der Gefahr;
 Und Hatis, den Götzenhaare
 Sonst gepflegt nach sich zu zieh'n
 Ist ein Kautz, ein sonderbarer,
 Fiel auf' eigene Haupt nun hin

هم درد دلی حاقبتش راه بگیرد
 زین آتش دلسوز که در خشک و تر افتاد
 فریاد که با زیرکی آن مرغ سخن سنج
 پندار زوش راه و بدام خط افتاد
 حافظ که سر زلف بتان دست کشش بود
 بس طرف چیفیست کش اکنون بس افتاد

118.

Liebe für der Jugend Reize
 Fiel mir Altem in den Sinn:
 Was im Herzen ich verborgen,
 Fiel nun auf die Schwelle hin.¹
 Meines Herzens Vogel suchte
 Auf des Blickes Bahn sein Ziel.
 Aber sieh, mein theures Auge,
 Wem er in die Netze fiel?
 Weh! Durch jene Moseh' hindin
 Mit der schwarzen Augen Gluth
 Fiel mir, gleich dem Mosehusnabel
 In die Brust viel Herzensblut.
 An dem Staube deines Glaue
 Kam vorbei die Morgenluft:
 Warum fiel in ihre Hände,
 Hat darum des Mosehus Dult
 Seit dein Wimpernschwert erobernd
 Sich den Weltbesitz erstrebt,
 Fiel ein Haufe Todter nieder,
 Die allein durch's Herz gelebt.
 Wer doch diesen Wein so würzte,
 Dass der Schenkenwirth sogar,
 Roch er dessen Himmel-düfte,
 Hinfiel, aller Sinne bar?
 Opferte er auch die Seele,
 Wird kein Schwarzstein zum Rubin?
 Eine niedrige Bestimmung
 Fiel ihm zu vom Urbeginn.
 Dieses Kloster der Vergeltung¹
 Gab mir Proben oft und viel,
 Dass, wer mit den Hefentrinkern
 Je zerfiel, auch selber fiel;

میرانه سرم عشق جوانی بسر افتاد
 و آن راز که در دل بنهفتم بدر افتاد
 از راه نظر مرغ دلم کشت هواگیر
 ای دیده نکه کن که بدام که در افتاد
 دروا که از آن آهوی مشکین سیه چشم
 چون نافه بسی خون دلم در جگر افتاد
 از رملندر خاک سرکوی شما بود
 هر نافه که در دست نسیم سحر افتاد
 مژگان تو تا تیغ جهانگیر بر آورد
 بس کشته دل زنده که بر یکدیگر افتاد
 این باده که پرورد که خوار خرابات
 از بوی بهشتیش چنین بیخبر افتاد
 کر جان بدید سنگ سیه لعل نکرد
 با طینت اصلی چه کند بد که افتاد
 بس تجربه کردیم درین دیر مکافات
 با درد کشان هر که در افتاد بر افتاد

117.

Ihr Luchternossen, löst den Knoten
 Vom Lockenhair des Freundes doch!
 Wohl eine schöne Nacht ist diese;
 Verlangert durch dies Band¹ sie noch!
 Ein traurer Kreis hat sich gebildet,
 Vorammelt end die Freunde hier;
 Denn lechzt das Sprüchlein: „Wenig fehlte,“²
 Dann aber schloß³ das Saules⁴ Thür
 Den Lückenden und den Geliebten
 Tremt eine Klutt, was machtie weit:
 Denn wenn der Freund sich spröde erweist,
 So seid zu Bitten Ihn bereit
 Die Cithar und die Harfe trafen
 Mit lautem Ton die Lehre vor:
 „Dem, was ein Langgeweihter kündigt,
 „Dem horecht mit de⁵ Verstande⁶ Ohn!
 Ein Joden, den in die⁷ em Hause⁸
 Der Liebe Odem nicht durchweht,
 Verlichtet, eh⁹ er noch ge¹⁰orben,
 Aut mein Etwa¹¹ das Sterbephe¹²!
 Die or¹³ de Weisame, die gegeben
 Der Vor¹⁴ stand der Ver¹⁵ annahme, brist:
 „Seid auf der Hut vor dem Gefahrten,
 Der sich nicht gleichgesinnt erweist“
 Bei meine¹⁶ Freundes Seele! Nimmer
 Zerrei¹⁷ t den Schleier Euch der Gram,
 Wenn Euer Herz des Schöpfers Gnaden
 Vertrauensvoll entgegen kam:
 Und tritt Hafi¹⁸ mit dem Gesuche
 Um eine Gnade vor Euch hin,
 So weiset an die hohle Lippe
 Des schmeichele¹⁹ richen Freundes ihn.

معاشران کره از زلف یار باز کنید
 شبی خوشست بدین وصله اش دراز کنید
 حضور مجلس انسست و دوستان جمعند
 وان یکاد بخوانید و در فراز کنید
 ۴ میان عاشق و معشوق فرق بسیارست
 چو یار ناز نماید شما نیاز کنید
 رباب و چنگ بباغ بلند میکوبند
 که کوش هوش بیخام اهل راز کنید
 هر آن کسی که درین خانه نیست زنده بعشق
 برو نموده بفتوی من ناز کنید
 نخست موعظه پیر مجلس این حرفست
 که از مصاحب ناجنس احتراز کنید
 بجان دوست که غم پرده بر شما ندرد
 که اعتماد بر الطاف کار ساز کنید
 و که طلب کند انعامی از شما حافظ
 حواله اش بلب یار دلنواز کنید

Mitten im Gebete dacht' ich
 An dein krummes Brauenpaar
 Und es kam so weit, dass Klagen
 Angestimmt der Betaltar.
 Ford're nicht Geduld des Herzens,
 Ford're Einsicht nicht von mir:
 Jener Gleichmuth, den du schautest,
 Ward ein Spiel der Winde hier.
 Und der Wein ist klar, und trunken
 Ist der Wiese Vogel ¹ jetzt;
 Es erschien die Zeit der Liebe
 Und die That ist festgesetzt.
 Alles Treiben dieser Erde
 Haucht mich an mit gutem Duft,
 Und die Rose brachte Freude,
 Freudig kam die Morgenluft.
 Tugendbraut, das Schicksal stimme
 Nicht zu Klagen dich und Nam:
 Schmücke deiner Schönheit Kammer,
 Denn es kam der Bräutigam!
 Jedes Pflanzenmädchen prangt
 Mit gar küßlichem Geschmeid':
 Doch mein Liebchen kam mit Reizen.
 Wie sie Gott allein verleiht
 Jeder Baum seufzt unter Lasten.
 Trägt er Früchte doch und Ast;
 O der glücklichen Zypresse!
 Frei ist sie von Kummerslast.
 Sänger, aus Hafisen's Liedern
 Singe uns ein zartes Lied,
 Dass ich sage: „Mich gemahnt es
 „An die frohe Zeit, die schiel.“

۱۱۶

در نمازم خنم ابروی تو با یاد آمد
 حالتی رفت که محراب بغریاد آمد
 از من اکنون طمع صبر دل و هوش مدار
 گان تجمل که تو دیدی همه بر باد آمد
 باده صافی شد و مرغان چمن مست شدند
 موسم عاشقی و کار به بنیاد آمد
 بوی بهبود ز اوضاع جهان میشنوم
 شادی آورد کل و باد صبا ستاد آمد
 ای عروس هنر از بخت شکایت منمای
 جمله حسن بیآرای که داماد آمد
 دلفریبان نباتی همه زیور بستند
 دلبر ماست که با حسن خداداد آمد
 زیر بارند درختان که تعلق دارند
 ای خوش سرو که از بار غم آزاد آمد
 مطرب از گفته، حافظ غزلی نغز بخوان
 تا بگویم که ز عهد طربم یاد آمد

115.

Des Morgens kam das wache Glück
 Und nahte meinem Kissen;
 Es sprach: „Erhebe dich! es kam
 „Der König aller Süßen.“¹
 „Leer' erst ein Gläschen und dann komm,
 „Berauscht, mit schwanken Schritten,
 „Auf dass du schauest, wie dein Bild²
 „So hold herangeschritten.“
 Gib, du o Mann der Einsamkeit,
 Der Wohlgeruch verstreuet,
 Vom Moschusreie aus Ghöten
 Uns Kunde, die erfreuet!³
 Es goss die Thräne Wasser hin
 Auf der Verbrannten Wangen;
 Die Klage kam als Trösterin
 Zu Liebender Verlangen.
 Gib, Schenke, Wein und sei nicht mehr
 Um Feind und Freund in Sorgen:
 Denn jener ging und dieser kam,
 Somit sind wir geborgen.
 Das Vöglein: „Herz“ fliegt wieder nach
 Der Braue, krumm wie Bogen;
 O Taube, hüte dich: es kam
 Der Falke angeflogen.
 Die Frühlingswolke, die den Trug
 Der Zeiten musste schauen,
 Kam, Rosen, Sünblil und Jasmin
 Mit Thränen zu bethauen.
 Der Ost, der aus des Sprossers Mund
 Hattens Lied vernommen,
 Kam, um das Königskraut⁴ zu schau'n,
 Von Ambraduft unschwommen.

سحر دم دولت بیدار ببالین آمد
 گفت برخیز که آن خسرو شیرین آمد
 قدحی درکش و سرخوش بتماشا بخرام
 تا ببینی که نجات بچه آیین آمد
 مزدگانی بده ای خلوق، نافه کهای
 که ز صحرای خشن آهوی مشکین آمد
 کز آب برخ سوختگان باز آورد
 ناله فریادرس عاشق مکین آمد
 ساقیا باده بده غم نخواست از دشمن و دوست
 که بکام دل ما آن بشد و این آمد
 مرغ دل باز هوادار کان ابرویست
 ای کبوتر نکران باش که شایمین آمد
 رسم بدعهدی، ایام چو دید ابر بهار
 کز اش بر سمن و سنبل و نرین آمد
 چون صبا گفته حافظ بشنید از بلبل
 غنبرافشان بتماشای ریاحین آمد

114.

Das Schicksal gibt kein Zeichen mir
 Von meines Freundes Munde: ¹
 Von dem verhüllten Räthsel ² gibt
 Das Glück mir keine Kunde.
 Mich tödtet Sehnsucht, denn dies Thor
 Ist nimmer zu erreichen,
 Und wä's erreichbar auch, so gibt
 Der Pfortner mir kein Zeichen. ³
 Für einen einz'gen Kuss von Ihm
 Gäh' willig ich mein Leben:
 Doch nehmen will Er dieses nicht,
 Und jenen auch nicht geben.
 Der Ost berührt Sein Haar: o sieh
 Des niedrigen Himmels Schalten:
 Das was dem Winde er gewährt,
 Muss mir er vorenthalten!
 Wenn auch den Rand nach Zirkelart
 Umlaufen meine Schritte,
 Lässt mich das Loos, dem Punkte gleich,
 Doch nimmer in die Mitte. ⁴
 Durch die Geduld gelänge ich
 Zum Zucker wohl am Ende, ⁵
 Wenn nur der Zeiten Tücke sich
 Zu läng'rer Frist verstünde.
 Ich sprach: „Den schönen Freund zu schau'n
 „Will ich nun schlafen gehen.“ ⁶
 Allein Hafisens Ach und Weh
 Lässt Ruhe nicht bestehen.

بخت از دیان دوست نشانم نمیدید
 دولت خبر ز راز نهانم نمیدید
 مردم ز اشتیاق و درین پرده راه نیست
 یا هست و پرده دار نتانم نمیدید
 از هر بوسه ز لبش جان میدادم
 اینم نمیتانم و آنم نمیدید
 زلفش کشید باد صبا چرخ سقلمه بین
 گانجا مجال باد وزانم نمیدید
 چندانکه برکنار چو پرکار میروم
 دوران چو نقطه ره بیهانم نمیدید
 شکر بصر دست دهد طاقبت ولی
 بد عهدی زمانه زمانم نمیدید
 کفتم روم بخواب و بینم جمال دوست
 حافظ ز آه و ناله امانم نمیدید

Herz, verzeih' Ihn! denn ein Bettler
 Bist und bleibst du immerdar,
 Während Ih im Reich der Schönheit
 Dister Kronenranger war ⁵
 Was Hafis an Glückeschätzen
 Ic von Gottes Huld erhielt,
 Wurde durch den Abendsegen ⁶
 Und das Frühgebet erzielt

عذری بنه ای دل که تو درویشی و ادرا
 در مملکت حسن سرتاجوری بود
 هر کنج سعادت که خدا داد بخافظ
 از یمن دعای شب و درد سحری بود

113.

Jener Freund, der meine Wohnung
 Mir zum Perisitz umschafft,
 Ist vom Haupte bis zum Fusse
 Perlelelch untadelhaft
 Angeeignet von Verstand'gen
 Ist er, jener helle Mond,
 In dem die feinste Sitte
 Und verliebte Schalkheit wohnt
 „Diese Stadt will ich beziehen“,
 Sprach das Herz „hier ahn' ich ihn“;
 Doch er wußte nicht das arme,
 Da er mußte weiter zieh'n.¹
 Er entriß Ihn meinen Händen
 Im Gestirn an Bosheit reich;
 Wo ist Rath? Des Mondes Kreisen
 Spülte mit den bösen Streich.²
 Viel doch der Geheimnißschleier
 Nicht allein von meiner Brust.
 Denn seit dem Bestand des Himmels
 Ist entehleiert seine Lust.³
 Schon sind eines Stromes Ufer
 Und die Rosen und das Grün:
 Weh!, dass jene flucht'gen Schätze
 Gar so schnell vorüber zieh'n!
 Schöne Zeit, wo ich des Glückes
 Mit dem Freund zu sein genoss.
 Während zwecklos nu und thöricht
 Mit die übrige verfloß!
 Von der Dürst'ucht getrieben
 Gibt der Sprosser sich den Tod,
 Weil die Rose mit dem Oste
 Kostet um das Morgenroth.

آن یار کزو خانه ما جای بری بود
 سر تا قدمش چون یری از عیب بری بود
 منظور خردمند من آن ماه که او را
 با حسن ادب شیوه، صاحب نظری بود
 دل گفت فروکش کنم این شهر بسویش
 بچاره ندانست که یارش سفری بود
 از چنگل منتهی اشتهر بد مهر بدر کرد
 آری چه کنم فتنه، دور قمری بود
 تنها نه ز راز دل من برده بر افتاد
 تا بود فلک شیوه، او پرده دری بود
 خوش بود لب آب و گل و سبزه و لیکن
 افسوس که آن کنج روان رهگذری بود
 اوقات خوش آن بود که با دوست بسر رفت
 باقی همه بیجاصلی و بیخبری بود
 خود را بکشد بلبل ازین رشک که کلرا
 با باد صبا وقت سحر جلوه کری بود

112.

Entwirft man jemals zarte Verse,
Wenn Trauer das Gemüth befüllt?
Dies hier ist ein's der feinen Worte,
Die meiner Lieder Buch enthält.

Wenn einen Freiheitsring¹ ich fände,
Geforn't aus deines Mund's Rubin,

Wie einst dem Salomon, gehorchten
Mir hundert Reiche wohl durch ihn.

Nicht ziemt es dir dich zu betrüben
Ob deiner Neider Spott, o Herz!

Es liegt vielleicht bei näh'rer Prüfung
Dein eignes Wohl in diesem Scherz.

Wenn's an Verstand gebricht, zu fassen
Die Bilder meiner Phantasie,

Wär' selbst der Maler er aus China —²
Ich kaufte seine Werke nie.

Dem Einen gab man Weinpoale,
Dem Ander'n gab man Herzensblut:
Denn so verführt man in dem Kreise,
Wo man vertheilt das ird'sche Gut.

Das Rosenwasser und die Rose
Gehorchen ew'gem Schicksalsschluss:

Frei auf dem Markte zeigt sich Jenes,
Indess sich dies e bergon muss.

Ganz unwahr ist es, dass an's Zeehen
Hafis nicht fürder denken mag:

Denn jene früheste Bestimmung
Hat Geltung bis zum spä'ten Tag.

۱۱۲

کی شعر تر انگیزد خاطر که حزن باشد
 یک نکتہ ازین دفتر کفتم همین باشد
 از لعل تو کر یابم انگشتی زنهار
 صد ملک سلیمانم در زیر نگیں باشد
 غمناک نباید بود از طعن حسود ای دل
 شاید که چو وا بینی خیر تو درین باشد
 هر کو نکند فهمی زین کلک خیال انگیز
 نقشش نخرم از خود صورتگر چین باشد
 جام می و خون دل هر یک بکسی دادند
 در دایره قسمت اوضاع چنین باشد
 در کار کلاب و کل حکم ازلی این بود
 کآن شاید بازاری وین پرده نشین باشد
 آن نیست که حافظ را رندی بشد از خاطر
 کآن سابقه پیشین تا روز پسین باشد

111.

Es hat der Wein zum zweiten Mal
 Mich meiner Hand enttrüekt,¹
 Und durch sein Schmeicheln ist der Sieg
 Ihm über mich geglückt.
 Gezollt er tausendfachen Dank
 Dem rothen Wein dafür,
 Dass er das Gelb aus dem Gesicht
 Hinweggenommen mir.
 Die Hand verehr' ich, die zuerst
 Die Traube hat geplückt,
 Und nimmer gleiten soll der Fuss,
 Der nie zuerst zerdrückt!
 Ich schrie das Wüthen: „Liebe“ mir
 Der Schicksal in das Haupt,
 Zu treiben was das Schicksal schrieb,
 Ich nimmermehr erlaubt.
 O prahle doch mit Weisheit nicht,²
 Denn, rückt der Tod heran,
 So sticht ein Aristoteles
 So wie der dumme Mann.³
 O Trümmel, geh' und halte mich
 Nicht zu gering und klein:
 Denn, was ein Gott erschaffen hat,
 Kann ja gering nicht sein.
 Nicht also eingerichtet sei
 Dein Lebenswandel hier,
 Dass man einst sage wenn du stirbst:
 „Er starb gleich einem Thier.“
 Berauscht von Einigkeit aus dem Glas
 Des Uebertrag's⁴ wird sein,
 Wer da getrunken, wie Hattis,
 Vom lauter'n, reinen Wein.⁵

۱۱۱

ما می در باره از دست برد
 بمن ناز بنمود می دست برد
 هزار آفرین بر می سرخ باد
 که از روی من رنگ زردی برد
 بنام بدستی که اناور چید
 میرزا پای که در هم فشرد
 ما از قضا عشق شد سرنوشت
 قضای نوشته نشاید سترد
 من دم ز حکمت که در وقت مرگ
 ارسطو دهد جان چو بچاره کرد
 برو زایدا خرده بر ما مکیر
 که کار خدایی نه کاریست خرد
 چنان زندگانی مکن در جهان
 که چون مرده باشی نکویند مرد
 شود مست وحدت ز جام الست
 هر آن کو چو حافظ می صاف خورد

Aus Scham verberg' ich mich im Schleier:
 Gib, Schenke, deine Huld mir kund;
 Weil dann, wo möglich, ein paar Küsse
 Ich drucken kann auf jenen Mund;
 Und wenn der Schatten meines Freundes
 Auf meiner Augen Bache ruht,
 Kann ich den Staub auf seinem Wege
 Berie-^{en} mit der Wasserfluth.
 Sein Recht kann man dem Worte zollen
 Durch Wissen, Einsicht und Verstand
 Und kann — sind diese erst beisammen —
 Den Spielball¹⁾ schleudern, kunstgewandt.
 Du kümmt mein Wuchs, der tiefgebeugte,
 Wohl nur verächtlich vor; allein
 Es kann der Pfeil aus diesem Bogen
 Dem Feinde aug'²⁾ verderblich sein.
 Beschlies — ich nur ein einziges Pflörtchen
 Durch seines Liebeschuckes Hand,
 So kann voll Hoffnung jeder Scheitel
 Sich legen auf der Schwelle Rand
 Hafi — komm um des Koran's willen
 Von Gleisnerei und List zurück,
 Dann kann vielleicht mit den Getreuen
 Man spielen mit dem Spielball: „Glück“³⁾

از شرم در حجابم ساقی تملطفی کن
 باشد که بوس، چند بر آن دهن توان زد
 بر جویبار چشم کر سایه افکند دوست
 بر خاک ریگزارش آب روان توان زد
 با عقل و فهم و دانش داد سخن توان داد
 چون جمله کشت حاصل کوی از میان توان زد
 قد خمیده، ما سهلت نماید اما

بر چشم دشمنان تیر از این گمان توان زد
 کر دولت وصالش خواهد دری کشودن
 سرها بدین تخیل بر آستان توان زد
 حافظ بحق قران کز زرق و شید باز آی
 باشد که کوی دولت با مخلصان توان زد

110.

Stimm' eine Weise an, bei welcher
 Ein Ach entfahren kann der Brust.
 Und singe ein Gedicht, bei welchem
 Man Becher¹ leeren kann mit Lust!
 Wenn man sein Haupt erst auf die Schwelle
 Des Seelenfreundes legen kann,
 Kann man der Herrschaft Jubel senden
 Bis hoch hinauf zum Himmelsplan.
 Für Einen Blick setzt beide Welten
 Das Volk der Augenspieler ein:
 Der erste Einsatz bei der Liebe
 Kann nur der Seele Bauschaft sein.
 Geheimnisse des Liebesspiels
 Passt keines Klosters enge Flur:
 Das Weinglas kann nach Art der Wirthe
 Man leeren mit den Wirthen nur.
 Befrage um des Glückes Absicht
 Da, Loos; vielleicht kann seiner Zeit
 Auf diesem Tummelplatz man schlagen
 Den Spielball der Gelegenheit.
 An Reichthum fürstlicher Paläste
 Hat Antheil nicht der arme Mann:
 Nichts hab' ich als die alte Kutte,
 Die man in's Feuer werfen kann.²
 In Liebe, Jugend und im Trunke
 Besteht der Wünsche theures All:
 Ist der Gedanke Licht geworden,
 Kann schlagen man der Rede Ball.³
 Was Wunder, wenn dein Haar, gleich Räubern,
 Geplündert hat mein Wohlergeh'n?
 Leicht kann man hundert Karawanen,
 Bist du der Räuber, plündern seh'n.

۱۱۰

راهی بزن که آهی بر ساز آن توان زد
 شغری بخوان که با آن رطل کران توان زد
 بر آستان جانان که سر توان نهادن
 کلبانک سربلندی بر آسمان توان زد
 اهل نظر دو عالم در یک نظر ببازند
 عشقت و داد اول بر نقد جان توان زد
 در خانقہ تکبیر اسرار عشق‌بازی
 جام می مغانه باهم مغان توان زد
 بر عزم کاهرانی فالی بزن چه دانی
 شاید که کوی فرصت در این میدان توان زد
 درویشرا نباشد نزل سرای سلطان
 ماییم و کهنه دل‌قی گاتش در آن توان زد
 عشق و شباب و رندی مجموعه مرادست
 چون شمع شد معانی کوی بیان توان زد
 شد رهن سلامت زلف تو وین عجب نیست
 کر راهزن تو باشی صد کاروان توان زد

109.

Nirgends kann ich Freundschaft schauen:
 Wo die Freunde doch geblieben?
 Ging die Freundschaft denn zu Ende,
 Und wo blieben nur die Lieben?
 Trüb erscheint der Quell des Lebens:
 Kömmt kein Chiser Glück zu künden?
 Farbe änderte die Rose:
 Was ge ehah den Frühlingswinden?
 Niemand spricht von einem Freunde,
 Der ihm ware treu geblieben:
 Liebt kein Mensch, der Dank empfände,
 Und wo weilen nur die Lieben?
 Hupeschleudert in die Mitte
 Ward der Ball der Gunst und Ehre;
 Niemand acht dem Tummelplatze:
 Was ge ehah dem Reiterheere?
 Hunderttau end Rosen blühen,
 Und kein Voechruf will schallen:
 Was beeenete den Sprossern?
 Was ge ehah den Nachtigallen?
 Nimmer pfeift Sohre; die Laute
 Scheint den Plummern preisgegeben;
 Niemand hat mehr Laut am Rausche:
 Wo doch wohl die Trinker leben?
 Freunde stadt und Liebesscholle
 Hiess man ehemals diese Gauen:
 Ging die Liebe denn zu Ende,
 Und ist kein Monarch zu schauen?¹
 Kein Rubin schon sind es Jahre
 Ward dem Schacht der Huld entnommen:
 Wo doch wohl die Gluth der Sonne,
 Wind und Regen hingekommen?²
 Die geheimen Wege Gottes
 Kennt kein Mensch, Hafs; drum schweige,
 Denn von wem willst du erfahren
 Was der Zeiten Schooss entsteige?

یاری اندر کس نمی بینیم یارازرا چه شد
 دوستی کی آخر آمد دوستدارانرا چه شد
 آب حیوان تیره کون شد خضر قریخ پی بجاست
 کل بکشت از زنگ خود باد بهارازرا چه شد
 کس نمی گوید که یاری داشت حق دوستی
 حق شناسانرا چه حال افتاد و یارازرا چه شد
 کوی توفیق و کرامت در میان افکنده اند
 کس بمیدان در نمی آید سوارانرا چه شد
 صد هزاران کل شکفت و بانک مرغی بر غناست
 عندلیبانرا چه پیش آمد هزارانرا چه شد
 زهره سازی خوش نمو، سازد مکر عودش بسوخت
 کس ندارد ذوق مستی میکارانرا چه شد
 شهبانان بود و خاک مهربانان این دیار
 مهربانی کی سر آمد شهبانانرا چه شد
 لعلی از کان مروت بر نیامد سالهاست
 تابش خورشید و سعی باد و بارانرا چه شد
 حافظ اسرار الهی کس نمی داند خموش
 از که میپرسی که دور روزگارازرا چه شد

108.

Engel klopfen gestern sah ich's
 An das Thor der Schenke an,
 Kneteten den Lehm von Adam,
 Warten ihn in Becher dann. ¹
 Die im Keuschheitsheiligthume
 Wohnen in der Geister Reih'n,
 Gaben mir, dem Staubbewohner,
 Den herauschend süßsen Wein
 Gar zu schwer erschien dem Himmel ²
 Das ihm anvertraute Pfund:
 Deshalb ward mir Liebesthem
 Dieses Loos hier zuerkannt. ³
 Dank sei Gott, dass wir im Frieden
 Wieder leben, ich und Er:
 Tanzend trinken drum die Huns
 Den Poel des Dankes leer.
 Sollen hundert Garben Walnes
 Nicht beehren meine Bahn,
 Wenn her'm klugen Vater Adam
 Dies ein einz'ges Korn gethan? ⁴
 Wirt den zwei und siebenzig Seeten ⁵
 Nimmer ihr Gezänke vor:
 Weil sie nicht die Wahrheit schauten,
 Pochten sie an's Mährehenthor.
 Das nicht ist das wahre Feuer,
 Dessen Gluth auf Kerzen lecht;
 Das nur ist's, wodurch des Fallers
 Garbe hell man angelacht. ⁶
 Aller stillen Klausner Herzen
 Füllt der Liebe Punkt mit Blut.
 Gleich dem Maul, das auf der Wange
 Eines Seelenfreundes ruht
 Wie Hafis enthüllte Keiner
 Der Gedanken Angesicht.
 Seit den Bräuten holder Rede
 Man die schönen Locken flieht

دوش دیدم که ملائک در میخانه زوند
 کل آدم بسرشتند و به پیخانه زوند
 ساکنان حرم ستر و عفاف ملکوت
 با من خاک نشین باده، مستانه زوند
 آسمان بار امانت نتوانست کشید
 قرعه کار بنام من دیوانه زوند
 شکر ایزد که میان من و او صلح افتاد
 حویران رقص کنان ساغر شکرانه زوند
 ما بصد خرمن پندار ز ره چون نرویم
 چون ره آدم بیدار بیک دانه زوند
 خشک بفتاد و دو ملت بهدرا حذر بند
 چون ندیدند حقیقت در افانه زوند
 آتش آن نیست که بر شعله او خندد شمع
 آتش آنست که در خرمن پروانه زوند
 نقطه عشق دل کوته نشینان خون کرد
 همچو آن خال که بر عارض جلانه زوند
 کس چو حافظ کمشید از رخ اندیشه نقاب
 تا سر زلف عروسان سخن سنان زوند

Tragt der Wind einst deine Dütte
 In der Geister Wonnehain,
 Müssen ihres Lebens Perle
 Seele und Verstand dir weih'n
 Blinden Fledermäusen ziemet
 Der Genuss der Sonne nicht;
 Denn es blendet dieser Spiegel
 Selbst das schärfste Augenlicht.
 Pa st Hafisens wüstes Treiben
 Auch kein Frömmder; immerhin!
 Muss der Diw doch vor dem Volke,
 Das den Koran betet, blieh'n.

کر بزمهنگه ارواح برد بوی تو باد
 عقل و جان کوهر مستی بنشار افشانند
 وصل خورشید بشیره اعمی نرسد
 که درین آئینه صاحب نظران حیرانند
 زاید از رندی حافظ نکند فهم چه شد
 دیو بگریزد از آن قوم که قرآن خوانند

107.

Über meine Augenspiele
 Wundern Schwachgesicht'ge sich.
 Ganz bin ich, wie ich geschehen:
 Doch sie wünnen anders mich
 Weise Männer sind die Punkte
 In des Lebens Zirkelkreis:
 Doch es schwindelt sie darinnen.
 Wie gar gut die Liebe weiss.
 O des Trug's, mit Liebe prahlend
 Zu bechuldigen den Freund!
 Weil, wer solche Liebe spielt,
 Nur der Trennung werth erscheint!
 An die Eigner süsser Lippen
 Knüpfte Gott der Herr mein Loos;
 Dieses Volk ist der Gebieter,
 Und wir sind die Diener bloss.
 Wer's von deinem schwarzen Auge
 Hat gelernt, nur der allein
 Kann für einge zogen gelten
 Und zugleich auch trunken sein.
 Nicht nur meine Augen blicken
 Auf Sein holdes Wangenpaar,
 Dreh'n doch um denselben Spiegel
 Mond und Sonne sich sogar.¹
 Wäre erst den Schenkenjungen
 Meine Sinnesart bekannt,
 Nähmen sie die Soss-Kutte
 Nicht mehr an als Unterpfand.
 Arm bin ich und Wein und Sängern
 Leidenschaftlich zugethan;
 Wehe, nimmt die woll'ne Kutte²
 Man als Unterpfand nicht an!

۱۰۷

در نظر بازی، ما بی بصران حیرانند
 من چنینم که نمودم ذکر ایشان دانند
 حاکلان نقطه، پرکار وجودند ولی
 عشق داند که درین دایره سرگردانند
 لاف عشق و کلمه از یار زهی لاف دروغ
 عشقبازان چنین مستحق بجزانند
 عهد من باللب شیرین و بهمان بست خدای
 ما همه بنده و این قوم خداوندانند
 مگر از چشم سیاه تو بیاموزد کار
 ورنه مستوری و مستی همه کس نتوانند
 جلوه گاه رخ او دیده، من تنها نیست
 ماه و نورشید همین آیند میگردانند
 کو شوند که از اندیشه، ما میچکان
 بعد ازین خرقه، صوفی بکرو نتانند
 مفلانیم و هوای می و مطرب داریم
 آه اگر خرقه، پشمین بکرو نتانند

106.

Pflanze nur den Baum der Freundschaft:
 Seine Frucht begiebt das Herz;
 Doch zerbrich den Zweig der Feindschaft,
 Denn er bringt unzähl'gen Schmerz.
 Habe Achtung vor den Zechern,
 Bist du einer Schenke Gast;
 Denn sie schmerzt der Kopf, o Seele,
 Wenn ein solcher Rausch dich fasst.¹
 Nütze die gesell'gen Nüchte:
 Denn ist un're Zeit vollbracht,
 Krei't der Himmel fort und bringet
 Manchen Tag und manche Nacht
 Gib, o Gott, dass Lerla's Sänfte
 Diese Wiege für den Mond
 An dem Ort vorüberziehe,
 Den Medschem, ihr Freund, bewohnt
 Wünsche dir den Lenz des Lebens,
 Herz, weil jählich und verjüngt
 Diese Wiese hundert Rosen,
 So wie tausend Sprosser bringt.
 Einen Bund mit deiner Locke
 Ging mein Herz, das wund', ein:
 La's den Mundrubin, den süßen,
 Ihm nun auch Bestand verleih'n!²
 Herz, du fielst: denn Lasten Grames
 Trägst du hundert Pfunde³ schwer;
 Geh' und nimm ein Schlückchen Weines:
 Völlig stell'ts dich wieder her.
 Das ergraute Ha'n Hafisens
 Wünscht von Gott auf dieser Flur
 Einen Sitz am Bach, daneben⁴
 Ein Zypressenbäumchen nur.

۱۰۶

درخت دوستی نشان که کام دل بیمار آرد
 نهال دشمنی بر کن که ریج بيشمار آرد
 چو مهمان خراباتی بعزت باش با زندان
 که درد سرکشی جاناکر این مستی خمار آرد
 شب صحبت غنیمت دان که بعد از روزگار ما
 بسی کردش کند کردون و بس لیل و نهار آرد
 عماري دار لیلی را که مهند ماه در حکمت
 خدایا در دل اندازش که بر مجنون گذار آرد
 بهار عمر خواه ای دل و کرنه این چمن مهر سال
 چو نسرين صد کل رعنا و چون بلبل هزار آرد
 خدا را چون دل ریشتم قراری بست با زلفت
 بعزما لعل نوشین را که حالش با قرار آرد
 ز کار افتاده ای دل که صد من بار غم دارد
 برو یک جرعه می درکش در حالت بکار آرد
 درین بلغ از خدا خواهد دگر پیرانه سر حافظ
 نشیند بر لب جوی و سروی در کنار آرد

105.

Es ist die Perle des Geheimnisschatzes ¹
 Noch ganz dieselbe die sie immer war,
 Und immer noch stellt auf der Liebe Kästchen
 Dasselbe Siegel sich und Zeichen dar.
 Verliebte Leute sind ein Händlein Männer,
 Auf die man baut mit aller Sicherheit,
 Und deshalb ist das perlenvolle Auge
 Noch ganz dasselbe wie in früh'rer Zeit.
 Den Ostwind frage, ob durch ganze Nächte,
 Bis dass des Morgens heller Strahl erscheint,
 Nicht deiner Locke Wohlgeruch, wie immer,
 Bei mir verweile als mein Seelenfreund?
 Gibt es auch Niemand jetzt, der nach Rubinen
 Verlangen trägt und Steinen edler Art,
 Hat doch die Sonne, tief in Schacht und Grube,
 Noch immer ihre alte Kraft bewahrt. ²
 Die blutigrothe Faube meines Herzens,
 Die du verbargest mit gar schlaudem Sinn,
 Erscheint nun klar und deutlich, ganz wie immer,
 Auf deiner holden Lippe von Rubin.
 Komm und besuche freundlich jenen Todten
 Der als ein Opfer deiner Wimper fiel:
 Blickt doch dasselbe arme Herz noch immer
 Voll von Erwartung auf dasselbe Ziel.
 Nicht auf dem Weg, wie Räuber thun zu lagern.
 Ermahnte ich dein Inderfarb'nes Haar,
 Und Jahre flossen seit der Zeit vorüber.
 Und immer noch ist's ganz so wie es war.
 Hafis, erzähl' uns wieder die Geschichte
 Vom Auge voll von Wasser und von Blut:
 Denn es entströmet diesem reichen Quelle
 Ja immer noch dieselbe Wasserfluth.

۱۰۵

کوه مخزن اسرار همانست که بود
 حقه مهر بد آن مهر و نشانست که بود
 حاشقان زمره ارباب امانت باشد
 لاجرم چشم که بار همانست که بود
 از صبا پرس که مارا چه شب تا دم صبح
 بوی زلف تو همان مونس جانست که بود
 طالب اعلی و که نیست و کره خورشید
 همچنان در عمل معدن و کانست که بود
 رنگ خون دل مارا که نهان میکردی
 همچنان در لب لعل تو عیانست که بود
 کشته غمزه خود را بزیارت می آی
 ز آنکه ییچاره همان دل نکرانست که بود
 زلف بندوی تو گفتم که در ره زند
 سالها رفت و بد آن سیرت و سانست که بود
 حافظا باز نا قصه خوابه چشم
 که درین چشم همان آب روانست که بود

Nur Hafisens Muth' und Jenen,
 Die da weckt der früh'ste Strahl,
 Dank' ich's, dass man mich gerettet
 Aus den Banden ird'scher Qual.
 Als Hafis gefesselt wurde
 Durch dein schönes Lockenhaar,
 Sprach er: „Von der Trauer Banden
 „Ward ich frei für immerdar.“
 Streue du des Dankes Zucker
 Aus Erkenntlichkeit, Hafis,
 Da's man mir ein Bild ⁶ gegeben,
 Das so reizend ist und süß. ⁷

هست حافظ و انفاس سحر خیزان بود
 که ز بند غم ایام نجاتم دادند
 حافظ آندم که به بند سر زلف تو فتاد
 گفت کز بند غم و غصه نجاتم دادند
 شکر شکر بشکرانه بیفشان حافظ
 که نثار کش شیرین حرکاتم دادند

101.

Gestern Morgens hat man Rettung
 Vor der Trauer mir gebracht.
 Lebenswasser mir gegeben
 In dem Dunkel jener Nacht; ¹
 Mich dem eig'nen Ich entrissen
 Durch des Wesens Strahlenschein
 Und in heller Eigenschaft'n
 Glase mir gereicht den Wein. ²
 Ein gar segensreicher Morgen,
 Ein Moment, reich an Gewinn.
 War die Kraftnacht, wo man diesen
 Neuen Freibrief ³ mir verlieh'n.
 Eine Stimme tief vom Himmel
 Diese Freudenpost herab,
 Als in jenem Schmerz und Leide
 Man Geduld und Muth mir gab.
 Künftig blick' ich in den Spiegel
 Seines Schönheitslobes nur,
 Denn vom Schimmer Seines Wesens
 Zeigte man mir dort die Spur.
 Ob man bin ich froh und glücklich - -
 Sich darüber wundern soll?
 Ich verdient' es, und man schenkte
 Dieses mir als Glaubenszoll. ⁴
 Aller Honig, aller Zucker,
 Dessen nie mein Wort entbehrt,
 Ward durch jene Zuckerstange ⁵
 Mir als Duldterlohn beschert.
 Dass ich endlich würde siegen,
 Hab' ich an dem Tag gesch'n,
 Wo man mir Geduld gegeben,
 Feindeshohn zu widersteh'n.

۱۰۴

دوش وقت سحر از غصه نجاتم دادند
 و اندر آن ظلمت شب آب حیاتم دادند
 بپنود از شعله، پرتو ذاتم کردند
 باده از جام تجلی، صفاتم دادند
 چه مبارک سحری بود و چه فرخنده‌دی
 آن شب قدر که این تازه براتم دادند
 یافت آن روز بمن مرده، این دولت داد
 که بر آن و جور و جفا صبر و ثباتم دادند
 بعد ازین روی من و آئینه، وصف حال
 که در آنجا خبر از جلوه، ذاتم دادند
 من اگر کام روا کشتم و خوش دل چه عجب
 مستحق بودم و اینها بزرگاتم دادند
 این همه شهد و شکر کز سختم میریزد
 اجر صبرست کز آن شاخ نباتم دادند
 من همان روز بدیدم که ظفر خواهم یافت
 که بر افسوس حدو صبر و ثباتم دادند

103.

Der Himm höchstn Glück's
 Wird in das Netz mir gleiten.
 Wenn dich der Zufall lüsst
 An mir vorüberschreiten.
 Die Mütze schleudr' ich froh
 Empor gleich einer Blase,
 Wenn hold dein Angesicht
 Mir widerstrahlt im Glase.
 Wenn einst der Wünsche Mond
 Am Himmel aufgegangen,
 Dann dürfte auch ein Stahl
 Hin auf mein Dach gelangen.
 Da deinem Thron zu nah'n
 Verwehrt ist selbst den Winden,
 Wie könnte da mein Gruß
 Zu dir den Eingang finden?
 Die Seele brachte ich
 Zum Opfer deinen Lippen,
 Im Wahn, sie liessen mich
 Ein süßes Tröpflein nippen.
 „Lass“ sprach dein Lockenbild¹ -
 „Die Seele aus dem Spiele:
 „Es fallen mir in's Netz
 „Von diesem Wild gar Viele.“
 Tritt ohne Hoffnung nicht
 Aus diesem Thor und loose!²
 Mein Name füllt vielleicht
 Dem Glücke aus dem Schoosse.
 So oft Hafis vom Staub,
 Auf den du trittst, gesprochen,
 Hab' ich den Rosenduft
 Des Seelenhain's gerochen.

۱۰۳

مای اوج سعادت بدام ما افتد
 آر ترا کذری بر مقام ما افتد
 جباب وار بر اندازم از نشاط کلاه
 آر ز روی تو عکسی بجام ما افتد
 شبی که ماه مراد از افق طلوع کند
 بود که پرتو نوری پیام ما افتد
 بهارگاه تو جو باد را نباشد بار
 کی اتفاق مجال سلام ما افتد
 چو جان فدای لبست شد خیال می بستم
 که قطره ز زلالش بکام ما افتد
 خیال زلف تو گفتا که جان وسیله ساز
 کزین شکار فراوان بدام ما افتد
 بنامیدی ازین در مرد بزن فالی
 بود که قرعه دولت بنام ما افتد
 ز خاک کوی تو مهر که که دم زند حافظ
 نسیم گلشن جان در مشام ما افتد

102.

Wenn Kranke, die da Wünsche nützen
 Und denen es an Kraft gebricht,
 Von dir mit Hohn behandelt werden,
 Erfüllst du nicht des Mitleid's Pflicht.
 Von dir erfuhr ich keine Unbild;
 Missfällt dir selbst doch immerdar
 Was nicht als Glaubenspflicht erkannte
 Des Liebespfades greise Schaar.
 Ganz gleichen sich, wenn Reinheit fehlte,
 Die Käba und das Götzenhaus:
 Wohnt Keuschheit nicht in einem Hause,
 So zieht daraus die Wohlfahrt aus.
 So lang der Zaub'rer deines Auges
 Nicht Hilfe leiht dem Zauberwort.
 So lang auch glimmt der Liebe Fackel
 Nur immer matt und lichtlos fort.
 Da, Aug' erblinde, dessen Wasser
 Das Liebesfeuer nicht verzehrt.
 Und finster sei das Herz für immer,
 Das nicht das Licht der Liebe nährt!
 Ich wurde erst durch deine Schönheit
 Mit meiner Lage ganz bekannt:
 Mag ich zu keiner Zeit entbehren
 Des Glückes hilfreiche Hand!
 Erwarte nur vom Königsvogel¹
 Und seinem Schatten Glück für dich:
 Bei Krähen und bei Raben findet
 Des Glückes Fittich nimmer sich.
 O schmale nicht, wenn nur in Schenken
 Nach hohem Sinne ich gestrebt,
 Da nach dem Worte meines Alten
 Kein hoher Sinn in Klöstern lebt.
 Ha'f is, betreibe stets das Wissen
 Und das was feine Sitte lehrt:
 Nicht ist, wem feine Sitte mangelt,
 Des Umgang's mit dem König weith.

۱۰۲

نیکانرا چو طلب باشد و قوت نبود
 کر تو افسوس کنی شرط مروت نبود
 ما بجفا از تو ندیدیم و تو خود نپسندی
 آنچه در مذهب پیران طریقت نبود
 چون طهارت نبود کعبه و بتخانه یکست
 نبود خیر در آن خانه که عصمت نبود
 تا بافسون نکنند جادوی چشم تو مدد
 نور در سوختن شمع محبت نبود
 خیره آن دیده که آتش نبرد آتش عشق
 تیره آن دل که درو نور مودت نبود
 حسن تو کرد ز سر رشته خود با خبرم
 آن مبادا که مددکاری دولت نبود
 دولت از مرغ بمایون طلب و سایه او
 ز آنکه با زراغ و زغن شهر دولت نبود
 کر من از میکده همت طلبم عیب ممکن
 پیر ما گفت که در صومعه همت نبود
 حافظاً علم ادب ورز که در مجلس شاه
 هر کرا نیست ادب لائق صحبت نیست

Komm, Schenke, denn der Liebe Ruf
Tönt also überlaut:

„Wer, was mir widerfuhr, erzählt.

„Dem hab' nur ich's verstant.“

Mit Moschuswein durchwürze ich
Des Geists Geruchsorgan:

Denn aus des Mönches Zelle weht
Der Falschheit Duft mich an.

Ein Quell des Guten und des Recht's
Ist eines Weisen Rath;

Beglückt, wer mit geneigtem Ohr
Ihn stets vernommen hat!

Von mir und meinem Herzen sprach
Allabendlich der Nord;

Und schwätzten wir, vernahm der Ost
Am Morgen jedes Wort.

Gebete für Sein Wohlergeh'n,
Halt's, sind deine Pflicht;

Doch kumm're nimmer dich, ob Er
Sie hörte oder nicht.

ساقی بیا که عشق ندا میکند بلند
 کائنات که گفت قصه ما هم ز ما شنید
 نوش میکنم باده، مشکین مشام جان
 کز دلق پوش صومعه بوی ریا شنید
 پند حکیم عین صوابست و محض خیر
 فرخنده بخت آنکه بسح رضا شنید
 هر شام ما جای من و دل شمال گفت
 هر صبح گفت و کوی من و او صبا شنید
 حافظ وظیفه، تو دعا گفتنست و بس
 در بند آن مباحث که نشنید یا شنید

101.

Wem immer durch den Morgenwind
 Dein Wohlgeruch nahe kam,
 Dem schien's, dass er vom lieben Freund
 Ein liebes Wort vernahm.
 Es ziemt sich nimmer für mein Herz,
 Das Dank erkennt als Pflicht,
 Zu hören was vom Busenfreund
 Unzweckendes man spricht.
 Sieh, König, auf den Bettler doch
 Herab vom Schönheitsthron!
 Vom König, der den Bettler liebt,
 Hörst' ich gar vieles schon.¹
 Nicht erst seit heute trink' ich Wein
 Bei frohem Harfenklang:
 Es hörte diesen lauten Ton
 Das Himmelrad schon lang.
 Nicht erst seit heute zech' ich Wein
 Schlau unter'm Ordensknecht;
 Schon hörte hundertmal der Wirth
 Von der Begebenheit.
 Von dem Geheimniss Gottes schwieg
 Des weisen Wand'rers Mund:
 Wie ward's — darüber staune ich
 Dem Weinverkäufer kund?
 Bin ich verbannt aus Seinem Gau,
 Wohlan, so mag es sein!
 Wer sog im Rosenhain der Zeit
 Den Duft der Treue ein?
 O Herr! Wo weilt ein trauter Freund,
 Auf dass ihm ungestört
 Das Herz vertraue was es sah,
 Und was es schon gehört?

۱۰۱

بوی خوش تو هر که ز باد صبا شنید
 از یار آشنا سخن آشنا شنید
 اینش سزا نبود دل حق گذار من
 سز نمکار خود سخن نامرزا شنید
 ای شاه حسن چشم بحال کدا فکن
 کین کوش بس حکایت شاه و کدا شنید
 ما می بمانک چنک نه امروز میخوریم
 بس دور شد که کنبد چرخ این صدا شنید
 ما باده زیر خرقه نه امروز میکشیم
 صد بار پیر میکده این ماجرا شنید
 سر خدا که عارف سالک بکس نکفت
 در حیرتم که باده فروش از کجا شنید
 محروم اگر شدم ز سر کوی او چه شد
 از کلشن زمانه که بوی وفا شنید
 یا رب کجاست محرم رازی که یک زمان
 دل شرح آن دهد که چه گفت و چها شنید

[100.]

Wenn dein Rohr, von Moschus träufend, ¹
 Eines Tages mein gedenkt.
 Thut es mehr, als wer zweihundert
 Sklaven ihre Freiheit schenkt
 Kaun Sêlma' ² behender Bote
 (Mag ihr Heil beschieden sein!)
 Nicht mit einem frohen Grusse
 Mein betrübt's Herz erfreu'n?
 Stimme du, o Herr, zur Milde
 Jene süsse Königin, ³
 Dass sie mit Erbarmen möge
 An Fêrhad vorüberzieh'n!
 Meinen Bau ⁴ riss mir zur Stunde
 Dein so falsches Kosen ein;
 Welchen Bau beginnt es wieder
 Will es klug und weise sein?
 Meines Lobgesang's benöthigt
 Deine reine Perle ⁵ nicht:
 Gottgegeb'ne Schönheit leistet
 Auf die Kränsterin ⁶ Verzicht
 Mach' die Probe! Viele Schätze
 Die du wünschtest, gibt man dir,
 Wenn du voll von Huld bebauest
 Ein so wüstes Feld gleich mir.
 Besser, als wenn hundert Jahre
 Sich ein Fürst der Andacht weihet,
 Ist es, wenn nur Eine Stunde
 Er geübt Gerechtigkeit.
 Nimmer beim ersuchten Wunsche
 Langte in Schirâs ich an;
 O des glückerfüllten Tages,
 Tritt H a f i s auf Bagdad's Bahn! ⁷

۱۰۰

کلک مشکین تو روزی که ز ما یاد کند
 ببرد اجر دو صد بنده که آزاد کند
 قاصد حضرت سلمی سلامت بادش
 چه شود که بسلامی دل ما شاد کند
 یا رب اندر دل آن خسرو شیرین انداز
 که برحمت گذری بر سر فرهاد کند
 حالیا عشوه، عشق تو ز بنیادم برد
 تا در باره حکیمانه چه بنیاد کند
 کوهر پاک تو از مدحت ما مستغنیست
 فکر مشاطه چه با حسن خداداد کند
 امتحان کن که بسی کنج مرادت بدهند
 که خرابی چو مرا لطف تو آباد کند
 شاهرا به بود از طاعت صد ساله و زید
 قدر یکاعته عمری که درو داد کند
 ره نبردیم بمطلوب خود اندر شیراز
 خرم آن روز که حافظ ره بغداد کند

99.

Es will des Morgenwindes Hauch
 Nur Moschusduft verstreuen;
 Es will die Welt, die alte, sich
 Nun abermals erneuen
 Es will der Erg'wan dem Jasmin
 Den Onixbecher spenden
 Und die Narzisse ihren Blick
 Nach Anemonen wenden.
 Die Tyraunee des Trennungsgram's.
 Die Lang den Sprosser quälte.
 Will dringen unter Wehgeschrei
 Bis zu der Rose Zelte.
 Lass ungeschmäh't aus der Moschee
 Mich nach der Schenke ziehen:
 Die Predigt wählt ja gar zu lang.
 Auch will die Zeit entfliehen.
 O Herz, wenn du die heut'ge Lust
 Auf morgen übertragen,
 Wer will des Lebens Capital
 Dir zu verbürgen wagen?
 Lass dir im Monate Schābbān ¹
 Den Becher nicht entwenden,
 Denn diese Sonne ² will dem Blick
 Für einen Mond entschwinden ³
 Die Rose ist ein theures Gut
 Benütze ihr Verweilen:
 Sie kam auf diesem Weg' und will
 Auf jenem bald theilen
 O Sänger, hier im trauten Kreis
 Lass tönen deine Lieder!
 Sagst du noch Lang: „So war es einst.
 „Und so will's werden wieder?“ ⁴
 Hafis ist deinetwegen nur
 In's Land des Sein's gekommen;
 Bald will er weiter zieh'n: d'rum komm
 Und -- Abschied schnell genommen!

نفس باد صبا مشک‌فشان خواهد شد
 حالم پیر دگر باره جوان خواهد شد
 ارغوان جام عقیقی بسمن خواهد داد
 چشم زکس بشقایق نکران خواهد شد
 این تطاول که کشید از غم هجران بلبل
 تا سرایده، کل نعره زنان خواهد شد
 کر ز مسجد بحزبات شدم خرده مکیر
 مجلس وعظ درازست و زمان خواهد شد
 ای دل از عشرت امروز بفردا فکنی
 مایه نقد بقارا که ضمان خواهد شد
 ماه شعبان قروح از دست منه کین خرشید
 از نظر تا شب عید رمضان خواهد شد
 کل عزیزست غنیمت شمیدش صحبت
 که بباغ آمد ازین راه و از آن خواهد شد
 مطربا مجلس انس است غزل خوان و سرود
 چند کوبی که چنین رفت و چنان خواهد شد
 حافظ از بهر تو آمد سوی اقلیم وجود
 قدمی نه بود اعش که روان خواهد شد

98.

Es reicht an Güte und an Treue
 Kein Mensch an meinen Freund hinan;
 Dir ziemt es nicht das abzulügen
 Was ich gesprochen und gethan.
 Ich schwür' es bei der alten Freundschaft,
 Dass kein Vertrauter weit und breit
 Mit meinem Freund sich könne messen
 An Innigkeit und Dankbarkeit.
 Erschienen glanz erfüllt auch Jene,
 Die Schönheit bieten zum Verkauf,
 Nimmt's Keiner doch mit meinem Freunde
 In Schönheit und in Anmuth auf.
 Wohl ist der Marktplatz der Geschöpfe
 An Tausenden von Münzen reich:
 Doch jener meines Münzwardeines
 Kömmt an Gehalt nicht Eine gleich.
 Wohl Tausende von Bildern quillen
 Aus Gottes schöpferischem Rohr:
 Doch reicht an Lieblichkeit nicht Eines
 Zu meines Holden Bild empor.
 Lass dich der Neider Spott nicht kränken,
 Herz. und Vertrauen sei dir Pflicht!
 Zu meinem hoffenden Gemüthe
 Gelange! ja das Böse nicht.
 Weh, dass des Lebens Karawane
 Mit solcher Hast sich fortbewegt,
 Dass meine Heimathslüfte nimmer
 Der Staub erreicht, den sie erregt.
 Magst du auf solche Weise leben,
 Dass, machst du einst zum Wegstaub dich, ¹
 Kein Staub auf ein Gemüth sich setze
 Vom Wege, den gewandelt ich. ²
 Hafis verbrannte, und ich fürchte,
 Es komme leider der Bericht
 Von Allem was er litt zum Ohre
 Des glücklichen Monarchen nicht.

بحسن خلق و وفا کس بیمار ما نرسد
 ترا درین سخن انکار کار ما نرسد
 بحق صحبت دیرین که هیچ محرم راز
 بیمار بیکجاست حق گذار ما نرسد
 اگرچه حسن فروشان بجلوه آمده اند
 کسی بحسن و ملاحمت بیمار ما نرسد
 هزار نقد ببازار کائنات آرند
 یکی بسکه صاحب عیار ما نرسد
 هزار نقش بر آید ز کلک صنع و یکی
 بدایندیری نقش کار ما نرسد
 دلا ز طعن حسودان مرنج و واثق باش
 که بد بخاطر امیدوار ما نرسد
 دریغ قافله عمر گانچنان رفتند
 که کردشان بهوای دیار ما نرسد
 چنان بزی که اگر خاک ره شوی کس را
 غبار خاطری از رهگذار ما نرسد
 بسوخت حافظ و ترسم که شرح قصه او
 بسمع پادشاه کامکار ما نرسد

Mein armes Herz, das liebestolle,
 Verspielte ich und sah nicht ein,
 Dass auch ein Menschenkind verstehe
 Wie Peris anmuthsvoll zu sein.
 Wer da zum König ward der Schönen
 Durch Wuchs und holdes Angesicht,
 Macht eine Welt sich unterthänig,
 Versteht er erst was Recht und Pflicht.
 Hafisens liebliche Gedichte
 Hat zu beachten nie verschmählt,
 Wer einen zarten Sinn besitzt
 Und das Reinpersische ⁵ versteht.

بباختم دل دیوانه و ندانستم
 که آدمی پچه، شیوه، پری داند
 بقدر و چهره هر آن کس که شاه خوبان شد
 جهان بگیرد اگر دادگتری داند
 ز نظم دلکش حافظ کسی شود آکه
 که لطف طبع و سخن گفتن دری داند

97.

Nicht Jeder, der sein Antlitz schmücket,
Versteht's sich Liebreiz zu verleih'n;

Nicht Jeder, der da Spiegel formet,
Versteht's ein Iskändër¹ zu sein.

Nicht Jeder, der mit schiefer Mütze
Sich stolz und trotzig niedersetzt,

Versteht es Kronen auch zu tragen,
Die Herrschaft während unverletzt;

Hier handelt's sich um tausend Dinge
So dünn wie Haare und so fein:

Nicht Jeder, der das Haupt sich scheret,
Versteht's ein Käländër² zu sein.

Gan löblich wär' es, wenn du lerntest,
Was Treue und was Glaube sei:

Versteht ja doch der nächste Beste,
Was Hirte sei und Tyrannei.

Als Punkt, um den der Blick sich drehet,
Erken dein holdes Maal ich mir:

Denn was die sel'ne Perle gelte
Versteht ja nur der Juwelier.³

Den Bettlern ähnlich, diene nimmer
Um einen ausbedung'nen Lohn:

Denn wie man Diener gut behandle
Versteht der Freund von selber schon.

Versenkt in meines Auges Wasser,
Was thu' ich, das mich retten kann.

Da Jeder nicht die Kunst verstehet
Zu schwimmen in dem Ocean?

Ein Sklave bin ich jenes Zechers,
Der alles Heil den Flammen weiht

Und sich auf Alchimie verstehet,
Deckt ihn gleich nur ein Bettlerkleid.⁴

نه هر که چهره بر افروخت دلبری داند
 نه هر که آینه سازد سکندری داند
 نه هر که طرف کله کچ نهاد و تند نشست
 کلاه داری و آیین سروری داند
 هزار نکته، باریکتر ز موی اینجاست
 نه هر سر بترشد قلندری داند
 وفا و عهد نکو باشد از بیاموزی
 و کر نه هر که تو بینی شتمگری داند
 مدار نقطه، بینش ز خال تست مرا
 که قدر کوهر یکدانه کوهری داند
 تو بندی که چو کدایان بشرط مزد ممکن
 که دوست خود روش بنده پروری داند
 در آب دیده، خود غرقه ام چه چاره کنم
 که در محیط نه هر کس شناوری داند
 غلام همت آن رند عافیت سوزم
 که در کد اصفی کیمیاگری داند

Ich ging an einem Rosengarten
 Bei Tagesanbruch einst vorbei
 Es brach der Morgenvogel oben
 In Seufzer aus und Wehgeschrei
 Da sah ich nun Hafisen's Lieder,
 Durch die den König er geehrt,
 (Ein jeder Vers aus jener Sammlung
 Ist mehr als hundert Bücher werth)
 Den König, der so muthig stürmet,
 Dass selbst der hehre Sonnenleu ¹
 Am Tage, wo die Schlacht entbrennet,
 Zum Rehe ² schwindet, schwach und schau.
 In ihre Blätter schrieb die Rose
 Das, was Hafis gesungen, ein;
 Ein Lied so zart und das wohl besser
 Als hundert Bücher mochte sein. ³
 Es schleudern in das Herz des Sprossers
 Des Gartens Lüfte eine Gluth
 Aus dem geheim gehaltenen Maale.
 Das auf der Tulpe Seele ruht.

بر طرف کلشنم گذر افتاد وقت صبح
 آندم که کار مرغ سحر آه و ناله بود
 دیدیم شعر دلکش حافظ بمدح شاه
 هر بیت از آن سفینه به از صد رساله بود
 آن شاه تند حمله که خورشید شیرگیر
 پیشش بروز معرکه کمتر غزاله بود
 کل بر جیده گفته، حافظ همی نوشت
 شعری که نکته اش به از صد رساله بود
 آتش فکند در دل بلبل نسیم باغ
 ز آن داغ سر بمر که بر جان لاله بود

96.

Ich sah in einem schönen Traume
 Mich mit dem Glase in der Hand;
 Er wurde, als man ihn gedeutet,
 Als glückverheissend anerkannt.
 Ich hatte mich durch vierzig Jahre
 Stets nur gekümmert und gequält
 Und fand zuletzt ein Gegenmittel
 Im Weine, der zwei Jahre zählt;
 Und jener süsse Duft der Wünsche,
 Den ich vom Glück begehrt, war
 Verborgen in der Lockenfalte
 Des Glözens mit dem Mosehushau.¹
 Ein Rausch, von Gram erzeugt, entrückte
 Zur Morgenzeit mir selber mich:
 Da wurde mir das Glück gewogen,
 Und Wein fand im Pocele sich.
 Nur Blut ist meine stete Nahrung;
 Doch klage ich darüber nicht:
 Mein Antheil an dem Tisch der Gnade
 Ist ja nur immer dies Gerieht;
 Ich nähme auf der Schonke Schwelle
 Mit lauthem Blut mich immerdar,
 Weil eben dies am ersten Tage
 Mir zugewiesen worden war.²
 Nur mit Gestöhn und nur mit Klagen
 Betrete ich der Schonke Flur:
 Dort wird mein Glücksthor sich erschliessen
 Durch Seufzer und Gestöhne nur.
 Wer Liebe nicht gesüßt, und Rosen
 Nicht pflückte auf der Schönheit Feld,
 Gleichet Jenem, der bei heft'gem Winde
 Zum Tulpenwächter ward bestellt.

دیدم بخواب خوش که بدستم پیاله بود
 تعبیر رفت و کار بدولت حواله بود
 چهل سال رنج و غصه کشیدیم و عاقبت
 تدبیر آن بدست شراب دوساله بود
 آن نافه مراد که میخواستم ز بخت
 در چین زلف آن بت مشکین کلاله بود
 از دست برده بود خمار غم سحر
 دولت مصاد آمد و می در پیاله بود
 خون میخورم و لیک نه جای شکایتست
 روزی ما ز خوان کرم این نواله بود
 بر آستان میکده خون میخورم مدام
 روز نخست چونکه بهینم حواله بود
 نالان و دادخواه بیخانه میروم
 کاتنا کشاد کار من از آه و ناله بود
 هر کو نکاشت مهر و ز خوبی کلی نچید
 در رهگذار باد نکهبان لاله بود

95.

Will man wirklich bare Münze
Einer Probe unterzieh'n ¹

Und aut alle Klausner fahnden,
Deren Thun verdächtig schien?

Meine Meinung ist, die Freunde
Unterliessen ganz und gar

Etwas And'res zu ergreifen,
Als des Freundes Ringelhaar.

Weislich halten sich die Zecher
An des Schenken Locke fest,

Dass sie eine Stütze haben,
Wenn der Himmel sie verlässt.

Setzt der Rabe seine Füße
Schamlos auf den Rosenbaum.

Nun so müssen alle Sprosser
Greifen nach des Dornes Saum. ²

Mit der Kraft des Arm's der Tugend
Prahle nicht in Schöner Reih'n:

Dem mit einem einz'gen Reiter ³
Nehmen leicht ein Schloss sie ein.

Herr, wie gierig lechzt nach Blute
Dieser Türkenkinder Schaar!

Mit dem Pfeile ihrer Wimper
Macht sie Beute immerdar.

Schön sind Tänze, wenn sich ihnen
Lied und Flötenton gesellt;

Doch besonders, wenn bei'm Tanze
Man die Hand des Liebehens hält.

O Hafis, die Mitwelt künmert
Nimmermehr der arme Mann:

Drum, sich fern von ihr zu halten
Ist das Beste, wenn man's kann.

نقد هارا بود آیا که عیاری گیرند
 تا همه صومعه داران پی کاری گیرند
 مصلحت دید من آنست که یاران همه کار
 بگذارند و خم طره یاری گیرند
 خوش گرفتند حریفان سر زلف ساقی
 کر فلکشان بگذارد که قراری گیرند
 زاغ چون شرم ندارد که نه پا بر کل
 بلبلازا سزد از دامن خاری گیرند
 قوت بازوی پریمیز بخوبان مفروش
 که درین خیل حصاری بسواری گیرند
 یا ربّ این پیچہ ترکان چه دلیرند بخون
 که به تیر مژده هر محظه شکاری گیرند
 رقص بر شعر خوش و ناله فی خوش باشد
 خاصه رقصی که درو دست نخاری گیرند
 حافظ ابنای زمازا غم مسکینان نیست
 زین میان کر بتوان به که کناری گیرند

94.

Hilft uns erst der Weinverkäufer
 Zechern freundlich aus der Noth,
 So verzeiht ihm Gott die Sünden
 Und beseitigt was ihm droht.
 Schenke, gib mir Wein im Glase,
 Der gerechtes Maass enthält:
 Denn die Eifersucht des Bettlers
 Füllt mit Unglück sonst die Welt.
 Singen, singe zu der Laute:
 „Vorbestimmt ist jeder Tod.“
 Und wer dieses Lied nicht singet,
 Der versündigt sich an Gott.
 Treten Leiden dir entgegen
 Oder Freuden, weiser Mann,
 So bezieh' dies nicht auf And're:
 Denn nur Gott hat es gethan.
 Wesshalb übt in einer Werkstatt,
 Wo nichts weise ist und gut,¹
 Die Verblendung schwacher Menschen
 Nichts als Stolz und Übermuth?
 Traum, der Rettung frohe Kunde
 Geht aus diesem Gram hervor.
 Wenn nur erst der Erdenwaller
 Treulich hält was er beschwor.
 Mich, der Liebesschmerz empfindet
 Und zugleich des Rausches Pein,
 Heilt nur der Rubin des Freundes.
 Oder nur der reine Wein.
 Lust nach Wein entseelt Haisen,
 Der verbrannt ist weil er liebt:
 Wo doch woilt ein and'rer Jesus,
 Der mir neues Leben gibt?

کر می فروش حاجت زندان روا کند
 ایزد کند بخشد و دفع بلا کند
 ساقی بجام عدل بده باوه تا کدا
 غیرت نیاورد که جهان پر بلا کند
 مطرب ساز عود که کس بی اجل نمرود
 و آنکو نه این ترانه سراید خطا کند
 کر رنج پیشت آید و کر راحت ای حکیم
 نسبت ممکن بغیر که اینها خدا کند
 در کارخانه که ره عقل و فضل نیست
 و هم ضعیف رای فضولی چرا کند
 حقا کرین غمان برسد مژده امان
 کر سalkی بعهد امانت وفا کند
 مارا که درد عشق و بلای خمار هست
 یا لعل دوست یا می صافی دوا کند
 جان رفت در سر می و حافظ بعشق سوخت
 عیسی دمی کجاست که ایلای ما کند

Klage nicht, wenn du auch leidest:
 Wer der Wünsche Weg betritt,
 Kam ja nimmer noch zur Ruhe,
 Wenn er nicht erst Qualen litt.
 Führer auf dem heil'gen Pfade,
 Rette, Gott zu Liebe, mich!
 Denn es zeigt ja keine Grenze
 In der Liebe Wüste sich.
 Trinke Wein; jedoch Hafis en
 Schenke den Pocal von Gold!
 Schenkt dem Ssofi doch die Strafe
 Auch der Kaiser mild und hold.
 Da Hafis nicht eine Rose
 Seines Schönheitsbeef's gepflickt,
 Scheint es, dass der West der Güte
 Diese Wiese nicht beglickt.
 Schon vergeh'n des Frühlings Tage:
 O gerechter Mann, erschein'!
 Denn die Jahreszeit schwand, und nimmer
 Kostete Hafis noch Wein. ¹

ممکن ز غصه شکایت که در طریق طلب
 براحتی نرسید آنکه زحمتی نکشید
 خدایرا مددی ای دلیل راه حرم
 که نیست بادی؛ عشق را کرانه بدید
 شراب نوش کن و جام زر بحافظ بخش
 که پادشاه ز کرم جرم صوفیان بخشید
 کلی نخچیر ز بستان حسن او حافظ
 مگر نسیم مروت درین چمن نوزید
 بهار میکندرد دادگترا دریاب
 که رفت موسم و حافظ هنوز می بخشید

93.

Freut Euch, denn es kam der Frühling,
Und es grünet frisch der Rain:

Den erhalt'nen Lohn verwende
Man auf Rosen nun und Wein.

Frohe Lieder singt der Vogel;
Wo sind Krüge, ' weingefüllt?

Klüglich tönt des Sprossers Stimme;
Wer die Rose wohl enthüllt?

Dieses Kleid gefärbt wie Rosen?
Will ich nun den Flammen weih'n:

Denn der alte Weinwirth handelt
Selbst um Hefe nicht es ein.

Vom Gesicht des Schenken pflücke
Eine Rose ungesümt.

Da rings um des Gartens Wange
Schon der Flaum des Veilchens keimt.

Tritt den Weg in's Dorf der Liebe
Nimmer ohne Führer an:

Weil, wer unbegleitet wandelt,
Sich verirrt auf dieser Bahn.

Hat Geschmaack wohl abgeworren
Früchten aus dem Paradies,

Wer nur Einmal in den Apfel
Eines schönen Kinnes biss?

Kos't der Schenke gar so freundlich.
Reißt's das Herz mir aus der Hand;

And're bin ich dann zu sprechen
Und zu hören nicht im Stand.

Viele Wunder, o Geführte,
Schaut man auf der Liebe Bahn:

Vor dem Rehe dieses Feldes
Wandelt Furcht den Löwen an.

رسید مژده که آمد بهار و سبزه دمید
 وظیفه کرد برسد مصرفش کسبست و نبید
 صغیر مرغ بر آمد بط شراب کجاست
 فغان فتاد به بلبل نقاب کل که کشید
 من این مرقع رنگین چو کل بخوام سوخت
 که پیر باده فروشش بجرعه نخید
 ز روی ساقی، موش کلی بچین امروز
 که کرد عارض بستان خط بنفشه دمید
 بگوی عشق منه بی دلیل راه قدم
 که کم شد آنکه دین ره بر مبری زسید
 ز میوه های بستی چه ذوق در یابد
 هر آنکه سیب زخندان شادی نکزید
 چنان کرشمه ساقی دلم ز دست برد
 که با کسی دکر نیست برک گفت و شنید
 عجایب ره عشق ای رفیق بسیارست
 ز پیش آهوی این دشت شیر نر برمید

92.

Ein belebender Messias ¹
 Naht, o Herz, drum freue dich!
 Denn sein süßter Hauch verkündet,
 Jemand Theurer nüh're sich
 Seufz' und klage nicht, wenn Trennung
 Gram dir schafft: denn gestern Nacht
 Sprach das Loos, ² das ich befragte:
 „Dir ein Retter wird gebracht“
 Jener Brand in Eimen's Thale ³
 Bringt nicht mir allein Gewinn;
 In der Hoffnung eines Funkens
 Kam ja Moses selbst dahin.
 Mit dem Gau, den du bewohnest,
 Steht ein Jeder in Verkeh
 Und es hat daselbst ein Jeder
 Ein besonderes Begeh
 Wohl hat Niemand noch erfahren
 Des Geliebten Aufenthalt;
 Doch so viel ist unbezweifelt:
 Dass dort eine Glocke schallt. ⁴
 Lass mich nur Ein Schlückchen machen:
 Schenkt ein edler Mann den Wein,
 O dann tritt ein Jeder Zecher
 Nur mit einer Bitte ein.
 Hat mein Freund im Sinn zu fragen,
 Ob der Kranke etwas braucht,
 O so sprich, er möge eilen,
 Eh' er noch ganz ausgehaucht.
 Wollt Euch freundlich doch erkunden
 Nach dem Sprosser dieser Flur:
 Denn ich höre aus dem Köffch
 Einen Ton der Klage nur.
 Sich Hafisons Herz erbeuten
 Will der Freund; o Freunde, sagl.
 Ob er nicht dem Falken gleiche,
 Der nach einer Mücke jagt?

مرده ای دل که میجا نفسی می آید
 که ز انفس خوشش بوی کسی می آید
 از غم بجز مکن ناله و فریاد که دوش
 زده ام فالی و فریادری می آید
 ز آتش وادی، ایمن نه منم خرم و بس
 موسی آنجا بامید قبسی می آید
 هیچ کس نیست که در کوی تو اش کاری نیست
 هر کس آنجا بطریق موسی می آید
 کس ندانست که منزله معشوق بجاست
 این قدر هست که بانک جسی می آید
 جرم، ده که بمیخانه ارباب کرم
 هر حریفی ز پی ملتسمی می آید
 دوست را که سر پر سیدن بیمار غمست
 کو بران خوش که بنوزش نفسی می آید
 خبر بلبل این باغ پرسید که من
 ناله، میثنوم کز قفسی می آید
 یار دارد سر صید دل حافظ یاران
 شاهبازی بشکار مکی می آید

91.

Ihr meine Genossen der Freude,
 O denkt an die Zecher der Nacht.
 O denkt an die Rechte des Dienstes,
 So treu und so redlich vollbracht;
 O denkt im Momente des Rausches
 An armer Verliebter Gestöhn,
 Beim lieblichen Klange der Harfe
 Und süßlicher Schellen ' Getön;
 Und wenn um die Lende des Wuchses
 Ihr schließt die hoffende Hand,
 So denkt an die Zeiten, wo Freundschaft
 Als Mittlerin zwischen uns stand;
 Und strahlt auf die Wange der Schenken
 Der Schimmer des Weines zurück,
 So denket beim Sang und bei Liedern
 An liebender Herzen Geschick;
 Nein, kümmert Euch fñrder mit nichts
 Um Jene, die treulich geliebt,
 Und denkt dass der Kreislauf der Zeiten
 Die Tugend der Treue nicht ùbt;
 Und wenn sich der Zelter des Glückes
 Gar wild und gar störrig erweist,
 So denkt, nach der Peitsche beghehend,
 An Jene, die mit Euch gereist! ²
 Erbarmt Euch, Ihr, die auf des Ruhmes
 Erhabenem Sitze Ihr thront,
 Und denkt an Hafis und die Schwelle
 Des Hauses vom Holden bewohnt!

معاشران ز حریفان شبانه یاد آرید
 حقوق بندگی، مخلصانه یاد آرید
 بوقت سرخوشی از آه و ناله، عشاق
 بصوت نغمه، چنگ و چغانه یاد آرید
 چو در میان مراد آورید دست امید
 ز عهد صحبت ما در میانه یاد آرید
 چو عکس باده کند جلوه در رخ ساقی
 ز عاشقان بسرود و ترانه یاد آرید
 نمی خورید زمانی غم وفاداران
 ز بی وفایی، دور زمانه یاد آرید
 سمنند دولت اگر تند و سرکشست ولی
 ز مهربان بسر تازیانه یاد آرید
 بوجه مرحمت ای سکنان صدر جلال
 ز روی حافظ و آن آستانه یاد آرید

O Herr, gib mir vom Weine,
 Der keinen Rausch erzeugt
 Und der, gepaart mit Schmerzen,
 Mi nicht zu Kopfe steigt!
 Ich habe einen Götzen:
 Sein Leih ist silberrein
 Und in Aser's ¹ Pagode
 Mag wohl kein Gleicher sein.
 Aus ganzer Seele diene
 Ower, dem Sultan, ² ich.
 Obwohl des treuen Knechtes
 Er nicht erinnert sich;
 Ich schwör's bei seiner Krone,
 Der weiten Erde Zier,
 Das Diadem der Sonne
 Weicht an Gefunkel ihr!
 Hattens Lied zu tadeln
 Ist Jener nur geneigt,
 In de ³ en die'nem Wesen
 Sich nicht von Armuth zeigt

شرابی بی خوارم بختس یا رب
 که با او هیچ درد سر نباشد
 بنامیزد بتی سیمین تنم بست
 که در بتخانه آزر نباشد
 من ز جان بنده، سلطان اویسم
 اگر چه یادش از چاکر نباشد
 بتاج عالم آرایش که خورشید
 چنین زیننده، افسر نباشد
 کسی گیرد خطا بر نظم حافظ
 که پیش لطف در کوهر نباشد

90.

Schön ist die Rose; aber
 Nichts Schön'res kennt die Welt,
 Als einen vollen Becher,
 Wenn deine Hand ihn hält.
 Die Zeit benützend, trinke
 Du Wein im Rosenhain:
 Wird doch in nächster Woche
 Die Rose nicht mehr sein.
 Geniesse, o geniesse
 Was froh die Zeit dir bent.
 Nicht immer liegen Perlen
 In Muscheln, so wie heut.
 Es ist der Pfad der Liebe
 Ein wunderbarer Pfad,
 Wo stolz das Haupt erhebet
 Wer, ach, kein Haupt mehr hat.
 Verflüge alle Blätter,¹
 Wenn du mein Schulfreund heisst,
 Weil in der Kunst der Liebe
 Kein Buch dich unterweist.
 Vernimm was ich dir sage:
 Ein Liebehen wähle dir,
 Das nicht die eignen Reize
 Geknüpft an Schmuck und Zier.
 O komm in meinen Keller,
 Und trinke, alter Mann,
 Wein, wie ihn dir die Quelle
 Kjöwsör² nicht bieten kann.
 Du, der du mit Rubinen
 Gefüllt das gold'ne Glas.
 Erbarme dich des Mannes.
 Der niemals Gold besass!

۹۰

خوش آمد کل و ز آن خوشتر نباشد
 که در دست بجز ساغر نباشد
 غنیمت دان و می خور در کلستان
 که کل تا مفتد، دیگر نباشد
 زمان خوشدلی دریاب دریاب
 که دایم در صدف کوهر نباشد
 عجب راهیست راه عشق کآنجا
 کسی سر بر کند کش سر نباشد
 بشوی اوراق اگر بدرس مایی
 که علم عشق در دفتر نباشد
 ز من بنیوش و دل در شاهی بند
 که حسنش بسته زیور نباشد
 بیا ای شیخ در نخانه ما
 شرابی خور که در کوثر نباشد
 ایا پر لعل کرده جام زرین
 بختش بر کسی کش زر نباشد

89.

Wenn an mir des Glückes Vogel
 Ahermals vorüber eilt,
 Kömmt der Freund zurück, der liebend
 Dann für immer bei mir weilt.
 Perlen und Juwelen bieten
 Kann mein Auge nimmer zwar,
 Drum verschlingt es Blut und bringet
 Dies als Huld'gungsgabe dar.¹
 Niemand wagt es Ihm zu sagen
 Was ich alles schon erlitt,
 Als der Ostwind, wenn er flüsternd
 Ihn am Ohr vorbeiglit.
 Einem flücht'gen Koppuhn sandt' ich
 Einen Falken nach, den Blick,
 Das er's locke² und als Beute
 Bringe von der Jagd zurück.
 Gestern Abends fragt' ich: „Heilen
 Seines Mund's Rubine mich?“
 Und ein Ruf aus höh'ren Sphären
 Sprach erwiedernd: „Sicherlich.“
 In der Stadt weilt kein Verliebter,
 Hie und da nur sieht ein Mann,
 Der da ausser sich gerathen,
 Sich für lebenswürdig an.
 Wo verweilt der Hochgesinnte,
 Der bei seinem Freudenfest
 Dem Betrüben durch ein Schlückchen
 Seinen Rausch verdünsten lässt?
 Treue Tod des Nebenbuhlers –
 Hoffnung dir vereint zu sein —
 Schaffe mir das Spiel des Himmels
 Eines nur von diesen Drei'n!
 Weichst du nicht von Seiner Pforte,
 O Hafis, erscheint ein Tag,
 Wo aus irgend einem Winkel
 Er vorbei dir kommen mag.³

طایر دولت اگر باز گذاری بکند
 یار باز آید و با وصل قرار ی بکند
 دیده را دستک در و کمر کچه نماند
 بخورد خونی و تدبیر نشاری بکند
 کس نیارد بر او دم زدن از قصه ما
 مکرش باد صبا کوش گذاری بکند
 داده ام باز نظرا بتدروی پرواز
 باز خواند مکرش نقش و شکاری بکند
 دوش کفتم بکند لعل لبش چاره من
 باتف غیب ندا داد که آری بکند
 شهر خالیست ز عشاق بود کز طرفی
 مردی از خویش برون آید و کاری بکند
 کو کریمی که ز بزم طربش غمزه
 جرعه در کشد و دفع خاری بکند
 یا وفا یا خبر وصل تو یا مرگ رقیب
 بازی، چرخ ایزن یکدوسه کاری بکند
 حافظا از در او کر نروی هم روزی
 کذری بر سرت از کوشه کناری بکند

88.

Ob des Zechens und der Liebe
Schmüht mich jener Stolze nur,

Der da leugnet das Geheimniß
Einer höheren Natur.

Sieh nur auf der Liebe Fülle,
Auf der Sünde Mängel nicht:

Denn auf Fehler sieht nur Jener,
Dem es an Verdienst gebricht.

So gewaltig auf den Islam
Stürmt des Schenken Wimper ein,

Dass sich nur der Wein, der rothe,
Noch enthält vom rothen Wein.

Süsser Duft, wie ihn die Huris
Nur verhauchen, füllt das Land,

Wenn mit meiner Schenke Staube
Er durchwürzet Sein Gewand.

Nur der Beifall weiser Männer
Öffnet uns des Glückes Schatz:

Ziehe Niemand je in Zweifel
Diesen sinnerfüllten Satz.

Jener Hirt aus Bimen's Thale
Kömmt zu der gewünschten Macht

Erst, wenn tren in Jethro's Dienste
Manches Jahr er zugebracht.¹

Blut nur ist's, das aus dem Auge
Bei Hafis's Liedern dringt,

Wenn er von der Zeit der Jugend
Und des Alters Tagen singt.

مرا برندی و عشق آن فضول عیب کند
 که اعتراض بر اسرار اهل غیب کند
 کال سر محنت بپسین نه نقص کنه
 که هر که بی هنر افتد نظر بعیب کند
 چنان بزد ره اسلام غمزه، ساقی
 که اجتناب ز صہبا مکر صہیب کند
 ز عطر حور بهشت آن زمان بر آید بوی
 که خاک میکده، ما عجیر جیب کند
 کلید کنج سعادت قبول اهل دلست
 مباد کس که درین نکته شک و ریب کند
 شبان وادی؛ ایمن کنی رسد بمراد
 که چند سال بجان خدمت شعیب کند
 ز دیده خون بچکاند فانه حافظ
 چو یاد وقت شباب و زمان شیب کند

87.

Spülte mit den Herzensk
 Aus dem Sinne nicht der
 Furcht vor dem Geschick
 Mir den Bau des Lebens
 Würfe nicht beim Liebes
 Seinen Anker der Versta
 Brücht' aus diesem Ungl
 Nimmer er das Schiff' an'
 Weh! Es treibt sein Spi
 Ingeheim mit Jederman
 Doch es gab bisher noch
 Der's dem Schlaun abge
 Desshalb will mein Herz
 Auf der Wiese sich ergel
 Dass sie mich vom Tode
 Durch des Osters sanftes
 Durch ein Dunkel führt
 Weilet denn kein Chri
 Denn das Feuer der F
 Führt mir sonst das Wa
 Arzt der Liebe bin ich.
 Wein, denn dies Floet
 Schaffet Ruhe und ver
 Alle Sorgen immerdar.
 Schon verbrennt Hafi
 Hat es noch dem Freu
 Ob vielleicht um Gotte
 Es ein Hauch des Wes

اگر نه باده غم دل زیاد ما ببرد
 نسیب حادثه بنیاد ما ز جا ببرد
 و گر نه عقل بمستی فرو کشد لنگر
 چه گونه کشتی ازین ورطه بلا ببرد
 فغان که با همه کس غایبانه باخت فلک
 کسی نبود که دستی ازین دعا ببرد
 دل ضعیفم از آن میکشد بطرف چمن
 که جان ز مرکب به بیماری صبا ببرد
 گذار بر ظلماتست خضر راهی کو
 مباد گاتش محرومی آب ما ببرد
 طلیب عشق منم باده خور که این معجون
 فراغت آرد و اندیشه خطا ببرد
 بسوخت حافظ و کس حال او بیمار نکفت
 مگر نسیم پیامی خدا را ببرد

Scheint mein Thun gleich unvernünftig,
Sieh's doch nicht verächtlich an:

Denn in diesem Land beneidet
Der Monarch den Bettelmann.

Gestern sprach ein Frommer: „Heimlich
„Trinkt Hafis beständig Wein.“

Was geheim ist, o mein Frommer,
Kann doch wohl nicht Sünde sein.

کرچه بی سامان نماید کار ما سهملش مبین
 کاندرین کشور کدایی رشک سلطانی بود
 دی عزیزی گفت حافظ میخورد پنهان شراب
 ای عزیز من نه عیب آن که پنهانی بود

86.

Wer des Glückes Huld verdiente
 Schon von aller Ewigkeit,
 Drückt den Becher seiner Wünsche
 An das Herz für alle Zeit.
 Eben als ich schwören wollte
 Zu enthalten mich vom Wein,
 Sprach ich: „Trägt dies Bäumchen Früchte,
 „Werden's die der Reue sein.“
 Und gesetzt, dass mir ein Teppich.
 Lillenweiss die Schulter deckt:
 Trägt ein Musulman Gewänder,
 Rosenroth mit Wein befleckt? ¹
 Einsam sitzen ohne Leuchte
 Eines Glases kann ich nicht:
 Muss der Winkel eines Weisen
 Immer hell doch sein und licht.
 Hell vom Kerzenlicht und Weine
 Strahle meine Einsamkeit!
 Thöricht ist der Trunk'nen Tugend
 In der schönen Rosenzeit.
 Jetzt im Lenz, im trauten Kreise,
 Wo man nur von Liebe spricht.
 Wär' es Stumpfheit, nimm' den Becher
 Aus des Lieblich's Hand man nicht.
 Immer strebe nach dem Höchsten:
 Schmückt kein Demant auch das Glas,
 Ist der schönste der Rubine ²
 Zechern doch der Rebe Nass.
 Willst du guten Ruf erwerben,
 Heiz, so flich' der Bösen Kreis:
 Lust am Bösen, theure Seele,
 Ist für Thorheit ein Beweis.

در ازل هر کو فیض دولت ارزانی بود
 تا ابد جام مرادش مدام جانی بود
 من همان ساعت که از می خواستم شد توبه کار
 کفتم این شاخ ار دید باری پشیمانی بود
 خود گرفتم کافکنم سجاده چون سوسن بدوش
 پیچ و کل بر خرقه رکب می مسلمانی بود
 بی چراغ جام در خلوت نمی یارم نشست
 ز آنکه کنج اهل دل باید که نورانی بود
 خلوت ما را فروغ از نور شمع و باده باد
 وقت کل مستوری، مستان ز نادانی بود
 مجلس انس و بهار و بحث عشق اندر میان
 نهندن جام می از جانان کراخانی بود
 بهت حالی طلب جام مرصع کو مباحث
 رند را آب عنب یاقوت رمانی بود
 نیکنمای خواهی ای دل با بدان صحبت مدار
 بدبختی جان من برهان نادانی بود

Die Erlaubniss zu betreten,
 Einer fernen Reise Pfad
 Wehret mir Mossella's Erde
 Und der Quell von Röknaðbād. ¹
 Vielen Gram schuf meiner Seele
 Seine Liebe; immerhin!
 Des Geschickes böses Auge ²
 Treffe dennoch nimmer ihn!
 Nimm, so wie Hafis, den Becher
 Nur beim Harfenklang zur Hand,
 Da man alle Herzenstrende
 Nur an Seidenfäden band. ³

نمیدهند اجازت مرا بسیر سفر
 نسیم خاک مصلّا و آب رکناباد
 رسید در غم عشقش بجانم آنچه رسید
 که چشم زخم زانه بجان او مراد
 قرح مکیر چو حافظ مکر بناله چنک
 که بسته اند بر ابریشم طرب دل شاد

85.

Heimlich Wein und Lust genossen,
 Was es sei? ein lock'res Thun; * * *
 In der Zecher Reihe trat ich:
 Mag gescheh'n was immer nun!
 Löse deines Herzens Knoten,
 Sorglos um des Himmels Lauf;
 Einen solchen Knoten löste
 Noch kein Geometer auf.
 Wenn die Zeit dem Wechsel fröhnet,
 So erstaune drüber nicht.
 Da das Rad ¹ von Millionen
 Ähnlicher Geschichten spricht
 Nur mit Ehrfucht nimm die Becher
 In die Hand, denn sie besteh'n
 Aus den Schädeln von drei Fürsten:
 Kërköbad, Dschemschid, Bëhmün. ²
 Wo Kjätwüs und Kjer ³ nun weilen,
 Wer gibt Kunde wohl davon?
 Wer kann sagen, wie die Winde
 Fortgeführt Dschëmschiden's Thron?
 Weil Fërhad einst für die Lippen
 Der Schüñ so heiss geglüht,
 Seh' ich noch, wie eine Tulpe
 Seines Auges Blut' entblüht.
 Komm, o komm, dass auf Momente
 Wüst ich werde durch den Wein,
 Denn ein Schatz in dieser Wüste ⁴
 Wird vielleicht zum Lohne mein.
 Wie das Schicksal treulos walte,
 Hat die Tulpe wohl erkannt:
 Hält sie doch durch's ganze Leben
 Einen Becher in der Hand.

شراب و عیش نهان چیست کار بی بنیاد
 زدیم بر صف زندان و هر چه بادا باد
 کره ز دل بکشا و ز سپهر یاد ممکن
 که فکر میچ مهندس چنین کره نکشد
 ز انقلاب زمانه عجب مدار که چیخ
 ازین فانه هزاران هزار دارد یاد
 قروح بشرط ادب کیر ز آنکه ترکیبش
 ز کاسه سر جمشید و بهمنست و قباد
 که آکست که کاوس و کی کجا رفتند
 که واقفست که چون رفت تخت جم بر باد
 ز حسرت لب شیرین هنوز می بینم
 که لاله میدمد از خون دیده، فرهاد
 بیا بیا که زمانی زی خراب شویم
 مگر رسم بکنجی درین خراب آباد
 مگر که لاله بدانست بی وفایی، دهر
 که تا بزاد و بشد جام می ز کف نهاده

84.

Es entbehrt, wenn ich ihn schaue,
 Leicht mein Herz die Wiesenflur;
 Gleich Zipressen liegt's in Banden,
 Hat, gleich Tulpen, Maale nur.
 Keines Menschen Brauen bogen
 Neigt sich mein Zipressenbaum;
 Denn der Welt entsagt, wer wohnt
 In des Winkels engem Raum.
 Dass das Veilchen Seiner Locke
 Gleichen will, bringt mich in Gluth;
 Was dem schwarzen, schnüden Dinge
 Doch für Zeug im Hirne ruht!
 Nichts als finst're Nacht und Wüsten;
 Komm' ich je am Ziele an,
 Wenn die Fackel einer Wange
 Mir nicht leuchtet auf der Bahn?
 Weinen muss die Morgenkerze,
 Und mit ihr zugleich auch ich:
 Denn um mich Verbrannten kummert
 Nimmermehr mein Götze sich.
 Auf der Wiese wandelnd, blicke
 Nach dem Thron der Rose hin:
 Denn als Truchsess reicht die Talpe
 Den Pocal der Königin.
 Weinen muss ich, gleich der Wolke
 Des Böhmens¹ auf dieser Flur:
 Den Genuss des Sprossennestes
 Hat ja, sich, der Rabe nur.
 Deine Locken überfallen
 Nachts das Herz beim Wangenschein:
 Wie so kühn sind diese Räuber,
 Brechen Nachts bei Fackeln ein!
 Das betrübte Herz Hafisens
 Bangt nach Liebesunterricht.
 Hat nicht Lust an schöner Aussicht
 Und verlangt nach Gärten nicht.

دل ما بدور رویش ز چمن فراغ دارد
 که چو سرو پای بندست و چو لاله دماغ دارد
 سرو ما فرو نیاید بکمان ابروی کس
 که درون گوشه کیران ز جهان فراغ دارد
 ز بنفشه تابدارم که ز زلف او زند دم
 تو سیاه کم بها بین که چه در دماغ دارد
 شب ظلمت و بیابان بجای توان رسیدن
 مگر آنکه شمع رویش برهم چراغ دارد
 من و شمع و صبحگاهی سرو از هم بکیریم
 که بسوختیم و از ما بت ما فراغ دارد
 بچمن خام و بنکر بر تخت کل که لاله
 بندیم شاه ماند که بکف آياغ دارد
 سزوم چو ابر بهمن که درین چمن بکیریم
 طرب آشیان ببلبل بنکر که زاغ دارد
 بغرغ چهره زلفت ره دل زند به شب
 چه دلاورست دزدی که بشب چراغ دارد
 سر درس عشق دارد دل دردمند حافظ
 که نه خاطر تاشا نه هوای بلغ دارد

In Erstaunen muss mich's setzen,
 Macht bei deines Saumes Duft
 Zu choten'schem Mosekus nimmer
 Deinen Staub die Morgenluft. ⁷
 Zieh' die Hand zurück und lade
 Keine Schmach auf meinen Ruhm. ⁸
 Denn nur meine Thräne wandelt
 Thau in 'Aden's ⁹ Perlen um.
 Deine Wimper gab Hafisen,
 Der auf Rath nicht hört, den Tod:
 Durch das Schwert verdient zu sterben,
 Wer nicht achtet auf's Gebot.

با به عطر دامنت آیدم از صبا عجب
 کز گذر تو خاک را مشک ختن میکند
 دست کش جفا مکن آب رخم که فیض ابر
 بی مدد سرشک من در عدن نمیکند
 کشته، غمزه، تو شد حافظ ناشنیده پند
 تیغ سزااست هر کرا درد سخن نمیکند

83.

Meine schaukelnde Zypresse,
 Warum meidet sie das China,
 Flieht den Umgang mit der Rose
 Und vergisst auf den Jasmin?
 Nach dem China¹ Seines Haares
 Zog mein Herz, das irre, aus,
 Und von jener langen Reise
 Kehrt's nicht heim in's Vaterhaus.
 Hoffend, dir sich zu vereinen,
 Hält das Herz die Seele fern.
 Die, nach deinem Glau sich sehnd,
 Nimmer dient dem Leibe gern.
 Vor dem Bogen Seiner Brauen
 Weil' ich stehend stets; allein
 Straß gespannt hat Er die Sehne
 Und kein Ohr will Er mir leih'n.²
 Gestern gab sein Haar zur Klage
 Anlass mir; da scherzte Er:
 „Dieser krumme Schwarze³ horchet
 „Deinem Worte nimmermehr.“
 Bricht der West des Veilchens Haare
 In gar viele Falten,⁴ ach,
 Muss mein Herz da nicht gedenken
 Dessen, der die Treue brach?
 Wenn mein Schenke, silberwädig,
 Hofe nur statt Wein gebracht,
 Gibt's da wen, der, gleich dem Glase,
 Sich nicht ganz zum Munde macht?
 Wohlgeruch entströmt dem Oste;
 Weshalb macht dein reiner Saum
 Nimmer zu choten'schem Moschus
 Jedes Veilchenbeetes Raum?

سرو چنان من چرا میل چمن نمیکند
 بهرم کل نمیشود یاد سمن نمیکند
 تا دل هرزه کرد من رفت بچین زلف او
 ز آن سفر دراز خود عزیم وطن نمیکند
 دل بامید وصل تو بهرم جان نمیشود
 جان بهوای کوی تو خدمت تن نمیکند
 پیش کان ابرویش لاله همی کنم دلی
 کوش کشیده است از آن کوش بمن نمیکند
 دی کله ز طره اش کردم و از سر فسوس
 گفت که این سیاه کچ کوش بمن نمیکند
 چون ز نسیم میشود زلف بنفشه پر شکن
 وه که دلم چه یاد آن عهد شکن نمیکند
 ساقی سیم ساق من کر به درد میدد
 کیست که تن چو جام می جمله دهن نمیکند
 گلخسای شد صبا دامن پاکت از چه رو
 خاک بنفشه زار را مشک خشن نمیکند

82.

Steigt des Weines lichte Sonne
 Aus des Bechers Ost empor,
 Bringt die Wangenflur des Schenken
 Tausend Tulpen schnell hervor;
 Und der West auf Rosenhäuptern
 Kräut der Hyacinthe Haar,
 Wenn der Wohlthut jenes Haares
 Auf die Flur gekommen war.
 Von des Himmels nied'rem Tische
 Hoffe nimmermehr, o Herz,
 Einen Bissen zu erhaschen,
 Ohne hundertfachen Schmerz
 Klagen über Trennungsätze
 Haben einen eignen Ton:
 Hundert Bücher nicht enthielten
 Nur den kleinsten Theil davon.
 Trägst, wie Noth, du geduldig
 Einer Sündfluth Missgeschick,
 Weicht das Unglück, und es kehret
 Hundertjähriger Lust zurück.
 Zu des Wunsches Perle findet
 Eig'ne Mühe nie die Bahn,
 Und zu hoffen, dies gelänge
 Ohne Beistand, ist ein Wahn.
 Weht der Ostwind deiner Gnade
 An Hafisens Grab vorbei,
 Tönt aus seines Körpers Staube
 Hunderttausendmal Juchhei!

چو آفتاب می از شرق پیاله بر آید
 ز باغ عارض ساقی هزار لاله بر آید
 نسیم در سر کل بشکند کلاله سنبیل
 چو از میان چمن بوی آن کلاله بر آید
 ز کرد خوان نکون فلک طمع ممکن ای دل
 که بی ملالت و صد غصه یک نواله بر آید
 شکایت شب بچران نه آن حکایت حالست
 که شمه ز بیانش بصد رساله بر آید
 کرت چو نوح نبی صبر هست بر غم طوفان
 بلا بکرد و کام هزار ساله بر آید
 بسی خود نتوان برد پی بگوهر مقصود
 خیال بود که این کار بی حواله بر آید
 نسیم لطف تو کر بگذرد بترت حافظ
 ز خاک کالبدش صد هزار ناله بر آید

81.

Wer nach deinem grünen Flaume
 Sehnsucht ¹ fühlte, glühend heiss.
 Setzt den Fuss, so lang' er athmet.
 Nicht heraus aus diesem Kreis.
 Heb' ich aus des Grabes Erde,
 Tulpen gleich, mich einst empor.
 Stellt das Brandmaal meiner Sehnsucht
 Mein geheimes Lustkorn vor. ²
 Bis wie lang' noch, sel'ne Perle.
 Hältst du es für reelt und gut,
 Dass dein Gram aus jedem Auge
 Locke eine Meeresfluth?
 Doch wo magst du wohl verweilen,
 Du o sel'ne Perle? sprich!
 Durch dein Wahngelbild verwandelt
 In ein Meer mein Auge sich.
 Deiner Locke langer Schatten
 Fall' auf meinen Scheitel hin:
 Denn das Herz, das liebesholle,
 Findet Ruhe nur durch ihn.
 Aus der Wurzel jeder Wimper
 Fliesst mir Wasser; o so komm'.
 Wenn dich die Betrachtung freuet,
 Und du gern verweilst am Strom.
 Tritt ein Weilchen aus der Hülle.
 Wie mein Herz, und komm herein:
 Denn, ob wir uns wieder treffen,
 Möchte nicht so sicher sein.
 Trotz'ig wendest du dein Auge
 Von Hafisen, und, fürwahr,
 Reizende Narzissen haben
 Schwere Häupter immerdar. ¹

هر کرا با نبط سبزه سر سودا باشد
 پای ازین دایره بیرون نهد تا باشد
 من چو از خاک کد لاله صفت بر خیزم
 داغ سودای تو ام سر سویدا باشد
 تا کی ای کوهر یکدانه روا می داری
 کز غمت دیده مردم به دریا باشد
 تو خود ای کوهر یکدانه بجای آخر
 کز خیال تو مرا دیده چو دریا باشد
 ظل مدود خم زلف تو ام بر سر باد
 کاندر آن سایه قرار دل شیدا باشد
 از بن هر مره ام آب روانست بیا
 اکرتمیل لب جوی و تماشا باشد
 چون دل من دمی از پرده برون ای و در آی
 که دگر باره ملاقات نه پیدا باشد
 چشم از ناز بمحافظ نکند میل آری
 سر کرانی صفت نرکس رعنا باشد

Ich sprach: „Ich leide nur um dich.“

Er sprach: „Ein Ende nimmst dein Leid.“

Ich sprach: „O werde du mein Mond!“

Er sprach: „Es fñgt's vielleicht die Zeit.“

Ich sprach: „Ein Mond ist dein Gesicht.“

Er sprach: „Von zweier Wochen Lauf.“

Ich sprach: „Erscheint er jemals mir?“

Er sprach: „Im Fall, er gñnge auf.“¹

Ich sprach: „Von dem, der wahrhaft liebt,

„Nimm in der Treue Unterricht.“

Er sprach: „Zu Stand kömmt so ein Werk

„Wohl nimmer durch ein Mondgesicht.“

Ich sprach: „Zu deinem Wahngobild

„Verschloss dem Blicke ich die Bahn.“

Er sprach: „Es wandelt bei der Nacht

„Und kömmt auf and'rem Wege an.“

Ich sprach: „Es trieb dein Lockenduft

„Mich irrend durch die ganze Welt.“

Er sprach: „Doch wisse, er nur sei's,

„Der dir zum Führer ist bestellt.“

Ich sprach: „O wonnevoller Luft,

„Die aus der Flur der Liebe strömt!“

Er sprach: „O sel'ger Abendwind,

„Der aus dem Dorf des Holden kömmt!“

Ich sprach: „Mich tödtete die Lust

„Nach deines süßen Mund's Rubin.“

Er sprach: „Sei du ein treuer Knecht,

„Und für den Knecht lass sorgen Ihn.“

Ich sprach: „Wann schliesst dein mildes Hei'z

„Erharmungsvoll des Friedens Bund?“

Er sprach: „Bis Zeit dazu erscheint,

„Thu' ja es keinem Menschen kund.“

Ich sprach: „Du sah'st es, wie so schnell

„Der Wonne Zeit ein Ende nahm.“

Er sprach: „So schweige doch, Haffis!

„Es endet ja auch dieser Gram.“

۸۰

گفتم غم تو دارم گفتا غمت سر آید
 گفتم که ماه من شو گفتا اگر بر آید
 گفتم رخ تو ماهست گفتا ولی دو هفته
 گفتم بمن ناید گفتا اگر بر آید
 گفتم ز مهربانان رسم وفا بیاموز
 گفتا ز ماه رویان این کار کمتر آید
 گفتم که بر خیالت راه نظر ببندم
 گفتا که شبروانست از راه دیگر آید
 گفتم که بوی زلفت کمره عالم کرد
 گفتا اگر بدانی هم اوت رهبر آید
 گفتم خوش هوایی کز باغ عشق خیزد
 گفتا خنک نسیمی کز کوی دلیر آید
 گفتم که نوش لعلت ما را بارز و کشت
 گفتا تو بندی کن کو بنده پرور آید
 گفتم دل رحمت کی عزم صلح دارد
 گفتا بکس مگو این تا وقت آن در آید
 گفتم زمان عشرت دیدی که چون سر آمد
 گفتا نموش حافظ کین غصه هم سر آید

79.

Kömmst', gleich dem Prediger der Stadt
Nicht leicht zu sagen an:

So lang er Trug und Falschheit übt,
Wird er kein Musulman.

O lerne Zeehen und sei mild!
Pocht's auf Verdienst, so irrt

Ein Thier, das niemals Wein genießt
Und desshalb Mensch nie wird.

Der Name Gottes wirkt von selbst;
O Herz, ermaune dich!

Kein Diw macht durch Betrug und List
Zum Salomone sich.

Empfänglich für den Segen kann
Ein reiner Stoff nur sein:

Zur Perle und Koralle wird
Nicht jeder Thon und Stein.

Stets liebe ich und hoffe drum,
Dass diese edle Kunst,

Nicht wie die ander'n Künste thum,
Nur bringe leeren Dunst.

„Ich gebe“ - sprach Er gestern noch
„Dir morgen, was dich freut.“

Drum lege dich in's Mittel, Gott!
Weil Er es sonst bereut.

Um Sanftmuth des Charakters nur
Fleh' ich zu Gott für dich,

Auf dass nicht wieder mein Gemüth
Durch dich zerstreue sich.

Hafis, so lang' es dem Atom
An hohem Muth gebricht,

Begeht es nach dem lichten Quell
Der Strahlensonne nicht.

کرچه بر واعظ شهر این سخن آسان نشود
 تا ریا ورزد و سالوس مسلمان نشود
 رندی آموز و کرم کن که نه چندان هنر نیست
 حیوانی که ننوشد می انسان نشود
 اسم اعظم بکند کار خود ای دل خوش باش
 که بتلییس و جیل دیو سلیمان نشود
 کوهر پاک بپاید که شود قابل فیض
 در نه هر سنگ و کلی لؤلؤ و مرجان نشود
 عشق می ورزم و امید که این فن شریف
 چون هنرهای دگر موجب حرمان نشود
 دوش میگفت که فردا بدهم کام دلت
 سببی ساز خدایا که پشیمان نشود
 حسن خلقی ز خدا میطلبم خوی ترا
 تا دگر خاطر ما از بو پیرشان نشود
 ذره را تا نبود همت عالی حافظ
 طالب چشم خورشید درخشان نشود

O Schenke! Freundlich warst du immer.
 Mit Wein gefüllt sei dein Poel
 Weil nur durch deine kluge Sorge
 Ein Ende fand des Rausches Qual
 Zwar halt kein Sterblicher Hafisen
 Für Dinen, der da etwas zahlt:
 Doch hat Gottlob, sein End' gefunden
 Ein Leid, dem Zahl und Grenze fehlt.

ساقیا لطف نمودی قدحت پر می باد
 که بتدبیر تو تشویش خمار آخر شد
 در شمار ارچه نیاورد کسی حَافَظَرا
 شکرِ کَآنِ محنت بی حد و شمار آخر شد

78.

Zu Ende ging der Tag des Scheiden,
 Und meines Freundes Trennungsnacht;
 Ich frug das Loos, der Stern zog weiter,¹
 Und Alles ward zu End' gebracht;
 Und all' der holde Trotz des Herbstes
 Und der Genuss, den er gewährt,
 Sie gingen doch zuletzt zu Ende,
 Sobald der Lenz zurückgekehrt.
 Der Hoffnungsmorgen, der im Schleien
 Der Zukunft still verborgen weilt.
 Er trete vor, weil nun an's Ende
 Das Werk der finstern Nacht schon eilt
 Gottlob, dass, weil mit schiefer Mütze
 Sich abermal die Rose zeigt,²
 So Hochmuth des Decemberwindes,
 Als Dornenstolz ihr End' erreicht;
 Dass jenes Wirsal langer Nächte,
 So wie des Herzens bitterer Gram,
 In des Geliebten Lockenschatten
 Ein langersehntes Ende nahm.
 Zwar haben seine Lockenhaare
 Verwirrung in mein Thun gebracht:
 Doch hat der Lösung dieses Knotens
 Sein Angesicht ein End' gemacht.
 Ich will mit Pauken und mit Harfen
 In Zukunft in die Schenke geh'n!
 Wer hat, wie ich, zur Zeit des Freundes
 Das Ende seines Leid's gesch'n?
 Der Zeit, die nie ihr Wort gehalten,
 Ganz trau' ich ihr noch immer nicht,
 Wenn sie im Arme meines Freundes
 Der Trennung Ende mir verspricht.

روز هجران و شب فرقت یار آخر شد
 زدم این فال و گذشت اختر و کار آخر شد
 آن همه ناز و تنعم که خزان میفرمود
 حاقبت در قدم باد بهار آخر شد
 صبح امید که شد معتکف پرده، عیب
 کو برون آی که کار شب تار آخر شد
 شکر ایزد که باقبال کله کوشه، کل
 نخوت باد دی و شوکت خار آخر شد
 آن پریشانی، شبهای دراز و غم دل
 همه در سایه کیسوی نگار آخر شد
 کرچه آشفتمکی، کار من از زلف ویست
 حل این عقده هم از روی نگار آخر شد
 بعد ازین بر در میخانه روم با دف و چنگ
 قصه، غصه که در دولت یار آخر شد
 باورم نیست ز بد عهدی، ایام هنوز
 قصه، هجر که در وصلت یار آخر شد

Hin in die Schenke will ich geh'n
 Und flehen um Gerechtigkeit:
 Denn aus des Grammes rauher Hand
 Wird' ich vielleicht nur dort befreit.
 O Seele! Was mir widerfuhr,
 Dem Holden sage es dein Mund;
 Doch sag' er's auf so feine Art,
 Dass es dem Ost nicht werde kund.
 Sei, wenn ein Leid dich einmal trifft,
 Nicht so bekumm'nen Herzens doch!
 Geh' hin und danke Gott vielmehr:
 Sonst wird das Schlimme schlimmer noch.
 O Herz, ergib dich in Geduld
 Und fa-se dich; denn endlich bricht
 Der Morgen dieses Abends an,
 Und diese Nacht wird Tageslicht.
 Die Spitze Seines Moschushaars
 Ruht nun in deiner Hand, Hafis:
 Drum ziehe deinen Athem ein,
 Denn sonst erfährt' der Ost gewiss,
 Zum Kuss des Fusses hebt Hafis
 Sein Haupt einst aus des Grabes Nacht.
 Wenn du die Erde, die ihn deckt,
 Zum Schild für deinen Fuss gemacht.⁴

حوامم شدن بمیکده کریان و دادخواه
 کز دست غم خلاص من آنجا مگر شود
 ای جان حدیث ما بر دلدار باز کوی
 لیکن چنان مگو که صبارا خبر شود
 روزی اگر غمی رسد تنگدل مباش
 رو شکر کن مباد که از بد بتر شود
 ای دل صبور باش و مخور غم که عاقبت
 این شام صبح گردد و این شب سحر شود
 حافظ چو نافه سر زلفش بدست تست
 دم درکش از نه باد صبارا خبر شود
 حافظ سر از کد بدر آرد بیای بوس
 کر خاک او بیای شامی سپر شود

77.

Die Thräne fürchte ich zerreißt
 Den Schleier, der den Gram mir deckt;
 Dann läuft, wie Mährchen, durch die Welt
 Das, was so sorgsam ich versteckt.
 Die Leute sagen: „Durch Geduld
 „Wird zum Rubin der Kieselstein.“
 Wohl wird er es, allein er wird's
 Durch Blut des Herzens nur allein!
 Des Nebenbuhlers Dünkel treibt
 In des Erstaunens Enge mich!
 O Gott, zu Würde und zu Rang
 Erhebe nie der Bettler sich!
 Es wohnt, o Zipsesse, dir
 Im Haupte ein gar stolzer Wahn:
 Reichst meine gar so kurze Hand
 Zu deinem Gürtel je hinan?
 Aus jeder Ecke sandte ich
 Der Bitten Pfeile ab; vielleicht,
 Dass unter ihnen Einer doch
 Das vorgesezte Ziel erreicht.
 Dies Herrscherschloss, worinnen du
 Dem Auge als ein Mond erscheinst,
 Erblickt' als seiner Schwelle Staub
 Gar manche edle Häupter einst.
 Durch deiner Liebe Alchimie
 Ward meine Wange lautes Gold;
 Ja wohl, zu Golde wird der Staub,
 Bist du nur gnädig ihm und hold.
 Gar manches Sinnige thut Noth
 -- Nicht etwa die schöne Form allein -
 Um dem Gemüthe eines Manns,
 Der Einsicht hat, 's genehm zu sein.

ترسم که اشک در غم ما پرده در شود
 دین راز سر بهر بعالم سمر شود
 کویند سنک لعل شود در مقام صبر
 آری شود و لیک بخون جگر شود
 در تنکنای حیرتم از نخوت رقیب
 یا رب مباد آنکه کدا معتبر شود
 این سرکشی که در سر سرو بلند تست
 کی با تو دست کوتاه ما در کمر شود
 از هر کرانه تیر دعا کرده ام روان
 باشد کز آن میانه یکی کارگر شود
 این قصر سلطنت که تو اش ماه منظری
 سرا بر آستانه او خاک در شود
 از کیمیای مهر تو زر کشت روی من
 آری بیهمن لطف شما خاک زر شود
 بس نکته غیر حسن ببايد که تا کسی
 مقبول طبع مردم صاحب نظر شود

76.

Den Wein verleugnen sollte ich?
 Was man für Mährchen doch erfand!
 Ich hätte also, wie es scheint,
 Nur so viel Einsicht und Verstand?
 Ich, der ich Nachts, bei Sang und Klang,
 Von Gottesfurcht mich abgewandt,
 Ich zeigte mich nun öffentlich?
 Was man für Mährchen doch erfand!
 Die Bahn, die zu der Schenke führt,
 Kannst' ich bis an ihr Ende nicht:
 Zu welchem Ende führt es wohl,
 Mach' ich die Tugend mir zur Pflicht?
 Entschuldigt mag der Frömm'ler sein,
 Der nicht des Zechens Bahn betrat:
 Ist ja die Liebe doch ein Werk,
 Das Gottes Leitung nöthig hat,
 Dem weisen Wirthe dien' ich gern,
 Der mich von Thorheit hat befreit;
 Und was mein Greis nur immer thut,
 Ist echte, laut're Heiligkeit,
 Der Frömm'ler betet und ist stolz,
 Berauscht und demuthsvoll bin ich:
 Für welchen von uns Beiden nun
 Entscheidet deine Gnade sich?
 Mir raubte gestern Nachts den Schlaf
 Dies Wort aus eines Weisen Mund:
 „Gesetzt, Hafs berauschte sich,
 „So klagte man nicht ohne Grund!“

من و انکار شراب این چه حکایت باشد
 غالباً این قدوم عقل و کفایت باشد
 من که شبها ره تقوی زده ام باد و چنک
 ناکهان سر بره آرام چه حکایت باشد
 تا بغایت ره میخانه نمی دانستیم
 ورنه مستوری ما تا بچه غایت باشد
 زاید از راه برندی نبرد معذورست
 عشق کاریست که موقوف برایت باشد
 بنده پیر مغانم که ز جهلم بریاند
 پیر ما هر چه کند عین ولایت باشد
 زاید و عجب و ناز و من و مستی و نیاز
 تا ترا خود ز میان با که عنایت باشد
 دوش ازین فکر نخفتم که حکیمی میگفت
 حافظ از مست بود جای شکایت باشد

75.

Einsamkeit dünkt mir gar herrlich,
 Wenn der Freund ganz als mein Freund,
 Und nicht etwa, wenn ich brenne,
 Als des Saales Licht erseheint. ¹
 Salomon's erhabenes Siegel
 Nehm' um keinen Preis ich an;
 Rührt daran ja doch zuweilen
 Auch die Hand des Ahrimán. ²
 Lass, o Gott, den Nebenbuhler
 In der Liebe heil'gem Schooss
 Nicht zum Eingeweihten werden,
 Und Entehrung sein mein Loos !
 Seinen edlen Schatten werfe
 Nie der Hunn auf ein Land,
 Das dem Raben höh're Geltung
 Als dem Psittich zugestand.
 Nein, die Lust nach deinem Gaue
 Weicht mir nimmer aus dem Sinn;
 Zieht den Fremdling nach der Heimath
 Das beklomm'ne Herz doch hin
 Braucht die Sehnsucht Commentare?
 Ist man doch des Herzens Brand
 Aus dem Feuer eines Wortes
 Zu erklären leicht im Stand.
 Selbst im Fall Hafis besässe,
 Lilien gleich, der Zungen zehn,
 Bleibt er doch vor dir, wie Knospen,
 Auf dem Mund ein Siegel steh'n.

خوشت خلوت اگر یار یار من باشد
 نه من بسوزم و او شمع اینچمن باشد
 من آن نکین سلیمان بیچ نستم
 که گاه گاه برو دست آهر من باشد
 روا مدار خدایا که در حیم وصال
 رقیب محرم و حرمان نصیب من باشد
 بهای کو مفکن سایه شرف هرگز
 بر آن دیار که طوطی کم از زغن باشد
 هوای کوی تو از سر نمیرود مارا
 غریب را دل سرکشته با وطن باشد
 بیان شوق چه حاجت که شرح آتش دل
 توان شناخت ز سوزی که در سخن باشد
 بسان سوسن اگر ده زبان شود حافظ
 چو غنچه پیش تو اش مهر بر دهن باشد

74.

Es thun vielleicht, o Herz, sich wieder
 Die Thüren aller Schenken auf;
 Dann dürfte sich der Knoten lösen
 Von meinem wirren Lebenslauf;
 Schloss man dem Frömmler sie zu Liebe,
 Der sich nur sieht im eiflen Wahn.
 So fasse Muth! In Bilde werden
 Sie Gott zu Liebe aufgethan.
 Zur Herzensfreude jedes Zechers,
 Der schon des Morgens Wein geniesst,
 Gibt's viele Thüren, die der Schlüssel
 Des eifrigen Gebet's erschliesst.
 Der Rebe Tochter ist verbliesen: ¹
 Setzt nun ein Belleidasschreiben auf,
 Und Jeder, der da zeehet, lasse
 Dem Wimpernblute freien Lauf!
 Beraubt die Harfe ihres Haares! ²
 Starb doch der Wein, so rein und klar;
 Drum löse auch ein jeder Schenke
 Das zweigetheilte Lockenhaar!
 Der Schenke Thür ward nun geschlossen;
 O Gott, lass nimmer es gescheh'n,
 Dass eines Hauses Thür sich öffne,
 Wo Trug und Falschheit nur besteh'n!
 Ha! fis, du wirst es morgen schauen,
 Wie unter deinem Mönchsgewand
 Man deinen dort verborgenen Hüftel
 Dir lösen wird mit rauher Hand. ³

باشد ای دل که در میکدها بکشایند
 کره از کار فرو بسته، ما بکشایند
 اگر از بهر دل زاید خود بین بستند
 دل قوی دار که از بهر خدا بکشایند
 بصقای دل رندان صبحی زدگان
 بس در بسته بمفتاح دعا بکشایند
 نامه تعزیت دختر رز بنویسید
 تا حریفان به خون از مرها بکشایند
 کیسوی چنک برید بهرک می ناب
 تا به مغنچکان زلف دوتا بکشایند
 در میخانه بستند خدایا پسند
 که در خانه تزدیر و ریا بکشایند
 حافظ این خرّم که داری تو بینی فردا
 که چه زار ز زارش بجفا بکشایند

73.

Erinner' dich, wie sich verstoßen
 Dein holder Blick mir zugewandt.
 Und klar auf meinem Angesichte
 Der Schriftzug deiner Liebe stand;
 Erinner' dich, wie mich dein Auge
 Gefößt durch des Vorwurfs Macht,
 Und deine Lippe, Zucker kauend,
 Das Wunder 'Isa', dann vollbracht;
 Erinner' dich des trauten Kreises,
 Wo wir genossen Morgenwein;
 Der Freund nur war und ich zugegen,
 Und mit uns war nur Gott allein;
 Erinner' dich, wie um die Miltze
 Mein Mond gebunden sich ein Band
 Und wie ein Rote, weltdurchmessend
 Der Neumond ihm am Bügel stand.
 Erinner' dich, wie ich die Schenke,
 Als 'Trunk'ner mir zum Sitz erwählt
 Und wie ich endlich dort befunden,
 Was heute in Moscheen fehlt;
 Erinner' dich, wie laut zu lachen
 Der Onix des Poale, ¹ schien,
 Und wir Geschichten uns erzählten,
 Ich und dein reizender Rubin;
 Erinner' dich, wie deine Wange
 Das Licht entflammete meiner Lust,
 Und ungeschont ich es umkreiste
 Als Falter mit verbrannter Brust; ²
 Erinner' dich, wie beim Gelage,
 Das sonst der Anstand überwacht,
 Der Morgenwein es war gewesen,
 Der wie ein 'Trunk'ner aufgelacht;
 Erinner' dich, wie deine Sorge
 Stets an den rechten Platz verwies
 Die Schnüre ungebohrter Perlen,
 Die Dichterschätze des Hafis.

یاد باد آنکه نهانت نظری با ما بود
 رقم مهر تو در چهره ما پیدا بود
 یاد باد آنکه چو چشمت بختایم میکشت
 معجز عیسویت در لب شکرخا بود
 یاد باد آنکه صبحی زده در مجلس انس
 جز من و یار نبودیم و خدا با ما بود
 یاد باد آنکه مه من چو کله بر بستی
 در رکابش مه نو پیک جهان پیا بود
 یاد باد آنکه خرابات نشین بودم و مست
 و آنکه در مسجد امروز گمست آنجا بود
 یاد باد آنکه چو یاقوت قرح خنده زدی
 در میان من و لعل تو حکایتها بود
 یاد باد آنکه رخت شمع طرب می افروخت
 دین دل سوخته پروانه ناپروا بود
 یاد باد آنکه در آن بزمکه خلق و ادب
 آنکه او خنده مستانه زدی صهبا بود
 یاد باد آنکه باصلاح شما می شد راست
 نظم هر کوهر ناسفته که حافظ را بود

72.

Als deiner Schönheit helle Strahlen
 Den Urbeginn der Zeit erhellt,
 Entstand die Liebe, die ihr Feuer
 Geschleudert auf die ganze Welt.
 Der Engel sah dein Antlitz glänzen,
 Doch frei von Liebe lies es ihn.¹
 Da wurde sie zum Feuerquelle²
 Und stürzte auf den Menschen hin;
 Entzünden wollte seine Fackel
 An jenem Puncten³ der Verstand:
 Da nahte Hifersucht mit Blitzen
 Und setzte eine Welt in Brand
 Der Widersacher wollte nahen
 Dem Schauplatz der geheimen Lust;
 Doch eine Hand stösst, ungesehen,
 Zurück des Ungeweihten Brust.
 Der Schicksalswürfel and'rer Menschen
 Fällt immerdar nur auf Genuss;
 Mein Herz nur ist's, das gramvertraute,
 Dem stets auf Gram er fallen muss.
 Nach deines Kinnes Brunnen sehnte
 Die Seele sich aus höh'rem Land,
 Und jener krausen Locken Ringe
 Ergriß zur Rettung ihre Hand.
 Es schloss Hafis an jenem Tage
 Der Liebe Wonnebrief an dich,⁴
 An dem mit seinem Schreiberohre
 Er jede Herzenslust durchstrich.

در ازل پرتو حسنت ز تجلی دم زد
 عشق پیدا شد و آتش بهمه عالم زد
 جلوه کرد رخت دید ملک عشق نداشت
 عین آتش شد ازین غیرت و بر آدم زد
 عقل میخواست کز آن شعله چراغ افروزد
 برق غیرت بدرخشید و جهان برهم زد
 مدعی خواست که آید بشماش که راز
 دست غیب آمد و در سینه نامحرم زد
 دیگران قرعه قسمت به بر عیش زدند
 دل غمدیده ما بود که هم بر غم زد
 جان علوی هوس چاه زخندان تو داشت
 دست در حلقه آن زلف خم اندر خم زد
 حافظ آن روز طرنامه عشق تو نوشت
 که قلم بر سر اسباب دل خم زد

71.

Liebeslust an schwarzen Augen
 Weicht mir nimmer aus dem Sinn:
 So beschloss es ja der Himmel:
 Anders wird's nicht künftighin.
 Qual nur schafft der Nebenbuhler
 Und Versöhnung schliesst er aus;
 Aber steigt der Morgenseufzer
 Etwa nicht zum Himmel haus?
 Schon vom Anfang aller Tage
 Weihte man dem Trunke mich:
 Alles, was man da beschlossen
 Ganz genau erfüllt es sich.
 Rother Wein, ein sich'res Plätzchen,
 Und ein Schenke, der dich liebt:
 Herz, was willst du Bess're, haben,
 Da es doch nichts Bess'ers gibt?
 Vogt! Der Flöte und der Pauke
 Schenke, Gott zu Liebe, mich: ¹
 Das Gesetz wird nicht gesetzlos,
 Wenn mich ihr Geschwätz beschlich.
 Heimlich nur kann ich Ihn lieben:
 Von Ummarmung und von Kuss
 Thu' ich besser nicht zu sprechen:
 Niemals wird mir der Genuss.
 Auge, wasch' die Brust Hafisens
 Von des Grames Bild nicht rein:
 Schlag des Holden Schwert die Wunde,
 Wird der Fleck untilgbar sein.

۷۱

مرا مهر سیه چشمان ز سر بیرون نخواهد شد
 قضای آسمانی است و دیگر کون نخواهد شد
 رقیب آزارها فرمود و جای آشتی نکذاشت
 مگر آه سحر خیزان سوی کردون نخواهد شد
 مرا روز ازل کاری بجز رندی نفزومند
 هر آن قسمت که اینجا رفت از آن افزون نخواهد شد
 شراب لعل و جای امن و یار مهربان ساقی
 دلاکی به شود کارت اگر اکنون نخواهد شد
 خدا را محتسب ما را بفریاد دف و نی بخش
 که ساز شرع ازین افسانه بی قانون نخواهد شد
 مجال من همین باشد که پنهان عشق او ورزم
 کنار بوس و آغوشش چه گویم چون نخواهد شد
 مشوی ای دیده نقش غم ز لوح سینه، حافظ
 که زخم تیغ دلدارست و رنگ خون نخواهد شد

70.

Den Zweck des Herzens zu erreichen,
 Zer schmolz umsonst die Seele mir,
 Und ohne gar zu werden, braunt' ich
 Umsonst in dieser tohen Hier.
 Weh! Um den Schatzbrief meiner Wünsche
 Mir aufzusuchen, ging ich hin;
 Der Gram um ihn hat mich verwüftet;
 Umsonst, denn nimmer fand ich ihn!
 O Schmerz und Jammer! Mir zu suchen
 Der Ruhe Barschaft zog ich aus
 Und kam gar häufig um zu betteln
 Umsonst in mancher Reichen Haus.
 Nachts sprach Er scherzend einst: „Ich trete
 „In deinen Kreis als Herrscher ein.“
 Gein dient' ich Ihm als nied'rer Slave:
 Umsonst, es sollte nimmer sein!
 Er liess mir sagen: „Bei den Zeehern
 „Weil' ich in Zukunft immerfort.“
 Beim Zeehen schwand mein guter Name;
 Umsonst, denn Er erschien nicht dort
 Es wälzt mit Recht des Herzens Taube
 Auf ihrer Brust sich hin und her:
 Sie sah das wirre Netz ' am Wege:
 Umsonst, es fing sie nimmermehr!
 Im Rausch wollt' einen Kuss ich drücken
 Auf jene Lippe von Rubin;
 Blut füllte da mein Herz gleich Bechern:
 Umsonst, ich taubte nimmer ihn!
 Betritt ja nie den Clau der Liebe,
 Fehlt dir ein Führer auf der Bahn;
 Ich gab allein mir hundert Mühen;
 Umsonst, ich kam am Ziel nicht an!
 Hafs hat tausend schlaue Rünke
 In seinem Sinne ausgedacht,
 Um jenen Zeehfreund kirr zu machen;
 Umsonst, er ward nicht kirr gemacht!

۷۰.

کدانت جان که شود کار دل تمام و نشد
 بسوختیم دین آرزوی خام و نشد
 فغان که در طلب کنج نام^۱ مقصود
 شدم خراب جهان از غمش تمام و نشد
 درین و درد که در جست و جوی نقد حضور
 بسی شدم بکدایی بر کرام و نشد
 بلا به گفت شبی میر مجلس تو شوم
 شدم بر غبت خویشش کمین غلام و نشد
 پیام داد که خواهم نشست با رندان
 بشد برندی و دردی کشیم نام و نشد
 رواست در بر اگر می‌طپد کبوتر دل
 که دید در ره خود پیچ و تاب دام و نشد
 در آن هوس که بمستی ببوسم آن لب لعل
 چه خون که در دلم افتاد بهجو جام و نشد
 بگوی عشق منه بی دلیل راه قدم
 که من بخویش نمودم صد اهتمام و نشد
 هزار جله بر انکح^۲ حافظ از سر فکر
 بدان هوس که شود آن حریف رام و نشد

Decke mit der Nachsicht Saime
 Mich, den schmähhch trunk'nen Mann
 Denn die Ehre ' des Gesetzes
 Ficht so Weniges nicht an.
 Ich, der Bettler, will ein Liebekn
 Gleich Zipressen auf der Flur,
 Und die Hand an dessen Gürtel
 Greife Gold und Silber nur '
 Bringe Wein und gib Haffisen
 Vor den Ander'n den Pocal!
 Doch kein Wort dies sei bedungen
 Überschreite diesen Saal '

2

پیوش دامن عفو ی بزلت من مست
 که آب روی شریعت بدین قدر نرود
 من کدا هوس سروقامتی دارم
 که دست در کمرش جز بسیم و زر نرود
 بیار باده و اول بدست حافظ ده
 بشرط آنکه ز مجلس سخن بدر نرود

69.

Wohl dem Herzen, das den Blicken
 Nachzufolgen stets vermied
 Und nicht jeder Pforte naht,
 Wenn man es nicht hin begehrt!
 Auf des Theuren süsse Lippe
 Thät' ich besser wohl Verzicht:
 Doch wie folgte eine Fliege
 Ausgestreutem Zucker nicht?
 Du, der nur den reinsten Sitten
 Einer höh'ren Welt entspross!
 Nein, von der gelobten Treue
 Sagt sich dein Gemüth nicht los.
 Wasche meines grauerfüllten
 Auges Schwarz mit Thränen nicht,
 Denn das Abbild deines Maales
 Weicht mir nicht aus dem Gesicht.
 Keinen Schwärzern als mich selber
 Kann im Sündenbuch ich seh'n:
 Muss mir nicht der Rauch des Herzens,
 Wie dem Rohr, zu Kopfe geh'n? ¹
 Schweife, Herz, nicht aller Orten
 Ohne Zweck und Ziel umher;
 Durch ein solches Treiben fördest
 Dein Geschäft du nimmermehr.
 Locke mit des Hudhud Krone
 Mich vom rechten Pfade nicht,
 Denn mein stolzer, weisser Falke
 Thut auf schlechte Jagd Verzicht. ²
 Halte mir, dem Ostwind ähnlich,
 Deinen Wohlduft nicht zurück!
 Ohne deines Haares Spitze
 Kömmt zur Spitze nicht mein Glück. ³

خوش دلی که مدام از پی نظر نرود
 به درش که نخواهند بخیج نرود
 طمع در آن لب شیرین نکردنم اولیست
 دلی چه کونه مکس از پی شکر نرود
 توکز مکارم اخلاق عالم دگری
 وفای عهد من از خاطره مکر نرود
 سواد دیده غمیده ام باشک مشوی
 که نقش خال تو ام هرگز از نظر نرود
 سیاه نامه تر از خود کسی نمی بینم
 چه کونه دود دلم چون قلم بسر نرود
 دلا مباح چنین هرزه کرد و هر جانی
 که هیچ کار ز پیشت بدین هنر نرود
 بتاج پدرم از ره مهر که باز سفید
 ز کبر در پی مهر صید مختصر نرود
 ز من چو باد صبا بوی خود درین مدار
 چرا که بی سر زلف تو ام بسر نرود

68.

Um mein Herz bin ich gekommen,
 Aber Nichts kömmt zum Gedeih'n;
 Ausser mich bin ich gerathen,
 Doch der Freund kömmt nicht herein!
 So voll Täuschung kam mein Leben
 An sein Ende schon; und doch
 Nimmt das Unglück seines langen
 Lockenhaar's kein Ende noch!
 Hat mein Herz dem Morgenwinde
 Doch so Vieles zu vertrau'n:
 Doch zu meinem Unglück folgt
 Dieser Nacht kein Morgenrau'n.
 Meine Morgenscußer haben
 Nimmer sonst ihr Ziel verfehlt;
 Doch wie kömmt's, dass jetzt nicht Einer
 Seine Wirkung mehr behält?
 Meinem Freunde gab zum Opfer
 Weder Leben ich noch Gut:
 Weh', dass meine schwache Liebe
 Selbst so Weniges nicht thut!
 Weil Hafisens Herz nur Ekel
 Vor den Menschen füllt und Graus,
 Kömmt aus Seinem Lockenringe
 Es nun nimmermehr heraus.

ز دل بر آدم و کار بر نمی آید
 ز خود بدر شدم و یار در نمی آید
 درین خیال بسر شد زمان عمر و هنوز
 بلای زلف درازش بسر نمی آید
 بسم حکایت دل هست با نسیم سحر
 ولی بخت من امشب سحر نمی آید
 همیشه آه سحرگاه من خطا نهدی
 کنون چه شد که یکی کار کر نمی آید
 فدای دوست نکردیم عمر و مال دریغ
 که کار عشق ز ما این قدر نمی آید
 ز بس که شد دل حافظ رمیده از همه کس
 کنون ز حلقه زلفش بدر نمی آید

67.

Schon entfloh mein Geist, und nimmer
 Gibst du noch was ich begehrt;
 Weh', dass meines Glückes Schlummer
 Ohne Unterbrechung währt!
 In das Aug' ward mir vom Oste
 Erde Seines Gau's geschneilt.
 Weshalb selbst das Lebenswasser
 Keinen Blick von mir erhält.
 Bis ich deinen Leib, den schlanken,
 Nicht gedrückt an meine Brust,
 Trägt das Bäumchen meiner Wünsche
 Nimmermehr die Frucht der Lust.
 Zum beständ'gen Aufenthalte
 Wählt' mein Herz dein reiches ¹ Haar.
 Nachricht von dem armen Fremdling ²
 Fehlet aber ganz und gar.
 Nur das Antlitz meines Freundes,
 Das den Herzen Schmuck verleiht.
 Doch durchaus kein and'res Mittel
 Fördert die Zufriedenheit.
 Von der Treue Bogen schnellte
 Tausend Segenspfeile ich;
 Doch, was frommt es mir? Nicht Einer
 Freuet einer Wirkung sich.
 Sich, Hafis, des Haupt's entäussern
 Ist der Treue kleinste Pflicht:
 Drum entferne dich von binnen,
 Bist du dies im Stande nicht.

نفس بر آمد و کام از تو بر نمی آید
 فغان که بخت من از خواب در نمی آید
 صبا بچشم من انداخت خلکی از کویش
 که آب زندکیم در نظر نمی آید
 قد بلند ترا تا بر نمی گیرم
 درخت کام و مرادم بر نمی آید
 مقیم زلف تو شد دل که خوش سوادى دید
 و ز آن غریب بلاکش خبر نمی آید
 مکر بروی دلآرای یار ما ورنی
 بهیچ وجه دگر کار بر نمی آید
 ز شست صدق کشادم هزار تیر دعا
 ولی چه سود یکی کار کر نمی آید
 کمینه شرط وفا ترک سر بود حافظ
 برو اگر ز تو کار این قدر نمی آید

66.

Nicht immer ist der Ssofis Münze
 Von allem Beisatz rein;
 O wie verdient so manche Kutte
 Des Feuers Raub zu sein!
 Mein Ssofi, den die Morgenandacht
 Berauschte, gleich dem Wein,
 Wird, siehst du ihn zur Abendstunde,
 Gar heiss im Kopfe sein.
 Gut wär' es, träfe allenthalben
 Man einen Prüfstein an,
 Dass schwarz das Antlitz dessen würde,
 Der eine Lüg' ersann.
 Den zartgepflegten Weichling führet
 Zum Freunde nicht sein Schritt:
 Der Zecher nur versteht zu lieben,
 Der viel erfuhr und litt.
 Du trankst den Gram der nied'ren Erde, ¹
 O trinke lieber Wein!
 Wie Schade, wenn das Herz des Weisen
 Ein trübes sollte sein!
 Malt so ein Bild der Flaum des Schenken
 Hin auf des Wassers Fluth,
 O dann bemalen viele Wangen
 Mit Wasser sich und Blut. ²
 Bei'm Wirthe lässt Hafis den Teppich
 So wie das Mönchsgewand,
 Reicht jener mondesgleiche Schonke
 Ihm Wein mit eig'ner Hand.

۶۶

نقد صوفی نه به صافی بیغش باشد
 ای با خرقه که شایسته آتش باشد
 صوفی ما که ز ورد سحری مست شدی
 شامگاهش نگران باش که سرخوش باشد
 خوش بود کر بحدک تجربه آید بمیان
 تا سیر روی شود هر که دروغش باشد
 نازپرورد تنعم نبرد راه بدوست
 عاشقی شیوه رندان بلاکش باشد
 غم دنیئی دنی چند خوری باده بخور
 حیف باشد دل دانا که مشوش باشد
 خط ساقی کر ازیں کونه زند نقش بر آب
 ای با رخ که بخونابه منقش باشد
 دلق و سجاده، حانظ ببرد باده فروش
 کر شراب از کف آن ساقی مهوش باشد

Zur Rettung aus des Kinnes Brunnen
 Hielt an dein Haar mein Herz sich an:

Ach, aus dem Bronn ist es gekommen.
 Jedoch in Netze fiel es dann!

Die Ssosis insgesamt sind Zecher
 Und treiben freches Augenspiel:

Drum auch Hafis, der Herzverbrannte,
 Durch sie in bösen Ruf verfiel.

در خم زلف تو آویخت دل از چاه دقن
 آه کز چاه برون آمد و در دام افتاد
 صوفیان جمله چرپند و نظرباز ولی
 زین میان حافظ ولسوخته بدنام افتاد

65.

Fiel in des Glases reinen Spiegel
 Dein zarter Wangenwidersehein,
 Versiel in rohe Gier der Weise,
 Weil freundlich ihm gelacht der Wein.
 Dein schönes Angesicht erglänzte
 Im Spiegel nur ein einz'ges Mal,
 Und im Gedankenspiegel zeigten
 Sich bunte Bilder ohne Zahl.
 Wie sollte nicht, gleich einem Zügel,
 Sich rastlos drehen ohne Ziel,
 Wer in die Kreise der Bewegung
 Verhängnissvoller Tage fiel?
 Vorbei ist's, Meister; in der Zelle
 Erblickt dein Aug' mich nimmer nun:
 Ich habe nur mit Schenkenwangen
 Und Becherlippen noch zu thun.
 Selbst unter'm Schwerte Seines Grames¹
 Muss tanzend man zum Tode geh'n:
 Denn, wer durch Seine Hand gefallen,
 Hat sich ein schönes End' ers'h'n.
 Ging ich vom Bethaus in die Schenke,
 Ist's nicht aus eig'ner Wahl gesch'h'n:
 Ich ward ja im Beginn der Zeiten
 Zu solchem Zweck schon auserseh'n.
 Die Eifersucht schnitt allen Edlen
 Die Zungen ab;² wie also kam
 Bis in den Mund gemeiner Leute
 Mein so geheimer Liebesgram?
 Mir Herzverbrannten hat beständig
 Er eine neue Huld gewährt;
 O blicke doch auf diesen Bettler:
 Wie sehr war er der Gnaden werth!

۶۵

عکس روی تو چو در آینه، جام افتاد
 حارف از خنده، می در طمع خام افتاد
 حسن روی تو بیک جلوه که در آینه کرد
 این به نقش در آینه، ادب افتاد
 چه کند کز پی دوران زود چون پرکار
 هر که در دایره، گردش ایام افتاد
 آن شد ای خواجه که در صومعه بازم بینی
 کار من با رخ ساقی و لب جام افتاد
 زیر شمشیر غمش رقص کنان باید رفت
 گانگه شد کشته، او نیک سر انجام افتاد
 من ز مسجد بحرا بات نه خود افتادم
 اینم از عهد ازل حاصل فرجام افتاد
 غیرت عشق زبان به خاصان برید
 کز کجا سر غمش در دهن عام افتاد
 هر دمش با من دلسوخته لطفی و کسرت
 این کدا بین که چه شایسته، انعام افتاد

Ein Bettler lehrt' an Königsthor

Ein Sprüchlein mich gar fein:

„An jedem Tisch, an dem ich sass,

„Ernährt' mich Gott allein.“

Hafisens Lied zu Adam's Zeit

In Chulî's ² Gefilden hat

Das Rosen- und Jasminenbuch

Geschmückt als Titelblatt. ¹

بر در شام کدایی نکته، در کار کرد
 گفت بر مهر خوان که بنشستم خدا رزاق بود
 شعر حافظ در زبان آدم اندر باغ خلد
 دفتر نسیرین و کلرا زینت اوراق بود

64.

Einst warst du mehr als jetzt besorgt
 Um der Verliebten Schaar.
 Und deiner Liebe Spiel mit uns
 War weltbekannt sogar.
 Erinn're jener Nächte dich.
 Wo mancher süsse Mund
 Von stillverborg'ner Liebe sprach
 Und der Verliebten Bund.
 Der Mondgesichter Schönheit stahl
 Mir Glauben zwar und Herz;
 Allein der Huld und Tugend nur
 Galt meiner Liebe Schmerz.
 Des Lieblings Schatten fiel mit Recht
 Auf den Geliebten hier;
 Denn ich bedurft' sein, und er,
 Er schute sich nach mir.
 Noch eh' dies grüne Dach sich hob,
 - Ein Bogen von Azur —
 Blickt' auf die Bogenbrauen ich
 Des Seelenfreundes nur.
 Vom allerersten Morgenroth
 Bis zu der letzten Nacht
 Nahm meine Lieb' und Freundschaft stets
 Bund und Vertrag in Acht.
 Vergib, wenn in der heil'gen Nacht
 Vom Morgenwein ich trank:
 Dem trunken kam der Freund, auch stand
 Ein Becher in dem Schrank.
 Riss mir der Rosenkranz entzwei.
 O so entschuld'ge mich!
 Des silberfliss'gen Schenken Arm
 Hielt ja in Händen ich.

پیش ازینست بیش ازین اندیشه، عشاق بود
 مهر ورزی؛ تو با ما شهره آفاق بود
 یاد باد آن صحبت شبهها که با نوشین لبان
 بحث سر عشق و ذکر حلقه، عشاق بود
 حسن مهریایان مجلس کچه دل میبرد و دین
 عشق ما با لطف طبع و خوبی اخلاق بود
 سایه معشوق اگر افتاد بر عاشق چه شد
 ما باو محتاج بودیم او با مشتاق بود
 پیش از آن کین سقف سبز و طاق مینا برکشند
 منظر چشم مرا ابروی جانان طاق بود
 از دم صبح ازل تا آخر شام ابد
 دوستی و مهر بریک عهد و یک میثاق بود
 در شب قدر از صبحی کرده ام جیم مکن
 سرخوش آمد یار و جای برکنار طاق بود
 رشته تسبیح اگر بکست معذورم بدار
 دستم اندر ساعد ساقی سیمین ساق بود

So mächtig staunten China's Götzen,
 Dich gar so wunderschön zu seh'n,
 Dass überall davon die Kunde
 Auf Wänden blieb und Thüren steh'n. ³
 Aus Sehnsucht, deinem Aug' zu gleichen,
 Erkrankte die Narzisse gar;
 Sie konnte nicht so schmachtend blicken:
 Drum blieb sie krank für immerdar. ⁴
 Einst auf dem Schauplatz Seines Haares
 Begab das Herz Hafisens sich:
 Doch, im Begriffe heim zu kehren,
 Blieb es gefesselt ewiglich.

بر جمال تو چنان صورت چین حیران شد
 که حدیثش همه جا بر در و دیوار بماند
 کشت بیمار که چو چشم تو کردد نرگس
 شیوه او نشدش حاصل و بیمار بماند
 بتماش که زلفش دل حافظ روزی
 شد که باز آید و جاوید گرفتار بماند

63.

Der Eingeweichte eines Herzens
 Blich in des Freundes Heiligthum;
 Doch wem des Herzens Kunde fehlte,
 Blich nur des Lügners schöner Ruhm.
 Trat je mein Herz aus seiner Hülle, ¹
 So rechn' es mir als Schimpf nicht an.
 Gott sei gepriesen, dass es nimmer
 Verhüllet blieb durch eillen Wahn.
 Ein Mönchskleid hatt' ich; hundert Fehler
 Verbarg es sorglich jedem Blick;
 Beim Wein und Säng'ern ward's verpfündet:
 Der Gürtel aber blieb zurück.
 Die Ssotis lösten ihre Kuten
 Bald wieder von der Rede aus;
 Das Mönchskleid nur, das ich getragen,
 Blich liegen in des Rausches Haus.
 Das allerschönste Angedenken,
 Das auf dem ganzen Erdenball,
 Dem kreisenden, zu Theil geworden,
 Blich des verliebten Wortes Schall.
 Die Kuttenträger zogen trunken
 Vorbei; vorbei ist, was geschah'n;
 Mein Treiben nur blieb aufgezeichnet
 Am Eingang jedes Marktes steh'n.
 Mein Herz allein nur ausgenommen,
 Das liebt von und in Ewigkeit,
 Hört' ich noch nie von Jemand sprechen,
 Der thätig blieb in aller Zeit.
 Wenn ich Rubinenwein erhalten
 Von dem Krystalle jener Hand,
 Blich er als Sehnsuchtswasser hangen
 Am perlenvollen Augenrand.

به که شد محرم دل در حرم یار بماند
 و آنکه این کار ندانست در انکار بماند
 اگر از پرده برون شد دل من عیب مکن
 شکر ایزد که نه در پرده پندار بماند
 داشتم دلقی و صد عیب نهان می پوشید
 خرقه رهن می و مطرب شد و زار بماند
 صوفیان و آستند از کروی خرقه
 دلق ما بود که در خانه خمار بماند
 از صدای سخن عشق ندیدم خوشتر
 یادکاری که درین کنبه دوار بماند
 خرقه پوشان و کر مست گذشتند و گذشت
 قصه ماست که بر هر سر بازار بماند
 جز دل من کز ازل تا باید عاشق رفت
 جادوان کس نشنیدیم که در کار بماند
 هر می لعل کز آن دست بلورین ستم
 آب حسرت شد و در چشم کهربار بماند

In den smaragd'nen Dom des Himmels
Grub man mit gold'nen Lettern ein:

„Es bleibt von allen ird'schen Dingen

„Des Edlen gute That allein.“ /.

Genuß verheissend, gab des Morgens

Die frohe Kunde mir sein Blick

Es bleibe Niemand für beständig

Gefesselt an das Missgeschick

Leist' auf des Seelenfreundes Liebe,

Hafst, in keinem Fall Verzicht:

Der Härte Bild, der Unbill Zeichen.

Sie bleiben ja beständig nicht

برین رواق زبرجد نوشته اند بزر
 که جز نیکویی اهل کرم نخواهد ماند
 سحر کرشمه، وصلش بستارتی خوش داد
 که کس همیشه گرفتار غم نخواهد ماند
 ز مهربانی جانان طمع بر حافظ
 که نقش جور و نشان ستم نخواهد ماند

62.

Die frohe Kunde kam, es bleibe
 Nicht jeder Tag dem Gram geweiht:
 Und weil es jetzt nicht so geblieben,
 So bleibt's nicht so in aller Zeit;
 Und bin ich in des Freundes Auge,
 Dem Staube gleich, gering an Werth,
 So bleibt doch auch der Nebenbuhler
 Nicht immer sonderlich geehrt;
 Und bringt der Pfortner mit dem Schwerte
 Die Leute sammt und sonders um,
 So bleibt in Zukunft kein Bewohner
 In des Härtners Heiligthum.
 Geniesse froh als einer Beute
 Des Falters Liebe, du o Licht!
 Denn fängt der Morgen an zu grauen,
 So bleibt dir Glanz und Schimmer nicht
 Es brachte mir die frohe Kunde
 Ein Engel aus der Geisterwelt:
 Kein Sterblicher auf Erden bleibe
 Für immer herbem Leid gesellt,
 Ist nicht die Klage über Böses,
 Wie Dank für Gutes fruchtlos nur?
 Bleibt auf dem Blatte dieses Lebens
 Von keiner Schrift doch eine Spur.
 Man sang im hohen Kreis Dschemschiden -
 So klingt darüber der Bericht
 „Den weingefüllten Becher bringe!
 „Bleibt Dschem doch selbst hienieden nicht -
 O reicher Mann! Behandle immer
 Des Bettlers Herz mit mildem Sinn,
 Da keines Silbers Schatz dir bleibt
 Und keines Goldes Magazin.

۶۲

رسیده مرده که ایام غم نخواهد ماند
 چنان ماند چنین نیز هم نخواهد ماند
 من ارچه در نظریار خاک ار شدم
 رقیب نیز چنین محترم نخواهد ماند
 چو پرده دار بشمشیر میزند به را
 کسی مقیم حریم حرم نخواهد ماند
 عنیمتی شمر ای شمع وصل پرده
 که این معامله تا صبحدم نخواهد ماند
 سروش عالم عییم بشارتی خوش داد
 که کس همیشه بیکیتی درم نخواهد ماند
 چه جای شکر و شکایت ز نقش نیک و بدست
 چو بر صحیفه هستی رقم نخواهد ماند
 سرود مجلس جمشید گفته اند این بود
 که جام باده بیاور که جم نخواهد ماند
 توانکرا دل درویش خود بدست آور
 که مخزن زر و کنج درم نخواهد ماند

61.

So lang als Spur und Name
 Vom Weinhaus lebt und Wein, '

So lang wird auch mein Schädel
 Des Wirthes Wegstaub sein. '

Könnst du zu meinem Grabe,
 So leh' um Gnade dort:

Denn für die Zecher alle
 Wird es zum Wallfahrtsort.

Mir hängt seit ew'gen Zeiten
 Des Wirthes Ring im Ohr; '

Ich bin wie ich gewesen:
 Es bleibt ganz wie zuvor.

Dein Aug' und mein's, o Frömmler,
 Erfüllt von Selbstvertrau'n,

Durchschaut dies Räthsel ² nimmer,
 Und wird es nie durchschau'n.

Heut trat mein trunk'ner Türke
 Voll Mordlust aus dem Haus:

Aus wessen Auge fließet
 Nun wieder Blut heraus?

Der Ort, den deine Sohle
 Bezeichnet, wird hinfort

Für jeglichen Verliebten ¹
 Ein wahrer Andachtsort.

Die Nacht, in der aus Sehnsucht
 Mein Aug' zu Grabe geht,

Bleibt's wach, bis dass der Morgen
 Des jüngsten Tag's erstcht.

Doch wenn Hafis beim Glücke
 So wenig Hilfe fand,

Kömmt der Geliebten Locke
 Gar bald in And'rer Hand.

۶۱

تا ز میخانه وی نام و نشان خواهد بود
 سر ما خاک ره پیر مغان خواهد بود
 بر سر تربت ما چون کذری همت خواه
 که زیارتکه زندان جهان خواهد بود
 حلقه پیر مغانم ز ازل در کوششت
 بر همانیم که بودیم و همان خواهد بود
 برو ای زاید خود بسین که ز چشم من و تو
 راز این پرده نهانست و نهان خواهد بود
 ترک عاشق کش من مست برون رفت امروز
 تا دگر خون که از دیده روان خواهد بود
 بر زمینی که نشان کف پای تو بود
 سجده گاه به صاحب نظران خواهد بود
 چشم آن شب که ز شوق تو نهد سر بلعد
 تا دم صبح قیامت نگران خواهد بود
 بخت حافظ که ازین گونه مدد خواهد کرد
 زلف معشوق بدست دگران خواهد بود

60.

Brinn're dich an jene Zeiten,
 Wo noch dein Dorf mein Wohnort war
 Wo noch der Staub an deiner Pforte
 Das Aug' mir machte hell und klar!
 Wie Lilien wahr und wahr wie Rosen
 Weil reinen Umgang ich gepflegt
 Bewegte sich mir auf der Zunge,
 Was sich im Herzen dir bewegt.¹
 Wenn Sinniges das Herz vernommen
 Vom alten Manne: dem Verstand,
 So commentirte stets die Liebe
 Das, was es allzu schwierig fand.
 Beschlossen war's in meinem Herzen:
 Nicht leben wollt' ich ohne Freund;
 Was thu' ich nun, da mein Bemühen
 Und das des Herzens fruchtlos scheint?
 Als ich, der Freunde denkend, gestern
 Zur Schenke ging mit frohem Muth,
 Da fiel ein Weinkrug mir in's Auge,
 Den Fuß in Thon, das Herz in Blut:
 Ich suchte eifrigst zu erforschen
 Des Trennungsschmerzes wahren Grund;
 Doch hier gab des Verstandes Mußi
 Nur seinen Unverstand mir kund.
 Du hast ganz Recht: das Türkissiegel
 Des Bul-İshäk erglänzte hell,
 Allein die Tage seines Glückes
 Entschwanden leider allzu schnell.²
 O über diese Qual und Härte
 In dieser netzumstrickten Welt!
 O über jene Huld und Gnade,
 Die seinem Kreise nie gefehlt!
 Sah'st du, Hafis, das stolze Repphuhn
 Wie es mit lautem Schall gelacht
 Und an des Schicksalsfalken Krallen
 Der Sorgen ledig nie gedacht?

۶۰

یاد باد آنکه سر کوی تو ام منزل بود
 دیده را روشنی از خاک درت حاصل بود
 راست چون سوسن و گل از اثر صحبت پاک
 در زبان بود مرا آنچه ترا در دل بود
 دل چو از پیر خرد نقل معانی میکرد
 عشق میگفت بشرح آنچه بر او مشکل بود
 در دلم بود که بی دوست نباشم هرگز
 چه توان کرد که سعی من و دل باطل بود
 دوش بر یاد حریفان بخرابات شدم
 خم می دیدم خون در دل و پا در گل بود
 پس بگشتم که پرسم سبب درد فراق
 مفتی عقل درین مسئله لایعقل بود
 راستی خاتم فیروزه، بو اسحاقی
 خوش درخشید ولی دولت مستعجل بود
 آه ازین جور و ظلم که درین دامکست
 و آه از آن ناز و تنعم که در آن محفل بود
 دیدی آن قهقهه، گجک خرامان حافظ
 که ز سر پنجه شاهین قضا غافل بود

59.

In uns'rem Kreis ward gestern Abends
Erzählt von deiner Locken Pracht;

Man sprach von deines Haares Kette
Bis tief hinein in's Herz der Nacht.

Das Herz, das blutet, weil zum Ziele
Dein Wimpernpfeil es sich erkor.

Sehnt sich nach deiner Brauen Bogen
Mit gleicher Gluth wie je zuvor.

Vergelt' es Gott dem Morgenwinde,
Der Kunde mir gebracht von dir,

Denn ein Bewohner deines Claves
Traf nie zusammen noch mit mir.

Das Unheil, das die Liebe stiftet,
War auf der Erde unbekannt,

Bis durch den Zauber deines Blickes
Der Aufruhr in der Welt entstand.

Ich, der Verwirrte, war noch immer
Entgangen jeglicher Gefahr;

Da ward zum Netz mir auf dem Wege
Dein inderfarb'nes Lockenhaar.

O löse deines Kleides Bande!
Dann löst in Lust sich auch mein Herz:

Denn nur von deiner Seite wurde
Mir Lösung stets von jedem Schmerz.

Bei deiner Treue sei beschworen!
Geh' an das Grabmal des Hafis,

Der deine Züge wünscht zu schauen,
Auch wenn er schon die Welt verliess.

۵۹

دوش در حلقه، ما قصه، کیسوی تو بود
 تا دل شب سخن از سلسله، موی تو بود
 دل که از ناوک مرکان تو در خون میکشت
 باز مشتاق کاخانه، ابروی تو بود
 هم عفی الله ز صباکز تو پیامی آورد
 ورنه در کس ز سیدیم که از کوی تو بود
 عالم از شور و شر عشق خبر هیچ نداشت
 فتنه انگیز جهان غمزه، جادوی تو بود
 من سرکشته ام از اهل سلامت بودم
 دام را هم شکن طره، بندوی تو بود
 بکش بند قبا تا بکشد دل من
 که کشادی که مرا بود ز پهلوی تو بود
 بوفای تو که بر تربت حافظ بگذر
 کز جهان میشد و در آرزوی روی تو بود

58.

Schon liegt mein Buch durch viele Jahre
Verpfündet bei dem rothen Wein,

Und mein Gebet und meine Lehre
Sind's, die der Schenke Glanz verleih'n

Betrachte nur des Wirthes Güte:
Denn, was wir Trunkene gethan,

Das sieht das Auge seiner Gnade
Für eine schöne Handlung an.

Wascht mir die Bücher meiner Weisheit,
Wascht mir sie insgesamt mit Wein!

Denn, dass der Himmel weisen Herzen
Beständig grolle, seh' ich ein.

Das Herz, gleich einem Zirkel, hatte
Nach jeder Seite sich gedeh't,

Indess es nun in jenem Kreise
Verwirrt auf festem Fusse steht.

So rührend sang der holde Sänger,
Vom Schmerz der Liebe übermannt.

Dass selbst den Weisesten der Erde
Blut kiebte auf der Wimpern Rand.

Froh blühte ich, weil – wie auf Rosen,
Die eines Baches Lippe küsst

Der schlankesten Zipresse Schatten
Auch auf mein Haupt gefallen ist.

„O Herz, von Götzen ford're Anmuth.
„Wenn du ein Schönheitskenner bist!“

So sprach, wer in des Blitzes Kunde¹
Ein vielerfahr'ner Scher ist.

Mein rosenfarb'ner Greis² erlaubte
Von der in Blau gefüllten Schaar³

Nie Ungehörliches zu sprechen,
Wenn Manches auch zu sagen war;

Nein, mit gefüllter Herzensmünze
Zählt nimmermehr Haffis ihn aus:

Es kennt ja die geheimen Fehler,
Wer mit uns lebt in Einem Haus.

سالها دفتر ما در کرد صبا بود
 رونق می‌کده از درس و دطای ما بود
 نیکی پیر معان یسین که چو ما بدستان
 هرچه کردیم بحشم کرشم زیبا بود
 دفتر دانش ما جمله بشوید بی
 که فلک دیدم و در کین دل دانا بود
 دل چو پرکار بهر سو دورانی میکرد
 و اندر آن دایره سرکشته پا بر جا بود
 مطرب از درد محبت عملی می پرداخت
 که حکیمان چهارا مژه خون بالا بود
 می شکفتم ز طرب ز آنکه چو کل بر لب جوی
 بر سرم سایه آن سرود سهی بالا بود
 از بتان آن طلب ار حسن شناسی ای دل
 کین کسی گفت که در علم نظر بینا بود
 پیر کلرنگ من اندر حق ازرق پوشان
 رخصت خبث نداد ار نه حکایتها بود
 قلب اندوده حافظ بر او خرج نشد
 که معامل بهم عیب نهان دانا بود

Mit dem Blut des Herzens wasche
 Sich den Ärmel Jedermann
 Der den Weg zu dieser Schwelle
 Nimmermehr betreten kann.
 Wenn Hafis dich angebetet,
 Geh' mit ihm nicht in's Gericht:
 Wer zum Ketzer wird aus Liebe,
 O mein Götze, sündigt nicht.

کو برد و آستین بخون جگر شوی
 هر که درین آستانه راه ندارد
 حافظ اگر سجده تو کرد ممکن عیب
 کافر عشق ای صنم کنایه ندارد

57.

Eine Lichtgestalt wie deine
 Ward dem Monde nicht bescheert
 Und vor dir hat eine Rose
 Keines Halmes nied'ren Werth.
 Deiner Augenbrauen Winkel
 Wählt' ich mir zum Seelenhaus:
 Einen schöner'n Winkel suchet
 Selbst ein Kaiser sich nicht aus.
 Wird wohl je auf deine Wange
 Wirken meines Herzens Rauch? ¹
 Wie du weisst, erträgt ein Spiegel
 Nimmer eines Seufzers Hauch.
 Deines Haares Übergriffe ²
 Treffen wohl nicht mich allein:
 Denn, wem brannte dieser Schwarze
 Maale in die Brust nicht ein?
 Jenes Auge schwarzen Herzens
 Und ein solches hast ja du
 Wirft ich sah es den Bekannten
 Keinen Blick des Trostes zu.
 Du, o Schenkenjünger, reiche
 Mir ein vollgefülltes Glas. ³
 Auf das Wohlsein eines Scheiters,
 Der ein Kloster nie besass. ⁴
 Trinke Blut und dulde schweigend,
 Kann's doch jenes zarte Herz
 Nicht ertragen, dass ein Armer
 Klage in zu lautem Schmerz.
 Sieh die Frechheit der Narzisse,
 Die vor dir zu blühen wagt:
 Ihren aufgeriss'nen Auge
 Ist die Sittsamkeit versagt.

روشنی طلعت تو ماه ندارد
 پیش تو گل رونق گیاه ندارد
 کوشه، ابروی تست منزل جانم
 خوشتر ازین کوشه پادشاه ندارد
 تا چه کند با رخ تو دود دل من
 آینه دانی که تاب آه ندارد
 فی من تنها کسم تطاول زلفت
 کیست که او داغ این سیاه ندارد
 دیده ام آن چشم دلیه که تو داری
 جانب هیچ آشنا نگاه ندارد
 رطل کرانم ده ای مرید خرابات
 شادی، شیخی که خانقاه ندارد
 خون خور و خامش نشین که آن دل نازک
 طاقت فریاد داد خواه ندارد
 شوخی، زکس کنر که پیش تو بشکفت
 چشم دریده ادب نگاه ندارد

Die Harfe mit gekrümmtem Rücken
Lädt zum Genuss dich ein:

Der Rath, den Greise dir ertheilen,
Wird dir nicht schädlich sein.

Dass einst das Schicksal durch die Winde
Den Schatz Kärün's geholt,

Das, Freunde, sagt der Rosenknospe:
Sie birgt dann nicht ihr Gold. ⁷

Kein Mensch hat einen Knecht hienieden,
Der mit Hafis sich misst:

Kein Mensch hienieden einen König,
Der dir vergleichbar ist.

چنک خمیده قامت میخواندت بعشرت
 بشنو که پند پیران بیچیت زیان ندارد
 احوال کنج قارون کایام داد بر باد
 با غنچه باز کوئید تا زر نهان ندارد
 کس در جهان ندارد یک بنده بمحو حافظ
 زیرا که چون تو شاهی کس در جهان ندارد

56.

Die Seele ohne Freund der Seele
 Hat Lust nicht an der Welt:
 Wenn dieser ¹ fehlt, von dem ist's sicher
 Dass ihm auch jene ² fehlt.
 Bei Niemand ward von jenem Helden
 Ein Zeichen ich gewahr:
 Bin ich so blöde, oder wäre
 Er aller Zeichen bar? ³
 Auf der Station zufrieden Lebens
 Thut nimmer man Verzicht:
 Halt' an, o Karawanenführer!
 Der Weg ⁴ hat Grenzen nicht,
 Wie hundert Feuermeere glühet
 Hier jeder Tropfen Thau's:
 O Jammer! Dies verwor'ne Räthsel
 Bringt kein Verstand heraus.
 Nicht viele Freude schafft das Leben
 Wenn's uns am Freund gebricht:
 Gebricht's am Freund uns, schafft das Leben
 Uns viele Freude nicht.
 Des Zechens Art und Weise lerne,
 O Herz, vom Vogte du.
 Berauscht ist er; allein ihm muthet
 Kein Sterblicher es zu.
 Enthülle keinem Nebenbuhler
 Dein Herz; - - selbst Kerzen nicht:
 Weil's jenen Schelmen, den geköpften,
 Am Zungenband gebricht. ⁵
 Der, den als Meister du erkennest,
 — Wenn du es recht besieh'st
 Besitzt zwar, was man Kunst mag nennen
 Doch keinen Vers, der fließt ⁶

جان بی جمال جانان میل جهان ندارد
 و آنکس که این ندارد حقا که آن ندارد
 با هیچ کس نشانی ز آن دلستان ندیدم
 یا من خبر ندارم یا او نشان ندارد
 سر منزل قناعت نتوان ز دست دادن
 ای ساربان فروکش کین ره کران ندارد
 هر شبنمی درین ره صد بحر آتشیست
 دردا که این معاشی و بیان ندارد
 ذوقی چنان ندارد بی دوست زندگانی
 بی دوست زندگانی ذوقی چنان ندارد
 ای دل طریق رندی از محاسب بیاموز
 مستست و در حق او کس این گان ندارد
 کر خود رقیب شمعست اسرار ازو بیوشان
 گان شوخ سربریده بند زبان ندارد
 آنرا که خوانی استاد کر بتکری بتحقیق
 صنعتگرست لیکن شعر روان ندارد

55.

Komm' ich hinter Ihn geschritten,
 Lässt Er Rücken freien Lauf;
 Setzt sich aber mein Verlangen,
 Steht zu Streit und Zank Er auf.
 Wenn ein Weichen auf der Strasse
 Ich mit schon suchts vollem Sinn
 Gleich dem Staube Ihn verfolge,
 Flicht Er gleich dem Wind dahin.
 Heisch' ich nur ein halbes Küsschen,
 Streut Er hundertfache List
 Aus der Büchse Seines Mundes,
 Der von Zucker überfließt.
 Berg und Thal der Liebeswüste¹
 Sind erfüllt mit Missgeschick:
 Wo verweilt der Löwenkühe
 Mit dem unerschrock'nen Blick?
 Jener Trug, der deine Augen,
 - Wie ich sehe nie verlässt,
 Hat mit vielem Wangenwasser²
 Schon den Strassenstaub durchnässt.
 Frag' ich Ihn, aus welchem Grunde
 Er mit Andern freundlich thut?
 Treibt Er's so, dass meine Thräne
 Sich vermengt mit laut'rem Blut.
 Wünsche dir Geduld und Leben,
 Denn des Himmels Gauklerlist
 Wird dir tausend Streiche spielen,
 Ärger noch als dieser ist.
 Auf die Schwelle der Ergebung
 Lege du dein Haupt, Hafis!
 Streitest du mit dem Geschieke,
 Streitet es mit dir gewiss.

۰۰

اگر روم ز پیش فتنها بر انگیزد
 و ر از طلب بنشینم بکینه بر خیزد
 و کر ملو. بر مگذری یکدم از مواداری
 چو کرد در پیش افتم چو باد بگریزد
 و کر کنم طمع نیم بوسه صد افسوس
 ز حقه و دهنش چو شکر فرو ریزد
 فراز و شیب بیابان عشق دام بلاست
 بجاست شیردلی کز بلا پرمیزد
 من آن فریب که در زکس تو می بینم
 بس آب روی که با خاک ره بر آمیزد
 چو گویمش که چرا با کان بر آمیزی
 چنان کند که سرشکم بخون میامیزد
 تو عمر خواه و صبوری که چرخ شعبده باز
 هزار بازی ازین طرف تر بر انگیزد
 بر آستانه تسلیم سر بنده حافظ
 که کر ستیزه کنی روزگار بسترزد

54.

Wer deinem Angesicht die Farbe
 Der Rose gab und des Nösrin, ¹
 Der kann auch mir, dem armen Manne,
 Geduld verleih'n und festen Sinn;
 Und wer das Haar die Art und Weise
 Der Übergriffe hat gelehrt, ²
 Der kann auch mir Betrübt'm geben
 Das, was ich nur mit Recht begehrt.
 Ich schnitt die Hoffnung von Fährhänd'
 An eben jenem Tage ab,
 An dem des tollen Herzens Zügel
 Dem Mund Schürin's er übergab. ³
 Nicht schwand der Schatz mir des Genügens,
 Wenn auch des Goldes Schatz mir schwand:
 Wer diesen den Monarchen schenkte,
 Gab jenen in der Bettler Hand.
 Die Welt, nur äusserlich betrachtet,
 Ist eine schöne Braut: allein
 Als Mitgift setzt das eig'ne Leben,
 Wer sich mit ihr verbindet, ein.
 Es freut fortan des Flusses Lippe
 Und der Zipresse Saum mich nur, ⁴
 Besonders jetzt, wo Morgenlüfte
 Den März verkünden auf der Flur.
 Mit Blut füllt sich das Herz Hafisens
 In des Geschickes Trauerhand:
 Weh', rufe ich, o Glaubensstütze!
 Nun deine Wange mir entschwand. ⁵

آنکه رخسار ترا رنگ کل و نسین داد
 صبر و آرام تواند بمن مکیں داد
 و آنکه کیسوی ترا رسم تطاول آموخت
 بم تواند کرمش داد من غمکیں داد
 من همان روز ز فرهاد طمع بیردم
 که عنان دل شیدا بلب شیرین داد
 کنج زر کر نبود کنج قناعت باقیست
 آنکه آن داد بشایان بکدایان این داد
 خوش عروسیست جهان از ره صورت لیکن
 هر که پیوست بدو عمر خودش کابین داد
 بعد ازین دست من و دامن سرو و لب جوی
 خاصه اکنون که صبا مرده، فروردین داد
 در کف غصه، دوران دل حافظ خون شد
 از فراق رخت ای خواجه قوام آیدین داد

53.

Es hat der Ost, ein froher Bote,
 Die Kunde gestern mir gebracht,
 Der Tag der Leiden und des Grames
 Sei bald zu Ende hier gebracht.
 Ich habe die zerriss'nen Kleider
 Den Frühwein-Sängern zugedaecht
 Zum Lohne für die frohe Kunde,
 Die mir der Morgenwind gebracht.
 Komm, komm, o Paradieses-Huri!
 Riswân,¹ der dort am 'Thore wacht,
 Hat bloss aus Liebe zu den Herzen
 Herab dich auf die Welt gebracht.
 Ich will mich nach Schîrâs begeben
 Nun mir die Huld des Freundes lacht;
 O des so schönen Weggeführten,
 Den mir mein gutes Glück gebracht!
 Mein Herz hat zu dem Zelt des Mondes
 Gelaugen manches Aeh gemacht,
 Als jenes Mondgesicht im Zelte
 Es in Erinnerung sich gebracht.
 Verstühne mich! Denn diese Mütze,
 Aus weicher Decke nur gemacht,
 Hat schon so manche harte Schläge
 Der Krönungskrone beigebracht.²
 Es schwang Hafis empor zum Himmel
 Des Sieges Fahne und der Macht,
 Als an des hohen Königs Throne
 In Sicherheit er sich gebracht.³

۵۳

برید باد صبا دوشم آگهی آورد
 که روز محنت و غم رو بکوتی آورد
 بمطربان صبحی دیم جامه پاک
 بدین نوید که باد سحرکی آورد
 بیا بیا که تو حور بهشت را رضوان
 باین جهان ز برای دل رهی آورد
 همی رویم بشیراز با عنایت دوست
 زهی رفیق که بختم بهرهمی آورد
 چه ناله‌ها که رسید از دلم بخز که ماه
 چو یاد عارض آن ماه خزکی آورد
 بجبر خاطر ما کوش کین کلاه نمد
 بسا شکست که بر افسر شهی آورد
 رساند رایت منصور بر فلک حافظ
 چو التجا بجناب شهنشی آورد

52.

Von Assâf erschien ein Bote
 Mit der Kunde gestern Nacht,
 Dass nun Salomon, der König,
 Winke zum Genuss gemacht. ¹
 Mache durch des Auges Wasser
 Meines Körpers Staub zu Thon:
 Denn für's wüste Haus des Herzens
 Kam die Zeit des Aufbau's schon.
 Du o weinbefleckte Kutte
 Hülle meine Schande ein!
 Kam ein Freund doch zum Besuche
 Mit dem Saume blank und rein.
 Was man von des Freundes Schönheit
 Nimmer Endendes erzählt,
 Ist der tausend Silben Eine,
 Die der Ausdruck sich erwählt.
 Aller Schönen Rang und Stute
 Theilt man uns noch heute mit.
 Wenn erst jener Mond des Kreises
 Zu dem Ehrenplatze schritt.
 Eine Leiter zu der Sonne
 Ist die Krone Dschem's; und doch
 Sieh wie kühn bis auf zum Throne
 Die gemeine Ämse kroch. ²
 Herz, vor Seinem Schelmeneuge
 Nimm den Glauben wohl in Acht!
 Jener Zaub'rer mit dem Bogen
 Ist auf Plünd'ring nur bedacht.
 Könige sind Oceane:
 Nütze die Gelegenheit
 Du, der Schaden hat gelitten:
 Kam doch des Gewinnes Zeit.
 Du, Hafis, bedeckt mit Flecken;
 Flehe zu des Königs Huld:
 Dieses Element der Grossmuth
 Reinigt ja von aller Schuld.

. دوش از جناب آصف پیکٔ بشارت آمد .
 کز حضرت سلیمان عشرت اشارت آمد
 خاک وجود مارا ز آب دیده کل کن
 دران سرای دلرا گاه عمارت آمد
 عیم بپوشش زنهار ای خرقه می آلود
 کآن یار پاک دامن بهر زیارت آمد
 این شرح بی نهایت کز حسن یار گفتند
 حریفست از هزاران کاذب عبارت آمد
 امروز جای هر کس پیدا شود ز خوبان
 کآن ماه مجلس افروز اندر صدارت آمد
 بر تخت جم که تاجش معراج آفتابست
 هست نکر که موری با این حقارت آمد
 از چشم شوخش ای دل ایان خود نکم دار
 کآن جادوی گانکش از بهر خارت آمد
 دریاست مجلس شاه دریاب وقت دریاب
 بان ای زیان کشیده گاه تجارت آمد
 آلوده، تو حافظ فیض ز شاه در خواه
 کآن عنصر سماحت بهر طهارت آمد

51.

Er, dessen Hyacinthe
 Den Zibeth füllt mit Neid,
 Ist mit den Herzberaubten
 Nun abermal in Streit;
 An seinen Opfern eilet
 Vorbei er, gleich dem Wind;
 Wie sonst? Er ist das Leben ¹
 Und flieht darum geschwind.
 Ist meines Freundes Lippe
 Des Lebensquelles Rand.
 So ist es klar, dass Chiser
 Nur Wasserdünste fand.
 Sein Mond, der sonnengleiche,
 Vom Lockenhaar bedeckt,
 Ist wirklich eine Sonne,
 Die hinter Wolken steckt.
 Aus jedem Augenwinkel
 Entströmen Thränen mir.
 Auf dass bewässert grüne
 Stets die Zipresse ² dir.
 Dein Schelmenblick vergiesset
 Mit Unrecht zwar mein Blut;
 Doch lass' ihn nur gewähren:
 Denn was er sinnt ist gut.
 Dein weinberauschtes Auge
 Bedroht durch's Herz die Brust: ³
 Es ist ein trunk'ner Türke
 Und hat nach Braten Lust.
 Nicht wag' ich Seelenkranker
 Die Frage, wie's dir geht?
 Dem Kranken Heil, der Antwort
 Vom Freunde sich erloht.
 Das kranke Herz Hafisens
 Wann blickt es freundlich an
 Dein weinberauschtes Auge,
 Das nur verwüsten kann?

۵۱

آنکه از سنبل او غایب تابی دارد
 باز با دلشدگان ناز و عتابی دارد
 از سر گذشته خود میگذرد همچون باد
 چه توان کرد که عمرست و شتابی دارد
 آب حیوان اگر آنست که دارد لب یار
 روشنست این که خضر به سرائی دارد
 ماه خورشید نایش ز پس پرده زلف
 آفتابست که در پیش سخابی دارد
 چشم من کرد بهر گوشه روان سیل سرشک
 تا سہی سرو ترا تازه بآبی دارد
 غمره شوخ تو خنم بخطا میرزد
 فرصتش باد که خوش فکر صوابی دارد
 چشم خمور تو دارد ز دلم قصد جگر
 ترک مستست مکر میل کبابی دارد
 جان بیمار مرا نیست ز تو روی سوال
 ای خوش آن خسته که از دوست جوابی دارد
 سوی دل خسته حافظ نظری کی افکند
 چشم مستست که بهر گوشه خرابی دارد

50.

Wenn immerdar vor Augen
 Der Flamm des Freundes schweht,
 Des Blitzes höchste Zwecke
 Hat sieh er erstrebt;
 Auf seines Machtbrief's Züge
 Legt' fromm den Kopf ich hin
 Dem Rohre gleich: er nehme
 Nun mit dem Schwerte ihn.¹
 Zu lieben dich ist Jenem,
 Der Kerze gleich, erlaubt.
 Dem unter deinem Schwerte
 Stets wächst ein neues Haupt.²
 Zum Kusse deines Pusses
 Gelangt nur dessen Hand.³
 Der an dies Thor den Scheitel
 Gelegt als Schwellenwand.
 Des Neiders Pfeile hatten
 Nach meiner Brust gezielt:
 Doch gegen deine Pfeile
 Fehlt jeder Brust der Schild.
 Mir graut vor trock'ner Tugend!
 D'rum bringe reinen Wein:
 Denn mein Gehirn befeuchtet
 Stets Weingeruch allein.
 Mag auch kein Wein du kommen:
 Ist's nicht genug vielleicht,
 Dass er den Wahn der Einsicht
 Ein Weilchen dir verscheucht?
 Wer nie zum Andachtssthor
 Den Fuss hinausgesetzt,
 Die Schenke zu besuchen
 Fühlt er geneigt sich jetzt.
 Hafts, gebroch'nen Herzens,
 Theilt einer Tulpe Loos
 Und trägt das Maal des Busens
 Einst in der Erde Schooss.

۵۰

کسی که حسن خط دوست در نظر دارد
 محققست که او حاصل بصر دارد
 چو خامه بر خط فرمان او سر طاعت
 نهاده ایم مکر او بتیغ بر دارد
 کسی بوصل تو چون شمع یافت پروانه
 که زیر تیغ تو هر دم سری دگر دارد
 پهای بوس تو دست کسی رسیده که او
 چو آستانه برین در همیشه سر دارد
 بزد رقیب تو روزی بسینه ام تیری
 ز بس که تیر غمت سینه بی سپر دارد
 ز زید خشک ملولم بیار باده ناب
 که بوی باده دماغم مدام تر دارد
 ز باده بیچیت اگر نیست این نه بس که ترا
 دی ز وسوسه عقل بیخبر دارد
 کسی که از در تقوی قدم برون ننهاد
 بعزم میکده اکنون سر سفر دارد
 دل شکسته حافظ بخاک خواهد برد
 چو لاله داغ هوایی که بر جگر دارد

49.

Ein Jeder, der das Glas in Händen hält,
 Ist so wie Dschem ein steter Herr der Welt.
 Was Gläser fand, des Lebenswassers Spur,
 Im Weinhaus such's, hat's doch der Becher nur.
 Der Seele Fäden stelle unbedingt
 Dem Glas anheim, das sie in Ordnung bringt.
 Mir ist der Wein, die Tugend Frömmleern werth:
 Für was sich wohl der holde Freund erklärt?
 Befriedigung auf diesem Erdenrund.
 O Schenke, gibt sonst Niemand als dein Mund.
 Bei deinem munter'n Auge nur allein
 Borgt die Narzisse ihres Rausches Schein.
 Für deine Locke und dein Antlitz fleht
 Mein Herz im Abend- und im Frühgebet.
 Für wunde Busen halt zu jeder Zeit
 Dein Mundrubin ein heilend' Salz bereit
 In deines Kinnes Brunnen zählst gewiss
 Zweihundert Selaven du treu wie Hafis.

۴۹

آنکس که بدست جام دارد
 سلطانی، جم مدام دارد
 آبی که خضر حیات ازو یافت
 در میکده جو که حام دارد
 سر رشته، جان بجام بگذار
 کین رشته ازو نظام دارد
 ما و می و زاهدان و تقوی
 تا یار سر کدام دارد
 بیرون ز لب تو ساقیا نیست
 در دور کسی که کام دارد
 ز کس به شیوهای مستی
 از چشم خوش تو وام دارد
 ذکر رخ و زلف تو دلرا
 وردیست که صبح و شام دارد
 بر سینه، ریش درد مندان
 لعلت نمکی تمام دارد
 در چاه ذقن چو حافظ ای جان
 حسن تو دو صد غلام دارد

48.

Dein Leib bedürfe nie der Ärzte Protzigkeit;

Dein zarter Körper sei von jedem Schmerz befreit! ¹

Auf deinem Heile fusst das Heil der ganzen Welt:

Kein Zufall lasse dich dem Leide blossgestellt!

Es ruhen Bild und Sinn ² auf deinem Wohl allein;

Nie soll dein Äuss'res welk, nie krank dein Inn'res sein!

Stürzt plündernd sich der Herbst auf diesen Wiesenplan,

So falle nimmermehr er die Zipresse an!

Und zeigt in vollem Glanz sich deiner Schönheit Licht.

So fehle zum Gespött die Kraft dem Bösewicht!

Wer auf dein Mondsgesicht mit scheelem Auge schaut,

Der prassel in der Gluth des Gram's wie Rautenkraut! ³

Hafisen's Zuckerwort sei deine Arznei,

Dass Rosenwasser dir und Kand entbehrlich sei!

تمنت بشاز طیبیان نیازمند مباد
 وجود نازکت آزرده، کزند مباد
 سلامت به آفاق در سلامت تست
 هیچ عارضه، شخص تو درومند مباد
 جمال صورت و معنی زمین صحت تست
 که ظاهره درم و باطنیت نژد مباد
 در این چمن چو در آیه خزان بیغیایی
 ریش، سرو سهی قامت بلند مباد
 در آن مقام که حسن تو جلوه آفازد
 بجمال طغنه، بدین و بدیند مباد
 هر آنکه روی چو ماهیت، بچشم بد بیند
 بجز بر آتش غم جان او سپند مباد
 شقا ز گفته، شکرشان حافظ جو
 که حاجت، بعلاج کلاب و قند مباد

17.

Möge deine holde Schönheit
 Sich vermehren immerdar
 Und die Tulpe deiner Wangen
 Blühen durch das ganze Jahr!
 Der Gedanke deiner Liebe,
 Den mein Haupt beständig nährt,
 Mehre sich mit jedem Tage,
 Den das Loos mir noch beschert!
 Die Gestalten aller Schönen
 Auf der Erde weit und breit
 Mögen deinem Wuchs sich neuen
 Stets zu dienen dir bereit!
 Möge jede der Zipressen,
 Die wir auf der Wiese seh'n,
 Dem Blüthe deines Wuchses
 Als ein Nym zur Seite steh'n!¹
 Jedes Aug*, das, dich erblickend,
 Der Verwirrung sich erwehrt,
 Werde durch der Thränen Perlen
 In ein Meer von Blut verkehrt!
 Deinem Auge um für immer
 Alle Herzen anzuzieh'n
 Sei des Wissens reichste Gabe
 In der Zauberkunst verlieh'n!
 Jedes Herz wo es auch schlägt
 Das der Gram um dich erfasst,
 Möge der Geduld entsagen
 Und der Ruhe und der Rast!
 Theuer wie die eigne Seele
 Ist Hafisen dein Rubin:
 D'rum berühre nie die Lippe
 Eines nied'ren Wichtes ihn!

۴۷

حسن تو همیشه در فزون باد
 رویت همه ساله لاله کون باد
 اندر سر من خیال عشقت
 هر روز که هست در فزون باد
 قد همه دلبران عالم
 در خدمت قامتت چو نون باد
 هر سرود که در چمن بر آید
 پیشش الف قدت چو نون باد
 چشمی که نه فتنه تو باشد
 از کوهر اشک بحر خون باد
 چشم تو ز بهر دلربایی
 در کردن سحر ذو فتون باد
 هر جا که دلیست در غم تو
 بی صبر و قرار و بی سکون باد
 لعل تو که هست جان حافظ
 دور از لب هر خسیس و دون باد

46.

Jedem Blicke eine Sonne
 Strahle deiner Reize Licht!
 Schöner noch als selbst die Schönheit
 Sei dein schönes Angesicht!
 Eines Falken Glanzgefieder,
 Einem Humm gleich dein Haar:
 Alle Königsherzen schirme
 Dieser Flügel immerdar!
 Wer von deinen Locken nimmer
 Freudig sich gefesselt fühlt,
 Sei, wie deine eignen Locken,
 Stets verworren und durchwühlt!
 Und das Herz, das für dein Antlitz
 Nicht entbrennt in Liebesgluth,
 Sei getaucht für alle Zeiten
 In des eignen Busens Blut!
 Wenn, o Götze, deine Wimper
 Ihren Pfeil vom Bogen schnell,
 Sei's mein wundres Herz, das freudig
 Ihn den Schild entgegenhält!
 Und wenn einen Kuss verschonket,
 Süß wie Zucker, dein Rubin,
 Sei der Gaumen meiner Seele
 Voll von Zucker stets durch ihn!
 Jeden Augenblick erweckest
 Frische Liebe du in mir:
 D'rum verleihe jede Stunde
 Eine and're Schönheit dir!
 Innig sehnt Hafisens Seele
 Sich nach deinem Angesicht:
 O entziehe doch die Blicke
 Sehnsuchtsvollen Männern nicht!

جمالت آفتاب هر نظر باد
 ز خوبی روی خوبت خوبر باد
 همای زلف شاهین شهرت را
 دل شاهان عالم زیر پر باد
 کسی کو بسته زلفت نباشد
 چو زلفت در بزم و زیر و زبر باد
 دلی کو عاشق رویت نباشد
 همیشه غرق در خون جگر باد
 بتا چون غمزه ات ناوک فشاند
 دل مجروح من پیشش سپر باد
 چو لعل شکرینت بوسه بخشد
 مذاق جان من زو پر شکر باد
 مرا از تست هر دم تازه عشقی
 ترا هر ساعتی حنی دگر باد
 بجان مشتاق روی تست حافظ
 ترا بر حال مشتاقان نظر باد

15.

Immer nähr' ich da Verlangen
 Wenn es meiner Hand gelinet
 Hand an eine That zu legen,
 Die den Gram zu Ende bringt.
 Der Gesellschaftskreis der Gegner
 Kann für's Herz kein Schauplatz sein:
 Eh' der Diw hinausgegangen,
 Kommt der Engel nicht herein.
 Umgau' mit dem Richtervolke
 Gleicht der finstern Winternacht:
 Bitte du um Licht die Sonne,
 Weil sie dann vielleicht erwacht.
 Wirst du an der Thür der Männen
 Denen es an Huld gebricht,
 Länger noch erwartend sitzen?
 Kömmt ja doch der Hausherr nicht.
 Lass das Betteln ja nicht fahren!
 Schätze heb'st du dann gewis:
 Durch die Blicke eines Wand'rer,¹
 Der sich deinem Blicke wies.
 Seine Waare hat der Treue
 Wie der Falsche ausgestellt:
 Welcher ist's, der Beifall findet
 Und dem Blicke wohlgefällt?
 Flehe um ein langes Leben,
 Sprosser, der von Liebe glüht!
 Dem bald grünt der Garten wieder
 Und der Rosenzweig erblüht.
 Staune nicht, benimmt gar thöricht
 Sich Hafis in diesem Haus:²
 Wer in's Weinhaus ist gegangen,
 Kömmt besinnungslos heraus.

۴۵

بر سر آتم که کر ز دست بر آید
 دست بکاری زخم که غصه سر آید
 منظر دل نیست جای صحبت اضداد
 دیو چو بیرون رود فرشته در آید
 صحبت حکام ظلمت شب یلداست
 نور ز خورشید خواه بوکه بر آید
 بر در ارباب بی مروت دینی
 چند نشینی که خواجه کی بدر آید
 ترک کدایی ممکن که کنج بیابی
 از نظر رهروی که در نظر آید
 صالح و طالح متاع خویش نمودند
 تا که قبول افتد و که در نظر آید
 بابل عاشق تو عمر خواه که آخر
 باغ شود سبز و شاخ کل بر آید
 غفلت حافظ درین سراچه عجب نیست
 هر که بیخانه رفت بی خبه آید

Sanfte Frühlingswinde wehen
Aus des König's Rosenhain

duft

Und in den Pocal der Tulpe
Trautt des Thaues heller Wein.

Lass, Hafis, aus reger Sehnsucht
Nach Sultan Ghâjaseddin ⁷

Deine Zunge nicht verstummen:
Klage nur bringt dir Gewinn.

باد بهار میوزد از گلستان شاه
 و ز ناله باده در قرح لاله میروند
 حافظ ز سوز مجلس سلطان غیث دین
 خامش مشو که کار تو از ناله میروند

11.

Schenke! Von Zipressen, Rosen
 Und von Pulpen plaudert man.
 Dreimal ausgeleerte Becher
 Schliessen sich der Rede an.¹
 Trinke, denn die Braut der Wiege
 Steht am Schönheitsziele nun
 Und die Kunst der Kräuslerinnen
 Hat für heute nichts zu thun;
 Wie doch jeder Ender-Psittich
 Gar so gern den Zucker plickt,
 Der erzeugt aus Peisers Kandel
 Nach Benealen wird verchiekt.¹
 Sieh das Lied, es überschreitet
 Zeit und Raum, eh' du's bedacht.
 Einen Weg von einem Jahre
 Macht dies Kindlein Einer Nacht.¹
 Sieh den Zauber jenes Auges
 Das selbst Fromme täuschen muss.¹
 Denn der Schwarzkunst Karawan
 Folgt ihm immer auf dem Füs
 Er stolziert durchmässt vom Schweisse,
 Und Jasmine auf der Au
 Schäumen sich vor Seiner Wangen,
 Und ihr Schweiss erscheint als Thau.¹
 Lass die Welt dich nicht verlocken!
 Dieses alte Mütterlein
 Setzt sich voll von Ränken nieder
 Und erhebt sich schlau und fein
 Sei nicht wie Sämrr gewesen
 Der, als er das Gold gesehn,
 Thöricht sich von Moses wandte
 Um dem Kalbe nachzugehn.¹

ساقی حدیث سرو و کل و لاله میرود
 دین بخت با ثلثه غساله میرود
 می خور که نو عروس چمن حد حسن یافت
 کار این زمان ز صنعت دلاله میرود
 شکرشکن شوند به طوطیان بهند
 زین قند پارسی که به بنکاله میرود
 طی مکان بین و زمان در سلوک شعر
 کین طفل یکشب ره یکاله میرود
 آن چشم جادوانه عابد فریب بین
 کش کاروان سحر ز دنباله میرود
 خوی کرده میخامد و بر عارض سمن
 از شرم روی او عرق ژاله میرود
 از ره مرو بعشوه دینی که این عجوز
 مکاره می نشیند و محتماله میرود
 چون سامی مباحث که زر دید و از خری
 موسی بهشت و از پی کوساله میرود

43.

Fürst! ¹ Im Hülkchen deines Schlügels
Weile stets der Himmelsball ²

Und der Spielplatz deiner Thaten
Sei das weite Weltenall!

Es erfüllte alle Länder
Und eroberte die Welt

Deiner Milde Ruf, der immer
Dir zum Wächter sei bestellt!

Zärtlich schlingt die Siegesgattin
Dir die Locke um's Panier:

Der Erobrung Auge blicke
Ewig Lebentbraunt nach dir!

Du, den 'Utharid' ³ als mächtig
In erhabenen Worten preist!

Dem Bewahrer deines Siegels
Fröhne selbst der Weltengeist! ⁴

Der Zipresse deines Wuchses
Züht der hohe 'Thubabaum': ⁵

Selbst das Paradies beneide
Deines Schlosses weiten Raum!

Nicht nur lebende Geschöpfe,
Nicht Gewächs nur und Gestein,

Alles was die Erde fasset
Soll dir unterthänig sein!

Und dich pries mit treuem Sinne
Der verwundete ⁶ Hafis;

Deine Huld, so allumfassend,
Heiße den nun der dich pries!

حسروا کوی فلک در خم چوکان تو باد
 ساحت کون و مکان عرصه میدان تو باد
 همه آفاق گرفت و همه اطراف کشاد
 صیت خلق تو که پیوسته نگهبان تو باد
 زلف خاتون ظفر شیفته پرچم تست
 دیده فتح ابد عاشق جولان تو باد
 ای که انشای عطار در صفت شوکت تست
 عقل کل چاکر طغراکش دیوان تو باد
 طیره، جلوه، طوبی قد چون سرو تو شد
 غیرت خلد برین ساحت ایوان تو باد
 نه بتننها حیوانات و نباتات و جماد
 هر چه در عالم امرست بفرمان تو باد
 حافظ خسته باخلاص ثناخوان تو شد
 لطف حام تو شفا بخش ثناخوان تو باد

12.

Des verreisten Freund's erwähnte
 Gestern Nachts des Windes Weh'n;
 Ich auch weih' mein Herz dem Winde;
 Mag was immer nun gesch'eh'n!
 Schon so weit ist es gekommen,
 Dass mit mir gefühlvoll klagt
 Jeder helle Blitz am Abend,
 Jeder Wind, wenn's wieder tagt.
 In den Ringen deiner Locken
 Sprach mein Herz, das blüde, nie:
 „Mögest du doch nie vergessen,
 Deine Heimath seien sie!“¹
 Was der Rath der Theuren gelte,
 Sah ich heute deutlich ein.
 Lass, o Herr, die Seele dessen,
 Der mir rieth, befriedigt sein!
 Blut'gen Herzens dacht' ich deiner,
 Band der Wind auf grünem Moos
 Sanft die Schleifen vom Gewande
 Einer Rosenknospe los.
 Deine schiefe Königsmütze
 Kam mir immer in den Sinn.
 Trug der Wind den Schmutz der Kronen
 Auf Narzissenhäupter hin.
 Als bereits mein schwacher Körper
 Meiner Hand entglitten war.²
 Gab der Wind mir neues Leben
 Morgens durch dein duftend Haar.
 O Hafis! Was du gewünschet
 Bringt dein Edelmuth dir ein:
 Mögen sich dem edlen Menschen
 Fürder alle Seelen weih'n!

دوش آگهی ز یار سفر کرده داد باد
 من نیز دل بباد دلم هر چه باد باد
 کارم بدان رسید که همزار خود کنم
 هر شام برق لامع و هر بامداد باد
 در چین طره تو دل بی حفاظ من
 هرگز نکفت مکن مألوف یاد باد
 امروز قدر پند عزیزان شناختم
 یا رب روان ناصح ما از تو شاد باد
 دل خون شدم بیاد تو هر که که در چمن
 بند قنبای غنچه کل میکشاد باد
 طرف کلاه شایست آمد بخاطرم
 آنجا که تاج بر سر زکس نهاد باد
 از دست رفته بود وجود ضعیف من
 صبحم ببوی زلف تو جان باز داد باد
 حافظ نهاد نیک تو کامت بر آورد
 جانها فدای مردم نیکو نهاد باد

41.

Schön ist eine Rose nimmer
 Ohne Freundeswangen;
 Schön ist nimmer auch der Frühling,
 Wenn nicht Becher klangen;
 Schön ist keine grüne Wiese,
 Keine Luft in Hainen,
 Wenn nicht Liebelien dort mit Wangen,
 Tulpen gleich, erscheinen;
 Schön sind rosengleiche Leiber,
 Lippen, zuckersüsse,
 Doch nur wenn sie das Umarmen
 Dulden und die Küsse;
 Schön sind tanzende Zipressen,
 Und verzückte Rosen,
 Doch nur wenn auf ihnen Sprosser
 Tausendstimmig kosen;
 Schön ist nimmer ein Gemälde
 Vom Verstand gemalt,
 Nur das Bild des Seelentrendes
 Ist's, was heulich strahlet;
 Schön zwar ist die Flur, die Rose
 Und der Saft der Reben:
 Aber schön sind sie wohl nimmer,
 Weilt kein Freund daneben.
 Da, Hafis, der Seele Münze
 Keinen Werth erungen,
 Ist's nicht schön sie zu benützen,
 Gilt es Huldigungen. ¹

۴۱

کل بی رخ یار خوش نباشد
 بی باده بهار خوش نباشد
 طرف چمن و هوای بستان
 بی لاله هزار خوش نباشد
 با یار شکرلب کلاندام
 بی بوس و کنار خوش نباشد
 رقصیدن سرو و حالت کل
 بی صوت هزار خوش نباشد
 هر نقش که دست عقل بندد
 بی نقش نثار خوش نباشد
 باغ و گل و مل خوشست لیکن
 بی صحبت یار خوش نباشد
 جان نقد محقرست حافظ
 از بهر نثار خوش نباشد

10.

Freue dich, o Herz, denn wieder
 Kehrt' der Ostwind auf die Auen,
 Und Hudhud bracht' frohe Kunde
 Wieder heim aus Sa ha's Gauen. ¹

Singe wieder, Morgenvogel
 So wie David fromme Lieder ¹

Denn ein Salomon — die Rose
 Kehrte aus den Lüften wieder. ¹

Süßsen Weinduff hat die Tulpe
 In dem Morgenhauch getunden:

Wieder kehrt' sie, denn sie hoffet
 Heilung für des Herzens Wunden

Der der Lilie Sprache ¹ kennet,
 Wo verweilt er, der Gelehrte ²

Frage ihn, aus welchem Grunde
 Sie entfloß und wiederkehrte ²

Jener Karawane folgte
 Meines Auges stete Thräne,

Bis zum Herzensohre wieder
 Kehrten frohe Glockentöne ¹

Menschlichkeit lag im Geschieke,
 Das mir Gottes Huld bescherte.

Da der marmorherz'ge Götze
 Gott zu Liebe wiederkehrte.

Zwar es brach Ha fi's die Treue,
 Pochend an der Unbild Pforten:

Doch der Gute kehrte wieder
 An mein Thor mit Friedensworten

۴۰

مژده ای دل که دگر باد صبا باز آمد
 بدید خوش خبر از طرف سبا باز آمد
 برکش ای مرغ سحر نغمه داودی باز
 که سلیمان کل از طرف هوا باز آمد
 لاله بوی می نوشین بشنید از دم صبح
 داغ دل بود بامید دوا باز آمد
 حارثی کو که کند فهم زبان سوسن
 تا پرسید که چرا رفت و چرا باز آمد
 چشم من در پی آن قافله پس آب کشید
 تا بکوشش دلم آواز دراز باز آمد
 مردی کرد و کرم بخت خداداد بمن
 گان بت سگدل از بهر خدا باز آمد
 کرچه حافظ در رنجش زد و پیمان بشکست
 لطف او بین که بصلح از در ما باز آمد

39.

Giesst auf diese Art ¹ der Schenke
 Hellen Wein in den Pocal.
 Macht er zu beständ'gen Trinkern
 Die Gelehrten allzumal;
 Legt er so das Korn des Maales
 Unter seiner Locken Ring.
 Schaut er manchen Weisheitsvogel,
 Der in diesem Netz sich fang.
 O des glücklichen Berauschten,
 Der nicht weiss beim Weingenuss,
 Ob er Mütze oder Schüdel
 Schleudert an des Zechfreund's Fuss!
 Rohe Gier nur kennt der Frömmuler;
 Alles läugnet er; allein
 Gar gekocht wird bald er werden,
 Blickt er auf den rohen Wein.
 Strebe du bei Tag nach Tugend,
 Weil bei Tag des Weines Trank
 Mit des Dunkels Rost belegt
 Herzen wie ein Spiegel blank.
 Der Moment um Wein zu trinken,
 Der da glänzt in Morgenpracht,
 Ist, wenn ihren Abend schleier
 Wirft um's Himmelszelt die Nacht.
 Sei auf deiner Hut und trinke
 Nimmer mit dem Stadtvogt Wein:
 Denn er trinkt den Wein und schleudert
 Auf das Glas dir einen Stein.
 Aus der Sonnenmütze hebe
 Du das Haupt empor, Hafi s,
 Wenn das Glück auf jenen Vollmond
 Deine Loose fallen liess. ²

ساقی ار باده ازین دست بجام اندازد
 طارفازا به در شرب مدام اندازد
 در چنین زیر خم زلف نهد دانه خال
 ای بس مرغ خرد را که بدام اندازد
 ای خوشا حالت آن مست که در پای حریف
 سر و دستار نداند که کدام اندازد
 زاید خام طمع بر سر انکار بماند
 پخته گردد چو نظر بر می خام اندازد
 روز در کسب هنر کوش که می خوردن روز
 دل چون آینه در زنک ظلام اندازد
 آن زمان وقت می صبح فروغست که شب
 کرد خگاه افق پرده شام اندازد
 باده با محاسب شهر ننوشتی زنهار
 بخورد باده ات و ستمک بجام اندازد
 حافظا سر ز کلمه کوشه خورشید بر آر
 بختت ار قرعه بدان ماه تمام اندازد

38.

Was Wunder, wenn die Lust, ¹ die im Begehren
 Ein Blitzstrahl ist die Garbe ² muss verbrennen?
 Kein Freudenblatt grünt auf des Lebens Zweige
 Dem Vogel, der nur Kummer lernte kennen.
 Dort in der Werkstatt, wo die Liebe schafftet,
 Ist auch das Ketzerthum nicht zu entbehren:
 Denn wäre hier kein Bulöb ³ zu finden,
 Wen hätte dann die Flamme zu verzehren?
 Bei Jenen, die der Seele Gut verkaufen, ⁴
 Ward Wissenschaft und Anstand nicht zur Sitte:
 Hier ⁵ kann der Adel keinen Spielraum finden,
 Und dort ⁶ berechnet man nicht erst die Schritte.
 In einem Kreise, wo der Ball der Sonne
 Nicht höher wird als ein Atom geachtet.
 Läuft es der Pflicht der Schicklichkeit zuwider,
 Wenn man sich thörlich selbst als gross betrachtet.
 Geniesse Wein! Denn wenn das ew'ge Leben
 Zu finden wäre irgendwo hienieden,
 So wär' die Möglichkeit es zu gewähren
 Nur einem Weine aus Bihiseht ⁷ beschieden.
 Laßis, dich Armen lohnt erst dann die Liebe,
 Wenn einst ein Morgen ohne Abend bliebe.

۳۸

در هر هوا که جز برق اندر طلب نباشد
 کر خرمی بسوزد چندان عجب نباشد
 مرغی که با غم دل شد الفتیش حاصل
 بر شامسار عمرش برک طرب نباشد
 در کارخانه عشق از کفر ناکزیرست
 آتش کرا بسوزد کر بولهب نباشد
 در کیش جان فروشان فضل و ادب نباید
 اینجا نسب نکند و اینجا حسب نباشد
 در محفلی که خورشید اندر شمار ذره است
 خود را بزرگ دیدن شرط ادب نباشد
 می خور که عمر سرمد کر در جهان توان یافت
 جز باده، بهشتی به پیش سبب نباشد
 حافظ وصال جانان با چون تو تنگدستی
 روزی شود که با آن پیوند شب نباشد

37.

Nimmt mein Freund den Becher in die Hände
 Sinkt der Werth der Götzen ¹ gar behende;
 Wie ein Fisch fiel ich in's Meer und bange,
 Dass der Freund mich an dem Hamen ² fange;
 Wer da sah, wie wild sein Auge schwebte,
 Sprach zum Vogt „Den Trunkenbold ³ ergreife!“
 Weinend fiel an seinem Fuss ich nieder
 Er erhebt wohl mit der Hand mich wieder
 Glücklich ist wer, wie Hafis der Zecher
 Greiftet nach des ew'gen Weines ⁴ Becher!

۳۷

یارم چو قدرج بدست گیرد
 بازار بتمان شکست گیرد
 در بحر فتناده ام چو ماهی
 تا یار مرا بشست گیرد
 هر کس که بدید چشم او گفت
 کو محتسبی که مست گیرد
 در پاش فتناده ام بزاری
 تا یار مرا بدست گیرد
 خرم دل آنکه همچو حافظ
 جامی ز می الست گیرد

Seit ich, belehrt durch Liebe,
 Das Wort zu führen weiss,
 Wird, was ich sprach, zur Wüeze
 In jedem trauten Kreis.
 Bring' von Hafisens Weisheit
 Kein weit'res Wörtchen vor.
 Da war ich sah es selber
 Nichts als ein arger Thor.

مرا تا عشق تعلیم سخن کرد
 حدیثم نکته، هر محفلی بود
 مگو دیگر که حافظ نکته دانست
 که ما دیدیم محکم جاهلی بود

345.

Rechtgläubige! Ich hatte
 Dereinst ein treues Herz
 Und ihm allein vertraute
 Ich jeden herben Schmerz:
 Ein Herz war's voll Erbarmen
 Und ein erfah'ner Freund,
 Der Keinem, der da fühlte,
 Je seinen Schutz verneint.
 In jedem Unglück war es
 Für mich verwirrten Mann
 Ein kundiger Geführte,
 Ein stichtigen Gespann;
 Und ris' in einen Wirbel
 Das Auge mich hinab,¹
 War's nur sein Rath, der Hoffnung
 Mich auf das Ufer gab.
 Im Gau des Seelenfreundes
 Hab' ich's zuerst vermisst;
 O Herr, wie so gefühllich
 Dgeh dieser Wohnort ist!
 Indem ich es verfolgte,
 Verstreut' ich Perlen; doch
 Mit ihm mich zu vereinen
 Gelang mir nimmer noch.
 Verdienste haben immer
 Den Mangel im Geleit;
 Doch arm, wie ich, war nimmer
 Ein Bettler weit und breit;
 Und dieser trunk'ne Wirre
 Fleht Euer Mitleid an;
 Er war ja einst ein weiser
 Und ein vollkomm'ner Mann.

۳۶

مسلمانان مرا وقتی دلی بود
 که با وی گفتنی که مشکلی بود
 ولی بهر درد و یاری مصلحت بین
 که استظهار به اهل دلی بود
 من آشفته را در هر بلایی
 رفیق کاردانی قابلی بود
 بکرداری چه می افتادم از چشم
 بشدبیرش امید ساحلی بود
 ز من ضایع شد اندر کوی جانان
 چه دامن گیر یا رت منزلی بود
 سرشکم در طلب دریا چکانید
 ولی از وصل او بجاصلی بود
 هنر بی عیب حرمان نیست لیکن
 ز من محرومتر کی سائلی بود
 بدین مست پریشان رحمت آرید
 که روزی کاردانی کاملی بود

Des Treubruch's schuldig hieltst du mich
Doch ich besorge sehr,

Der Vorwurf trifft am jüngsten Tag
Gerade dich gut schwer.

Ein Hemmniss auf dem Liebespfad
Bist du Hafis, d'rum: Auf!

Beheckt wer ohne Hemmniss stets
Folgt dieses Pfades Laut!

مرا بعهده شکن خواندی و همی ترسم
 که با تو روز قیامت همین خطاب رود
 حجاب راه تویی حافظ از میان برخیز
 خوش کسی که درین راه بی حجاب رود

35.

Leg' ich die Hand Ihm an das Haar,
 Geräth Er gleich in Brand; ¹
 Begeh' ich, dass Er freundlich sei,
 Ist Er zu schmäh'n im Stand.
 Dem Neumond ähnlich, tritt Er hin
 Auf des Beschauers Bahn:
 Die Brauenwinkel zeigt Er nur
 Und ach, verhüllt sich dann.
 Nachts, wenn wir trinken, macht Er mich
 Durch's Wachen wüst; allein
 Trag' ich Ihm Nachts ein Mährchen vor,
 So schläft Er ruhig ein.
 Voll Wirren und voll Truges ist,
 O Herz, der Liebe Pfad:
 Zu Boden fällt, wer diese Bahn
 Mit zu viel Hast betrat.
 Begint in eines Bläschens Haupt
 Des Hochmuth's Wind zu weh'n,
 Wird seine Herrschermütze bald
 In Weindust untergeh'n
 Herz, alteist du, dann prahle nicht
 Mit Liebenswürdigkeit:
 Denn diese Art zu handeln passt
 Nur für die Jugendzeit.
 Des schwarzen Haares schwarzes Buch
 Schliesst es sich unverhofft,
 Vertreibt das Weisse nimmer man,
 Versucht man's noch so oft. ²
 Dem Betteln an des Liebling's Thor
 Entsage um kein Reich:
 Man tritt vom Schatten dieses Thor's
 In's Licht der Sonne gleich.

چو دست در سر زلفش زخم بتاب رود
 در آشتی طلبم با سر عتاب رود
 چو ماه نو ره نظارگان بیچاره
 زند بکوشه ابرو و در نقاب رود
 شب شراب خرابم کند به بیداری
 و کر بروز حکایت کنم بخواب رود
 طریق عشق پر آشوب و فتنه است ای دل
 بیفتند آنکه درین راه با شتاب رود
 حباب را چو فتنه باد نخوت اندر سر
 کلاه داریش اندر سر شراب رود
 دلا چو پیر شدی حسن و نازکی مفروش
 که این معامله در عالم شباب رود
 سوادنامه، موی سیاه چون طی شد
 بیاض کم نشود کرد انتخاب رود
 کدایی، در جانان سلطنت مفروش
 کسی ز سایه این در یافتاب رود

34.

Des Herzens Blut fliessen aus dem Auge
Beständig mir auf das Gesicht;

Doch du, was aus dem Auge fliessen
Auf mein Gesicht, ¹ das siehst du nicht.

Es wohnt mir eine Lust verborgen
Im tiefsten Inneren der Brust;

Und wird mein Herz dem Wind zum Raube,
Geschleicht es nur durch jene Lust. ²

Hin in den Strassenstaub des Freundes
Legt' ich mein eignes Angesicht;

Ging' Einer schwimmend nun darüber,
So hätte er so Unrecht nicht; ³

Ein Strom ist meines Auges Wasser,
Und stiesse ihn wer immer auf.

Und hält' er selbst ein Herz von Kiesel
Er riss' es fort in seinem Lauf. ⁴

Mit meines Auges Wasser leb' ich
Bei Tag und Nacht in Streit und Zwist.

Weil es an Seinem theuren Gange
Vorbei zu fließen sich vermisst.

Es reißt des Ostens helle Sonne
Sich das Gewand entzwei aus Neid.

So oft mein Mond, der Liebe nähret, ⁵
Sich naht im aufgeschlitzten Kleid.

Hafis tritt in den Gau der Schenke
Mit einem Herzen, treubewährt,

Wie Ssofis, die in Zellen wohnen,
Wenn aus Ssäfä sie heimgekehrt. ⁶

۳۴

از دیده خون دل همه بر روی ما رود
 بر روی ما ز دیده نبینی چها رود
 ما در درون سینه هوایی نهفته ایم
 بر باد اگر رود دل ما ز آن هوا رود
 بر خاک راه یار نهادیم روی خویش
 بر روی ما رواست اگر آشنا رود
 سیلیست آب دیده و بر مهر که بگذرد
 کرچه دلش ز شک بود هم ز جا رود
 ما را باب دیده شب و روز ما جراست
 ز آن رهگذر که بر سر کویش چرا رود
 خورشید خاوری کند از رشک جامه پاک
 که ماه مهر پرور من در قبا رود
 حافظ بکوی میکده داریم بصدق دل
 چون صوفیان صومعه دار از صفا رود

Kann ein Sterblicher hinieden
 Dir der Schönheit Ball entwenden?
 Selbst dem Sonnenreiter³ fiel
 Hier der Zügel aus den Händen.
 Lass den Gegner nicht mit Rithseln
 Dem Haß's zu Leibe rücken:
 Auch mein Rohr hat eine Zunge
 Und versteht sich an zudrücken.

کوی خوبی که برد از تو که خورشید اینج
 نه سوار است که در دست عنانی دارد
 مدعی کو لغز و نکته بحافظ مفروش
 کلک ما نیز زبانی و بیانی دارد

33.

Nicht genügt, um schön zu heissen,
 Lockenschmuck und feine Lende:
 Diene Jenem nur als Sklave,
 Der damit auch Huld ¹ verbünde,
 Wahr ist's, dass der Huris Kosen
 Und der Peris lieblich scheine:
 Aber Schönheit hat und Anmuth
 Doch nur Jener, den ich meine.
 Rose, die du freundlich lächelst,
 Komm an meines Auges Quelle,
 Das, in Hoffnung dich zu schauen,
 Überfließt von mancher Welle.
 Deine krumme Braut windet,
 Kunstgewandt im Pfeilentsenden,
 Jedem, der den Bogen fñhret,
 Sieggewohnt ihn aus den Händen.
 Sieh, mein Wort wirkt auf die Herzen,
 Seit du hold es angenommen:
 Ja, es kann das Wort der Liebe
 Nie um seine Wirkung kommen.
 Auf der Liebe Bahn wird Keiner
 Eingeweiht in sich'nes Wissen:
 Nach der Einsicht Maass wird Jeder
 Einem Wahn gehorchen müssen.
 Prahle nicht mit Wunderthaten,
 Weilt bei dir ein Trinkgeselle:
 Ihre Zeit hat jede Rede,
 Jeder Spruch hat seine Stelle.
 Nimmer stugt ein kluger Vogel
 Auf der Wiese frohe Lieder:
 Denn dem holden Lenz folgt
 Auf dem Fuss die Herbstzeit wieder.

شاید آن نیست که مویی و میانی دارد
 ننده، طلعت آن باش که آبی دارد
 شیوه، حور و پری کرچه لطیفست دلی
 خوبی آنست و لطافت که فلانی دارد
 چشمه، چشم مرا ای گل خندان دریاب
 که بامید تو خوش آب روانی دارد
 خم ابروی تو در صنعت تیراندازی
 بستند از دست هر انگس که کانی دارد
 دل نشان شد سختم تا تو قبولش کردی
 آری آری سخن عشق نشانی دارد
 در ره عشق نشد کس بییقین محرم راز
 هر کسی بر حسب فهم کانی دارد
 با خرابات نشینان ز کرامات ملاف
 هر سخن وقتی و هر نکته مکانی دارد
 مرغ زیرک نشود در چمنش نغمه سرای
 هر بهاری که ز دنبال خزان دارد

32.

Wer zarte Rücksicht wahr! für die Getreuen,
 Den wahret Gott: kein Unglück darf er scheuen.
 Willst du, dass der Geliebte treu verfare,
 So wahr' den Faden, ¹ dass auch er ihn wahre.
 Dem Freunde nur geb' ich vom Freunde Kunde:
 Bekanntes wahr! man aus bekanntem Munde.
 Er sprach, als ich ihn bat mein Herz zu wahren:
 „Was kann ein Knecht? Gott wahre vor Gefahren!“
 Haupt, Gold und Herz will ich dem 'Theuren geben,
 Der Lieb' und Treue wird zu wahren streben.
 Erblick'st du, Ost, mein Herz in jenem Haare,
 So sag' ihm hold, dass es das Plätzchen wahre.
 Herz! Lebe so, dass, wenn dein Fuss geglitten,
 Dich Engel wahren mit der Hand der Bitten.
 O tapf're Krieger! Wahr! des Herrn Befehle
 Der stets Euch wahr!, gleich seiner theuren Seele
 Wo ist dein Wegstaub? Sollt's Haffis erfahren,
 Will zu des Ost's Erinnerung er ihn wahren.

هر آنکه جانب اهل وفا نکه دارد
 خدایش در همه حال از بلا نکه دارد
 کرت هواست که معشوق نکه پیمان
 نگاه دار سر رشته تا نکه دارد
 حدیث دوست نکویم مگر بحضرت دوست
 که آشنا سخن آشنا نکه دارد
 چه گفتش که دل من نگاه دار چه گفت
 ز دست بنده چه خیزد خدا نکه دارد
 سر و زر و دل و جانم فدای آن محبوب
 که حق صحبت مهر و وفا نکه دارد
 صبا در آن سر زلف ار دل مرا بینی
 ز روی لطف بکوبیش که جا نکه دارد
 دلا معاش چنان کن که کر بلغزد پای
 فرشته ات بدو دست دعا نکه دارد
 مبارزان و یلان خواجرا نکه دارید
 که همچو جان کرای شما نکه دارد
 غبار راه کذارت بکجاست تا حافظ
 بیاوکار نسیم صبا نکه دارد

31.

Ein Herz, das Tiefverborg'nes zeigt
 Und Herr von Dschem's Pocale ¹ ist.
 Grümt nimmer sich um einen Ring,
 Den es verliert für kurze Frist. ²
 Dem Flaum und Maal der Bettler ³ gib
 Des Herzens reichen Schatz nicht Preis;
 Gib einem Königgleichen ihn,
 Der seinen Werth zu schätzen weiss.
 Nicht jeder Baum mag widersteh'n,
 Wenn rauh der Herbst ihn überfüllt,
 Doch lob' ich die Zipresse mir, ⁴
 Die auf so festem Fuss sich hält
 Mein Herz, auf seine Freiheit stolz,
 Hat, ahnend deiner Locken Duft,
 Nun hundert Dinge abzuthun
 Mit der geschill'gen Morgenluft
 Die Zeit ist da, in der berauscht
 Narzissen gleich und Lusterregt
 Wer nur sechs Drachmen noch besitzt
 Dem Becher sie zu Füßen legt. ⁵
 Wer gibt mir was mein Herz begehrt? ⁶
 Hab' ich doch keinen Herzensfreund,
 Der mit des Blickes Zärtlichkeit
 Die Gaben edler Huld vereint!
 Gleich Rosen, halte jetzt dein Gold
 Nicht karg zurück und kaute Wein: ⁷
 Es würde sonst der Allverstand ⁸
 Dich hundertfacher Schande zeih'n,
 Von dem Geheimniß jener Welt
 Hat Niemand Kunde; schweige d'rum,
 Dem welchen Eingeweihten führt
 Ein Weg in dieses Heiligthum?
 Zeigt von Hafiscus Mönchsgewand
 Sich irgend eines Nutzens Spur?
 Wir sehnen nach dem Ew'gen uns,
 Er aber sich nach Götzen nur.

۳۱

دلی که عیب نایست و حام جم دارد
 ز حاتمى که دمی کم شود چه غم دارد
 بخت و خال کدایان مده خزینه دل
 بدست شاه وشی ده که محترم دارد
 نه هر درخت تحمل کند جفای خزان
 غلام همت سرودم که این قدم دارد
 دلم که لاف تجرد زدی کنون صد شغل
 بسوی زلف تو با باد صبحدم دارد
 رسید موسم آن کز طرب چو زکس مست
 نند بپای قرح هر که شش درم دارد
 مراد دل ز که جویم که نیست دلدارى
 که جلوه، نظر و شیوه، کرم دارد
 زر از بهای می اکنون چو کل درین مدار
 که عقل کل بصدت عیب متهم دارد
 ز سر غیب کس آگاه نیست قصه نخوان
 کدام محرم دل ره درین حرم دارد
 ر جیب خرقه، حافظ چه طرف بتوان بست
 که ما صد طلبیدیم و او صنم دارد

Wenn dir die Rose lacht, o Sprosser,
 So fliehe ihrer Netze List!
 Denn nicht zu trauen ist der Rose,
 Und wenn sie noch so reizend ist.
 Gieß Hefe auf den Staub und schaue
 Was sie den Mächtigen beschied!
 Gar Manches hat sie zu berichten
 Von Këschösiw und von Dschömschid.⁶
 Macht er das Haarnetz, zart es schüttelnd,
 Vom Staub verliebter Herzen rein,
 Spricht er zum Ostwind, dem Verräther:
 „Bewahre mein Geheimniß fein!“
 Was fiel denn vor auf dieser Strasse
 Dass jeder Fürst im Sinnesland,
 So wie ich seh', den Scheitel legte
 Auf dieses Thrones Schwellenrand?
 Entschuldig' ich mein Loos, da Jener,
 Der wild in Aufruhr bringt die Stadt
 Durch Bitterkeit Ha'fisen tödtet
 Und Zucker doch im Munde hat⁷

چو در رویت بچند کل مشو در دامنش ای بلبل
 که بر کل اعتمادی نیست و حسن جهان دارد
 بیفشان جرم بر خاک و حال اهل شوکت بین
 که از جمشید و کیخسرو فراوان داستان دارد
 چو دام طره افشان ز کرد خاطر عشاق
 بغاز صبا کوید که راز ما نهان دارد
 چه افتادست در این ره که هر سلطان معنی را
 بدین درگاه می بینم که سر بر آستان دارد
 چه عذر بخت خود گویم که آن عیار شهر آشوب
 بتلخی کشت حافظ را و شکر در دهن دارد

30.

Es hat mein Götze rings um Rosen
 Ein hyacinth'nes Schattencelt; '
 Sein Wangenlenz hat Bluthbefehle
 Für Ergawane ausgestellt; '
 Sein Flaum deckt, wie mit zarten Stäubchen
 Der Wangen Sonne; drum, o Herr,
 Verleihe ihm ein ew'ges Leben,
 Besitzt doch ew'ge Schönheit er.
 Wie kann man Seinem Aug' entriunen?
 Wohin mein Blick auch immer fällt,
 Seh' ich wie er, versteckt im Winkel '
 Die Pfeile auf dem Bogen hält.
 O Vogt, verschaff' mir Gott zu Liebe
 Von ihm das Recht das mir gebührt
 Dem Wein genoss Er mit den Andern,
 Indess bei mir Er Kopfweh spürt. '
 Ich sprach, als ich verliebt geworden.
 „Bald ist des Wunsches Perle mein.“
 Ich wusste nicht, dass gar so blutig
 Die Wellen dieses Meeres se'n.
 Befrei' mich von der Furcht der Trennung,
 Wenn je die Hoffnung du genährt
 Dass gegen Bösge,imter Blicke
 Gott seinen Beistand dir gewährt.
 Entziehe deines holden Wuchses
 Zipresse meinem Auge nicht;
 Verpflanze sie an diese Quelle, '
 Der es an Wasser nie gebricht.
 Wenn du mich binden willst, so hasche
 Nur schnell um Gotteswillen mich!
 Weilt die Gefahr doch beim Verzuge,
 Und selbst der Treiber schadet sich.

۳۰

بتی دارم که کرد کل ز سنبل سایبان دارد
 بهار عارضش خطی بخون ارغوان دارد
 عیار خط بپوشانید خورشید رخس یا رب
 حیاتی جاودانش ده که حسن جاودان دارد
 ز چشمش جان نشاید برد کز هر سو که می بینم
 کمین از گوشه کردست و تیر اندر کان دارد
 خدا را داد من بستان ازو ای شهنشاه مجلس
 که می با دیگران خوردست و با من سر کران دارد
 چو عاشق می شدم گفتم که بروم کوهر مقصود
 ندانستم که این دریا چه موج خوفشان دارد
 ز خوف مجرم ایمن کن اگر امید آن داری
 که از چشم بداندیشان خدایت در امان دارد
 ز سرو قد دجیویت ممکن محروم چشم را
 بدین سر چشمه اش بنشان که خوش آب روان دارد
 بفراتک ار همی بندی خدا را زود صیدم کن
 که آفتهاست در تأخیر و طالب را زیان دارد

Es handelt sich um meine Noth
 Und um des Lieblings Hochmuth nur:
 Was nützt die Zauberei, o Herz,
 Lässt sie im Helden keine Spur?
 O wie so schlau fängst du mein Herz!
 Dein trunk'nes Aug', ich lob' es mir:
 Denn wilde Vögel fängt fürwahr
 Auf bess're Art kein Jäger hier.
 Erbarm' dich, Reicher, Gott zu Lieb'!
 Denn deines Hauses armer Mann
 Kennt keines ander'n Hauses Thor
 Und wandelt keine and're Bahn.
 Es kamen mir vom alten Wirth
 Gar tapf're Wunder zu Gesicht:
 Der Religion der Gleissnerei
 Ergibt er um ein Glas sich nicht
 Gleich Alexandern, nehm' ich kühn
 Einst diesen Spiegel ' in die Hand,
 Erfassen möge oder nicht
 Mich die er helle Feuerbrand
 Ich wund're mich, wie der Monarch,
 Bei diesem Lied, so zart als süß,
 Hat sich ganz vom Haupt zum Fuss
 In Gold zu fassen unterliess

سخن در احتیاج ما و استغنائی معشوقست
 چه سود افسونگری ای دل چو در دلبر نمی گیرد
 چه خوش صید دلم کردی بنایم چشم مستت را
 که کس مرغان وحشی را ازین بهتر نمی گیرد
 خدا را رحمی ای منعم که درویش سر کویت
 دری دیگر نمی داند رهی دیگر نمی گیرد
 من از پیر معان دیدم کرامتهای مردانه
 که آیین ریائی را بجای بر نمی گیرد
 من آن آیین را روزی بدست آدم اسکندر دار
 اگر می گیرد این آتش زمانی ور نمی گیرد
 باین شعر تر و شیرین ز شاهنشاه عجب دارم
 که سر تا پای حافظ را چرا در زر نمی گیرد

Mein Herz schlägt nur der Liebe Bahn
 Zu mondgesicht'gen Schönen ein;
 In jeder Hinsicht rath' ich ihm,
 Doch will es nicht berathen sein
 Du Mahner, sag' mir Gott zu Lieb'
 Ein Würtchen von des Schenken Flaum!
 Ein schön'res Bild als dieses hat
 In meiner Phantasie nicht Raum.
 Die Flasche schlepp' ich heimlich fort
 Die für ein Buch ein Jeder hält;
 Ein Wunder ist's, wenn auf da' Buch
 Das Feuer dieses Trug's nicht fällt
 Dies lappenreiche Mönchsgewand
 Verbrenne ich an jenem Tag.
 An dem's um einen Becher Wein's
 Der alte Wirth nicht nehmen mag.
 Der Mann, der Zeehern Rath erteilt
 Und das bekämpft was Gott befehlt
 Der hat - ich seh's - ein enges Herz,
 Und Platz darin hat kein Pocal
 Die Reinen¹ haben ihre Lust
 Nur deshalb am Rubinenwein,
 Weil sie ja nur der Wahrheit Bild
 Eingräßt in diesen Edelstein.
 Stets unter Thränen lache ich,
 Denn, wie in diesem Kreis das Licht
 Ist meine Zunge feu'rig zwai.
 Doch weiter greifen kann sie nicht.
 Ein Haupt, ein Aug' so wunderschön
 Sollt' meinem Aug' unnahbar sein?
 Geh'; diese Predigt ohne Sinn
 Geht wahrlich nicht in's Haupt mit ein

دلم جز مهر مهریان طریقی بر نمی گیرد
 ز مهر در میدهم پندش و لیکن در نمی گیرد
 خدا را ای نصیحت کو حدیث از خط ساقی کو
 که نقشی در خیال ما ازین خوشتر نمی گیرد
 صراحی میکشیم پنهان و مدم دفتر انکارند
 عجب کر آتش این زرق در دفتر نمی گیرد
 من این دلق ملمع را بخوام سوختن روزی
 که پیر میفروشانس بجای بر نمی گیرد
 نصیحت کوی رندازا که با حکم خدا جنگست
 دلش بس تنگ می بینم مگر ساغر نمی گیرد
 از آن رو پاکبازانرا صفایا با می لعلست
 که غیر از راستی نقشی درین جوهر نمی گیرد
 میان کیه میخندم که چون شمع اندرین مجلس
 زبان آتشینم هست لیکن در نمی گیرد
 سر و چشمی بدین خوبی تو کوی چشم ازو بردار
 برو کین وعظ بی معنی مرا در سر نمی گیرد

28.

Des Kummers werth nicht Einen Augenblick
 Ist Alles was die Welt enthält an Glück.
 Verkaufe du mein Mönchsgewand für Wein,
 Denn Besseres kann nimmer werth es sein.
 Gefesselt an des Freundes Heimathland
 Fühlt sich der Mensch wie an ein Kettenband;
 Was könnt' mir sonst an Fars¹ gelegen sein,
 Das ganz und gar nicht werth ist solcher Pein.²
 Bei keinem Weinverkäufer nähme man
 Nur für ein einziges Glas den Teppich³ an.
 Ein schöner Tugendteppich in der That,
 Der nicht den Werth nur Eines Bechers hat!
 Der Nebenbuhler warf mir Manches vor
 Und sprach: „Entferne dich von diesem Thor!“
 Was traf mein Haupt denn für ein harter Schlag,
 Dass es des Thürstaub's nimmer werth sein mag?
 Wasch' diese Kutte der Eugherzigkeit,
 Denn auf dem Markte der Ein für m i g k e i t⁴
 Sind Lappen mögen noch so bunt sie sein⁵
 Doch nimmer werth das was der rothe Wein.
 Die Seefahrt schien gar leicht im Anbeginn,
 Als noch die Hoffnung lockte auf Gewinn.
 Doch nein, für den, der solchen Sturm erfährt,
 Sind hundert Perlen zu gering an Werth.
 Die Herrscherkrone, furchtbar anzuschau'n
 Und vollgefüllt mit Seelenangst und Grau'n,
 Ist eine Mütze zwar, die Lust gebiert,
 Doch nimmer werth, dass man das Haupt verliert.
 Am Besten ist's, du zeigst dein Angesicht
 Den Männern, die nach dir sich sehnen, nicht:
 Der Welterob'ring Lust ist nimmermehr
 Der Sorge werth für so ein grosses Heer.
 Streb', wie Hafis, nach der Genügsamkeit,
 Nicht achtend was die nied're Welt verleiht:
 Ein Körnchen Huld von Niedrigen bescheret
 Ist nicht zweihundert Metzen Goldes werth.⁶

دی با غم بسر بردن جهان یکسر نمی ارزد
 بمی بفروش دلچ ما کزین بهتر نمی ارزد
 دیار یار مردم را مقید میکند ورنه
 چه جای فارس که این محنت یکسر نمی ارزد
 بکوی میفروشانش بجای بر نمیگیرند
 زهی سجاده، تقوی که یک ساعه نمی ارزد
 رقیب سرزنشها کرد کز این باب رخ برتاب
 چه افتاد این سر مارا که خاک در نمی ارزد
 بشوی این دلچ دلتنگی که در بازار یگرنگی
 مرقعهای کوناگون می احمر نمی ارزد
 بس آسان می نمود اول غم دیرا ببوی سود
 غلط گفتم که این طوفان بصد جوهر نمی ارزد
 شکوه تاج سلطانی که بیم جان درد در جست
 کلاه دلگشت اما بترک سر نمی ارزد
 ترا آن به که روی خود ز مشتاقان پیوشانی
 که شادی، جهانگیری غم لشکر نمی ارزد
 چو حافظ در قناعت کوش و از دنیای، دوز بگذر
 که یک جو منت دوزان دو صد من زر نمی ارزد

27.

Nichts von deiner Lage schriebst du,
 Während mancher Tag schon schwand;
 War' ein Trauter hier, ich hätte
 Manche Nachricht schon gesandt
 Nein, an meinem hohen Ziele
 Lange nimmermehr ich an,
 Tritt nicht deine Huld entgegen
 Manchen Schritt mir auf der Bahn
 Kam das Weinfass in die Krüge
 Und erschloss die Rose sich.
 Dann genieß' der Lust und laß
 An so manchem Glase dich!
 Kandel ist, vermengt mit Ro'en
 Für mein Herz nicht Arzenei
 Menge lieber manche Küsse
 Manchem zarten Vorwurf bei!
 Bile, Frömmeler, dich zu retten
 Aus der Zechgesellen Kreis.
 Denn der Umgang mancher Bösen
 Gibt dich der Verwiltung Preis.
 Von des Weines Schande sprachst du,
 Sprich nun auch von seinem Ruhm
 Und verbanne nicht die Weisheit
 Büt' auch mancher Nied'le drum
 O Ihr Bettler an der Schenke!
 Gott ja habt zum Freunde Ihr:
 Darum sollt Ihr nicht auf Gnade
 Hoffen bei so manchem Thier¹
 Wie so schön der Kreis der Schenke
 Zu dem Hefetrinker² spricht:
 „Sprich von dem verbrannten Herzen
 Mit so manchen Rohen nicht!“
 Lust nach deiner Sonnenwange
 Hat Haften ganz verbrannt;
 Blick', o Glücklicher, auf Manchen,
 Der nur Unglück hat gekannt!

حسب حالی ننوشتی و شد ایامی چند
 محرمی کو که فرستم بتو پیغامی چند
 ما بدین مقصد عالی نتوانیم رسید
 هم مکر پیش نه لطف شما کامی چند
 چون می از خم بسو رفت و کل انداخت نقاب
 فرصت عیش نگهدار و بزنجای چند
 تند امیخته با کل نه علاج دل ماست
 بوسه چند بر آئیز بدشنامی چند
 زاید از حلقه زندان سلامت بگذر
 تا خرابت نکند صحبت بدنامی چند
 عیب می جمله بگفتی مهرش نیز بگو
 نفی حکمت مکن از بهر دل های چند
 ای کدایان خرابات خدا یار شماست
 چشم انعام مدارید ز انعامی چند
 پیر میخانه چه خوش گفت بدردی کش خویش
 که مگو حال دل سوخته با غای چند
 حافظ از شوق رخ مهر فروز تو بسوخت
 کامکارا نظری کن سوی ناکامی چند

Jenem Kriegertürken Habsucht '
 Schmeichelt meinem süßen Wahn.
 Denn auf mich halbnackten Armen
 Bracht' er einen Angriff an
 Dem Hattis als Knecht zu dienen
 Ist der Himmel gern bereit.
 Denn, zu deiner Pforte flüchtend,
 Bracht' er sich in Sicherheit "

بتنگ چسبی آن ترک لشکر نازم
 که حمله بر من درویش یقیناً آورد
 فلک خلائی، حافظ کنون بطوع کند
 که التجا بدر دولت شما آورد

26.

Was doch solchen Rausch mir brachte?
Ich begreif' es nimmermehr.

Wer versteht das Amt des Schenken
Und wo bracht' den Wein er her?²

Dieser Hederkund'ge Sängen
Welche Weise stimmt er an?

Denn bekannte Worte bracht' er
Zwischen Liedern auf die Bahn

Scheint der Ostwind doch der Bote
König Salomon's zu sein.¹

Der da freudenvolle Kunde
Bracht' aus Saba's Rosenham

Nimm auch du zur Hand ' den Becher
Lenkend nach dem Feld den Schritt

Denn der Vogel holder Töne
Brachte schöne Klänge mit

Hochwillkommen ist die Rose,
Hochwillkommen der Nösrin;³

Freude spendend kann das Veilchen,
Wonne brachte der Jasmin.

Klage, Herz, nicht gleich der Knospe
Dass kein Ausweg sei für dich;

Hauche, die die Knoten⁴ lösen,
Brachte ja der Ost mit sich.

Meine Herzensschwäche heilet
Nur des Schenken Schmeichelei;

Auf! Es ist der Arzt gekommen
Und er brachte Arznei.

Bin des alten Wirthes Jünger:
Zürne, Seheich, mir nicht zu sehr;

Denn, was du mir nur versprochen,
Brachte in Erfüllung er.

چه مستیست ندانم که رو با آورد
 که بود ساقی و این باده از کجا آورد
 چه راه میزند این مطرب مقام شناس
 که در میان غزل قول آشنا آورد
 صبا بخوش خبری بدید سلیمانست
 که مرده طرب از گلشن سبا آورد
 تو نیز باده بچنگ آ و راه صحرا گیر
 که مرغ نغمه سراساز خوش نوا آورد
 رسیدن کل و نسیرن بخیر و خوبی باد
 بنفشه شادکش آمد سمن صفا آورد
 دلا چو غنچه شکایت ز کار بسته ممکن
 که با صبح نسیم کره کش آورد
 علاج ضعف دل ما کرشمه ساقیست
 بر آ سر که طیب آمد و دوا آورد
 می پیر مغنم ز من مرغ ای شیخ
 چرا که وعده تو کردی و او بجا آورد

25.

Reiner Wein und holde Schenken
Sind als Netze anzuseh'n.

Da die Klügsten dies'er Erde
Ihren Schlingen nicht entgeh'n.

Zwar verliebt bin ich und trunken
Und mein Buch ist schwarz; ' allein
Tausend Dank, dass meine Freunde
In der Stadt so schuldlos seih'n.

Mache, trittst du in die Schenke,
Anstand zur Bedingung dir,

Denn Vertraute hoher Kaisei
Wohnen an dem Thore hier

Kein Dörwisch, kein wahrer Pilger
Geht mit Hüte in's Gericht;

Bringe Wein, denn die e Wand'rei
Sind des Pfades Mäurer nicht. '

Sorge, dass sich nicht zertrümm're
Deiner Anmuth Wandelstern.

Denn dann fliehen und entlaufen
Knechte dir und Diener gern.

Blicke auf der Liebe Bettler
Mit Verachtung nicht und Hohn:

Kaiser sind sie ohne Gürtel '
Und Monarchen ohne Thron

Merke dir was ich dir sage:
Wenn des Hochmuth's Winde weh'n,

Will um tausend Demuthgarben
Man kein halbes Korn ersteh'n.

Allen gleichgefärbten Trinkern
Treu zu dienen ist mi Pflicht:

Nur der Schaar im blauen Kleide
Mit dem schwarzen Herzen nicht. '

Hoch erhaben ist die Liebe:
Auf, Hafis, ermanne dich! '

Denn es halten die Verliebten
Jeden Feigen fern von sich.

شراب بی غش و ساقی، خوش دو دام رهند
 که زیرکان جهان از کمندشان نرهند
 من ارچه عاشقم و رند و مست و نامه سیاه
 هزار شکر که یاران شهر بی کهنند
 قدم منه بخرابات جز بشرط ادب
 که سالکان درش محرم پادشهند
 جفا نه شیوه، درویشیت و راه روی
 بیمار باده که این سالکان نه مرد رهند
 ممکن که کوکبه، دلبری شکسته شود
 چو بندگان بگریزند و چاکران بچهند
 مبین حقیر کدایان عشق اکین قوم
 شهمان بی کمر و خسروان بی کلهند
 بهوش باش که همگام باد استغنا
 هزار خرمن طاعت به نیم جو نخزند
 غلام همت درودی کشان یکرنگم
 نه آن گروه که ازرق لباس و دل سپهند
 جناب عشق بلندست همتی حافظ
 که عاشقان ره بی همتان بخود ندهند

24.

Setzen sich jasminenduft'ge Schöne
 Hin zu uns, wird sich der Gramstaub setzen;
 Peris rauben uns die Herzensruhe,
 Wenn zum Streite sie die Waffe wetzen;
 Fest und kräftig schnüren sie die Herzen
 Mit der Unbild Sattelgurt zusammen
 Und verstreuen die Ambralocken schüttelnd
 Alle Seelen, die auf ihnen schwammen.
 Wenn sie erst ein Weilehen bei uns sassen,
 Steh'n sie alsbald auf von ihren Sitzen,
 Aeh, und pflanzen, wenn sie aufgestanden,
 Sehnsuchtszweige in des Busens Ritzen.
 Lachen sie, entlocken meinem Auge
 Sie granatenfarbige Rubine
 Und errathen, wenn auf mich sie blicken,
 Meine Räthsel schnell aus meiner Miene.
 Finden sie die stillen klausner weinend,
 Wissen sie die Thronen sich zu deuten
 Und dann wenden, wenn sie erst sie kennen,
 Sie sich liebend zu den frommen Leuten.¹
 Wer da leicht die Schmerzen wähnt zu heilen,
 Die die Liebe immerdar begleiten,
 Ist nicht fähig Jene zu begreifen,
 Die allein die Arznei bereiten.
 Den Mänssüren ähnlich, sind nur Jene
 Ganz beglückt, die an dem Galgen hängen;²
 Wollten aber ihren Schmerz sie heilen,
 Würden nimmer sie zum Zweck gelangen.
 Die in Sehnsucht fleh'n zu jenem Hohen,
 Werden nicht mit Härte aufgenommen;
 Doch H a f i s, an diesen Thron gerufen,
 Muss von dannen zieh'n wie er gekommen.³

سمن بویان غبار غم چو بنشینند بنشانند
 پری رویان قرار از دل چو بستیزند بستانند
 بفرآک جفا دلها چو بر بندند بر بندند
 ز زلف خنیرین جانها چو بفشانند بفشانند
 بعری یکنفس با ما چو بنشینند برخیزند
 نهال شوق در خاطر چو برخیزند بنشانند
 ز چشم لعل رمانی چو میخندند میمانند
 ز رویم راز پنهانی چو میبینند میخوانند
 سرشک کوشه کیرانرا چو دریابند دریابند
 رخ از مهر سحر خیزان نکرده اند اگر دانند
 دوی درد عشق را کسی کو سهل پندارد
 ز فکر آنان که در تدبیر درمانند درمانند
 چو منصوران مراد آنان که بر دارند بردارند
 که با این درد اگر در بند درمانند درمانند
 در آن حضرت چو مشتاقان نیاز آرند نیاز دارند
 برین درگاه حافظ را چو میخوانند میرانند

Mag aus jener Schimmerlocke
 Nimmer sich Hafis befrein:
 Die in deinen Schlingen weilen,
 Frei sind ja nur sie allein.
 An dem Wangenbild Hafisens
 Lässt gar deutlich sich ersch'n,
 Dass zum Erdenstaub geworden
 Die am Thor des Freundes steh'n.

خلاص حافظ از آن زلف تابدار مباد
 که بستگان کند تو رستگاراند
 ز نقش چهره حافظ همی توان دانست
 که ساکنان در دوست خاکارانند

23.

Sklave deines trunk'nen Auges
 Ist der Kronenträger Schaar;
 Deiner Lippe Wein berauschet
 Alle Nüchternen sogar.
 Komm am Veilehenbeet vorüber
 Gleich dem Morgenwind und schau'.
 Wie dein Haar durch Übergriffe
 Es geküßt in's Trauerblau.¹
 Dich verleiht der Wind des Morgens,
 Mich des Auges Wasserfluth;
 Und doch wahren sonst Verliebte
 Ihr Geheimniß treu und gut.
 Nicht nur ich allein besinge
 Jener Wange Rosenzier:
 Nahen doch von allen Seiten
 Tausende² von Sprossern dir.
 Unter deinen Doppellocken
 Wandelst du und wirst gewahr
 So zur Rechten als zur Linken
 Eine ruhberaubte Schaar.³
 Unser sind die Paradiese:
 Fort mit dir, du frommer Mann!⁴
 Da allein wer sündig lebte,
 Gottes Huld verdienen kann.
 In die Schenke geh' und färbe
 Eig'wan roth⁵ dein Angesicht;
 Doch, wo schwarzze Sünder weilen,
 In das Bethaus gehe nicht.
 Reiche mir die Hand, o Chiser,
 Du Gesegneter, denn ich
 Bin zu Fuss, und die Gefährten
 Tummeln stolz auf Rossen sich.

۲۳

ظلام ترکس مست تو تاجدارانند
 خراب باده، لعل تو، مشیارانند
 گذار کن چه صبا بر بنفشه زار و بین
 که از تطاول زلفت چه سوگوارانند
 ترا صبا و مرا آب دیده شد غماز
 و کرنه عاشق و معشوق رازدارانند
 نه من بر آن کل عارض غزل سرایم و بس
 که عندلیب تو از هر طرف هزارانند
 ز زیر زلف دوتا چون کدر کنی بنکر
 که از یمین و یسارت چه بیخوارانند
 نصیب ماست بهشت ای خداشناس برو
 که مستحق کرامت کنه کارانند
 برو بمیکده و چهره ارغوانی کن
 مرو بصومعه کاجا سیاهکارانند
 تو دستگیر شو ای خضر بی نجسته که من
 پیاده میروم و همراهِ سوارانند

22.

Ich sprach: „Dein Mund und deine Lippe,
„Wann thun sie wohl was ich begehrt?“

Er sprach: „Vom Herzen¹ wird von ihnen
„Was du nur heischen magst gewährt.“

Ich sprach: „Es fordert deine Lippe
„Ägyptens reichen Zoll zum Lohn.“

Er sprach: „Ein Handel, so wie dieser,
„Wird Keinen mit Verlust bedroh'n.“

Ich sprach: „Wer hat den Weg gefunden
„Zu jenem Puncte, deinem Mund?“²

Er sprach: „Nur dem, der Feines kennt,
„Gibt man dies zaute Mährehen kund.“

Ich sprach: „O sei kein Götzendien'er
„Und lebe nur mit Gott allein!“

Er sprach: „Im Glaue wahrer Liebe
„Soll dies und jenes Sitte sein.“

Ich sprach: „Die Lust an einer Schenke,
„Sie ist es die das Herzleid stillt.“

Er sprach: „Glückselig ist zu nennen
„Wer je ein Herz mit 'Tröst erfüllt.“

Ich sprach: „Es passt im Glauben nimmer
„Das Weinglas zu dem Mönchsgewand.“

Er sprach: „Doeh nach des Wirthes Glauben
„Nimmt man sie Beide wohl zur Hand.“

Ich sprach: „Was frommt dem alten Mann
„Der süßen Schönen Mundrubin?“

Er sprach: „Durch Küsse, süß wie Zucker,
„Macht er zu einem Jüngling ihn.“

Ich sprach: „Die Zelle zu betreten,
„Wann fühlt sich wohl der Herr³ geneigt?“

Er sprach: „Wenn sich vereint am Himmel
„Der Mond und Jupiter gezeigt.“⁴

Ich sprach: „Für deine Wohlfahrt beten
„Ist stets Ha'fiseus frommer Brauch.“

Er sprach: „Ein Gleiches thum die Engel
„In allen sieben Himmeln auch.“

گفتم کیم دہان و لبست کامران کنند
 گفتا بچشم ہرچہ تو کوئی چنان کنند
 گفتم خراج مصر طلب میکند لبست
 گفتا درین معاملہ کمتر زیان کنند
 گفتم بنقطہ دہنت خود کہ برد راہ
 گفتا این حکایتیست کہ با نکتہ دان کنند
 گفتم صنم پرست مشو با صد نشین
 گفتا بکوی عشق ہمین و ہمان کنند
 گفتم ہوای میکدہ غم میبرد ز دل
 گفتا خوش آن کسان کہ دلی شادمان کنند
 گفتم شراب و خرقہ نہ آیین مذہبست
 گفتا این عمل بمذہب پیر معان کنند
 گفتم ز لعل نوش لبان پیرا چہ سود
 گفتا بوسہ شکرینش جوان کنند
 گفتم کہ خواجہ کی بسر جملہ میرود
 گفت آن زمان کہ مشتری و مہ قران کنند
 گفتم دہای دولت تو ورد حافظ است
 گفت این دعا ملائکہ ہفت آسمان کنند

Wo feiert man dein Wangenfest,
Dass der Verliebten Schaar

In Treue ihre Seele dir
Als Opfer bringe dar? ²

Herz, traure nicht, weil, wer vertraut
Mit dem Geheimniß ist,

Im Schmelzgefäß der Trennungseid
Der höchsten Lust genießt.

Hafis, verwende nicht dein Haupt
Vom Aeh der Mitternacht,

Weil man des Herzens Spiegel dir
Hell wie den Morgen macht.

عید رخسار تو کو تا عاشقان
 در وفایت جان خود قربان کنند
 خوش بر آ از غصه ای دل کاهل راز
 عیش خوش در بوتۀ بهجران کنند
 سر مکش حافظ ز آه نیم شب
 تا چو صبحت آیند رخشان کنند

21.

Benimmt die Schaar der Schönen sich
 So freundlich, dann gewiss
 Macht in der Frömmten Glauben sie
 In Bilde einen Riss.
 Wo immer mein Narzissenzweig
 In voller Blüthe steht,
 Da machen Rosige ihn Aug'
 Ihn zum Narzissenbeet.¹
 Kaum dass mein Freund den Reigensang
 Beginnt so schlagen schon
 Die Engel ihm den Taet dazu
 Herab vom Himmelsthron.
 Des Glückes hehre Sonne zeigt
 Sich dir in lichter Pracht.
 Wenn man des Herzens Spiegel dir
 Hell wie den Morgen macht
 Gebieten können Liebende
 Nicht über's eig'ne Haupt,
 Und nur was du befehlen magst,
 Gilt ihnen für erlaubt.
 Der Mann in meinem Auge ist
 Umgeben rings von Blut.
 Behandelt man die Menschen wohl
 Mit solchem Übermuth?
 O Jüngling wie Zipressen schlank,
 Schlag' rasch den Ball empor!
 Sonst macht man deinen hohen Wuchs
 Zum Schlängel noch zuvor
 So klein vor meinem Auge ist
 Ein einz'ger Tropfen nicht.
 Als jene Sündfluth, die so oft
 Des Volkes Mund bespricht,

۲۱

شاهدان کر دلبری زینان کنند
 زاهدانرا رخنه در ایمان کنند
 هر کجا آن شاخ نرگس بشکند
 کلر خاننش دیده نرگدان کنند
 یار ما چون سازد آغاز سماع
 قدسیان از عرش دست افشان کنند
 رو نماید آفتاب دولتت
 هر چه صحت آینه رخشان کنند
 عاشقانرا بر سر خود حکم نیست
 هر چه فرمان تو باشد آن کنند
 مردم چشم بخون آخته شد
 در کجا این ظلم بر انسان کنند
 ای جوان سرود کوی بز
 پیش از آن کز قامت چوکان کنند
 پیش چشم کمترست از قطره
 آن حکایتها که از طوفان کنند

In das Heind, das süsse Däfte
Joseph's hergebracht, ¹
Hat der Neid der Brüder fürcht' ich
Einen Riss gemacht.
Komm vorbei am Dorf der Schenke,
Dass der Gäste Schmau
Ihre Zeit für dich zu beten
Nütze immerdar
Unbemerkt von Neidern, rufe
Mich zu dir hinein :
Edle thun viel Gutes heimlich,
Gott zu Lieb' allein.
Dauernden Genuss wird nimmer
Du, Hatis, zu Theil:
Nicht bekümmert die Monarchen
Eines Bettlers Heil

پیراهنی که آید ازو بوی یوسفم
 ترسم برادران غیورش قبا کنند
 بگذر بکوی میکده تا زمره، حضور
 اوقات خود ز بهر تو صرف دعا کنند
 پنهان ز حاسدان بخودم خوان که منعان
 خیری نهان بسی ز برای خدا کنند
 حافظ دوام وصل میسر نمیشود
 ستان کم التفات بحال کدا کنند

20.

Möchten Jene, die durch Blick
 Wandeln Staub in Gold,
 Nur den Winkel ihres Auges
 Richten auf mich hold!
 Ärzten, die mich hassen, herzu! Ich
 Meiner Krankheit Stand;
 Heilt mich doch die Apotheke
 Aus dem Geisterland.
 Nicht im Zechen, noch im Trömmeln
 Liegt des Wohl ein Keim
 Besser ist', man stellt sein Handeln
 Gottes Huld anheim
 Der Gelichte hebt den Schleier
 Von der Wange nicht
 Wie geschicht es, daß ein Jeder
 Anders von ihm spricht!
 Hinter'm Vorhang nimmt zur Stunde
 Bosheit ihren Lauf
 Doch, wie wird man sich gebenden,
 Geht der Vorhang auf?
 Senkt der Stein bei diesem Liede,
 O, so staune nicht,
 Weil gar rührend, wer ein Herz hat,
 Von dem Herzen spricht.
 Sei kein Thor; weil dort wo Liebe
 Zu versteigern ist
 Mit Bekannten nur der Kluge
 Einen Handel schließt.
 Trinke Wein, denn hundert Stunden
 Die kein Fremder ehaut
 Taugen mehr, als eine Andacht
 Nur auf Trug gebaut.

۲۰

آنانکه خاکرا بنظر کیما کنند
 آیا بود که کوثر، چشمی با کنند
 دردم نهفته به ز طیبیان مدعی
 باشد که از خزانه غیش دوا کنند
 چون حسن عافیت نه برندی و زاهدیست
 آن به که کار خود بعینایت رها کنند
 معشوق چون نقاب ز رخ بر نمیکشد
 هر کس حکایتی بتصور چرا کنند
 حالی درون پرده بسی فتنه میرود
 تا آنکهی که پرده بر افتد چها کنند
 کر سنک ازین حدیث بنالد عجب مدار
 صاحب دلان حکایت دل خوش ادا کنند
 بی معرفت مباحث که در من یزید عشق
 اهل نظر معامله با آشنا کنند
 می خور که صد کنه ز اغیار در حجاب
 بهتر ز طاعتی که بروی ریا کنند

Nur eine falsche Münze, ¹
 Sonst gar nichts bietet sie,
 Indess die Thoren meinen,
 Sie trieben Alchymie,
 Trink' Wein! Denn Scheißh und Mutti
 Und Stadtvogt und Hafis,
 Beim Licht besch'n. verstellen
 Sich sämtlich ganz gewiss

جز قلب تیره هیچ نشد حاصل و هنوز
 باطل درین خیال که اکیر میکنند
 می خور که شیخ و حافظ و مفتی و محاسب
 چون نیکو بنکری هر تزویر میکنند

19.

Versteh'st du, was die Harfe
 Und was die Laute spricht?
 „Trinkt Wein, doch im Verborg'nen,
 „Sonst spart man Strafen nicht:
 „Der Lieb' und den Verliebten
 „Raubt dann man Ehr' und Preis,
 „Wülzt Schande auf den Jüngling
 „Und Vorwurf auf den Greis.“
 Sie sagen: „Sprecht und höret
 „Nichts von der Liebe Macht.“
 Gar schwierig ist die Sache,
 Die sie da vorgebracht.¹
 Bethört von hundert Lüthen
 Verweil' ich vor dem Thor;
 Allein was schliet für Dinge
 Man hinter'm Vorhane vor?
 Dem preisen Wirth verkümmern
 Die Zeit sie wieder nun;
 Sieh nur, was die eWand'ren
 Da mit dem Greise thun!
 Wohl hundertfache Ehre
 Kauft oft ein halber Blick:
 Vor solchem Handel treten
 Die Schönen nun zurück.
 Der Eine plagt und mühet
 Sich um des Freund's Genuss;
 Es überlässt der Andre
 Sich des Geschickes Schluss.
 Kurz, du vertraue nimmer
 Auf den Bestand der Welt:
 Denn eine Werkstatt ist sie,
 Wo Wechsel nun gefällt.

دانی که چنگ و عود چه تقریر میکنند
 پنهان خورید باده که تعزیر میکنند
 ناموس عشق و رونق عشاق میبرند
 عیب جوان و سرزنش پیر میکنند
 کویند رمز عشق مگویید و مشنود
 مشکل حکایتیست که تقریر میکنند
 ما از برون در شده مغرور صد فریب
 تا خود درون پرده چه تدبیر میکنند
 تشویش وقت پیر معان میدهند باز
 این سالکان نکر که چه با پیر میکنند
 صد آب رو بنیم نظر میتوان خرید
 خوابان درین معامله تقصیر میکنند
 قوی بجد و جهد نهادند وصل دوست
 قوی دیگر حواله بتقدیر میکنند
 فی آجمله اعتماد مکن بر ثبات دهر
 کین کارخانه ایست که تغیر میکنند

Spring' rasch herbei, o Klosterbettler!
 Denn in der Maghen frommen Haus
 Theilt man ein Wasser, das die Herzen
 Zu hoher Kraft befähigt, aus.
 Von Götzen leere deine Wohnung:
 Der Seelenfreund nur wohne d'in!
 Denn diese Götzen, sie richten
 Wo anders Herz und Seele hin.
 Des Morgens tönte ein Gemmumel
 Vom Himmel thron. Die Weisheit sprach.
 „Es ist der Engel Chora: sie beten
 „Hafisen — holde Lieder nach.“

ای کدای خانقه برنج که در دیر مغان
 میدهند آبی و دلها را توانگر میکنند
 خانه خالی کن ز بست تا منزل جانان شود
 کین هوسناکان دل و جان جای دیگر میکنند
 صجدم از عرش می آمد خروش عقل گفت
 قدسیان کوی که شعر حافظ از بر میکنند

18.

Die Prediger, die auf der Kanzel
 Und am Altar so prunkend steh'n,
 Verfahren auf ganz andre Weise,
 Wenn sie in's stille Stübchen geh'n.
 Es staunt mein Herz ob dieser Redner
 Mit dem so blühen Angesicht;
 Denn, was sie auf der Kanzel lehren,
 Das üben sie im Leben nicht.
 Ein Zweifel stößt mir auf; drum frage
 Den Weisesten im Kreise nun:
 Warum denn Jene Busse fordern,
 Die selber niemals Buße thun?
 Sie glauben an den Tag wohl immer,
 Der uns versammelt zum Gericht,
 Sonst wären sie so falsch und tückisch
 In Dingen ihres Richters nicht.
 O Herr, zurück auf Esel setze
 Du jener Neubeglückten¹ Schaar!
 Ein Maulthier ist's, ein Türkensklave
 Was ihren stolzen Trotz gebart.
 Am Thor der Liebes eheliche Preise
 Den Herrn, o Engel, im Gebet!
 Denn dort wird jener Thron geknetet,
 Aus dem der Menschensohn besteht.
 Wenn Seine Schönheit sonder Grenzen
 Den Tod auch den Verliebten gibt,
 Ersteht sogleich aus Geisterlanden
 Ein andrer Haufe, der Ihn liebt.
 Ein Knecht des alten Winthes bin ich
 Die sich bei ihm der Armuth heu'n,
 Sind reich genug, auf's Haupt der Schätze
 Mit edlem Stolze Staub zu streu'n.¹

واعظان کین جلوه در محراب و منبر میکنند
 چون بخلوت میروند آن کار دیگر میکنند
 حیرتی دارد دلم زین واعظان خیره رو
 کآنچه بر منبر همی گویند کمتر میکنند
 مشکلی دارم ز دانشمند مجلس باز پرس
 توبه فرمایان چرا خود توبه کمتر میکنند
 گویا باور نمی دارند روز داوری
 کین همه قلب و دغل در کار داور میکنند
 یا رب این نود و شانز با خر خودشان نشان
 کین همه ناز از غلام ترک اسیر میکنند
 بر در میخانه عشق ای ملک تسبیح کو
 کاذر آنجا طینت آدم غمر میکنند
 حسن بی پایان او چندانکه عاشق میکنند
 زمره دیگر بعشق از غیب سر بر میکنند
 بنده پیر خراباتم که درویشان او
 کنج را از بی نیازی خاک بر سر میکنند

17.

Auf Seinen Weg legt' ich die Wange,
 Doch nicht vorüber wandelt' Er;
 Ich hoffte hundertfache Gnaden,
 Doch Er, nicht Einmal sah Er her.
 O Herr, beschütze jenen Jüngling,
 Der muthig alle Herzen raubt
 Und der sich vor dem Seufzerpfeile
 Der stillen Klausner sicher glaubt!
 Es machten meiner Thränen Ströme
 Das Herz Ihm nicht vom Grolle rein,
 Denn Spuren liess der Regentropfen
 Noch niemals auf dem Kieselstein.
 Ich wünschte sehnlich Ihm zu Flüssen
 Zu sterben, wie ein Kerzenlicht:
 Doch Er, dem Morgenwinde ähnlich,
 Schritt ja an mir vorüber nicht.¹
 Wo wär', o Seele, wohl zu finden
 Der felsenherz'ge, eitle Thor,
 Der einer Wunde deines Pfeiles
 Sich selbst als Schild nicht hielte vor?
 Dem Fisch und Vogel hatte gestern
 Mein Klagen den Schlaf geraubt:
 Doch sich, Er mit dem Schelmenauge
 Erhob vom Schlafe nicht das Haupt.
 Ha! fis, die Zartheit deines Liedes
 Ist von so angenehmer Art,
 Dass Jedermann, der es vernommen,
 Es im Gedächtniss gern bewahrt.

رو بر رمش نهادم و بر من گذر نکرد
 صد لطف چشتم داشتم و یک نظر نکرد
 یا رب تو آن جوان دلاور نگاه دار
 کز تیر آه گوشه نشینان حذر نکرد
 سیل سرشک ما ز دلش کین بدر نبرد
 در سنگ خاره قطره باران اثر نکرد
 میخواستم که میرمش اندر قدم چو شمع
 او خود بجا گذر چو نسیم سحر نکرد
 جانا کدام سنگ دل بی کفایتست
 کو پیش زخم تیر تو خود را سپر نکرد
 ماهی و مرغ دوش ز افغان من نخفت
 و آن شوخ دیده بین که سر از خواب بر نکرد
 حافظ حدیث نغز تو از بس که دلگشت
 نشنید کس که از سر رخت ز بر نکرد

16.

Der Holde ging, indes Verliebten
 Er nichts davon zu wissen that,
 Und nicht des Wegeefahrenen dachte,
 Noch auch des Freundes in der Stadt
 Entweder hat der Freundschaft Pfad
 Mein missliches Geschick verfehlt,
 Wie? oder war Er es gewesen,
 Der nicht den wahren Pfad gewahl't
 Indess ich da stand wie die Kerze
 Und Ihm die Seele weihte hin
 Kam einem Morgenhütchen ahnlich
 Er nimmermehr vorbei an mir
 Ich sprach: „Das Herz stimm' ich zu Lache
 „Durch meine Thränen Ihn vielleicht“
 Doch nie noch hat ein Tropfen Reuen
 Den harten Kiesel fern erweicht
 Zwar sind die armen Herzen gleich
 Gebrochen durch des Schmerzes Kraft
 Doch aus dem Haupte trieb dies nimmer
 Der Liebe rohe¹ Leidenschaft
 Wer in das Antlitz du geblicket
 Der küßte auf das Auge mich
 Denn es beuam nicht ohne Eintracht
 Bei jeder That mein Auge sich,¹
 Es machte mit beschnitt'ner Zunge
 Hafisens zartes Schreihorn
 Nicht früher ruckeln dein Geheimniß
 Als bis es selbst sein Haupt verlor¹

۱۶

دلبر برفت و دلشدگانرا زهر نکرد
 یاد حریف شهر و رفیق سفر نکرد
 یا بخت من طریق مودت فرو گذاشت
 یا او بشاهراه طریقت گذر نکرد
 من ایستاده تا کنش جان نذا چو شمع
 او نمود گذر با چو نسیم سحر نکرد
 کفتم مگر بگریه دلشس مهربان کنم
 در سنگ خاره قطره باران اثر نکرد
 دلرا آگرچه بال و پر از غم شکسته شد
 سودای خام عاشقی از سر بدر نکرد
 هر کس که دید روی تو بوسید چشتم من
 کاری که کرد دیده ما بی نظر نکرد
 کلک زبان بپیده حافظ در انجمن
 با کس نگفت راز تو تا ترک سر نکرد

15.

Sein gedenk' ich, der da nimmer
 Auf der Reise mein gedacht
 Und mein traurend' Herz nicht trübslich
 Durch ein Abschiedswort gemacht
 Jener Sohn des jungen Glückes,
 Der nur schielte was gut und recht, ¹
 Weshalb hat er nicht die Freiheit
 Mir geschenkt, dem alten Knecht?
 Nur mit blutvermengtem Wasser
 Wasch' ich das Papierkleid um,
 Denn es führte mich der Himmel
 Nimmer hin zum Rechtspanner,
 Hoffend, einer einer Töne
 Breche sich zu dir die Bahn
 Klagt mein Herz in diesem Bereich
 Lauter, als Ferhad gethan ²
 Dir gebührt' und Odes Boten
 Zu ertheilen Unterricht,
 Denn ein dinkeres Bewegen
 Haben selbst die Winde nicht
 Sprosser bauen leicht dein Schatten
 Von der grünen Wiese wick
 In des Buchse Lockemingen
 Nimmer ihre Nester zieh
 Keinem malt der Allmacht Pinzel
 Seine Wünsche an die Wand
 Der die Gottheit deiner Reize
 Nicht zuvor erst anerkannt
 Säng' er, wechselnd deine Töne
 Stimm' irak'sche Weisen an,
 Denn der Freund, mein nicht gedenkend
 Bitte fort auf dieser Bahn ³
 Haki's ⁴ Ghazelen sind es,
 Singt Hafis uns ein Gedicht,
 Dieser Ton, der Herzen senget
 Wem entlockt er Klagen nicht?

۱۵

یاد باد آنکه ز ما وقت سفر یاد نکرد
 بودای دل غمیده، ما شاد نکرد
 آن جوانخت که میزد رقم خیر قبول
 بنده، پیر ندانم ز چه آزاد نکرد
 کاغذین جامه بخوابه بشویم که فلک
 رهنمونیم بهای علم داد نکرد
 دل بامید صدایی که مکر در تو رسد
 نالها کرد درین کوه که فریاد نکرد
 شاید از پیک صبا از تو بیاموزد کار
 ز آنکه چالاکتر ازین حرکت باد نکرد
 سایه تا باز کفتی ز چمن مرغ چمن
 آشیان در شکن طره، شمشاد نکرد
 کلک مشاطه، صنعتش نکشد نقش مراد
 هر که اقرار بدین حسن خداداد نکرد
 مطربا پرده بگردان و بزین راه عراق
 که بدین راه بشد یار و ز ما یاد نکرد
 غزلیات عراقیست سرود حافظ
 که شنید این ره دلسوز که یاد نکرد

14.

Er raubte grausam mir das Herz
 Und barg mir Sein Gesicht;
 Beim Himmel, solche Spiele treibt
 Man mit den Menschen nicht!
 Mir drohte Einsamkeit den Tod
 Bei frühem Morgenstrahl;
 Da rettete Sein Traumbild mich
 Durch Gnaden ohne Zahl.
 Ist's meinem Herzen, Tulpen gleich,
 Zu bluten nicht erlaubt,
 Da seine Aug's Narzisse mir
 So schwer gemocht das Haupt!
 Hast du ein Mittel, holder Ost,
 So ist's nun hohe Zeit,
 Denn nach dem Leben strebte mir
 Der Sehnsucht herbe, Leid.
 Er hat mich in den Flammentod,
 Der Kerze gleich, gejagt,
 So dass die Flasche mich beweint,
 Das Barbiton beklagt,
 Wie sag' ich's, dass beim Schmerze, der
 Die Seele mir durchblüht,
 Der Arzt dies schwache Seelchen mit
 Zu rauben ich bemüht?
 Ob ich's in meiner Theuren Kreis
 Wohl je erzählen kann,
 Dass mein Geliebter dies gesagt,
 Und Jenes hat gethan?
 Kein Feind verübte an Hatis
 Wohl eine solche That,
 Wie mit des Auges Pfeil der Freund,
 Der Brauenbogen hat.

دل از من برد و روی از من نهان کرد
 خدا را با که این بازی توان کرد
 سحر تنهاییم در قصد جان بود
 خیالش لطفهای بی کران کرد
 چرا چون لاله خونین دل نباشم
 که با ما زکس او سر کران کرد
 صبا که چاره داری وقت و قست
 که درد اشتیاقم قصد جان کرد
 بدانسان سوخت چون شمع که بر من
 صراحی کیه و بربط فغان کرد
 بجا کویم که با این درد جاسوز
 طیبم قصد جان ناتوان کرد
 میان مهربانان کی توان گفت
 که یار ما چنین گفت و چنان رد
 عدو با جان حافظ آن نکردی
 که تیر چشم آن ابروگان کرد

Meine Einsicht hat der Liebe
Schwierigkeiten nicht erkannt.

Lösen kann dies Räthsel nimmer
Diesen irrende Verstand

Es erkennt das Herz Hafisens
Deine Brau' nur al' Altan

Und zu dir nun — sagt mein Glüh
Kann man beten immerdar

مشکل عشق نه در حوصله دانش ماست
 حل ابن نکته بدین فکر خطا نتوان کرد
 بجز ابروی تو محراب دل حافظ نیست
 طاعت غیر تو در مذهب ما نتوان کرد

13.

Jener Doppellocke Ringen
 Kann die Hand sich nimmer nah'n;
 Wie der Ost und deine Treue
 Keine Stütze bieten kann.
 Was es hiesse, sich bemühen,
 Zeig' ich, wenn ich dich begeh'r;
 Doch man kann — dies bleibt entschieden
 Das Geschick nicht ändern mehr.
 Da ich um den Saum des Freundes
 Hundertmal mein Blut vergoss,
 Kann ich trotz des Feindes Rücken
 Nimmermehr ihn gehen los.
 Sein Gesicht dem Himmelsmonde
 Ähnlich finden kann man nicht,
 Kann dem Freund kein Ding vergleichen,
 Dem's an Kopf und Fuss gebieht.
 Hält sich meine Hochzipresse
 Zu dem Reigentanz bereit,
 Kann's die Seele nicht vermeiden,
 Aufzuschlitzen sich das Kleid.¹
 Doch, was sag' ich? Bist gar reizbar
 Und gar zärtlich von Natur,
 Und man kann zu dir nicht beten,
 Wär's auch noch so leise nur.
 Nur ein reiner Blick kann schauen
 Eines Seelenfreund's Gesicht:
 Nur mit Reinheit kann man blicken
 In den Spiegel, anders nicht.²
 Eifersucht — denn Alles liebt dich
 Hat dem Tod mich nah' gebracht,
 Doch man kann mit Gottes Volke
 Wohl nicht hadern Tag und Nacht

۱۳

دست در حلقه آن زلف دوتا نتوان کرد
 تکیه بر عهد تو و باد صبا نتوان کرد
 آنچه سعیت من اندر طلبت بنمایم
 این قدر هست که تغیر قضا نتوان کرد
 دامن دوست بصد خون دل افتاد بدست
 بفسوسی که کند خصم رها نتوان کرد
 عارضه را بمثل ماه فلک نتوان گفت
 نسبت یار به بی سروپا نتوان کرد
 سرد بالای من آن محظه که آید بسمع
 چه محل جامه جارا که قبا نتوان کرد
 من چه گویم که ترا نازکی طبع لطیف
 تا بحدیست که آسته دعا نتوان کرد
 نظر پاک تواند رخ جانان دیدن
 که در آینه نظر جز بصفا نتوان کرد
 غیر تم کشت که محبوب جهانی لیکن
 روز و شب عریده با خلق خدا نتوان کرد

12.

Künftighin macht meine Hand sich nimmer
 Von dem Saume der Zipresse los,
 Die durch ihre stolzen Baues Röhre
 Mich gerissen aus der Erde Schoos, ¹
 Nicht bedarf's des Sängers und des Weines,
 Nur betrete von dem Schleier dich,
 Dann bewegt das Feuer deiner Wange,
 Gleich dem Rautenkorn, zum Tanze mich.
 Nein, kein Antlitz wird zum treuen Spiegel
 Von des Glückes holdem Angesicht,
 Ward es an dem Hute jenes Zelter,
 Abgeglattet und geeichen nicht.
 Ruchbar machte ich des Gram' Geheimniß;
 Mag es mir wie immer nun er eh'n!
 Denn nicht Linger kann ich mich gedulden;
 Wähet's noch Lure? Was soll mit mir ge-eh'n?
 Meine Hüchekuh, die nach Mo-chu düstet,
 Tüdle grau an nicht, o Jägermann;
 Schäume dich vor jenem schwarzen Auge
 Binde sie an keine Schlinge an!
 Ich, ein Stübchen, da von die ein Thore
 Aufzuffliegen nimmer ist im Stand,
 Wie vermag ich einen Knaben drucken
 Dort auf jenes hohen Schlosses Rand?
 Wenn er erst Hafis'ens Lieder höret,
 Die als zart und lieblich Jeder kennt,
 Wird sich selbst Kemi nicht untertaugen
 Dichtend aufzutreten in Chodsehend,
 Nimm dein Herz aus jener Mosehus Locke,
 Nimm, Hafis, es nimmermehr zurück:
 Denn, wenn Bande einen Tollen fesseln,
 Ist es ja für jeden Fall ein Glück
 Nur allein zu deinem Lockenbaare
 Lenkt Hafisen eine Herzens Trieb,
 Weh dem Herzen, das in hundert Banden
 Jedem Rathe stet verschlossen blieb!

بعد ازین دست من و دامن آن سرور بلند
 که ببالای چنان از بن و بیخم برکنند
 حاجت مطرب و می نیست تو برقع بکشی
 که برقص آوردم آتش رویت چو سپند
 هیچ روی نشود آینه چهره بخت
 مگر آن روی که مالند بر آن سم سمند
 گفتم اسرار غمت هر چه بود کو میباش
 صبر ازین بیش ندارم چه کنم تا کی و چند
 مکش آن آهوی مشکین مرا ای صیاد
 شرم از آن چشم سیه دار و میندش بکمند
 من خاکی که ازین در نتوانم برخاست
 از بجا بوسه زخم بر لب آن قصه بلند
 چون غزلهای تر و دلکش حافظ شود
 کر کالیش بود شعر نکوید بخجند
 باز مستان دل از آن کیسوی مشکین حافظ
 ز آنکه دیوانه همان به که بود اندر بند
 جز بزلف تو ندارد دل حافظ میلی
 آه ازین دل که بصد بند نمی دارد پند

Hier wenn du das Licht der Reinheit ⁴
 Sorgsam stets in dir getragen.

Kannst du, ähulich einer Kerze,
 Lachelnd deinem Haupt' entsagen,
 Doch, so lang' des Lieblich's Lappe
 Und das Glas die Lust gewähret

Kannst ein and'res Werk zu übe
 Nimmer du die Hoffnung nützen

Hast du diesem König-rathe,
 O Hatis, dein Ohr geliehen,

Kannst du auf der Tugendordens
 Königsstrasse weiter ziehen

دلا ز نور ریاست کر آگهی یابی
 چو شمع خنده زنان ترک سر توانی کرد
 ولی تو تا لب معشوق و جام می خواهی
 طمع مدار که کار دگر توانی کرد
 کر این نصیحت شاهانه بشنوی حافظ
 شاه راه طریقت گذر توانی کرد

11.

Osehm's geheimnis vollen Becher
 Kann dein Blick erst dann erreichen,
 Wenn du Schenkenstaub als Salbe
 Dir in's Auge konntest streichen.
 Nimmer möge'st du hienieden
 Ohne Wein und Sinner bleiben.
 Kannst du doch durch ihre Töne¹
 Dir des Herzens Gram vertreiben.
 Deiner Wunsch holde Rose
 Wird er'st dann den Schleier heben.
 Wenn du dich, wie Morienhilfe,
 Konntest ihrem Dien't ergeben
 Nach der Liebe's schönem Ziele
 Mäest du rüftig vorwärt'schreiten.
 Kannst du doch durch die's Reiz's
 Vielen Nutzen dir bereiten.
 Komm, denn den Genuss der Ruhe
 Und die Ordnung in den Dingen
 Kannst durch einsicht voller Männer
 Segenspende du erlangen.
 Des geliebten Freunde's Schönheit
 Deckt kein Vorhang und kein Schleier,
 La's nur er'st den Staub sich setzen.
 Schauen kannst du ihn dann freier.
 Der du nie aus dem Palatte
 Deines Ich's herau'sgegangen!
 Kannst du in das Dorf der Wahrheit
 Jemals hoffen zu schmecken?
 Bettlei an Schenkensthüren
 Ist ein wahrer Stein der Weisen;
 Staub kannst du in Gold verwandeln
 Machst du solche Bettlerreien

۱۱

بسر جام جم آنکه نظر توانی کرد
 که خاک میکده کحل بصر توانی کرد
 مباحث بی می و مطرب که زیر طاق سپه
 باین ترانه غم از دل بدر توانی کرد
 کل مراد تو آنکه نقاب بکشاید
 که خدمتش چو نسیم سحر توانی کرد
 بعزم مرحله عشق پیش نه قدمی
 که سودها کنی ازین سفر توانی کرد
 بیا که چاره ذوق حضور و نظم امور
 بفیض بخشی اهل نظر توانی کرد
 جال یار ندارد نقاب و پرده ولی
 خبار ره بنشان تا نظر توانی کرد
 توکز سرای طبیعت نیروی بیرون
 کجا بکوی حقیقت گذر توانی کرد
 کدایی در میخانه طرفه اکیست
 کر این عمل بکنی خاک زر توانی کرد

10.

Der Rebe Tochter that, o Freunde
 Auf die Verborgenheit Verzicht;
 Sie selber war beim Vogt gewesen,
 That also Unerlaubtes nicht.
 Sie trat hervor aus ihrer Hülle,
 Wischt' ihr die Tropfen Schweiß ab!
 Damit sie den Genossen künde,
 Warum sie sich denn weg begab
 Der Augenblick ist nun gekommen,
 An sich zu setzen ganz und gar
 Ein Mädchen, das sich so herauschelt
 Und einst so keusch gewesen war!
 Und wieder liebt der Liebe Sünner
 Verkünd' es, Herz, mit Freudigkeit!
 Die Weise, die herauscht, erklingen
 Und heilte so die Trunkenheit
 Was Wunder, wenn Sein' anfer Odem
 Des Herzen-Rose mir erschreckt?
 Sun's Rosenblatte' dankt der Spross
 Die hohe Luft, die er genießt
 Nicht siebenfaches Wasser thut,
 Nicht hundertfachen Feuers Macht
 Die Flecken, die das Nass der Traube
 In eines Stoff Kleid gebracht.
 Lass nie die Demuth aus den Händen
 Hafis, denn deiner Neider Schau
 Verlor im eitlen Hochmuthsdünkel
 Geld, Ehre, Herz und Glauben war

۱۰.

دوستان دختره رز توبه ز مستوری کرد
 شد سوی محتسب و کار بدستوری کرد
 آمد از پرده بمجلس عرقس پاک کنیده
 تا بگوید بحیضان که چرا دوری کرد
 جای آنست که در عقد وصالش گیرند
 دختر مست چنین کین هم مستوری کرد
 مژگانی بده ای دل که دگر مطرب عشق
 راه مستانه زد و چاره مخموری کرد
 نه شکفت ار کل طبعم ز نسیمش بشکفت
 مرغ شبنخوان طرب از برک کل سوری کرد
 نه بهفت آب که رنگش بصد آتش نرود
 آنچه با خرقه صوفی می انگوری کرد
 حافظ افتادگی از دست مده ز آنکه حسود
 عرض و مال و دل و دین در سر مغروری کرد

Wenn's jeder mit der Hülfe Günst
Der heilige Geist genahrt, *u. z. c.*

So thut ein Aul'rer ebenfalls *u. z.*
Was einst Me sia' that.

Ich sprach zu Ihm: „Wozu wohl dier
„Der Götzen Kettenhaar?“

Er sprach: „Hatt's beklagt sich ja
„Für's eummern *u. z. c.*

فیض روح آقدس ار باز مدد فرماید
 دیگر آن هم بکند آنچه مسیحا میکرد
 کفتمش زلف چو زنجیر بنان از پی چیست
 گفت حافظ کلمه از دل شیدا میکرد

9

Das Herz begehrte Jahre lang
 Von mir Dachsen's Wunderglas
 Es forderte vom fremden Mann
 Das was es selbst begehrt
 Die Perle, die ich immer noch
 In irrd' eher Muechel fand
 Sucht' es bei Männern, welche sich
 Verirrt im Meere trand
 Zum alten Wyth trug gestern Nacht
 Ich meine Zweifel hin
 Zu ihm der fet mit ehendem Bhet
 Gelikt der Rath el Sinn
 Ich trat ihn liehchind und veremupt
 In Handen den Poed
 Und hundert Limes schaute er
 In jene Speedel Strahl
 Ich sprach „Die Ghr, da Welten zen
 „Wann eah's der Schopfer du?“
 Er sprach, „Am Tac al die en Dom
 „Getornt er zu Sophit“
 Er sprach, „Den Freund durch den erhöht
 „Das Haupt der Galeen ward
 „Be chuldigt man, der's minnet er
 „Gehelmes offenbart“
 In jeder Lage werdet Gott
 Beim Herz beruheten gern
 Doch dieser schauet nimmer ihn
 Und wahnct Gott om fern
 Das elbe Gaukelspiel, der hier
 Gefirichen der Verstand
 Es trieb's Sämm der Gaukler auch
 Vor Moses Stüb und Hund

سالها دل طلب جام جم از ما میکرد
 و آنچه خود داشت ز بیکانه تمنا میکرد
 کوهری کز صدف کون و مکان برون بود
 طلب از کتدگان لب دریا میکرد
 مشکل خویش بر پیه معان بردم دوش
 کو بتائید نظر حل معا میکرد
 دیمتس حرم و خندان قرح باوه بدست
 و اندر آن آینه صد کونه تماش میکرد
 گفتم این جام جهان بین بتو کی داد حکیم
 گفت آن روز که این کنبد مینا میکرد
 گفت آن یار کزو کشت سردار بلند
 جرمش آن بود که اسرار هویدا میکرد
 بی دلی در به احوال خدا با وی بود
 و او نمیدیش و از دور خدا را میکرد
 آن به شعبده عقل که میکرد اینجا
 سامری پیش عصا و یه بیضا میکرد

8.

Der Ssofi spannet seine Netze '
 Und öfFnet eines Bechers Haupt, '
 Indem er vor dem Himmelsgaukler
 Den Bau der Rünke sich erlaubt; '
 Dagegen schließt ihm an der Mütze
 Des Himmels Spiel ein Ei entzwei, '
 Weil er mit einem Eingeweichten '
 Getriebeu freche Gaukelei.
 Komm, Schenke, nun der schöne Lieblich,
 Der aller Ssofis Herz gewann,
 Sich abermal, im Glanze zeigte
 Und schelmische Gekos begann
 Aus welchem Land kommt dieser Sönger,
 Der nach Irak gewollt, und jetzt,
 Um durch Hed elhas zurückzukehren,
 Sich in Bewegung hat gesetzt? '
 Komm, Herz und las, zu Gott uns flüchten
 Vor jedem Dinge, da gethan
 Der schlaue Mann mit laugen Händen,
 Der kurze Ärmel trägt daran, '
 Betrüge nie! Wer in der Liebe
 Nicht ehrlich spielt, dem schliesst im Nu
 Vor seines Herzen Angerichte
 Des Sinnes Thür die Liebe zu
 Wenn morgen die Gestalt der Wahrheit
 Den Blicken wird erschienen sein,
 Wird sich der Wand'rer schämen müssen,
 Der nur gehandelt nach dem Schein,
 O Reppuhn mit dem schönen Gange,
 Wohin verlangt es dich zu geh'n?
 Misstraue immerdar der Katze,
 Die betend scheint zu Gott zu fleh'n! '
 Hafis, verdamme keinen Zecher!
 Schuf Gott mich ja vor Ewigkeit
 Erhaben über falsche Tugend
 Und gleissnerische Frömmigkeit.

۸*

صوفی نهاد دام و سر حق باز کرد
 بنیاد مکر با فلک حق باز کرد
 بازی، چرخ بشکندش بیضه در کلاه
 زیرا که عرض شجده با اهل راز کرد
 ساقی بیا که شاید رعای صوفیان
 دیگر بجایه آمد و آغاز ناز کرد
 این مطرب از بخت است که ساز عراق ساخت
 و آهنگ بازگشت ز راه حجاز کرد
 ای دل بیا که ما پنهان خدا رویم
 ز آنچه آستین کوته و دست دراز کرد
 صنعت ممکن که هر که محبت نه راست باخت
 عشقش بروی دل در معنی فراز کرد
 فردا که پیشگاه حقیقت شود پدید
 شرمند رهروی که عمل بر حجاز کرد
 ای بگم خوش خرام کجا میروی بایست
 غره مشو که کرب، طایه ناز کرد
 حافظ ممکن ملامت زندان که در ازل
 ما را خدا ز زهد و ریا بی نیاز کرد

Einen Becher, der vom Weine
 Überströmt sollst du dann leeren
 Um Mahmud, des Glaubens Saule /
 Salomon's Äsäf zu ehren; '
 Such', Haffis, in seinen Tagen
 Ew'ge Lust dir zu bereiten.
 Und sein milder Schatten wahre
 Durch die Dauer ew'ger Zeiten!
 Bringe Wein! Denn stete Hülfe
 Will Haffis von dem begehren
 Der erbarmend sie gewahnt
 Und sie fürder wird gewähren

بخواه جام لبالب بیاد آصف دهر
 وزیر ملک سلیمان عماد دین محمود
 ز عیش کلام ابد جو بد و تشش حافظ
 که باد تا باید ظل راقش مدد
 بیمار باده که حافظ مداشش استظهار
 بفضل رحمت غفار بود و خواهد بود

7

Jetzt, wo auf der Flur die Rose
 Aus dem Nichts in's Sein getreten
 Und die Veilchen ihr zu Füßen
 Mit gesenktem Haupte beten
 Sollst du Morgenwein genießen
 Bei der Dief' und Harfe Klänge
 Und das Kinn des Schenken küß'en
 Bei der Flöt' und Laute Sänge
 Darfst ja Liebe, Wein und Harfe
 Nicht, wenn Rosen blüh'n, entbehren,
 Die, den Lebenstagen ähnlich
 Eine kurze Woche währen,
 Durch die Sternenhaut der Blumen
 Glänzt, dem Himmel zu vergleichen
 Diese Erde unter'm Schutze
 Glücklicher und froher Zeichen
 Lass den Glauben Zoroaster's
 Auf den Fluren neu erblühen,
 Neu, entbrannt von Nimod's Feuer
 Ring herum die Tulpen erblühen
 Trinke Wein, gereicht vom Zarten,
 Der wie 'Isa's Hauch be'edlet;
 Doch die Mährchen lass bei Seite,
 Von Thémud und 'Âd² erzählt
 Durch die Lilien und die Rosen
 Ward die Welt zum ew'gen Garten;¹
 Doch was kommt's z¹ Kann man doch nimmer
 Ewiges in ihr erwarten,
 Wenn, wie Salomon, die Rose
 Auf des Windes Gaul sich schwinnet
 Näh't der Vogel früh am Morgen,
 Der, wie David, Psalme singet

۷

کنون که در چمن آمد کل از عدم بوجود
 بنفشه در قدم او نهاد سر بسجود
 بنوش جام صبحی بناله دف و چنک
 ببوس عجب ساقی بنغمه نی و عود
 بدور کل منشین بی شراب و شاد و چنک
 که بچو دور بقا بقتله بود معدود
 شد از بروج ریاحین چو آسمان روشن
 زمین بآختر میمون و طالع مسعود
 ببلع تازه کن آیین دین زردشتی
 کنون که لاله برافروخت آتش نمرود
 ز دست شاید نازک عذار عیسی دم
 شراب نوش و رها کن حدیث عاد و ثمود
 جهان چو خلد برین شد بدور سوسن و کل
 ولی چه سود که در وی نه ممکنست خلود
 چو کل سوار شود بر هوا سلیمان وار
 سکه که مرغ در آید بنغمه داود

6.

Nach des Freunde's Dorte will ich
 Eilen, gleich den Lüften.
 Will mit reinem Mosehudute
 Mir den Geld durchdüften.
 Was das Wissen und der Glaube
 Mir an Ruhm verleihen.
 Will ich gern dem Strassenstaube
 Jenes Bilde's weihen.
 Ohne Wein und Liebe eilet
 Fruchtlos hin mein Leben;
 Doch von heut' an will der Trübsal
 Ich den Abschied geben.
 Die, es Herz, wie Rosenblüthe
 Auf denn, Morgenlülte!
 Will ich opfern für des Freunde
 Süsse Lockendülte;
 Klar wie jene Morendackel
 Zeigt es mir die Liebe.
 Meine Tage will ich finden
 Widmen die'm Triche
 In Erinnerung an dein Auge
 Will ich mich zerstören.
 Will den Bau der alten Bunde,
 Zu befesten schwören
 Trug und Falsch. Haffis, erfreuen
 Nimmermehr die Seelen,
 Und ich will den Pfad der Zeehen
 Und der Liebe wählen.

۶

چو باد عزم سر کوی یار خواهم کرد
 نفس بپوی خوشش مشکبار خواهم کرد
 هر آب روی که اندوخته ز دانش و دین
 نثار خاک ره آن نثار خواهم کرد
 بهرزه بی بی و معشوق عمر میکرد
 بطالتم پس از امروز کار خواهم کرد
 صبا بکجاست که این جان خون گرفته چو گل
 فدای نکبت کیسوی یار خواهم کرد
 چو شمع صبحدم شد ز مهر او روشن
 که عمر در سر این کاروبار خواهم کرد
 بیاد چشم تو خود را خراب خواهم ساخت
 بنای عهد قدیم استوار خواهم کرد
 نفاق و زرق بگشاید صفای دل حافظ
 طریق رندی و عشق اختیار خواهم کرد

5.

Mit hellem Wasser Weine
 Wusch ich ein Kluger rein,
 Als trüb er zum Besuche
 Trat in das Weinhaus ein
 Schuld der gold'ne Becher
 Der Sonne schwindend sinkt
 Erscheint des Feste's Neumond
 Der zum Gelage winkt
 Mein Herz kauft kein Verwundne
 Von seinem Ringelhan:
 Was dieser Handel nutzte
 Ward nimmermehr ihm klein
 Zu fester Andacht machte
 Sich der Irmun bereit:
 Im Blut der Rebentochter
 Wusch er sein Priesterkleid
 Komm in das Haus des Weine
 Und sieh, wie man mich ehrt
 Wenn Trömmeler auch verachtend
 Den Blick nach mir gekehrt
 Um treue Liebe trave
 Hatt' ichs Seele nun,
 Tragt gleich sein Herzenshauch
 Durch dich der Blind'ne Spur

۵

بآب روشن می طهارت کرد
 علی الصبح که میخانه را زیارت کرد
 همین که ساغر زرین خور نهان کردید
 بلال عید دور قرح اشارت کرد
 دلم ز حلقه زلفش بجان خید آشوب
 چه سود دید ندانم که این تجارت کرد
 امام خواجه که بودش سر نماز دراز
 بخون دختر رز خرقة را قصارت کرد
 ییا بمیکده و وضع قرب جامم بین
 اگرچه چشم با زاید از حقارت کرد
 نشان عهد محبت ز جان حافظ پرس
 اگرچه خانه دل محنت تو غارت کرد

Sollte heut nach dem Imame
 Die Gemeinde fragen,
 Wenn nun reinige den Stoff
 Möget dann Ihr auch
 Lass Hafi — und nicht den Prediger
 Dich von Liebe schwätzen
 Solt' mich du — i noch — kün' dich
 Seine Worte —etzen

اگر امام جماعت طلب کند امروز
 خبر دهید که صوفی بمی قصارت کرد
 حدیث عشق ز حافظ شنو نه از واعظ
 اگرچه صنعت بسیار در عبارت کرد

I.

Komm! schon stürzt der Himmels Türke
Auf der Feste Speisen!

Und der Festes Neumond deutet
Auf des Bechers Kreisen

Fast' und Wallfahrt sind Verdienste
Die nur Jenen frommen,

Die den Staub der Liebe schenke
Zu besuchen kommen,

Wau's doch in der Schenke Winkel
Mir bestimmt zu wohnen

Jenen, der die Haut erbaute,
Möge Gott belohnen!

Schön ist das Gebet der Manne
Dem, von Schmerz durchdrungen

Nur das Herzblut und die Thraue
Dient zu Reinigungen

Für des Freundes Anblick halte
Dich dem Aug' verpflichtet,

Weil das Auge nun mit Blut nicht
Alle Dinge schlichtet

Was der Weinrubin wohl ko'te!
Des Verstandes Gemme

Komm, denn dieser Handel bringt
Niemand in die Klemme

Weh, dass heut des Scherches Augen
Die so listern blinken,

Stolz auf Jene nieder schauten
Die da Hefe trinken!

Am Altar der krummen Brauen
Betet unverdrossen

Wer sich mit dem Blut gewaschen
Das sein Herz vergossen

٤

بیما که ترک فلک خوان روزه غارت کرد
 هلال عید بدور قدح اشارت کرد
 ثواب روزه و حج قبول انگس برد
 که خاک میکده، عشق را زیارت کرد
 مقام اصلی، ما کوش، خراباست
 خداش خیر دهاد آنکه این عمارت کرد
 خوش نماز و نیاز کسی که از سر درد
 باب دیده و خون جگر طهارت کرد
 بروی یار نظر کن ز دیده منت دار
 که کار دیده به از سر بصارت کرد
 بهای باده، چون لعل چیست جوهر عقل
 بیما که سود کسی برد کین تجارت کرد
 فغان که زکس جماش شیخ شهر امروز
 نظر بدردیشان از سر حقارت کرد
 نماز در خم آن ابروان محرابی
 کسی کند که بخواب دل طهارت کرد

3.

Ein Sprosser zog einst eine Rose
 Mit seinem Herzensblute gross;
 Da stürmt des Neides Wind verheerend
 Mit hundert Dornen auf ihn los
 Ein Psittich lebte einst zufrieden
 Und sehnte sich nach Zucker nur;
 Da löscht der Waldstrom des Verderbens
 Vom Hoffnungsbild ihm jede Spur
 Des Auges Glanz, die Frucht des Herzens
 War Er's! und nie verges' ich mehr,
 Wie Er so leicht von mir geschieden
 Und mir das Herz gemehrt so schwer!
 O hebe, Karawanenfuhrer
 Mir die gefall'ne Ladung auf,
 Denn nur in Hoffnung deiner Güte
 Verfolgt' ich dieser Samtle Laut
 Verachte nicht den Staub der Wange
 Und nicht des Auges hellen Thau:
 Schuf doch der turkjarb'ne Himmel
 Aus diesem Lehm den Freudenbau!
 Ach, wegen jenes Neiderauges
 Des Mond's, den wir am Himmel schau'n,
 Muss in des Grabe-Haus er wohnen
 Mein Mond mit bogengleichen Brau'n!
 Hatt's, du hast zu spät rockiret;
 Nun schwand die Möglichkeit roear.
 Was thu' ich nun? Das Spiel der Tage
 Ist Schuld, dass ich nicht achtsam war

۳

بلبلی خون جگر خورد و کلی حاصل کرد
 باد غیرت، صدش خار پیرشان دل کرد
 طوطی، را بهوای شکری دل خوش بود
 ناکهش سیل فنا نقش امل باطل کرد
 قرة العین من آن میوه، دل یادش باد
 که خود آسان بشد و کار ما مشکل کرد
 سربان بار من افتاد خدا را مددی
 که امید کرمم بهره این محمل کرد
 روی خاکی و نم چشم مرا خوار مدار
 چرخ فیروزه طرب خانه ازین کهنکمل کرد
 آه و فریاد که از چشم حسود مه چرخ
 در محد ماه کان ابروی من منزل کرد
 نزدی شاه رخ و فوت شد امکان حافظ
 چه کنم بازی، ایام مرا غافل کرد

Bring' die erwünschte Kunde
 In's Dorf der Weinverkäufer:
 „Der falschen Tugend Schimmer
 „Entsagt Hafis auf immer.“
 Nur Bülwēfa, des Staates
 Und Glaubens Zierde, war es.
 Der unter allen Grossen
 Mich treulos nicht verstossen. '

بشارت بر بکوی میغروشان
 که حافظ توبه از زید و ریا کرد
 وفا از خوابکان شهر با من
 کمال دولت و دین بوآلوفاکرد

2.

Es sprach am frühen Morgen
 Der Sprosser zu dem Oste:
 „Wie quält mich das Verlangen
 Nach einer Rose Wangen!
 Ob jener Wangen Farbe
 Strömt mir das Blut zum Herzen;
 Ob dieser Rosen Sitze
 Sticht mich des Dornes Spitze “
 Dem Hochsinn jenes Zarten
 Will ich zum Sclaven werden.
 Der ohne Gleisneren
 Sich mag der Tugend weihen
 Die Morgenlüfte müssen
 Sich Jenem hold erweichen.
 Der Arzneien brachte
 Dem, der die Nacht durchwachte!
 Ich will mich über Fremde
 Nicht fernerhin beklagen.
 Denn ein Bekannter übte
 Stets das was mich betrißte.
 Heischt' ich vom Sultan Gaben,
 Beging ich einen Fehler;
 Wünscht' ich vom Holden Treue
 So quält er mich auf's Neue
 An jeder Stelle klaget
 Der Liebentbraute Sprosser:
 Der Ostwind nützt die Musse
 Zum seligen Genusse:
 Denn er entschleiert Rosen
 Und Hyacinthenlocken.
 Und nimmt die Knotenbände
 Der Knospe vom Gewande.

۲

سحر بابل حکایت با صبا کرد
 که عشق روی کل با ما چا کرد
 از آن رنگ زخم خون در دل انداخت
 و زین کلشن بخارم مبتلا کرد
 غلام هست آن نازنینم
 که کار خیر بی روی و ریا کرد
 خوشش باد آن نسیم صبحگاهی
 که درد شب نشینانرا دوا کرد
 من از بیگانگان دیگر ننالم
 که با من هر چه کرد آن آشنا کرد
 کر از سلطان طمع کردم خطا بود
 در از دلبر وفا جستم جفا کرد
 بهر سو بابل عاشق در افغان
 تنعم در میان باد صبا کرد
 نقاب کل کشید و زلف سنبل
 کره بند قبای غنچه وا کرد

Der Buchstabe Dál.

1.

Du sah'st, o Herz, was Gram der Liebe
 Nun abermals für Folgen hat
 Und wie der Holde mir enteilte,
 Und was dem treuen Freund er that
 Ach, welch' ein Spiel war's – das bethörend
 Die Zauberin Natur ¹ trieb!
 Ach, wie benahm sich die Berauschte
 Mit jenem, der stets nüchtern blieb ²
 Durch Freundes Kaltsein nahm die Thäne
 Des Abendrothes Farbe an;
 Sieh, wa' mein Stern der Liebelose,
 Bei diesem Anlass mir gethan!
 Aus Lerla's Wohnung schoss am Morgen
 Ein Blitz hervor mit wildem Glanz,
 Und weh, Medschum, dem Herzenskranken
 Verbrannte er die Garben ganz!
 Gib, Schenke, mir des Weines Becher!
 Was des verborg'nen Zeichner's ³ Hand
 Vollbracht durch seines Zirkels Wendung,
 Das wurde Keinem noch bekannt.
 Was Jener, der so reich bemalte
 Des azurblauen Himmels Rund,
 Vollbrachte hinter'm Räthselschleier,
 Das ward noch keinem Menschen kund
 Die Liebe fachte in Hafisen
 Den Feuerbrand des Grames an;
 O seht doch nur, was einem Freunde ⁴
 Ein alter Freund ⁵ hat angethan!

حرف الدال

۱

دیدی ای دل که غم عشق دگر بار چه کرد
 چون بشد دلبر و با یار وفادار چه کرد
 آه از آن ترکس جادو که چه بازی آنکخت
 و آه از آن مست که با مردم هشیار چه کرد
 اشک من رنک شفق یافت ز بی مری، یار
 طالع بی شفقت بین که درین کار چه کرد
 برقی از منزل لیلی بدرخشید سحر
 وه که با خرمن مجنون دلفکار چه کرد
 ساقیا جام میم ده که نگارنده، عیب
 کس ندانست که در کردش پرکار چه کرد
 آنکه بر نقش زد این دایره، مینایی
 نیست معلوم که در پرده، اسرار چه کرد
 فکر عشق آتش غم در دل حافظ زد و سوخت
 یار دیرینه ببینید که با یار چه کرد

Hin nach irgend einer Seite
 Neiget sich des Menschen Sinn:
 Und so neigt sich denn der meine
 Immer zu Fettsack nur hin;
 Und als Slave fröhn' ich willbe
 Jenem hochgesinnten Mann,
 Der ihm dient als Knecht und Linder,¹
 So wie es Hafis gethan.

اگر میل دل هر کس بجایست
 بود میل دل من سوی قرّخ
 غلام همت آنم که باشد
 چو حافظ چاکر و هندوی قرّخ

Der Buchstabe Cha.

Nach Förruch's ¹ beglückter Wange
 Seht mein Herz sich immerdar :

Darum ist es stets verworren
 Wie Förruch's gelocktes Haar.

Nur dem Inder seiner Locke,
 Und sonst Keinem i d's genücket.

Dass er von Förruch's Gesichte
 Früchte koste, hochentzücket.

Wie begünstigt doch vom Glücke
 Jener Schwarze ¹ immer i t

Der, Förruch zur Seite wandelnd
 Knie an Knie sich an ihn schliesst!

Einem Weidenblatte ähnlich
 Zittert der Zipressenbaum.

Wenn Förruch mit stolzem Wuchse
 Ihm erscheint im Gartenraum

Reiche mir, o holder Schenke,
 Ergwanfarb'nen Rebensaft,

An Förruch's Narzisse mahnend
 Und an ihre Zauberkraft.

Ganz gekrümmt, gleich einem Bogen,
 Ist mein hoher Wuchs zu schau'n :

Weil er um Förruch sich grünet,
 Gleichet er seinen Augenbrau'n.

Selbst tatar'sche Moschuswinde
 Müssen sich zu wehen schau'n.

Wenn Förruch's durchwürzte Locken
 Ambradüfte um sich streu'n

حرف اِخَاء

دل من در هوای روی قرّخ
 بود آشفته همچون موی قرّخ
 بجز بندوی زلفش هیچکس نیست
 که بر خوردار شد از روی قرّخ
 سیاه نیکبختست آنکه دائم
 بود همراه و همزانی قرّخ
 شود چون بید لرزان سر درستان
 اگر بیند قد دیکجوی قرّخ
 بده ساقی شرابی ارغوانی
 بیاد ز کس جادوی قرّخ
 دو تا شد قائم همچون کانی
 ز غم پیوسته چون ابروی قرّخ
 نسیم مشک تا تازی نخل کرد
 شمیم زلف غنبربوی قرّخ

2.

Schau den Neumond des Moharrens, ¹
 Jetzt begehrt' ein Gläschen Wein,
 Denn nun tritt der Mond der Ruhe
 Und das Jahr des Friedens ein.
 Um der nieder'n Welt Gellüste
 Streitet wohl der Bettler nicht:
 Gib den Ball des Glück's dem Kaiser,
 Du mein theures Augenlicht!
 Halte hoch die Zeit in Ehren,
 Die Genuss dir bieten mag,
 Denn der Krattnacht ist sie ähnlich
 Und des Sieges hellem Tag.
 Bringe Wein! denn es entbehre
 Frohe Tage Jener nicht,
 Der ein Glä'schen Morgenweine
 Aufgestellt als Morgenlicht. ²
 Welche Art von Andacht passte
 Wohl für mich, den trunk'nen Mann
 Der ich Fröh- und Abendrute
 Nimmer unterscheiden kann? ³
 Sorglos bist du um dein Treiben,
 Herz, und ich besorge sehr,
 Weil den Schlüssel du verloren,
 Öffne man kein Thor dir mehr
 Füge, auf Genüsse hoffend,
 Wie Hafis, den Tag zur Nacht
 Weil dir durch den Alleröffner ⁴
 Dann des Glückes Rose Licht.
 Schah Schödscha sitzt auf dem Throne,
 Weisheit herrscht und Recht befehlt:
 Strebe d'rum, dass Herz und Seel
 Ruhe finden früh und spät.

بهین بلال محرم بخواه ساغر راج
 که ماه امن و امانست و سال صلح و صلاح
 نزاع بر سر دنیای دون کدا نکند
 پیادش بنده ای نور دیده کوی فلاح
 عزیز دار زمان وصالی را کاندم
 مقابل شب قدرست و روز استفتاح
 بیمار باده که روزش بخیر خواهد بود
 هر آنکه جام صبوحی نهد چراغ صبح
 کدام طاعت شایسته آید از من مست
 که بانک شام ندانم ز فلق الاصبح
 دلا تو خافلی از کار خویش و میترسم
 که کس درت نکشاید چو کم کنی مفتاح
 بسوی وصل چو حافظ شبی بروز آور
 که بشکند کل بخت ز جانب فتاح
 زمان شاه شجاعت و دور حکمت و شرع
 براحت دل و جان کوش در صبح و رواج

Doch was soll das Glas, das immer
Wir zum Wohle leeren dir?

Nicht allein den Wein im Becher
Auch die Becher trinken wir.

Das Gebet fñh deine Seele
Sei so lang' Hafisens Fleh'n

Als der Abend und der Morgen
Innig in Verbindung steh'n.

پیاله چیست که با یاد تو کشیم مدام
 و نحن نشرب شرباً کذلک آلا قدر
 دعای جان تو ورد زبان حافظ باد
 مدام تا که بود متصل مدام و صبح

Der Buchstabe H a.

1.

Wenn Verlichte zu ermorden
 Dir dein Glaube nicht verwehrt,
 Will ich stets für Recht erklären
 Was du selbst für Recht erklärst.
 Deiner Locken Schwärze kündigt
 Den Erschaffer an der Nacht
 Und den Schöpfer heller Tage
 Deiner Wangen weiße Pracht
 Jener Quell, der aus dem Auge
 In den Schooss hinab mir fliesst
 Ist so mächtig gross, dass schwimmend
 Ihn kein Schiffer je durchmisst
 Deiner Lippe Lebenswasser
 Bietet Nahrung für den Geist,
 Sie, die für den Erdenkörper
 Sich als Kraut¹ des Wein's erweist.
 Deiner Locke Hand entwischte
 Niemand unversehrt und heil!
 Alle traf dein Brauenbogen
 Oder deines Auges Pfeil.²
 Andacht, Gottesfurcht und Keue
 Ford're nicht von mir als Pflicht,
 Beim verlichten, tollen Zeuch
 Sucht man ja die Tugend nicht.
 Dein Rubinenmund verwehrte
 Hundert Listen einen Kuss,
 Und durch hunderttausend Bitten
 Kam mein Herz nicht zum Genuss.

حرف اکھا،

۱

- آکر بمذہب تو خون عاشقست مباح
 - صلاح ما ہمہ آنست گان تراست صلاح
 - سواد زلف تو بنمود جاعل آظلمات
 بیاض روی تو بکشد فائق آلاصباح
 زویدہ ام شدہ یک چشمہ در کنار روان
 - کہ آشنا نکنند در میان آن ملاح
 لب چو آب حیات تراست قوت روح
 وجود خاکی، مارا ازوست قوت راح
 ز چنک زلف کمند کسی نیافت نجات
 نہ از لالچہ، ابرو و تیر چشم نجاج
 صلاح و توبہ و تقوی ز ما مجو ہرگز
 ز رند و عاشق و مجنون کسی نجست فلاح
 نداد لعل لب لبوسہ، بصد تبلیس
 نیافت کام دلم زدو بصد ہزار احجاج

Deines Mundes Raum ist Chiser ' ,
 Und sein Quell dem Lappenpaar
 Und dem Wuchs gleicht der Zypress
 Und die Lende einem Ham
 Einen König , der dir gleiche ,
 Wunscht Hafis sich thü und thü ,
 Lag' er doch als niedriger Slave
 Stets im Strube deiner Thun '

خط تو خضر و دهبان تو آب حیوانست
 قد تو سرد و میان تو موی و بر چون عاج
 فتماده در سر حافظ هوای چون تو شهی
 کمیند بنده، خاک در تو بودی کاج

Der Buchstabe Dschim.

Alle Schönen zu besteuern
 Kömmt mit vollem Recht dir zu,
 Denn auf ihren Häuptern allen
 Strahlest, eine Krone, du!
 Turkistan geräth in Flammen
 Durch dein trunk'nes Augenpaar:
 Steuern zollen Hind¹ und China
 Deinem krausen Lockenhaar
 Heller als des Tages Wange
 Glänzt dein weiße Ange-sicht
 Und so schwarz wie deine Locke
 Ist der Nächte Lungste nicht
 Kann in Wahrheit je gesunden
 Ich von dieser Krankheit Schmerz
 Wenn nicht du mir Arzeneien
 Freundlich reichest für mein Herz,²
 Deinem engen Munde danket
 Ghiser's Quelle den Bestand,
 Und Ägyptens harter Zucker
 Weichet deiner Lippe Rand
 Weshalb brichst du, theure Seele,
 Mit dem Herzen, felsenhart,
 Dieses Herz, das gleich dem Glase
 Leicht gebrechlich ist und zart?
 Wie doch schlangest du ein Härtchen
 Um die Lende, zart und fein³
 Und enthülltest deine Glieder,⁴
 Glänzend weiss wie Elfenbein?

حرف آجیم

سزد که از بهر دلبهران ستانی باج
 که بر سر بهر خوبان کشوری چون تاج
 دو چشم مست تو آشوب جمله ترکستان
 بچین زلف تو ماچین و بند داده خراج
 بیاض روی تو روشتر آمد از رخ روز
 سواد زلف تو تاریکتر ز ظلمت داج
 ازین مرض بحقیقت شفا بجایم
 کر از تو درد دل من نمیرسد بعلاج
 دیان تنک تو داده باب خضر بقا
 لب چو قند تو برد از نبات مصر رواج
 چرا همی شکنی جان من ز سکن دلی
 دل ضعیف که هست او بنازی چو زجاج
 چه گونه بسته بموی میان و بکشاده
 تن چو فیل و سرونی سان کنبد حاج

Der Buchstabe Tha.

Weh, daß ohne Rettung
Mich der Schmerz verzehrt!

Weh, daß ohne Ende
Meine Trennung währt!

Glaube, Herz und Seele
Nahm sie hin als Zoll.

Weh, die Schaar der Schönen
Graus' und Unbill voll!

Seelen will sie haben,
Reicht sie Küsse dar,

Weh, der Herzen über
Mitleidlose Schaar!

Diese Ketzerreden
Tranken all' mein Blut;

Weh, o Glaubenbrüder!
Dämpft denn nicht, die Wuth?

Tag des Wiedersehens,
Sei der Armen Hort!

Weh, die Nacht der Trennung
Dehnt sich endlos fort!

Immerdar ersinnet
Einen ander'n Schmerz

Weh, der Zechgeselle
Ohne Seel' und Herz!

Wie Hafis entselbstet,
Hab' ich Tag und Nacht

Weh, in Brand und Thränen
Leidend zugebracht!

حرف آلتی،

درد مارا نیست درمان الغیث
 بهجر مارا نیست پایان الغیث
 دین و دل بردن و قصد جان کنند
 الغیث از جور خوبان الغیث
 در بهای بوسه جانی طلب
 میکنند این دستانان الغیث
 خون ما خوردند این کافردلان
 ای مسلمانان چه درمان الغیث
 داد مسکینان بده ای روز وصل
 از شب یلدای بهجران الغیث
 هر زمانی درد دیگر میرسد
 زین حریف بیدل و جان الغیث
 همچو حافظ روز و شب بی خویشتن
 کشته ام کریان و سوزان الغیث

Auf welchem Instrumente spielte
 Vergang'ne Nacht der Sänger wohl? /
 Schon schwand mein Leben, und noch immer
 Ist mein Gehirn von Klängen voll.
 Man rief den Auftritt deiner Liebe
 Vergang'ne Nacht mit in das Herz: //
 Mein Busentfeld erfüllt noch immer
 Der Wiederhall im Sehnsuchtssehmerz
 Seit jener Zeit, als zu Hattisen
 Des Freundes holde Stimme drang
 Ist seines Herzens Berg in Sehnsucht
 Noch immer voll vom süßen Klang

چه ساز بود که بنواخت دوش آن مطرب
 که رفت عمر و دماغم بمنوز پر ز نواست
 ندای عشق تو دوشم در اندرون دادند
 فضای سینه ز شوقم بمنوز پر ز آواست
 از آن زمان که بجا^فظ رسید صوت جیب
 ز شوق کوه دل او بمنوز پر ز صداست

90.

Du fassest Freund — du liegst der Fehler
 Nicht richtig auf das was man spricht.
 Hörst du verstünd' e Männer ' sprechen,
 So zeihe sie des Irrthum nicht,
 Mein Haupt, e beut sich nicht, und galte
 Es diese und die andre Welt;
 Gelobt sei Gott für all' die Listen,
 Die mein verschmitzte Haupt enthält'
 Wer schlich — ich kann er nicht begreifen
 Sich in mein kranke Herz hinein?
 Denn, während ich mich stumm verhalte
 Hör' ich es lärm'n d'rin und eh'r'n
 Mein Herz tritt aus de Vorhang' Hülle;
 Wo weilest du, o Sinner, nun?
 Auf, klage! denn nur die e Wei e
 Bringt seine Stimm'n in mein Thun.
 Noch hat's der Welt und ihrem Treiben
 Mich zu erfreuen nie gebrucht,
 Dein Antlitz nur hat für mein Auge
 Mit solchen Reizen die e chmeckt.
 Ein Traumbild lie mich Nacht nicht schlafen
 Und schwehte stet: mir vor dem Sinn;
 Berauscht bin ich von hundert Nächten,
 Wo führt der Weg zur Schenke hin?
 Da mit dem Blute meines Herzen
 Besudelt ward der Zelle Wand
 So ist — wollt Ihr mit Wein mich wachen
 Das volle Recht in Eurer Hand
 Man hält mich in dem Mäcken Kloster '
 Schon aus dem Grunde lieb und werth,
 Weil eine Gluth, die nie verlö chet,
 Beständig mir am Herzen zehrt

۹۰

سخن شناس نه، دلبر خطا اینجاست
 چو بشنوی سخن اهل دل مگو که خطاست
 سرم بدینی و عقبی فرد نمی آید
 تبارک الله ازین فتنها که در سرماست
 در اندرون من خسته دل ندانم کیست
 که من خوشم و او در فغان و در غوغاست
 دلم ز پرده روم شد بجایی ای مطرب
 بنال مان که ازین پرده کار ما بنواست
 مرا بکار جهان هرگز انقضا نبود
 رخ تو در نظر من چنین خوش آراست
 نخفته ام ز خیالی که میبزم شهاست
 خمار صد شب دارم شرابخانه بکاست
 چنین که صومعه آلوده شد ز خون دلم
 کرم بباده بشوید حق بدست شاست
 از آن مدیر معانم عزیز میدارند
 که آتشی که نمیرد همیشه در دل ماست

89.

Wird vor der Gestalt des Freundes
 Die Zipresse je erwähnt?
 Hat die Schlanke doch vom Freunde
 Ihre Hochgestalt entlehnt,
 Nimmer will ich Sein gedenken
 Unter der Zipresse Bild:
 Hoch zwar ist sie, die Zipresse,
 Doch von Selbstsucht auch erfüllt.¹
 Dennoch steht Er, als Zipresse,
 Stets an meines Auges Rand:
 Hat doch stets am Stromesufer
 Die Zipresse ihren Stand
 Seines Haares, Flaum's und Maules
 Dachte oft die Morgenluft
 Im Gespräche mit dem Mosehau;
 Drum verhaucht er süßen Duft,
 Über seinem hellen Monde
 Schwebt ein Schriftzug, hoch und frei:
 Wer enträthsel, ob's ein Neumond,
 Oder eine Braut sei?
 Tausend Seelen opf' ich Jenem,
 Dessen Haupt beim Liebesspiel
 Gleich dem Ballen in das Hüken
 Seines Lockenschlängels fiel.
 Soll Sein Mund den Wunsch des Herzens
 Dir erfüllen, folge nicht,
 Gleich Hafisen, Seinem Auge,
 Das auf Streit nur ist erpicht.

حدیث سرو که گوید پیش قامت دوست
 که سر بلندی، سرو سهی ز قامت اوست
 خیال قامت سروش نمیکم ز آن رو
 که سرو اگرچه بلندست قامتش خودروست
 خیال قامت سروش مقیم دیده، ماست
 از آنکه سرو سهی را مقام بر لب جوست
 صبا ز زلف و خط و خال او حدیثی چند
 مشک گفت از آنست کین چنین خوشبوست
 فراز بدر منیرش خطیست لیکن کس
 نداند آنکه هلاست یا خم ابروست
 هزار جان کرامی فدای آنکه سرش
 فتاده در خم چوکان زلف او چون کوست
 تو از دہانش طلب کام دل اگر جوی
 چو حافظ از بی چشمش مرو که عربه جوست

88.

Es stimmt zur Trauer mich die Welt
 Und was in ihr mag sein; /
 Das Inn're meines Herzens fasst
 Nur meinen Freund allein.
 Wenn aus der Liebe Rosenlur
 Ein Duft mich angeweht,
 So springt mein Herz wie Kneipen auf,
 Von Wonne aufgeblüht.
 Wollt' ich, der Narr, ein Rathgeber
 Auf Liebespfaden sein.
 Das Mährchen wär' vom mähr'chen Mann,
 Vom Krüge und vom Stein.¹
 Zum Frömmder sprich: „O spare mir
 „Den Tadel, denn fürwahr
 „Der Augenbrauen Wölbung nun
 „Erscheint mir als Altar.“
 Die Käba und des Weines Haut,
 Sie gleichen sich gar sehr.
 Dem, wo du hin in beiden lachst
 Allüberall ist Ei
 Um Kaländer zu sein, genügt
 Bart, Haar und Braue nicht.
 Der Kaländer berechnet stet,
 Gar haarklein seine Pflicht.
 Entsagen einem Mährchen, fällt
 Dem Kaländ'r nicht schwer:²
 Wer, wie Hafis, dem Haupt entsagt,
 Nur der ist Kaländer.

دلم ملال گرفت از جهان و هر چه در دوست
 درون خاطر من کس نکند الا دوست
 اگر ز گلشن وصلت با رسد بوی
 دلم چو غنچه ز شادی نکند اندر پوست
 نصیحت من دیوانه در طریقت عشق
 همان حکایت دیوانه و سکر و سبوست
 بگو بزاهد خلوت نشین که حیب مکن
 از آنکه گوشه، محراب ما خم ابروست
 میان کعبه و میخانه هیچ فرقی نیست
 بر طرف که نظر میکنی برابر اوست
 قلندری نه بریشت و موی یا ابرو
 حساب راه قلندر بدان که موی بموست
 گذشته از سر مو در قلندری سهلست
 چو حافظ آنکه ز سر بگذرد قلندر اوست

87.

Die Feste schwand, dem Feste¹ weiehend,
In Aufrehr ist das Herz verletzt;

In Schenken hat der Wein gegohren,
Und Wein verlangen soll man jetzt.

Die Zeit für die geschwernen Seelen
Der Tugendprahler ist dahin,

Indem die Zeit der Lust und Wonne
Für alle Zechenden erschien.

Was trifft wohl denen für ein Tadel,
Der, so wie ich, oetrunken Wein?

Nicht Schande kann es und nicht Sünde
Für die verlichten Zecher sein.

Ein Trunkenbold in de sen Herzen
Sich nimmer Pulch und True creet,

Ist besser als ein Tugendprahler
Der Pulch und True im Herzen tragt

Ich bin kein gleichzeitiger Zecher
Und bin kein Freund der Heuchelei

Und Gott, der das Geheimste kennt,
Ist Zeuge, daß die Wahrheit sei

Ich thut, was Gott zu thun befohlen,
Und handle gegen Niemand ehlecht

Und was man nur als unrecht ehildert,
Das schild're nimmer ich als recht

Was thut's, wenn ich and du zusammen
Ein Gläschen leeren oder mehr?

Stammt ja der Wein vom Blut der Reben,
Und nicht von deinem Blute her

Dies halte ich für keinen Fehler
Der Ander'n Nachtheil bringen kann

Und wär's ein Fehler auch zu nennen
Wo lebt der fehlerfreie Mann?

Lass das Warum und Wie, und trinke,
Hafis, durch eine kurze Zeit!

Bei Gottes Wei-heit sind die Worte
Wie und Warum — Unmöglichkeit

روزه یکسو شد و عید آمد و دلها برخواست
 می میخانه بجوش آمد و می باید خواست
 نوبت زهد فروشان کران جان بگذشت
 وقت شادی و طرب کردن زندان برخواست
 چه ملامت رسد آرا که چو ما باده خورد
 این نه عیبست بر عاشق رند و نه خطاست
 باده نوشی که درو روی و ریایی نبود
 بهتر از زهدفروشی که درو روی ریاست
 ما نه زندان ریاییم و حریفان نفاق
 آنکه او عالم سترست برین حال کواست
 فرض ایزد بگذاریم و بکس بد نکنیم
 و آنچه گویند روا نیست نگوئیم رواست
 چه شود کر من و تو چند قدرج باده خویم
 باده از خون رزانست نه از خون شماسست
 این نه عیبست کزین عیب خلل خواهد بود
 در بود عیب چه شد مردم بی عیب بجاست
 حافظ از چون و چرا بگذرد و می نوش دی
 نزد حکمش چه مجال سخن چون و چراست

86.

Ein Fallstrick für den falschen Glauben,
Wie für den wahren, ist dein Haar

Und stellt sich als ein zartes Prübchen
Aus Gottes Künstlerwerkstatt dar.

Die Schönheit selbst staunt deine Reize
Gleich einem Wunder an; allein

Was man von deinem Blick erzählt,
Sind gar erst off'ne Zaubereien.

Die Wunder, die einst ^{Isa} wirkte,
Entkräftet deiner Lippen Paar.

Und einem starken Seile gleicht,
Was man erzählt von deinem Haar. ¹

Gezollt sei jenem schwarzen Auge
Des Beifall, hundertfacher Zoll

Denn Zauberei erschaff's und lehret,
Wie man Verlichte morden soll

Es ist der Liebe Sternenkunde
Die wunderbarste Wissenschaft

Da sie zum sechsten der Himmel
Die siebente der Erden, schafft. ²

O sage nicht, die Seele rettend
Stieg der Verführer in das Grab.

Er legt erst den geehrten Schreibern
Die Rechnung seiner Thaten ab. ³

Wie kann ich wohl die Seele retten
Vor Seines Auges Schelmeri?

Ich weiss ja, das mit einem Bogen
Er lauernd im Verstecke seh.

Hafis, vor Seiner Locken ehlinne
Sei immerdar auf deiner Hut!

Er hat dir schon das Herz geraubet
Und strebt nun nach des Glaubens Gut.

Es trank Hafis von jenem Weine,
Der aus dem Glas der Liebe winkt:

Und hier nur ist der Grund zu finden,
Warum er immer zecht und trinkt. ⁴

خم زلف تو دام کفر و دینست
 ز کارستان او یک شمه اینست
 جالت معجز حنست لیکن
 حدیث غمزه ات سحر مبینست
 لبانت معجز عیسیت لیکن
 حدیث طره ات جلالتینست
 بدان چشم سیه صد آفرین باد
 که در عاشق کشی سحر آفرینست
 عجب علمیت علم بیات عشق
 که بهفتم آسمان بهفتم زمینست
 پنداری که بدو رفت و جان برد
 حسابش با کرام آکابینست
 ز چشم شوخ او جان چون توان برد
 که دایم با گان اندر کمینست
 مشو حافظ ز کید زلفش ایمن
 که دل برد و کنون در بند دینست
 ز جام عشق می نوشید حافظ
 مدامش رندی و مستی ایزنست

85.

Wonne laßt der Blick der Wüthos
 Und Genuß erwarten,
 Wundervoll sind Luft und Wasser
 In der Scheuke Garten,
 Billig war's, das edle Häupter
 Ihm zu flößen lagen;
 Unverschämte Kühnheit war' e
 Mehr davon zu saen,
 Wer vom Himmel Frucht und Lohn
 Spücht in reichen Bildern
 Will dadurch der Rehentochter
 Haus nur klären chobeln,
 Mein Gemüth, da wu'ze dattet
 Wüchzt nur Weinrubine,
 Doch der Geiz hat wu'cht de Silber,
 Und des Golde Mine,
 Gott schrieb Jedem auf die Stirne
 Was er may erreichen;
 Kaba, Tempel, Hüll' und Himmel
 Sind die zu sein Zeichen
 Lass die Mähchen! Schutz und Schlamm
 Weilen stets bei ammen
 Des Propheten Glücke drohte
 Buldheb mit Pläumen,
 Wahre Größe gleicht der Perle
 Ungetrübtam Schimmer;
 Mühe dich! denn wahre Größe
 Liegt im Stammbaum nimmer
 Ewig strebt das Herz Hatten
 Durch des Schöpfer Gnade
 Tag und Nacht mit noem Fleiß
 Nach demselben Pfade.

نظر پیر مغان موجب عیش و طربست
 روضه، میکده را آب و هوای عجبت
 سر ارباب کرم در قدم او اولیست
 غیر ازین شرح و بیان جرأت ترک ادبست
 قصه، جنت و آوازه، بیت المعبور
 شرحی از جلوه، نخلخانه، بنت العنبت
 خاطر خاطر ما باده، لعلی طلبد
 ممک اندر طلب نقره و جذب ذهبست
 در ازل بر سر هر کس قلمی رفت خموش
 کعبه و بتکده و جنت و دوزخ سببست
 کنج بی مار میسر نشود قصه مخوان
 دولت مصطفویرا لب بولبست
 کوهر پاک بود جوهر حشمت لیکن
 بعمل کوش که حشمت نه باصل و نسبست
 دل حافظ بهمین راه بتوفیق خدای
 جادوان سعی کنان روز و شب اندر طلبست

Mein Geburtsstern nun, der böse,
 Kränkt mich, weil sonst Jedermann,
 Vom Geschieke mehr begünstigt,
 Deinem Dorfe nahen kann.
 Weil vor deiner süßen Lippe
 Er sich schämt, o Honigquell!
 Taucht nun jedes Stückchen Zucker
 Sich in Schweiß und Wasser schnell!
 Nicht nur mir, dem Herzberaubten,
 Blutet stets durch dich das Herz;
 Füllt mit Blut doch alle Herzen
 Deiner Liebe Gram und Schmerz.
 In der Wüste deiner Liebe
 Schrumpft der Leu zum Fuchse ein,
 Weh der Strasse, wo Gefahren
 Stets sich an Gefahren reih'n!
 Dass ich lebe, zeigt ein Name,
 Ach, und zeigt ein Zeichen nur!
 Bleibt ja sonst von meinem Leben
 Nicht die allerkleinste Spur.
 Missvegnuet machst du Hatten
 Ausser dieser Kleinigkeit
 Wohnt in du vom Haupt zum Fuße
 Jede Art von Treulichkeit

من ازین طالع شوریده برنجم ورنی
 بهر مند از سر کویت دگری نیست که نیست
 از حیای لب شیرین تو ای چشمه نوش
 غرق آب و عرق اکنون شکری نیست که نیست
 نه من دلشده از دست تو خونین جگرم
 کز غم عشق تو پر خون جگری نیست که نیست
 شیر در بادیه عشق تو روباه شود
 آه ازین راه که در وی خطری نیست که نیست
 از وجود این قدم نام و نشان هست که هست
 ورنه از ضعف در آنجا اثری نیست که نیست
 غیر ازین نکته که حافظ ز تو ناخشنودست
 در سراپای وجودت بهتری نیست که نیست

81

Durch den Schimmer deiner Wange
 Wird ein jeder Blick erhellt,
 Durch den Staub an deiner Pforte
 Jedes Aug' von Dank besellt.
 Wer dir in das Antlitz blicket,
 Fühlet Liebe: ¹ und bewahn
 Es beweget in jedem Haupte
 Sich die Luft nach deinem Haare,
 Wunder's dich, wenn meine Thäne
 Sich aus Gram geröthet hat?
 Jeder der Verwundeneubet,
 Schämt sich der bezauberten Phat
 Meines Auges Wunder schuldet
 Dank dem Stube deiner Thür ¹
 Hundertfachen Dank auch zollt
 Jeder Thunfaul ihm dafür
 Da's sich nimmer dir ein Staubchen
 Setze auf des Kleides Saum
 Hat der Strom in meinem Auge
 Überfluthet jeden Raum
 Wer ein Zattlin ist, der trete
 Keine Liebesrede an,
 Jede Gattune von Gefahren
 Trifft man stet auf jener Bahn
 Dass vom Abend deiner Locke
 Er nicht schwatze überall
 Bin ich mit dem Oet zu hadern
 Jeden Morgen in dem Fall
 Schlimm zwar ist's, wenn ein Geheimniß
 Durch des Vorhanges Hülle bricht;
 Dennoch kommt im Ker der Zucker
 Jeder Vortall an das Licht

روشن از پرتو رویت نظری نیست که نیست
 منت خاک درت بر بصری نیست که نیست
 ناظر روی تو صاحب نظرانند آری
 سر کیسوی تو در پیچ سری نیست که نیست
 اشک من کر ز غمت سرخ بر آمد چه عجب
 خجل از کرده، خود پرده دری نیست که نیست
 آب چشم که برو منت خاک در تست
 زیر صد منت او خاک دری نیست که نیست
 تا بدامن نشیند ز نسیمت کردی
 سیل اشک از نظرم رها کردی نیست که نیست
 نازکارا سفر عشق حرامست حرام
 که بهر گام در آن ره خطری نیست که نیست
 تا دم از شام سر زلف تو هر جا نرزد
 با صبا گفت و شنیدم سحری نیست که نیست
 مصلحت نیست که از پرده برون افتد راز
 در نه در مجلس زندان خبری نیست که نیست

Da dein Aug' selbst frommen Klausnern
Ihre armen Herzen raubt.

Halte ich dir nachzufolgen
Nimmermehr für unerlaubt.

Komm zurück, o Herzensfackel
Komm, denn ohne dein Gesicht

Gibt es bei dem Zechgelage
Keine Freude und kein Licht!

Wenn der Wirth mein Meister wurde,
Ändert das die Sache? Nein;

Schliesst doch jedes Haupt des Menschen
Ein Geheimniß Gottes ein.

Zu der Sonne aufzurufen:
„Sieh' doch, mir entquillt das Licht!“

Schickt sich wie Verständ'ge wissen
Für Süha, ' das Sternchen, nicht.

Für den Fremdling Sorge tragen
Gilt für eine edle That;

Dies Gesetz scheint mir, o Seele,
Nicht bekannt in deiner Stadt.

Wer da lacht, der wird getroffen
Von des Tadel's Wurfe ehor;

Schützt doch auch kein Schild den Helden
Wirft mit Pfeilen ihn das Loos.

In des Bräunlers stiller Zelle,
In des Soff's Klause gar

Ist der Winkel deiner Brauen
Der allein'ge Bet Altar.

Der du deine Hand getaucht
In Hafis's Herzensblut

Denk'st wohl nicht, der Koran Gott
Räche einst den Übermuth. *

چون چشم تو دل میبرد از گوشه نشینان
 دنبال تو بودن کنه از جانب ما نیست
 باز آی که بی روی تو ای شمع دلفروز
 در بزم حریفان اثر نور و صفا نیست
 کر پیر معان مرشد من شد چه تفاوت
 در پیچ سری نیست که سری ز خدا نیست
 کفتن بر خورشید که من چشم، نورم
 دانشد بزرگان که سزاوار سها نیست
 تیمار غریبان سبب دگر جمیست
 جانا مکر این قاعده در شهر شما نیست
 عاشق چه کند که نخورد تیر ملامت
 با پیچ دلاور سپر تیر قضا نیست
 در صومعه، زاهد و در خلوت صوفی
 جز گوشه، ابروی تو محراب دعا نیست
 ای چمک فرو برده بخون دل حافظ
 فکر مکر از غیرت قرآن خدا نیست

83.

Keiner lebt, der nicht als Opfer
 Jener Doppelbocke fiel,
 Denn, wer trat nicht Unglücksnetze
 Auf dem Wege nach dem Ziel?
 Spiegelt sich in deiner Wangen
 Nicht der Gottheit Strahlenlanz?
 Ja in Wahrheit, und hierüber
 Schwindet jeder Zweifel ganz.
 Nicht dein Antlitz mehr zu schauen
 Macht der Stürmer mir zur Pflicht
 Schämt er sich denn vor dem Schöpfer
 Und vor deinem Antlitz nicht?
 Weine, Moseskenne, weine
 Über mich und über dich!
 Denn geheime Gluth verzehret
 Wohl nicht minder dich als mich
 Gott den Herrn ruf' ich zum Zeugen,
 Und sein Zeugniß pilt mir wahr
 Dass mehr Blut als ich schon Pharaon
 Nie vergoss der Zeugen! Schaar
 So zu kosen wie dein Auge
 Wünschte die Nardisse sehr:
 Doch das arme Aug', von Liebe
 Und von Sehnen ist es leer!
 Schmücke doch, um Gottes willen,
 Nicht dein Haar mit solcher Pracht
 Sonst bekomme ich hundert Streite
 Mit dem Ostwind jede Nacht!
 Gestern ging Er „Götze“ sprach ich
 „Wort zu halten sei dir Pflicht!“
 Und Er sprach: „Du irrst, o Lehner!“
 „Diese Zeit kennt Treue nicht.“

کس نیست که افتاده، آن زلفِ دوتا نیست
 در ره کذر کیست که دای ز بلا نیست
 روی تو مگر آینه، نور الهیست
 حقا که چنینست و درین روی ریا نیست
 زاهد و دهم توبه ز روی تو زهی روی
 بهچش ز خدا شرم و ز روی تو جفا نیست
 ای شمع سحر کریم بحال من و خود کن
 کین سوز نهانی نه ترا نیست و ما نیست
 الله شهید و کفی الله شهیدا
 کین کریم کم از ریزش خون شهدا نیست
 زکسن طلبد شیوه، چشم تو زهی چشم
 مکین خبرش از سر و در دیده ضیا نیست
 از بهر خدا زلف میارای که مارا
 شب نیست که صد عریده با باد صبا نیست
 دی میشد و کفتم صنایع بجای آر
 گفتا غلطی خواجه درین عهد وفا نیست

82.

Ah! Mich liess der Freund an Kummer
 d an Weh gebannt und floh;
 tzte mich, dem Rauche ähnlich,
 of den Feuerbrand und floh;
 ielte mir, dem Liebetrunken,
 eht ein einz'ges Gläschen dar
 ch mir aber Gift zu kosten
 it der Trennung Hand und floh.
 s ich seine Beute wurde,
 ess er mich im Meer des Gram's
 und und krank; und seinen Zelter
 orute er gewandt und floh.
 s ich sprach: „Vielleicht gelingt es,
 hn mit Läst zu fesseln mir.“
 ihr er auf; mein Glückesrenner
 chreckte sich und rannt' und floh.
 'eil mein Blut den Raum im Herzen
 lzu enge fand, geschah's,
 ass es rosig¹ aus den Augen
 urch das Feld sich wand und floh.
 'eil der Knechtschaft Wonne nimmer
 diesem Sklaven ward zu Theil.
 andt' er Grüsse ab und küsste
 ener Schwelle Rand und floh
 chleier deckten noch die Rose,
 Is der Morgenvogel schon.
 n Hafisens Garten eilend,
 toff zu Klagen fand und floh.

وردا که یار در غم و دردم بماند و رفت
 ما را چو دود بر سر آتش نشاند و رفت
 مخمور باده، طرب انگیز عشق را
 جای نداد و زهر جدایی چشاند و رفت
 چون صید او شدم من مجروح و خسته را
 در بحر غم بماند جنیبت براند و رفت
 کفتم مکر بحیله بقیدش در آورم
 از من رمید و توسن بختم رماند و رفت
 خون دلم چو در دل من جای تنگ یافت
 کلگون ز راه بویده بصحرا رواند و رفت
 چون بنده را سعادت خدمت نداد دست
 بوسید آستانه و خدمت رساند و رفت
 کل در حجاب بود که مرغ سحر کی
 آمد بباغ حافظ و فریاد خواند و رفت

81.

Fort ist Er, und vom Rubine
 Seiner Lippe nippt' ich nicht;
 Fort ist Er, und satt nicht schaut' ich
 Mich an Seinem Mondgesicht
 Scheint es doch, mein Umgang habe
 Ihn versetzt in grosse Pein;
 Fort ist Er, den Bündel schnürend,
 Und ich holt' Ihn nimmer ein!
 Fäthās und Stossgebete ¹
 Waren's, die ich häufig sprach;
 Fort ist Er; die Sure: Treue ²
 Hauchte ich umsonst Ihm nach!
 Schmeichelnd sprach Er: „Nimmer werd' ich
 Aus des Willens Dorfe geh'n.“ ³
 Fort ist Er, Sein Schmeicheln tauschte,
 Und du hast's nun selbst geseh'n.
 „Wer mich will besitzen — sprach Er --
 „Trenne von sich selber sich.“
 Fort ist Er, und weil ich hoffte,
 Trennt' ich von mir selber mich
 Auf der Huld und Anmuth Wiese
 Schritt Er stolz einher; allein
 Fort ist Er, und nie betrat ich
 Seiner Vollgunst Rosenhain.
 Wie Hafis hab' ich gekammert
 Und die ganze Nacht geklagt;
 Fort ist Er und weh, ich habe
 Nicht Ihm Lobewohl gesagt!

شربتی از لب لعلش نچسیدیم و برفت
 روی مپیکر او سیر ندیدم و برفت
 کوئی از صحبت ما نیک، تنگ آمده بود
 بار بر بست و بگردش نرسیدیم و برفت
 بس که ما فاتحه و حرز یابی خواندیم
 و ز پیش سوره، اخلاص دمیدیم و برفت
 عشوہ می داد که از کوی ارادت نروم
 دیدی آخر که چنان عشوہ خریدیم و برفت
 گفت از خود برد هر که وصالم طلبد
 ما بامید وی از خویش بریدیم و برفت
 شد چنان در چمن حسن و لطافت لیکن
 در گلستان وصالش نچسیدیم و برفت
 همچو حافظ همه شب ناله و زاری کردیم
 کای دریغا بود اعش نرسیدیم و برفت

80.

Ging je ein Mann beglückten Blickes
 Die Seligkeit zu suchen aus,
 So ging er in der Schenke Winkel
 Und in des freien Willens Haus.
 Der Wand'rer löste mit dem Glase,
 Das einen halben Mann ¹ enthält,
 Die tiefverhüllten Räthsel alle
 Bezüglich auf die Sinnenwelt.
 O komm und horche meinem Wissen,
 Denn jedes Wort aus meinem Mund
 Gibt, durch des heil'gen Geistes ² Gnade,
 Was er mich Weises lehrte, kund.
 Von meinem Schicksalsstein begehre
 Nichts And'res je als Trunkenheit,
 Denn mein Geburtsstein schon bestimmte
 Mich nur zu solcher Thätigkeit.
 Als Morgens du hierher gekommen,
 Schien deine Laune mir getrübt: ³
 Hast du vielleicht beim Abendweine
 Zu vielfach deine Pflicht getübt?
 Ein Wunder, scheint es, wolle wirken
 Der Arzt, der 'Isa's Hauch besitzt.
 Weil mir, dem gar so schwer Erkrankten,
 Kein ärztlicher Besuch mehr nützt.
 O tausend Dank, dass gestern Abends
 Hafis der Schenke Schatz verliess
 Und in dem Winkel sich des Klosters
 Der Pflicht und Andacht niederliess!

۸۰

هر آن نجسته نظر کز پی سعادت رفت
 بکنج میکرده و خانه ارادت رفت
 بجام نیم منی کشف کرد سالک راه
 رموز عیب که در عالم شهادت رفت
 بیا و معرفت از من شنو که در سختم
 ز فیض روح قدس نکته استغاثت رفت
 محو ز طالع مولود من بجز رندی
 که این معامله با کوکب ولادت رفت
 ز باعداد بدست دگر بر آمده
 و خلیفه می دوشین مکر زیادت رفت
 مکر بمعجزه کوشد طیب عیسی دم
 چرا که کار من خسته از عیادت رفت
 هزار شکر که حافظ ز کنج میکرده دوش
 بکنج خانق طاعت و عبادت رفت

79.

Vorüber ist's, wenn einen Fehler
 Begangen hat dein Moschushaar; ¹
 Vorüber ist's, wenn auch dein Inder ²
 Hart gegen mich gewesen war.
 Mag immerhin der Blitz der Liebe
 Versengen eines Armen Saat!
 Vorüber ist's, wenn einem Bettler
 Ein mächt'ger König Unrecht that.
 Mag immerhin des Helden Blicken
 Ein liebend' Herz erliegen schier:
 Vorüber ist, was Statt gefunden
 Einst zwischen meinem Freund und mir.
 Die Wortekläuber fördern immer
 Nur Tadel an das Licht; allein
 Vorüber ist, was zwischen Freunden
 Nicht recht und schieklich mochte sein.
 Nichts Kränkendes für die Gemüther
 Gibt's auf dem Pfade. ³ Bringe Wein!
 Vorüber ist nun deine Trauer,
 Nicht deine Freude nur allein.
 Der Liebe Launen muss man tragen,
 D'rum harre muthig aus, o Herz!
 Vorüber ist nun jeder Kummer,
 Verschwunden jeder Unbill Schmerz.
 Der Pred'ger tadle nicht Hafisen,
 Weil aus dem Kloster er entwich;
 Vorüber ist's, wenn er entwichen:
 Nicht fesseln lässt der Freie sich.

کر ز دست زلف مشکینت خطایی رفت رفت رفت
 و ز بندوی شما بر ما جفایی رفت رفت رفت
 برق عشق از حرمین پشمینه پوشی سوخت
 جور شاه کامران از بر کدایی رفت رفت رفت
 کر دلی از غمزه، دلدار باری برد برد
 در میان جان و جانان ماجرای رفت رفت رفت
 از سخن چینان ملامتها پدید آید ولی
 کر میان همنشینان ناسرایی رفت رفت رفت
 در طریقت رنجش خاطر نباشد می بیار
 هر کدورت را که بینی چون صفایی رفت رفت رفت
 عشق باز را تحمل باید ای دل پای دار
 کر ملالی بود بود و کر جفایی رفت رفت رفت
 عیب حافظ کو مکن واعظ که رفت از خانقاه
 پای آزادی چه بندی کر بجایی رفت رفت رفت

78.

Deiner Wange Bild begleitet
 Freundlich mich in jedes Land;
 Deines Haares Dufte bilden
 Meiner wachen Seele Band.
 Gegen jeden Widersacher,
 Der da nichts von Liebe weiss,
 Ist die Schönheit deiner Züge
 Wohl der sprechendste Beweis.
 Sieh, der Apfel deines Kinnes
 Warnet, also sprechend, dich:
 „Tausende, wie Joseph,¹ stürzten
 „Schon in meinen Brunnen sich.“
 Wenn zu deinem langen Haare
 Meine Hand den Weg nicht fand,
 Ist's die Schuld des wirren Looses
 Und der Kürze meiner Hand.
 Zu dem Pförtner, der das Inn're
 Des Palast's bewachet, sprich:
 „In den Thürstaub meines Thronsaal's
 „Setzet stets ein Armer sich;
 „Tief verhüllt vor meinem Blicke
 „Ist dem Scheine nach er zwar,
 „Doch dem Blicke des Gemüthes
 „Stellt er sich erfreulich dar.
 „Klopft Hafis einst, um zu betteln,
 „An ein Thor, so schliess' ihm auf;
 „Denn mein Mond² weckt sein Verlangen
 „Schon durch vieler Jahre Lauf.“

خیال روی تو در هر طریق بهره ماست
 نسیم موی تو پیوند جان آگه ماست
 برغم مدعیانی که منع عشق کنند
 جمال چهره تو حجت موجه ماست
 بدین که سبب زخندان تو چه میکوید
 هزار یوسف مصری فتاده در چه ماست
 اگر بزلف دراز تو دست ما نرسد
 کناه بخت پریشان و دست کوتاه ماست
 بحاجب در خلوت سرای خاص بگو
 فلان ز گوشه نشینان خاک در که ماست
 بصورت از نظر ما اگر چه محبوبست
 همیشه در نظر خاطر مرد ماست
 اگر بسائلی حافظ دری زند بکشی
 که سالهاست که مشتاق روی چون نه ماست

77.

Schon lang ist's, dass der Sehnsucht Brand
Die Seele mir verzehrt

Durch Wünsche, die mein ödes Herz
Zu jeder Stunde nährt.

Der Mann in meinem Auge ist
Getaucht in Herzensblut.

Weil Seiner Wange Sonnenquell
In meinem Busen ruht. ¹

Ein Lebenswasser ist das Nass
Aus jenem Zuckermund.

Ein Abglanz jenes hellen Mond's
Der Sonnenscheibe Rund.

Seit ich den Vers vernahm: „Ich blies
„Von meinem Geist ihm ein“.

Erkannte ich, Sein sei ich ganz
Und Er, Er sei ganz mein.

Geheimnisse der Liebe fasst
Nicht jedes Herz; fürwahr,

Die sinnigen und hohen sind
Nur meiner Seele klar.

Schweig', Prediger, und deute mir
Den Glauben länger nicht:

Mein Glaub' in beiden Welten ist.
Nur was mein Liebbling spricht.

Erkenne bis zum letzten Tag
Es dankbar an, Ilati's,

Dass Freund und Gast vom ersten an
Dir jener Götze hieß



مدتی شد کاتش سودای او در جان ماست
 ز آن تمناها که دایم در دلی ویران ماست
 مردم چشم بخواب جگر خرقند از آن
 چشمه مهر رخس در سینه نالان ماست
 آب حیوان قطره ز آن لعل همچون شکرت
 قرص خور عکسی ز روی آن مه تابان ماست
 تا تَقَطَّتْ فِیهِ مِنْ رُوحِی شنیدم شد یقین
 بر من این معنی که ما ز آن دی و او ز آن ماست
 هر دلی را اطلاعی نیست بر اسرار عشق
 محرم این سر معنی دار علوی جان ماست
 چند کوی ای مذکر شرح دین خاموش باش
 دین ما در هر دو عالم صحبت جانان ماست
 حافظا تا روز آخر شکر این نعمت گذار
 کان صنم از روز اول موئس و مهمان ماست



76.

Schön, mein Fürst. kömmst du einhergeschritten:
Sterben will ich d'rum zu Füßen dir;

Schön beweg'st du dich, mein holder Türke:
Sterben will vor deinem Wuchs ich hier.

„Wann — so sprachst du — willst du vor mir sterben
Was bedeutet diese grosse Hast?

Schön beschliessest du, und sterben will ich
Gern vor dem was du beschlossen hast.

Trunken bin ich, bin getrennt und liebe;
Doch der Schenkengütze zögert lang;

Dass vor seiner Hochgestalt ich sterbe,
Komm' er her mit anmuthvollem Gang.

Er, durch dessen Trennung ich erleide
Lebenslanger Krankheit Missgeschick,

Seh' nur Einmal her auf mich, und sterben
Will ich dann vor seinem Scheltenblick.

„Die Rubine meiner Lippen — sprachst du
„Schmerzen bald und heilen bald das Herz.“

Lass mich denn zuweilen vor der Heilung
Und zuweilen sterben vor dem Schmerz.

Schön beweg'st du dich; dich zu erschauen
Sei dem bösen Blicke nie erlaubt!

Aber dir zu Füßen will ich sterben,
Den Gedanken nüh' ich stets im Haupt.

In der stillen Kammer deiner Liebe
Findet für Hafis kein Plätzchen sich.

Lass denn du, den jeden Ort verschönert,
Sterben mich an jedem Ort für dich!

میر من خوش میروی کاندر سراپا میرمت
 ترک من خوش میخزای پیش بالا میرمت
 گفته بودی کی میری پیش من تعجیل چیست
 خوش تقاضا میکنی پیش تقاضا میرمت
 عاشق مجبور و غمخورم بت ساقی کجاست
 کو خرامان شو که پیش قد رعنا میرمت
 آنکه عمری رفت تا بیمارم از مجران او
 کو نگاهی کن که پیش چشم شهنای میرمت
 گفته لعل لبم هم درد بخشد هم دوا
 گاه پیش درد و که پیش مداوا میرمت
 خوش خرامان میروی چشم بد از روی تو دور
 دارم اندر سر خیال آنکه در پا میرمت
 کچه جای حافظ اندر خلوت وصل تو نیست
 ای همه جای تو خوش پیش همه جا میرمت

75.

Seit der Gram um ihn mein Herz bewohnt,
 Ist Sein Haar nicht schwärzer als mein Sinn:
 Seine Feuerlipp' ist Lebenswasser,
 Feuer sprüht sein Wasser auf mich hin.¹
 Eitrig sucht der Huma meines Strebens
 Lebenslang schon jenes Hohen Spui;
 Seine Hochgestalt ist's, die ich liebe.
 Denn Verliebte suchen Hohes nur
 In dem Schatten² Seiner Huld nur lebend
 Ward ich dessen nun beraubt Warum?
 Ambradütte haucht der Morgen heute:
 Treibt mein Freund sich auf dem Feld herum?
 Meines Augenmirceros Thränen fassen
 Eine Welt in Perlen hell und reich.
 Hoch, Zipresse, stieg der Ruf Hafisens.
 Der Beschreibung deines Wuchses gleich

غمش تا در دلم ماوا گرفتست
 سرم چون زلف او سودا گرفتست
 لب چون آتشش آب حیاتست
 ز آتش آتشی در ما گرفتست
 همای هتم عمریست کز جان
 هوای آن قد و بالا گرفتست
 شدم عاشق ببالای بلندش
 که کار عاشقان بالا گرفتست
 چو ما در سایه الطاف اویم
 چرا او سایه از ما وا گرفتست
 نسیم صبح عنبر بوست امروز
 مگر یارم ره صبحا گرفتست
 ز دریای دو چشم کوهر اشک
 جهان در لؤلؤی لالا گرفتست
 حدیث حافظ ای سرو سمنبر
 چو وصف قد تو بالا گرفتست

74.

Schaffe Wein herbei, o Schenke!
 Denn der Fastenmond entwich;
 Gib das Glas mir, denn die Jahreszeit
 Für den guten Ruf verstrich.
 Eine theure Zeit enteilte:
 Komm, ersetzen wir die Qual
 Eines Lebens, das entschwunden
 Ohne Flasche und Pocal.
 Kann man denn, wie Aloë, immer
 Brennen in der Reue Brand?
 Bringe Wein! da mir das Lehen
 Nur in roher Lust entschwand.
 Mach' so sinnlos mich und trinken.
 Dass ich nimmer schaue klar.
 Wer das Bilderfeld betreten.
 Wer daraus geschieden war.¹
 Dass die Hefe deines Glases
 Mich beglücke, hoffe ich:
 Desshalb hot' ich Früh und Abends
 Auf der Schonkenbank für dich.
 Des erstorb'nen Herzens Seele
 Leuchte auf, jedoch erst dann.
 Als ihr deines blaues Dülfe
 Drangen in's Geruchsorgan.
 Voll von Hochmuth war der Frömmeler.
 Unheilvoll war seine Bahn:
 Doch der Zecher kam in Demuth
 In dem Haus des Heiles² an.
 Alles bare Geld des Herzens
 Gab ich hin und kaulte Wein:
 Unecht war's;³ aus diesem Grunde
 Schlug's verbot'ne Wege ein.
 Gib Hafisen keine Lehren;
 Fand doch nie den wahren Pfad
 Ein Verirrter, dessen Gaumen
 Süssen Wein verkostet hat.

ساقی بیار باده که ماه صیام رفت
 در ده قرح که موسم ناموس و نام رفت
 وقت عزیز رفت بیا تا قضا کنیم
 عمری که بی حضور صراحی و جام رفت
 در تاب توبه چند توان سوخت بهنجو عود
 می ده که عمر در سر سودای خام رفت
 مسم کن آنچنانکه ندانم ز بخیودی
 در عرصه خیال که آمد کدام رفت
 بر بوی آنکه جرعه جامت ببارسد
 در مصطبه دعای تو مهر صبح و شام رفت
 دلرا که مرده بود حیاتی بجان رسید
 تا بوی از نسیم تو اش در مشام رفت
 زاید خروار داشت سلامت نبرد ره
 رند از ره نیاز بدار آسلاام رفت
 نقد دلی که بود مرا صرف باده شد
 قلب سیاه بود از آن در حرام رفت
 دیگر مگو نصیحت حافظ که ره نیافت
 کم کشته که باده شیرین بکام رفت

Seinen Fittich hält der Unbild'
 Adler um die Stadt gespannt,
 Und es liegt kein Klausnerbogen
 Und kein Seufzerpfeil zur Hand. ¹
 Gib den Herzensschatz Hafisens
 Nicht dem Haar und Maale Preis.
 Weil denn doch nicht jeder Schwärze
 Solch' ein Gut zu hüten weiss. ²

عقابِ مجر کشیدست بال در به شهر
 گانِ کوشت نشینی و تیر آهی نیست
 خزینهٔ دل حافظِ بزلف و خال مده
 که کارهای چنین حد هر سیاهی نیست

73.

Ausser deiner Schwelle bin ich
 Jeden Zufluchtsort's beraubt
 Habe ausser diesem Thore
 Keine Stelle für mein Haupt.
 Meinen Schild weif' ich zu Boden,
 Zieht der Feind sein rasches Schwert:
 Bin ja mit dem Schwert der Klage
 Und des Seufzers nun bewehrt
 Weshalb soll vom Dorn der Schenke
 Wenden ich mein Angesicht?
 Gibt es doch für mich hienieden
 Eine bessere Strasse nicht.
 Wird die Farbe meines Lebens
 Von des Schicksals Brand verzehrt
 Nun, wohlan! in meinem Auge
 Hat sie keines Halmes Werth.
 Sklave des so kühnen Auges
 Jenes Schlanken nenn' ich mich.
 Der, berauscht vom Hochmuthsweine,
 Nie auf Andre blickt als sich
 Allenthalben droht am Wege
 Eine Schlinge mit Gefahr.
 Und die einzige Zufluchtsstätte
 Bietet nur Sein Lockenhaar
 Reite mit halt'nem Zugel,
 Kaiser du im Schönheitsland!
 Dem wo war nicht ein Klager
 Aufgestellt am Strassenrand?
 Thue Keinem was zu Leide
 Handle sonst wie's dir beliebt
 Weil's nach unserem Gesetze
 Keine andre Sünde gilt

۷۳

جز آستان تو ام در جهان پناهی نیست
 سر مرا بجز این در حواله گاهی نیست
 حدو چو تیغ کشد ما سپر بیندازیم
 که تیغ ما بجز ناله و آهی نیست
 چرا ز کوی خرابات روی بر تانم
 کزین هم بجهان هیچ روی و راهی نیست
 زمانه کر فکند آتشم بخمن عمر
 بکو بسوز که بر من ببرک گاهی نیست
 غلام ز کس جاش آن سهی قدم
 که از شراب غرورش بکس نگاهی نیست
 چنین که از بهر سو دام راه می بینم
 بجز حمایت زلفش مرا پناهی نیست
 عنان کشیده رو ای پادشاه کشور حسن
 که نیست بر سر راهی که دادخواهی نیست
 مباحث در بی آزار و مهر چه خواهی کن
 که در شریعت ما غیبه ازین کنایه نیست

72.

Jener Peri gleiche Türke,
 Gestern Nacht verliess er mich:
 Was an mir hat ihm missfallen,
 Dass er nach Chäta entwich? ¹
 Seit ich jenes Aug' nicht schaue,
 Dem das Weltall offen stand,
 Hat kein Sterblicher begriffen,
 Was aus meinem Auge schwand. ²
 Dichter stieg der Rauch nicht gestern
 Aus der Kerze Heizensgluth,
 Als er nun durch inn'res Feuer
 Über meinem Haupte ruht.
 Fern von Seiner Wange fliesset
 Stets aus meines Auges Quell
 Eine Sündfluth aller Übel,
 Und ein Strom von Thränen hell.
 Schwerer Gram der Trennung machte,
 Dass ich hin zu Boden sank.
 Und im Schmerze blieb ich liegen.
 Fehlte doch der Heilungstrank.
 „Durch Gebete bring'st du wieder
 — Sprach das Herz — zur Liebe Ihn.“
 Und nun bring' ich im Gebete
 Meine Lebenstage hin.
 Ziemt mir wohl der Pilgermantel?
 Meine Kibla ist nicht dort.
 Wesshalb müh' ich mich? die Freude
 Ilte aus dem Dorfe fort. ³
 Als der Arzt mich gestern schaute,
 Sprach er in des Mitleids Ton:
 „Weh! dein Übel überschreitet
 „Das Gesetz der Heilung schon.“ ⁴
 Eile, Freund, um nachzutorschen
 Dem Befinden des Hafis.
 Eh' man dir die Nachricht bringt,
 Dass er diese Welt verliess.

آن ترک پری چهره که دوش از بر ما رفت
 آیا چه خطا دید که از راه خطا رفت
 تا رفت مرا از نظر آن چشم جهان بین
 کس واقف ما نیست که از دیده چها رفت
 بر شمع ز رفت از کذر آتش دل دوش
 آن دود که از سوز جگر بر سر ما رفت
 دور از رخ او دمبدم از چشم چشم
 سیلاب سرشک آمد و طوفان بلا رفت
 از پای فتادیم چو آمد غم مجاز
 در درد بماندیم چو از دست دوا رفت
 دل گفت وصالش بدعا باز توان یافت
 عمریست که عمرم همه در کار دعا رفت
 احرام چه بندیم چو آن قبله نه آنجاست
 در سعی چه کوشیم چو از مروه صفا رفت
 دی گفت طبیب از سر حسرت چو مرا دید
 میهمات که رنج تو ز قانون شفا رفت
 ای دوست پر سیدن حافظ قدی نه
 ز آن پیش که گویند که از دار فنا رفت

Wie, o Herz, wirst du nun wandeln
Auf des Greisenalters Bahn,

Da die schöne Zeit der Jugend
Dir entschwand in eitlen Wahn?

Auf verliebte Herzen stürmte
Jenes trunk'ne Auge ein:

Nur zu klar zeigt dies Benehmen,
Ein Berauschter sei dein Wein. "

Nein, Hafis ist nicht ein Sklave,
Der da seinem Herrn entwich;

Übe Huld und kehre wieder,
Denn dein Zorn verwüstet mich.

تا در ره پیری بچه آیین روی ای دل
 باری بخلط صرف شد ایام شبابت
 راه دل عشاق زد آن چشم خاری
 پیداست ازین شیوه که مستست شرابت
 حافظ نه غلامیست که از خواجه کیزد
 لطفی کن و باز آ که خرابم ز عتابت

71.

Liebchen, du aus heil'gen Fluren,
 Sprich, wer löst dein Schleierband.
 Und wer reicht dir Korn und Wasser,
 Vogel, du aus Eden's Land? ¹
 Meinem Aug' entfloh der Schlummer.
 Weil mich der Gedanke quält.
 Wessen Arm du dir zum Lager
 Und zum Schlummerplatz erwählt?
 Mir, dem herzenswunden Manne,
 Gingst du schnell weg aus dem Arm?
 Doch wo fand'st du eine Stätte
 Um zu schlummern liebewarm?
 Mein Gejammer, mein Geklage,
 Nimmer reicht es an dein Ohr:
 Schönes Bild, wie hoch du stehst,
 Geht daraus ganz klar hervor.
 Um den Armen fragst du nimmer,
 Und darum besorg' ich sehr,
 Fromme Werke und Verzeihung
 Kümmern dich wohl nimmermehr.
 Du o Schloss, der Herzen Schimmer,
 Bist das Haus, wo Freundschaft wohnt:
 Vor dem Unglück des Verfalles
 Halte dich der Herr verschont!
 Wasserlos ist diese Wüste:
 Lass es deine Sorge sein.
 Dass dich kein Gespenst der Wüste
 Täusche je durch Wasserschein.
 Meines Herzens Ziel verfolgte
 Deine Wimper, pfeilbewehrt;
 Doch was hast du jetzt eronnen,
 Das als treffend sich bewahrt?

ای شاید قدسی که کشد بند نقابت
 وی مرغ بهشتی که دهد دانه و آبت
 خوابم بشد از دیده درین فکر جگر سوز
 کآغوش که شد منزل و مأوا که خوابت
 رفتی ز کنار من دخیخته بناگاه
 تا جای که شد منزل آسایش خوابت
 بهر ناله و فریاد که کردم نشیدی
 پیداست نگارا که بلندست جنابت
 درویش نمی پرستی و ترسم که نباشد
 اندیشه، آرزو و پروای ثوابت
 ای قصر دلفروز که منزلکه انسی
 یا رب مکناد آفت ایام خرابت
 دورست سر آب درین بادیه مش دار
 تا غول بیابان نفریید سرابت
 تیری که زدی بر دلم از غمزه خطا رفت
 تا باز چه اندیش کند رای صوابت

Immer nur an deiner Pforte
 Weilt mein Herz; o halt's in Ehren!
 Liess ja doch die Gnade Gottes
 Jeden Kummers dich entbehren.
 Hinterhalte gibt's; ich warne;
 Eile nicht gar so verwegen:
 Von des Nichtseins Königsstrasse
 Fliegt dir sonst der Staub entgegen.
 'Isaglicher Wind des Morgens,
 Froh soll dir die Zeit entschweben!
 Denn Hafisens wunde Seele
 Rief dein Hauch zu neuem Leben.

دلم مقیم در تست حرمش میدار
 بجکم آنکه خدا داشتست بی المت
 کمینکست و تو خوش تیز میردی بشدار
 مکن که کرد بر آید ز شهره خدمت
 همیشه وقت تو ای عیسی صبا خوش باد
 که جان حافظ دخیته زنده شد بدمت

70.

Welche Gnade, dass nun plötzlich
 Deines Rohres sanfter Regen
 Alle Rechte meiner Dienste
 Deiner Huld will unterlegen! ¹
 Mit des Schreibrohr's zarter Spitze
 Schriebst du Grüsse, die mich ehren;
 Möge die Fabrik der Zeiten
 Deines Schultzug's nie entbehren! ²
 Nimmer sag' ich, dass du meiner
 Nur gedachtest aus Versehen,
 Denn nach des Verstand's Berechnung —
 Kann dein Schreibrohr kein's begehren
 O veracht' mich nicht, zum Danke
 Dass der Himmel wohl dir wollte,
 Und das ew'ge Glück dir immer
 Liebe nun und Ehren zollte.
 Komm! Mit deiner Locken Spitze
 Lass mich nun ein Bündniss schliessen:
 Geht dann auch mein Kopf verloren,
 Liegt er doch zu deinen Füßen. ³
 Welche Lage mir geworden,
 Wird dein Herz erst dann verstehen.
 Wenn auf deiner Opfer Grabe
 Blutgefärbte Tulpen stehen.
 Nur von deinem Lockenhaare
 Spricht der Ost mit allen Rosen:
 Doch wann liess der Nebenbuhler
 In dein Heiligthum den Losen?
 Wolle mit ein Bischen Hefe
 Mir den Durst der Seele stillen.
 Da für dich in Dschom's Pocale
 Chiser's süsse Pluthen quillen.

۷۰

چه لطف بود که نگاه رشتہ قلمت
 حقوق خدمت ما عرضه کرد بر کرم
 بنوک خامہ رقم کرده سلام مرا
 که کار خانہ دوران مباد بی رقت
 نکویم از من بی دل بسو کردی یاد
 که در حساب خرد سو نیست بر قلمت
 مرا ذلیل مکردان بشکر این توفیق
 که داشت دولت سرمد عزیز و محترمت
 بیا که با سر زلفت قرار خواهم بست
 که کر سرم برود بر ندارم از قدمت
 ز حال ما دلت آگہ شود ولی وقتی
 کہ لاله بر دم از خاک کشتگان غمت
 صبا ز زلف تو با مهر کلی حدیثی راند
 رقیب کی ره غماز داد در حرمت
 روان تشنه ما را بجرعه در یاب
 چو میدهند زلال خضر ز جام جنت

Viel hab' ich, der gramverbraunte /
 Abgehärmte Mann citragen,
 Und, in Wahrheit, nichts erheischt
 Dies vernehmlich erst zu sagen. ,
 Zwar es hat Haffisens Name /
 Einen guten Klang bekommen;
 Aber nichts kann bei den Zechern
 Gutes oder Böses flommen.

دردمندی، من سوخته، زار و نزار
 ظاهراً حاجت تقریر و بیان این همه نیست
 نام حافظ رقم نیک پذیرفت ولی
 پیش رندان رقم سود و زیان این همه نیست

69.

Was des Lebens Werkstatt liefert.
 Ist als Nichts nur zu betrachten;
 Bring' Wein! denn was die Erde
 Bietet, ist für Nichts zu achten.
 Des Geliebten edlen Umgang
 Suchen Herzen, suchen Seelen:
 Denn sonst wäre ja die Seele
 Und das Herz für Nichts zu zählen.
 Glück ist das nur, was an's Ufer
 Ohne Herzensblut wir bringen:
 Nichts sind selbst die Himmelsgärten.
 Muss man mühsam sie eringen.
 Lass den Sidra und den Thuba
 Ob des Schattens dich verachten:
 Nichts ja ist er, o Zipresse, -
 Wirst du ihn erst gut betrachten. '
 Nur fünf flücht'ge Tage wurden
 Dir auf dieser Post gegeben: '
 Nütze sie zur kurzen Ruhe.
 Denn ein Nichts sind Zeit und Leben!
 An dem Seestrand des Verderbens.
 Schenke! harren wir der Stunde;
 D'rum geniesse! Nichts ist Alles. '
 Wie von Lippe hin zum Munde. '
 Niemals an's Entblättern denkend.
 Blicke heiter wie die Rose.
 Denn ein Nichts ist ind'sche Grösse.
 Trägt Vergänglichkeit im Schoosse.
 Frömmlet, sei nicht allzu sicher
 Vor des Eifers Spiel und denke.
 Dass ein Nichts die Strasse scheidet
 Von der Zelle zu der Schenke.

حاصل کار که کون و مکان این به نیست
 باده پیش آر که اسباب جهان این به نیست
 از دل و جان شرف صحبت جانان غرضت
 به آنست و کر نه دل و جان این به نیست
 دولت آنست که بی خون دل آید بکنار
 ورنه با سعی و عمل باغ جنان این به نیست
 منت سدره و طوبی ز پی سایه مکش
 که چو خوش بنگری ای سرو روان این به نیست
 پنج روزی که درین مرحله مهلت داری
 خوش بیاسای زمانی که زمان این به نیست
 بر لب بحر فنا منتظریم ای ساقی
 فرصتی دان که ز لب تا بدان این به نیست
 از نهنگ مکن اندیشه و چون کل خوش باش
 ز آنکه تمکین جهان گذران این به نیست
 زاید ایمن مشو از بازی، غیرت زهار
 که ره از صومعه تا دیر معان این به نیست

Offen steht die Thür der Schenke:
 Dank sei Gott dafür!
 Denn mein Anflitz wendet flehend
 Sich zu ihrer Thür.
 Gährend brausen alle Krüge,
 Denn herauseht sind sie,
 Und der Wein darin ist Wahrheit, , , ,
 Nicht Allegorie.
 Alles trägt bei ihm des Rausches
 Und des Stolzes Spur,
 Und bei mir ist alles Schwäche
 Und Ergebung nur.
 Was noch Keinem je vertraute,
 Noch vertraut mein Mund,
 Weiss der Freund, denn das Geheimste
 Mach' ich stets ihm kund.
 Des Geliebten Haare schildern
 Durch ein kurzes Wort
 Kann man nicht: denn dieses Mährchen
 Spinnt gar lang sich fort.
 Dem Mädchen ūn ist Leſla's Locke
 Eine theure Last
 Und Mähmūd hält an Ajasens
 Zarter Sohle Rast.¹
 Aller Welt schloss ich mein Auge,
 Wie der Falke thut,
 Seit auf deiner schönen Wange
 Es erschlossen ruht.
 Vor der Kibla deiner Brauen
 Weilet im Gebet,
 Wer die Kāba deines Dorfes
 Zu besuchen geht.
 Freunde! Wer von euch Hafisens
 Herzensbrand nicht kennt,
 Möge nur die Kerze fragen,
 Die da schmilzt und brennt.

المنة لله که در میکده بازست
 ز آن رو که مرا بر در او روی نیازست
 خها به در جوش و خروشدن ز مستی
 و آن می که در آنجاست حقیقت نه مجازست
 از وی به مستی و خروشت و تکه
 و ز ماه به بیچارگی و عجز و نیازست
 رازی که بر خلق نکفتم و نکویم
 با دوست بگویم که او محرم رازست
 شرح شکن زلف خم اندر خم جانان
 کوه نتوان کرد که این قصه درازست
 بار دل مجنون و خم طره لیلی
 رخساره، محمود و کف پای آيازست
 بر دوخته ام دیده چو باز از به عالم
 تا دیده من بر رخ زیبای تو بازست
 در کعبه، کوی تو مهر آنکس که در آید
 از قبله، ابروی تو در عین نمازست
 ای مجلسیان سوز دل حافظ مکین
 از شمع پر سید که در سوز و کدازست

67.

Stets berauschen mich die Düfte
 Deines krausen Lockenhaars;
 Stets verwundet mich die Schlaubert
 Deines Zauberaugenpaares
 Kommt', o Herr nach solchem Dulden
 Einmal nur des Nachts ich schau'n
 Meines Auges Kerze brennen
 Auf dem Altar deiner Brau'n'
 Meines Auges schwarze Seherbe'
 Wird von mir so hochgeehrt,
 Weil der Seele sie ein Abbild
 Deines Innermaals gewahrt
 Willst du dieses ganze Weltall
 Schmücken mit der reichsten Zier,
 Sag' dem Ost, er heb' ein wenig
 Vom Gesicht den Schleier du!
 Wunsch'st du das Gesetz des Todes
 Aufzuheben ganz und gar,
 Schüttle dich, und tausend Seelen
 Fallen du aus jedem Haar.
 Zwei verwante Thoren sind wir,
 Ich und jene Morgenluft:
 Mich berauscht dein Schelmenauge
 Sie berauscht dein Lockenduft
 O des hohen Sinn's Hafisens!
 Hier so wie in jener Welt
 Ist's der Staub nur deines Dortes
 Der ihm in das Auge fällt

مدام مست میدارد نسیم جعد کیسویت
 خرابم میکند هر دم فریب چشم جادویت
 پس از چندین شکیبایی شبی یاربت توان دیدن
 که شمع دیده افروزم در محراب ابرویت
 سواد لوح بینش را عزیز از بهر آن دارم
 که جانرا نسخه باشد ز نقش خال هندویت
 تو کر خواهی که جاویدان جهان یکسر بیارایی
 صبارا کو که بر دارد زمانی برق از رویت

و کر رسم فنا خواهی که از عالم براندازی
 بختان تا فرو ریزد هزاران جان ز هر مویت
 من و باد صبا مسکین دو سرگردان بچاصل
 من از افسون چشمت مست و او از بوی کیسویت
 زهی همت که حافظ راست کز دینی و از عقبی
 نیاید هیچ در چشمش بجز خاک سر کویت

Du, o Sonne aller Schönen!
 Siedend braust's mir im Gemüthe:
 Gib mir nur ein kurzes Stündchen
 Schutz im Schatten deiner Hütte!
 Fiel dir auch mein Ruhm zum Opfer,
 Nie von dir werd' ich mich wenden:
 Schöner ist's, wenn Freunde quälen,
 Als wenn Feinde Ehren spenden.
 Liebe küßt, wenn du sie rufest,
 Nicht auf ihre Hilfe warten,
 Kennst du, wie Haffis, den Koran
 In den vierzehn Lesezeiten.²

ای آفتاب خوبان میجوشد اندرونم
 یکساعتم بکنجان در سیه، حمایت
 هر چند بردی آیم روی از درت نتابم
 جور از جیب خوشترگز مدعی رعایت
 عشقت رسد بغزادگر خود بسان حافظ
 قران ز بر بخوانی در چارده روایت

66.

Jener Freund, dem Herzen schmeichelnd.
 Weckt bald Dank in mir, bald Klage;
 Kennest du den Geist der Liebe.
 So vernimm was ich dir sage.
 Jeder Dienst, den ich geleistet,
 Hat des Lohns und Danks entbehret.
 Diene Keiner einem Manne,
 Der, o Herr, nicht Huld bewähret!
 Niemand will die durst'gen Zeeher
 Mit ein wenig Wasser laben:
 Scheint es doch, dass alle Frommen
 Dieses Land verlassen haben.
 Lass, o Herz, dich in den Schlingen
 Seines Lockenhaars nicht fangen:
 Schuldlos abgehau'ne Köpfe
 Siehst du dort in Menge hangen.
 Mit der Wimper trinkt Sein Auge
 All' mein Blut; und dich kann's freuen?
 Ungerecht ist es, o Seele,
 Blutvergiessen Schutz zu leihen.
 Dieser schwarzen Nacht verdank' ich's
 Dass ich meinen Weg verloren;
 Tritt denn vor aus deinem Winkel,
 Du, zum Leitstern mir erkoren!
 Stets vermehrte sich mein Schrecken,
 Wo ich auch mich hingewendet:
 Hüte dich vor dieser Wüste,
 Diesem Weg', der nimmer endet!
 Dieses Weges Ende können
 Nimmer fassen unsre Sinne:
 Hunderttausend Posten zählt er
 Nur allein im Anbeginne.

۶۶

ز آن یار دلتوازم شکرست با شکایت
 کر نکته‌دان عشقی خوش بشنو این حکایت
 بی مزد بود و منت هر خدمتی که کردم
 یا ربه مباد کسرا مخدوم بی عنایت
 رندان تشنه لب را آبی نمی دهد کس
 کوئی ولی شناسان رقتند ازین ولایت
 در زلف چون کندش ای دل میبچ سگنج
 سرا بریده بینی بی جرم و بی جنایت
 چشمش بغزه مارا خون خورد و میسندی
 جانا روا نباشد خوریز را حایت
 درین شب سیاهم کم کشت راه مقصود
 از گوشه برون آی ای کوکب هدایت
 از هر طرف که رفتم جز وحشتم نیفزود
 زینهار ازین بیابان دین راه بی نهایت
 این راه را نهایت صورت نمی توان بست
 کش صد هزار منزل بیشت در هدایت

65.

Wolle, Herr, den Freund mir wieder
Wohlbehalten senden;

Mache, dass er mich befreie
Aus des Vorwurf's Händen! ¹

Bringet vom gereisten Freunde
Mir die Strassenerde,

Dass mein weltenschauend' Auge
Ihr zum Wohnort werde! ²

Weh, mir machen von sechs Seiten ³
Für den Ausweg bange

Anflitz, Maal und Ringellocken,
Flaum, Gestalt und Wange!

Heut', wo ich noch dir gehöre,
Lass Erbarmen walten:

Morgen nützt der Reue 'Thräne
Nichts dem Staub', dem kalten.

Der du willst von Liebe schwätzen
Überklug und weise!

Nichts hab' ich mit dir zu schaffen;
Glück auf deine Reise!

Armer! Über's Schwert der Freunde
Frommt's dir nicht zu klagen:

Blutgeld nehmen sie von Jenen,
Die sie todt geschlagen.

Schleud're Feuer auf die Kutte,
Weil des Schenken Brauen

Des Imams Altareswinkel
Kühn in Stücke hauen. ⁴

Dich der Grausamkeit zu zeihen
Mag mich Gott bewahren:

Huld und Güte heisst der Helden
Grausames Verfahren.

Spricht Hafis von deinen Haaren,
Ist's nicht kurz; ich wette:

Bis zum Auferstehungstage
Reichet diese Kette.

یارب سببی ساز که یارم سلامت
 باز آید و براندم از چنگ ملامت
 خاک ره آن یار سفر کرده بیارید
 تا چشم جهانبین کنمش جای اقامت
 فریاد که از شش جهنم راه بستند
 آن خال و خط و زلف و رخ و عارض و قامت
 امروز که در دست تو ام مرحتی کن
 فردا که شوم خاک چه سود اشک ندامت
 ای آنکه بتقیر و بیان دم زنی از عشق
 ما با تو نداریم سخن خیر و سلامت
 درویش مکن ناله ز شمشیر اجبا
 کین طایفه از کشته ستانند غرامت
 در خرقة زن آتش که خم ابروی ساقی
 بر میشکند گوشه محراب امامت
 حاشا که من از جور و جفای تو بنالم
 بیداد لطیفان بهد لطفست و کرامت
 کوه نمکند بحث سر زلف تو حافظ
 پیوسته شد این سلسله تا روز قیامت

Dir vor Augen will ich sterben,
 Ungetreuer Arzt! allein
 Frag' doch, wie's mir Kranken gehe?
 Denn in Sehnsucht harr' ich dein.
 Liebchen, Wein und Schwelgereien
 Zicmen, o Hafis, dir nicht,
 Und ich lasse ganz dich sinken.
 Thust du nicht darauf Verzicht.

خواهم که پیش میرمت ای بی وفا طیب
 بیمار باز پرس که در انتظارمت
 حافظ شراب و شاید و رندی نه وضع تست
 فی آبخله میکنی و فرو میکذارمت

64.

O Entschwund'ner meinem Blicke!
 Dich empfehl' ich Gottes Hut;
 Du verbranntest meine Seele,
 Doch ich bin dir herzlich gut.
 Bis den Saum des Leichentuches
 Ich nicht ziehe in das Grab.
 Zieh' ich nicht von deinem Saume
 Glaub' es mir die Hände ab
 Zeig' den Altar mit der Brauen,
 Dass zu Zeit des Morgenstahls
 Betend ich die Hand erhebe,
 Schlingend sie um deinen Hals.¹
 Müsst' ich zu Häut auch wandern
 Fern nach Babel's Brunnen hin,
 Hundert Zauberkünste übt' ich
 Und du müsstest mit mir zieh'n
 Wollte huldvoll mir gestatten,
 Dass ich in des Herzens Bind
 Rastlos dir zu Füssen streue
 Perlen aus des Auges Rind
 Hundert Bäche meines Auges
 Leitend in des Schoosses Bett
 Hoff' ich auf der Liebe Samen
 Den in's Herz ich dir gesät.
 Immer wein' ich, und die Thraue,
 Hoch zum Strome schon geschwellt
 Sei der Liebe zarter Same
 Dir gesät in's Herzensteld
 Hat sie doch, mein Blut vergiessend
 Mich vom Trennungsgram befreit
 Deme dolchgespitzte Wimper
 Und d'um sei ihm Dank geweiht!

۶۴

ای غایب از نظر بخدا میسپارمت
جانم بسوختی و بدل دوست دارمت
تا دامن کفن نکشم زیر پای خاک
باور میکنم که دست ز دامن بدارمت
محراب ابروان بنا تا سحرکی
دست دعا بر آرم و در کردن آرمت
کر بایدم شدن سوی یاروتِ بابلی
صد کونه جادویی بکنم تا بیمارمت
بارم ده از کرم بر خود تا بسوز دل
در پات دمبدم کهر از دیده بارمت
صد جوی آب بسته ام از دیده در کنار
بر بوی تخم مهر که در دل بکارمت
میکریم و مرادم ازین اشک سیلبار
تخم محبتست که در دل بکارمت
خونم بر بخت و ز غم مجرم خلاص داد
منت پذیر غمزه، خنجر گذارمت

In dem eig'nen Angesichte ,
 Staune Gottes Wunder an ;
 Send' ich doch dir einen Spiegel,
 Wo man Gott erblicken kann. ' 2
 Unser Kreis, Haffis, ertönet
 Nur von deiner Trefflichkeit;
 Darum eile, denn ich sende ,
 Dir ein Pferd und Ehrenkleid. ' 4

در روی خود تفرج صنع خدا بکن
 کاینده؛ خدای نامی فرستمت
 حافظ سرود مجلس ما ذکر خیر تست
 تعجیل کن که اسب و قبا می فرستمت

-

63.

Ost, du Wiedehopf! Ich sende
 Dich nach Saba's fernem Land '

Doch bedenke erst von wannen
 Und wohin ich dich gesandt. , ,

Schade, sitzt ein solcher Vogel
 In dem Staub des Giraues fest:

Darum send' ich dich von hinnen
 Nach der Treue hohem Nest. '

Keine Nahe, keine Ferne
 Kennt der Pfad der Liebe. Mi

Bist du - d'rum stets klar erschienen
 Und ich sende Grüsse di

Karawanen guter Wünsche
 Sende ich so früh als spät

Im Geleite dir des Windes,
 Der aus Ost und Norden weht

Du, der meinem Blick entschwunden,
 Stets im Herzen weilest mi '

Wünsche zoll' ich di und sende
 In die Ferne Grüsse di

Dass des Giraues Heer nicht plund're
 Deines Herzens reiches Land,

Send' ich dir die eig'ne Seele
 Als der Nahrung Unterpfand

Dass die Säger dir verkünden,
 Wie mich Sehnsucht zu dir zieht.

Send' ich Worte und Ghasele,
 Halde Töne di und Lied

Schenke, komm! denn frohe Kunde
 Gab ein Himmelsbote mi

„Trage mit Geduld dein Leiden
 „Arzeneien send' ich di.“

۶۳

ای بید صبا بسبای فرستمت
 بنکر که از کجا بکجای فرستمت
 چفست طایری چو تو در خاکدان غم
 زینجا بآشیان وفا می فرستمت
 در راه عشق مرط، قرب و بعد نیست
 می بینمت عیان و دعا می فرستمت
 به صبح و شام قافله از دعای خیر
 در صحبت شمال و صبا می فرستمت
 ای غایب از نظر که شدی همنشین دل
 میکویمت دعا و ثنا می فرستمت
 تا لشکر غمت نکنند ملک دل خراب
 جان عزیز خود بنوا می فرستمت
 تا مطربان ز شوق منت آگی دهند
 قول و غزل بساز و نوا می فرستمت
 ساقی بیا که هاتف غیمم برده گفت
 با درد صبر کن که دوا می فرستمت

62.

Ich möchte gern mein Herz vor dir entfalten
 Und von dem deinen Kunde gern erhalten.
 O eitler Wunsch! Was alle Welt erfahren.
 Vor Nebenbuhlern möcht' ich's gern bewahren.
 Die Nacht der Kraft, geweiht so frommen Dingen.
 Möcht' gern bei dir ich, bis es tagt, verbringen.
 Ach, diese Perle, zart und auserkoren,
 In finst'rer Nacht möcht' ich sie gern durchbohren. ¹
 Erhöre, Ost, in dieser Nacht mein Flehen!
 Gern möcht' ich Morgens mich erblühen ² sehen.
 Mit meinen Wimpern, bloss der Ehre wegen,
 Möcht' ich dir gern den Staub vom Wege fegen.
 Hafisen gleich, und trotz der Gegner Menge
 Möcht' gern ich singen frohe Zechgesänge.

۶۲

حال دل با تو گفتن هوست
 خبر دل شنفتن هوست
 طمع خام ببین که قصه فاش
 از رقیبان نهفتن هوست
 شب قدری چنین عزیز و شریف
 با تو تا روز خفتن هوست
 وه که دردانه چنین نازک
 در شب تار سفتن هوست
 ای صبا امشبم مدد فرمای
 که سحر که شکفتن هوست
 از برای شرف بنوک مده
 خاک راه تو رفتن هوست
 همچو حافظ برغم مدعیان
 شعر زندانه گفتن هوست

61.

Weil sich in deiner Locken Ring
 Mein armes Herz von selber fing,
 So tödt' es mit der Wimper Schwert,
 Denn dieser Strafe ist es werth.
 Wenn deine Hand mir zugesteht
 Das, was mein heisser Wunsch erfleht,
 So sei damit schnell bei der Hand:
 Recht ist hier Gutes angewandt.
 Bei deiner Seele schwör ich's hier.
 O du mein süßes Götze, dir:
 Des Nachts bin ich der Kerze Bild
 Mich selbst zu opfern dir gewillt.
 An Liebe, Sprosser, dachtest du;
 Da rief ich dir als Warnung zu:
 „Thu's nicht: die Rose jener Flur
 „Hat ihren eig'nen Willen nur.“
 Dem Moschus aus Tschigil und Tschin¹
 Ist Rosenduft wohl kein Gewinn:
 Des eig'nen Kleides Falte bent
 Den Wohlduft ihm, den er verstreut.
 Betritt des Mannes Wohnung nicht,
 Dem es an Menschlichkeit gebricht:
 Den Winkel wahrer Seelenruh'
 Triffst nur im eig'nen Hause du.
 Hais verbrannte; doch gefiel
 In Liebe und im Seelenspiel
 Ihn auszuharren wie zuvor.
 Dem Bunde treu, den er beschwor.

بام زلف تو دل مبتلای خویشتنت
 بکشد بغمه که اورا سرای خویشتنت
 کرت ز دست براند مراد خاطر ما
 بدست باش که خیری بجای خویشتنت
 بجانم ای بت شیرین من که همچون شمع
 شبان تیره مرادم فنای خویشتنت
 چو رای عشق زوی با تو کفتم ای بلبل
 ممکن که آن کل خودرو برای خویشتنت
 بشک چین و پکل نیست بوی کل محتاج
 که نافهاش ز بند قبای خویشتنت
 مرو بخانه ارباب بی مروت دهر
 که کنج عافیت در سرای خویشتنت
 بسوخت حافظ و در شرط عشق و جانبازی
 هنوز بر سر عهد و وفای خویشتنت

60.

Noch erblickte Niemand deine Züge,
 Und doch hast schon tausend Buhler du;
 Nur noch Knospe bist du, und schon fliegen
 Liebestbrannt dir hundert Sprosser zu.
 Wenn ich in dein theures Dorf gekommen,
 Ist da nichts Befremdliches fürwahr,
 Denn von Fremden ¹ lebt in diesem Lande,
 Wie ich selbst, gar eine grosse Schaar.
 Zwar entfernt von dir muss ich stets weilen,
 (Weile Niemand je entfernt von dir!)
 Doch die Hoffnung, dir mich zu vereinen,
 Lebt nicht minder nahe stets bei mir.
 Liebe in den Klöstern unterscheidet
 Sich von Liebe in den Schenken nicht: ²
 Denn in jedem Orte wo er weilet
 Strahlet ja des Freundes Wangenlicht.
 Wo die frommen Werke einer Zelle
 Ihren Glanz verbreiten fort und fort,
 Schallt die Glocke von des Mönches Kloster
 Und des Kreuzes Name tönet dort. ³
 Wo ist je ein Liebender gewesen,
 Dem der Freund den Blick nicht zugewandt?
 Denn für alle Leiden ist, o Meister,
 Auch der Arzt, der heilende, zur Hand.
 Alle Klagen, die Hafis erhoben,
 Sind am Ende doch nicht ohne Grund:
 Eine gar befreundliche Geschichte,
 Einen sel'tnen Vorfall mach' ich kund.

۶۰

روی تو کس ندید و هزارت رقیب هست
 در غنچه، هنوز و صدت عنایب هست
 کر آدم بکوی تو چندان غریب نیست
 چون من درین دیار فرادان غریب هست
 هر چند دورم از تو که دور از تو کس مباد
 لیکن امید وصل تو ام غمغریب هست
 در عشق خانقاه و خرابات فرق نیست
 هر جا که هست پرتو روی جیب هست
 آنجا که کار صومعه را جلوه میدهند
 ناقوس دیر راهب و نام صلیب هست
 عاشق که شد که یار بحالش نظر نکرد
 ای خواجه درد نیست و کرنه طیب هست
 فریاد حافظ این همه آخر بهره نیست
 هم قصه غریب و حدیث عجیب هست

59.

Fort sind Glaub' und Herz, und grollend
Stand der Holde auf zu mir,

Also sprechend: „Bleib' nicht sitzen,
Denn das Heil stand auf¹ von dir!“

Doch wer sass bei diesem Feste
Und genoss der kurzen Lust,

Der nicht endlich aufgestanden
Mit der Reue in der Brust?

Weil die Kerze lachen wollte
Hold, wie jene Wange lacht.

Stand zur Straf' vor deinen Buhlern
Aufrecht sie die ganze Nacht.

Aus der Rose und Zipresse
Armen stand der Lenzwind auf.²

Jenen Wuchs und jene Wange
Suchend im beschwingten Lauf.

Trunken schrittest du vorüber;
Eugel sah'n dich: da entstand

Wie am Auferstehungstage
Ein Tumult am Himmelsrand.

Ganz beschämt vor deinem Gange
Machte die Zipresse Halt

Und mit amuthsvollem Wuchse
Stand sie da, die Hochgestalt.

Winf, Hafs, zur Seelenrettung
Weg von dir dies Mönchsgewand.

Weil aus einer Gleissnerkutte
Immer Feuer nur entstand.³

دل و دینم شد و دلبر بسلامت برخاست
 گفت با ما منشین کز تو سلامت برخاست
 که شنیدی که درین بزم دمی خوش بنشست
 که نه در آخر صحبت بندامت برخاست
 شمع اگر ز آن رخ خندان بزبان لافی زد
 پیش عشاق تو شبها بغرامت برخاست
 در چمن باد بهاری ز کنار گل و سرد
 بهواداری، آن عارض و قامت برخاست
 مست بگذشتی و از خلوتیان ملکوت
 بتماشای تو آشوب قیامت برخاست
 پیش رفتار تو پا بر نکرقت از نخلت
 سرد سرکش که بنواز قد و قامت برخاست
 حافظ این خرقه بینداز مگر جان ببری
 کاتش از خرقه، سلاوس و کرامت برخاست

58.

Der Sprosser sprach des Morgens einst
Zur neu entsprossenen Rose: „

„Sei nicht so spröde, denn Viele blüh'n
„Gleich dir im Gartenschoosse.“

Die Rose lächelte: „Mich hat
„Die Wahrheit nie betrübet:

„Doch kein Verliebter spricht so hart
„Mit Jener, die er liebet.“

Der Liebe Duft steigt ewig nicht
Dem Maune zu Gebirne.

Der nicht am Staub der Schenkenkuffen
Gerieben sich die Stirne.

Willst du aus jenem Hemmenglas
Rubinenwein geniessen,

Musst an den Dolch der Wimper du
Erst manche Perle spießen.

Als gestern auf der Flur Häm's!
Bei sanfter Lüfte Säuseln

Der Hyacinthe Haar begann
Der Morgenwind zu kräuseln.

Da sprach ich: „Thronstiz Dschem's! Wo ist
„Dein Glas, das Welten zeigt?“

„Weh, — sprach sie — dass das wache Glück
„Zum Schlummer sich geneiget!“

Nein, keine Zunge spricht es aus
Das grosse Wort der Liebe;

O Schenke, bringe Wein und sprich
Nichts mehr von diesem Triebe!

Hafisens Thräne warf Geduld
Und Einsicht in die Fluthen:

Wie anders? Bergen konnt' er nicht
Des Liebesgrammes Gluthen

صجدم مرغ چمن با کل نوخاسته گفت
 ناز کم کن که درین باغ بسی چون تو شکفت
 کل بخندید که از راست زنجیم ولی
 پیچ عاشق سخن سخت بمعشوق نگفت
 تا ابد بوی محبت بمشامش نرسد
 هر که خاک در میخانه بر خساره زفت
 کر طمع داری از آن جام مرصع می لعل
 ای بسا در که بنوک مرهات باید سفت
 در کلستان ارم دوشش چو از لطف هوا
 زلف سنبل ز نسیم سحری می آشفست
 کفتم ای مسند جم جام جهان بینست کو
 گفت افسوس که آن دولت بیدار بخفت
 سخن عشق نه آنست که آید بزبان
 ساقیا می ده و کوتاه کن این گفت و شفت
 اشک حافظ خرد و صبر بدربا انداخت
 چه کند سوز غم عشق نیارست نهفت

Frag' nicht: Warum und wie? Ein trauer Knecht ist jener,

Der sich des Herrschers Wort mit ganzer Seele flüht.

Wer sagte, dass Hafis dein nimmermehr gedenke?

Ich hab' es nicht gesagt, und wer es sagt, der lügt.

من ز چون و چرا دم که بنده، مقبل^{۱۰۰۰}
 قبول کرد بجان هر سخن که سلطان گفت
 که گفت حافظ از اندیش، تو آمد باز
 من این نگفتم ام آنکس که گفت بهتان گفت

57.

Ich hört' ein schönes Wort, von Kaufans Greis¹ gesprochen:

„Nicht auszusprechen ist, was Trennungsschmerz vermag.“

Die Schrecken des Gerichts, vom Prediger geschildert,

Sind nur ein schwaches Bild von einem Scheidetag.

Wer gibt ein Zeichen mir vom abgereis'ten Freunde?

Der Bote Ost sprach wirr und war nicht zu versteh'n.

Vertreibt alten Gram mit altem Rebensafte.

Um, wie der Bauer sagt, Euch Lust in's Herz zu süß!

Weh!, dass dem Feindesfreund, dem liebelosen Monde,

Den trauten Kreis zu flieh'n so leicht geworden sei!

Ergeben trag' ich nun den Dank des Nebenbuhlers;

Mein Herz, gewohnt an Leid, entsagt der Arznei.

„Vertraue nicht dem Wind, wenn er auch günstig bliese;“

Als Gleichniß sprach dies einst der Wind zu Salomon.

Gibt dir der Himmel Frist, so bleib' auf rechtem Pfade;

Glaubst du, das alte Weib² entsag' dem Truge schon?

شنیده ام سخنی خوش که پیر کنعان گفت
 فراق یار نه آن میکنند که بتوان گفت
 حدیث هولِ قیامت که گفت واعظ شه
 کنایتیست که از روزگار میجران گفت
 نشان یار سفر کرده از که پرسم باز
 که هر چه گفت برید صبا پریشان گفت
 غم کهن بهی سال خورده دفع کنید
 که تخم خوش دلی اینست و پیر دهمقان گفت
 فغان که آن مه نامهربان دشمن دوست
 ترک صحبت یاران خود چه آسان گفت
 من و مقام رضا بعد ازین و شکر رقیب
 که دل بدرد تو خو کرد و ترک درمان گفت
 کره بباد مزین کرچه بر مراد وزد
 که این سخن بمثل باد با سلیمان گفت
 بهشتی که سپهرت دید ز راه مرو
 ترا که گفت که این زال ترک دستان گفت

56.

Des Festes Eintritt sei gesegnet dir, o Schenke;

Doch des gegebenen Wort's erinn're du dich auch!

Grüss' mir der Rebe Kind und spieh zu ihm: „Erscheine!

„Denn es entband vom Gram dich meines Strebens Hauch."

„Dass du das Herz gehabt dies setzt mich in Erstaunen -

„Das Herz so lange Zeit den Freunden zu entzieh'n.

„Gottlob, der Herbstwind that nicht Schaden deinem Garten.

„Wo Buchs und Rose blüh'n, Zipressen und Jasmin.

„Fern sei der böse Blick! Vor jenem Sturm bewahrte

„Dich dein gerühmter Stern, dein angebornes Glück.

„Mit deiner Ankunft kömmt der Frohsinn in die Kreise:

„Will dir ein Herz nicht wohl, so treff' es Missgeschick!"

Hafis, lass aus der Hand dies Noßschiff² nicht gleiten.

Sonst schwenmt dein Haus dir weg die Sündfluth böser Zeiten.

۵۶

ساقیا آمدن عید مبارک بادت
و آن مواجید که کردی مواد از یادت
برسان بندی، دختر رز کو بدر آی
که دم بهمت ما کرد ز غم آزادت
در شکفتم که درین مدت ایام فراق
برگشتی ز حریفان دل و دل میدادت
شکر ایزد که ازین باد خزان رخسار نیافت
بوستان سمن و سرو و گل و شمشاد
چشم بد دور کنز آن تعزیه خوش باز آورد
طالع نامور و دولت مادرزاد
شادی، مجلسیان در قدم مقدم تست
جای غم باد بهر آن دل که نخواهد ستادت
حافظ از دست مده صحبت این کشتی نوح
ور نه طوفان حوادث بهر دنیا دات

55.

Der Liebe Bahn ist eine Bahn.
 Die keine Grenze kennt,
 Und wo man Seelenopfer nur
 Als Rettungsmittel nennt.
 Wein, drohst du, wehre dem Verstand?
 Du schreckst mich nicht; bring' Wein!
 In uns' es Landes Wirthschaft mengt
 Sich jener Vogt ¹ nicht ein.
 Wenn du dein Herz der Liebe weih'st,
 So lebst du frei von Qual:
 Ein gutes Ding bedarf nicht erst
 Des Rathes und der Wahl.
 Fug', Seele, nur dein eig'nes Aug',
 Wer mich dem Tode weih't?
 Die Schuld der Sterne ist es nicht,
 Noch des Geschickes Neid,
 Ein reines Aug' nur kann erschau'n
 Hell wie des Neumond's Licht
 Das Mondlein dort; es spiegelt sich
 In jedem Auge nicht ²
 Beuſſitz' den Pfad der Trunkenheit;
 Denn dieser Talisman
 Ist, wie der Weg zu einem Schatz,
 Nicht offen Jedermann.
 Hafisens Thräne wirkt auf dich
 Auf keine Weise ein.
 Ich staune über jenes Herz,
 Das hart ist wie ein Stein

۵۵

راهبست راه عشق که میچش کناره نیست
 و آنجا جز آنکه جان سپارند چاره نیست
 ما را بمنع عقل ترسان و می بیار
 گان شخند در ولایت ما هیچ کاره نیست
 هر که که دل بعشق دهی خوش دمی بود
 در کار خیر حاجت هیچ استخاره نیست
 از چشم خود پرس که ما را که میکشد
 جاناکناه طالع و جرم ستاره نیست
 او را بچشم پاک توان دید چون ملال
 هر دیده جای جلوه آن مایه پاره نیست
 فرصت شمر طریقه رندی که این نشان
 چون راه کنج بر همه کس آشکاره نیست
 تکرفت در تو کریم، حافظ هیچ روی
 حیران آن دلم که کم از سنگ خاره نیست

54.

Der Mann in meinem Auge blicket
Nur dir in's holde Angesicht.

So wie mein Herz, in wüster Lue,
Nur dein gedenkt und von dir spricht.

Ein Pilgerkleid trägt meine Thräne
Und kreist um deinen heil'gen Schein,
Ist gleich vom Blut des wunden Herzens
Es keinen Augenblick ganz rein

Streut der Verarmte, der dich liebet
Sein Herzgeld hin, leicht an Gewicht,

So schilt ihn nicht, denn bare Münze,
Wie sie cursirt, besitzt er nicht.¹

An jene höchste der Zipressen
Reicht jedes Mannes Hand zuletzt,

Der an die Lust dich zu besitzen
Nicht ein nur nied'res Streben setzt
Von 'Isa, der zum Leben wecket,
Sprech' ich vor dir kein Wörtchen mehr.

Weil im Beseelen deine Lippe
Ja weit erfahr'n'er ist als er.

Da sich im Feuer deiner Liebe
Kein Ach mir aus dem Busen stahl.

Wie kannst du sagen, ich ertrüge
Nicht mit Geduld des Herzens Maal?

Im Käffich, wie ein scheuer Vogel,
Vollbringe seinen Lebenslauf

Der Sänger auf dem Sidrabaume,²
Fliegt, dein begehrend, er nicht auf.

Am ersten Tag' schon, wo ich schaute
Dein Lockenhaar, musst' ich gesteh'n,

Von der Verwirrung dieser Kette
Sei wohl kein Ende abzusch'n.

Die Lust nach deinen Banden fühlet
Wohl nicht Hafisens Heiz allein.

Wem mag die Lust nach deinen Banden
Nicht im Gemüthe heimisch sein?

مردم دیده، ما جز برخت ناظر نیست
 دل سرکشته، ما غیر ترا ذاکر نیست
 اشکم احرام طواف حرمت می بندد
 کرچه از خونِ دل ریش دمی طاهر نیست
 عاشق مقلس اگر قلب دلش کرد نثار
 مکش عیب که بر نقد روان قادر نیست
 عاقبت دست بدان سرو بلندش برسد
 هم کرا در طلبت بهمت او قاصر نیست
 از روان بخشی، عیسی زخم پیش تو دم
 ز آنکه در روح فرایی چو لبست ماهر نیست
 من که در آتش سودای تو آمی زخم
 کی توان گفت که برداغ دلم صابر نیست
 بسته دام قفس باد چو مرغ وحشی
 طائر سدره اگر در طلبت طائر نیست
 روز اول که سر زلف تو دیدم کفتم
 که پریشانی، این سلسله را آخر نیست
 سر پیوند تو تنها نه دل حافظ راست
 کیست آن کش سه پیوند تو در خاطر نیست

53.

Ob der Thränen, die ich weine,
 Schwimmt mein Augenmann im Blut;
 Sieh' nur, was die Männer leiden,
 Die dich suchen, theures Gut!
 Wenn auf's Wohl der rothen Lippe
 Und des Aug's, erhitzt von Wein,
 Ich das Glas des Grams leere,
 Scheint der Wein mir Blut zu sein.
 Wenn im Osten meines Dorfes
 Eine Sonne, du erscheinst,
 Wird mein Stern gar heulich strahlen,
 Strahlt er anders noch dereinst.
 Von Schirin's so süßser Lippe
 Hat uns einst Förhäd erzählt
 Und Mödschnun hat Lefla's Locke
 Sich zum Aufenthalt ¹ erwählt
 Sei mir hold, denn hold erhebet
 Sich dein Wuchs, Zipressen gleich;
 Sprich ein Wort, denn zart gewogen
 Redest du und anmuthreich.
 Schenke, durch des Bechers Kreisen
 Bringe Ruhe mir in's Herz;
 Denn des Himmels Kreisen schaffen
 Dem Gemüthe nichts als Schmerz
 Seit der Knabe, mir so theuer,
 Sich entrissen meiner Hand,
 Ist des Oxus wildem Strome
 Ähnlich meines Saumes Rand.
 Kam mein Inn'res Lust empfinden,
 Wenn stets Kummer es befällt?
 Ist dies doch ganz vorzugsweise
 Ausser meiner Wahl gestellt.
 Weil Hafis sich selbst verloren,
 Sehnt er nach dem Freund sich nun,
 Wie sich ein Veramter schmet
 Nach den Schätzen des Käum.

ز کریم مردم چشم نشسته در خونت
 بیس که در طلبت حال مردمان چونت
 بباد لعل تو و چشم مست میکونت
 ز جام غم می لعلی که میخورم خونت
 ز مشرق سرکوی آفتاب طلعت تو
 اگر طلوع کند طالع میمایونست
 حکایت لب شیرین کلام فریادست
 شکنج طره لیلی مقام میخونست
 دلم بجو که قدت همچو سرو دجیونست
 سخن بگو که کلامت لطیف و موزونست
 ز دور باده بجان راحتی رسان ساقی
 که رنج خاطر من از رنج دور کردونست
 از آن زمانکه ز چنکم برفت رود عزیز
 کنار دامن من همچو رود جیخونست
 چه کونه شاد شود اندرون غمگینم
 باختیار که از اختیار بیرونست
 ز بخودی طلب یار میکند حافظ
 چو مفلسی که طلبکار کنج قارونست

52.

Ohne deiner Wangen Sonne
 Blich mein Tag beraubt des Licht's
 Und mir blieb vom ganzen Leben
 Nur die längste Nacht, sonst nichts.
 Als ich Lebewohl dir sagte,
 Weinte ich, ach, gar so sehr.
 Und, entfernt von deiner Wange,
 Blich mein Aug' vom Lichte leer.
 Schnell vorbei an meinem Auge
 Zog dein Traumbild und es sprach:
 „Schade, ach, dass dieser Winkel
 Unbebaut blieb und brach!“¹
 Stets den Tod von meinem Haupte
 Scheuchte der Vercin mit dir;
 Doch durch deine Trennung blieb er
 Nimmermehr entfernt von mir.
 Nahe rückt jetzt schon die Stunde,
 Wo der Nebenbuhler spricht:
 „Fern von dir blieb der getrennte
 Arme Mann am Leben nicht.“
 Wenn der Freund zu mir sich mühet,
 Ist's von nun an fruchtlos nur,
 Denn mir blieb im wunden Leibe
 Nicht die kleinste Lebensspur.
 Wenn, getrennt von dir, mein Auge
 Ohne Wasser blieb, wohlan!
 Mag es Herzensblut vergiessen,
 Blich ihm doch nichts And'res dann.
 Die Geduld nur heilt die Leiden,
 Die mir deine Trennung schafft;
 Doch wie kann Geduld man üben,
 Blich' dazu uns keine Kraft?
 Gram nur kennt Hais und Thränen,
 Wird zum Lachen nie bewegt:
 Blich doch keine Lust zu Festen
 Dem, der Trauerkleider trägt.

بی مهر رخت روز مرا نور نماندست
 و ز عمر مرا جز شب و بجزور نماندست
 هنگام وداع تو ز بس کریم که کردم
 دور از رخ تو چشم مرا نور نماندست
 میرفت خیال تو ز چشم من و میگفت
 میمات ازین کوشه که معصوم نماندست
 وصل تو اجل را ز سرم دور میداشت
 از دولت مجری تو کنون دور نماندست
 نزدیک شد آن دم که رقیب تو بگوید
 دور از درت آن خسته، مهجور نماندست
 من بعد چه سود از قدمی رنجه کند دوست
 کز جان رمقی در تن رنجور نماندست
 در ماجر تو که چشم مرا آب نماند
 کو خون جگر ریز که معذور نماندست
 صبرست مرا چاره، مهران تو لیکن
 چون صبر توان کرد که مقدور نماندست
 حافظ ز غم و کریم نپرداخت بخنده
 ماتم زده را داعیه، سور نماندست

51.

Du sah'st wie grausam und wie hart
 Sich gegen mich der Freund benahm:
 Er riss der Treue Band entzwei,
 Und nimmer grünte ihn mein Gram.
 Herr, zürn' ihm nicht, und hüt' er auch
 Mein Herz, das Taubenherzen gleich,
 Getödtet, und auf heil'ges Wild
 Geführt den unerlaubten Streich! ¹
 Es ist an dieser Grausamkeit
 Wohl nur mein eig'nes Unglück Schuld:
 Denn nie und nimmer war's der Freund,
 Der's fehlen liess an Gnad' und Huld;
 Und doch ist Jeder, der von ihm
 Nicht irgend eine Schmach erfuhr,
 - Er wende sich wo immer hin
 Von Jedermann verachtet nur.
 Bring', Schenke, mir den Weinpocal
 Und zu dem Vogt gewendet, sprich:
 „Gesteh' es mir, selbst Dschem besass
 Kein Glas das die sem sich verglich“
 Wer nicht zu Seinem heil'gen Thon
 Gelangte auf der Pilgerbahn,
 Der mühte durch die Wüste sich
 Und kam im Heiligthum ² nicht an.
 Trag' der Beredtheit Ball davon, ³
 Hafis; denn wer dein Gegner war,
 Entbehrte jeglichen Talent's
 Und war auch jedes Wissens bar.

۵۱

دیدی که یار جز سر جور و ستم نداشت
 بشکست عهد و ز غم ما بیچ غم نداشت
 یا رب مکیرش ارچه دل چون کبوترم
 افکند و کشت و عزت صید حرم نداشت
 بر من جفا ز بخت من آمد و کر نه یار
 حاشا که رسم اطف و طریق کرم نداشت
 با این همه هر آن که نه خواری کشید ازو
 هر جا که رفت بیچ کشتن محتم نداشت
 ساقی بیار باده و با محتسب بکوی
 انکار ما ممکن که چنین جام جم نداشت
 هر راه رو که ره بحریم درش نه و
 مسکین برید وادی و ره در حرم نداشت
 حافظ بیر تو کوی فصاحت که مدعی
 بیچش هنر نبود و خبر نیز هم نداشت

50.

Ein Rosenblatt von schöner Farbe
 Hielt einst ein Sprösser in dem Mund
 Und gab, in Wonne ganz versunken,
 Die lieblichsten der Klagen kund.
 Ich sprach zu ihm: „Was soll die Klage?“
 Du lebst ja mitten im Genuss!“
 Er sprach: „Der Schalksinn der Geliebten
 Macht, dass ich also klagen muss.“
 Wenn sich der Freund nicht zu uns setzte,
 Ist's nicht zu tadeln; denn fürwahr,
 Er ist ein glückbetheilter Kaiser
 Und schämte sich der Bettlerschaar.
 Von uns'rem zarten Fleh'n und Bitten
 Ringt sich des Freundes Schönheit los.
 Beglückt ist jener Mann zu nennen,
 Der zarter Wesen Huld genoss.
 Auf! Lasst die Seele hin uns streuen
 Zu jenes hohen Malers Preis.
 Der diese Wunderbilder alle
 Gehannt in seines Zirkels Kreis
 Bist du des Liebesplades Jünger,
 Und schilt man dich, was liegt daran?
 Denn seine Kutte liess zum Pfande
 Im Weinhaus auch Scheich Sänään¹
 Dem süssen Käländäre Frieden,
 Der fest an seiner Satzung hing,
 Und der den Rosenkranz gebetet
 An eines Christengürtels Ring.²
 Hier, unterm Köschke jener Huri
 Sind beide Augen des Hafis
 Mit jenen Stümen zu vergleichen,
 Die fliessen unterm Paradies.³

۵۰

بلبلِ برک کُلی خوش رنگ در منقار داشت
 و اندر آن برک و نوا خوش ناله‌های زار داشت
 کفتمش در عین وصل این ناله و فریاد چیست
 گفت ما را جلوه معشوق درین کار داشت
 یار اگر نشست با ما نیست جای اعتراض
 پادشاه کامران بود از کدایان عار داشت
 در نمیکرد نیاز و ناز ما با حسن دوست
 خرم آن کز نازنینان بخت بر خوردار داشت
 خیز تا بر کلک آن نقاش جان افشان کنیم
 کین همه نقش عجب در کردش پرکار داشت
 کر مید راه عشقی فکر بدنامی مکن
 شیخ صنعان خرقه رهن خانه، خار داشت
 وقت آن شیرین قلندر خوش که در اطوار سیر
 دگر آبیح ملک در حلقه زمار داشت
 چشم حافظ زیر بام قصه آن حوری سرشت
 شیوه خنات تجری تحتها آلاهار داشت

49.

Komm', o Schenke, denn den Schleier
 Hob der Freund vom Angesicht.
 Und die Kerze, frommer Klausner,
 Leuchtet nun mit hell'rem Licht.
 Jener ausgelöschten Kerze
 Antlitz glänzt nun abermal.
 Dieser abgelebte Alte
 Strahlt in neuer Jugend Strahl.
 Der Geliebte that so zärtlich,
 Dass die Gottesfurcht entwich;
 Und der Freund erschien so gnädig,
 Dass den Feind die Angst beschlich.
 Halte ein mit dieser Rede,
 Herzbethörend, süß und fein:
 Dein Pistazenmund so scheint es
 Taucht sein Wort in Zucker ein.
 Wunden hatte mir geschlagen
 Eine Last von schwerem Gram,
 Als ein Arzt mit 'Îsa's Hauche,
 Gottgesandt, sie von mir nahm.
 Wer, besiegend Mond und Sonne,
 Schönheit bietet zum Verkauf,
 Gibt, wenn du herangekommen,
 Seinen Handel wieder auf.
 In des Himmels sieben Kuppeln
 Tönt dies Mährchen ¹ fort und fort;
 Aber sieh', dem blöden Sinne
 Scheint es nur ein eitles Wort.
 Sprich, Hafis, von welchem Manne
 Dies Gebet gelernt du hast?
 Denn dein Lied, als Schutzgehänge
 Trägt's der Freund, in Gold gefasst.

ساقی بیا که یار ز رخ پرده بر گرفت
 کار چراغ خلوتیان باز در گرفت
 آن شمع سر گرفته دگر چهره بر فروخت
 دین پیر سال خورده جوانی ز سر گرفت
 آن عشوه داد یار که تقوی ز ره برفت
 و آن لطف کرد دوست که دشمن حذر گرفت
 زهار ازین عبارت شیرین دلغزب
 کوی که پسته، تو سخن در شکر گرفت
 بار غمی که خاطر ما خسته کرده بود
 عیسی دی خدا بغضتاد و بر گرفت
 هر سر و قد که بر مه و خور حسن میغزخت
 چون تو در آمدی پی کار دگر گرفت
 زین قصه هفت کنبه افلاک پر صداست
 کوه نظر بین که سخن مختصر گرفت
 حافظ تو این دعا ز که آموختی که یار
 تعویذ کرد شعر ترا و بزر گرفت

Mit dem Blut der zarten Anemone
Steht geschrieben auf der Rose Blatt:

„Nach dem Wein, der ergwanfarben, greilet
„Wer hienieden ausgegohren hat.“

Gib mir Wein in einem gold'nen Becher,
Denn der Morgenzecher Morgenwein

Nimmt erobernd, wie ein mächt'ger Kaiser,
Eine Welt mit gold'nem Schwerte ⁵ ein.

Weil, Hafis, aus deinem holden Liede
Nur der Anmuth laut'res Wasser trüuft,

Kann der Neider nichts zu tadeln finden,
Wenn er sonst auch nach dem Feinsten greift.

بر برک کل بخون شقایق نوشته اند
 که آنکس که پخته شد می چون ارغوان گرفت
 می ده بجام زر که صبوح صبوحیان
 چون پادشاه بتیغ زرافشان جهان گرفت
 حافظ چو آب لطف ز نظم تو میچکد
 حاسد چه گونه نکته تواند بر آن گرفت

18.

Deine Huld ist's, die, vereint mit Schönheit,
 Eine ganze Welt bezwungen hält;
 Und, in Wahrheit, nur vereint ist's möglich
 Zu bezwingen eine ganze Welt.¹
 Das Geheimniß stiller Zellenmänner
 Hat die Kerze zu verbreiten Lust:
 Aber ihre Zunge wird ergriffen
 - Gott sei Dank vom Brande ihrer Brust.
 Duft und Farbe des geliebten Freundes
 Gäbe prahlend gern die Rose kund:
 Doch der Ost, von Eifersucht befallen,
 Hält zurück den Odem in dem Mund.²
 Von dem Feuer, das in meinem Busen
 Tief verborgen seine Nahrung fand,
 Ist die Sonne nur ein kleiner Funke,
 Der sich aufschwang zu des Himmels Rand.
 Ruhig, einem Zirkel zu vergleichen,
 Weilte ich am Rande,³ frei von Gram,
 Als der Zeitkreis endlich mich erfasste
 Und als Pünctchen in die Mitte nahm.
 Damals erst verbrannten meine Garben
 Durch die Lust nach Bechern voll von Wein,
 Als darin ein Feuer sich entzündet
 Durch des Schenken Wangenwiderschein.
 In das Dorf der Wirthe will ich eilen,
 Aus dem Ärmel schüttelnd ohne Rast
 Alles was von Uebeln dieser Erde
 Einst den Saum der letzten Zeit erfaßt!⁴
 Trinke Wein! denn Jeder der das Ende
 Allen ird'schen Treibens hat erkannt.
 Nimm, erleichternd sich des Grames Bürde,
 Einen schweren Becher in die Hand

حسنت با تفاق ملاحظت جهان گرفت
 آری با تفاق جهان میتوان گرفت
 افشای راز خلوتیان خواست کرد شمع
 شکر خدا که سر دلش در زبان گرفت
 میخواست کل که دم زند از رنک و بوی دوست
 از غیرتش صبا نفس اندر دهن گرفت
 زین آتش نهفته که در سینه، منست
 خورشید شعله ایست که در آسمان گرفت
 آسوده برکنار چو پرکار میشدم
 دوران چو نقطه عاقبتم در میان گرفت
 آن روز شوق ساغر می خرمم بسوخت
 کاتش ز عکس عارض سقی در آن گرفت
 خواهم شدن بکوی مغان آستین فشان
 زین قتنها که دامن آخر زمان گرفت
 می خور که هر که آخر کار جهان بید
 از غم سبک بر آمد و رطل کران گرفت

17.

Weinesstrahl verräth dem Weisen
 Der geheimsten Dinge Sinn;
 Jedes Menschen Gemüth¹ deutet
 Dieser künstliche Rubin.
 Nur dem Sprosser ist verständlich
 Was das Buch der Rose spricht:
 Mancher liest in einem Blatte
 Und versteht den Inhalt nicht
 Dem erfahrenen Herzen bot ich
 Jene Welt und diese hier;
 Da erkennt' es, Alles schwinde,
 Nur die Liebe nicht zu dir
 Jeden Stein und jede Rose
 Macht zu Onix und Rubin.
 Wer den Weith jemen'scher Lüfte²
 Hat erkannt mit frommem Sinn
 Was der Pöbel von mir sage,
 Diese Sorge, sie verschwand:
 Solche heimliche Genüsse
 Sind ja auch dem Vogt bekannt.
 Der du aus der Weisheit Buche
 Lernen willst was Liebe heisst³
 Ich beleuchte, du begreifest
 Nimmer ihren wahren Geist.
 Bringe Wein! Wer prahlt mit Rosen
 In dem Garten dieser Welt
 Wenn er weiss, dass sie verheerend
 Bald der Herbstwind übertallt⁴
 Mir die Ruhe zu gewahren
 Schien dem Freund nicht an der Zeit
 Und doch kennt er meines Herzens
 Sehnsuchtsvolle Zärtlichkeit.
 Riss aus dem Gemüth Halsens⁵
 Los sich diese Perlenschnur.
 Dankt er es Äsät's des Zweiten
 Segenreicher Bildung nur.⁶

حارف از پرتو می راز نهانی دانست
 کوهر هر کس ازین لعل توانی دانست
 قدر مجموعه؛ کل مرغ سحر داند و بس
 که نه هر کو درقی خواند معانی دانست
 عرضه کردم دو جهان بر دل کار افتاده
 بجز از عشق تو باقی همه فانی دانست
 سبک و کل را کند از یمین نظر لعل و عقیق
 هر که قدر نفس باد یگانی دانست
 آن شد اکنون که ز ابنای عوام اندیشم
 محتسب نیز درین عیش نهانی دانست
 ای که از دفتر عقل آیت عشق آموزی
 ترسم این نکته بتحقیق ندانی دانست
 می بیاور که ننازد بکل بلع جهان
 هر که خارتگری؛ باد خزانی دانست
 دلبر آسایش ما مصلحت وقت ندید
 در نه از جانب ما دل نگرانی دانست
 حافظ این کوهر منظومه که از طبع انگیخت
 اثر تربیت آصف ثانی دانست

46.

Gram um den Seelenfreund verbrannte
 Die Brust mir durch des Herzens Brand,
 Ein Feuer gab's in diesem Hause,
 Das selbst mein Winterhaus verbrannt; ¹
 Es schmolz mein Körper, denn der Holde
 Entlernet grausam sich von hier;
 Die Sonnengluth der Freundeswange
 Verbrannte selbst die Seele mir.
 Wei auf der Wange einer Peri
 Der Locken Kette hat erblickt,
 Verbrannte sich das Herz aus Mitleid
 Für mich, den Wahnsinn hält umstrickt.
 Sich' wie ich glühte: es verbrannte
 Durch's Feuer meiner Thränen hier
 Das Herz der Kerze gestern Abends,
 Dem Falter gleich, aus Lieb' zu mir.
 Was Wunder, wenn für mich entglühen
 Bekannte, theilend meinen Schmerz!
 Verbrannte, als ich mir entschwunden,
 Doch selbst der Unbekannten Herz.
 Die Kutte, die die Frömmeln tragen,
 Entführte mir der Schenke Fluth;
 Das Haus, das der Verstand bewohnt,
 Verbrannte mir der Kneipe Gluth.
 Mein Herz zerbrach, gleich einem Glase
 Weil es zur Reue sich gewandt,
 Und ohne Wein und ohne Schenke
 Ist meine Brust, wie Wein, verbrannt. ²
 Schweig' vom Vergang'nen, kehre wieder!
 Es hat ja seine Kutte heut
 Der Mann des Auges ausgezogen
 Und sie verbrannt voll Dankbarkeit. ³
 Hais, entsage eitlen Mährchen
 Und trinke Wein, da ich die Nacht,
 Indess die Kerze ganz verbrannte,
 Mit Mährchen wachend zugebracht.

۴۶

سینه ام از آتش دل غم جانانه بسوخت
 آتشی بود درین خانه که کاشانه بسوخت
 تنم از واسطه دوری؛ دلبر بکداخت
 جانم از آتش مهر رخ جانانه بسوخت
 هر که زنجیر سر زلف پری روی دید
 دل سودازده اش بر من دیوانه بسوخت
 سوز دل بین که ز بس آتش اشکم دل شمع
 دوش بر من ز سر مهر چو پروانه بسوخت
 آشنایان نه غیر بست که دلسوز منند
 چون من از خویش برفتم دل بیگانه بسوخت
 خرقه زید مرا آب خرابات ببرد
 خانه عقل مرا آتش خفانه بسوخت
 چون پیاله دلم از توبه که کردم بشکست
 همچو باد بکرم بی می و میخانه بسوخت
 ماجرا کم کن و باز آ که مرا مردم چشم
 خرقه از سر بدر آورد و بشکرانه بسوخت
 ترک افسانه بکو حافظ و می نوش دی
 که نخفتیم شب و شمع بافسانه بسوخت

Jener Fürst, der die neun Kuppeln
— Das erhab'ne Himmelszelt — "

Für ein Muster nur des Bogens
Seines Reichspalastes hält.

Mit Hafis und mit dem Becher,
Den er leert im stillen Kreis,

Haben Richter nichts zu schaffen,
Da darum der Kaiser weiss.

بلند مرتبه شاهی که نه رواق سپهر
 نمونه؛ ز خم طاق بار که دانست
 حدیث حافظ و ساغر که میزند پنجهان
 چه جای محتسب و شهنشاه دانست

45.

Hat die Strasse hin zur Schenke
 Klar erkannt ein Wandersmann,
 Pocht er nicht an and're Thüren,
 Denn für Unrecht süh' er's an.
 Hat ja doch, wer erst die Strasse
 Zu der Schenke Schwelle fand,
 Das Geheimniss jeden Klosters
 Durch des Weines Gunst erkannt.
 Jenem nur verleiht die Krone
 Der Berauschteit das Geschick,
 Der da weiss in dieser Mütze ¹
 Liege alles Erdenglück.
 Wolle mehr nicht von mir fordern
 Als der Narren Frömmelei,
 Denn mein Ordens-Scheich erkannte,
 Dass Verstand nur Sünde sei.
 Wer das Räthsel beider Welten
 In dem Flaum des Schenken las, ²
 Deutet aus dem Bild' des Staubes
 Dschem's geheimnissvolles Glas. ¹
 Gnade von des Schenken Auge
 Hat mein Herz wohl nie begehrt:
 Weiss es doch, wie jenes Türken
 Schwarzes Herz mit ihm verführt.
 Mein Gestirn, das böse, machte
 Früh mich weinen, also zwar
 Dass es selbst Nähîd ³ bemerkte
 Und der Mond es ward gewahr.
 Sel'ger Blick, der in des Schenken
 Antlitz und im Becherrand
 Einen Mond von vierzehn Tagen
 Und von Einer Nacht erkannt! ⁵

۴۵

بکوی میکده هر سالکی که ره دانست
 دری در زدن اندیشه، تبه دانست
 بر آستانه، میخانه هر که یافت روی
 ز فیض جام می اسرار خانقه دانست
 زمانه افسر رندی نداد جز بکسی
 که سرفرازی، عالم درین کلمه دانست
 و رای طاعت دیوانخان ز ما مطلب
 که شیخ مذهب ما عاقلی کنه دانست
 هر آنکه راز دو عالم ز خط ساقی خواند
 رموز جام جم از نقش خاک ره دانست
 دلم ز ترکس ساقی امان نخواست بجان
 چرا که شیوه آن ترک دلیه دانست
 ز جور کوکب طالع سحرکهان چشم
 چنان کریست که نمایید دید و مه دانست
 خوش آن نظر که لب جام و روی ساقی را
 بلال یکشبه و ماه چارده دانست

Noch vor Bildung beider Welten
 Gab sich Freundschaftsfarbe kund,
 Und die Zeit legt' nicht erst heute
 Zu der Liebe Bau den Grund.
 Mich zerstörte ⁷ deiner Wange
 Holder Flaum. Erhab'ner Gott!
 Wessen Pinsel ist's gewesen.
 Der dies schöne Bild uns bot?
 Liegt nicht etwa für Hafisen
 Glück in der Zerstörung Schooss.
 Da für Wein nur und für Schenken
 Ihn bestimmt das ew'ge Loos?
 Ganz in meine theuren Wünsche
 Fügt von nun an sich die Welt.
 Da dem Herrn der Welt ⁸ zum Knechte
 Mich der Zeiten Laut bestellt.

نبود نقش دو عالم که رنک الفت بود
 زمانه طرح محبت نه این زمان انداخت
 خراب خط عذار تو ام تعالی الله
 چه کلک بود که این نقش دستان انداخت
 مکر کشایش حافظ درین خرابی بود
 که بخشش از لشن در می و معان انداخت
 جهان بکام من اکنون شود که دور زمان
 مرا ببندگی، خواجه جهان انداخت

44.

Jenen Knoten, schlau geschlungen
 Um den Bogen deiner Brau'n.
 Schlangst du nur, um mich, den schwachen
 Klagenden im Blut zu schau'n.¹
 Trunken und vom Schweisse tiefend
 Kamst du auf der Wiese an,
 Und da warf dein Wangenwasser
 Feuer auf den Ergawan.²
 Weil nur Einmal voll von Dünkel
 Die Narzisse umgebliekt,
 Hat dein Augenspiel die Erde
 Hundertfach in Streit verstrickt.³
 Der Jasmin, beschämt darüber,
 Dass man die ihn gleich gestellt,
 Hat nun, durch die Hand des Ostes,
 Staub sich in den Mund geschneilt.⁴
 Als ich trunken gestern Abends
 Kam vorbei am Wiesengrund,
 Weckte mir die Knospe Zweifel
 In Bezug auf deinen Mund.⁵
 Seine Ringellocke kräuselnd
 Stand das Veilchen auf der Flur.
 Und der Morgenwind erzählte
 Doch von deinem Haare⁶ nur.
 Eingezogen lebend, wusst' ich
 Nichts vom Sönger und vom Wein;
 Doch die Lust nach Schenkenknaben
 Warf in Beide mich hinein.
 Mit dem Wasser rothen Weines
 Wasch' ich jetzt mein Ordenskleid:
 Wer vermöchte abzuwerfen
 Das Geschick der Ewigkeit?

خمی که ابروی شوخ تو در کان انداخت
 بقصد خون من زار ناتوان انداخت
 شراب خورده و خو کرده کی شدی بهمن
 کر آب روی تو آتش در ارغوان انداخت
 بیک کرشمه که ز کس بخود فروشی کرد
 فریب چشم تو صد فتنه در جهان انداخت
 ز شرم آنکه بروی تو نسبتش کردند
 سمن بدست صبا خاک در دہان انداخت
 بزمگاه چمن دوش مست بگذشتم
 چو از دہان تو ام غنچه در کان انداخت
 بنفشه طره مفتول خود کره میزد
 صبا حکایت زلف تو در میان انداخت
 من از ورع می و مطرب ندیدی هرگز
 هوای میچکانم باین و آن انداخت
 کنون آب می لعل خرقة میشویم
 نصیبه ازل از خود نمی توان انداخت

43.

Wo, Ostwind, ist der Ruheplatz,
 Den sich der Freund erwählt,
 Wo ist der Wohnort jenes Mond's,
 Der Liebende entseelt?
 Schwarz ist die Nacht: das sel'ge Th
 Zeigt sich dem Blicke dort;
 Wo ist das Feuer Sinai's.
 Wo der verheiss'ne Ort?
 Die Spuren der Zerstörung trägt
 Wer auf der Welt erschien:
 Wo weilt der Nüchterne? O frag!
 In Schenken nur um ihn!
 Wer gut auf Zeichen sich versteht,
 Ist ein willkomm'ner Mann:
 Viel Zartes gibt's: wo ist der Freund
 Dem man's vertrauen kann?
 Wohl jedem meiner Härechen gibst
 Du tausendfach zu thun:
 Ich und der müssig Tadelnde,
 Wo sind wir Beide nun?
 Die Weisheit ras't; man lasse sie
 Die Moschuskette schau'n;
 Im stillen Winkel weilt das Herz:
 Wo sind des Holden Brau'n?
 Bereit sind Sänger, Rosen, Wein;
 Doch fehlt der Freund; drum scheint
 Die Freude nicht bereit zu sein:
 Wo aber ist der Freund?
 Des Scheiters Zellen-Einsamkeit
 Presst mir nur Unmuth aus:
 Wo ist der Freund, das Christenkind,
 Und wo des Rausches Haus?
 Hafis, der Herbstwind des Geschick's
 Verstimme ja dich nicht!
 Wo blüht — dies überlege dir —
 Die Rose die nicht sticht?

ای نسیم سحر آرامگه یار کجاست
 منزل آن مه عاشق کش عیار کجاست
 شب تارست و ره وادی، ایمن در پیش
 آتش طور کجا موعده دیدار کجاست
 هر که آمد بجهان نقش خرابی دارد
 در خرابات پیرسید که مشیار کجاست
 آنکست اهل بشارت که اشارت داند
 نکتهها هست بسی اسرار کجاست
 هر سر موی مرا با تو هزاران کارست
 ما کجاییم و ملامتگر بیکار کجاست
 عقل دیوانه شد آن سلسله مشکین کو
 دل ز ما کوشه گرفت ابروی دلدار کجاست
 باده و مطرب و کل جمله مهیاست ولی
 عیش بی یار مهیا نشود یار کجاست
 دلم از صومعه و خلوت شیخست ماول
 یار ترسا پچه کو خانه، خمار کجاست
 حافظ از باد خزان در چمن دهر مرنج
 فکر معقول بفرما کل بی خار کجاست

42.

Geh', Frömm'ler, rufe mich doch nimm
Zur Paradieses-Seligkeit.

Denn nicht zum Paradiesbewohner
Erschuf mich Gott in Ewigkeit.

Kein Körnchen von der Lebensgarbe
Trägt Jener heim aus seinem Feld.

Wer Gott zu Lieb' kein Körnchen sät
Im Gause dieser schnöden Welt.

Dich freut der Rosenkranz, der Betort,
Der Frömmigkeit und Sitte Bahn;

Mich lacht das Weinhaus und die Glocke,
Das Kloster und die Kirche an.

Lass, reiner Ssofi, Wein mich trinken!
Hat doch vom Urbeginne schon

Der weise Gott mit laut'rem Weine
Durchknetet meines Körpers Thon.

Der heisst ein reiner Ssofi nimmer
Und hat kein Recht auf's Paradies.

Der nicht, gleich mir, für Wein in Schenken
Als Unterpfand die Kutte liess.

Es bleiben Paradieses-Wonnen
Und Huri's-Lippen unbekannt

Dem Manne, der den Saum des Freundes
Entschlüpfen liess der schwachen Hand.

Hafis, wenn deines Gottes Gnade
Sich nur erst hilfreich dir erwies.

So fürchte dich nicht vor der Hölle,
Noch hoffe auf das Paradies.

۴۲




برو ای زاهد و دعوت مکتم سوی بهشت
 که خدا در ازل از اهل بهشتم سرشت
 یک جو از خرمن بهستی نتواند برداشت
 هر که در کوی فنا در ره حق دانه نکشت
 تو و تسبیح و مصلّا و ره زهد و صلاح
 من و میخانه و ناقوس و ره دیر و کشت
 منعم از می ممکن ای صوفی، صافی که حکیم
 در ازل طینت ما را بمی ناب سرشت
 صوفی، صاف بهستی نبود هر که چو من
 خرقه در میکدها در کرد باوه نهشت
 راحت از عیش بهشت و لب حورش نبود
 هر که او دامن دلدار من از دست بهشت
 حافظا لطف حق ار با تو عنایت دارد
 باش فارغ ز غم دوزخ و ایمن ز بهشت

41.

Nun der Westwind aus dem Garten
 Wehet wie aus Himmelshöh'n,
 Labt mich Wein, der Freudenschenker,
 Und ein Freund wie Huris schön.
 Weshalb dünke sich der Bettler
 Heute nicht ein Fürst zu sein?
 Sein Gezelt heisst Wolkenschatten,
 Und sein Prunksaal — Saatenrain.
 Es erzählt die grüne Wiese
 Märchen von des Frühlings Fest;
 Thöricht ist, wer Hoffnung ¹ kauft
 Und Gewisses führen lässt.
 Lass' den Wein das Herz erbauen,
 Denn zu Ziegeln will die Welt
 Meinen Moderstaub benützen,
 Sie, die ganz in Trümmer fällt.
 Ford're Treue nicht vom Felde,
 Weil's nie Licht verbreiten kann:
 Zündest du die Zellenkerze ²
 An der Kirchenfackel an.
 Tadde mich, den Trunk'nen, nimmer,
 Steh' ich auch im schwarzen Buch!
 Kennt man was uns ward geschrieben
 Auf die Stirn' als Schicksalspruch?
 Nicht entferne deine Tritte
 Von der Leiche des Hafis:
 Ist er gleich getaucht in Sünden,
 Kommt er doch in's Paradies. ³

۴۱

کنون که میبده از بوستان نسیم بهشت
 من و شراب فرج بخش و یار جور سرشت
 کدا چرا نزن لاف سلطنت امروز
 که خیمه سایه ابرست و بزمنه لب کشت
 چمن حکایت آرد بهشت میکوید
 نه عارفست که نسیم خرد و نقد بهشت
 بهی عمارت دل کن که این جهان خراب
 بر آن سرست که از خاک ما بسازد خشت
 وفا مجوی ز دشمن که پرتوی ندید
 چو شمع صومعه افروزی از چراغ کشت
 ممکن بنامه سیاهی ملامت من مست
 که آگست که تقدیر بر سرش چه نوشت
 قدم دریغ مدار از جنازه، حافظ
 که کرچه غرق کنایست میرود بهشت

Nimmst, Hafs, am Todestage 
 Du ein Glas in deine Hand. 
 Tragt man aus dem Dorf der Schenk
 Stracks dich hin nach Eden's Land.
 Folg'st du immer diesem Brauche,
 Lob' ich diesen guten Brauch, 
 Folg'st du dieser Sitte immer
 Lob' ich diese Sitte auch

حافظا روز اجل کر بکف آری جای
 یکسر از کوی خرابات برزند به بهشت
 کر نهادت به اینست زهی نیک نهاد
 در سرشتت به اینست زهی خوب سرشت

40.

Schilt die Zecher nicht, o Frömmler,
 Der du schuldlos bist und rein! " " "
 Schreibt man doch die Sünden Andrei
 Nimmer in dein Schuldbuch ein. " "
 Mag ich gut sein oder böse,
 Wandle ruhig deinen Pfad! " "
 Denn am Ende erntet Jeder
 Nur die Frucht der eig'nen Saat.
 Raube mir die Hoffnung nimmer
 Auf die ew'ge Gnade! Ei,
 Weisst du denn, wer hinter'm Vorhang
 Reizend oder hässlich sei?
 Nach dem Freunde schut sich Jeder,
 Leb' er nüchtern, trink' er Wein;
 Liebe haust an jeder Stätte,
 Mag's Moschee, mag's Kirche sein.
 Bin ich doch der Einz'ge nimmer,
 Der der Tugend Haus verliess:
 Fahren liess ja auch mein Vater
 Einst das ew'ge Paradies;
 Und mein Haupt ruht voll Ergebung
 Auf des Schenkenthores Stein:
 Fasst's der Gegner nicht, so schlage
 Ihm ein Stein den Schädel ein!
 Schön zwar ist des Himmels Garten,
 Doch geniess' — ich rath' es dir - -
 Auch des Weidenbaumes Schatten
 Und des Rain's der Felder hier.
 Stütze dich auf Werke nimmer!
 Weisst du was am ew'gen Tag!
 Gottes Rohr zu deinem Namen
 Hingeschrieben haben mag?

۴۰

عیب رندان مکن ای زاید پاکیزه سرشت
 که کنایه دگران بر تو نخواهند نوشت
 من اگر نیکم و کر بد تو برو خود را باش
 هر کسی آن درود عاقبت کار که کشت
 نا امیدم مکن از سابقه، لطف ازل
 تو چه دانی که پس پرده که خوبست و که زشت
 به کس طالب یارند چه مشیار چه مست
 به جا خانه، عشقت چه مسجد چه کنشت
 نه من از خلوت تقوی بدر افتادم و بس
 پدرم نیز بهشت ابد از دست بهشت
 سر تسلیم من و خشت در میکند
 مدعی کر نکند فهم سخن کو سر و خشت
 باغ فردوس لطیفست و لیکن زهار
 تا غنیمت شمری سایه، بید و لب کشت
 در عمل تکیه مکن ز آنکه در آن روز ازل
 تو چه دانی قلم صنع بنامت چه نوشت

Morgens sah ich mich im Schlummer
Hochbeglückt durch Ihn;

Schöner Schlummer jedem Wachen
Bist du vorzuzieh'n!

Was ich durch den Freund gelitten,
Ging zu End'; allein

Der Beginn der Kälte -- fürcht' ich —
Wird dies Ende sein.

Qual' Ihn nicht durch stäte Klagen,

* O Hafis, und ende sie:

Ew'ge Freiheit hat errungen,
Wer die Menschen quälte nie.

سحر کرشمه، وصلش بخواب میدیدم
 زهی مراتب خوابی که به زبیداریست
 جفای دوست بغایت رسید و میترسم
 که انتهای جفا ابتدای یزاریست
 دلش بناله میآزار و ختم کن حافظ
 که رستگاری، جاوید در کم آزاریست

39.

Klage, Sprosser! schenkst du anders
Deine Freundschaft mir;

Klage ziemt uns, denn ein Pärchen
Liebender sind wir.¹

Wo ein Duft aus Freundeslocken
Wehet durch den Hain,

Kann da von tatar'schem Moschus
Noch die Rede sein?

Bringe Wein, auf dass wir färben
Der Verstellung Kleid!

Stolz berauscht uns, und man rühmet
Uns're Nüchternheit.

Deiner Locke Bild zu denken
Fällt dem Blöden schwer:

Denn es wandelt ja in Ketten
Nun der Schelm einher.²

Eine tief verborg'ne Anmuth
Weckt der Liebe Traum,

Nicht ein Mund, roth wie Rubine,
Nicht ein grüner Flaum.

Schönheit liegt wohl nicht im Auge,
Nicht im Maal und Haar,

Nein, in tausend zarten Dingen,
Die die Huld gebar.

Nicht die Klüfte eines Körnchens
Gibt der Kälöndör'³

Für das Atlaskleid des Mannes,
Ist er tugendleer.

Bis zu deiner Schwelle dringet
Man nur mühsam vor:

Ja, zum Himmel ird'scher Grösse
Klimmt man schwer empor.

بنال بلبل اگر با منت سر یار است
 که ما دو عاشق زاریم و کار ما زار است
 در آن زمین که نسیمی وزد ز طره دوست
 چه جای دم زدن نافهای تآر است
 بیار باده که رنگین کنیم جامه زرق
 که مست جام غرویم و نام میثیاریست
 خیال زلف تو پختن نه کار خام است
 که زیر سلسه رفتن طریق عیاریست
 لطیفه ایست نهانی که عشق ازو خیزد
 که نام آن نه لب لعل و خط رنگاریست
 جمال شخص نه چشمست و زلف و عارض و خال
 هزار نکته درین کار و بار دلداریست
 قلندران حقیقت به نیم جو نخزند
 قبای اطلس آنکس که از منر عاریست
 باستان تو مشکل توان رسید آری
 عروج بر فلک سردری بدشواریست

38.

Wenn auch der Wein das Herz erfreut,
 Und Winde Rosen streuen,
 So trink' doch nicht beim Haufenklang:
 Der Vogt liess' dich's bereuen.

Kömmst eine Flasche und ein Freund
 Zu Handen dir, dann wage

Wein zu geniessen mit Verstand:
 Denn böse sind die Tage.

In den geslickten Ärmel lass
 Den Becher heimlich gleiten.

Blutrünstig wie der Flasche Aug'
 Erweisen sich die Zeiten.

Die Throno wäscht die Flecken Wein's
 Mir aus der Kutte Falten;

Ist doch die Jahreszeit wieder da
 Zum Fasten und Enthalten.

Als blutgetränktes Sieb erscheint
 Der Himmel dort, der hohe,

Und seine Spren, die Häupter sind's.
 Die Kronen der Chosroë.

Erwarte keine Lebenslust
 Nicht von des Himmels Truge:

Mit Hefe ist der klare Wein
 Vermengt in diesem Krüge.

Îrāk und Fais erkennt in dir,
 Hāfis, die Dichterweihe;

Komm, denn für Bagdad und Tēbrīs
 Kam nun die Zeit und Reihe.

اگر چه باده فرج بخش و باد گلبرگ است
 بیا نک چنگ مخور می که محتسب تیر است
 صراحی و حریفی کت بچنگ افتد
 بعقل نوش که ایام فتنه انگیز است
 در آستین مرقع پیاله پنهان کن
 که همچو چشم صراحی زمانه خوریز است
 ز رنگ باده بشویم خرقها در اشک
 که موسم دیر و روزگار پرمیر است
 سپهر بر شده پرویز نیست خون افشان
 که ریزه اش سر کسری و تاج پرویز است
 مجوی عیش خوش از دور و از کون سپهر
 که صاف این سر خم جمله درد آمیز است
 عراق و فارس کفتی بشعر خوش حافظ
 بیا که نوبت بغداد و وقت تبریز است

Mein Mond verliess die Stadt¹ in dieser Woche:
Mir scheint's ein Jahr zu sein;

Du aber kennst die Pein der Trennung nimmer,
Die harte Trennungspein.

Der Augensteru sah auf des Freundes Wange,
Erhell't vom Amuthsstrahl,

Nur seinen eig'nen Widerschein, und meinte,
Es sei ein Mosehusmaul;

Noch träufelt Muttermilch von seiner Lippe,
Die süß wie Zucker schmeckt.

Wenn jede Wimper schon, beim holden Blicke,
Mit grauem Morde schreckt.

O du, auf den die Stadt mit Fingern zeigt,
Weil du so edel bist!

Ach, dass du doch so sonderbarer Weise
Der Fremdlinge vergisst!

Nicht mehr bezweifl' ich nun, was man erzählt
Zu des Carfunkels Preis:²

Ist doch dein Mund für jene zarte Sage
Der lieblichste Beweis.

Man gab die frohe Kunde mir, du würdest
An mir vorüberzieh'n;

O änd're doch den guten Vorsatz nimmer:
Er weist auf Segen hin.

Wie trägt den Berg des Kummers deiner Trennung
Durch irgend eine List

Hafis, der Kranke, dessen Leib vor Klagen
Dünn wie ein Schilfrohr ist?

ماہم این ہفتہ شد از شہر و بچشم سالیست
 حال بجران تو چہ دانی کہ چہ مشکل خالیست
 مردم دیدہ ز لطف رخ او در رخ او
 عکس خود دید و کان برد کہ مشکین خالیست
 میچکد شیر بنور از لب همچون شکرش
 کرچہ در شیوہ کری ہر مژہ اش قتالیست
 ای کہ انکشت نانی بکرم در ہمہ شہر
 وہ کہ در کار غریبان عجت اہالیست
 بعد ازینم نبود شبابہ در جوہر فرد
 کہ دہان تو بر آن نکتہ خوش استدلالیست
 مژدہ دادند کہ بر ما کذری خواہی کرد
 نیت خیر مکردان کہ مبارک فالیست
 کوہ اندوہ فراقت بچہ جلت بکشد
 حافظ خستہ کہ از نالہ تنش چو نالیست

36.

Gibt's Schön'res als des Umgang's Wonne
Zur Frühlingszeit im Gartenhain?

Doch sage, wo verweilt der Schenke?
Was mag der Grund des Zauderns sein?

Die frohe Zeit, die sich dir bietet,
Als gute Reute sich sie an,

Weil doch kein Sterblicher hienieden
Der Dinge End' ergründen kann.

Das Leben hängt an Einem Haare,
D'rum mache Klugheit dir zur Pflicht;

Bis du dein eig'ner Freund geblieben,¹
Dann kümme're dich das Schicksal nicht.

Der wahre Sinn vom Lebenswasser
Und von Irm's gepries'nem Hain,

Liegt nur im Ufer eines Baches
Und nur im angenehmen Wein

Der Müssige und der Berauschte
Gehören einem Stamme an;

Zu welchem soll mein Herz sich wenden?
Was wähle ich für eine Bahn?

Es kennt nicht, was der Vorhang berge,
Wer unter'm Himmelszelte lebt:

Schweig', Gegner! Willst mit dem du streiten,
Der diesen Vorhang senkt und hebt?

Im Falle Nachsicht nicht bestünde
Mit eines Dieners Sünd' und Schuld.

Was wäre dann der Sinn der Worte:
„Verzeihung und barmherz'ge Huld?“

Den Quell Kjöwsēr³ wünscht sich der Frömmlei,
Hafis, ein Glas gefüllt mit Wein:

Was wohl inmitten beider Wünsche
Der Wunsch des Schöpfers möchte sein?

۳۶

خوشتر ز عیش و صحبت باغ و بهار چیست
 ساقی بچاست کو سبب انتظار چیست
 هر وقت خوش که دست دهد مغتنم شمار
 کس را وقوف نیست که انجام کار چیست
 پیوند عمر بسته بمویست هوش دار
 غمخوار خویش باش غم روزگار چیست
 معنی آب زندگی و روضه ارم
 جز طرف جویبار و می خوشکوار چیست
 مستور و مست هر دو چو از یک قبیله اند
 ما دل بعشوه که دیم اختیار چیست
 راز درون پرده چه داند فلک خموش
 ای مدعی نزاع تو با پرده دار چیست
 سهو و خطای بنده کرش نیست اعتبار
 معنی عفو و رحمت آمرزگار چیست
 زاهد شراب کوثر و حافظ پیاله خواست
 تا در میانه خواسته کردگار چیست

35.

Zwar ist's nicht schicklich, vor dem Freund
Sein Wissen auszukramen: * * / / / ,

D'rum schweigt die Zunge; doch der Mund
Ist voll arab'scher Namen.¹

Die Peri birgt sich, und der Diw
Lässt Liebesblicke schweifen; /

Es kann der stauende Verstand
Dies Wunder nicht begreifen. . . .

Wenn das Geschick für Nied're sorgt,
So frage nicht: wesswegen?

Ist doch im Mangel eines Grund's
Der Grund davon gelegen. . .

Wer Rosen pflückt auf dieser Flur,
Wird auch den Dorn empfinden,

Wie sich im Lichte Müstāfā's
Būlāhāb's Funken finden.²

Kein halbes Körnchen gebe ich
Für alle Stiftgebäude:

Die Bank ist mein Palast, der Krug
Mein Sommerhaus der Freude.

Der Rebentochter Schönheit hat
Mein Aug' mit Licht erfüllet.

Sie, die sich, wie das Aug', in Glas
Und zarte Hütchen hüllet;

Sie ist's, die Freudegeberin,
Die jetzt den Schmerz dir heilet,

Sie, die in China's Weingefäss
Und Haleb's Flasche weilet.³

Ich hatte tausendfach Verstand
Und Sittlichkeit, o Lehrer!

Nun lad' ich ein zum Gegentheil.
Als trunk'ner Weinverehrer.

Bring' Wein, weil ich, Hafisen gleich
Ihn stets um Stärkung bitte,

Durch Thränen in der Morgenzeit
Und in der Nächte Mitte.

اگر چه عرض من پش یار بی ادبیست
 زبان خوش و لیکن دبان پر از عربیست
 پری نفقه رخ و دیو در کرشمه حسن
 بسوخت عقل ز حیرت که این چه بو العجیبت
 سبب پرس که چرخ از چه سغله پرور شد
 که کام بخشی، اورا بهانه بی سببیست
 درین چمن کل بی خار کس نخید آری
 چراغ مصطفوی با شرار بو لیبیست
 بنیم جو نخرم طاق خانقاه و رباط
 مرا که مصطبه ایوان و پای خم طنبیست
 جمال دختر زر نور چشم ماست مکر
 که در نقاب زجاجی و پرده، غنیست
 دواى درد خود اکنون از آن مفرج جوی
 که در صراحی، چینی و شیشه، طبیست
 هزار عقل و ادب داشتم من ای خواجہ
 کنونکه مست خرابم صلاى بی ادبیست
 بیاری که چو حافظ مدام اظهار
 بکریم، سحرى و نیاز نیم شبیست

34.

Herr! aus wessen Köschke schimmert
Dieser Herzensfackel Schein? ¹

Sie entflamnte meine Seele:
Wessen Liebchen mag sie sein?

Es zerstört mir jetzt den Glauben
Und das Herz vom Grunde aus,

Denke ich, wer sie umarmet.
Und mit ihr bewohnt Ein Haus?

Der Rubinwein ihrer Lippe,
(Sei er nie der meinen fern!)

Wen beseelt er, und mit wessen
Glas verbündet er sich gern?

Jeder sucht sie zu bezaubern,
Doch noch wurde nicht bekannt,

Wer es sei, zu dessen Mährchen
Sie ihr zartes Herz gewandt?

Jener Fürst mit Mondeswangen
Und der Venusstin, o Herr,

Wessen kostbareinz'ge Perle,
Wessen Edelstein ist er?

Glück strahlt jenes Licht auf Jeden,
Der in seiner Nähe weilt:

Aber fragt um Gotteswillen,
Wer dazu ihm Macht ertheilt? ²

„Weh Ilafisens Narrenherzen
— Sprach ich — lässt du es allein!“

Und verstohlen lachend sprach er:
„Wessen Narr mag der wohl sein?“

یا رب این شمع دلفروز ز کاشانه کیست
 جان ما سوخت پر سید که جانانه کیست
 حالیا خانه بر انداز دل و دین منست
 تا تم آغوشش که میباشد و بهخانه کیست
 باده، لعل لبش کز لب من دور مباد
 راح روح که و پیمان ده پیمان، کیست
 میدید هر کسش افسونی و معلوم نشد
 که دل نازک او مائل افسانه کیست
 یا رب آن شاه و شش ماه رخ زهره جبین
 در یکتای که و کوهر یکدانه کیست
 دولت صحبت آن شمع سعادت پرتو
 باز پر سید خدا را که به پروانه کیست
 کفتم آه از دل دیوانه، حافظ بی تو
 زیر لب خنده زنان گفت که دیوانه کیست

33.

Wonne heut des Gartens weiter Schoos,
 Und gar schön ist freundliches Gekose
 Schön sei immerdar das Loos der Rose,
 Schön ja ist durch sie der Trinker Loos.

Der Geruchssinn meiner Seele ward
 Schön erquickt durch stäte Morgenlüfte;
 Ja, fürwahr, das Hauchen süsßer Dülte
 Der Verliebten ¹ ist gar schön und zart.

Noch verhüllt der Schleier sie, und schon
 Ist die Rose im Begriff zu scheiden.
 Klage, holder Sprosser, deine Leiden!
 Schön ja klingt der wunden Herzen Ton.

Heil dem Vogel, der da singt bei Nacht!
 Denn gar schön dünkt's, auf dem Pfad der Liebe
 Einen Freund, wenn man die Sehnsuchtstrieb
 Klagend aussert und die Nacht durchwacht

- Von der freien Lilje ² Zunge schlägt
 Mir die Wort an's Ohr mit leisem Schalle:
 „Hier in dieser alten Klosterhalle
 „Lebt nun schön, wer leichte Lasten trägt.“ ³

State Lust hat's noch in keiner Brust
 Auf dem Markte dieser Welt gegeben;
 Aber schön ist eines Zechers Leben.
 Und der Kühne nur genießt der Lust.

O Hafis! Entsagung dieser Welt
 Ist die Strasse zu des Herzens Frieden.
 Wahne nicht, es lebe schön hienieden,
 Wei die Welt in micht'gen Händen halt

صحنِ بستان ذوق بخش و صحبت یاران خوشبخت
وقت کل خوش باد کز وی وقت میخواران خوشبخت

از صبا هر دم مشام جان ما خوش میشود
آری آری طیب انفاس میواداران خوشبخت

ناکشوده کل نقاب آهنگ رحلت ساز کرد
نال کن بابل که فریاد دلفکاران خوشبخت

مرغ شخوارا بشارت باد کاندرا راه عشق
دوست را با ناله، شبهای بیداران خوشبخت

از زبان سوسن آزاده ام آمد بگوش
کاندین دیر کهن کار سبکباران خوشبخت

نیست در بازار عالم خوشدلی و ز آنکه هست
شیوه رندی و خوشباشی، عیاران خوشبخت

حافظا ترک جهان گفتن طریق خوشدلیست
تا نپنداری که احوال جهانداران خوشبخت

Gegner, wandle deine Wege!
 Nichts zu thun hab' ich mit dir,
 Meine Freunde sind zugegen,
 Braucht es wohl der Feinde hier?
 Siegle, o Hatis, die Rede!
 Tugend tritt von selbst an's Licht
 Und des Streitens und des Rechts
 Mit dem Gegner braucht es nicht

ای مدعی برو که مرا تا تو کار نیست
 احساب حاضرند باعدا چه حاجتست
 حافظ تو ختم کن که هنر خود عیان شود
 با مدعی نزاع و محاکا چه حاجتست

32.

Wer die Einsamkeit erkoren,
 Braucht der noch herum zu schau'n?
 Wer des Freundes Dorf bewohnt,
 Braucht der Felder oder Au'n?
 Seele, bei dem hohen Gotte,
 Dessen du bedürftig bist,
 Frag' am Ende doch ein wenig
 Was denn mir Bedürfniss ist? '
 Zwar ich lebe stets in Nöthen,
 Doch es bettelt nicht der Mund;
 Thut es Noth, dass man dem Edlen
 Seine Wünsche thue kund?
 Was bedarf es erst der Gründe,
 Sinnest du auf meinem Tod?
 Dein ist alles was ich habe.
 Thut da noch das Plündern Noth?
 Jenem Glas, das Welten zeigt,
 Gleicht des Freundes lichter Herz:
 Thut es Noth, ihm erst zu künden
 Eig'ne Noth und eig'nen Schmerz?
 Jene Zeit, wo mich des Schiffers
 Vorwurf drückte, sie entschwand:
 Braucht man wohl in's Meer zu tauchen,
 Wenn man schon die Perle fand?
 Freundes Lippe, die beseclet,
 Kennt ja ihre Pflichten, doch
 Gegen dich, verlachter Bettler,
 Braucht es da des Drängens noch?
 Schönheitskaiser! Es verbrannte
 Liebe mich; ich schwör's zu Gott!
 Darum frage doch am Ende,
 Was dem Bettler thue Noth.

۳۲

خلوت کزیده را بتماشا چه حاجتست
 چون کوی دوست هست بصیرا چه حاجتست
 جانا بحاجتی که ترا هست با خدای
 گانه دی پرس که مارا چه حاجتست
 ارباب حاجتیم و زبان سوال نیست
 در حضرت کریم تمنا چه حاجتست
 محتاج قصه نیست کرت قصد جان ماست
 چون رخت از آن تست بیغما چه حاجتست
 جام جهان ناست ضمیر منیر دوست
 اظهار احتیاج خود آنجا چه حاجتست
 آن شد که بار منت ملاح برومی
 کوهر چو دست داد بدریا چه حاجتست
 ای عاشق کدا چو لب روح بخش یار
 میدانست وظیفه تقاضا چه حاجتست
 ای پادشاه حسن خدا را بسوختیم
 آخر سوال کن که کدارا چه حاجتست

31.

Wenn du freundlich mich berufest,
 Üb'st du grosse Huld an mir;
 Wenn du zornig mich entlässest,
 Grollt mein Herz doch nimmer dir.
 Dich in meinem Buch zu schildern,
 Liegt gar fern die Möglichkeit:
 Liegt doch von der Schild'rungsgrenze
 Deine Schild'ung allzu weit.
 Schauen kann das Aug' der Liebe
 Meines Lieblings Angesicht:
 Denn vom Kafe bis zum Kafe
 Reicht der schönen Bilder Licht.
 Von des holden Waugen-Koran
 Lies ein einz'ges Verselein nur:
 Schwinden macht's, als Exegese,
 Jeder dunkeln Stelle Spur.
 Störrig wie Zipressen bist du,
 Marmorherz'ger Freund, mit mir,
 Und erlaubst so vielen Augen
 Ringsherum zu ruh'n auf dir.
 Du, der Himmelskost geniesset,
 Und dem Keiner gleich sich schätzt,
 Fühlst gewiss in's Fegefeuer
 Dich durch dies mein Wort versetzt.
 Wenn der Gegner wählt, im Liede
 Habe er Hafis erreicht,
 Ist er jener Schwalbe ähnlich,
 Die sich dem Hümā¹ vergleicht.

اگر باطلف بخوانی عزیز الطافست
 و کر بقره برانی درون ما صافست
 بنامه وصف تو کردن نه حد امکانست
 چرا که وصف تو بیرون ز حد اوصافست
 پنجم عشق توان دید روی شاید ما
 که نور صورت خوبان ز قاف تا قافست
 ز مصحف رخ دلدار آیتی بر خوان
 که آن بیان مقامات کشف کشفست
 چو سر و سرکشی ای یار سکندل با ما
 چه چشمهاست که بر روی تو ز اطرافست
 ترا که مایه خلدست نزل و بهتنا نیست
 ازین مثال کریم روان در اعراضست
 عدو که منطق حافظ طمع کند در شعر
 همان حدیث های و طریق خطافست

30.

Nun auf der flachen Hand die Rose
 Den Becher klaren Weines schwingt,
 Und laut, mit hunderttausend Zungen,
 Der Sprosser ihre Reize singt,
 Nun ford're du das Buch der Lieder,
 Und schlag' des Feldes Strasse ein;
 Ist's keine Zeit doch für die Schule
 Und für gelehrte Zünkereien.
 Entsag' dem Umgang mit den Menschen
 Und am Ankä nur spiegle dich:
 Denn Ruf und Name, frommer Klausner,
 Erstreckt vom Kaf bis zum Kaffe¹ sich.
 Der Schulheut war gestern trunken,
 Und hat den Richterspruch gefällt:
 Wein sei verboten zwar, doch besser
 Als ungerechtes Stiftungsgeld.
 Dir ziemt es nimmer, zu entscheiden,
 Ob trüb sei oder klar der Wein:
 Denn was der Schenke uns ersonnte,
 Entquoll ja seiner Huld allein.
 Es sind die Männer, die da streiten
 Mit mir um gleichen Ehrensold,
 Dem Flechter gleich, der seine Matten
 Für ein Gewebe hielt aus Gold.
 Hafis, verstumme und bewahre
 Dein Lied, wie Gold, weil in der Stadt
 Falschmünzer wohnen, deren Jeder
 Gar eine Wechselstube hat.¹

۳۰

کنون که بر کف کل جام باده، صافست
 بصد هزار زبان بلبش در اوصافست
 بخواه دفتر اشعار و راه صحرا کی
 چه وقت مدرسه و بحث کشف کشفست
 بر ز خلق و ز عفا قیاس کار بیکم
 که صیت کوشه نشینان ز قاف تا قافست
 فقیه مدرسه دی مست بود و فتوی داد
 که می حرام ولی به ز مال اوقافست
 بدرد و صاف ترا حکم نیست خوش درکش
 که هر چه ساقی، ما کرد عین الطافست
 حدیث مدعیان و خیال همکاران
 همان حکایت زردوز و بوریا بافست
 خموش حافظ و این نکته‌های چون زر سرخ
 نگاه دار که قلاب شهر صرافست

Schon grünen Berg' und Thaler -
 Komm' an des Wassers Rain'

Ist doch die ganze Erde
 Nur eifler Wasserschein

Du haltst im Herzenssaal
 Wohl hundert Lichter wach,

Und doch bist du, o Wunder!
 Verschleiert ⁴ hundertfach

Es tanzt, von dir geschieden,
 O du, mein Herzenslicht!

Das Herz am Rand des Leuchs
 Wie selbst ein Bienen nicht

Nun ja, Hatis erwählte
 Wein, Lieb' und Augenspiel

Verfolgt ja doch die Jugend
 Ein wunderbares Ziel

سبرست در دشت یما تا نکدایم
 دست از سر آبی که جهان جمله سرباست
 در بزم دل از روی تو صد شمع را فروخت
 دین طرفه که بر روی تو صد کونه حجابست
 بی روی دلآرای تو ای شمع دل افروز
 دل رقص کنان بر سر آتش چو کبابست
 حافظ چه شد از عاشق و زندست و نظرباز
 پس طور عجب لازم ایام شبابست

29.

4 Schwebt mir dein Bild vor Augen,
Was kümmert mich der Wein? . .

1 Das Weinfass sei verspündet:
Stürzt' ja der Keller ein.

Fort, selbst mit Eden's Weine,
Da mir, getrennt vom Freund.

Das süsseste Getrönke
Ein Marterquell nur scheint!

Weh', es entfloh der Holde!
Im Aug', mit Nass gefüllt,

Blieb, hingemalt auf Wasser.
Nur seines Plaumes Bild

Erwache, du mein Auge!
Wer ist denn sicher, ach,

Vor diesem Schwall des Stromes.
In diesem Schlafgemach? .¹

Euthüllt geht die Geliebte
An mir vorbei; allein

Sie sieht die Nebenbuhler.
Und hüllt sich wieder ein.

Die Rose, dich erblickend,
Bedeckt mit zartem Schweiss,

Taucht sich in Rosenwasser;
Dem Neid macht ihn gar heiss. .²

Aus meines Hirnes Winkel
Ist guter Rath verpönt,

Da nur von Hauf' und Laute
Dies Kämmerlein ertönt.

Was ist doch deine Strasse
Für eine grosse Bahn!

Ein Bläschen³ ist dagegen
Des Himmels Ocean.

ما را ز خیال تو چه پروای شرابست
 خم کو سر خود گیر که خفانه خرابست
 که خر بهشتت بریزد که بی دوست
 هر شربت عذیم که دمی عین عذابست
 افسوس که شد دلبر و در دیده کریان
 تخییر خیال خط او نقش بر آبست
 بیدار شو ای دیده که ایمن نتوان بود
 زین سیل دما دم که درین منزل خوابست
 معشوقه عیان میگذرد بر تو و لیکن
 اعیار همی بیند از آن بسته نقابست
 کل بر رخ رنگین تو تا لطف عرق دید
 در آتش رشک از غم دل غرق کلابست
 در کنج دماغم مطلب جای نصیحت
 کین جره پر از زهره چنگ و ربابست
 راه تو چه راهیست که از غایت تعظیم
 دریای محیط فلکش همچو جبابست

28.

Ein Weggeführte, der bei diesen Zeiten
 Vom Treubruch wäre rein,
 Kann, nebst der Flasche, voll von laut'rem Wein
 Das Liederbuch nur sein.
 Entkleidet¹ wandle, denn der Pass des Heiles²
 Ist gar so eng und schmal; / . . .
 Das Glas ergreife, denn das theure Leben³
 Kehrt nicht zum zweiten Mal. / . . .
 Nicht ich nur bin es, den auf dieser Erde
 Unthätigkeit betrübt; / . . .
 Auch die Gelehrten trauern, dass ihr Wissen
 Sich nicht in Thaten übt.
 Das Auge des Verstand's, auf diesem Pfade.
 Wo Zwist nur herrscht und Streit,
 Sieht in der Welt und ihrem eiteln Treiben
 Nur Unbeständigkeit.
 Gar viele Hoffnung nährte ich im Herzen,
 Dir lebend einst zu nah'n:
 Allein der Tod, der Hoffnung Wegelagerer,
 Droht auf der Lebensbahn.
 Ergreif' die Locke eines Mondgesichtes,
 Und sage nimmermehr,
 Es stamme Glück und Unglück von der Venus
 Und vom Saturn nur her.⁴
 Nie trifft man ihn, wie auch die Zeit sich wende,
 Im Stand der Nüchternheit,
 So dass es scheint, mein Hais sei trunken
 Vom Wein der Ewigkeit.

۲۸

درین زمانه رفیقی که خالی از خلست
 صراحی، می ناب و سفینه، غزلست
 جریده رو که کد رگه عافیت تنگست
 پیاله کیر که عمر عزیز بی بدست
 نه من ز بی علی در جهان ملولم و بس
 ملالت طایم ز علم بی علمست
 چشم عقل درین رهگذار پر آشوب
 جهان دکار جهان بی ثبات و بی محست
 دلم امید فراوان بوصل روی تو داشت
 دلی اجل بره عمر رهزن المست
 بکیر طره، مه چهره و قصه نخوان
 که سعد و نحس ز تأثیر زهره و زحلست
 بیچ دور نخواهند یافت بشیادش
 چنین که حافظ ما مست باوه، ازست

27.

Als Gott geformet ¹ deine Augenbrauen
Zur Wonne jeder Brust,

Band er an deine holden Liebesblicke
Auch meine eig'ne Lust.

Es gab das Schicksal mich und die Zipresse
Dem Strassenstaube Preis,

Seit es den Stoff gewebt zu deinem Kleide,
Wie die Narcisse weiss. ²

Der Abendwind, nach Rosen duftend, löste
Der Knospe so wie mir

Wohl hundert Knoten, ³ als mein Herz er knüpfte
An Leidenschaft zu dir.

Wenn auch des Schicksal's Rad in deinen Banden
Zufrieden sein mich lässt,

Doch ach, was frommt's? es band des Fadens Ende
An deinen Willen fest.

Mach' doch mein Herz, dem Moseharnabel ähnlich,
Nicht gar so knotenvoll:

Denn einen Bund mit deiner Locke schloss es,
Die Knoten lösen soll. ⁴

Du warst dereinst, o Westwind des Vereines,
Ein zweites Leben ⁵ mir!

Es hat mein Herz gehofft auf deine Treue,
Sich, und ward irr an dir!

Ich sprach: „Du bist so hart, dass ich für immer
„Die Stadt verlassen muss.“

Und lächelnd sprach Er: „Nun, Hatis. so gehe
„Mit fest gebund'nem Fuss!“

خدا چو صورت ابروی دلکشای تو بشنید ^{بشید}
 کشادگار من اندر کرشمهای تو بست
 مرا و سر و چمن را بجاگ راه نشاند
 زمانه تا قصب نرکین قبابی تو بست
 ز کار ما و دل غنچه صد کره بکشد
 نسیم کل چو دل اندر پی هوای تو بست
 ما ببند تو دوران چرخ راضی کرد
 ولی چه سود که سر رشته در رضای تو بست
 چو ناز بر دل مسکین من کره مفکن
 که عهد با سر زلف کره کشای تو بست
 تو خود حیات دگر بودی ای نسیم وصال
 خطا نکر که دل امید در وفای تو بست
 ز دست جور تو کفتم ز شهر خواهم رفت
 بخنده گفت که حافظ برو که پای تو بست

26.

Seine Locke knüpfte tausend Herzen
 An ein einz'ges ihrer Härtchen an,
 Und versperrte Tausenden von Mitlern
 Von vier Seiten die gesuchte Bahn.¹
 Dass in Hoffnung eines Duftes Alle
 Ihm die Seele opfern für und für.
 Hat den Mosehstempel ihr erschlossen,²
 Und verriegelt jedes Wunsches Thür.
 Liebeswahnsinn hat mich überfallen,
 Weil, dem Neumond gleich, mein holdes Bild³
 Seine Braut zeigend, freundlich koste,
 Doch sein Antlitz stets verborgen hielt
 Durch so manche Listen⁴ hat der Schenke
 Mir den Becher voll mit Wein gemacht:
 Sich doch nur die Heblischen Gebilde,
 Die er auf dem Kürbis angebracht!
 Welch' Geheimniss hat, o Herr, die Flasche
 Ausgeplaudert mit geschwätzigem Mund,
 Dass das Blut des Kruges beim Gegurgel
 Nun zur Strafe stockt in ihrem Schlund?
 Und was ist es für ein Lied gewesen,
 Das des Sängers holdem Mund entfloss,
 Und verführten Männern, bei dem Reigen,
 Selbst das Thor des Hais und Hu verschloss?⁵
 Der Gescheite, der die Gaukelspiele
 Dieses Rad's⁶ nie aus dem Aug' verlor,
 Zog zurück sich von dem Marktgetümmel,
 Und verschloss sich selbst der Rede Thor.
 Wer, Hais, nicht Liebe hat empfunden
 Und doch immer vom Genusse träumt
 Hat des Herzens Kaba zwar umpilgert,
 Doch zuvor der Waschung Pflicht versäumt.

زلفش هزار دل بیکی تار مو جیبشست
 راه هزار چاره کر از چار سو بپشتست
 تا هر کسی ببوی نسیمی دشنند جان
 بکشد نافه و در آرزو بپست
 شیدا از آن شدم که نگارم چو ماه نو
 ابرو نمود و جلوه کری کرد و رو بپست
 ساقی بچند رنگ می اندر پیاله ریخت
 این نقشها نکر که چه خوش در کدو بپست
 یا رب چه غمزه کرد صراحی که خون خم
 با نغمهای قلقلش اندر کلو بپست
 مطرب چه پرده ساخت که در حلقه سماع
 بر اهل وجد و حال در های وهو بپست
 دانا که زد تفرج این چرخ حقه باز
 هنگامه باز چید و در گفت و گو بپست
 حافظ هر آنکه عشق نورزید و وصل خواست
 احرام طواف کعبه دل بی وضو بپست

25.

Mit zerwühltem Haar, vom Schweisse tiefend,
 Freundlich lächelnd und vom Wein entbraunt,
 Mit zerriss'nem Hemd, Glaselen singend
 Und die volle Flasche in der Hand; „
 Mit Nareissen, ¹ die nach Streif sich sehnen,
 Und mit Lippen, reich an Zaubermacht, „
 Kam und setzte gestern an mein Lager „
 Er ² sich hin, in stiller Mitternacht; „
 Und er bog sein Haupt zu meinem Ohre,
 Und dann sprach er mit betäubtem Ton: „
 „Du mein alter, zärtlicher Verehrer!
 „Übermannst dich der Schlummer schon?“
 Reicht man nun, und zwar bei nicht'ger Weile,
 Einem Weisen einen solchen Wein.“
 Wird er zum Verräther an der Liebe,
 Wollt' er nicht ein Weinverkehrer sein.
 Frömmeler, geh' und spotte Jener nimmer,
 Die als Hefetrinker sich bewährt:
 Ward uns ja am 'Tag' des Herrschaftsbundes
 Diese einz'ge Gabe nur bescheert! „
 Und was Er ³ uns in das Glas gegossen
 Sogen wir mit gier'gen Zügen ein,
 War's nun edler Wein des Paradieses
 Oder war's berauschter Süßer Wein.
 Des gefüllten Weinpoales Lächeln „
 Und der Schönen holdverschlung'nes Haar
 Hat so manche Reue schon gebrochen,
 Die Hafisens Reue ähnlich war.

زلف آشفته و خوی کرده و خندان لب و مست
 پیرهن چاک و غزل خوان و صراحی در دست
 ز کفش عربده جو و لبش افسوس کنان
 نیمشب دوشش ببالین من آمد بنشست
 سر فرا کوشش من آورد و با آواز حزین
 گفت که ای عاشق دیرینه، من خوابت هست
 حارفی را که چنین باده، شبگیر دهند
 کافر عشق بود که نبود باده پرست
 برو ای زاید و بر درد کشان خرده مکیر
 که ندانند جز این تحفه بکا روز السمت
 ز آنچه او ریخت به پیما نه، ما نوشیدیم
 اگر از خمر بهشتت و کر از باده، مست
 خنده، جام می و زلف کریمکیه نثار
 ای بس توبه که چون توبه، حافظ، بشکست

24.

Erblühet ist die rothe Rose, ¹
 Der Sprosser scheint berauscht zu sein;
 Die Ihr den Wein verehrt, o Ssotis!
 Man lüdt zur Trunkenheit Euch ein.
 Der Reue Bau, von dem's geschienen,
 Dass er so fest wie Marmor sei,
 O sieh, ihn schlug auf sel't'ne Weise
 Ein gläserner Pocal entzwei!
 Nun bringe mir den Saft der Rebe,
 Denn gleich ist an des Hoehmuth's Thron
 Des Pfortenwächters, des Monarchen,
 Des Nüchternen und Trunk'nen Lohn.
 Verlassen müssen endlich Alle
 Dies Gasthaus mit dem Doppelthor,
 Mag niedrig sein des Lebens Halle, ¹
 Und mag sie ragen hoch empor.
 Die Freude ist ein Ziel, das nimmer
 Sich ohne Leid erreichen lässt:
 Ja, an den Spruch des Unglück's knüpfte
 Den ew'gen Herrschaftsbund man fest.
 Nicht kümme dich um Tod und Leben,
 Und wahre dir den heiter'n Sinn:
 Denn das Vollendetste hienieden
 Raft endlich doch der Tod dahin.
 Die Pracht Ässät's, der Gaul des Windes,
 Der Vögelsprache Wissenschaft, ¹
 Der Wind hat sie verweht; sie haben
 Dem Eigner Nutzen nicht geschaff
 Entleer' dich nicht zu rasch vom Plade,
 Und spiegle an dem Pfeile dich:
 Ein Weilehen schwingt er in den Luffen,
 Und setzt dann auf die Erde sich.
 Hatis, die Zunge deines Rohres,
 Wie gibt dafür den Dank sie kund,
 Dass man die Worte ihrer Lieder
 Geschäftig trägt von Mund zu Mund?

شکفته شد کل خُرا و کشت بابل مست
 صلاهی سرخوشی ای صوفیان باده پرست
 اساس توبه که در محکمی چو سنگ نمود
 بیبن که جام زجاجی چه طرز اشش بشکست
 بیار باده که در بارگاه استغنا
 چه پاسبان و چه سلطان چه هوشیار چه مست
 ازین رباط دو در چون ضرورت رحیل
 رواق و طاق معیشت چه سربلند چه پست
 مقام عیش میسر نمیشود بی رنج
 بلی بحکم بلا بسته اند عهد الست
 هست و نیست مرغان ضمیمه و خوش دل باش
 که نیستیست سرانجام هر کال که هست
 شکوه آصفی و اسب باد و منطق طیر
 بباد رفت و ازو خواجه میچ طرفه نبست
 ببال و پر مرد از ره که تیر پرتابی
 هوا گرفت زمانی ولی بخاک نشست
 زبان کلک تو حافظ چه شکر آن کوید
 که گفته سخنش میبرد دست بدست

23.

Ich bin es, dem der Schenke Winkel
 Ein Haus des Gottesdienstes scheint,
 Und der im Gruss des alten Wirthes
 Ein Frühgebet zu hören meint.
 Lass' ich auch nimmermehr erklingen
 Der Morgenhaare süssen Ton,
 Das Lied, das ich des Morgens singe,
 Entschuldigt mich genugsam schon.
 Mich kümmern Kai-ser nicht und Bettler,
 Und dankbar prei's ich Gott dafür;
 Mein Kaiser aber ist — wer bettelt
 Im Staub an meines Freundes Thü'r.
 Im Gotte-shaus und in der Schenke
 Bezeu'ck' ich nur Verein mit dir:
 Dies ist mein einziger Gedanke,
 Und Gott bezeugt dies selber mir.
 Dein Bettler will ich lieber heissen,
 Als Herrscher über Völker sein.
 Denn all' mein Ruhm und meine Ehre
 Ist deine Härte nur allein.
 Seit mein Gesicht an diese Schwelle
 Ich hinzulegen mich gewohnt,
 Steht mein Palast bei weitem höher,
 Als jener, wo die Sonne thron't.
 Nur wenn mir einst das Schwert des Todes
 Mein Zelt zerstört, sonst aber nicht.
 Verlasse ich des Glückes Pforte,
 Wo mich Gewohnheit hält und Pflicht.
 Ha'f's! Zwar liegt die Sünde nimmer
 In uns'rer freien Wahl; allein
 Du magst den Pfad der Tugend wandeln,
 Die Sünde lass mein eigen sein!

۲۳

منم که کوش، میخانه خانقاه منست
 دعای پیر معان ورد جبکاه منست
 کرم ترانه، چنکن صبح نیست چه باک
 نوای من، سحرگاه عذر خواه منست
 ز پادشاه و کدا فارغم بحمد الله
 کدای خاک در دوست پادشاه منست
 غرض ز مسجد و میخانه ام وصال شماسست
 جز این خیال ندارم خدا گواه منست
 مرا کدای تو بودن ز سلطنت بهتر
 که ذل جور و جفای تو عز و جاه منست
 از آن زمان که برین آستان نهادم روی
 فراز من خورشید تکیه گاه منست
 مکر بتیغ اجل خیمه برکنم ورنی
 رمیدن از در دولت نه رسم و راه منست
 کناه اگرچه نبود اختیار ما حافظ
 تو در طریق ادب کوشش و کوکناه منست

22.

Lang schon ist's, dass Leidenschaft für Götzen¹
 Mir als Glaube wohnt in stiller Brust;
 Doch dem sorgenvollen Herzen schaffet
 Diese Sorge Freude nur und Lust.
 Will man deines Mund's Rubin erblicken,
 Braucht's ein Aug', das Seelen schauen kann;
 Aber hebt mein weitbeschauend' Auge
 Sich zu dieser Stufe wohl hinan?
 Sei mir Freund: denn aller Schmuck des Himmels,
 Alle Zier der irdischen Natur
 Liegt im Monde deines Angesichtes
 Und der Plejas meiner Thränen nur!
 Seit die Liebe, die ich dir geschworen,
 Mich gelehrt der Dichtkunst edles Wort,
 Leben Lob und Beifall, mir gesendet,
 In des Volkes Zunge immer fort.
 Lass, o Gott, des Glückes mich genießen,
 Das allein die Dürftigkeit verleitet:
 Denn nur diese Gabe ist die Quelle
 Meiner Macht und meiner Herrlichkeit!
 Sag' dem Pred'ger, der den Stadtvogt kennt:
 „Wolle doch so dünnkelhaft nicht sein!
 „Denn das Haus, worin der Sultan wohnt,
 „Ist ja doch mein armes Herz allein.“
 Wessen Schauplatz, Herr, ist diese Kaba,
 Die der Zielpunkt aller Wünsche ist?
 Ist für mich doch Rose und Narzisse
 Jeder Dorn, der ihrer Bahn entsprosst;
 Doch dein Bild, wer hat es unterrichtet
 In der Kunst zu schiffen durch ein Meer? -
 Meine Thräne, die der Plejas gleicht
 Und als Leitstern wandelt vor mir her.
 Sprich, Hafis, von jenem Prunke nimmer,
 Den das Loos beschieden dem Pêrwis;²
 Seine Lippe trinkt ja nur die Hefe,
 Die Chösrêw, mein Süßer,³ übrig liess.

روزگار است که سودای بتان دین منست " :
 غم این کار نشاط دل غمکین منست " :
 دیدن لعل ترا دیده جان بین باید " :
 وین بجا مرتبه چشم جهان بین منست " :
 یار من باش که زیب فلک و زینت دهر
 از مه روی تو و اشک چو پروین منست " :
 تا مرا عشق تو تعلیم سخن گفتن داد
 خلق را ورو زبان مدحت و تحسین منست
 دولت فقر خدایا بمن ارزانی دار
 کین کرامت سبب حشمت تمکین منست
 واعظ شهنه شناس این عظمت کو مفروش
 ز آنکه مز لکه سلطان دل مسکین منست
 یا رب آن کعبه مقصود تماشا که کیست
 که میخان طریقش کل و نیرین منست
 از که دریاگری آموخت خیال تو مگر
 رهنمایش شده این اشک چو پروین منست
 حافظ از حشمت پرویز و کر قصه خوان
 که لبش جرعه کش خمر و شیرین منست

21.

Es ist die Lippe meines Freunds
 Ein feuchter, blutiger Rubin,
 Und freudig gehe ich die Seele,
 Bloss um ihn zu erblicken hin.
 Vor jenem schwarzen Auge schäme
 Und vor den langen Wimpern dich.
 Wer schaute, wie er Herzen raubet
 Und es gewagt, zu schmäh'n mich.
 O Führer der Kameele, schaffe
 Nicht mein Gefäß zum Thor hinaus!
 Am Königswege ¹ liegt ein Dörfchen,
 Und dort steht meines Liebsten Haus.
 Ich bin des eig'nen Schicksals Slave, ²
 Denn jetzt, wo Noth an Treue ist,
 Ist', jenes trunk'nen Luli's Liebe
 Die mich zu kaufen sich entschliesst.
 Die würz'ge Scheibe einer Rose,
 So wie ihr Kelch, der Ambra streut,
 Enthalten Theilchen nur des Duftes,
 Den mein Gewürzverkäufer ³ heut.
 O Gärtner, treibe gleich dem Weste
 Nicht aus dem Gartenthore mich!
 Dem deinen Rosenhain bewäss're
 Mit Thränen, gleich Granaten, ⁴ ich.
 Nur Kaudelsaft und Rosenwasser,
 Die meines Freundes Lipp' enthält,
 •Ward mir von seinem Aug' verschrieben,
 Das sich mein Herz zum Arzt bestellt.
 In lieblicher Ghazelen - Dichtung
 Genoss Hafis den Unterricht
 Des Freund's, der süsse Reden führt,
 Und wunderselt'ne Dinge spricht.

نعل سیراب بخون تشنه لب یار منست
 و ز بی دیدن او دادن جان کار منست
 ششم از آن چشم سیه بادش و مشکان دراز
 هر که دل بردن او دید و در انکار منست
 ساربان رخت بدروازه مبرگان سرکوی
 شاه پایست که سر منزل دلدار منست
 بنده طالع خویشم که درین قحط وفا
 عشق آن لولی، سرمست خیدار منست
 طبله، عطر کل و درج جمیر افشانش
 فیض یک شمع ز بوی خوش عطار منست
 باغبان بهچو نسیم ز در باغ مران
 کآب کلزار تو از اشک چو کلنار منست
 شربت بخت و کلاب از لب یارم فرمود
 ز کس او که طیب دل بیمار منست
 آنکه در طرز غزل نکته بحافظ آموخت
 یار شیرین سخن نادره گفتار منست

20.

Geh' und Sorge um dich selber,
 Prediger! was sprichst du? sprich!
 Zwar mein Herz hat sich verwirret,
 Aber was beirrt das dich?
 Des Geliebten zarte Mitte
 Schuf aus Nichts des Schöpfers Hand,
 Als ein Räthsel, das zu lösen
 Kein Geschöpf sich unterstand.
 Bettler Deines Dorfes tragen
 Die acht Himmel ¹ in der Brust;
 Sklaven deiner Bande leben
 Frei von beider Welten Lust.
 Zwar mich gab der Rausch der Liebe
 Der Verwüstung Preis; allein
 Meines Lebens Bau erstehet
 Nur durch dies Verwüstetsein.
 Herz, bejamm're nicht die Härte
 Deines Freundes, denn der Freund
 Hat dir dieses nur beschieden,
 Was denn auch gerecht erscheint;
 Bis sein Mund mir meinen Gaumen
 Nicht berührt, gleich einem Rohr, ²
 Ist der Rath der ganzen Erde
 Eitel Wind nur meinem Ohr.
 Geh', Hafis, lies keine Mährchen.
 Keine Zauberformeln mehr:
 Diese Mährchen, diese Formeln
 Kenn' ich leider allzusehr.

۲۰

برو بکار خود ای واعظ این چه فریادست
 مرا قتاد دل از ره ترا چه افتادست
 میان او که خدا آفریده است از هیچ
 دقیقه ایست که هیچ آفریده نکش دست
 که ای گوی تو از مشت خلد مستغنیست
 اسیر بند تو از هر دو عالم آزادست
 اگرچه مستی عشقم خراب کرد ولی
 اساس مستی من ز آن خراب آبادست
 دلا منال ز بیداد و جور یار که یار
 ترا نصیب همین کرده است و این دادست
 بکام تا نرسند مرا لبش چون نای
 نصیحت هر عالم بکوش من بادست
 برو فغانه مخوان و فسون مدم حافظ
 کزین فغانه و افسون مرا بسی یادست

19.

Nicht umsonst³ ist jener Schlummer
 Deines schlauen Augenpaar's;
 Nicht umsonst ist jener Schimmer
 Deines wirren Lockenhaar's.
 Noch floss Milch von deiner Lippe,⁴
 Und schon sagte ich wie heut:
 „Nicht umsonst ist dieser Zucker
 „Um dein Salzgefäss⁵ gestreut.“
 Eine Quelle ew'gen Lebens
 Ist dein Mund; doch ist bekannt,
 Deines Kinnes Brunnen liege
 Nicht umsonst an ihrem Rand.⁶
 Freue dich des längsten Lebens!
 Weiss ich doch für meinen Theil
 Nicht umsonst sei an den Bogen
 Angelegt dein Wimpernphyl.
 Bist in Gram und Leid verfallen
 Und in herben Trennungsschmerz
 Nicht umsonst ist deine Klage
 Und dein Wehgeschrei, o Herz!
 Gestern weht' am Rothenhain
 Seines Dorfes Luft vorbei
 Nicht umsonst reist du, o Rose,
 Du den Kriechen nun entzwei.⁷
 Bugt das Herz auch vor den Leuten
 Was die Lieb' es leiden lie's,
 Nicht umsonst doch ist dies Weinen
 Deines Auges, o Haff!⁸

خواب آن زکس فتان تو بی چیزی نیست
 تاب آن زلف پرستان تو بی چیزی نیست
 از لب شیر روان بود که من میگفتم
 کین شکر کرد نمکدان تو بی چیزی نیست
 جسمه آب حیاتست و دانت اما
 بر لبش چاه زخندان تو بی چیزی نیست
 جان درازی تو بادا که یقین میدانم
 در کان ناوک مرکان تو بی چیزی نیست
 مبتلایی بعم و محنت و اندوه و فراق
 ای دل این ناله و افغان تو بی چیزی نیست
 دوش باد از سر کویش بگلستان بگذشت
 ای کل این چاک کریبان تو بی چیزی نیست
 درد عشق کچه دل از خلق نهان میدارد
 حافظ این دیده کریان تو بی چیزی نیست

18.

Es kam mein Freund in's Maghen-Kloster ¹
 In seiner Hand war ein Pocal —
 Von Wein berauscht, so wie die Zecher
 Von seiner trunk'nen Augen ² Strahl;
 Am Hufe seines Rosses glänzte
 Ein neuer Mond ³ im hellsten Schein,
 Und selbst die hohe Pinje schrumpfte
 Vor seinem schlanken Wuchse ein.
 Was sag' ich denn, ich sei bei Sinnen,
 Wenn ich's im Grunde doch nicht bin?
 Wie sag' ich denn, ich schau' ihn nimmer?
 Blickt doch mein Auge nur auf ihn.
 Der Freunde Herzenslicht verlöscht e, ⁴
 Er hob er sich vom Sitz; ⁵ doch jetzt
 Erhebt ein Schrei ⁶ sich der Verliebten,
 Wenn er sich wieder niedersetzt.
 Der Bisam hauchet süsse Dülfe,
 Denn er berührte ja sein Lockenhaar:
 Die Brauensminke wird zum Schützen,
 Denn sie umzog sein Brauenpaar. ⁷
 O kehre heim! dann kehret wieder
 Das Leben, das Hafisen schwand,
 Wenn gleich der Pfeil nicht wiederkehret,
 Der einem Bogen ward entsandt.

در دیر مغان آمد یارم قدحی در دست
 مست از می و میخواران از ترکس مستش مست
 در نعل سمنند او شکل مه نو پیداست
 و ز قد بلند او بالای صنوبر پست
 آخر بچه کویم هست از خود خیم چون نیست
 و ز بهر چه کویم نیست با او نظرم چون هست
 شمع دل دمازان بنشست چو او بر خاست
 و افغان نظر بازان بر خاست چو او بنشست
 کر خالیه خوشبو شد در کیسوی او پیچید
 و در وسمه کاکش کشت در ابروی او پیوست
 باز آی که باز آید عمر شده حافظ
 هر چند که نماید باز تیری که بشد از شست

Lass den eitlen Hochmuth fahren,
 Du, der Erdengüter Land,
 Denn dein Haupt und Gold beschützt
 Doch nur der Derwische Hand.
 Doch Kärün's versunk'nen Schätzen
 Hatte zürnend Gott gedacht:
 Und warum? du hast's gelesen:
 Aus Derwischen-Eifersucht.
 Jenes Anflitz theurer Wünsche,
 Worum selbst Monarchen fleh'n,
 Ist nur im Gestaltenspiegel
 Der Derwische zu erspäh'n.
 Was der Blick Ässäff's befohlen,
 Dem gehorch' ich Slave leicht,
 Weil er äusserlich Gebietern,
 Innerlich Derwischen gleicht.
 Wünschest du, Hafis, zu treffen
 Auf des Lebenswassers Spur?
 Es entquillt dem Staub der Thüren
 An Derwischen-Zellen nur.
 Sei, Hafis, hier fein bescheiden,
 Denn, was Länderherrschaft heisst,
 Stammt allein nur von den Diensten,
 Die Derwischen man erweist.

ای توانگر مغزوش این همه نخوت که ترا
 سر و زر در کنف هست درویشانست
 کنج قارون که فرو میرود از قهر هنوز
 خوانده باشی که هم از غیرت درویشانست
 روی مقصود که شاهان بدعا میطلبند
 مظهرش آینه، طلعت درویشانست
 من غلام نظر آصف عهدم کورا
 صورت خوابگی و سیرت درویشانست
 حافظ ار آب حیات ابدی میطلبی
 منبعش خاک در خلوت درویشانست
 حافظ اینجا بادب باش که سلطانی، ملک
 همه از بندگی، حضرت درویشانست

17.

Eine Flur ist, ewig grünend,
 Was Derwischen-Zelle heisst: 't'
 Ehrensommen sind die Dienste,
 Die Derwischen man erweist;
 Und der Schatz in öden Gründen
 Mit dem Wundertalisman
 Wird gehoben, blickt erbarmend
 Der Derwische Aug' ihn an.
 Das, wovor die hehre Sonne
 Ihres Stolzes Krone neigt,
 Ist die Grösse, die sich herrlich
 Im Derwischen-Prunke zeigt.
 Auf das Himmelsschloss, gehüft
 Von Hiswan, kann hin man seh'n
 Von der freudenvollen Wiese,
 Wo Derwische sich ergöh'n.
 Was in Gold die schwarzen Herzen
 Durch sein Strahlenlicht verkehrt,
 Alchimie ist's, die im Umgang
 Mit Derwischen sich bewährt.
 Und von einem Pol zum andern
 Wüthet stets des Unrechts Krieg.
 Doch vom Urbeginn zum Ende
 Bleibt Derwischen stets der Sieg;
 Und die Macht, die nie des Sturzes
 Bange Sorge hat ereilt,
 Eine Macht ist's -- hör' es freudig
 Die nur bei Derwischen weilt.
 Die Chosrowe¹ sind die Kibla²
 Jeder Bitte, jeder Noth:
 Steh'n sie doch als treue Diener
 Den Derwischen zu Gebot.

روضه خلد برین خلوت درویشانست
 مایه محتشم خدمت درویشانست
 کنج عزلت که طلسمات عجایب دارد
 فتح آن در نظر رحمت درویشانست
 آنچه پیشش بنهد تاج تکبر خورشید
 کبریا نیست که در حشمت درویشانست
 قصر فردوس که رضوانش بدر بانی رفت
 منظری از چمن نزیمت درویشانست
 آنچه زر میشود از پرتو آن قلب سیاه
 کیمیا نیست که در صحبت درویشانست
 از کران تا بکران لشکر ظلمست ولی
 از ازل تا باید فرصت درویشانست
 دولتی را که نباشد غم از آسیب زوال
 بی تکلف بشود دولت درویشانست
 خردان قبله حاجات و دعا اند ولی
 سببش ندکی حضرت درویشانست

Schilt nicht auf Schirās und Rokna.³

Noch auf jenen Abendwind, „*„*

Sie, die Wasser auf der Wange⁶ „

Aller sieben Länder⁷ sind. „

Welch ein Abstand! Chiser's Wasser⁸

Fliesset in des Dunkels Schoos, „

Und der Urquell meines Wassers

Sind die Worte: „Gott ist gross!“⁹

Von dem Ruhm zufried'ner Armuth „

Zieh' ich nimmer mich zurück ;

Sprich zum Kaiser: „Für die Nahrung

„Sorgt ein gütiges Geschick.“ „

Welch ein frisches Kandelbäumchen

Ist dein Schreibrohr, o Hafis!

Ist doch Honig selbst und Zucker.

Nicht wie seine Früchte süss. „

شیراز و آب رکنی و آن باد خوش نسیم
 عیشش ممکن که آب رخ هفت کشورست
 فرقت از آب خضر که ظلمات جای اوست
 تا آب ما که منبعش الله اکبرست
 ما آب روی فقر و قناعت نمی بریم
 با پادشاه بکوی که روزی مقدرست
 حافظ چه طرفه شاخ نباتیست کلک تو
 کش میوه دلپذیرتر از شهد و شکرست

16.

Pinjen und Zipressen brauchet
Nimmer meines Gartens Raum:

Denn, wem wiehe wohl an Höhe
Meines Buchses ' zarter Baum?

Sage mir, du holder Knabe,
Welchen Glauben nennst du dein?

Denn mein Blut scheint dir erlaubter ,
Als die Muttermilch zu sein. .

Siehst von fern du düst're Bilder,
O dann hurtig Wein begehrt!

Den Erfolg erprobt' ich selber,
Und das Mittel ist bewährt.

Zieh' ich von des Wirthes Schwelle
Jemals wohl das Haupt zurück?

Wohnt in diesem Haus und Hofe
Immer doch nur Sieg und Glück.

Nichts als nur gebroch'ne Herzen
Kauft man ein auf meiner Bahn;

Auf dem Markt des Selbstverkaufs ' ,
Langt auf ander'm Weg man an.

Gestern liess Genuss Er hoffen,
Und im Kopfe spukt' ihm Wein.

Doch was spukt Ihm heut im Kopfe,
Und was wird Sein Ausspruch sein?

Stets dasselbe ist das Mährchen ' ,
„Liebesgram“; doch sonderbar.

Dass bei Keinem, der's erzählte,
Es ein wiederholtes war.

Kehre wieder, denn das Auge
Hofft auf dich in Trennungsnoth.

Wie das Ohr des Fastenhüters
Auf die Worte: „Gross ist Gott!“ ' ,

باغ مرا چه حاجت سرو و صنوبرست
 شمشاد سایه پرور ما از که کمره ست
 ای نازنین پسر تو چه مذهب گرفته
 کت خون ما حلاله از شیر مادرست
 چون نقش غم ز دور بینی شراب خواه
 تشخیص کرده ایم و مدادا مقررست
 از آستان پیر معان سر چراگش
 دولت درین سرا و کشایش درین درست
 در راه ما شکسته دلی میخند و بس
 بازار خود فروشی از آن سوی دیگرست
 دی وعده داد و صلح و در سر شراب داشت
 امروز تا چه گوید و بازش چه در سرست
 یک قصه بیش نیست غم عشق وین عجب
 کز هر کسی که میشنوم نامکررست
 باز آ که در فراق تو جسم امیدوار
 چون کوشش روزه دار بر الله اکبرست

Als taumelnden Zecher bekenne ich mich;
 Kuhn send' ich die Blicke umher.
 Doch Jener, der nimmer so ware wie ich,
 Wo fände im Städtchen sich der?
 O saget dem Vogte des Städtchens doch nicht,
 Wie schimpflich mein Treiben mag sein:
 Du leistet, miß ähnlich, ja auch nicht Verzicht
 Auf immer zu trinkenden Wein
 Vom Wein und vom Liebchen getrennt, o Hais,
 Verschwinde du nimmer ein Tag:
 Nun duften Jasmine und Rosen so süß
 Auch nahte des Festes Gelag

میخوره و سرکشته و رندیم و نظر باز
 و آنکس که چو ما نیست درین شهر کدامت
 با محتسبم جیب مکیوید که او نیز
 پیوسته چو ما در طلب شرب مدامست
 حافظ منشین بی می و معشوق زمانی
 کایم کل و یاسمن و عید صیامت

15.

Die Rose am Busen, das Glas in der Hand,
 Ein Liebeküß, das willig erfreut!
 Der mächtigste Sultan im herrlichsten Land
 Ist wahrlich mein Slave nur heut!
 Verschont die Versammlung mit Lichtern, verschont!
 Uns strahlt ja in heutiger Nacht
 Die Wange des Freundes als leuchtender Mond
 In schimmernder Völle und Pracht.
 Stets waren die Freuden des Weines erlaubt
 Nach uns'rem Gesetze; allein
 Sind, Rosenzipresse, wir deiner beraubt,
 So müssen verboten sie sein.
 Durchwürz' nicht in uns'rer Gesellschaft die Luft!
 Der Seele Geruchssinn erfüllt
 In jedem Moment ja der Lieblichste Duft,
 Der süß aus der Locke dir quillt.
 Mein Ohr neigt dem Worte der Flöte sich hin,
 Und horcht, wie die Haute verklingt;
 Mein Auge blickt immer nach deinem Rubin,
 Und schaut, wie den Becher man schwingt.
 Vom Kandel und Zucker sprich fünd' mir nicht,
 So schmackhaft sie immer auch sein:
 Mein sehnlichster Wunsch und mein liebstes Gemüth,
 Dein Mund ist's, dein süßer, allein.
 Seit Kummer um dich — jener köstliche Schatz
 Im öden Gemüthe mir ruht,
 Sind Winkel der Schenken der einzige Platz,
 Der wohllich mir scheint und gut.
 Du sprichst von der Schande? Sie freut mich, mein Ruh
 Erwächst ja aus Schande allein.
 Du fragst nach dem Ruhme? Ich hass' ihn, Warum?
 Mein Ruhm bringt ja Schande mit ein

کل در بر و می بر کف و معشوقه بجامست
 سلطان جهانم بچنین روز غلامست
 کو شمع میارید درین جمع که امشب
 در مجلس ما ماه رخ دوست تامست
 در مذهب ما باده حلالست و لیکن
 بی روی تو ای سر و کل اندام حرامست
 در مجلس ما عطر میامیز که جانرا
 هر دم ز سر زلف تو خوشبوی شامست
 گوشم به بر قول نی و نغمه چنگست
 چشمم به بر لعل تو و کردش جامست
 از چاشنی قند مگو هیچ و ز شکر
 ز آرزو که مرا بال لب شیرین تو کامست
 تا کنج غمت در دل ویرانه مقیمست
 همواره مرا کنج خرابات مقامست
 از نمک چه کوی که مرا نام ز تنگست
 و ز نام چه پرسی که مرا نمک ز نامست

14.

Seit deines Lockenhaares Spitze
 Dem Ostwind in die Hände fiel,
 Zerfiel aus Kummer in zwei Hälften¹
 Das Herz, und litt, ach, gar so viel!
 Ein Büchlein, das von Schwarzkunst handelt,
 Ist dein bezaubernd' Aug' fürwahr;
 Doch schlich dies ist nicht zu bestreiten
 Ein Fehler sich in's Exemplar.¹
 Was ist das Maal, das glänzend schwarze,
 Das in der Locke Häkchen blitz?
 Dem Tintenpunet ist's zu vergleichen,
 Der in dem Ring des Dschimes sitzt;¹
 Und deine moschusreiche Locke
 In jener Wange Rosenbeet
 Was ist sie wohl? Ein Pfau, ein stolzer,
 Der sich im Paradies ergeht.
 Mein Herz, o trauter Freund der Seele,
 Von Lust nach deinem Duff besiegt,
 Ward zum gemeinen Strassenstaube,
 Der zu des Westwind's Füßsen liegt.
 Es hebt sich dieser Leib von Erde,
 Dem Staube gleich, wohl nimmermehr
 Empor von deines Dorfes Rande,
 Denn ach, sein Fall war allzuschwer!
 Dein Schatten wirkt auf meine Hülle,
 O wunderthät'ger Isa, ein,
 Wie auf die modernden Gebeine
 Des Lebensgeistes Widerschein.
 Ich sah den Mann, der nur die Kába
 Sich sonst zum Aufenthalt erkor,
 Weil deiner Lippe er gedachte,¹
 Jetzt weilen an der Schenke Thor
 Hafisen, der sein Herz verloren,
 Verknüpft mit deiner Liebe Leid
 Ein Bündniß das, o theure Seele
 Besteht seit dem Beginn der Zeit

تا سر زلف تو در دست نسیم افتادست
 دل سودازده از غصه دو نیم افتادست
 چشم جادوی تو خود عین سواد سحرست
 این قدر هست که این نسخه سقیم افتادست
 در خم زلف تو آن خال سیاه دانی چیست
 نقطه دوده که در حلقه چیم افتادست
 زلف مشکین تو در گلشن فردوس عذار
 چیست طادوس که در باغ نعیم افتادست
 دل من از هوس بوی تو ای مؤنس جان
 خاک را میست که در پای نسیم افتادست
 همچو کرد این تن خاکی نتواند برخاست
 از سر کوی تو زانو که عظیم افتادست
 سایه سرو تو بر قالم ای عیسی دم
 عکس روحیست که بر عظم رمیم افتادست
 آنکه جز کعبه مقامش نبند از یاد لب
 بر در میکده دیدم که مقیم افتادست
 حافظ دلشده را با غمت ای جان عزیز
 اتحادیست که در عهد قدیم افتادست

„Füg' dich in gescheh'ne Dinge
 „Heiter Stimm und unverdrossen,
 „Denn des freien Willens Pforte
 „Bleib so mir wie du verschlossen.“
 Treu' und Glaube fehlt der Rose,
 Die da lacht durch kurze Tage;
 Seufze nur, verliebter Sprosser,
 Denn wohl ist hier Grund zur Klage!
 Der du matte Verse schmiedest!
 Was beneidest du Hafisen?
 Zu gefallen und zu dichten
 Ward von Gott er angewiesen

رصا بااده بده و ز جبین کره بکتای
 که بر من و تو در اختیار نکش دوست
 نشان عهد و وفا نیست در تبسم کل
 بنال بابل عاشق که جای فریادست
 حد چه میبری ای سست نظم بر حافظ
 بدول خاطر و اطف سخن خدادادست

13.

Komm, denn sieh, die Burg der Hoffnung
Fusset auf gar schwachem Grunde;

Bringe Wein! den Bau des Lebens
Wirft ein Windstoss um zur Stunde.

Jenes Mannes hohem Sinne
Hab' als Slav' ich mich verdungen.

Der von jeglicher Verbindung
Dieser Welt sich losgerungen.

Sag' ich dir's, dass, als ich gestern
Mich im Weinhaus arg betrunken,

Mir vom Geisterland ein Engel
Prohe Kunde zugewunken?

„Palke kühnen Blickes sprach er
„Der auf dem Sider¹ du thronest!

„Nicht dein Nest ist dieser Winkel,
„Den du leidend jetzt bewohnest.

„Von des Himmels hoher Zinne
„Hörst du laute Töne schallen:

„Was ich kann es nicht begreifen
„Machte in dies Netz dich fallen?“

Einen Rath will ich dir geben;
Merk' ihn dir, um ihn zu üben,

Denn dies Wort des alten Meisters
Ist mir stets im Sinn geblieben:

„Hoffe nicht, dass ihr Versprechen
„Dir die Welt, die falsche, halte:

„Eine Braut von tausend Freiern
„Ist sie, diese schnöde Alte.“

Lass die Welt dich nicht betrüben,
Und gedenke meiner Worte!

Freundlich sprach zu mir ein Wand'rer,
Der durchpilgert viele Orte:

بیا که قصر امل سخت سست بنیادست
 بیار باده که بنیاد عمر بر بادست
 غلام همت آنم که زیر چرخ کبود
 ز هر چه رنک تعلق پذیرد آزادست
 چه کویمت که بمیخانه دوش مست خراب
 سروش عالم غیم چه مژده دادست
 که ای بلند نظر شاهباز سدره نشین
 نشیمن تو نه این کنج محنت آبادست
 ترا ز کنگره، عرش میزنند صفیر
 ندانمت که درین دامک چه افتادست
 نصیحت کمت یادگیر و در عمل آر
 که این حدیث زیر طریقم یادست
 مجو درستی عهد از جهان سست نهاد
 که این عجزه عروس هزار دامادست
 غم جهان نخور و پند من مبر از یاد
 که این لطیفه، عشقم ز رهروی یادست

12.

Morgenwind! Wenn du vorüber
 Wandelst an dem Land des Freundes,
 O so bringe Ambradülte
 Von dem Lockenband des Freundes!
 Ja, bei seiner Seele schwör' ich's:
 Meine opf're ich zum Danke
 Wenn du freundlich eine Nachricht,
 Bringest von der Hand des Freundes,
 Ist dir aber nicht gestattet,
 Einem solchen Herrn zu nützen,
 O dann bring' als Augenschminke
 Staub von Thur und Wand des Freundes!
 Nie darf' ich, der Bettler, hoffen
 Mich mit ihm vereint zu schauen,
 Ausser wenn vor mir im Sehlale
 Hold das Traumbild stand des Freundes
 Einem Fichtenapfel gleichet
 Dies mein Herz,¹ und bebt gleich Weiden,
 Weil ich sehnend mich zum hohen
 Fichtenwuchs gewandt des Freundes,
 Wenn der Freund um mich Verliebten
 Selbst den kleinsten Preis nicht böte,
 Wär' mir doch, selbst nicht um Welten,
 Feil ein Harchenrand des Freundes
 Frommt's ihm wohl, wenn aus des Grames
 Banden sich sein Herz befreiet²
 Bleibt ja doch Hatis als Sclave
 Und als Knecht bekannt des Freundes.

صبا اگر کدري افتد بکشور دوست
 بيار نفخه از کيسوی معنبر دوست
 بجان او که بشکرانه جان بر افشانم
 اگر بسوی من آری پیامی از بر دوست
 و کر چنانکه در آن حضرت نباشد بار
 برای دیده بياور عباری از در دوست
 من کدا و تمنای وصل او بهیهات
 مگر بخواب ببینم خیال منظر دوست
 دل صنوبریم همچو بید لرزانست
 ز حسرت قد بالای چون صنوبر دوست
 اگرچه دوست بچیزی نمی خرد مارا
 بعالمی نفروشیم مویی از سر دوست
 چه باشد ار شود از بند غم دلش آزاد
 چو هست حافظ مسکین غلام و چاکر دوست

11.

Willkommen, Bote der Verliebten,
 Gib von dem Freunde mir Befehl.
 Und freudig leist' ich auf die Seele
 Bei'm Namen meines Freund's Verzicht!
 Es raset meines Herzens Psittich,
 Gleich Sprossern in des Käfigs Haft:
 Des Freundes Mandel und sein Zucker ¹
 Ist seine stete Leidenschaft.
 Sein Haar ist einem Netze ähnlich,
 Sein Maal gleicht einem Korn; und ich,
 Ein Körnchen aufzupicken hoffend,
 Stürzt' in das Netz des Freundes mich.
 Bis zu des jüngsten Tages Morgen
 Verbleibt versenkt in Trunkenheit.
 Wer aus des Freundes Glas, mir ähnlich,
 Genippt von aller Ewigkeit. ²
 Von der Erklärung meiner Sehnsucht
 Sprech' ich nicht das geringste Wort:
 Dem Freunde wüß' es Koptweh machen,
 Bestimmt' ich so ihn immer fort.
 Ich neige stets mich zum Vereine,
 Doch Er verfolgt der Trennung Spur:
 Dem eig'nen Wunsch will ich entsagen,
 Erfüllt des Freundes Wunsch sich nur.
 Als Schminke reib' ich mir in's Auge
 — Wenn's anders meinen Händen glückt
 Den Wegstaub, dem des Freundes Fusse
 Des Adels Würde aufgedrückt.
 Haßis, verbrenn' im Schmerz, und trage,
 Was als unheilbar schon erscheint:
 Denn Heilung gibt's nicht für die Schmerzen,
 Die ruhelosen, um den Freund.

مـرجبا ای پیکِ مشتاقان بده پیغام دوست
 تا کنم جان از سر رغبت فدای نام دوست
 واله و شیدا است دایم همچو بابل در قفس
 طوطی، طبعم ز عشق شکر و بادام دوست
 زلف او دامست و خالش دانه، آن دام و من
 بر امید دانه، افتاده ام در دام دوست
 سر ز مستی بر نگیرد تا بصبح روز حشر
 هر که چون من در ازل یک جرعه خورد از جام دوست
 من نکفتم شمع، از شرح شوق خود از آن
 درد سر باشد نمودن پیش ازین ابرام دوست
 میل من سوی وصال و قصد او سوی فراق
 ترک کام خود گرفتم تا بر آید کام دوست
 کردید دستم کشم در دیده همچون توتیا
 خاک راهی گان مشرف گردد از اقدام دوست
 حافظ اندر درد او میسوز و بی درمان باز
 ز آنکه درمانی ندارد درد بی آرام دوست

10.

Jener Bote, der mit Briefen
 Von des Freundes Land gekommen
 Und als Amulet - des Freundes
 Moschuszüge ¹ mitgenommen,
 Gibt von des Geliebten Reizen
 Mir die lieblichsten Berichte,
 Und erzählt vom Ruhm des Freundes
 Mir die lieblichste Geschichte.
 Für die treudenvolle Kunde
 Gab ich ihm das Herz, das Leben,
 Schämend mich der schlechten Münze,
 Die ich für den Freund gegeben.
 Dank sei Gott, dass durch die Hilfe,
 Die das günst'ge Loos gesendet,
 Die Geschäfte meines Freundes
 Ganz nach Wunsche sich gewendet!
 Kann der Mond und kann der Himmel
 Wohl nach eig'nem Willen kreisen?
 Nein, nur nach des Freundes Willen
 Wandeln sie in den Geleisen.
 Wenn des Aufruhrs wilden Stürmen
 Beide Welten auch erlügen,
 Meines Auge, Fackel strahlte
 Sehnsuchtsvoll dem Freund entgegen.
 Perlen-Kohol ² mir zu bringen,
 Morgenluth! komm' ich zu bitten,
 Doch er sei vom theuren Staube,
 Den des Freundes Fuss durchschritten
 An der Schwelle des Geliebten
 Lieg' ich flehend um Beirathen;
 Wer genießt des süßen Schlummers,
 Ruhend in des Freundes Armen?
 Wenn der Feind auch von Hafisen
 Drohend spricht, was kann's ihn gramen?
 Darf ich doch Gott sei gepriesen!
 Nimmer mich des Freundes schämen.

آن پیک نامه بر که رسید از دیار دوست
 و آورد حزن جان ز خط مشکبار دوست
 خوش میدید نشان جمال و جلال یار
 خوش میکند حکایت عز و وقار دوست
 دل دادمش بمرده و نخلت همی برم
 زین نقد کم چیار که کردم نثار دوست
 شکر خدا که از مدد بخت کار ساز
 بر حسب آرزوست همه کار و بار دوست
 سیر سپهر و دور قمر را چه اختیار
 در کردش اند بر حسب اختیار دوست
 کر باد فتنه هر دو جهان را بهم زند
 ما و چراغ چشم و ره انتظار دوست
 کحل الجواهری بمن آر ای نسیم صبح
 ز آن خاک نیکبخت که شد رمکنار دوست
 ما بیم و آستانه یار و سر نیاز
 تا خواب خوش کرا بود اندر کنار دوست
 دشمن بقصد حافظ اگر دم زند چه باک
 منت خدایا که نیم شر مرار دوست

Den Weg hin nach der Schenke Pforte
 Geh'n Männer Einer Faße ⁸ nur.

Denn, wer sich selbst verkauft, ⁹ den führet
 Zu Weinverkäufern keine Spur.

Ich diene einem greisen Wirth, ¹⁰
 Dem es an Gnade nie gebricht; ¹¹

Allein des Scheich's und Frömmers Gnade,
 Bald ist sie und bald ist sie nicht.

Verschmakt' Hafis den Sitz der Ehren,
 Hat er's aus Hochsinn nur gethan:

Nicht ja den zechenden Verliebten
 Kein Geld und keine Würde an.

بر در میخانه رفتن کار یکرنگان بود
 خود فروشان را بکوی میفروشان راه نیست
 بنده، پیر خراباتم که لطفش دایمست
 ورنه لطف شیخ و زاهد گاه هست و گاه نیست
 حافظ ار بر صدر نشینند ز حالی مشربست
 عاشق دردی کش اندر بند مال و جاه نیست

9.

Der Frömmster, der nur Aüss'rem fröhnet,
 Begreiftet meine Lage nicht,
 Und nimmer werd' ich ihm verargen,
 Was in Bezug auf mich er spricht.
 Was auf dein Ordenspfad dem Wand'rer
 Entgegen kömmt, das frommt ihm nur:
 O Herz, auf dem geraden Pfade
 Verliert man nie des Weges Spur.
 Wie wird sich wohl das Spiel gestalten?
 Ich rüfke mit dem Bauer an:
 Das Schachbrett, das dem Zecher dienet,
 Ist keines König's Tummelbahn.
 Was soll dies hohe Dach bedeuten,
 So glatt und voll von Bildern doch?
 Kein Weiser auf dem Erdenrunde
 Erklärte dieses Räthsel noch.
 O Herr, welch' eine Seelenruhe
 Und weise Kraft ward mir bescheent!
 Ich leide an geheimen Wunden,
 Und jedes Aeh ist mir verwehrt,
 Es scheint, als ob mein Divanshalter
 Nicht wüsste, was man rechnen nennt:
 Die Formel: „Auf die Rechnung Gottes“
 Fehlt ja auf diesem Document.
 Ein Jeder, der da will, erscheine
 Und spreche, wie für gut er's fand.
 Denn Wächtertrotz und Pförtnerhochmuth
 Sind ganz von diesem Hof^e verbannt.
 Es trägt mein Wuchs, der umgestalte,
 Der formenlose, alle Schuld:
 Zu kurz sind sonst für keinen Menschen
 Die Ehrenkleider deiner Huld.

زاید ظاهر پرست از حال ما آگاه نیست
 هر چه گوید در حق ما جای میچ آگاه نیست
 در طریقت هر چه پیشش سالک آید خیر اوست
 در طریق مستقیم ای دل کسی کمره نیست
 تا چه بازی رخ نماید بیدقی خواهیم راند
 عرصه شطرنج رند از اجمال شاه نیست
 چیست این سقف بلند ساده؛ بسیار نقش
 زین معما میچ دانا در جهان آگاه نیست
 این چه استغناست یا رب این چه قادر حکمتست
 کین همه زخم نهان هست و مجال آه نیست
 صاحب دیوان ما کوی نمیداند حساب
 کاندزین طغرا نشان حبه تبت نیست
 هر که خواهد کو بیا و هر چه خواهد کو بگو
 کبر و ناز حاجب و دربان درین درگاه نیست
 هر چه هست از قامت ناساز بی اندام ماست
 ورنه تشریف تو بر بالای کس کوتاه نیست

8.

Kordre von mir 'Trunk'nem nimmer
Baudestreu' und frommen Sinn,

Da ich seit dem Schöpfungstage
Schon berührt als Zecher bin.¹

Als ich in dem Quell der Liebe
Rein zu waschen mich gestrebt,

Betete ich Sterbgebete
Über alles was da lebt.

Gib mir Wein, dass ich dir künde,
Was dem Loos ich abgelauscht,

Dir vertraue, wen ich liebe,
Wessen Wohlduft mich berauscht.

Selbst des Berges Kräfte weichen
Einer Ämse Kräften hier;²

Weinverehrer, nicht verzweifle
Du an des Erbarmens 'Thür!

Nur der trunkenen Nareisse
Treffe sie kein böser Blick!

Wunde unter'm 'Türkisdome
Ein ertreuliches Geschick.³

Deinem Mund weih' ich die Seele:
Liess doch auf des Blickes Flur

Keine schön're Knospe prangen
Jener Schmücker der Natur.⁴

Deine Liebe hat Halisen
Salomonen gleich gestellt.

Da von deiner Gunst er leider
Wind nur in den Händen hält⁵

مـطلب طاعت و پیمان و صلاح از من مست
 که به پیمانۀ کشتی شهره شدم روز الست
 من هماندم که وضو ساختم از چشمۀ عشق
 چار تکبیر زدم یکسره بر هر چه که هست
 می بده تا دهمت آگهی از سر قضا
 که بروی که شدم عاشق و بر بوی که مست
 کمر کوه گمست از کمر مور اینجا
 نا امید از در رحمت مشو ای باده پرست
 بجز آن ترکس مستانه که چشمش مراد
 زیر این طارم فیروزه کسی خوش نشست
 جان فدای دهننت باد که در باغ نظر
 چمن آرای جهان خوشتر ازین غنچه نیست
 حافظ از دولت عشق تو سلیمانی شد
 یعنی از وصل تو اش نیست بجز باد بدست

7.

Die Nacht der Kraft, ¹ von der die Frommen sprechen,
Ist sicher diese Nacht;

O Herr, was ist es für ein Stern gewesen,
Der dieses Glück gebracht?

Auf dass die Hand Unwürdiger stets bleibe
Von deiner Locke fern,

Schickt jedes Herz aus einem Lockenringe
Ein Stossgebet zum Herrn. ²

Todt lieg' ich in dem Brunnen deines Kinnies,
Denn überall umling

Wohl Hunderttausende von Seelen Nacken
Das Doppelkinn als Ring.

Der Mond hält meinem königlichen Reiter ³
Den Spiegel vor's Gesicht;

Es ist der Hufstaub seines Schlachtenrosses
Der Sonnenkrone Licht;

Sieh, hell erglänzt sein Wangenschweiss; die Sonne,
Die sich so heiss bewegt,

Fühlt täglich sich, aus Lust nach diesem Schweisse,
Von Fiebergluth erregt.

Ich leiste nimmer auf des Freund's Rubine
Und auf das Glas Verzicht,

Ich halte dies -- entschuldigt mich, Ihr Frommen!
Für meine Glaubenspflicht.

Dort wo den Rücken man des Ostwind's sattelt
Bei jenem Lagertross,

Wie kann ich dort mit Salomon mich messen?
Die Ämuse ist mein Ross. ⁴

Es träuft ihm aus dem Schnabel der Beredtheit
Stets Lebenswasser nur

Dem Raben meines Rohas, er ist, beim Himmel!
Von herrlicher Natur

Er, der mit des verstoßnen Blickes Pfeile
Das Herz mit bluten macht,

Er spendet auch Hafisen Seelenmahrung
Wenn er verstoßen lacht.

آن شب قدری که کویند اهل خلوت امشبست
 یا رب این تأثیر دولت از کدامین کوکبست
 تا بکسوی تو دست ناسزایان کم رسد
 هر دلی در حلقه، در ذکر یا رب یا ربست
 کشته، چاه زخندان تو ام کز هر طرف
 صد هزارش کردن جان زیر طوق غمخبت
 شهسوار من که مه آینه دار روی اوست
 تاج خورشید بلندش خاک نعل مرکبست
 عکس خوی بر عارضش بین کاتاب کرم رو
 در هوای این عرق تا هست هر روزش تبست
 من نخواهم کرد ترک لعل یار و جام می
 زاهدان معذور داردم که اینم مذمتست
 اندر آن موکب که بر پشت صبا بندند زین
 با سلیمان چون برانم من که مورم مرکبست
 آب حیوانش ز متقار بلاغت میچکد
 زاغ کلک من بنامیزد چه عالی مشربست
 آنکه نادر دل من زیر چشمی میزند
 قوت جان حافظش در خنده، زیر لبست

6.

Hoffnung heg' ich auf des Freundes
Nachsichtvolle Huld;

Sündig bin ich, doch ich hoffe,
Ihr vergibt die Schuld.

Ja, ich weiss es, er verzeihet
Meinem Frevelmuth.

Nicht nur schön wie Peris ist er,
Nein, auch engelgut.

Und ich weinte so, dass Jeder,
Der des Auges Nass

Fliessen sah, verwundert fragte:
„Welcher Strom ist das?“

Meinen Kopf warf ich als Spielball
Hin in deinen Glau:

Aber Glau und Spielball kannte
Wohl kein Mensch genau.

Wortlos¹ ziehet deine Locke
Herzen mit sich fort:

Gegen diese holde Locke
Wagt man ja kein Wort.

Seit dein Lockenduft mich labte
Schwand ein Leben; doch

Im Geruchssinn meines Herzens
Weilt der Wohlduft noch.

Nichts ist jener Mund, und nimmer
Sah' ich seine Spur;

Und ein Haar ist jene Lende;²
Wüsst' ich, welches nun?

Wunderbar, dass meinem Auge
Nie dein Bild entschwand,

Das mit Thränen abzuwaschen
Ich doch nie entstand.

O Hafis, dein wirrer Zustand
Ist ein böser zwar:

Gut doch ist Verwirrung, mahnet
An des Freundes Haar.

دارم امید عاطفتی از جناب دوست
 کردم جنایتی و امیدم بغض اوست
 دانم که بگذرد ز سر جرم من که او
 کرچه پری و شست و لیکن فرشته خوست
 چند ان کریمیم که هر کس که بر گذشت
 در اشک ما چو دید روان گفت کین چه جوست
 سر ما چو کوی بر سر کوی تو باختیم
 واقف نشد کسی که چه کویت وین چه کوست
 بی گفت و کوی زلف تو دلرا همی کشد
 با زلف دلکش تو کرا روی گفت و کوست
 عریست تا ز زلف تو بوی شنیده ام
 ز آن بوی در مشام دل من هنوز بوست
 میچست آن دبان که نبینم ازو نشان
 مویت آن میان و ندانم که ان چه موست
 دارم عجب ز نقش خیالت که چون زلفت
 از دیده ام که دمیدمش کار شست و شوست
 حافظ بدست حال پریشان تو ولی
 بر بوی زلف دوست پریشانیت نکوست

5.

Jenem schwärzlichen Geliebten,
 Voll von aller Erdenlust,
 Glüht das weingefärbte Auge,
 Lacht die Lipp' und jauchzt die Brust;
 Alle zuckerlipp'gen Schönen
 Sind Monarchen zwar; doch er
 Ist der Salomon der Zeiten,
 Denn er ist des Siegels Herr;
 Auf der weizenfarben Wange
 Zeigt sein Moschusmaul uns klar,
 Wie es kam, dass einst ein Körnchen
 Der Versucher Adam's war.¹
 Reisen will mein Herzensräuber;
 Helft mir, Freunde, Gott zu Lieb'!
 Denn wie heilt mein Herz, das wunde,
 Da das Pflaster bei ihm blieb?
 Schönheit schmückt ihn, hohe Tugend,
 Und sein Saum ist makelrein:
 Alle Reinen beider Welten
 Müssen ihm gewogen sein.
 Wer begreift die Widersprüche,
 Dass mich jenes Felsenherz,
 Das da Isa's Hauch besitzt,²
 Doch geweiht dem Todesschmerz?
 Glänzig ist Hafis, drum halte
 Ihn in Ehren immerdar;
 Es geleitet ihn der Segen
 Der geehrten Geisterschaar.

آن سیه پرده که شیرینی عالم با اوست
 چشم میگون لب خندان دل خرم با اوست
 کرچه شیرین دهنان پادشهانند ولی
 او سلیمان زمانست که خاتم با اوست
 خال مشکین که بر آن عارض کندم کونست
 سر آن دانه که شد رهزن آدم با اوست
 دلبرم عزم سفر کرد خدا را یاران
 چکنم با دل مجروح که مرهم با اوست
 روی خوبست و کمال بمن و دامن پاک
 لا جرم همت پاکان دو عالم با اوست
 با که این نکته توان گفت که آن سنگین دل
 کشت مارا و دم عیسی، مریم با اوست
 حافظ از معتقدانست کرامی دارش
 ز آنکه بخشایش بس روح مکرم با اوست

1.

Meines Willens Haupt liegt immer /
 Auf des hohen Freundes Schwelle. '
 Was mein Haupt auch möge treffen, '
 Seinen Willen hat's zur Quelle.
 Nichts dem Freunde Gleiches sah ich.
 Hielt auch, des Vergleiches wegen.
 Ich die Spiegel: „Mond und Sonne“, '
 Dieses Freundes Wang' entgegen.
 Kann der Ostwind wohl erklären,
 Was mein Herz so sehr beenge, '
 Dass, wie bei der Knospe Blüthen,
 Falte sich an Falte dränge?
 Nicht nur ich bin's, der hienieden '
 Krüge leert in vollem Zuge:
 Manches Haupt in dieser Werkstatt
 Ist auch Thon zu einem Krüge.
 Hast du deine Ambralocken
 Etwa mit dem Kamm gelüftet,
 Weil die Winde Bisam hauchen,
 Und die Erde Ambra düftet?
 Jedes Rosenblatt der Wiese
 Will ich vor dein Antlitz streuen,
 Will des Bach's Zipressen alle
 Deinem schlanken Wuchse weihen
 Keine Menschenzunge schildert,
 Was ihr weckt für Sehnsuchtsklagen.
 Kann da mit beschmitt'ner Zunge
 Noeh das Rohr '¹ zu schwätzen wagen?
 Mir in's Herz kam deine Wange: '
 Meinen Wunsch werd' ich erreichen.
 Denn ein schöner Stand der Dinge
 Folget auf ein schönes Zeichen.
 Nein, Hattisens Herz durchglühet
 Nicht erst jetzt die Gluth der Minne-
 Maale, gleich des Feldes Tulpen,
 Tragt er schon vom Urbeginne.

سر ارادت ما و آستان حضرت دوست
 که هر چه بر سر ما می‌رود ارادت دوست
 نظیر دوست ندیدم اگر چه از مهر و مهر
 نهادم آیینها در مقابل رخ دوست
 صبا ز حال دل تنگ ما چه شرح دهد
 که چون شکنج ورقهای غنچه تو بر توست
 نه من سبککش این دیر رند سوزم و بس
 بسا سرا که درین کارخانه خاک سوخت
 مگر تو ستانه زدی زلف غنبر افشا را
 که باد غالیه سا کشت و خاک غنبر بوست
 فشار روی تو هر برگ کل که در چمنست
 فدای قد تو هر سرو بن که بر لب جوست
 زبان ناطقه در وصف شوق او لالست
 چه جای کلک بیده زبان بیهده کوست
 رخ تو در دلم آمد مدام خواهم یافت
 چرا که حال نکو در قفای فال نکوست
 نه این زمان دل حافظ در آتش طلبست
 که داغدار ازل همچو لاله، خود دوست

Der Schauplatz meines Auges,
Soll stets sein Bild nur sein! , , , ,

Es ist ja dieser Winkel , , , ,
Sein stilles Kämmerlein. ' , , ,

Die jugendliche Rose,
Der Schmuck der grünen Flur.
Gemahnt durch Duft und Farbe
An Seine Nähe nur.

Sieh' nicht auf äuss're Armuth;
Ist doch Hafisens Brust

Durch das Gefühl der Liebe,
Ein wahrer Schatz der Lust.

بی خیالش مباد منظر چشم
 ز آنکه این گوشه خاص خلوت اوست
 هر کل نو که شد چمن آرای
 اثر رنگ و بوی صحبت اوست
 فقر ظاهر مبین که حافظ را
 سینه کجینه، محبت اوست



Es ist das Herz der Vorhang
 An Seiner Liebe Thor; ¹
 Das Aug' hält seinen Reizen
 Den treu'sten Spiegel vor.
 Mir, der um beide Welten
 Das stolze Haupt nicht neigt,
 Hat Seiner Gnaden Bürde
 Den Nacken tief gebeugt. ,
 Du huldigst dem Thub a,
 Des Freundes Wuchse ich,
 Des Menschen Denkart richtet
 Nach seinem Hochsinn sich.
 Wer bin ich, um zu treten
 In diesen heil'gen Ort?
 Der Ostwind weilt als Pflücker
 Voll heil'ger Scheu nur dort.
 Ist auch mein Saum besudelt,
 Was schadet's? Immerhin!
 Ist eine Welt doch Zeuge
 Von Seinem keuschen Sinn.
 Medschum ² verliess den Schauplatz;
 Nun ist die Reih' an mir:
 Die Reihe eines Jeden
 Währt nur fünf Tage hier.
 Der Liebe Reich, die Schätze,
 Die frohe Laust gewährt,
 Und was ich sonst besitze,
 Sein Glück hat mir's bescheert.
 Wenn wir uns auch geopfert
 Ich und mein Herz; gleichviel!
 Ist Er nur erst gerettet
 Erreichten wir das Ziel.

دل سر پرده، محبت اوست
 دیده آینه دار طلعت اوست
 من که سر در نیاورم بد و کون
 کردم زیر بار منت اوست
 تو و طوبی و ما و قامت یار
 فکر هر کس بقدر همت اوست
 من که باشم در آن حرکه صبا
 پرده دار حرمت اوست
 کر من آلوده دامم چه زیان
 همه عالم گواه عصمت اوست
 دور مجنون گذشت و نوبت ماست
 هر کسی پنچ روز نوبت اوست
 ملک عاشقی و کنج طرب
 هر چه دارم ز یمن دولت اوست
 من و دل کرفدا شدیم چه باک
 غرض اندر میان سلامت اوست

2.

Meines Auges Halle will ich
 Dir zum Neste weih'n:
 Lass' in ihr dich gnädig nieder,
 Denn das Haus ist dein.
 Deines Maafs und Flaumes Anmuth
 Stahl der Weisen Herz:
 Unter'm Korn und Netze hingst du
 Wunderbaren Scherz.
 Werde glücklich durch die Rose,
 Morgen-Nachtigall!
 Denn die ganze Wiese füllet
 Dein verliehter Schall.
 Weise meines Herzens Heilung
 Deiner Lippe zu:
 Den Rubin, der fröhlich machet,¹
 Birgst im Schatze du.
 Ist's als Körper dir zu nahen
 Auch unmöglich mir,
 Liegt als Thürstaub meine Seele
 Bündig doch vor dir.
 Meines Herzens Baarschaft leg' ich
 Jedem Schelm nicht vor:
 Nur dein Siegel und dein Zeichen
 Wahrt des Schatzes Thor.
 Süßser Reiter! Welcher holden
 Puppe bist du gleich!
 Selbst des Himmels Pferd² gehorchet
 Deiner Peitsche Streich.
 Strauchelt schon des Himmels Gaukler,³
 Was soll ich erst thun
 Bei den Listen, die dir Schlaum
 In der Tasehe ruh'n?
 Selbst der Himmel eilt zum Tanze,
 Wenn dein Lied erklang:
 Denn Hafisens süsse Verse
 Tönet dein Gesang.

رواق منظر چشم من آشیانه تست
 کرم نما و فرود آ که خانه خانه تست
 بلطف خال و خط از عارفان ربودی دل
 اطیفهای عجب زیر دام و دانه تست
 دلت بوصل کل ای بابل سحر خوش باد
 که در چمن همه کلبانک عاشقانه تست
 تلاج ضعف دل ما بلب حوالت کن
 که آن مفرج یاقوت در خزانه تست
 بتن مقصوم از دولت ملازمت
 ولی خلاصه جان خاک آستانه تست
 من آن نیم که دهم نقد دل به شوخی
 در خزانه بمهر تو و نشانه تست
 تو خود چه لعبتی ای شهسوار شیرینکار
 که توستنی چو فلک رام تازیانه تست
 چه جای من که بلغزد سپهر شعبده باز
 ازین جیل که در انبانه بهانه تست
 سرود مجلس است اکنون فلک برقص آرد
 که شعر حافظ شیرین سخن ترانه تست

Tadelt den Ássaf die Ámse,
 Kann man ihr nun Beifall zollen:
 Denn, das Siegel Dschem's verlierend,
 Hat er es nicht suchen wollen. * * *
 Traure nicht, Hafis, noch fordre
 Dass die Schönen treu dir seien:
 Ist es wohl die Schuld des Gartens,
 Will dies Kräutchen nicht gedeihen?

زبان مور بر آصف دراز کشت و رواست
 که خواجه خاتم جم یاده کرد و باز نجست
 مریخ حافظ و از دلبران حافظ مجوی
 کناه باغ چه باشد چو این گیاه نرست

Der Buchstabe T c.

1.

Bei des Meisters Seele schwör' ich's
 Und beim alten Recht und Bunde:
 Wünsche für dein Glück gesellen
 Sich zu mir in früh'ster Stunde;
 Meine Thräne, gegen welche
 Noë's Fluth im Nachtheil bliebe,
 Wäscht von meines Busens Brette
 Nie das Bild mir deiner Liebe,
 Handle denn mit mir und kaufe
 Dieses Herz, zerstückt von Schmerzen:
 Selbst zerstückt, erreicht's an Werthe
 Hunderttausend ganze Herzen.
 Schilt mich nicht, bin ich betrunken,
 Denn der Lenker süßser Triebe
 Wies mich schon am ersten Tage
 An des Weingentusses Liebe,¹
 Suche Wahrheit! Deinem Inner'n
 Wird die Sonne dann entsteigen:
 Weil der erste Morgen lüget,
 Sind ihm schwarze Wangen eigen.²
 Herz, verzweifle nicht: des Freundes
 Huld ist ohne Maass und Ende;
 Nun du mit der Liebe prahltest,
 Opfre denn dein Haupt behende!
 Du nur biessest mich auf Bergen
 Irren und im Wüstenande,
 Und noch lockerst du erbarmend
 Nicht des Kettengürtels Bande.³

حرف آلتاء

۱

بجان نواجه و حق قدیم و عهد درست
 که مؤنس دم صبحم دطای دولت تست
 سرشک من که ز طوفان نوح دست برد
 ز لوح سینه نیارست نقش مهر تو شست
 بکن معامله و این دل شکست بخر
 که با شکستگی ارزد بصد هزار درست
 ملاتم بخرابی مکن که مرشد عشق
 حوالتم بخرابات کرد روز نخست
 بصدق کوشش که خورشید زاید از بفت
 که از دروغ سیه روی کشت صبح نخست
 دلا طمع مبر از لطف بی نهایت دوست
 چو لاف عشق زدی سر باز چاک و چست
 شدم ز دست تو شیدای کوه و دشت هنوز
 نمی کنی بترجم نطق سلسه ست

Lüfte doch die Hülle, die dich decket!
 Hüllt noch lang' dich dieser Schleier ein?
 Brachte denn dir jemals diese Hülle
 Andren Vortheil als nur Scham allein?¹⁰
 Als die Rose dein Gesicht erblickte,
 Glühte sie, da Neid sie überkam;
 Als sie sich an deinem Dufte labte,
 Schmolz zu Rosenwasser sie aus Scham,
 Liebe nur zu deinem Angesichte
 Taucht Hafisen in des Unglücks Meer;
 Sieh, es gilt ja eines Menschen Rettung:
 Komm und hilf, denn sonst versinket er.
 Fruchtlos ziehe nimmer dieses Leben
 Gib's nicht zu, Hafis an dir vorbei;
 Mühe dich und trachte aufzufinden,
 Was der Zweck des theuren Lebens sei.

نقاب باز کشتا کی این حجاب کنی
 ازین نقاب چه بر بسته بغیر حجاب
 بید روی ترا کل فتاد در آتش
 شنید بوی ترا و ز شرم کشت کلاب
 بعشق روی تو حافظ غریق بحر بلاست
 که فوت میشود اینک بیایکی دریاب
 مهمل که عمر بیهوده بگذرد حافظ
 بکوشش و حاصل عمه عزیز را دریاب

1.

Aus dem Garten deiner Liebe schöpft
 Selbst Rîswân's ¹ Gefild des Ruhmes Fluth; ²
 Von den Gluthen deiner Trennung borget
 Selbst die Hölle ihre heisse Gluth.
 Zuflucht sucht bei deiner schönen Wange
 Und bei deiner schlanken Hochgestalt
 Selbst das Paradies und selbst der Thuba; ³
 Wohl denn ihnen! Schöner Aufenthalt! ⁴ ⁵
 Wie mein Aug', so sieht durch ganze Nächte
 Auch der Strom der Paradiesesflur
 Immerdar im Schlaf das Traumgebilde
 Deiner trunkenen Nareisse ⁶ nur.
 Jeder Abschnitt ⁷ in des Frühlings Buche
 Ist ja deiner Schönheit Commentar,
 Und ein jedes Thor ⁸ des Paradieses
 Bringt ein schönes Lobgedicht dir dar, ⁹
 Dieses Herz verbrannte, und die Seele,
 Nicht erhielt sie das gewünschte Gut;
 Denn erhielt sie's, so vergöss' sie nimmer
 Ein mit Wasser untermengtes Blut. ¹⁰
 Deine Lippe und dein Mund genossen
 Salzesrechte mannigfacher Art
 Auf das Herz, das leidende, das wundet,
 Und den Buseu, der zum Braten ward.
 Wähne nicht, es seîn zu deinen Zeiten
 Nur Verliebte trunken und verstört:
 Hast du nichts von jener Frömmelr Lage,
 Die da wüst geworden sind, gehört?
 Jetzt zur Zeit der Herrschaft deiner Lippe
 Wird es mir bis zur Gewissheit klar,
 Dass, was den Rubin zu Tag gefördert,
 Nur das Weltlicht einer Sonne war. ¹¹

٤

ز باغ وصل تو یابد ریاض رضوان آب
 ز تاب مہجر تو دارد شرار دوزخ تاب
 بحسن عارض و قد تو برده اند پناه
 بہشت و طوبی و طوبی لہم و حسن ماب
 چو چشم من ہمہ شب جو بہار باغ بہشت
 خیال ترکس مست تو بیند اندر خواب
 بہار شرح جمال تو دادہ در ہر فصل
 بہشت دگر جمیل تو کردہ در ہر باب
 بسوخت این دل و جانم بکام دل نہ رسید
 بکام اگر بر سیدی نریختی خواب
 لب و دہان ترا ای با حقوق ہمک
 کہ مست بر جگر ریش و سینہای کباب
 کان مبر کہ بدور تو عاشقان مستند
 خبر نداری از احوال زایدان خراب
 ما بدور اہت شد یقین کہ جوہر لعل
 پدید میشود از آفتاب عالم تاب

3.

Des Glückes Morgen graut; wo ist
 Das Glas, der Sonne zu vergleichen?
 Geleg'ner war die Zeit wohl nie:
 Drum wolle mir das Weinglas reichen! ¹
 Das Haus ist still, der Schenke hold,
 Der Säng' er scherzt mit süßem Munde:
 Es ist der Lust, der Jugend Zeit,
 Und Becher kreisen in der Runde.
 Damit die Sinne sich erfreu'n
 Und nie der Freude Zierden fehlen.
 Soll sich der goldene Poel
 Mit flüssigem Rubin vermählen!
 Das Liebchen klatscht, der Säng' er auch,
 Die Trunk'nen heben ihre Flüsse,
 Und Weinverehrern raubt den Schlaf
 Des Schenken Liebe blick, der süsse,
 Ganz ein am Ist's und Lieber hier,
 Ein Ort, wo Seelen Lust geniessen;
 Es werden Jedem, der hier weilt,
 Sich hundert Secessithen² erschliessen
 Die flinke Künstlerin³ Natur,
 Beherzchend des Weines Güte,
 Verbißt das Rosenwasser schön
 In jedes Rosenblatt's Gemüthe.
 Seit jener Mond als Käufer sich,
 Hafisens Perlen nahm zu eigen,
 Vernimmt Solre zu jeder Zeit
 Des Saitenspiels lauten Reigen.

صبح دولت میا، مد کو جام همچون آفتاب
 فرصتی زین به کجا باشد بده جام شراب
 خانه بی تشویش و ساقی یار و مطرب بذر کوی
 موسم عیشست و دور ساغر و عهد شباب
 از پی تفریح طبع و زیور حسن طرب
 خوش بود ترکیب زرین جام بالعل مذهب
 شاید و مطرب بدست افشان و مستان پای کوب
 غمزه، ساقی ز چشم می پرستان برده خواب
 خاوت خاصست و جای امن و ز منتگاه انس
 هر که این صحبت بیاید او صد فتح باب
 از خیال لطف می مشاطه، چالاک طبع
 در ضمیر برک کل خوش میکنند پنهان کلاب
 تا شد آن مه مشتری درهای حافظ را بجان
 میرد هر دم بکوش زهره کلبانک رباب

2.

Der Morgen graut; die Wolke
 Hüllt sich in Schleier ein:
 Den Morgenwein, ihr Freunde!
 Auf, bringt den Morgenwein!
 Seht, wie auf Tulpenwangen
 Der Thau hell niedersinkt:
 D'rum bringt mir Wein, o Freunde,
 Wein, den man immer trinkt!
 Die Luft des Paradieses
 Weht von der Wiese Raus:
 D'rum trinket unablässig
 Vom allerreinsten Wein!
 Ein Thron ist's aus Smaragden,
 Auf dem die Rose sitzt:
 D'rum bringe Wein, der feurig
 Gleich dem Rubine blitzt!
 Man schloss, das Thor der Schenke
 Zum zweiten Male zu:
 O öffne du es wieder,
 Der Pforten Öffner du!
 Wohl ist es zu verwundern,
 Dass in so froher Zeit
 Das Weinhaus man verschlossen
 Mit solcher Schnelligkeit.
 Dein Mund, roth wie Rubine,
 Ist sich des Rechts bewusst,
 Das wohl das Salz nur hätte
 Auf eine wunde Brust.
 Hafis, sei unbekümmert!
 Es schlägt das Liebelien „Glück“
 Am Ende doch den Schleier
 Vom Auge leicht zurück.

۲

میدهد صبح و بکلمه بست سحاب
 الصبوح الصبوح یا اصحاب
 میچکد زاله بر رخ لاله
 المدام المدام یا اجاب
 میوزد از چمن نسیم شب
 پس بنوشید دایای ناب
 تخت زمرد ز دست کل بچمن
 راح چون لعل آتشین دریاب
 در میخانه بسته اند دگر
 افشخ یا مفتیخ آلابواب
 در چنین موسمی عجب باشد
 که ببندند میکده بشتاب
 لب لعل ترا حقوق نمک
 مست بر ریش سینههای کباب
 حافظا غم مخور که شاید بخت
 عاقبت بر کشد ز چهره نقاب

Der Buchstabe B e.

1.

Ich sprach: „O Sultan du der Schönen,

„Erbarne dieses Fremdlings dich!“

Er sprach: „Wenn er dem Herzen folget,

„Verliert der arme Fremdling sich.“

Ich sprach zu Ihm: „Verzieh' ein wenig!“

Er sprach: „Entschuldigt lass mich sein,

„Denn es erträgt das Kind des Hauses“

„Vom Fremdling nicht so viele Pein.“

Was reizt's den Zürliner, der da schlummert

Auf königlichem Hermelin, Zukunft

Leet Stein' und Dornen sich der Fremdling

Als Polster und als Kissen hin?

Du, der „viel bekannte“ Seelen

An seiner Locken Kette hält!

Dein Mochumaid auf rother Wange,

Ein Fremdling ist's, der sehr gefällt,

Freund scheint die Xusen chaar des Flaumes,

Die deine Wange ring umschliesst,

Wenn gleich in China's Bilderhause

Ein Mochumaid kein Fremdling ist.

Auf deines Mondes lechte Farbe

Erscheint des Weines Widerschein

Als Fremdlinge, wie die Tagwansblüthe

Auf Rosenblättern würde sein.

Ich sprach: „Du, dessen nicht'ge Locke

„Der Abend eines Fremdlings scheint!“

„Du magst dich vor dem Morgen hüten,

„Wenn dieser Fremdling klagt und weint!“

Er sprach: „Hafis! Selbst die Bekannten

„Steh'n da verwundert über mich:

„D'rum ist's begreiflich, setzt der Fremdling,

„Krank und von Gram ermattet, sich.“

حرف آلبا،

۱

کفتم ای سلطان خوبان رحم کن بر این غریب
 گفت در دنبال دل ره کم کند مسکین غریب
 کفتمش مکدر زمانی گفت معذورم بدار
 خانه پروردی چه تاب آرد غم چندین غریب
 خفته بر سنجاب شامی نازنینی را چه غم
 کر ز خار و خار سازد بستر و بالین غریب
 ای که در زنجیر زلفت جان چندین آشناست
 خوش فتاد آن خال مشکین بر رخ رنگین غریب
 بس غریب افتاده است آن مور خط کرد رخت
 کرچه نبود در کنارستان خط مشکین غریب
 مینماید عکس می در رنگ روی هوش
 پیچ و برک ارغوان بر صفحه نسرین غریب
 کفتم ای شام غریبان طره، شبرنگ تو
 در سحرگاهان حذر کن کر بنالد این غریب
 گفت حافظ آشنایان در مقام حیه تند
 دور نبود کر نشیند خسته و غمگین غریب

15.

Seit dein Liebreiz die Verliebten
 Lad zu des Genusses Mahl,
 Gab dein Muth und deine Locke
 Herz und Seele Preis der Qual
 Was verliebte Seelen leiden
 Fern von dir, hat in dem Mause
 Niemand auf der Welt erfahren.
 Als die Durst'gen Kerhöl's.¹
 Theure Seele! Kennt mein Thörcke
 Nichts als Rausch und Trunkenheit,
 Muß auch du vor allem Ander'n
 Thun Verzicht auf Mäßigkeit.
 Weil die Zeit der Lust und Freude
 Und des Wein's jetzt wiederkehrt
 So betrachte sie als Beute,
 Sie, die nur tant Tasse² währt
 Wenn der Künig³ zu küßen
 Dir gelänge, o Hafi⁴.
 Ist in allen beiden Welten
 Ruhm und Ehre dir gewi

تا جمالت عاشقانرا زد بوصل خود صلا
جان و دل افتاده اند از زلف و خالت در بلا
آن چه جان عاشقان از دست محبت میکشد
کس ندیده در جهان جز تشنگان کربلا
ترک من کر میکنند رندی و مستی جان من
ترک مستوری و زهدت کرد باید اولاً
وقت عیش و موسم شادی و منکام شراب
پنج روز ایام فرصت را غنیمت دان بلا
حافظا کر پای بوس شاه دستت میدهد
یافتنی در هر دو عالم رتبت عز و علا

11.

Gnade ist es, birst vor Bettlern
 Dein Gesicht du nicht,
 Dass nach Herzenslust mein Auge
 Schaue dein Gesicht.
 Gleich Harut¹ heisst mich die Liebe
 Weinen stets und fleh'n:
 Hätte doch mein Auge nimmer
 Dein Gesicht gesch'n!
 Fiel Harut in deines Kinnes
 Brunnen je hinab,
 Wenn er dem Marut nicht Kunde
 Deiner Schönheit gab? "
 Holde Per! !¹ auf der Wiese
 Hebt sich Rosenduft,
 Während der herauchte Sprossen
 „Sah'st Marut du?“ ruft,
 Fern von du hat, o mein Götze,
 Qualen zu befeh'n
 Mein Hafl¹; o lass ihn gnädig
 Dein Gesicht doch seh'n!

اعطف باشد کر نیوشی از کدایا روت را
 تا بجام دل ببیند دیده، ما روت را
 همچو یاروتیم دایم در بلای عشق زار
 کاشکی هرگز ندیدی دیده، ما روت را
 کی شدی یاروت در چاه ز نخدانت اسیر
 کر نکفتی شمه، از حسن تو ما روت را
 بوی کل برخاست گویا ای پری اندر چمن
 بلبلان مستند و گویا دیده، ما روت را
 میکشد جور و جفا بایت ز متجران ای صنم
 اعطف فرما تا ببیند حافظ ما روت را

13.

Ich, ich zog dahin, du weisst es,
 Und mein Herz, das Gram verschlingt.
 Wo mich wohl des Schicksals Tücke
 Unterhalt zu suchen zwingt? ¹
 Deiner Locke ähnlich, fasset
 Meine Wimper reich in Gold
 Jenes Boten Fuss, der Grösse
 Mir von dir entlehnet hold. ²
 Betend kam ich; heb' auch betend
 Du die Hand empor und sprich:
 „Möge Treue dich bescheiden,
 „Und des Himmel Segen mich!“
 Zückte eine Welt auch Schwerter
 Auf mein Haupt, — bei deinem Haupt! ³
 Nimmer würde deine Liebe ⁴
 Aus dem Haupte mir geraubt.
 Irrend treibt nach allen Seiten
 Mich der Himmel, wie du weisst,
 Weil er meinen Umgang ⁵ neidet,
 Der die Seele kräftig speist.
 Ühte alles Volk der Erde
 Unbill wider dich und mich,
 Rächte um er Herr und Richter
 Uns an Allen gleicherlich.
 Wohlthehalten kehrt mein Lieblich
 Heim zu mir von ferner Bahn:
 O des wonnevollen Tages,
 Sch' ich grüßend ihn mir nah'n!
 Dem, der sagt, daß's weite Reisen
 Nie Hatti noch unternahm,
 Sage, daß die weite Reise
 Nie ihn aus dem Sinne kam. ⁶

ما بر خیم تو دانی و دل غمخور ما
 بخت بد تا بجای میبرد آبشخور ما
 ز شمار مژه چون زلف تو در زر گیریم
 قدمی کز تو سلامی برساند بر ما
 با ط آمده ام بهم بدست بر آر
 که وفا با تو قرین باد و خدا یاور ما
 بستر کرمه عالم بستم تیغ زنند
 نتوان برد بوی تو برون از سر ما
 فلک آوان بر سوکندم میدانی
 رشک می آیدش از صحبت جان پرور ما
 کرمه خلق جهان بر من و تو حیف کنند
 بکشد از همه انصاف ستم داور ما
 روز باشد که بیاید سلامت بازم
 ای خوش آن روز که آید سلامی بر ما
 هر که کوید سفر دور ندارد حافظ
 کو درازی، سفر سر نبرد از سر ما

12.

Wo sind die tugendhaften Werke,
 Und ach, wo ist mein wüster Sinn?
 Sieh, welch ein Unterschied des Weges!
 Wo flüht er an, wo flüßt er hin?
 Was hat die Trunkenheit zu schaffen
 Mit Gottesfurcht und Tugendlohn?
 Wo ist die Hörung einer Predigt,
 Und wo der Zither froher Ton?
 Mein Herz füllt Abscheu vor der Zelle
 Und vor der Kütte falschem Schein:
 Wo sind der Mäthen Klosterräume,
 Und wo i t reiner, klarer Wein?
 Vorbei sind de s Genu s Tage:
 Doch die Erinnerung währe fort!
 Wo kam e s hin, da s holde Kosen?
 Wo kam e s hin, de s Vorwurfs Wort?
 Was frommt dem Herzen eines Feindes
 De s Freunde s schöne Angecht?
 Wo i t die au seldichte Kerze,
 Und wo der Sonne helle Licht?
 Da mir der Staub von deiner Schwelle
 Als Salbe für das Aug' erschien,
 So sprich, wohin von dieser Stätte
 Ich mich begeben soll? wohin?
 Sieh nicht auf Seines Kinne s Apfel:
 Es droht ein Brücken auf der Bahn:
 Wohin, wohin mit dieser Eile
 Trittest du, o Herz, die Reise an?
 Geduld und Ruh', o Freund, erwarte
 Du von Haffsen nimmermehr:
 Was ist Geduld und was ist Ruhe,
 Ach und der Schlaf, wo wäre er?

صلاح کار بجا و من خراب بجا
 بدین تفاوت ره گز بجاست تا بجا
 چه نسبتست برندی صلاح و تقوی را
 سماع و عظم بجا نعمه رباب بجا
 دلم ز صومعه بگرفت و خرقه سالوس
 بجاست دیر معائن و شراب ناب بجا
 بشد که یاد خوشش باد روزگار وصال
 خود آن کرشمه بجا رفت و آن عتاب بجا
 ز روی دوست دل دشمنان چه دریابد
 پیرایه مرده بجا شمع آفتاب بجا
 چو کحل بینش ما خاک آستان شاست
 بجا رویم بغرما ازین جناب بجا
 مبین بسیب ز نخدان که چاه در رامست
 بجا عمیر وی ای دل بدین شتاب بجا
 قرار و صبر ز حافظ طمع مدار ای دوست
 قرار چیست صبوری کدام و خواب بجا

11.

Bringt den Höllingen des Sultans ¹
 Niemand dies Gesuch von mir:
 „Dankbar, dass du König heissest,
 „Treib' den Bettler nicht von dir!“
 Vor dem Diw, ² dem Nebenbuhler,
 Flüchte ich zu meinem Herrn:
 Dies Gestirn der ersten Grösse
 Hält vielleicht dem kleinen Stern. ³
 Eine Welt bringst du in Flammen
 Durch der Wangen helle Gluth:
 Kann es dir wohl Vorthell bringen,
 Dass du sault nicht bist und gut?
 Welchen Aufzehr weck'st, o Seele,
 Du in der Verliebten Reich,
 Zeigend deine Monde wange
 Und den Wuch's, Zypressen gleich!
 Ganze Nächte holt' ich immer,
 Das, wenn truh der Oter erwacht,
 Er dem Freund mit Kunden schmeichle,
 Die von Freunden er gebracht,
 Ist es deine schwarze Wimper,
 Die mein blut'ges Urtheil spricht,
 So bedenke, da's eine trüge,
 Halde Bild, ⁴ und lre nicht!
 Durch den Trug des Zauberauge,
 Schwimmt mein arme Herz im Blut;
 O mein Theurer, ich wie grausam
 Es geübt des Mordens Wuth!
 Gott zu Lieb' gib dem Verliebten,
 Der schon truh zum Himmel flieht,
 Einen Labetrunk, und wirken
 Wird auf dich das Frühgebet. ⁵
 Wenn das arme Herz Hafisen's
 Durch die Trennung bluten muss,
 Was, o Freund, wird einer harren,
 Kommt es einmal zum Genuss?

بملازمان سلطان که رساند این دمارا
 که بشکر پادشاهی ز نظر مران گذارا
 ز رقیب دیوسیرت بخدای خود پناهم
 مگر آن شهاب ثاقب مدوی کند سهارا
 دل عالمی بسوزی چو عذار بر فردزی
 تو ازین چه سود داری که نمیکنی مدارا
 چه قیامتست جاناکه بعاشقان نمودی
 رخ همچو ماه تابان قد سرو دلبارا
 همه شب درین امیدم که نسیم صبحکامی
 به پیام آشنایان بنوازد آشنارا
 مژه، سیامت ارگرد بخون ما اشارت
 ز فریب او بیندیش و غلط مکن نگارا
 ز فریب چشم جادو دل دردمند خون شد
 نظری کن ای عزیزم که چه گونه کشت مارا
 بخدا که جرعه ده تو بعاشق سحر خیز
 که دعای صبحکامی اثری کند شمارا
 دل دردمند حافظ که ز مہجرتست پر خون
 چه شود اگر زمانی برسد بوصل یارا

10.

Gestern war's, als aus dem Tempel²
 Unser Greis¹ in's Wirthshaus trat;
 Ordensbrüder! was beschliesen
 Wir, nach einer solchen That?
 Und wie wenden zu der Käba
 Wir uns hin, der Jünger Schaar,
 Wenn zum Weinhaus sich der Meister
 Hält gewendet immerdar?
 Nun so lasst denn gleichen Schrittes
 Uns auch in die Schenke geh'n,
 Denn so muss es, durch des Schicksals
 Ewigen Beschluss, gescheh'n,
 Wusste Weisheit, wie sich selig
 Fühlt das Herz in Seinem Haar.¹
 Des Verstandes würden Wei'e,
 Meiner Kette wegen, haar,
 Kaum dass sich die Ruh'¹ im Netze
 Meines Herzensvogels fing,
 Als du deine Locken löstest¹
 Und die Beute mir entging,
 Einen Koransvers der Anmuth
 Macht' dein Huldgesicht mir klar:
 Deshalb trifft nur Huld und Anmuth
 Man in meinem Commentar.⁶
 Ist des Nachts nicht einzuwirken
 Auf dein Felsenherz im Stand?
 Meiner Seufzer Feuerregen
 Und des Busens nicht'ger Brand?
 Als der Wind dein Haar berührte,
 Sahen die Welt mir schwarz zu sein;
 Keinen and'ren Vortheil brachte
 Deines Haares Lust? mir ein,
 Meiner Seufzer Pfeil durchdringet
 Schweig', Hafi's — des Himmels Schloss:
 Sei der eig'nen Seele gnädig
 Und vermeide mein Geschoss!

۱۰.

دوش از مسجد سوی میخانه آمد پیر ما
 چیست یاران طریقت بعد ازین تدبیر ما
 ما میدان روی سوی کعبه چون آریم چون
 روی سوی خانه، خار دارد پیر ما
 در خرابات معان ما نیز هلم منزل شویم
 کین چنین رفتست در روز ازل تقدیر ما
 عقل اگر داند که دل در بند زلفش چون خوشست
 عاقلان دیوانه کردند از پی زنجیر ما
 مرغ در ا صید جمعیت بدام افتاده بود
 زلف بکشای ز دست ما بشد زنجیر ما
 روی خوبت آیتی از لطف بر ما کشف کرد
 ز آن سبب جز لطف و خوبی نیست در تفسیر ما
 با دل سنگینت آیا میچ در کیرد شبی
 آه آتشبار و سوزینه، شبگیر ما
 باد بر زلف تو آمد شد جهان بر من سیاه
 نیست از سودای زلفت بیش ازین توفیر ما
 تیر آه ما ز کردون بگذرد حافظ خوش
 رحم کن بر جان خود پر میز کن از تیر ما

. ۹

صبا باطلف بگو آن غزال رعنارا
 که سر بکوه و بیابان تو داده، مارا
 شکر فروشش که عمرش دراز باد چرا
 تفقدی نکند طوطی، شکر خارا
 چو با حبیب نشینی و باده پیمایی
 بیاد دار مجبان باد پیمارا
 غرور حسن اجازت مکیه نداد ای کل
 که پرستی نکنی عندلیب شیدارا
 بحسن خالق توان کرد صید اهل نظر
 بپند و دام نگیرند مرغ دانارا
 ناغم از چه سبب رنک آشنایی نیست
 سهی قدان سیه چشم ماه سیارا
 جز این قدر نتوان گفت در جمال تو عیب
 که وضع مهر و وفا نیست روی زیبارا
 بشکر صحبت اصحاب و آشنایی، بخت
 بیاد دار غریبان دشت و صحارا
 بر آسمان چه عجب کر ز گفته، حافظ
 سماع زهره برقص آورد مسیحارا

8.

Nähme der Schiraser Türke
 Hold mein Herz in seine Hand, ¹
 Schenkt' ich seinem Indermaale
 Buchära und Samarkand. ²
 Gib den Weinrest her, o Schenke!
 Wirst im Paradies nicht schau'n
 Rōknahad ³ und seine Ufer
 Und MofSELLA'S ⁴ Rosenau'n.
 Weh, die schelmisch süßen Lulis, ⁵
 Die der Stadt den Zwist gebracht.
 Machen Jagd auf Herzensfrieden.
 Wie auf's Muhl der Türke macht! ⁶
 Auf mein unvollkomm'nes Lieben
 Thut der schöne Freund Verzicht:
 Glanz und Maal und Flaum und Farbe
 Braucht ein schönes Antlitz nicht
 Sprich vom Sönger nur und Weine,
 Doch dem Looß laß seinen Laut:
 Denn durch Weisheit löst und löste
 Keiner noch die Räthsel auf.
 Ich ersah aus Joseph's Schönheit,
 Die den Tag zu mehren schien, ⁷
 Liebe mache ein t Sulkchen ⁸
 Aus der Keuschheit Vorhang flieh'n
 Büßte was, was du mir sagtest,
 Gott verzeih's, gut war's gethan:
 Zuckersüßer Onixlippe
 Steht ein bitt'res Wort wohl an.
 Horch' auf meinen Rath, o Seele!
 Mehr noch als die Seele werth
 Ist dem wohlherzog'nen Jüngling,
 Was der weise Kreis ihn lehrt.
 Lieder sangst du, bohrtest Perlen: ⁹
 Komm, Hafis, und gib sie kund,
 Dass auf dein Gedicht der Himmel
 Streue den Plejaden Bund! ¹⁰

آر آن ترک شیرازی بدست آرد دل مارا
 بخل مانند وایش بخشم سمرقند و بخارا را
 به ساقی می باقی که در جنت نخواهی یافت
 کنار آب رکن آباد و کلکشت مصلارا
 فغان کین اولیان شوخ شیرینکار شهر آشوب
 چنان برون صبر از دل که ترکان خوان یغارا
 ز عشق ناتمام ما جمال یار مستغنیست
 بآب و رنگ و خال و خط چه حاجت روی زیبارا
 حدیث از مطرب و می کو و راز دهر کمر جو
 که کس نکشود و نکشاید بحکمت این معمارا
 من از آن حسن روزافزون که یوسف داشت دانستم
 که عشق از پرده عصمت برون آرد زلیخارا
 بزم گفتی و خرمدم عفاک الله نکو گفتی
 جواب تلخ میزبید لب لعل شکرخارا
 نصیحت کوشش کن جاناکه از جان دوستتر دارند
 جوانان سعادتمند پند پیر دانارا
 غزل گفتی و در سفتی بیما و خوش بخوان حافظ
 که بر انظم تو افشاند فلک عقده ثیارا

O mein Mond aus Kairó's Fluren!
 Die gebührt Egyptens Thron;
 Deinen Kerker zu verlassen
 Nahte wohl die Stunde schon. ¹ ,
 Welchen schwarzen Vorsatz nahre
 Deine Locke, weiss ich nicht.
 Da dein Moschushaar sich wieder,
 So verwirret und verfliehet. ²
 Trinke Wein, Hofs, und schwelge
 Und genuss' der Lust! ³ allein
 Lass nicht Ängsten gleich den Koran
 Des Betrug's Fallstrick sein!

ماه گمانی، من مسند مصر آن تو شد
 گاه آنست که پدر و دکنی زندان را
 در سر زلف نا انم که چه سودا داری
 باز بر منم زده، کیسوی مشک افشان را
 حافظا می نور و رندی کن و خوش باش ولی
 دایم ترویج ممکن همچون دکران قرآن را

7.

Mit der Jugend Reizen prauget
 Abermals der Gartenhain.
 Und von Rosen frohe Kunde ,
 Trifft beim süßen Sprosser ein.
 Trägt dich zu der Wiese Kindern, ¹
 Morgenwind, dein leichter Puss,
 Bring' dem Königskraut, der Rose
 Und Zipresse meinen Gruss!
 Schmeichelt sich des Weinwirth's Knabe
 Gar so freundlich bei mir ein,
 Pege ich mit meinen Wimpern
 Ihn da's Thor der Schenke rein
 Du, der einen Ambra-Schlagel
 Trägt auf seinem Mondgesicht, ¹
 Mache zum geschlagenen Manne
 Mich, dem so schon schwindelt, nicht!
 Ich befürchte, jene's Völklein,
 Das der Hetentrinker lacht,
 Ist es, das zu wüsten Zwecken
 Gar den Glauben dienen macht.
 Sei ein Freund der Männer Gottes,
 Denn die Arche Noë's hegt
 Einen Staub, der auf die Sündfluth
 Nicht den Werth des Tropens legt, ¹
 Du, dess letzte Schlummerstätte
 Aus zwei Handvoll Staub be steht!
 Wes halb banest du Paläste,
 Bis zum Himmel-rand erhöht?
 Fliehe aus des Himmels ¹ Hause
 Und beechr' von ihm kein Brod.
 Dieser Unhold schließt am Ende
 Alle eine Güte todt.

رونق عهد شبابست و کربستان را
 میرسد مژدهٔ کل بلبل خوش احوال را
 ای صبا کر بچو و انان چمن باز رسی
 خدمت ما برسان سرو و کل و یحان را
 سر چنین جاوه کند مغنچه، باده فروش
 خاکروب در میخانه کنم مریکان را
 ای که بر مه کشتی از غنچه سارا چونان
 مستطرب حال مگردان من سرگردان را
 ترسم این قوم که بر درد کشان میخندند
 در سر کار خرابات کنند ایمان را
 یارم و ان خدا باش که در کشتی نوح
 مست خاکی که بآبی نخرد طوفان را
 هر را خوابکه آخر بدو مشتی خاکست
 کو چه حاجت که بر افلاک کشتی ایوان را
 برو از خانه کردون بدرونان مطلب
 کین سیه کاب در آخر بکشد مهمان را

Jenen bitt'ren Saft, den einst der Ssod
 Aller Laster Mutter hat genannt, ^b
 Hab' ich stets für lieblicher und süßer
 Als der Jungfrau holden Kuss erkannt.
 In den Tagen der Bedrängniß strebe
 Du nach Lebenslust und Trunkenheit
 Denn durch diese Alchimie des Lebens
 Wird der Bettler zum Karun ^b geweiht.
 Sollst nicht störrig sein, denn sonst verbrennet
 Dich im Eifer, einer Keuze gleich,
 Der Geliebte, dessen Hand den Kiesel,
 Gleich dem Wachse, schmiegsam macht und weich.
 Neues Leben spenden uns die Schönen,
 Wenn da persisch spricht ihr holder Mund;
 Schenke, mache diese frohe Botschaft
 Allen alten frommen Priestern kund!
 Nein, Hafis zog nicht mit freiem Willen
 Die e Kutte an, bekleet mit Wein;
 Drum, o Scherch mit unbeflecktem Saume
 Laß mich deine Nach'icht angedeih'n!

آن تلخ دوش که صوفی ام آنجانبایش خواند
 اشتهی انما و الحی من قبله العذارا
 - بنجام تنگ، سستی در عیشش کوش و مستی
 کین کیمیای هستی قارون کند کدارا
 سرکش مشو که چون شمع از غیرت بسوزد
 دلبه که در کف او مومست سبک خارا
 خوبان پارسی کو بخشندگان عمرند
 ساقی! شارتی ده پیران پارسارا
 حافظ! سحر و نپوشید این خرقه می آلود
 ای شینج پاک دامن معذور دار مارا

6.

Aus der Hand droht mir das Herz zu schlüpfen:
Herzen-männer, helft mir Gott zu Lieb',

Denn sonst wird, o Jammer, ruchbar werden,
Was noch immer ein Geheimniß blieb!

Auf die Sandbank ist mein Schiff gestossen:
Günst'ger Wind, beginne denn zu weh'n,

Denn vielleicht wird mir die Freude werden,
Jenen wohlbekannten Freund zu seh'n.

Nur zehn Tage¹ währt die Gunst des Himmels,
Ist ein Mährehen, eine eitle List:

Freund, um Freunden Gütes zu erweisen,
Nütze orglich die o kurze Frist!

Gedehn Nacht, umfnet von Wein und Roem,
Sauer der Spöner war o schön und wahr:

„Blinse schau' den Morgenwein und halte
„Dich bereit, o trink'ne Zecherschaar!“

Alexander's wunderbarer Spielzel
Ist das Gila, erfüllt mit Wein, und traum!

Was in Dara's Reiche ich beechen,
Kannst du klar und deutlich in ihm schau'n,

Elder Mann!² Erkund'ge dich, zum Danke,
Daß der Himmel Seelen dich beedlickt,

Einmal nur in deinem ganzen Leben
Nach dem Amen, den der Mangel drückt!

Was die Ruhe beider Welten pründet,
Wird durch die e beiden Worte klar:

„Gütig sei mit Freunden dein Benehmen,
„Doch die Feinde tau ehe immerdar!“

Nach dem Dorf des euten Rutes ging ich,
Doch nun wie, von dannen mich zurück;

Sollte dieser Umstand dir missfallen,
Nun wohlau, o änd're da's Geschick!³

۶

دل میوه و دزدستم صاحب دلاں خدا را
 دروا که راز پنهان خواهد شد آشکارا
 کشتی نشنگانیم ای باد شرط بر خیز
 باشد که باز بینیم آن یار آشکارا
 ده رون مهر کردون افسانه است و افسون
 نیکو بجای یاران فرصت شمار یارا
 در حلقه کل و مل خوش خواند دوش بلبل
 بات آتشیج پیدا یا ایها آشکارا
 آییند، سکندر جام میست بنکر
 تا بر تو عرضه دارد احوال ملک دارا
 ای صاحب کرامت شکرانه سلامت
 روزی تفقّی کن درویش بی نوآرا
 آسایش دو کیتی تفسیر این دو حرفست
 با دوستان تلطف با دشمنان مدارا
 در کوی نیک نامی مارا گذر ندادند
 سر نو نمیشندی تغیر کن قضا را

5.

Auf, o Schenke, gib mir den Pocal,
 Streue Staub auf's Haupt der Erdenqual! ¹
 Setz' das Glas mir auf die Hand; mit Lust
 Reiss' das blaue Kleid ² ich von der Brust.
 Klugen scheint das gegen Ehr' und Pflicht.
 Doch ich will ja Ruhm und Ehre nicht.
 Gib mir Wein! Wie manches Thorenhaupt
 Hat der Wind des Stolze schon bestaubt!
 Meines heissen Busens Seufzerrauch ³
 Sengte diese kalten Rohen ⁴ auch.
 Keiner, seh' ich, will mein Herz versteh'n,
 Möge hoch er oder niedrig ⁵ seh'n;
 Nur bei jenem Holden find' ich Ruh'.
 Der die Ruhe mir geraubt im Nu
 Niemand blicket auf den Baum der Flur,
 Sah er jenen Silberbaum erst nur,
 Sei geduldig Tag und Nacht, Hafts,
 Du erreichst des Wun ches Ziel gewiss.

۵

ساقیا برخیز و در ده جام را
 خاک بر سر کن غم ایام را
 ساختمی بر کفم نه تاز بر
 بر کشم این دلق ازرق قام را
 کرچه بدنامیست نزد عاقلان
 ما نمیخواهیم تنگ و نام را
 باده در ده چند ازین باد خرد
 خاک بر سر نفس نافر جام را
 دود آه سینه سوزان من
 بوخت این افسردگان خام را
 محرم راز دل شیدای خود
 کس نمیبینم ز خاص و عام را
 با دلآرای مرا خاطر خوشست
 کز دلم یکبان برد آرام را
 ننگه دیگر بسرو اندر چمن
 هر که دید آن سرو سیم اندام را
 صبر کن حافظ بسختی روز و شب
 تا بیابی منتهای کام را

I.

Komm, o Ssoti, ¹ denn der Spiegel
Des Pocaes ist nun rein;

Sieh doch, welche Lust entströmet
Dem rubinenfarb'nen Wein.

Den Äuka ² kann Niemand fangen, , 6 2 2 2
Ziehe drum die Netze ein.

Denn an diesem Orte füllet ³
Sich das Netz mit Wind allein

Strebe nur nach haaren ⁴ Preuden,
Denn des Glück's beraubt verlie-

Adam einst das Haus des Heden,
Das erhab'ne Paradies, ⁵

Leere bei dem Fest des Leben
Einen Becher oder zwei

Und begehre nicht zu gierig,
Dass die Lust beständig sei.

Herz, die Jugend schwand, und keine
Lebensrose pflücktest du:

Wende nun dich, greiser Scheitel,
Gutem Ruf und Namen zu ⁶

Frage um geheime Dinge
Nur der trunk'nen Zeeher Schaar

Dem erhab'nen Prömmel mangelt
Diese Kunde ganz und gar

Auf die Schwelle deines Thore
Hab' ich Diener manche ⁷ Recht

Herr, erkenne es, und habe
Doch Erbarmen mit dem Knecht ⁸

Nur des Weinpocaes Jünger
Ist Haffis; geh', Morgenwind,

Und dem Schefehe des Pocaes ⁹
Bringe' des Dieners ¹⁰ Gruss so ehwind ¹¹

۴

صوفی بیا که آینه صافیت جام را
 تا بنگری صفای می لعل فام را
 منتقا شکار کس نشود دام باز چین
 کاینجا همیشه باد بدستت دام را
 در پیش نقد کوش که چون آبخور نماند
 آدم بهشت روضه دار آسلام را
 در بزم دور یک دو قرح در کش و برو
 یعنی طمع مدار وصال دوام را
 ای دل شباب رفت و نچیدی کلی ز عمر
 پیرانه سر بکن بهری ننگ و نام را
 راز درون پرده ز رندان مست پرس
 کین حال نیست زاید عالی مقام را
 ما را بر آستان تو بس حق خدمتست
 ای خواجه باز بهین بترحم غلام را
 حافظ مید جام میست ای صبا برو
 و زبانه بشاکی برسان شیخ جام را

Laß, Hafis, das Körnchen fallen,
 Das dir an dem Auge hängt

Und vielleicht in meinem Netze /
 Des Gemusses Vogel fängt.

Jenes grüne Meer des Himmels
 Und sein Schiff, der neue Mond,

In Kawan' de Pilgers, ' Gunden
 Sind zu tauchen wie gewohnt

حافظ ز دیده دانه، اشکی بهی فشان
 باشد که مرغ وصل کند قصد دام ما
 دریای انقضای کشتی، هلال
 است، نرق نعمت حاجی قوام ما

3.

Schenke, gib durch's Licht des Weines
 Meinem Glase hellen Glanz!

Sänger, singe! Meinem Wunsche
 Fügt sich ja die Erde ganz.

Im Pocal sah ich des Freundes
 Holden Wangenwiderschein:

O Unkundiger der Wonne,
 Die da liegt in meinem Wein!

Liebespielen schlanker Schönen
 Läßt man nur so laune Raum,

Als sich nicht, wie Pinien schaukelnd,
 Reget mein Zipresenbaum.

Dessen Herz durch Liebe lebet
 Wird den Todten nie gesellt:

Meine ew'ge Dauer steht
 Desshalb in dem Buch der Welt.

Kömmst der jüngste Tag, befürcht' ich,
 Wird' im Preis nicht höher sein

Das erlaubte Brod des Schefehes,
 Als mein unerlaubter Wein.

Holder Wind, ziehst du vorüber
 An der Freunde Rosenlur,

O so bring' von mir dem Lieblich
 Meine besten Grüsse nun;

Frage ihn, warum er meiner
 So mit Vorantz nicht gedenkt?

Kömmst doch wohl von selbst die Stunde,
 Die mich in's Vergessen senkt.

Meines holden Lieblichs Auge
 Hat den Rausch mir schön erkannt

Darum gab man auch dem Rausche
 Meine Zügel in die Hand

ساقی بنور باده بر افروز جام ما
 مطرب بگو که کار جهان شد بکام ما
 ما در پیاله عکس رخ یار دیده ایم
 ای بیخبر ز لذت شرب مدام ما
 چنان بود کرشمه و ناز سهی قدان
 کای جلوه سرو صنوبر خرام ما
 هرگز نمیدانم که دلش زنده شد به عشق
 ثبتست بر جریده عالم دوام ما
 ترسم که صرفاً نبرد روز باز خواست
 نان ملال شیخ ز آب حرام ما
 ای باد اگر بگلشن اجباب بگذری
 ز بهار عرضه ده بر جانان پیام ما
 کو نام ما زیاد بعد آ چه میبری
 خود آی آنکه یاد نیاید ز نام ما
 مستی پشم شاید دل بند ما خوشست
 ز آن رو سپرده اند بمستی زام ما

Schenken, Ihr von Dschem's Gelage,
Lebet glücklich immerdar,

Wenn in Eurem Kreis gleich nimmer
Weingefüllt mein Becher war!

Horch, Hafis thut eine Bitte;
Sprich ein Amen denn getrost,

„Deine zuckersüße Lippe
„Sei in Zukunft meine Kost!“

Ostwind, geh' in meinem Namen
Jesid's Bewohnern, „Überall

„Soll das Haupt der Undankbaren
„Werden Eures Schlägels Ball!“

„Bin ich fern gleich von der Nahe,“
„Meine Wünsche sind nicht fern,“

„Und ich diene Eurem König
„Und mein Wort, es preist Euch gern“

Für t, beschirmt von hohem Sterne,
Ich beschwöre dich, erlaub',

Da's dem Himmel gleich ich kühn
Deines Prunkeezels Staub!

عمرتان باد و مراد ای ساقیان بزم جم
 کچه جام مانشد پرمی بدوران شما
 میکنند حافظ دطایی بشنو آمیننی بگو
 روزی، ما باد لعل شکر افشان شما
 ای صبا با ساکنان شهر یزد از ما بگو
 کای سر حق ناشناسان کوی چوکان شما
 کچه دوریم از بسط قرب همت دور نیست
 بنده، شاه شمانیم و ثناخوان شما
 ای نهش شاه بلند اختر خدا را همتی
 تا به دهم همچو کردون خاک ایوان شما

2.

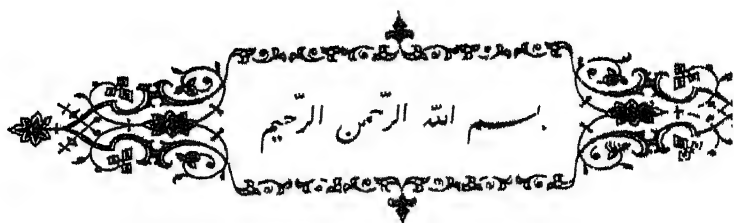
Du, von dessen holden Wangen
 Licht der Mond der Schönheit leuchtet
 Und aus dessen Kinnes Brunnen
 Anmuth sich mit Glanz versorgt!¹
 Wann, o Herr, wird es sich fügen,
 Was mein stetes Streben war,
 Dass ich mein Gemüth ver-nahme,
 Während sich zerstreut dein Haar?²
 Dich zu schauen, schwang die Seele
 Auf den Rand der Lippe sich:
 Soll zurück, soll vor sie schreiten?
 Was befiehlt dein Wille? Sprich!
 Hoch den Saum vom Staub und Blute
 Gehst vorüber du an mir!
 Denn es liegen viele Todte,
 Die du hingeopfert, hier.
 Freunde! Lasst den Lieblichen wissen,
 Dass er wüß gemacht mein Herz,
 Denn es fühlt ja Eure Seele
 Mit der meinen gleichen Schmerz!
 Wo dein Aug³ pestrahlt, that Jeder
 Auf Enthalt amkeit Verzicht:
 Drum vor deinen trunknen Augen
 Prahle man mit Tugend⁴ nicht!
 Scheint es doch, mein Glück erwache
 Endlich aus dem langen Schlaf.
 Da der Schimmer deine hellen
 Angesicht's sein Auge traf,⁵
 Sende mir ein Rosensträußchen
 Deiner Wange durch den Ost
 Dass ich deine Garten taube
 Lüfte athme mir zum Trost!⁶

ای فروغ ماه حسن از روی رخشان شما *
 آب روی خوبی از چاه زخندان شما
 کی دید دست این غرض یارب که مهدستان شوند
 خاطر مجموع ما زلف پریشان شما
 عزم دیدار تو دارد جان بر لب آمده
 باز کردو یا دگر آید چیست فرمان شما
 دور دار از خاک و خون دامن چو بر ما بگذری
 کاندیرین ره کشته بسیارند قربان شما
 دل خرابی میکند دلدار را آگه کنید
 زینهار ای دوستان جان من و جان شما
 کس بدور ترکست طرفی نبست از حافیت
 به که نفروشد مستوری بستان شما
 بخت خواب آلود ما بیدار خواهد شد مگر
 ز آنکه زد بر دیده آبی روی رخشان شما
 با صبا همراه بغرست از رخت کلدسته
 بوکه بویی بشنویم از خاک بستان شما

Der Buchstabe Elif.

I.

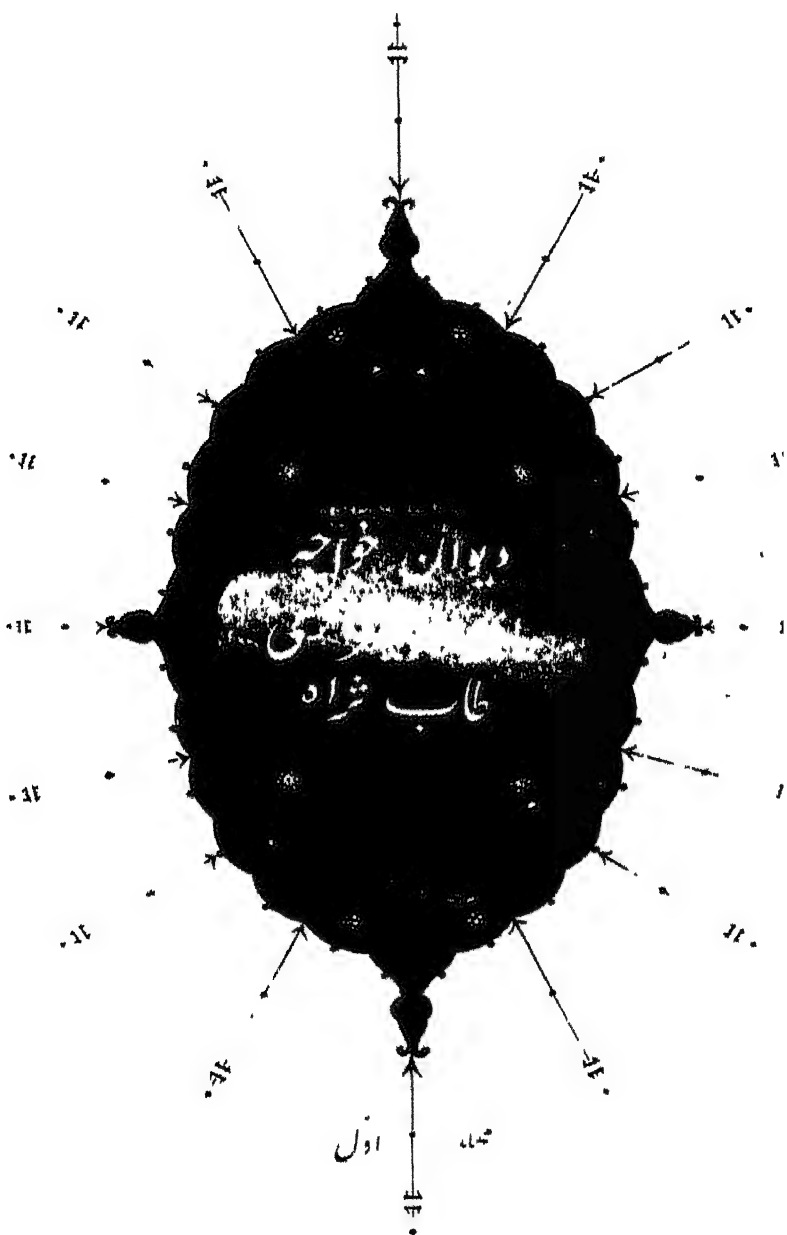
Auf, o Schenke, lass den Becher kreisen
 Und dann reiche mir ihn freundlich dar.¹
 Weil die Lieb', die anfangs leicht geschehen,
 Schwierigkeiten ohne Zahl gehn
 Hoffnung, dass der Ostwind endlich löse,
 Was an Dutt in jenen Locken ruht,
 Mache, dass ob ihren krausen Ringen
 Jedes Herz betrüffelt ward mit Blut
 Fülle du den Teppich bunt mit Weine,
 Wenn der Wirth, der alte,² es dich heisst,
 Denn die Wege und den Lauf der Posten
 Kennt der Wandrer, der so viel gereist.³
 Geh' ich in des Seelenfreundes Hause
 Jemals wohl mich dem Genusse hin,
 Wenn die Glocke alle Augenblicke
 Klagend mahnet: „Laßt uns weiter ziehn!“⁴
 Finster ist die Nacht und bange Schrecken
 Birgt der Welle und des Wirbels Schoos:
 Die da leichtgeschiez am Ufer weilen,
 Wie begriffen sie mein hartes Loos?
 Nur der Eigenwille gab am Ende
 All' mein Handeln bösem Rufe Preis.
 Bleibt wohl ein Geheimniß noch verborgen,
 Das zum Märchen wird in jedem Kreis?
 Wenn, Hafi's, du dich nach Ruhe sehnst,
 So vergiss nicht, was die Lehre spricht:
 „Hast du einmal wen du liebst gefunden,
 ,Leiste auf die ganze Welt Verzicht!“



حرف الالف

۱

الا يا ايها آتاقی ادر کاس و ناداها
 که عشق آسان نمود اول ولی افتاد مشکها
 بهوی نافه کاخر صبا ز آن طره بکشا
 ز تاب جعد مشکینش چه خون افتاد در دها
 بی سجاده رنگین کن کت پیر معان کویه
 که سالک پیغمبر نبود ز راه و رسم منزها
 مرا در منزل جانان چه جای میثش چون هر دم
 جرس فریاد میدارد که بر بندید تحملها
 شب تاریکت و بیم موج و کردابی چنین بایل
 بجا دانش حال ما سبکباران ساطها
 همه کارم ز خود کامی ببدنامی کشید آخر
 نهان کی ماند آن رازی کزو ساز، محفلها
 حضوری که همی خواهی ازو غایب مشو حافظ
 متی ما تلق من تویی دع آلدنیا و اهلها



Freundschaft zwischen Männern stattfinden kann und darum öfters das Gepräge der Leidenschaft erhält, die sich bis zur geistigsten Schwärmerei verfeinert. Es werden daher in lyrischen Gedichten, ja selbst zuweilen in Liebesromanen, Knaben den Weibern substituirt, ungefähr wie die alten Griechen die Weibrollen in ihren Comödien durch Knaben besetzten. Will man diesen Grundsatz nicht gelten lassen, so bleibt nichts übrig als dieses, wie Bodenstein in seinem: Tausend und Einen Tag im Orient sagt, auf eine persische oder eigentlicher orientalische Sitte (besser: Unsitte) zu beziehen, worüber nähere Aufklärung für belesene Männer unnöthig und für Damen ganz überflüssig ist. Durch die einfache Verwandlung des Er in Sie hätte dieser Anstössigkeit in der Übertragung nicht nur nicht abgeholfen werden können, sondern es wäre dadurch die Treue verletzt und etwas Ungehöriges und Fremdartiges in die Übersetzung hincingetragen worden. Das häufige Selbstlob Hafisens ist vielleicht mit den Worten Quintilian's zu entschuldigen:

„Oportet poetam bene de se semper sentire“.

anderen so fernen Himmelsstriche geboren, eine so ganz eigenthümliche nationale Färbung trägt, mehr als irgend eine andere es unerlässlich macht, nicht nur die Worte, sondern die Stellung, den Ort, die Zeit und die Gelegenheit in Betrachtung zu ziehen, die sich von mehr oder minder unbekannten Meinungen oder Vorurtheilen nährt und die einfachsten Worte oft zu einem ganz verschiedenen Sinne verdreht, ihre Vergleiche von manchen Dingen borgt, die uns fremd sind, eine Poesie, die so gern übertreibt und der kein Bild zu weit und kein Gedanke zu hoch liegt, die Verkünsteleien, nicht wiederzugebende Klang und Wortspiele liebt und ihre Bilder und Gedanken oft auf eine solche Weise in den Ausdruck füllt, dass sie wie Räthsel erscheinen, deren Auflösung etwas von dem kindischen Geiste desjenigen bedingt, der sie aufgegeben hat, und die minder gesucht als gefunden werden müssen, eine Poesie endlich, die einen grossen Theil ihrer Schönheit dem melodischen Klange ihrer schönen Sprache verdankt. Wenn also die Schönheit bei einer Uebersetzung nicht immer durchaus zu erzielen ist, so muss es dennoch das eifrigste Bestreben sein, sie nach Möglichkeit so gütlich und genussbar zu machen, und dieses zu erreichen bemühte ich der Übersetzer.

Schliesslich noch eine Bemerkung über die Beibehaltung der Er statt dessen Verwandlung in Sie, in Stellen, wo ich dieses Fürwort auf den geliebten Gegenstand bezieht. Im Leben des mystischen Dichters ist dieser geliebte Gegenstand, im platonischen Sinne, dem Alles rein ist, die Hauptperson und der Träger aller Schönheitsbilder, die von der irdischen Schönheit auf jene des ewig Schönen und Geliebten d. i. Gottes übertragen werden. Dieses gilt in Bezug auf die mystischen Stellen dieser Gedichte.

Was die vielen und meisten anderen keine allegorische Deutung zulassenden Stellen betrifft, so scheint hier die Bemerkung nicht überflüssig, dass im Oriente aus Mangel an freiem Umgange der beiden Geschlechter mit einander das Gefühl edler Liebe die eigenthümliche Richtung nimmt, dass es nur als

auf heilige Gegenstände zu finden. Es scheint daher, dass Hafis mit Vorsatz seinen Gedichten zuweilen einen mystischen Sinn beigemengt habe, um dadurch seinen Tadeln zu entgehen und den Schein zu haben, das was er zuweilen thue, immer gothan zu haben. Fast durchgehends mystisch gehalten ist aber unstreitig sein Buch des Schenken, doch wie Daumer sehr richtig bemerkt, ist seine Mystik von jener seiner heuchlerischen Zunftgenossen sehr verschieden. Denn wenn er z. B. die Nüchternheit verdammt und die Trunkenheit preist, so versteht er unter jener die Zurückziehung vom natürlich Realen und Objectiven in sich, ein abstractes, subjectives Verhalten, das mit Recht als böse bestimmt und als der Quell alles Übels bezeichnet wird, unter dieser aber kein eigentliches, gemeines Berauschtsein durch Wein, sondern die begeisterte Versenkung der Seele in Natur und Wirklichkeit, eine Trunkenheit, die sehr wohl ohne allen Weingenuss denkbar ist. Sprechen wir doch selbst von einer uns nicht behagenden Nüchternheit und fordern ein Gegentheil derselben, das in etwas ganz Anderem, als in einem durch starkes Getränke erzeugten sinnlosen Taumel besteht.

Um eine deutsche, französische oder englische Übersetzung zu beurtheilen, scheint es, müsse man die Wirkung versuchen, die sie hervorbrächte, wäre sie deutsch, französisch oder englisch geschrieben. Schönheit ist daher ein Haupterforderniss einer poetischen Übertragung, wenn von der anderen Seite eine getreue Nachbildung der Gedanken, Formen und Wendungen der fremden Sprache nicht minder ein Hauptaugenmerk des Übersetzers sein muss, wie man verpflichtet ist, berühmte Gemälde treu nachzubilden, denn nur eine ganz getreue Übersetzung bietet einen sichern Boden, auf dem der Leser festen Schrittes wandeln kann, und nur durch sie lernt er das Werk in seiner wahren Gestalt kennen und den Geist des Dichters richtig beurtheilen. Dessenungeachtet wird sich auch die prächtigste Übersetzung immer zum Original nur wie ein gemalter Schmetterling zum wirklich lebenden verhalten. Um wie viel wahrer ist dieses bei Übertragung der Erzeugnisse einer Poesie, die, unter einem

seiner Gedichte unter der 26jährigen Regierung Dschelaleddin Schah Schedschâ's dichtete, der allen sinnlichen Genüssen, besonders aber dem Weine ergeben war und, kaum zur Herrschaft gelangt, das Weinverbot wieder abschaffte, dessen Übertretung seine Mutter die Regentin Dilschâd Khatun mit dem Tode bestraft hatte*. Aller auf die mystische Deutung der meisten Stellen angewandte Scharfsinn würde nicht hinreichen, in Stellen, wo Ifafis Liebe und Wein besingt, eine unzweideutige Anspielung

* Vergleiche das 10., 19. und 13. Ghazal des Buchstaben Dâl und Sudî I, 119, 11A und 120, welcher I. einen grossen Irrthum darin begangen hat, dass er Dilschâd Khatun die Mutter des Schah Schedschâ' sein liess, während Mr. C. Defrémery im Journal Asiatique, 1844, Août p. 99 (1. Série, Tom. 1) nach Mirkhond deutlich nachgewiesen hat, dass dessen Mutter Khan Kutluk Makhdum Schah, die Tochter von Kutbeddin Schah Dschihân, dem alten Sultan von Kermân war, welche den Schah Schedschâ' vier Jahre nach ihrer Verheirathung mit Mubârizeddin Muhammed, dem Musawwidien im Jahre 733 d. H. (1332–3) dem letzteren geboren hatte. Wenn ferner Sudî erzählt, dass Dilschâd Khatun den Genuss des Weines verboten habe, welches Verbot Schah Schedschâ' bei seiner Thronbesteigung wieder aufhob, so ist diese Angabe auch ungenau, und der Anfang des 19. Ghazals des Buchstaben Dâl kann nach dem persischen Geschichtswerke Lubb-attawarikh nur auf den Vater Schah Schedschâ's, Mubârizeddin Muhammed, seine Anwendung finden [vergl. Journal Asiatique, juin 1845, p. 115, note (Manuscrit persan de la Bibliothèque Imp. de Paris 64, fol. 82)], der in der Handhabung der Gaset, e de Korans, in der Verordnung des Erlaubten, Verbotung des Unerlaubten und der Unterdrückung wie Verfüllung der Ungerechtigkeit und Unsittlichkeit einen solchen Eifer und eine solche Strenge bewies, dass ihm seine Kinder und die Witzbolde von Schiras den Spitznamen des Stadtvogtes (Muhtedh, Ghazal 10 und 19 aus dem Buchstaben Dâl) beileigten. Mirkhond führt Vers 6 des Schah Schedschâ' an, welcher das Verbot des Weines aufhob; der letzte dieser Vers lautet:

زنان هر ترک می پرستی کردند
جز عیب نمر که بی می مست

„Alle Zeeher haben die Anbetung des Weines aufgegeben;

Nur nicht der Stadtvogt, der ohne Wein betrunken ist.“

Die obengenannte Fürstin Dilschâd Khatun war aber in der That die Mutter des Sultân Ghâjaseddin Oweis Dschelair von Bapdad. (S. Ibn Batouta, herausgegeben und übers. v. Detrémery und Sanguinetti, t. II, p. 122, 123 u. IV, 314.)

drei Foliobanden in Alexandrien und in Bulak bei Cairo sammt dem Texte in Druck und liegt sowohl der Ordnung der Gedichte und der Lesart nach der gegenwärtigen Übersetzung zu Grunde. Sudi ist in so fern unstreitig der vorzüglichste der genannten Commentatoren, als er sich weniger bemüht, den klaren Worten des Dichters einen abstrusen mystischen Sinn unterzulegen, sich aber dafür lieber nur zu häufig pedantisch mit einer kleinen grammatischen Erklärung der einzelnen Worte begnügt, während besonders Ahmed Feridun, Schem'i und Sururi, von denen Sudi die beiden letzteren häufig auch selbst in Bezug auf grammatische Irrthümer mit Spott und Hohn widerlegt, indem sie die sinnlichen Bilder des Dichters für übersinnliche Allegorien halten, ihn im Geiste des ihm beigelegten Namens Lisân-ul-ghayb d. i. die mystische Zunge (die Zunge des Verborgenen, des Jen-seit) oder Feridshumân-ul-esrar d. i. Dolmetsch der Geheimnisse commentirten. Überall einen verborgenen Sinn suchend, trachten sie ihn durch mühevolla Paraphrasirung der Worte auf eine gezwungene Weise auszulegen und erklären die ganze Sprache Hafisens für mystisch, wie einst Pater Johann Hardouin in seinen *Prolegomenen ad censuram veterum Scriptorum Arabicorum* den Mönchen des 13. Jahrhunderts zu durch und so daher für Allegorien der Geheimnisse der christlichen Religion erklärte.

Nicht zu läugnen ist, dass manche seiner Dichtungen eine sich selbst widersprechende Darstellung seiner eigenen Ansichten enthalten, und dass sich oft derselbe grelle Widerspruch in einem und demselben Gedichte begegne. Manche Stellen deuten auf bloss göttliche Liebe und auf übersinnlichen geistigen Genuss; von andern geht, wie Moore in seinem „*Love of the angels*“

Hafiz: *Let us throw into earth a prom
tlet us take religion who*

Hoch und so die weit wenigeren Stellen, in denen Wein und Liebe allegorisch zu verstehen sind, was um so begreiflicher ist, wenn man berück sichtigt, dass Hafiz einen grossen Theil

Sinnlichen und Irdischen nur das Übersinnliche und Himmlische gemeint habe, bei dieser Veranlassung das Tefn'ul d. i. die Befragung des Schicksals vor, welche darin besteht, dass man mit einer Nadel in den Koran oder sonst ein geschätztes Buch sticht und die erste sich darbietende Stelle als Antwort des Schicksals hinnimmt. Man stach daher in Hafisens Gedichtsammlung selbst und traf auf zwei Stellen, die seine Hoffnung auf Gottes Erbarmen und seine einstige Seligkeit ausdrücken, und somit ward die Verweigerung eines ehrenvollen Begräbnisses widerrufen. Auch im osmanischen Reiche wurde später die Lesung des Diwans Hafisens verboten, bis nach Beseitigung mannigfacher Hindernisse dieselbe endlich durch ein im Orakelstile gehaltenes Fetwa des berühmten Mufti Abusu'ful wieder mit dem Bedeuten erlaubt wurde, das Gute darin von dem Bösen wohl zu unterscheiden, und somit blieb dieses und jenes dem Urtheile und der Geistesrichtung des Lesers überlassen.

Hafisens Gedichte, die in Persien viele, aber keineswegs ihn erreichende Nachahmer gefunden haben und aus denen Bilder und Wendungen häufig in die Volkssprache übergingen, wurden von Sejjid Kasim-ul-Enwâr, dem berühmten Verfasser des Werkes: Enis ul'âschikin d. i. der Geführte der Liebenden gesammelt, den Dowlutschah den grössten der neuern Mystiker nennt.

Hafis liegt in der Vorstadt Mossella d. i. Betort seines geliebten 1853 durch ein Erdbeben zerstörten Schiras an den Ufern des in seinen Gedichten oft erwähnten Flusses Rohnabap begraben, wo Muhammed Mo'ammâi, Wesir des Sultan Babur Behadirkhan, als dieser Schiras eroberte, ein schönes Gebäude über des Dichters Grab aufführen liess (DeFrémery, a. a. O. p. 118, Note 1), das unter dem Namen Hafisije bekannt von den Verehrern seiner Muse häufig besucht wird. An der äussern Gartenmauer dieses Gebäudes ruht der grösste Redekünstler Persiens, der Geschichtschreiber Wassâf.

Sejjid 'Ali, Lami'i, Ahmed Feridîn, Schem i, Sururi und Sudi haben Hafisens Diwan in türkischer Sprache commentirt. Der Commentar des letzteren erschien 1250 d. H. (1835) in

eddin Muhammed 'Alf, der ihm zu Ehren eine Schule hatte erbauen lassen, in der Hafis eine grosse Menge Schüler um sich versammelte, denen er seine Gedichte vortrug und Vorlesungen über den vom grossen arabischen Philologen Samachschari verfassten Korancommentar Kaschschâf (d. i. der Enthüller) hielt. In dieser Schule sollen noch eigenhändig von ihm geschriebene Randglossen zum encyklopädischen Werke *Miftâh ul'ulûm* (d. h. der Schlüssel der Wissenschaften) von Sakkâki aufbewahrt werden. Wie sehr Hafisens poetische Grösse auch von seinen Landsleuten, die selbst Dichter waren, anerkannt werde, mögen ein paar Stellen Šâib's, eines der berühmtesten und auf seinen Ruhm eifersüchtigsten persischen Dichter, beweisen. So heisst es in einem Ghasel:

Desshalb hat zur Volkesliebe
Sich Šâib den Weg gebahnt.
Weil er an die Art und Weise
Des Hafis aus Schiras mahnt.

und in einem anderen:

Sollst Šâib von allen Sprossen.
Die in diesem Haine singen.
Dir Hafis zum Muster nehmen.
Dessen Lieder herrlich klingen.

Obwohl Hafis nach dem ungenannten Verfasser des Werkes: *Thabakât-uschschujûch* d. h. Classen der Scheiche zuletzt selbst Scheich, d. i. Vorsteher einer Gemeinschaft von Derwischen geworden war und als solcher zu der angesehensten Classe der Ulémâ, d. i. der Gesetzesgelehrten gehörte, wurde dennoch von den Neidern seines Talentes mit Erfolg versucht, darauf hinzuwirken, dass ihm unter Anklage der Freigeisterei und Gleichgültigkeit, wo nicht Verachtung aller Religionspflichten das ordentliche Begräbniss verweigert würde: denn zu verführend hatten seine freien Gesänge auf die Gemüther der Gläubigen ein gewirkt. Seine zahlreichen aufgeklärten Freunde jedoch brachten mit dem Vorgeben, dass er unter den verhüllenden Worten des

Jahre 718 (1318) bis zum Jahre 795 (1392), wo Timur ihrer Herrschaft ein Ende machte, theils nach einander, theils zugleich in Schiras, Jesd, Kiermân und Isfahân. Unter diesen waren es vorzugsweise zwei, die das hohe Verdienst unsres Hafis erkannten und die er wiederholt in seinen Gedichten preist, nämlich 1. der gebildete, aber dem Weine und der Liebe bis zur Unmässigkeit ergebene Dschelâleddin Schah Schedschâ' mit dem Beinamen Abulfawâris d. i. Vater der Reiter, an dessen Hofe Hafis Unterricht erteilte und der dem Dichter um so gewogener war, als er selbst dichtete, und 2. Schah Mansûr, Enkel des Emîr Mubâriseddin Muhammed, dem Hafis sein Buch des Schenken gewidmet hatte. Auch der wilde Eroberer Timur überhäufte den Dichter und Denker mit Geschenken und Auszeichnungen.

Hohes Werthschätzung hatte Hafis auch der Herrscher von Bagdad aus der Familie der Behaniden, Schâh Ghajaseddin Oweis Dschelâfîr bewiesen, dessen Sohn, Sultan Ahmed, ein grausamer, aber den Wissenschaften sehr holdher Fürst, der selbst Dichtkunst und Musik trieb, Hafis auf alle Weise bereden wollte, an seinen Hof zu kommen, was dieser aber beharrlich ablehnte, bis Ahmed ihn endlich völlig vergass.

Ebenso wohlwollend gegen Hafis gesinnt war der Schah von Hormus, der sich bei jeder Gelegenheit sehr freigebig gegen ihn bewies; minder hatte er sich Jahjâ's, des Schah's von Jesd, zu loben, dessen Einladung in seine Residenzstadt er zwar Folge leistete, wo ihm jedoch der Aufenthalt so wenig behagte, dass er nach kurzer Zeit wieder heimkehrte. Diese Reise war die einzige, die Hafis je unternommen hat, da ihm kein anderer Ort seine geliebte Vaterstadt Schiras, das persische Athen, ersetzen konnte. (Vergl. DeFrémery, a. a. O. p. 414–416.)

Noch erfreute sich Hafis der Gunst des Mufti Scheich Medschdeddin, des Scheichs Emineddin, des gelehrten Afâdeddin, des Grosswesirs Hadsehi Kawâmeddin Hassan, des Grosswesirs Turânschah und besonders des Grosswesirs Hadsehi Kawâm-

Nur soviel ist gewiss, dass dieser mit der überströmendsten Phantasie ausgestattete Lyriker, der die persische Poesie auf den Gipfel ihrer Entwicklung gebracht hat, zu Anfang des 8. Jahrhunderts d. H. (des 14. der christlichen Zeitrechnung) zu Schirās das Licht der Welt erblickte.

Nach einer unverbürgten Sage soll er in seiner Jugend Bäckerjunge gewesen sein. Später trat er unter der Leitung Scheich Mähmūd oder Mēhmēd 'Aṭṭārs in eine Gemeinschaft von Derwischen und widmete sich dem beschaulichen Leben. Freien und unabhängigen Sinnes trotz dem Mönchsgewande, in das er gehüllt war, und fast eine heitere objective Weltanschauung entwickelnd, verdamnte er die nur auf den Schein gerichtete Ascetik seiner Zunftgenossen, der Ssolis, die er, als einer der ihrigen, um so schärfer durchblickte und denen er an unzähligen Stellen seiner Gedichte ihre Heuchelei und Gleissnerie vorwirft. Bemerkenswerth ist es, dass er erst im späteren Alter jene Geistesrichtung eingeschlagen zu haben scheint, die seine freien und kühnen Gedichte aussprechen und die er im Winter des Lebens mit allen Geistesblumen der Jugend schmückte, und zwar zu einer Zeit, wo es im Abendlande noch beinahe Nacht war.

Der Umstand, dass Hāfisens Geburt in die Zeit der Begründung der Dynastie der Mussafferiden in Schirās im Jahre 718 d. H. (1318) fällt, sein Wirken die ganze Regierungszeit dieser Herrscherfamilie umfasst und sein nach Hadschi Chalfa's chronologischen Tabellen im Jahre 791 erfolgter Tod mit dem Erlöschen jenes Fürstenhauses im Jahre 795 (1392) beinahe zusammenfällt, gibt unserem Dichter, mit welchem eigentlich die Productivität der persischen Poesie schliesst, ein Anrecht, vorzugsweise der Dichter des 8. Jahrhunderts d. H. genannt zu werden, wie er denn auch der Lobredner der von ihm häufig gepriesenen Mussafferiden genannt wird. Der Begründer dieses Herrscherhauses war der Emir Muḥāriseddin Muḥammed Mussaffer gewesen, und sieben Fürsten aus demselben beherrschten das eigentliche Persien (Farsistan) vom

VORWORT.

*Der Pamutschan des Ostens schattmet
in dems Landes publieum Bocher
V. P. HUGGATH*

Über das eigentliche Geburtsjahr des Schemseddin Mohammed Hafis* findet sich weder in Dewletschah's *Teskeret esch schu'arâ* d. i. Erinnerungsschrift der Dichter, welche J. A. Vullers 1839 zu Giessen in lateinischer Übersetzung herausgab und aus der Baron Silvestre de Saey im IV. Bande (p. 238—245) der „*Notices et Extraits des Manuscrits de la Bibliothèque du Roi*“ die Biographie unseres Dichters veröffentlicht hat, noch in Hadschi Chalfa's grossem bibliographischem Werke *Esami' Kütüb* d. i. Namen der Bücher, Flügels Ausgabe Bd. III, S. 272, Nr. ۵۷۱, eine sichere Angabe, ebenso vergebens sucht man darnach in anderen historischen oder biographischen Werken.

* Schemseddin d. i. Sonne des Glaubens ist der Ehrenname (لقب) Inakab); Möhämmed d. i. der Lebenswerthe, ist der eigene Name (اسم) des Hafis, d. h. der (den Koran im Gedächtnisse) Bewahrende, dieser letzte ist der Bei- oder Dichtername (تخلص) Machlass). Vergleiche über sein Leben und seine Schriften *Defremery*, Coup d'oeil sur la vie et les écrits de Hafiz, *Journ. As. V. Série*, Tom. XI, Nr. 13 (Avril-Mai 1858), p. 106—125 und *Sir Hore Ouseley*, Biographical notices of persian poets p. 23—42.

DER

SIWAN DES GROSSEN LYRISCHEN DICHTERS

H A F I S

IM PERSISCHEN ORIGINAL HERAUSGEGEBEN

INS DEUTSCHE METRISCH ÜBERSETZT

UND MIT ANMERKUNGEN VERSEHEN

VON

VINENZ RITTER V. ROSENZWEIG-SCHWANNAU.

قد بر مجموعہ کل مرغ سحر داند و بس
کہ نہ ہر کو در قی خواند معانی و انت

Nur dem Spitz der Feder findlich
Weis die Buchstaben ihre Sprache
Man hat fast in jedem Blatt
Und versteht doch nicht

„Das ist gut zu wissen, in Buchstaben zu lesen“

BAND I.

WIEN

DRUCK UND VERLAG DER K. K. HOI- UND STAATSDRUCKEREI

1868

